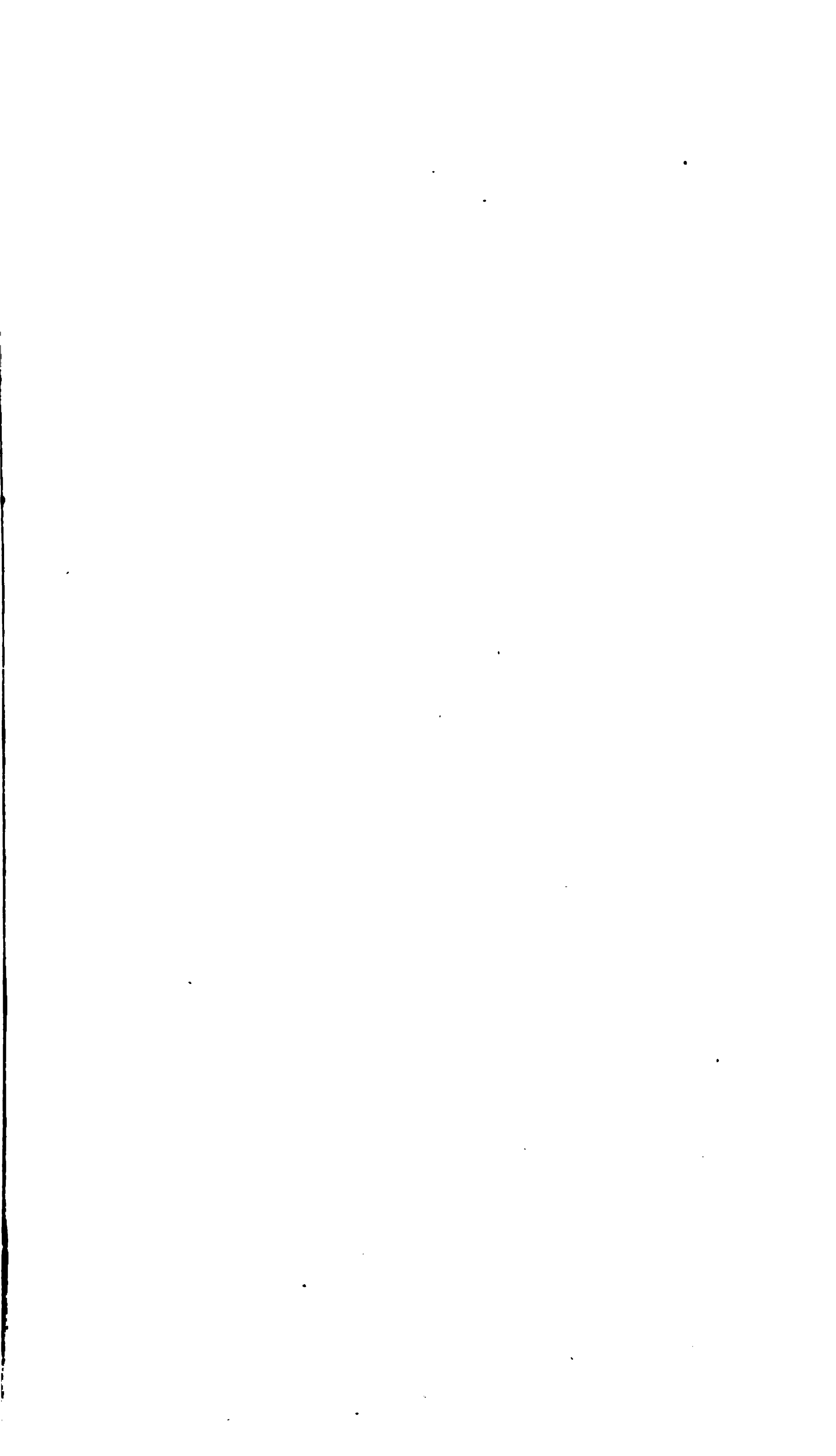
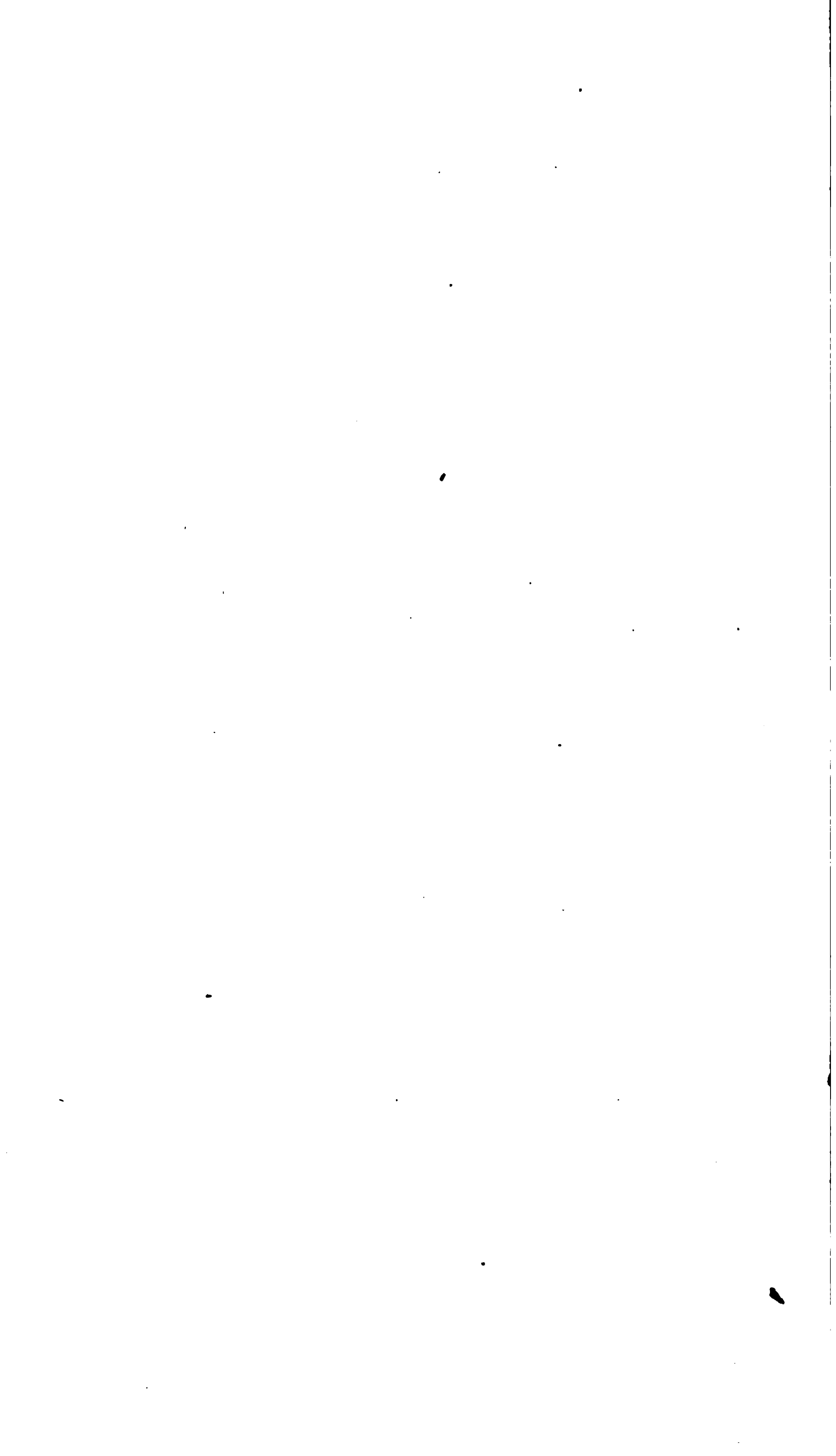












LITTERATUR

DER

GRAMMATIKEN, LEXIKA

UND

WÖRTERSAMMLUNGEN

ALLER SPRACHEN DER ERDE

VON

JOHANN SEVERIN VATER.

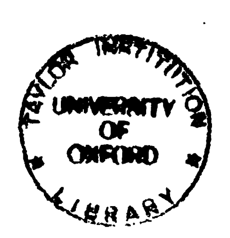
ZWEITE, VÖLLIG UMGEARBEITETE AUSGABE

VON

B. JÜLG.

BERLIN, 1847.

IN DER NICOLAISCHEN BUCHHANDLUNG.


TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
OF
OXFORD
LIBRARY

HERRN

JOSEPH ALEXANDER DAHMEN,

GROSSHERZOGLICH BADISCHEM GEHEIMEN RATHE UND REGIERUNGSDIRECTOR A. D., ORDENTLICHEM MITGLIEDE DES STAATSRATHES UND CURATOR DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, SCHIEDSMANN BEIM DEUTSCHEN BUNDESGERICHTE, GROSSKOMTHUR DES GROSSHERZOGLICH BADISCHEN LÖWEN-, GROSSKOMTHUR DES GROSSHERZOGLICH HESSISCHEN LUDWIGS-, UND RITTER DES KÖNIGLICH WÜRTEMBERGISCHEN KRON-ORDENS ETC. ETC.

SEINEM VÄTERLICHEN GÖNNER

IN DANKBARSTER VEREHRUNG

B. JÜLG.

Vorwort.

Als J. S. Vater im Jahre 1815 seine Litteratur der Grammatiken und Lexika herausgab, konnte diese als ein für seine Zeit verdienstliches, aber nicht besonders schwieriges Unternehmen angesehen werden. Er benutzte bei der Abfassung seines Werkes die im Mithridates vorhandenen Materialien mit Hinzufügung einiger aus neuern Reisen genommenen Notizen. Doch diese finden sich nur in geringer Zahl; denn fast ein Vierteljahrhundert lang war die Erde an vielen Punkten vom Kriegsfeuer entzündet worden und noch zuletzt hatte die Continentalsperre jede wissenschaftliche überseeische Mittheilung fast unmöglich gemacht. Dies wird die vielen Mängel der Vater'schen Compilation hinlänglich entschuldigen. Da nun vor mehreren Jahren auf den Wunsch des Verlegers eine neue Ausgabe des Werkes vorbereitet wurde, so zeigte sich eine solche Fülle des Materials, welches in dem seit dem Weltfrieden verflossenen Menschenalter sich angehäuft, dafs es nur darauf ankam, aus der Masse des Vorhandenen das Zweckmäfsige und Brauchbare auszuwählen. Die Aufgabe wurde daher unter mehrere Mitarbeiter vertheilt

und von diesen mit mehr oder weniger Glück und wechselnder Ausdauer fortgeführt. Der Druck der neuen Ausgabe des Werkes war bereits bis zur Hälfte des 18. Bogens gediehen, als ich die alleinige Bearbeitung des noch fehlenden Theils übernahm und nach besten Kräften bis zu Ende durchführte. Deſshalb darf es auch nicht auffallen, wenn zwischen dem ersten und zweiten Theil sich einige Ungleichmäſsigkeiten in der Redaction finden, die ich in den Nachträgen so viel als möglich auszugleichen gesucht habe. Ich hätte, wie Jedermann einsieht, unter Artikeln wie Arabisch, Armenisch, Dänisch, Hebräisch, Holländisch, Italiänisch und manchen andern noch eine beträchtliche Anzahl oft nicht unbedeutender Werke hinzuzufügen gehabt, um die Litteratur auch nur einigermaſsen vollständig anzugeben, aber ich gestehe offen, daſs mir die Masse des noch Anzuführenden zu groſs war, um dies zu thun, und beschränkte mich daher nur darauf, solche Artikel bloſs durch Angabe von seltenern und weniger bekannten Werken zu vervollständigen. Oft war ich auch durch frühere Auslassungen genöthigt, Sprachen von Völkern unter Artikel zu bringen, wo sie nicht oder nur entfernt hingehören; so z. B. muſste ich die Mandschu unter Tungusen bringen, Abenaken unter Wapanachki, und so noch an vielen Stellen. Manche irrige und unrichtige Ansichten des ersten Theiles habe ich bereits in den Nachträgen zu verbessern gesucht; Einiges aber möge noch hier seine Stelle finden:

S. 1. Daſs die Sprache der Abassen mit den Finnischen Sprachen verwandt sei, kann noch nicht mit Sicherheit ausgesprochen werden, da sie bis jetzt zu wenig bekannt ist. Dasselbe gilt von den übrigen Sprachen des Kaukasus.

S. 17. Die Sprache von Annam (An-nan) ist, so wie die Chinesische, ohne alle grammatische Formen, und steht dieser überhaupt an Charakter so nahe, dafs man sie für einen blofsen Dialekt des Chinesischen erklären könnte, wenn sie nicht merkwürdiger Weise für ihre meisten Begriffe ganz andere Wörter besäfse, was z. B. selbst im Zahlwort der Fall ist. Uebrigens haben die Eingebornen auch sehr viele Chinesische Wörter mit einiger Veränderung in ihre Muttersprache aufgenommen.

S. 65. Es ist wohl eine zu starke Uebertreibung, wenn man China seit Jahrtausenden alle geistige Productivität abspricht, indem ein grofser Theil seiner ausgezeichnetsten Schriftsteller in allen Fächern weit jünger ist, und bis in die letzten Jahrhunderte dort weit gröfsere selbständige litterarische Thätigkeit geherrscht hat, als irgend sonst wo in Asien. Die originellsten dramatischen Werke der Chinesen fallen in das 14. Jahrhundert unserer Zeitrechnung, und ihre mit Recht bewunderten bürgerlichen Romane sind gröfstentheils noch weit jünger. Der Vorwurf stumpfer Selbstgenügsamkeit gebührt ihnen um so weniger, als sie bis auf die neuste Zeit nie mit einem Volke zu thun gehabt haben, von dem sie etwas lernen konnten; dafür sind sie wenigstens keine Affen des Auslandes geworden. — Das Chinesische entbehrt übrigens nicht fast aller Flexion und Affixen, sondern überhaupt aller. — Es ist ferner nicht richtig, dafs die Fukien-Sprache von der gebildeten Umgangssprache wesentlich verschieden sei; sie ist dies eben so wenig als der Dialekt von Kuangtung (Kanton). — Was die Chinesische Schrift angeht, so ist diese nicht aus einer Begriffsschrift zu einer Silbenschrift geworden, sondern immer eine Begriffs- oder

Wortschrift geblieben; denn die Silbe, welche das Chinesische Schriftzeichen darstellt, ist ein Grund- oder Wurzelwort von selbständiger Bedeutung. Will man Chinesische Schriftwörter als bloſse Silbenzeichen gebrauchen, so muſs von ihrer Bedeutung abgesehen werden.

S. 115. Die Finnischen Sprachen sind nicht ein Zweig des Indo-Germanischen, sondern ein Stamm für sich, der mit dem Indo-Germanischen nichts Wesentliches gemein hat.

S. 195. Die Kaffern sind keineswegs Arabischen Ursprungs, sondern ein ächt Afrikanisches Volk, wie ihre höchst merkwürdige, und von dem Arabischen grundverschiedene Sprache sattsam beweist. Bei den Arabern heiſsen alle nicht Muhammedanischen Völker Kafir. Vergl. auch W. Schott, über die Sprache der Kaffern, im Magazin des Auslandes, 1844. Mai.

S. 200. Das Kawi, die ehemalige Dichtersprache von Java, ist keineswegs eine Sanskrit-Sprache, sondern eine Malayische, die sich nur weit mehr als die übrigen mit Sanskrit bereichert hat.

S. 215. Die Lappische Sprache ist mit der eigentlich Finnischen weit näher verwandt als mit der Magyarischen; das Magyarische berührt sich unter den Sprachen der Europäischen Finnen mit dem Lappischen nur etwas mehr, als mit den übrigen.

S. 240. Zu den Malayischen Sprachen gehört noch das alte Kawi.

S. 245. Die Maltesische Sprache ist nichts weiter als ein Dialekt des Neueren Arabischen, wie aus ihrem ganzen Charakter hervorgeht. Hiernach ist auch Seite 283 zu berichtigen.

Bei bekannteren Sprachen konnte aus der Masse des Vorhandenen natürlich nur das Wichtigste angeführt,

und nie in solcher Ausdehnung Rücksicht auf sie genommen werden, wie bei den weniger bekannten. Bei diesen hingegen habe ich alle mir bekannt gewordenen grammatischen und lexikalischen Schriften angeführt. Manches war mir aber auch unmöglich zu erhalten, und oft wollte ich lieber den Titel eines Buches ganz unterdrücken, als eine zweifelhafte und unsichere Angabe liefern. Einige mir so eben zugekommene Notizen führe ich noch hier an:

Hélot, L. et H, Dictionnaire de poche Français-Arabe et Arabe-Français à l'usage des militaires, des voyageurs et des négociants en Afrique. 8. Alger et Paris (1846).

Vocabulary of the colloquial Singhalese. 8. Cotta 1825.

Grammar of the colloquial Singhalese. Part. I. The accidence. 8. Cotta 1825.

Lagunas, Arte y diccionario en lengua Michuagana. 8. Mexico 1574.

Ein kleines Vocabulary of the Seminole language befindet sich in: Notices of East Florida, with an account of the Seminole Nation of Indians. 8. Charleston 1822. p. 97 — 105.

Brown, C. P., A grammar of the Telugu language. 8. Madras 1840.

Rinaldini, Arte de la lg. Tepeguana. 8. Mexico 1743.

Gordon, Dictionary in English, Bengali, and Manipuri. 8. Calcutta 1837.

Lane, Ch., Diction. English and Burmese. 4. Calc. 1841.

Scholar's Assistant, comprising a vocabulary and grammar in English and Goojratee, by Mehraunjee Hormusjee Mehta and Nowrojee Rustomjee. Bombay 1840.

Shakespear, J., A grammar of the Hindustani language, with a short grammar of the Dakhani. 4. London 1843.

Dadoba Pandurung Turkhudkur, Grammar of the Murathee language. 8. Bombay 1836.

Stevenson, J., The principles of Murathee grammar. 4. Calcutta 1833.

Peet, J., Grammar of the Malayalim language. 8. Cottayam 1841.

Spring, F., Outlines of a grammar of the Malayalim language. 4. Madras 1839.

Dictionary of the Maratha langu., by Jugunnauth Shastri Kramuvunt and others. 3 voll. 4. Bombay and Poonah 1829—31.

Elakkana Vinuvinal, a grammar in Tamil. 4. Madras 1828. — 2. ed. ibid. 1832.

Nicholas, J., Vocabulary of English and Tamil words. 8. Madras 1840.

Rottler, J. P., Dictionary of the Tamil and English languages. 4 voll. 4. Madras 1834—41.

Grammar of the Teloogoo language. 8. Madras 1836.

Da es wohl für manchen Sprachforscher wünschenswerth sein dürfte, zu wissen, ob dieses oder jenes Buch einer besonders seltenern Sprache irgend wo zu erhalten sei, so wurden alle Werke, die sich auf der hiesigen Königlichen Bibliothek befinden mit * bezeichnet.

Schliefslich fühle ich mich verpflichtet, dem Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Pertz meinen verbindlichsten Dank auszudrücken für die Güte, mit der er mir die freie Benutzung der Schätze der seiner trefflichen Leitung sich erfreuenden Königlichen Bibliothek auf die zuvorkommendste Weise gestattete.

Dafs ein Werk, wie das vorliegende, nie vollständig sein kann, weifs jeder Sachverständige nur zu gut. Daher würde ich allen Freunden der Sprachenkunde für die gefällige Mittheilung mancher mir entgangenen Werke zu stetem Danke verpflichtet sein. Auf diese Weise würde es mir möglich werden, später in einem Nachtrage Manches zu berichtigen, das Fehlende zu ergänzen, und die linguistischen Erscheinungen bis auf die neuste Zeit anzugeben.

Berlin, am 1. December 1846.

B. Jülg.

Die Titel einiger oft vorkommenden Werke führe ich hier vollständig an:

Oldendorp, C. G. A., Geschichte der Mission der Evangelischen Brüder auf den Caraibischen Inseln S. Thomas, S. Croix und S. Jean. Herausgegeb. durch J. J. Bossart. 2 Thle. 8. Barby 1777.

Gilij, J. S., Saggio di storia Americana o sia storia naturale, civile, e sacra de regni, e delle provincie Spagnuole di Terraferma nell' America meridionale. 4 voll. 8. Roma 1780—84.

Hervas, Lor, Catalogo delle lingue conosciute e notizia della loro affinita', e diversita'. 4. Cesena 1785.

Hervas, Lor., Origine, formazione, meccanismo, ed armonia degl' idiomi. 4. Cesena 1785.

Hervas, Lor., Aritmetica delle nazioni e divisione del tempo fra l'Orientali. 4. Cesena 1786.

Hervas, Lor., Saggio pratico delle lingue. Con prolegomeni, e una raccolta di orazioni Dominicali in più di trecento lingue, e dialetti, con cui si dimostra l'infusione del primo idioma dell' uman genere, e la confusione delle lingue in esso poi succeduta, e si additano la diramazione, e dispersione delle nazioni con molti risultati utili alla storia. 4. Cesena 1787.

Hervas, Lor., Vocabolario poligloto con prolegomeni sopra piu' di CL. lingue, dove sono delle scoperte nuove, ed utili all' antica storia dell' uman genere, ed alla cognizione del meccanismo delle parole. 4. Cesena 1787.

Hervás, Lor., Catálogo de las lenguas de las naciones conocidas, y numeracion, division, y clases de estas segun la diversidad de sus idiomas y dialectos. 3 voll. 4. Madrid 1800 — 1802.

Linguarum totius orbis vocabularia comparativa. Augustissimae cura collecta. 2 Partes. 3 voll. 4. Petropoli 1786 — 89 (Vocabularium Catharinae).

Smith Barton, Benj., New views of the origin of the tribes and nations of America. 8. Philadelphia 1797. — 2. edit. ibid. 1798.

Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde mit dem Vater Unser als Sprachprobe in bey nahe fünfhundert Sprachen und Mundarten, von Joh. Chr. Adelung. 4 Bde. (2. bis 4. fortgesetzt von J. S. Vater). 8. Berlin 1806 — 1817.

v. Krusenstern, A. J., Wörter-Sammlungen aus den Sprachen einiger Völker des östlichen Asiens und der Nordwest-Küste von Amerika. 4. St. Petersburg 1813.

Bowdich, T. Edw., Mission from Cape Coast Castle to Ashantee, with a statistical account of that kingdom and geographical notices of other parts of the interior of Africa. 4. London 1819.

Say, T., Vocabularies of Indian languages befindet sich in Astronomical and meteorological records and vocabularies of Indian languages taken on the expedition for exploring the Mississippi and its western waters under the command of Major S. H. Long. 8. Philadelphia 1822. p. LXX — LXXXVIII.

Klaproth, J., Asia polyglotta. 4. Paris 1823 (mit Sprach-Atlas in Folio). — 2. Ausg. ebend. 1832.

Balbi, Adr., Atlas ethnographique du globe, ou classification des peuples anciens et modernes d'après leurs langues, précédé d'un discours sur l'utilité et l'importance des langues appliquée à plusieurs branches des connaissances humaines; d'un apperçu sur les moyens graphiques employés par les différens peuples de la terre; d'un coup-d'oeil sur l'histoire de la langue Slave, et sur la marche progressive de la civilisation et de la littérature en Russie, avec environ sept cents vocabulaires des principaux idiomes connus, et suivi du tableau physique, moral et politique des cinq parties du monde. Fol. Paris 1826.

Miscellaneous works of William Marsden. 4. London 1834.

v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache auf der Insel Java, nebst einer Einleitung über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einflufs auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts. 3 voll. 4. Berlin 1836 — 39 (auch in den Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften).

Abak, Kapul.

Eine kleine östlich von Lusson zwischen den Philippinen und Magindanao gelegene Insel mit negerartigen Schwarzen und kupferfarbigen Weifsen, deren Sprache, mit dem Tagalischen und Bissayischen nahe verwandt, in die drei Dialekte Abak, Inabaknum und Inagata zerfällt.

Wörter.

*Hervas, Catalogo p. 94; — *Aritmetica p. 141; — *Vocabolario p. 164.

*Balbi, Atlas ethnographique Tab. XL. no. 372.

Abassen, Abasci, Awchassen.

Sie nennen sich selbst Absne und bewohnen den Südabhang des westlichen Kaukasus an den Küsten des schwarzen Meeres, nordwärts von den Tscherkessen, gegen Süden von den Georgiern begränzt. Sie bekennen oder bekannten sich früher wenigstens zum Christenthum, daher sie weniger räuberisch sind als die übrigen Bewohner des Kaukasus, und zerfallen in die Horden der Tapanta, Natuschachi, Beschilbaï, Barrakaï, Kasibeg u. v. a. Die Sprache, sowol nach einzelnen Wörtern als syntaktischer Ausbildung dem Tscherkessischen, Finnischen und Samojedischen verwandt, soll sich in die Dialekte 1) der grofsen Abasa, 2) der kleinen Abasa und 3) der Distrikte Barakaï, Tschagraï und Kisilbek scheiden.

*Mithridates I. 439; IV. 135.

*v. Klaproth, Reise Th. I. K. 22. S. 446 ff.; Th. II. Anh. Kaukasische Sprachen S. 246 ff.

Wörter.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland II. 527 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 112, 113.

*v. Klaproth, Reise S. 252 ff. — *Asia polyglotta S. 133 — 137 u. Atlas Fol. I — VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 32.

*v. Parrot, Versuch Th. II. no. 26.

Abiponen.

Ein Südamerikanisches Volk, ehemals in der Provinz Chako, jetzt in Paraguay im Osten des Parana wohnend, und in die drei Stämme der Naquegtgaguehi, Rükahi und Jakonaiga gespalten, mit einer eigenthümlichen, wohlklingenden Sprache, die in grammatischer Hinsicht eine bedeutende Verwandtschaft mit der Mokoby hat.

Wörter.

*Dobrizhoffer, M., Geschichte der Abiponen. 3 Thle. 8. Wien 1784. Th. II. — Auch Lateinisch: *Historia de Abiponibus, equestri bellicosaque natione. 3 Voll. 8. Vienn. 1784. II. 161 sqq.

*Mithridates III. 497, 505 ff.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 450.

Grammatiken.

*Dobrizhoffer, M., l. c.

*Mithridates III. 498 — 501.

Achagua.

Ein Südamerikanisches Nomadenvolk am mittlern Orinoko, in der Nähe des Kasanare, eines Zuflusses zum Meta, mit sanfter, leicht auszusprechender Sprache, welche Hervas fälschlich für einen Dialekt der Maipura gehalten hat.

Wörter.

*Hervas, Origine Tab. XII.

*Mithridates III. 631.

Achin, Atschin, Aché.

Ein früher mächtiges Königreich im äufsersten Nordwesten Sumatras, dessen Bewohner sich zum Islam bekennen und einen Malayischen Dialekt sprechen, der jedoch durch Hindustanische, Arabisch-Tamulische und vorzüglich Battak-Wörter sehr verderbt ist.

Wörter.

*Marsden, W., History of Sumatra. 4. London 1783. p. 168. — *3. Ed. 1811. — *Uebers. 8. Leipz. 1785. S. 217.
*Mithridates I. 591.
*Marsden, Miscellaneous works p. 93.

Adareb.

Ein Troglodyten-Volk des nordöstlichen Afrika von Suakim südwärts bis an die Gränzen von Habesch zwischen dem Nil und rothen Meere. Nach Salt verzweigen sie sich in die Stämme der Arteda, Betmala, Karub, Bartum, Adamni, Subderat, Ibarekab, Arendoah und Umma-ra, von denen die Bartum die mächtigsten und kultivirtesten zu sein scheinen.

Wörter.

*Salt, Voyage cetr. Uebers. S. 424.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 212.

Aegyptisch.

Die Sprache der alten Aegypter bediente sich ursprünglich beim Ausdrucke der Gedanken einer halb alphabetischen, halb ideographischen Schrift, der Hieroglyphen. Die Schriftzüge bestehn theils aus der genauen Darstellung der zu benennenden konkreten Gegenstände, theils aus einer Abkürzung dieser Darstellung, theils endlich für die Abstrakta aus einem mit dem Begriffe in entfernter Verbindung stehenden Zeichen. Aus diesem sehr unbehülflichen reinen Hieroglyphensystem, das hauptsächlich für die monumentale Wandmalerei der

Tempel berechnet war, aber auch häufig auf Papyrusrollen vorkömmt, bildete sich bald eine hieroglyphische Abkürzung, die hieratische (oder enchorische) Schrift, worin alle hieroglyphischen Zeichen in schwerer oder leichter zu erkennenden Zügen vorkommen. Das Hieratische wurde meist auf Papyrusrollen angewendet, findet sich aber auch auf einigen Skulpturdenkmälern. Aus der hieratischen entstand später die demotische Schrift, worin fast gar nichts mehr von den eigentlichen Hieroglyphen zu erkennen ist. Sie findet sich nur auf Papyrusrollen. — Dem Wortklange nach stimmt die Altägyptische Sprache fast ganz mit der Koptischen überein (s. Koptisch) und erst durch ein genaueres Studium des Koptischen ist es möglich geworden, der Hieroglyphenschrift Sinn und Bedeutung abzugewinnen. Da nun auch von einigen Altägyptischen Denkmälern Griechische Uebersetzungen aufbehalten sind, so wurde die Hieroglyphenentzifferung auf verschiedenen Wegen, durch die Kombination von zwei Sprachen (Aegyptisch und Griechisch) und von fünf verschiedenen Schriftarten (hieroglyphisch, hieratisch, demotisch, Koptisch und Griechisch) unternommen. Das Aegyptische kann nach den drei Schriftarten: hieroglyphisch, hieratisch und demotisch, gesondert werden.

*de Robbiano, Etudes sur l'écriture, les hiéroglyphes et la langue de l'Egypte et sur l'inscription de Rosette; suivi d'un essai sur la langue punique. 4. Paris 1834.

*Schwartze, M. G., Das alte Aegypten, oder Sprache, Geschichte, Religion und Verfassung des alten Aegyptens. — I. Theil: Darstellung und Beurtheilung der vornehmsten Entzifferungs-Systeme der drei altägypt. Schriftarten. 2 Bde. 4. Leipzig 1843.

1) Hieroglyphisch.

Lexika.

Sharpe, Vocabulary of Egyptian hieroglyphics. 4. London 1837.*

*Birch, S., Sketch of an hieroglyphical dictionary. 4. Partic. I. London 1838.

*Champollion, J. Fr., le jeune, Dictionnaire égyptien en écriture hiéroglyphique, publié par M. Champollion-Figeac. 4. Paris 1841.

Grammatiken.

*Champollion, J. Fr., le jeune, Précis du système hiéroglyphique des anciens Egyptiens, ou Recherches sur les élémens premiers de cette écriture sacrée, sur leurs diverses combinaisons, et sur le rapport de ce système avec les autres méthodes graphiques égyptiennes. gr. 8. 1 Bd. Text und 1 Bd. Kupfer. Paris 1824. — *Neue vermehrte Ausgabe. 1828.

Rosellini, J., Il Sistema geroglifico del Sig. Cav. Champollion dichiarato ed esposto all' intelligenza di tutti. Pisa 1825.

*Champollion, J. Fr., le jeune, Grammaire égyptienne, ou principes généraux de l'écriture sacrée égyptienne, appliquée à la représentation de la langue parlée. Partie I. II. III. fol. Paris 1836 — 38.

Salvolini, Fr., Analyse grammaticale de différens textes anciens égyptiens. Vol. I. Texte hiérogl. et démotique de la pierre de Rosette. 4. Avec un vol. de planches. Paris 1836. Durch S's. Tod unterbrochen; geht nur bis p. 256. Der Atlas enthält 14 lithogr. Blätter, incl. 1 Blatt Errata. Das ganze Werk gehört Champollion dem jüng., wurde ihm von Salvolini entwendet, und nach Champollion's Tode von jenem unter eignem Namen herausgegeben.

2) Hieratisch (enchorisch).

Lexikon.

*Young, Th., Rudiments of an Egyptian Dictionary in the ancient enchorial character, containing all the words of which the sense has been ascertained. Intended as an appendix to Mr. Tattam's Coptic grammar. 8. London 1830. 31.

Grammatische Bemerkungen.

*Kosegarten, J. G. L., De prisca Aegyptiorum litteratura, comment. prima cum tabulis I — IV. IX — XIV. et A — I. 4. Vimariae. 1828.

*Reuvens, C. J. C., Lettres à Mr. Letronne, sur les papyrus bilingues et grecs, et sur quelques autres monumens

gréco-égyptiens du Musée d'antiquités de Leide. 4. avec Atlas in fol. Leide 1830.

*The enchorial language of Egypt. 8. Dublin 1833.

3) Demotisch.

Schriftproben und Versuch einer Erklärung.

*Leemans, C., Monumens égyptiens du Musée d'antiquités des Pays-bas à Leide, publiés d'après les ordres du gouvernement. 8. Livr. I. II. de l'Atlas, grand in fol. Leide 1839.

Aethiopisch, Habessinisch

im weitesten Umfange bezeichnet den Semitischen Sprachstamm, der in uralter Zeit vom südwestlichen Arabien in dem nachmaligen Afrikanischen Königreiche Tigre, Amhara und den umliegenden Ländern sich festsetzte und von hier mit dem Volke selbst bis nach Aegypten und in die Gegenden von Fez vordrang, später aber durch Araber, Türken und Afrikanische Barbarenvölker auf die genannten beiden Königreiche und 11 angränzende Provinzen eingeschränkt wurde. Durch die frühe Trennung von der selbst noch rohen Arabischen Muttersprache blieb sie unausgebildet und durch Beibehaltung rauher Konsonanten äufserst hart. — Das eigentliche Aethiopische im engern Sinne, von seinem Hauptsitze zwischen dem rothen Meere und Takazze auch die (ältere) Gheez-Sprache und von der Hauptstadt des Reichs die Axumische (irrig selbst Chaldäische, Indische) genannt, wurde früher auch am Hofe von Saba in Yemen gesprochen; ist aber mit Ausnahme des Agaazi (wahrscheinlich ein sehr verderbter Dialekt derselben) schon lange ausgestorben und seit Einführung des Christenthums (um 330) zur blofsen Bücher-, Kirchen- und Urkundensprache (lesâna mazhaf, auch les. gees) geworden. — Aus dieser grammatisch wie lexikalisch dem Arabischen nahe stehenden, jedoch durch Afrikanische Wörter entstellten Sprache, deren Literatur als die älteste, reichste und bedeutendste der einheimisch

Afrikanischen bezeichnet werden darf, hat sich die neuere Gheez- oder Tigre-Sprache entwickelt, die, seit dem 14. Jahrh. vom Hofe zu Gondar durch das Amharische verdrängt, fast überall neben diesem als Schrift- und zum Theil selbst als Volkssprache fortlebt. — Die Hausa bei Seetzen ist entweder eine Mundart oder Schwestersprache derselben.

*Ludolf, J., Historia linguae Aethiopicae, in seiner Historia Aethiopiae. fol. Frankf. 1681.

*Ludolf, J., Dissert. de origine, natura et usu linguae Aethiop., in seiner Grammat. Aeth. 1702.

*Wahl, S. F. G., Allgem. Geschichte der morgenländischen Sprachen u. Literatur. 8. Leipz. 1784. S. 501 ff.

*d'Abbadie, A., Sur les langues Ethiopiennes, im Journal Asiat. 1843. II. 102 — 107.

Wörter.

*Mithridates III. 111; IV. 432.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 10, 11.

Lexika.

*Wemmers, J., Lexicon Aethiopicum, cum ejusdem linguae institutionibus grammaticis. 4. Rom. 1638.

*Ludolf, J., Lexicon Aethiopico-Latinum cetr. Access. authoris Grammatica cetr. Cura J. M. Wanslebii. 4. Lond. 1661. — Ed. auct. fol. Francof. ad M. 1699.

Grammatiken.

Institutiones grammaticae linguae Geez s. Aethiopicae. 8. s. l. et a.

Victorius, M., Chaldeae s. Aethiopicae linguae institutiones. 4. Rom. 1548. — Ibid. 1552. — Ed. A. Venerius. 8. Rom. 1630.

Victorius, P., Paradigmata de quatuor linguis orientalibus, Arab., Armen., Syr., Aethiopica. 4. Paris 1596.

*Chaldeae s. Aethiopicae linguae institutiones. 8. Rom. 1631.

*Ludolf, J., Grammatica Aethiopica ab ipso autore revisa. Access. prosodia cum appendicibus, praxi grammaticali cetr. 2. Ed. fol. Francof. ad M. 1702.

*Hasse, J. G., Praktischer Unterricht über die gesammten oriental. Sprachen. 4 Thle. 8. Jena 1786 — 1793. Th. IV.

*Hupfeld, H., Exercitationes Aethiopicae s. observationum criticarum ad emendandam rationem grammaticae Semiticae specimen primum. 8. Lips. 1825.

Drechsler, C. M. L. J., De Aethiopicae linguae conjugationibus. 8. Lips. 1827.

Affadeh.

Ein noch wenig erforschtes, vom Afrikanischen Reiche Bornu östlich gelegenes, abhängiges Land.

*v. Zach, Fr., Monatliche Correspondenz. 1810. Febr. u. October. S. 340, 341.

Wörter.

*Mithridates III. 234, 235.

*Vater, J. S., Proben deutscher Volksmundarten, Dr. Seetzen's Linguistischer Nachlafs und andere Sprachforschungen. 8. Leipz. 1816. S. 334.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 312.

Affetu, Fetu.

Ein kleiner Negerstamm im Fanti-Gebiete, zum Reiche der Aschanti gehörig.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 404, 405.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 253.

Afghanen.

Die Afghanen oder Aghuanen der Perser, Puschtun oder Puschtâneh nach einheimischer Benennung, Pitanen oder Patanen der Inder und Solimani der Araber, haben sich von ihrem Stammlande, den südlichen Zweigen des Hindu-Kusch oder Paropamisus, östlich über das Pendschab und westlich über das östliche Persien verbreitet, von wo sie noch heute bis fast zum Sind hin wohnen und in dem ungeheuren Reiche Kabul die herrschende Nation bilden. Ihre Sprache, früher irriger Weise zum Semitischen Stamme gerechnet, gehört nach den neuesten Untersuchungen vielmehr zum Indo-Germani-

schen, und zerfällt in die Dialekte Duhrani, Berduhrani und Patani.

*Tychsen, De Afganorum origine et historia, in den Götting. gelehrt. Anz. 1804. S. 249 ff.

*v. Klaproth, J., Archiv für Asiat. Litt. I. 76.

*v. Klaproth, J., Ueber die Sprache und den Ursprung der Aghuan oder Afghanen. 4. Petersb. 1810.

*Wilken, Fr., Versuch über das Puschtu, in den Abhandl. der Berl. Akad. 1820.

*Ewald, H., Ueber das Afghanische oder Puschtu, in der Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes. 8. Götting. 1839. II. 285 — 312.

Wörter.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland II. 535.

*Vocabularium Catharinae no. 78.

*Elphinstone, M., Account of the kingdom of Caubul cetr. comprising a view of the Afghaun nation cetr. 4. Lond. 1815. — *Deutsch von Fr. Rühs. 2 Voll. 8. Weim. 1817. I. 300 — 304; II. 488 — 498.

*Mithridates IV. 497.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 56 — 62.

*Eversmann, E., Reise von Orenburg nach Buchara, nebst einem Wortverzeichn. aus der Afghanischen Sprache cetr., mit einer Vorrede von H. Lichtenstein. 4. Berl. 1823.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 38.

Grammatiken.

*Leach, A Grammar of the Pashtoo or Afghanee language. 4. Calc. 1839. — Vgl. *Journal of the Asiat. Society of Bengal. 8. Calc. 1840. VIII. 1 — 16.

Dorn, B., Grammaire Afghane. 4. St. Petersb. 1840.

Agow.

Ein in mehrere Stämme geschiedenes Negervolk Habessiniens um die Quellen des Takazze oder blauen Nils, welches theils unabhängig das Samen-Gebirge, theils unterworfen die Provinzen Lasta, Avergale u. a. bewohnt. — Von der eigenthümlichen Sprache der Tscheret- oder

Takazze-Agows soll die der Damot-Agows im Norden des Reiches Damot, oberhalb Maitscha, verschieden sein.

Wörter.

*Mithridates III. 127 (vgl. 121, 122); IV. 432.

*Salt, Voyage p. 351. Uebers. S. 440 — 446. Append. I. S. XVIII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 219.

Ahanta.

Ein Negerstamm an der Goldküste Ober-Guineas, westlich der Fanti, und wie diese Vasallen der Aschanti.

Wörter.

*Bowdich, Mission pag. 504, 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 251.

Akkra.

Nach einheimischer Benennung Inkran. Ein den Aschanti unterworfenes Afrikanisches Volk an der Küste Ober-Guineas in der Nachbarschaft der Akkim, mit eigener, schwer auszusprechender und noch schwerer zu schreibender Sprache.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Isert, P. E., Reise nach Guinea. 8. Kopenhagen 1788. S. 203.

*Schonning, C., De ti Bud, det apostoliske Symbolum og Fader Vor, oversatte i det Accraiske Sprog. 8. Kiobenh. 1805.

*Mithridates III. 196 — 201.

*Bowdich, Mission p. 347, 351, 504.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 262.

Grammatiken.

*Protten, Chr., En nyttig grammaticalsk indledelse til tvende hidintil gandske ubekiendte sprog Fanteisk og Acraisk. 8. Kiobenh. 1764.

*Rask, R. Kr., Vejledning til Akra-Sproget på kysten Ginea cetr. 8. Kopenh. 1828.

Akripon.

Afrikanisches Negervolk an der Küste von Ober-Guinea, in der Nachbarschaft der Akkra.

Wörter.

*Oldendorp, Gesch. der Mission I. 346 (vergl. Mithrid. III. 184).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 254.

Akuscha.

Ein gröfserer Lesghischer Stamm im östlichen Theile des Kaukasus, oder in dem Alpengebirge zwischen dem Koïsu, Manas und den Buam-Quellen. — Ihre Sprache, die viele Wörter mit der Kasi-kumuk gemein hat, wird auch von den Kubitschi und Zudakara gesprochen.

Wörter.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland II. 520 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 119.

*v. Klaproth, Archiv für Asiat. Litt. I. 82 ff.

*v. Klaproth, Reise in den Kaukasus Th. II. Anh. S. 59, 74 ff. — *Asia polygl., Atlas Fol. I — VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 28.

Kubitschi-Wörter.

*v. Klaproth, Reise II. 72, 74. — *Asia polygl., Atlas Fol. I — VI.

Albanesisch, Arnautisch.

Die Sprache der Albanesen oder Arnauten, auch Schkipetaren, welche ihren Hauptwohnsitz im Albanesisch-Epirotischen Gebirge haben, sonst aber auch zerstreut an der untern Sau, in Dalmatien, Bulgarien, Rumelien, auf der Südspitze der Kalabrischen Halbinsel und auf Sicilien wohnen, bildet nach Einigen einen Zweig der Griechisch-Lateinischen Familie, nach Andern steht sie als selbständiges Glied der Indo-Germanischen Sprachen da, oder ist endlich diesem Sprachstamme ganz und gar fremd. Sie zerfällt in vier, nur den Wurzeln nach

gleiche, sonst aber formell ziemlich scharf gesonderte Dialekte; nämlich: 1) der Guèges und Mirdites, 2) der Toxides (Toskes), 3) der Japy (Liapi) und 4) der Chumy (Chami); in Ober-, Mittel- und Unter-Albanien.

*Pouqueville, F. C. H. L., Voyage dans la Grèce. 4 Tom. 8. Paris 1820. 21.

*Malte Brun, Annales de voyages. 8. Paris 1819. T. VIII. p. 145 — 254.

*Koumas, K. M., Ἱστορίαι τῶν ἀνθρωπίνων πράξεων cetr. 12 Tom. 8. ἐν Βιέννῃ 1830 — 32. XII. 528 sqq.

Wörter.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163.

*Vocabularium Catharinae no. 45.

*Leake, W. M., Researches in Greece. 4. Lond. 1814.

Schmidt, J. A., Neugriechischer Dollmetscher. 8. Leipzig 1823.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxviii. no. 157.

Lexika.

*Blanchus, Fr., Dictionarium Latino-Epiroticum. 8. Rom. 1635.

Kaballioti, Th. A., Protopeiria. 8. Vened. 1770.

*Thunmann, J., Untersuchungen über die Geschichte der östlichen europäischen Völker. 8. Leipz. 1774. I. 181 ff.

*v. Xylander, Die Sprache der Albanesen oder Schkipetaren. 8. Frankf. a. M. 1835. S. 155 — 272.

Grammatiken.

*de Lecce (al. Aletii), Fr. M., Osservazioni grammaticali nella lingua Albanese. 4. Rom. 1716.

*Mithridates II. 795 — 798.

*Hobhouse, J. C., Journey trough Albanea cetr. 4. London 1813.

*Vater, J. S., Vergleichungstafeln der Europ. Sprachen und Süd-West-Asiatischer. — Albanes. Grammatik nach F. M. de Lecce cetr. 8. Halle 1822.

*v. Xylander, J., Die Sprache der Albanesen (s. o.).

Aleuten.

Im engeren Sinne begreifen sie die westlichste Inselgruppe zwischen Kamtschatka und der Amerikanischen

NW. Küste und deren Landspitze Alaska; im weiteren auch die Andreanowskischen und Fuchs-Inseln nebst Unalaschka (s. dd.). Die Bewohner dieser Gruppen scheinen eines Ursprungs zu sein; ihre Dialekte aber weichen bedeutend von einander ab.

Wörter.

*Billings, J., Reisen (russisch). 4. St. Petersburg 1811. S. 399 — 406.

*Mithridates IV. 251 — 255.

Algonkin-Chippaway.

Unter diesem Namen begreift man den in früheren Zeiten weit verbreiteten, besonders um die fünf grofsen Seen Nord-Amerikas wohnenden Indianer-Stamm, als dessen Zweige von Price die Chippaway, Nepesang, Algonkin, Ottoway, Chippaway-Irokesen, Muskonong, Messisauger und vielleicht auch die Timmiskamein angegeben werden. — Ihre Sprache bildet mit denen der Abenaki, Mohekan, Chnistineaux u. v. a. einen mehr oder minder verwandten gröfseren Sprachstamm. — Die Algonkin im engeren Sinne bildeten ehemals ein mächtiges Volk im Norden des Lorenzo-Flusses und der Kanadischen Seen, wo es zum Theil auch jetzt noch angetroffen wird.

Wörter.

*de La Hontan, N., Mémoires de l'Amérique septentrionale. 8. Haye 1704. — *2. Ed. 1705.

*de La Hontan, N., Nouveaux voyages dans l'Amérique septentr. 8. Haye 1703. — *2. Ed. 1705.

de La Hontan, N., New Voyages to North America. Contain. an Account of the several nations of that vast Continent cetr. With a Dictionary of the Algonkine language, which is generally spoken in North America. Engl. Transl. 2. Ed. 2 Vols. 8. Lond. 1735.

*Long, J., Voyages and Travels of an Indian interpreter and trader cetr. with a Vocabulary of the Chippeway language cetr. and a Table shewing the analogy between the

Algonkin and Chippeway languages. 4. London 1791. — *Uebers. von E. A. W. Zimmermann. 8. Hamb. 1791.

Mackenzie, A., Voyages from Montreal on the river S. Laurenze through the Continent of North America. 4. Lond. 1801. — Uebers. 8. Hamb. 1802. S. 115 ff.

*Mithridates III. 416, 417.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 818.

Grammatische Bemerkungen.

*Mithridates III. 412, 413.

Allentiak, Mikokayak, Guarpes.

Südamerikanische Völker im mittlern Chili, von deren näheren Verhältnissen sehr wenig bekannt ist.

de Valdivia, L., Arte grammatica, vocabulario cetr. en lengua Chilena y en las duos lenguas Allentiac y Milcocayac, que son las mas generales de la Prov. de Cuio en el reyne de Chile, y que hablau los Indios Guarpes y otros. 8. Lima 1607.

Altpersische Keilschrift.

Grotefend ist der erste, dem die Entzifferung dieser auf den alten Denkmälern Persiens und Babyloniens befindlichen Schrift gelungen ist. Diese Keilschrift ist nicht, wie man früher annahm, eine Silben- oder Zeichenschrift, sondern Buchstabenschrift, und mufs von der Linken zur Rechten gelesen werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten dieser Keilschrift: die Persische und die Babylonische. Jene wird auch wegen ihrer gröfseren Zierlichkeit Pfeilschrift, diese Nagelschrift genannt.

*Tychsen, O. G., De cuneatis inscriptionibus Persepolitanis lucubratio. 4. Rostoch. 1798.

*Witte, S. S., Ueber die Bildung der Schriftsprache und den Ursprung der keilförmigen Inschriften zu Persepolis. 8. Rostock u. Leipzig 1799.

Münter, Fr., Undersögelser von de Persepolitanske Inscriptionen. 4. Kjobnh. 1800. (Aus den Schriften der Gesellschaft der Wissenschaften.)

*Lichtenstein, H., Ueber die Babylonische und Persepolitanische Keilschrift, im Braunschw. Magazin. 1802. St. 35 — 37.

*Münter, Fr., Versuch über die keilförmigen Inschriften zu Persepolis. 8. Kopenh. 1802. — N. A. 1818.

de Sacy, S., Lettre à M. Millin sur les Inscriptions Persepolitains. 8. Paris an xi (1803).

Heeren, A. H. L., Ideen über die Politik cetr. 8. 4te Aufl. Th. I. Abth. 2. S. 325 — 383 (von G. Fr. Grotefend).

*Dorow, die Assyrische Keilschrift erläutert cetr. 4. Wisbaden 1820.

*Burnouf, E., Mémoire sur deux Inscriptions cunéiformes trouvées près d'Hamadan et qui font maintenant une partie des papiers du Dr. Schulz. 4. Paris 1836.

*Lassen, Chr., Die altpersischen Keil-Inschriften von Persepolis. Entzifferung des Alphabets und Erklärung des Inhalts. 8. Bonn 1836. (Vgl. Gött. gel. Anz. Decbr. 1836.)

*Grotefend, G. Fr., Neue Beiträge zur Erläuterung der Persepolitanischen Keilschrift cetr. 4. Hannover 1837.

*Grotefend, G. Fr., Urkunden in babyl. Keilschrift, in der Zeitschr. für die Kunde des Morgenl. I. 212; II. 177 — 189.

*Lassen, Chr., Ueber die neuesten Fortschritte in der Entzifferung der einfachen Persepolit. Keilschrift, ebendaselbst II. 165 ff.

*Martin, St., Mémoires de l'Académie des Inscriptions cetr. II. Série, 1839. T. XII. 2. part. p. 113 sqq. und in *J. v. Klaproth, Aperçu de l'origine des diverses écritures de l'ancien monde. 8. Paris 1832. p. 62.

*Grotefend, G. Fr., Neue Beiträge zur Erläuterung der Babylonischen Keilschrift. 4. Hannov. 1840.

Amanahea, Apollonia.

Königreich an der Goldküste Afrikas zwischen dem Ankobra- und Assinenfluſs, dessen Bewohner zum Negerstamme der Aschanti gehören.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 504, 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 250.

Amboina, Ambun.

Eine durch ihre Produkte berühmte, sonst aber wenig bekannte Insel der Molukken mit Einwohnern von heller Gesichtsfarbe und langem Haar, die Malayischen Ursprungs, aber zum Theil mit Negritos vermischt sind.

Wörter.

*Valentyn, Fr., Oud en Nieuw Oost Indien, benevens eene Beschryvinge der Moluccos, Amboina, Banda cetr. 8 Voll. fol. Dordr. en Amsterd. 1724 — 26.

*Marsden, W., Misc. works p. 100.

Amharisch.

Die Sprache des südlichen Habessiniens, die, zunächst der Aethiopischen und durch diese dem Semitischen Sprachstamme angehörig, seit dem 14. Jahrhund. Hof- und Volkssprache in Habesch geworden ist. Aufserhalb Amharas wird sie noch, jedoch mit mundartlichen Abweichungen, gesprochen in Dembea, Bage-Mödr, in einem Theile von Gojam und Damot, in den Provinzen Lasta, Schewa, Samen u. a. Im Vergleich mit der Gheez-Sprache, von der sie das Alphabet und sehr viele Wörter entlehnt hat, kürzt sie die letztern sehr häufig ab und elidirt die gutturalen und quiescirenden Buchstaben. — Ihre hauptsächlichsten Dialekte sind die von Gondar, Gojam, Schewa und vielleicht von Lasta.

Wörter.

*Mithridates III. 109, 110; IV. 432.

*Salt, Voyage cetr. Uebers. S. 440 — 446.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 12.

Lexika.

*Ludolfus, J., Lexicon Amharico-Latinum, cum indice latino copioso. fol. Francof. ad M. 1698.

*Bruce, J., Travels to discover the source of the Nil. 5 Voll. 4. Edinb. 1790. — 2. Ed. 7 Voll. 8. Lond. 1805. Vocabulary of the Amharic language II. 491.

*Isenberg, C. W., Dictionary of the Amharic language. 4. Lond. 1841.

Grammatiken.

*Ludolfus, G., Grammatica linguae Amharicae, quae vernacula est Habessinorum. fol. Francof. ad M. 1698.

*Mithridates I. 410; III. 111.

*Jacquet, E., Observations grammaticales sur un specimen des dialectes Abyssins de Tigré, im Journal Asiatique, 1830. V. 284 — 293.

*Isenberg, C. W., Grammar of the Amharic language. 8. Lond. 1841. — (*Desselben Buchstabir- u. Lesebuch im Amhar. 8. Lond. 1841.)

Amina.

Ein verbreitetes Negervolk an der Goldküste Guinea's, das mit den benachbarten Stämmen der Akripon, Fanti, Fetu u. a. zur Aschanti-Familie gehört.

Wörter.

*Oldendorp, Gesch. der Mission I. 346.

*Mithridates III. 186, 193.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 249.

Anam, Annam.

Gemeinschaftliche Bezeichnung der auf der Ostseite der Transgangetanischen Halbinsel von Indien gelegenen Reiche Tunkin und Kochinchina, in denen dieselbe Sprache herrscht, welche auch über den gröfsten Theil von Kambodja in abweichenden Mundarten sich verbreitet hat. Wie die Gesichtsbildung der Bewohner an die Chinesen erinnert, so auch die Sprache durch Aufnahme vieler Chinesischer Wörter, für die jedoch sehr häufig auch eigenthümliche Bezeichnungen vorhanden sind. — Aufser dem Tunkinesischen und Kochinchinesischen werden noch Loyes und Laktho als Hauptdialekte genannt.

Wörter.

*Hervas, Vocabolario poligl. p.

*Vocabularium Catharinae no. 182.

*Asiatic Research. X. 264, 273 — 275.

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 379; Atlas Fol. LVIII, LIX.

*Marsden, Miscellaneous works p. 96.

Lexika.

*de Rhodes, A., Dictionarium Annamiticum, Lusitanum et Latinum. 4. Rom. 1651.

*Taberd, J. L., Dictionarium Anamitico-Latinum et Latino-Anamiticum. 4. Fredericnagori (Serampore) 1838.

*du Ponceau, P., Dissert. on the nature and character of the Chinese language; with a Vocabulary of the Chinese language by J. Morrone; and Cochinchinese and Latin Dictionary. 8. Philad. 1838.

Grammatik.

*de Rhodes, A., Linguae Annamiticae seu Tunchinensis brevis declaratio. 4. (Romae 1651.)

Andaman-Inseln.

Ostindische Inseln im Westen Siams, deren Bewohner mit den Papus verwandt zu sein scheinen, deren Sprache aber noch mit keiner andern hat in Verbindung gebracht werden können.

*Marsden, Miscellaneous works p. 76.

Wörter.

*Colebrooke, R. H., On the Andaman Islands, in den Asiat. Res. IV. 393; cf. X. 218.

*Marsden, Miscellaneous works p. 114.

Andi.

Im nördlichen Kaukasus, zunächst eine Abzweigung der Awar, und durch diese ein Theil des Lesghischen Stammes (vgl. Awar).

Wörter.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland II. 512.

*Mithridates I. 449.

*v. Klaproth, J., Archiv I. 39. — *Reise in den Kaukasus Th. II. Anh. S. 35 ff.

*v. Klaproth, J., Beschreibung der Russischen Provinzen zwischen dem kaspisch. u. schwarzen Meere. 8. Berl. 1814.

*v. Klaproth, Asia polygl. Atlas Fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 25.

Andreanowskische Inseln.

Die zwischen den Aleuten und Fuchsinseln belegene Gruppe, deren Bewohner eine der Aleutischen verwandte Sprache reden.

Wörter.

*Mithridates I. 567.

*Billings, J., Reisen etc. (Russisch). 4. St. Petersburg 1811. p. 121 sqq.

Angelsächsisch.

Von den alten Bewohnern Britanniens gegen die feindlichen Pikten zu Hülfe gerufen, setzten sich um die Mitte des 5. Jahrhund. die Angeln im Norden, die Sachsen im Süden der Themse fest und gaben durch Vermischung mit den einheimischen Kelten der eigentlichen Angelsächsischen Sprache ihre Entstehung, welche, abgesehen von Römischen und Fränkischen Elementen, später (787) besonders in Northumberland, Ostanglia und Mercia durch überwiegenden Einflufs der Dänen (Dänisch-Sächsisch) und seit 1066 der Normannen (Normannisch-Sächsisch) vielfach umgestaltet und so Grundlage der heutigen Englischen Sprache geworden ist.

Aus ihrer ältesten, reinsten Periode besitzen wir leider keine oder doch nur wenige Ueberreste, desto mehr aber aus den spätern, die, mit Unrecht ebenfalls schlechtweg Angelsächsisch genannt, in literarischer Beziehung für das Mittelalter höchst bedeutend sind. Nach ihnen ist die Sprache reich an Wurzeln und Bildern, aber arm an grammatischen Formen, und leidet überdies an einer sehr schwankenden Orthographie. — Nach R. Kr. Rask bildet sie das Mittelglied zwischen der Isländischen und Deutschen Sprache.

*Casaubonus, M., De quatuor linguis commentationis pars I: de lingua Hebraica et de lingua Saxonica. 8. London 1650.

Browne, Th., Of languages and particularly of the Saxon tongue, in seinen Certain miscellany tracts. 8. Lond. 1684.

Henshall, S., The Saxon and English languages reciprocally illustrative of each other. 4. Lond. 1798. — *1808.

*Turner, Sh., The history of the Anglo-Saxons. 4 Voll. 8. Lond. 1799—1801. — 2. Ed. 2 Voll. 4. 1807. T. II. p. 447—472.

*Cardale, J. S., Note on the Saxon dialects, in seiner Vorrede zu King Alfred's Anglo-Saxon version of Boethius cetr. 8. Lond. 1829.

Kemble, J. M., History of the English language. First, or Anglo-Saxon period. 8. Cambridge 1834.

*Bosworth, J., Preface to the Dictionary of the Anglo-Saxon language (s. u.).

*Thommerel, J. P., Recherches sur la fusion du franco-normand et de l'anglo-saxon. 8. Paris 1841.

* * *

Junii, Fr., Etymologicum Anglicanum. Ex autographo descripsit et accessionibus permultis auctum edidit E. Lye. Praemitt. Vita auctoris et Grammatica Anglo-Saxonica. fol. Oxon. 1743.

Lexika.

*Somner, G., Dictionarium Saxonico-Latino-Anglicum voces phrasesque praecipuas Anglo-Saxonicas e libris mpts. cetr. collectas cont. Access. Aelfrici abbatis (†1051) Grammatica Latino-Saxonica cum Glossario suo ejusdem generis. fol. Oxon. 1659.

*Benson, Th., Vocabularium Anglo-Saxonicum lexico G. Somneri magna parte auctius. 4. Oxon. 1701.

*Lye, E., Dictionarium Saxonico- et Gothico-Latinum cetr. Ed. et Grammaticam utriusque linguae praemisit O. Manning. 2 Tom. fol. Lond. 1772.

*Bosworth, J., A dictionary of the Anglo-Saxon language. 8. Lond. 1838.

* * *

*Leges Anglo-Saxonicae ecclesiasticae et civiles. Accedunt leges Eduardi latinae cetr. Cum codd. mpts. contulit, notas, versionem et Glossarium adjecit D. Wilkins. fol. Lond. 1721.

The Saxon Chronicle cetr. with chronological, topographical, and glossarial Indices; a short Grammar of the Anglo-Saxon language cetr. by J. Ingram. 4. Lond. 1823.

*Mone, F. J., Quellen und Forschungen zur Geschichte der teutschen Literatur und Sprache cetr. I. Bd. 1. Abth. 8. Aachen u. Leipz. 1830. Angelsächs. Glossen S. 110 ff.

Boucher's Glossary of archaic and provincial words, ed. by J. Hunter. 4. Lond. 1832.

Kemble, J. M., A translation of the Anglo-Saxon poem of Beowulf, with a copious Glossary, preface and philological notes. 8. Lond. 1837.

*Leo, H., Altsächsische und Angelsächsische Sprachproben. Mit e. erläuternden Verzeichniſs der Wörter. 8. Halle. 1838.

Grammatiken.

*Hickesius, G., Institutiones grammaticae Anglo-Saxonicae et Moeso-Gothicae. 4. Oxon. 1689. — Auch in dessen *Linguar. vett. septentr. Thesaurus grammatico-criticus. 3 Tom. fol. Oxon. 1703 — 1705. Tom. I.

*(Thwaites, E.), Grammatica Anglo-Saxonica ex Hickesiano linguar. septentr. Thesauro excerpta. 4. Oxon. 1711.

*Elstob, E., The rudiments of Grammar for the English-Saxon tongue. 4. Lond. 1715.

*Rask, R. Kr., Angelsaksisk Sproglaere tilligemed en kort Laesebog. 8. Stockh. 1817. — English transl. by B. Thorpe. 8. Kopenh. 1830.

Sisson, J. L., The elements of Anglo-Saxon grammar; with a Praxis and Vocabulary. 12. Leeds 1819.

*Bosworth, J., The elements of Anglo-Saxon Grammar with copious notes, illustrating the structure of the Saxon and the formation of the English language cetr. 8. Lond. 1823.

*Bosworth, J., A compendious grammar of the primitive English or Anglo-Saxon language. 8. Lond. 1826.

*Gwilt, J., Rudiments of a grammar of the Anglo-Saxon tongue. 8. Lond. 1829.

Hunter, W., An Anglo-Saxon grammar, and Derivatives; with Proofs of the Celtic dialects's being of Eastern origin; and an Analysis of the style of Chaucer, Douglas and Spencer. 8. Lond. 1832.

Angola, Bunda.

Ein theils selbständiges, theils von den Portugiesen abhängiges Negervolk Süd-Guineas zwischen dem Dande- und Koanza-Fluſs. Die darin herrschende Sprache, zum Kongo-Stamme gehörig, zerfällt in die drei Hauptdialekte Angola, Mahunga und Kassange, welche letztere auch Giaga, Schaga oder Agag genannt wird.

Wörter.

*Mithridates III. 223, 254.
*Bertuch, Neue allg. geogr. Ephemeriden XI. 343—346.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 280.

Lexikon.

*de Cannecattim, Fr. B. M., Diccionario da lingua Bunda ou Angolense, explicada na Portug. e Latina. 4. Lisb. 1804.

Grammatiken.

Dias, P., Arte da lingua de Angola. 8. Lisb. 1697.
*de Cannecattim, F. B. M., Collecção de observações grammaticaes sobre a lingua Bunda ou Angolense. 4. Lisb. 1805.
*Mithridates III. 219 — 222.

Annatom.

Die südlichste der Neu-Hebriden, deren Einwohner denen von Erromango sehr nahe stehen. Unter den von G. Bennet mitgetheilten Sprachproben finden sich wenig polynesische Wörter.

Wörter.

*Marsden, Miscellaneous works p. 62, 105.

Aöwin.

Ein zum Aschanti-Reich gehöriger Negerstamm Ober-Guineas.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 503 sqq.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 252.

Aphinisch.

Sprache der wandernden Handelsleute in Ruſsland.

*Magazin für die Literatur des Auslandes. 29. Juli 1840. no. 211.

Arabisch.

Die Araber sind nicht allein durch ihre historische Bedeutung und ihre geographische Ausbreitung über drei Erdtheile, sondern auch linguistisch das wichtigste und bedeutendste Volk des grofsen Semitischen Stammes, indem ihre Sprache durch Wohlklang und Ausbildung vor allen übrigen verwandten sich auszeichnet. Ursprünglich auf die nach ihnen benannte Südasiatische Halbinsel beschränkt, haben die Araber seit dem Anfange des 7. Jahrh. n. Chr. zugleich mit ihrer Religion und Sprache überall im westlichen Asien und nördlichen Afrika und selbst in einzelnen Theilen Europas sich heimisch gemacht. Wenn auch aus Europa vertrieben, sind sie doch in den andern genannten Landstrichen Afrikas und Asiens noch jetzt das herrschende Volk, finden sich aber auch aufserdem im Innern Sudans, auf den Küsten von Adel, Ajan, Zanguebar, Mosambik und Madagaskar, so wie an den Südküsten Asiens und auf den Sundischen, Molukkischen und Philippinischen Inseln, bald als selbständige Völkerschaften, bald als Kolonisten und wandernde Handelsleute.

Die eben so sehr durch Reichthum an grammatischen Formen als durch lexikalische Fülle sich auszeichnende Arabische Sprache war schon in der frühesten Zeit in Arabien selbst nach den Volksstämmen in mehrere Mundarten geschieden, unter denen besonders die Ismaelitische im Norden, die Himjaritische (s. d.) im Süden und die Koraischitische in Mekka und der Umgegend Erwähnung verdienen. Der Koraischitische Dialekt, durch Muhammed zur alleinigen Schriftsprache erhoben, verdrängte die übrigen und ist die Schrift- und Gelehrtensprache aller, besonders der Sunnitischen Muhammedaner geblieben.

Wenn gleich nun dieser zur allgemeinen Stammessprache erhobene Dialekt im Munde des Volks seine Reinheit nicht behaupten konnte, und nach einzelnen Ländern bald variiren mufste, so ist doch die sprachliche Einheit des Volkes eine solche geblieben, dafs die im äufsersten Westen gesprochenen sogenannten Moghreb-Dialekte verhältnifsmäfsig nur wenig von den in Arabien und im Indisch-Malayischen Archipel herrschenden verschieden sind. — Bis ins 4. oder 5. Jahrhund. der Hedschra war bei den Arabern das Kufische oder Altsyrische Alphabet im Gebrauch; seitdem aber sind allmählig zwei andere, ein östliches Neskhi und ein westliches Moghrebi angenommen. — Zur grammatischen Bearbeitung der Sprache hat der Koran, dessen Schreibart als Norm aufgestellt wurde, früh Veranlassung gegeben, und schon seit dem Ende des 1. Jahrh. d. H. fingen die Araber selbst an Grammatiken und Lexika zu schreiben, von denen aber nur wenig bis jetzt durch den Druck bekannt gemacht ist.

Celsius, O., Historiae linguae et eruditionis Arabum. 8. Upsal. 1694. — Auch in *Biblioth. Brem. nova, Class. IV. Fascic. 1.

*Michaelis, J. H., De historia linguae Arabicae. 4. Hal. 1706. — Ed. n. 1731.

*(de Jenisch, B.), De fatis linguarum orientalium, Arabicae nimirum, Pers. et Turc., commentatio. fol. Vienn. 1780.

*de Schnurrer, Chr. Fr., Bibliotheca Arabica. 7 Tom. 4. Tubing. 1799 — 1806. — *Ed. n. 8. Halae 1811.

Lexika.

*Raphelengius, Fr., Lexicon Arabicum. fol. Leid. 1613.

*Giggeius, Ant., Thesaurus linguae Arabicae. 4 Tom. fol. Mediol. 1632.

*a Novaria, Th. (Th. Obicinus), Thesaurus Arabico-Syro-Latinus. 8. Rom. 1636.

*Golius, J., Lexicon Arabico-Latinum. fol. Lgd. B. 1653.

*a Msg. Meninski, Fr., Thesaurus linguar. orientalium, Turc., Arabicae, Pers., contin. nimirum Lexicon Turcico-Ara-

bico-Persicum, et Grammaticam Turcicam, cum adjectis ad singula ejus capita praeceptis grammaticis Arabicae et Persicae linguae. 3 voll. fol. Vienn. Austr. 1680. — *Complementum Thesauri cetr. s. Onomasticum Latino-Turcico-Arabico-Persicum ib. 1687. — *Sec. curis recogn. et auct. (a B. de Jenisch et Fr. de Klezl). 4 Voll. fol. ib. 1780 — 1802.

Gieuharii Lexicon Arabicum Al-Sahah [aliter Loghat Wan-Kuli] dictum, in compendium redactum et Turcice explicatum a Muhammede Ben Mustafa Al-Vani. 2 Voll. fol. Constant. 1141 (1728. 29). — 2. Ed. 1169. 70 (1755. 56). — *3. Ed. 2 Voll. fol. Scutari 1218 (1802).

*Richardson, J., Persian, Arabic and English dictionary. 2 Tom. fol. Oxf. 1777 — 80. — *New ed. by C. Wilkins. 2 Voll. 4. Lond. 1806 — 10. (Im Auszug: A vocabulary abridged cetr. by D. Hopkins. 8. ib. 1810.) — *Enlarged by F. Johnson. 2 Voll. 4. Lond. 1829. — Deutsch u. d. T. *(S. F. G. Wahl), Orientalische Bibliothek oder Wörterbuch zur Kenntniſs des Orients. 3 Thle. 8. Lemgo 1788 — 92.

*Willmet, J., Lexicon linguae Arabicae in Coranum, Haririum et vitam Timuri. 4. Lgd. Bat. 1784. — Amst. 1790.

*Baretto, J., A dictionary of the Persian and Arabic languages. 2 Voll. 8. Calc. 1805. 06.

Abd-Oor-Rusheed-e, t'Hatvee, Moontukhub-ool-loghaut; or a dictionary of Arabic words, with a Persian translation cetr. 4. Calc. 1808.

*Al-Kamoos, i. e Oceanus s. Lexicon Arabicum (Turcice). 3 Voll. fol. Constant. 1231 (1816).

Mohammed, ben Omar, ben Khalid, Aboolfuzl, The Sorah; a dictionary of Arabic words explained in Persian cetr. 2 Vols. 4. Calc. 1812 — 1815.

*Mujd-ood-deen Moohummud-Oobno Yakoob of Feerozabad, The Kamoos, or the Ocean, an Arabic dictionary; corrected for the press by Shuyk Ahmud-Oobno Muhoommudin il Ansareyool Yumunee Yoosh Shurwanee. 2 Voll. fol. Calcutta 1817.

*Freytag, G. W., Lexicon Arabico-Latinum, praesertim ex Djeuharii Firuzabadiique et aliorum Arabum operibus, adhibitis Golii quoque et aliorum libris, confectum. Acced. index vocum latin. locupletissimus. 4 Tom. 4. Halae 1830—37.

*Ciadyrgy, A., Dizzionario Turco, Arabo e Persiano ridotto sul lessico di Meninski. 8. Milan. 1832.

Qâmoos i'ani 'ylmi loghat el 'arab el-metn 'arabi voaûh-cherheh tourki; le Camous, grand dictionnaire Arabe expliqué en Turc par Acim Effendi. 3 Voll. fol. Boulac 1250 (1835).

*Freytag, G. W., Lexicon Arabico-Latinum ex opere suo majore excerptum. 4. Hal. 1837.

*Muntaha l'arabi fi lughâti l'arabi (Vollendung der Kunde in den Arabischen Redeweisen. Ein Arabisches Lexikon in Persischer Sprache). 4 Voll. fol. 1255 (1840).

Grammatiken.

de Alcala, P., Arte para ligeramente saber la lengua Araviga. 4. Granada 1505.

*Othman abu Omar ben Al Hajeb, s. Alhagiabi fil., Grammatica Arabica dicta Caphiah (Arabice). 4. Rom. s. a. (1592). — Alt. ed. 1594. — Dazu Abdalrahman, An Arabic commentary. 8. Calc. 1818.

*Mahmetus fil. D. Alsanhagii, Grammatica Arabica in compendium redacta, quae vocatur Giarrumia (Arabice). 4. Rom. 1592. — *Agrumiam et libellum centum regentium c. vers. lat. et comment. ed. Th. Erpenius. 4. Lgd. Bat. 1617. — *Cum vers. lat. et dilucida expositione ed. F. Th. Obicinus. 8. Rom. 1631.

*Kirstenius, P., Grammatices Arabicae libri tres. fol. Bresl. 1608 — 10.

Erpenius, Th., Grammatica Arabica. 4. Leid. 1613. — *Ed. auct. Lgd. Bat. et Amsterd. 1636. — *Ed. G. Golius s. t. Arabicae linguae tirocinium. ib. 1656. — *Ed. A. Schultens. 1748. — *1767. — Cum fab. Locmani et glossario ed. S. M. Morso. 8. Panormi 1796.

Martelottus, Fr., Institutiones linguae Arab. 4. Rom. 1620.

*Hirt, J. Fr., Institutiones linguae Arabicae. 8. Jenae 1770.

Baptista, A., Instituições da lingua Arabiga. 8. Lisb. 1774. E. n. 1783.

*Richardson, J., Grammar of the Arabick language. 4. Lond. 1776. — ib. 1811.

*Michaelis, J. D., Erpenii Arabische Grammatik abgekürzt, vollständiger und leichter gemacht. 8. Götting. 1771. — *2. Aufl. ebd. 1781.

de Sousa, J., Compendio da grammatica Arabiga. 8. Lissab. 1795.

*Jahn, J., Arabische Sprachlehre. 8. Wien 1796.

The five books upon Arabic grammar (Meeüt, Amel, Shurhu Meeüt Amel, Mesbach, Hedoyut-on-Nuhwe Kafeea), collated with the most ancient and accurate mss. by J. Baillie. 3 Vols. 4. Calcutta 1802 — 1804.

*Merino, M. B., Compendio grammatical para aprender la lengua Arábiga, así sabia como vulgar. 4. Madr. 1807.

*de Sacy, A. J. Silv., Grammaire Arabe à l'usage des élèves de l'école spéciale des langues orientales vivantes. 2 Vols. 8. Paris 1810. — *2. Ed. ib. 1831.

*Aryda, A., Institutiones gramm. Arabicae. 4. Vienn. 1813.

*Lumsden, M., A Grammar of the Arabic language. 4. Calcutt. 1813.

*Rosenmüller, E. F. C., Institutiones ad fundamenta linguae Arabicae. 8. Lips. 1818.

Djumlet ussarf, Cours complet de grammaire Arabe. 8. Constant. 1234 (1819). — Boulac 1257 (1842).

*Tychsen, Th. Chr., Grammatik der Arabischen Schriftsprache. 8. Götting. 1823.

*Ewald, G. H. A., Grammatica critica linguae Arabicae. 2 Voll. 8. Lips. 1831. 33.

Boisen, L. N., Kortfattet Arabisk Grammatik til Brug ved Forelaesninger. 8. Kjöbenh. 1831.

*Vullers, J. A., Grammaticae Arabicae elementa. 4. Bonn. 1832.

*Dschemal-Eddin-Mohammed (ou Ebn-Malec), fil. Togri-Bardii, Alfiyya ou la quintessence de la grammaire Arabe, avec un commentaire par S. de Sacy. 8. Paris et Lond. 1833.

Roorda, T., Grammatica Arabica. 8. Lugd. Bat. 1835.

*Petermann, J. H., Brevis linguae Arabicae grammatica, literatura, chrestom. cum glossario. 16. Berol. 1840.

Caspari, C. P., Grammatica Arabica in usum scholarum academicarum. 8. Pars I. Lips. 1844.

Neu- und Vulgär-Arabisch.

Lindgreen, H. G., De lingua Neo-Arabica disquisitio. 4. Upsal. 1829.

Lexika.

*Germanus de Silesia, Fabrica linguae Arabicae cum interpretatione Lat. et Ital. fol. Rom. 1639.

*Cañes, Fr., Diccionario Español Latino-Arabigo. 3 Voll. fol. Madr. 1787.

Grammatiken.

Germanus de Silesia, Fabrica overo Dittionario della lingua volgare Arabica ed Italiana (s. Introduttorio della lingua Arabica volgare). 4. Rom. 1636.

ab Aquila, Ant., Institutiones linguae Arabicae novae 8. Rom. 1650.

*Cañes, Fr., Grammatica Arabigo-Española vulgar y literal. 4. Madr. 1775.

*Herbin, A. F. J., Développemens des principes de la langue Arabe moderne, suivis d'un recueil de phrases. 4. Paris 1803.

*Savary, D., Grammaire de la langue Arabe vulgaire et littérale (en français et lătin); ouvrage posthume éd. par L. Langlès. 4. Paris 1813.

Caussin de Perceval, A. P., Grammaire Arabe-Vulgaire pour les dialectes d'Orient et de Barbarie. 4. Paris 1824. — 2. Ed. 8. ib. 1834.

Dialekte.

*Eichorn, J. G., Ueber die verschiedenen Arab. Mundarten, in J. Richardson's Abhandlung über Sprachen, Literatur und Sitten morgenländischer Völker. Aus dem Engl. von Fr. Federau. 8. Leipz. 1779.

Aegyptisch.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 166.

Marcel, J. J., Grammaire de l'Arabe vulgaire, du dialecte d'Egypte. 4. Kaire 1799.

Algier.

Delaporte, J. H., fils, Principes de l'idiome Arabe en usage à Alger. 8. Alger 1836.

*Bresnier, L. J., Esquisse de la langue Arabe parlée à Alger et dans la régence, im Journal Asiat. 1838. Tom. VI. pag. 589 — 612.

*Marcel, J. J., Vocabul. Français-Arabe du dialecte vulgaire d'Alger, de Tunis et de Marok. 2. Ed. 8. (Paris) 1830.

*Roland de Bussy, T., Vocabulaire Français-Arabe. 16. Alger 1835.

Marcel, J. J., Vocabulaire Français-Arabe des dialectes vulgaires Africains d'Alger, de Tunis, de Marok et d'Egypte. 8. Paris 1837.

Kairo.

*Burckhardt, J. L., Arab. Sprüchwörter oder die Sitten und Gebräuche der neueren Aegyptier, erklärt aus den zu Kairo umlaufenden Sprüchwörtern, herausg. v. W. Ouseley, deutsch mit. Anm. von H. G. Kirmss. 8. Weimar 1834.

Marokko (Moghrib-el-Aksa).

*Höst, G., Nachrichten von Maroko und Fez cetr. Aus dem Dänischen. 4. Kopenh. 1781.

Norberg, M., Disputatio de gente et lingua Maroccana. 4. Lund. 1787.

*Graberg de Hemso, Du dialecte Arabe du Moghrib el Aksa, im Journal Asiat. 1828. T. II. p. 188 — 203.

Maronitisch.

*Sionita, G., et J. Hesronita, Grammatica Arabica Maronitarum. 4. Paris 1616.

Maurisch.

*de Dombay, Fr. L., Grammatica linguae Mauro-Arabicae juxta vernaculi idiomatis usum; acc. Vocabularium Lat. Mauro-Arabicum. 4. Viennae 1800.

Yemen. (und Kairo).

*Niebuhr, C., Beschreibung von Arabien. 4. Kopenh. 1772. S. 85 ff.

*Herbin, A. F. J., Développemens p. IV.

Arakan, Arrakan

ist der Name der Westküste von Siam in Hinter-Indien. Die ursprünglichen Bewohner derselben, Mug der Bengalen und Europäer, nennen sich selbst Yakain. Ihre Sprache, Ruk'héng, hat mit der verwandten Birmanischen einerlei Schrift, weicht aber in der Aussprache und einigen andern Punkten von ihr ab. Als Mundarten werden das Tanengsari oder Tanaynthari in Tenasserim, und Yo oder Ro auf der Ostseite der Arakanischen Gebirge bezeichnet.

*Asiat. Journal 1826. Vol. XXI. p. 38.

*Paton, Chr., Historical and statistical sketch of Aram, in Asiat. Res. 1828. XVI. 373.

Wörter.

*Buchanan, Fr., Comparative vocabulary of the languages of the Burma empire, in Asiat. Res. V. 224.

*Leyden, J., On the languages and literature of the Indo-chinese nations, in Asiat. Res. X. 226, 236, 273.

*Vater, J. S., Proben deutsch. Volksmundarten, Dr. Seetzen's lingu. Nachlafs cetr. 8. Lpz. 1816. S. 229.

*v. Klaproth, Asia polygl. Atl. Fol. LVIII. u. LIX.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 91.

Grammatiken.

*Towers, J., Obervations on the alphabetical system of the language of Awa and Rac'han, in Asiat. Res. V. 143.

*Leyden, J., l. c. p. 241.

Aramäisch.

Aram, im weitesten Umfange das Ländergebiet vom mittelländischen Meere bis an Mediens und Persiens Gränze und von Klein-Asien und Armenien bis Palästina, begreift Chaldäa und Assyrien im Osten, Syrien nebst Mesopotamien im Westen, und bildet sprachlich den nördlichen Arm des grofsen Semitischen Stammes. Der geringe Unterschied des älteren Ost-Aramäischen oder Chaldäischen von dem West-Aramäischen oder Syrischen (s. dd.) besteht aufser einiger lexikalischen Eigenthümlichkeit hauptsächlich nur in den Vokalen und der Stellung des Tons, so dafs beide Sprachen als zwei nahe verwandte Dialekte betrachtet werden können.

*Nagel, J. A. M., De lingua Aramaea. 4. Altorf. 1739.

Lexikon.

*Buxtorfius, J., fil., Lexicon Chaldaicum et Syriacum. 4. Basil. 1622. — fol. 1648.

Grammatiken.

*Tremellius, J., Grammatica Chaldaea et Syra. 4. (Heidelb.) 1569.

*Bertramus, B. C., Comparatio grammaticae Hebraicae et Aramicae, atque adeo dialectorum Aramicarum inter se. 4. (Genevae) 1574.

*Buxtorfius, J., Grammaticae Chaldaicae et Syriacae libri tres. 8. Basil. 1615. — 2. Ed. 1650.

Myricaeus, J. C., Gramm. Syro-Chald. 4. Genev. 1619.

Erpenius, Th., Grammatica Chaldaica et Syriaca. 8. Amstelod. 1628. — *2. Ed. 8. Lugd. Bat. 1659.

*Hottinger, J. H., Grammaticae Chaldaeo-Syriacae libri duo. 8. Tiguri 1652.

*Schaaf, C., Opus Aramaeum, compl. grammaticam Chaldaico-Syriacam, lexicon Chaldaicum, cetr. 8. Lgd. Bat. 1686.

Alting, J., Synopsis institutionum Chaldaearum et Syrarum. 8. Francof. ad M. 1676. — 1692. — 1701. — *Ed. G. Otho. 1717. — 1730. — 1747.

*Jahn, J., Aramäische od. Chald. u. Syrische Sprachlehre. 8. Wien 1793. — Lat. redd. et aucta ab A. Oberleitner. 1820.

Araukaner

ist der Spanische Name der Auka oder Moluchen, auch Chiliduga, welche die Urbewohner Chilis sind und noch jetzt den gröfsten Theil der unabhängigen Bevölkerung dieses Landes bilden. Sie bestehen aus den Stämmen der Pikunche, zum Theil auch Puelche genannt, in den Bergen von Koquimbo und der Nachbarschaft St. Yagos; Pehuenche südwärts von Kuriko bis nach Villa ricca hin, von denen die Stämme zwischen dem Biobioflufs und Valdivia die Auka oder eigentlichen Moluchen heifsen; und Huilliche in der Umgegend von Valdivia und südlich hinab.

Wörter.

*Barlaeus, C., Rerum in Brasilia gestarum historia. fol. Amstelod. 1647.

Ogilby, J., America. fol. Lond. 1671. p. 635 sqq.

*Dapper, O., Die unbekannte Neue Welt oder Beschreibung des Welttheils Amerika und des Südlandes. fol. Amsterdam 1673. S. 629.

*Hervas, Origine p. 164, 165; — *Aritmetica p. 95; — *Vocabol. p. 163, 220.

*Mithridates III. 402, 422.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 439.
*Marsden, Miscellaneous works p. 104.

Lexika und Grammatiken.

de Valdivia, L., Arte grammatica, vocabulario en la lengua de Chile. 8. Lim. 1607.

*Febrès, A., Arte de la lengua general del reyno de Chile, con un dialogo Chileno-Hispano cetr. y un Vocabulario Hispano-Chileno. 12. Lima 1765.

*Falkner, Th., A description of Patagonia, and the adjoining parts of South America cetr. An account of the language of the Moluches, with a grammar and short vocabulary. 4. Hereford 1774. p. 132—144. — *Deutsch. 8. Gotha 1775. S. 163—181.

(*Vidaure), Compendio della storia civile del regno del Chile. 8. Bologn. 1776. — Uebers. *Kurzgefafste Gesch. des Kgr. von Chile von C. J. J. 8. Hamb. 1782. p. 115—119.

*Havestadt, B., Chilidúgú s. res Chilenses vel descriptio regni populique Chilensis inserta suis locis perfecta ad Chilensem linguam manuductione. 2 Tom. 8. Monast. 1777.

*Gilij, F. S., Saggio di storia Americana. 4 Tom. 8. Rom. 1780—84. III. 261, 383.

*Molina, G. J., Saggio sulla storia del Chili. 8. Bologn. 1782. p. 334—367.

*Mithridates III. 404, 416.

Arawaken

auch Arauaken oder Aruaken, ein Südamerikanisches Volk in den ehemals Holländischen Kolonien Suriname und Barbice an den Flüssen gleiches Namens, bewohnen die Küstenstriche des Kolombischen Staats Maturin und die beiden Guyanas, wo sie, zum Theil zum Christenthume bekehrt, in Dörfern leben. In früheren Zeiten scheinen sie vor den Karaiben die Kleinen Antillen besessen zu haben.

*Fabri, J. E., Geograph. Magazin. Dessau u. Lpz. 1785. IV. 33—47.

Wörter.

*de Laet, J., Orbis novus s. descriptionis Indiae occidentalis libri XVIII. fol. Leid. 1633. p. 642.

Lexika und Grammatiken.

*(Quandt, C.), Nachricht von Suriname und seinen Einwohnern, sonderlich den Arawaken, Waranen u. Karaiben cetr. u. der Sprache der Arawaken. 8. Görlitz (1807).

*Mithridates III. 667 — 674, 697, 698.

Ardrah.

Negervolk an der Sklavenküste Oberguineas mit ziemlich vorgeschrittener Kultur und einer eigenthümlichen Art Bilderschrift. Die Dahomey, deren mächtigem Reiche sie seit dem 18. Jahrh. unterworfen sind, sollen einen Dialekt ihrer Sprache reden, die durch den Verkehr mit den Mauren viele Arabische Wurzeln aufgenommen hat und aufserdem der Nasen- und Gaumlaute entbehrt, welche die Bewohner im Westen von Akkra charakterisiren.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Barbot, J., Reise nach Guinea S. 348, 353; auch in der *Allgem. Hist. der Reisen. 21 Bde. 4. Leipzig 1748 — 74. Th. IV. S. 431.

*Mithridates III. 204.

*M'Leod, J. A., Voyage to Africa, with some account of the manners cetr. of the Dahomian people. 8. Lond. 1820.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 265.

Argubba.

Ein Afrikanisches Volk in der Habessinischen Provinz Tigre, dessen Sprache mit der Hausa einige Verwandtschaft hat.

Wörter.

*Mithridates III. 120.

*Vater, J. S., Proben deutsch. Volksmundarten, Dr. Seetzen's linguist. Nachlafs cetr. 8. Leipz. 1816. S. 245 ff.

Arkiko.

Eine im Westen von Massua am rothen Meere gelegene Stadt, deren Sprache viele Wörter und Formen aus dem Arabischen, Aethiopischen und Amharischen entlehnt hat.

Wörter.

*Salt, Voyage cetr.; Uebers. Append. I. S. xviii. ff.
*Mithridates IV. 433, 434.
*Balbi, Atlas ethn. Tab. xxxvii. no. 14.

Armenisch.

Die Armenier oder Haikan haben ihre Heimath in dem südlichen Kaukasischen Vorlande um den Ararat und sind die am meisten nach Westen vorgerückten Asiaten des Indo-Germanischen oder Arischen Volksstammes. Mitten zwischen kriegerischen Völkern haben sie nur selten ihre Unabhängigkeit behauptet, aber gleichwol, wenn auch mit wenig Originalität, doch mit dem regsten Eifer, Künste und Wissenschaften gepflegt. Ungefähr seit dem 11. Jahrh. begannen sie das noch jetzt sie auszeichnende wandernde Kaufmannsleben, so dafs sie kaum noch eine Heimath haben, indem sie nur in wenigen Städten ihres Vaterlandes die vorherrschende Bevölkerung bilden; dafür aber über den gröfsten Theil Süd- und Westasiens und des südöstlichen Europas verbreitet sind. Erst durch die neuesten Forschungen, vorzüglich Petermanns, ist ihre rauhe, an Kehl- und Zischlauten reiche Sprache dem Indo-Germanischen Stamme angereiht, obschon einzelne Sprachformen einen Zusammenhang mit Finnischen und andern Sprachen Nordasiens zu verrathen scheinen. — Die Schrift, von der Linken zur Rechten geschrieben, und angeblich von dem um das Volk hochverdienten Mesrop im 5. Jahrh. erfunden, besteht seit dem 12. oder 13. Jahrh. durch Hinzufügung zweier Zeichen aus 38 Buchstaben. Die Sprache selbst besitzt einen grofsen grammatikalischen

Reichthum an Formen aller Art, und ist, lexikalisch betrachtet, wahrhaft unerschöpflich und in beständigem Wachsthum begriffen, indem sie an Freiheit der Wortbildung und Zusammensetzung leicht von keiner andern Sprache übertroffen wird. — Das ausgestorbene Alt- oder Schrift-Armenische weicht von dem Neu- oder Vulgär-Armenischen bedeutend ab, da das Volk, Asien und Europa durchwandernd, überall fremde Elemente aufnahm. In gleicher Weise unterscheiden sich auch die schon früh entstandenen Mundarten; für die reinsten und schönsten gelten die von Central-Armenien, in Kolthan am Araxes, um den Ararat und in Astrachan; für die verderbtesten die von Gapan und Dschulfa und im Norden des Araxes unweit Nachitschewans die von Schorsoth und Akulis, während die von Konstantinopel, Cilicien und Klein-Armenien zwischen beiden die Mitte halten.

*Schröder, J. J., Dissert. de antiquitate, fatis, indole atque usu linguae Armenicae, in s. Thesaurus cetr.

*Whiston, W. et G., De literatura Armena, in Praefat. ed. Mosis Chorenensis. 4. Lond. 1736.

*Tromler, C. H., Bibliothecae Armenicae specimen, cui praemittitur de lingua Armenia commentatio. 4. Plauen. 1758.

*Bellaud, Essai sur la langue Arménienne. 8. Paris 1812.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 97 — 107.

Rask, Commentatio de Iberica et Armenica lingua. Hafn. 1832.

Lexika.

Nierszesovicz (Nierses), D., Dictionarium Latino-Armenium. 4. Rom. 1695.

*Villotte, J., Dictionarium Latino-Arm. fol. Rom. 1714.

*(Mechitar, Vart.), Lexicon Armenicum linguae antiquae et recentioris (Armeniaee). 2 Voll. 4. Venet. 1749. 69.

Villa, G., Dictionarium quinque linguarum, Armenicae vulgaris, litteralis, Latinae, Indicae et Gallicae. Rom. 1780.

*Ciakciak, E., Dizionario Italiano-Armeno-Turco. 4. Venez. 1804. — 2. Ed. 1829.

*Aucher, P., Dictionnaire abrégé Français-Arménien et Armén.-Français. 2 Voll. 8. Venise 1812 — 1817.

*Aucher, P., Dictionary English and Armenian, with the assistance of J. Brand. 2 Voll. 4. Venice 1821 — 25.

Vocabular. manuale linguae Arm. veteris. 8. Venet. 1831.

*Avedikean, G., Chr. Sürmelean et Aucher, Nur barrgirkt Haikazean ljezwi (Neues Wörterb. der Armenischen Sprache). 2 Voll. 4. Vened. 1836. 37.

*Ciakciak, E., Dizionario Armeno-Ital. 4. Venez. 1837.

*Aucher, P., Dictionnaire Français-Arménien-Turc. 8. Venise 1840.

Grammatiken.

Rivola, Fr., Grammaticae Armenae libri quatuor. 4. Mediol. 1624.

*Galanus, Cl., Grammaticae et logicae institutiones linguae literalis Armen. cum Vocab. Lat.-Armeno. 4. Rom. 1645.

Agop, J., Puritas linguae Armenae. 4. Rom. 1674. — Puritas Haygica s. Grammatica Armenica. 4. Rom. 1675.

*Schröder, J. J., Thesaurus linguae Armenae antiquae et hodiernae; cum varia praxios materia. 4. Amstelod. 1711.

Joannes (de Julppa), Grammatices et logices Armenae compendium (Armenice). 12. Amstelod. 1711.

Mechitar, Vart., Janua grammatica linguae Armenae (Turcice). 12. Venet. 1727.

*Mechitar, Gramm. Armenica (Armen.). 4. Venet. 1770.

(Schamischi, P. M.), Gramm. Armena. 8. Venez. 1779.

*Avedikean, G., Grammatica Armenica. 8. Venet. 1815. — (Im Auszug Venet. 1819. — 1823.)

Aucher, P., A grammar Armenian and English. 8. Venise 1816. 19. — *2. Ed. 1832.

*Cirbied, J. C., Grammaire de la langue Arménienne. 8. Paris 1823.

*Sallantean, M., Armen. Grammatik. 8. Moskau 1827.

Tchamitch, Mich., Abrégé de la grammaire Arménienne. 4. Calcutt. 1830.

*Ciamcian (Tschamtschean), M., Grammatica Armeniaca (Armen.). 8. S. Lazzaro 1831.

*Eduardus (Vartapet, i. e. Dr. Theol.), Porta grammatitices linguae Haicanae (Armeniace). 8. S. Lazzaro 1833. (s. Jahrb. f. wissensch. Kritik. 1836. no. 13 u. 14.)

*Petermann, J. H., Grammatica linguae Armeniacae. 8. Berol. 1837.

*Petermann, J. H., Brevis linguae Armeniacae grammatica, litteratura, chrestomathia cum glossario. 8. Berol. 1841.

Aschanti, Assianthi.

Ein mächtiges Negervolk an der Goldküste Oberguineas, welches den gröfsten Theil der benachbarten Völker sich unterworfen hat. Sie bilden mit den Fanti Warsau, Akkim, Assin, Aquápim u. a. Einen Stamm mit gemeinschaftlicher, in verschiedene Mundarten gespaltener Sprache, unter denen die eigentliche Aschanti-Sprache für die wohlklingendste und gebildetste gehalten wird.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Isert, P. E., Reise nach Guinea. 8. Kph. 1788. S. 203.

*Mithridates III. 230.

*Bowdich, Mission p. 344, 503.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 249.

Assamesen.

Die Bewohner Assams, des nordwestlichsten Gebietes von Hinter-Indien, mit einer nach W. Jones dem Bengalischen zunächst stehenden eigenthümlichen Schriftsprache.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Asiatic Researches II. 171.

*Jones, W., Abhandlungen über Geschichte und Alterth. Asiens cetr. Deutsch von J. C. Fick und J. F. Kleuker. 4 Bde. 8. Riga 1795 — 97. III. 86.

*Mithridates I. 206, 207.

*Zeitschrift für die Kunde des Morgenl. III. 175.

Assanen, Asanen.

Ein grofsentheils ausgestorbenes Ostiakisches Volk am rechten Ufer des Jenisey in Sibirien, an den Steppenflüssen Ona und Ussolka.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 150.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 169, 171 — 182.

Atnah, Kinn-Indianer.

Ein im nordwestlichen Amerika am Kaledoniaflusse und an den Abhängen des Rocky-Gebirges wohnendes Volk. Ihre Sprache soll von der ihrer Nachbarn gänzlich abweichen, aber mit dem Lennape-Stamme einige Verwandtschaft haben.

Wörter.

*Mackenzie, A., Voyages from Montreal to the pacific Ocean. 8. Lond. 1801. p. VIII. — *Uebers. 8. Hamb. 1802. S. 418.

*Mithridates III. Abth. 3. S. 216.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 773.

Attakapa, Otakapa.

Ein in dem Nordamerikanischen Freistaate Luisiana wohnender Indianerstamm, dessen Sprache auch die Karankua oder Karankoway an der Bucht von St. Bernhardt mit geringer Abweichung zu reden scheinen.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 758.

Aturé.

Ein vielleicht gänzlich ausgestorbenes Volk, welches früher die Hauptbevölkerung der nach ihnen benannten Mission am Orinokofalle in Venezuela bildete und einen Dialekt der Saliva-Sprache redete.

*Gilij, F. S., Saggio di storia Americana. 8. Rom. 1780 — 1784. T. III.

Augila.

Oase im nordöstlichen Afrika, im Westen von Siwa und im Süden der Hochebene von Barka. Ihre Ausdehnung von O. nach W. beträgt nur eine Tagereise. Die

Sprache kann nicht zu den Dialekten des Arabischen gezählt werden, obgleich nach Agoub ein Viertel ihrer Wörter Arabisch ist.

*Müller, Fr., Vocabulaire du langage des habitans d'Audjelah, revu par Mr. Agoub. Vgl. *J. R. Pachò, Voyage dans la Marmarique cetr. 4. Paris 1827. p. 343.

Awarisch.

Die Awaren oder Awarschi, vielleicht Abkömmlinge der alten Aorsi, bilden einen Hauptzweig der Lesghischen Völkerschaften im Kaukasus zwischen Georgien, den Flüssen Aksai, Koisu, Szamur und den Bergen Schadagh, Endery und Tilbak. Das eigentliche Awarische in Awar, Käseruk u. a. O. ist grofsentheils einsilbig, reich an harten Konsonanten, besonders Kehllauten, und mit Samojedischen und andern Sibirischen Wörtern gemischt. Als Dialekte werden Antzug und Tschari-Kabutsch genannt.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 48.

*v. Klaproth, Archiv S. 39; — *Reise Th. II. Anh. S. 35; — *Asia polygl. S. 133—137 u. Atlas Fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 24.

Grammatik.

*v. Klaproth, ll. cc. S. 31; 26 (vgl. Mithrid. IV. 147).

Antzug-, Tschari-Kabutsch-Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 50, 51.

*Mithridates I. 449.

*v. Klaproth, ll. cc. S. 31; 26; Fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 24.

Aymara.

Ein in Bolivia, den nördlichen Distrikten der Argentinischen Republik und im südlichen Peru weit verbreitetes Volk in mehreren mundartlich geschiedenen Stämmen, als Kanchis, Kanas, Kollaguas, Pakasas, Lupakas u. v. a., von denen die beiden letzten die reinsten Dialekte reden.

Wörter.

Bertonio, L., Vocabulario de la lengua Aymara; lengua Española y Aymara, lengua Aymara y Española. 4. Juli 1612.

*Bayer, W., Oratio Aymara cum vers. latina, in C. G. von Murr, Journal für Kunst und Literatur. 17 Bde. 8. Nürnb. 1775—89. I. 112; II. 277; III. 55 ff.

*Hervas, Origine p. 58, 177; — *Aritmetica p. 101; — *Saggio p. 60; — *Vocabolario p. 163 sqq.

*Mithridates III. 547 ff.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 460.

Grammatiken.

*(Bertonio, L.), Arte y grammatica muy copiosa de la lengua Aymara. 8. Rom. 1603. — Ed. n. (D. de Gualdo?). 8. Impr. en la provinc. de Chucuyto 1612.

Bertonio, L., Arte breve de la lengua Aymara para introduction del arte grande de la misma lengua. 8. Rom. 1603.

de Torres Rubio, D., Arte de la lengua Aymara. 8. Lima 1616.

*Mithridates III. 539 — 546.

Balaïbalan

heifst nach de Sacy eine sehr wenig bekannte, vom Spiritualismus der Sofi (Scheikh Mohyi) erfundene Kunstsprache, um darin mystische Lehren den Freunden des beschaulichen Lebens vorzutragen. In etymologischer Bildung ist sie der Arabischen, Persischen und Türkischen Sprache nachgeahmt und es scheinen mehrere Bücher in ihr abgefafst gewesen zu sein.

*de Sacy, S., in Notices et Extraits des manuscrits de la bibliothèque du Roi. 4. Paris. Tom. IX. (1813) p. 365 sqq. (vergl. Götting. gel. Anz. 1815. S. 2063).

*de Sacy, S., im Journal Asiat. 1822. I. 141 — 143.

Bali.

Die herrschende Sprache der zwischen Java und Sumbava gelegenen Inseln Bali und Lombock. Sie ist weniger ausgebildet und einfacher als die Volkssprache auf Java, aber reicher und vollendeter als die Sunda-

und Manduraspracbe. Zur Schriftsprache hat sie sich nicht erhoben, indem das sie redende Volk, zur Negrito-Raçe gehörig, als solcher sich des Kawi bedient.

Wörter.

*Rademaker, J. E., in Verhandel. van het Bataviaasch Genootschap. 8. Batav. 1780—86. IV. 265 sqq.

*Crawfurd, Archipel. I. 264—71; II. 69, 125—91.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 326.

*Marsden, Miscellaneous works p. 89.

Bambarra.

Die Bewohner des gleichnamigen Königreichs in Senegambien, zum Mandingo-Stamme gehörig, reden den am wenigsten gemischten Dialekt der Mandingo-Sprache.

Wörter und Lexikon.

*Bowdich, Mission to Ashantee p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 230.

*Dard, J., Dictionnaire Français-Wolof et Français-Bambara cetr. 8. Paris 1825.

Banga.

Ein im Norden Hinterindiens wohnendes, von den Birmanen abhängiges Volk, dessen Sprache Hindostanischen Einflufs zeigt.

Wörter.

*Asiatic Researches V. 238.

*Vater, Proben deutscher Mundarten cetr. S. 222.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 71.

St. Barbara.

Ein Kanal mit Inseln, auf der NW. Küste von Amerika, der zu Neu-Kalifornien gerechnet wird.

Wörter.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 205.

Barraky.

Eine erst in neuern Zeiten bekannter gewordene Vorderindische Mundart.

Lexikon.

*Leech, B., A vocabulary of the Baraky language, im Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1838. p. 727—731.

Bashi.

Die Sprache dieser zwischen den Philippinen und Formosa gelegenen Inseln weicht wenig von den Philippinischen und Mindanao-Dialekten ab.

Wörter.

*Marsden, Miscellaneous works p. 95.

Baskisch, Vaskisch.

Die Basken, nach einheimischer Benennung Escualdunac, wohnen in den westlichen Pyrenäen und auf beiden Seiten derselben in Südwest-Frankreich und Nord-Spanien. Die Turdetaner, Lusitanier, Aquitanier u. v. a. der Alten sind Zweige derselben, so wie in unsern Tagen die Bewohner von Bearn und Bigorre in Frankreich und die Galizier und Asturier Spaniens den Baskischen Ursprung nicht verleugnen können. Die Baskische oder Euskarische Sprache ist eine noch lebende, die, wenn sie auch Romanische Einflüsse im Laufe der Zeit nicht ganz von sich abweisen konnte, doch vor allen Westeuropäischen Sprachen ihre Eigenthümlichkeit reiner bewahrt hat. Ihren Wurzeln nach zeigt sie einige Verwandtschaft mit den Semitischen, aber ihrem Baue nach die auffallendste Aehnlichkeit mit den Amerikanischen Sprachen. — Ihre Hauptdialekte sind 1) der Laburtanische im Baskenlande und Navarra; 2) der Guipuzkoanische in Guipuzkoa und Alava; 3) der Biskayische in Biskaya.

Etchave, B., Antiguedad de la lengua Bascongada. 4. Mex. 1606.

*de Larramendi, M., De la antiguedad y universalidad dal Bascuenze en España. 8. Salamanca 1728.

*v. Humboldt, W., Berichtigungen und Zusätze zu Adelungs Mithridates. 8. Berl. 1817. (*Mithrid. IV. 277—360.)

*v. Humboldt, W., Prüfung der Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens mittelst der Vaskischen Sprache. 4. Berl. 1821.

Chaho, J. A., De l'origine des Euscariens ou Basques, in Revue du Midi. 1832. II. 141 — 158.

Wörter.

*Oihenartus, A., Notitia utriusque Vasconiae, tum Ibericae tum Aquitanicae. 4. Paris 1638. p. 35 — 72.

*Bullet, J. B., Mémoires sur la langue Celtique. 3 Tom. fol. Besanç. 1754 — 60.

*Hervas, Vocabolario p. 165 sqq.

*Vocabularium Catharinae no. 15.

*Mithridates IV. 287 — 305.

*v. Klaproth, J., Mémoires relatifs à l'Asie. 3 Voll. 8. Paris 1826 — 28. T. I.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 154.

Lexika.

*Thresor des trois langues, Française, Espagnole et Basque. 8. Bayonne 1706.

*de Larramendi, M., Diccionario trilingue del Castellano, Bascuenze y Latin. 2 Tom. fol. St. Sebastian 1745.

Grammatiken.

*de Larramendi, M., El impossibile vencido. Arte de la lengua Bascongada. 8. Salamanca 1729.

*Harriet, M., Grammatica Escuarez eta Francesez. 8. Bayonan 1741.

*Lécluse, F., Grammaire (Manuel) de la langue Basque. 8. Toulouse et Bayonne 1826. (*L. Uzherfigarria, Examen critique du Manuel cetr. 8. Bayonne et Mauléon 1826.)

*d'Abbadie, A. Th., et J. A. Chahon de Navarra, Etudes grammaticales sur la langue Euskarienne. 8. Paris 1836.

*Yrizar y Moya, De l'Eusquere et de ses erderes, ou de la langue Basque et de ses dérivés. 3 Tom. 8. Paris 1841 — 43.

Batta, Batak.

Die alte Sprache der Bewohner Nord-Sumatras zwischen Menangkabao und Achin, mit vielen Polynesischen Elementen.

*Marsden, W., Remarks on the Sumatran languages; in a letter to Sir J. Banks. 4. Lond. 1782. (*Archaeologia VI. 154.)
*Asiatic Researches X. 204 sqq.

Wörter.

*Marsden, W., History of Sumatra. 4. Lond. 1783. — *3. Ed. 1811. — *Deutsch. 8. Lpzg. 1785. S. 217.
Marsden, W., Travels of Marco Polo. 4. Lond. 1818.
*Journal des Savans. 1818. p. 541 — 550.
*Anderson, J., Mission to the East coast of Sumatra. 8. Edinb. and Lond. 1826.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 329.
*Marsden, Miscellaneous works p. 92.

Bebber.

Nahe dem nördlichen Ende von Timor, von deren Sprache nur einige Zahlwörter bekannt sind.

*Marsden, Miscellaneous works p. 110.

Begirma, Begharmi, Bagherme.

Ein Kulturvolk Central-Afrikas zwischen Kataku und Darfur, 4 bis 5 Tagereisen von Bahr-el-Ghazal.

Wörter.

*Mithridates III. 152.
*Denham, D., and H. Clapperton, Narrative of travels and discoveries in Northern and Central Africa. 4. Lond. 1826. p. 179, 180.
*v. Klaproth, J., Essai sur la langue du Bornou, suivi des Vocabulaires du Begharmi cetr. 8. Paris 1826.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 313.

Belutschen.

Barbarenvolk im Westen des untern Indus, südlich von den Afghanen, mit einer zunächst dem Neupersischen verwandten Sprache.

Wörter.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 74, 75.
*Journal Asiat. 1833. XII. 187, 188.

Bengalisch.

Die Sprache der Bengalen oder Gaura, am Ausflusse des Ganges, literarisch kultivirt und mit eigenthümlichem, dem Dewanagari nachgebildeten Schriftcharakter, ist weniger vermischt als die übrigen Indischen Sprachen und gilt für eine Tochter des Altindischen, obgleich die Grammatik mit dem Sanskrit nur geringe Uebereinstimmung zeigt.

*Ram Comul Sen, History of the Bengalee language, in dessen Dictionary Beng. 1834 und im *Asiat. Journal 1835. XVI. 38—44.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 168.

*Alter, J. C., Ueber die Samskrdamische Sprache. 8. Wien 1799.

Lexika.

Manoel, F., Vocabulario em idioma Bengala e Portugueza. 8. Lisb. 1743.

An English and Bengal vocabulary together with a grammatical introduction. 8. Calcutt. 1788. (U. d. T. The Indian Vocabulary cetr. 8. Lond. 1788.)

Forster, H. P., A vocabulary English and Bengalee, Bengalee and English. 2 Vols. 8. Calc. 1799—1802.

Mohunpersaud Takoor, A vocabulary Bengalee and English. 8. Calc. 1810. — *2. Ed. ib. 1815.

Dictionary of the Bengalee language, in which the words are traced to their origine and their various meanings given. 3 Vols. 4. Calc. 1815.

*Ram Chondro Sorma, A vocabulary of the Bengalee language. 8. Calc. 1820.

Ram-Kissen San, A vocabulary English, Portuguese and Bengalese. 4. Calc. 1821.

*Haughton, Ch., A glossary Bengali and English cetr. 4. Lond. 1825.

*Carey, W., Dictionary of the Bengalee language. 2. Ed. 3 Vols. 4. Seramp. 1825. — 1 Vol. ib. 1826.

*(Marshman, J. C.) A dictionary of the Bengalee langu., abridged from Dr. Carey's quarto dictionary. 2 Vols. 8. Seramp. 1827.

*Tarachand Chukrubuttee, A dictionary in Bengalee and English language. 8. Calc. 1827.

Morton, W., A dictionary in Bengalee lg. 8. Calc. 1828.

*Haughton, Ch., A dictionary Bengali and Sanskrit, explained in English and adapted for students of either language; to which is added an index, serving as a reversed dictionary. 4. Lond. 1833.

*Ram Comul Sen, A dictionary in English and Bengalee; translat. from Todd's edition of Johnson's English dictionary. 2 Vols. 4. Seramp. 1834. (4. Lond. 1835.)

Rozario, Dictionary English, Bangali and Hindostanee, in the Roman character. 8. London 1839.

Grammatiken.

*Brassey Halhed, N., A grammar of the Bengal langu. 4. Hoogly in Bengal 1778.

*Carey, W., A grammar of the Bengalee language. 2. Ed. 4. Seramp. 1805.

*Haughton, Ch., Rudiments of a Bengali grammar. 4. Lond. 1821.

J. Keith, A grammar of the Bengalee language (Bengal.). 8. Calc. 1825. — *2. Ed. 1834.

Rammohun Roy, A grammar of the Bengali language (Bengal.). 8. Calc. 1826. — *2. Ed. 1833.

Berber, Breber.

An der Nordküste von Afrika, von Marokko bis gegen Aegyptens Gränzen hin, sind drei verschiedene Sprachen im Gebrauch: das Türkische in den wenigen noch von den Türken besetzten Küstenpunkten; das Arabische in den Ebenen zwischen dem Meere und dem Gebirge; die Berbersprache in den Gebirgen selbst, wohin die Ureinwohner von den Arabischen Eroberern verdrängt wurden. Im westlichen Atlas heifsen diese Völker Amazirg; südlich von Algier und Tunis Kabilen oder Schluch (Eroberte). Ueber die schwierige ethnographische Anwendung dieses Appellativs, worunter die Aegypter drei verschiedene Völker: die Senaari, Nuba und Kenus verstehen, s. C. Ritter, Afrika. 8. 1822. S. 550.

Wörter.

*Jones, J., Dissertatio de lingua Shilhensi, in Chamberlayne, Oratio Dominica. 4. Amstel. 1715. p. 150.

*Shaw, Travels into Barbary cetr. p. 52.

Höst, J., Efterretninger on Marokos og Fez. 4. Kiobh. 1779. p. 128. — *Deutsch ebd. 1781. S. 136.

*Hornemann, Fr., Reise von Cairo nach Murzuch cetr. Herausgeg. von C. König. 8. Weimar 1802. S. 24 ff. — *Voyage dans l'Afrique septentrionale, trad. par L. Langlès. 2 Voll. 8. Paris 1803.

*Jackson, J. Gr., Account of the empire of Marocco and the districts of Suse and Tafilet cetr. 4. Lond. 1811.

*Mithridates IV. 426, 427.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 223 sqq.

*Cailliaud, F., Voyage à Méroé cetr. 4 Tom. 8. Paris 1826—27. I. 409.

*Delaporte, J. H., fils, Vocabulaire Berbère, im Journal Asiat. 1836. I. 100—122.

*Gräberg, J., Remarks on the language of the Amazirghs, commonly called Berebbers, im Journ. of the R. Asiat. Soc. 1836. III. 106—161.

Grammatiken.

*Mithridates III. 51.

*Hodgson, W. B., Grammatical Sketch and Specimens of the Berber language, preceded by four Letters on Berber etymologies, in Transact. of the Americ. Philosoph. Soc. 4. Philad. 1834. IV. 1—49.

Betjuanen.

Ein den Korana benachbarter, an den Ufern des Maloppo im Innern Südafrikas wohnender, seit dem Jahre 1801 entdeckter Kaffernstamm.

Wörter und Grammatiken.

*Lichtenstein, H., Reisen im südlichen Afrika. 8. Berlin 1811. 12. S. 620 ff.

*Lichtenstein, H., Bemerkk. über die Sprachen der südafrik. wilden Völkerstämme, nebst einem kleinen Wörterverz. aus den gebräuchlichsten Dialecten der Hottentotten u. Kaffern, in Bertuch und Vater, Allgem. Archiv für Ethnogr. u. Linguistik. 8. Weimar 1808. I. 306.

*Mithridates III. 285 — 288.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 285.
Archbell, Bechuana grammar. 8. Grah. Town. 1837.

Betoi.

Ein Südamerikanisches Volk am Kasanare in Neugranada, den benachbarten Ele und Yarura stamm- und sprachverwandt. Zwei Dialekte dieser Sprache reden die Situfa und Aïriko.

Wörter und grammatische Bemerkungen.
*Hervas, Vocabolario poligl. p.
*Mithridates III. 650, 641.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 647.

Biadjuk, Wyago, Dayak.

Angeblich die Ureinwohner Borneos und Celebes, eine rohe, kriegerische, aber industriöse Völkerschaft, die zum Theil als wandernde Fischer leben.

Wörter.
*Crawfurd, The Ind. archip. I. 264—271; II. 125—191.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 361.

Bima.

Die von den Bewohnern des östlichen Sumbava geredete Sprache Malayischen Stammes.

Wörter.
*Asiatic Researches X. 199.
*Vater, Proben deutscher Mundarten S. 202, 243, 244.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 336.
*Marsden, Miscellaneous works p. 89.

Birmanisch, Bomanisch.

Die Sprache von Barma, Burma oder Birma (auch Awa) dem mächtigen Reiche, welches den Westen der Hinterindischen Halbinsel beherrscht. Die Birmanen sollen sich selbst Mjammaw nennen (nach Humboldt Mranmâ, gew. Mrammâ geschr. und Bjammâ gespr.).

*Buchanan, Fr., On the religion and literature of the Burmas, in Asiat. Res. VI. 163 sqq.

*Crawfurd, J., Embassy to Ava. 4. Lond. 1829. p. 387 sqq.

*Ritter, C., Erdkunde. 8. Berl. 1835. V. 283.

*v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache. 4. Berlin 1836. Th. I. S. CCCL — CCCLXXXIX.

Wörter.

*Asiatic Res. V. 224; X. 236.

*v. Klaproth, Archiv I. 143—150; — *Asia polyglotta S. 369 — 379.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 91.

*Marsden, Miscellaneous works p. 95.

Lexika.

(Leyden, J.), A comparative vocabulary of the Barmá, Maláyu, and T'hai languages. 8. Seramp. 1810.

*Hough, G. H., An English and Burman vocabulary, preced. by a concise grammar. 4. Seramp. 1825.

*Judson, A., Dictionary of the Burman language, with explanations in English. 8. Calc. 1826.

Grammatiken.

*Alphabetum Barmanum s. Bomanum regni Avae finitimarumque regionum. 8. Rom. 1776. — *Ed. alt. emend. 1787.

*Carey, F., A grammar of the Burman language with a list of the simple roots of the language. 8. Seramp. 1814.

*Schleiermacher, A. A. E., De l'influence de l'écriture sur le language cetr. suivi de grammaires Barmane et Malaie cetr. 8. Darmst. 1835.

Bischari.

Ein Wandervolk Nubiens Arabischer Abkunft, zwischen dem Nil und rothen Meere, mit eigner Sprache, die nach den verschiedenen Stämmen 1) der eigentlichen Bischari, 2) der Hadendoa, 3) der Hammadeh und 4) der Amarer dialektisch geschieden ist. Auch der sehr gemischte Dialekt der Hadhereb in der Vorstadt El-geyf von Suakim ist als eine Mundart der Bischari-Sprache zu betrachten.

Wörter.

*Burckhardt, J. L., Travels in Nubia. 4. Lond. 1819. p. 160, 161.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 211.

Bissaya.

Eine Sprache, welche über viele Philippinische Inseln verbreitet und mit der Tagala verwandt oder vermischt ist.

*Asiatic Researches X. 215.

*v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache. 4. Berl. 1836.

Wörter.

*Pigafetta, Premier voyage autour du monde. 8. Paris 1801. p. 243.

*Hervas, Aritmetica p. 140; — *Vocabolario p. 163.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 373.

*Marsden, Miscellaneous works p. 94.

Lexika.

Alonzo de Metrida, Vocabulario de las lenguas de Philippinas. 4. Manilla 1637.

Sanchez, M., Vocabulario de la lengua Bisaya. Fol. Manilla 1711.

Grammatik.

*Domingo Ezguerra, P., Arte de la lengua Bissaya de la provincia de Leyte. 4. Manilla 1747.

Bjarmier, Permier

bilden mit den Bulgaren (s. d.) den dritten Ast des Tschudischen Völkerstammes. Ihre Wohnsitze sind im Westen des mittlern Uralgebirges und nicht zu verwechseln mit dem östlich vom Weifsen Meere gelegenen Biarmia der alten Isländischen Dichter. Die eigentlichen Bjarmier sind ihrer Sprache und Volksthümlichkeit nach fast ganz verschwunden und nur noch in wenigen Resten an der obern Kama und Tschussowaja vorhanden. Sie bilden mit ihren nördlichen und westlichen Nachbarn, den gewöhnlich als besonderer Stamm aufgeführ-

ten Sirjänen nur ein Volk, das sich selbst Komi, oder Komi-murt nennt. Nahe verwandt mit beiden Völkern sind die an der Wjätka, untern Kama, Bjelaja und am Uralflusse wohnenden Wotjaken, nach einheimischer Benennung Uhd-murd (gastfreie Menschen). Die Bjarmier sind das erste Tschudische Volk, dessen Sprache durch die Schrift fixirt wurde, indem Stephan, ihr Apostel, ein eignes Alphabet für sie erfand; doch nur der Dialekt der Wotjaken ist grammatisch behandelt.

Wörter.

*Falk, J. P., Beyträge zur topograph. Kenntnifs des Russ. Reichs. 3 Thle. 4. Petersb. 1785. 86. III. 463.

*Müller, J. B., Sammlung Russischer Geschichte. 9 Bde. 8. St. Petersb. 1732—64. III. 382.

*Vocabularium Catharinae no. 59, 60, 65.

*Gyarmathus, S., Affinitas linguae Hungaricae cum linguis Fennicae originis grammatice demonstrata. 8. Gotting. 1799. p. 191.

*Lepechin, J., Tagebuch einer Reise durch verschied. Provinzen des Russ. Reichs. Deutsch. 3 Thle. 4. Altenb. 1774—83. III. 153.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 198—201; Atl. F. xii—xxii.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxviii. no. 198, 199.

*v. Parrot, Versuch cetr. II. no. 11.

Grammatiken.

*Grammatica Wotiea (Russice). 4. Petersb. 1775.

*Mithridates IV. 227.

*v. der Gabelentz, H. C., Grundzüge der syrjänischen Grammatik. 8. Altenb. 1841.

Böhmisch, Czechisch.

Die Sprache der Böhmen, welche selbst sich Czechen nennen, bildet den westlichsten Ast in dem nordwestlichen Zweige des grofsen Slavischen Sprachstammes und erstreckt sich hauptsächlich über das heutige Böhmen und Mähren. Obgleich ihr von jeher fleifsiger Anbau nicht fehlte, trägt sie in ihrer heutigen Entwicke-

lung doch den Vorwurf des Mangels an Kraft und Volltönigkeit; besonders soll ihr Wohlklang durch die vielfachste Aufnahme fremdartiger Elemente sehr verloren haben.

*Dobrowsky, J., Geschichte der Böhmischen Sprache u. Literatur. 8. Prag 1792. — 2. Aufl. 1818.

Tomsa, F. J., Ueber die Veränderungen der Czechischen Sprache cetr. seit dem 13. Jahrh. 8. Prag 1805.

*Dobrowsky, J., Slowanka. 2 Thle. 8. Prag 1814. 15. II. 1 — 67.

*Schaffarik, P. J., Geschichte der Slawischen Sprache und Literatur. 8. Ofen 1826. S. 289 — 357.

Lexika.

(Wussin, Z. C.), Dictionarium trium linguarum, Germ., Lat., Bohemicae. 3 Tom. 4. Prag 1700 — 1706. — 1722. — 1742 — 47.

*(Rohn, J. K.), Boehmisch-lat.-deutscher Nomenclator. 4 Bde. 4. Prag. 1764 — 68. — Neue Titelausg. *Klassificirtes Wörterb. der Böhm., deutschen, lat. Sprache. 1780.

*Tomsa, F. J., Vollständ. Wb. der böhmischen, deutschen u. lat. Spr., mit e. Vorr. von J. Dobrowsky. 8. Prag 1791.

Thám, K. J., Böhmisch-deutsches Nationallexicon. 2 Bde. 8. Prag 1805 — 07. — (Taschenwb. 2 Bde. 12. ebd. 1815. 18.)

Palkowitsch, G., Böhmisch-deutsch-lat. Wb., mit Beifügung der den Slowaken und Mähren eigenen Ausdrücke und Redensarten, u. e. deutschen Register. 2 Thle. 8. Presb. 1821.

Jungmann, J., Vollständ. Wb. der böhmischen Sprache. 8. Prag 1830. 31.

*Jungmann, J., Slownjk cetr. (Böhmisch-deutsches Wb. cetr. mit Unterstützung des böhmischen Museums). 5 Thle. 4. w Praze 1835 — 39.

Grammatiken.

*Stayer, P., Wyborne dobrý zpusob cetr. (Beste Anleit. zum böhm. Schreiben). 8. Prag 1668. — 1730. — 1781.

*Rosa, W. J., Grammatica linguae Bohemicae. 8. Micro-Pragae. s. a. (1672). — 2. Aufl. Wien 1776.

Pohl, J. W., Böhmische Sprachkunst. 8. Wien 1756. — *2. Aufl. 1764. — 5. Aufl. 1783.

Tomsa, F. J., Böhmische Sprachlehre. 8. Prag. 1782.

Pelzel, F. M., Grundsätze der böhmischen Grammatik. 8. Prag 1795. — *2. Aufl. 1798.

*Negedly, J., Lehrbuch der böhm. Sprache. 2 Bde. 8. Prag 1804. 05. — 4. Aufl. 1830.

Negedly, J., Prakt. böhmische Grammatik für Deutsche. 8. Prag 1808. — *2. Aufl. 1809. — 3. Aufl. 1820.

*Dobrowsky, J., Ausführliches Lehrgebäude der böhm. Sprache. 8. Prag 1809. — *2. Aufl. 1819. — Böhmisch von W. Hanka. 8. Mlumnice 1821.

Schmitt, J. E., Grammatýka czeská. 8. Prag 1816.

Trnka, Fr., Prakt. Lehrbuch der czechischen Sprache cetr. 8. Brünn 1830.

*Trnka, Fr., Theoret.-prakt. Lehrbuch der slaw. Sprache in Böhmen, Mähren u. Oberungarn. 2 Thle. 8. Wien 1832.

Burian, Th., Ausführl. theoret.-prakt. Lehrbuch der böhmischen Sprache. 8. Prag 1839.

Proschek, J., Kurzgefafste prakt. böhmische Grammatik für Deutsche. 8. Eger 1840.

Koneczný, J. N., Theoretisch-prakt. Anleitung zur Erlernung der cechisch-slawischen Sprache. 8. Wien 1842.

Bonny.

Ein an der Mündung des Niger wohnendes, nicht mit den Bony oder Bugis in Celebes zu verwechselndes Volk.

*Koeler, Kleines Wörterbuch der Bonny-Sprache an der Mündung des Niger, in dem Monatsbericht der Berl. geogr. Gesellschaft. 1843. no. 2, 3.

Bornu, Birney, Burnu, Barnu.

Grofses Negerreich im innern Afrika, westlich vom Tsad-See, dessen Herrscher in neuester Zeit eine Menge der benachbarten kleinen Staaten erobert haben.

Wörter.

*Proceedings of the association for promoting the discovery of the interior parts of Africa. 4. London 1792. 97.

*Neue Beiträge zur Länder- und Völkerkunde. 13 Thle. 8. Leipzig 1790—93. T. V—VII.

*Cuhn, E. W., Sammlung merkw. Reisen ins Innere von Africa. 3 Thle. 8. Leipzig 1790. 91. Th. II.

*Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen. 8. Berlin 1790—1811. V. 330.

*Mithridates III. 234.

*Burckhardt, L., Travels in Nubia. 4. London 1819. p. 491, 492.

*Bowdich, Mission to Ashantee p. 505.

*Denham, D., and H. Clapperton, Narrative of travels and discoveries in Northern and Central Africa. 4. London 1826. p. 175—179.

*v. Klaproth, J., Essai sur la langue du Bornu, suivi de vocabulaires du Begharmi, du Mandara et du Timbuctu. 8. Paris 1826.

Brasilier.

Wie über den Westen Südamerikas vorzüglich der Quichuastamm sich ausbreitete, ebenso hat im Osten ein anderes Hauptvolk Platz genommen und ist in vielfachen Abzweigungen vom La Platastrom bis zum Maranhon an der Küste und im Innern des Landes verbreitet. Dieses grofsen Volkes zahllose Sonderstämme, nur Dialekte einer und derselben Sprache redend, lassen sich in drei Hauptgruppen zusammenfassen: Guarani, Omagua und Tupi. Die letzten, deren Hauptsitz Bahia ist, schon vielfach mit Negern und Europäern gemischt, heifsen vorzugsweise Brasilier, und ihre Sprache, als die verbreitetste, wird von den Portugiesen Lingoa geral (lingua generalis) genannt. Sie zerfallen in folgende mundartlich geschiedene Stämme: 1) Tappen, gering an Zahl, früher auch über Uruguay sich ausdehnend, jetzt auf die Provinz Rio grande do Sul oder St. Pedro beschränkt; 2) Petiguaren (Menschenfresser) in der Provinz Paraiba und dem gröfsten Theile von Ceara; 3) Tupinaba am Rio Real in der Provinz Sergipe; 4) Kaheten am

St. Francisko in Pernambuko; 5) Tupininquins im Innern und an der Küste der Provinz Espiritu santo, Porto seguro und Ilheos, das erste von Cabral bei der Entdeckung vorgefundene Volk; 6) Tapiguae, ein auf der ganzen Meeresküste von St. Paulo bis Pernambuko zerstreuter Stamm; 7) Tummimivi und Tamoiae um Rio de Janeiro; und 8) Tuppinamba von Bahia und Sergipe aus in nordwestlicher Richtung durch die Provinz Maranhao und Gram Para bis an die Ufer des Amazonenflusses reichend, der ausgebreitetste aller Tupischen Stämme und Dialekte.

Wörter.

*Pigafetta, A., Premier voyage autour du monde. 8. Paris 1801. p. 241.

*de Lery, J., Historia d'un voyage en la terre du Bresil. 8. s. l. 1585. — *Latein. 8. (Genev.) 1586. — *Deutsch. Münster 1794. Kap. XX.

*Allgem. Historie der Reisen. XVI. 263 ff.

*de Laet, Novus orbis. Fol. Lugd. Bat. 1633. p. 599.

*(Dapper, O.), America. Fol. Amsterd. 1673. p. 412.

*Marcgravius, G., Historia rerum naturalium Brasiliae. Fol. Lugd. Bat. 1648. — Amst. 1658. p. 276.

*Relandus, A., Dissertationes miscell. 3 Tom. 8. Traject. 1706. III. 173.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.

*Mithridates III. 458 — 460.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 492.

Lexikon.

*Diccionario Portuguez e Brasiliano. 4. Lisb. 1795.

Grammatiken.

de Anchieta, Jos., Arte de grammatica da lingoa mais usada na costa do Brasil. 8. Coimbra 1595.

*Marcgravius, *Relandus ll. cc.

*Figueira, P. L., Arte de grammatica da lingua do Brasil. 4. Ed. 8. Lisb. 1795.

*Mithridates III. 442 — 457.

Bretagne.

Die alten Bewohner Armorikas, der nachmaligen Bretagne Nordfrankreichs, haben sich besonders seit der Mitte des 5. Jahrh. so stark mit Britannischen Belgen oder Kimbern gemischt, dafs ihre Sprache (Breyzad, auch Celto-Breton) als eine Schwester der letztern betrachtet werden mufs, deren Reinheit sie übrigens durch mehrmalige Vermischungen, wie durch Aufnahme Lateinischer und Französischer Elemente in höherem Grade eingebüfst hat. In den obern Theilen der Bretagne durch das Französische verdrängt, lebt sie gegenwärtig nur noch in den untern Gegenden derselben in vier Mundarten: 1) Breton-Bretonnant oder Treconienne im frühern Bisthum Treguier, am reinsten und kürzesten; 2) Leonarde im Bisthum St. Paul de Léon; 3) Cornouaillère im Bisthum Quimper-Corentin; und 4) Vanneteuse im Bisthum Vannes, am verderbtesten.

*L'Empereur, J., Dissertat. sur le Bas-Breton, in s. Dissertations sur divers sujets de l'Antiquité. 8. Paris 1706.

*(Lautour d'Auvergne), Nouv. recherches sur la langue, l'origine et les antiquités des Brétons. 8. Bayonne 1792.

Miorcec de Kerdanet, D. L., Histoire de la langue des Gaules et par suite de celle des Bretons cetr. 8. Rennes 1821.

*de Courson, A., Essai sur l'histoire, la langue et les institutions de la Bretagne Armoricaine. 8. Paris 1840.

Lexika.

Quicquer de Roskoff, G., Dictionn. et colloques Français, Breton et Latin. 8. Morlaix 1633. — 1640. — 1722 cetr.

de Châlons, Dictionnaire Bas-Breton et François. 4. Vannes 1723. — 12. 1733.

*de Rostrenen, Gr., Dictionnaire Français-Celtique ou Français-Breton. 4. Rennes 1732. — *Rev. et corr. p. B. Jollivet. 2 Voll. 8. Guingamps 1834.

*Le Pelletier, L., Dictionnaire de la langue Bretonne. Fol. Paris 1752.

*Vocabulaire nouveau ou Colloques Franç. et Breton. 8. Brest s. a. (1778). — *N. éd. 1823. — 1834.

*Legonidec, J. Fr. M. A., Dictionnaire Celto-Breton ou Breton-Français. 8. Angoulême 1821. — Paris 1839.

Grammatiken.

*Maunoir, J., Dictionnaire, grammaire et syntaxe de la langue Armorique. 8. Quimper-Corent. 1659. — Auch in: *E. Lhuyd, Archaeologia Brit. Fol. Oxf. 1707.

de Rostrenen, Gr., Grammaire Française-Celtique ou Française-Bretonne. 8. Rennes 1738. — Brest, an III. — *12. Guingamps 1833.

*Legonidec, J. Fr. M. A., Grammaire Celto-Bretonne cetr. 8. Paris 1807. — *Nouv. éd. 1838.

Guillome, J., Grammaire Franç.-Bretonne, cont. tout ce qui est nécéssaire pour appr. la langue Bretonne et l'idiome de Vannes. 12. Vannes 1836.

Vannes-Dialekt.

Dictionnaire François-Breton ou Celtique du dialecte de Vannes. 8. Leyde 1744.

Armerie, Dictionnaire Français-Breton du diocèse de Vannes. 8. Leyde 1774.

Bucharen.

Eine früher für Türkisch-Tatarisch gehaltene, durch die neuesten Untersuchungen als Persisch erkannte Mittelasiatische Völkerschaft. Sie selbst nennen sich Tâdschik (alter Name für Persien), und haben ihre Heimath im Norden des Balklandes am obern Amu, sind aber als Kaufleute (daher Sarty bei den Türken) über ganz Asien verbreitet.

Wörter.

*Jeffremow, Reisen nach der Bucharay, Chiwa, Persien und Indien (Russisch). 8. St. Petersb. 1786.

*Vocabularium Catharinae no. 102.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 242, 245—254.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 35.

*Chanikow, N., Beschreibung des Bucharischen Chanats (Russisch). 8. St. Petersb. 1843. p. 239—278.

Bugis, Wugi.

Die ursprüngliche und vorzüglichste Sprache auf der Insel Celebes. Ein ausgezeichneter Stamm derselben mit besonderm Dialekte sind die Makassar oder Mangkassara, nach denen auch die ganze Insel benannt worden ist.

*v. Humboldt, W., Die Kawi-Sprache. Berl. 1836. II. 311 ff.

Wörter.

*Asiatic Researches X. 199.
*Verhandelingen van het Batav. Genootsch. IV. 265 sqq.
*Crawfurd, Archip. I. 264—271; II. 59—65, 125—91.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 354, 355.
*Marsden, Miscellaneous works p. 98.

Lexikon.

*(Thomsen), A vocabulary of the English, Bugis and Malay languages. 8. Singapore 1833. — Mit gröſsern Typen, aber nicht vollendet und ohne Malayisch. *8. Singap. 1830.

Bulgaren.

Die Bulgaren als besonderes Volk sind untergegangen, ihr Name aber ist in der Wissenschaft stehen geblieben als Kollektiv für einige ihnen sprachlich zunächst verwandte Völker des Wolgaisch-Ugrischen Zweiges des Finnischen oder Tschudischen Völkerstammes. Diese sind die Mordwinen, Mokscha und Tscheremissen in Orenburg, Kasan und Nischney Nowgorod an der Wolga und mehrern ihrer Nebenflüsse.

Wörter.

*Witsen, N., Noord en Oost Tartaryen cetr. N. A. 2. T. Fol. Amsterd. 1785. p. 624.
*Fischer, J. E., Sibirische Geschichte. 8. Petersb. 1768. I. 162.
*Müller, Sammlungen russischer Geschichte. 8. Petersb. 1732—64. III. 382, 384 ff.
*Vocabularium Catharinae no. 61, 62.

*Gyarmathus, S., Affinitas linguae Hungar. cum linguis Femicae originis. 8. Gott. 1799. p. 190 sqq.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 184; Atlas Fol. XII—XXII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 196, 197.

Grammatiken.

*Tscheremissische Grammatik (Russisch). 4. Petersb. 1775.

*Mithridates I. 543; IV. 235.

*v. der Gabelentz, H. C., Versuch einer Grammatik der Mordwinischen Sprache, in Zeitschr. für Kunde des Morgenl. II. 235 — 285.

*v. der Gabelentz, H. C., Vergleichung der beiden Tscheremissischen Dialekte, ebend. IV. 122 — 139.

Slawische Bulgaren.

Das noch jetzt uneigentlich Bulgaren genannte Volk in der Europäischen Türkei zwischen dem Balkan und der untern Donau ist ein aus Slawischen, Tatarischen und Romunischen Elementen erwachsenes Mischvolk, und bildet sprachlich einen Zweig des Ostslawischen oder Antischen Völkerstammes, mit unbedeutender Literatur.

Wörter.

*Daniels Tetraglosson, abgedruckt in M. Leake's Researches in Greece. 4. Lond. 1814.

Serbische Zeitung. Wien 1820. Liter. Beilagen.

*Stephanowitsch, W., Supplement zu dem St. Petersburger vergleich. Wörterb., mit besonderer Rücksicht auf die Bulgar. Sprache. (Serb.) 4. Wien 1822.

Bullam.

Negervolk an der Küste von Sierra Leone vom Kap Shelling bis zum Kap Monte, mit wohltönender Sprache.

Wörter.

Winterbottom, Th., Account of the native Africans in the neighbourhood of Sierra Leone. 8. Lond. 1803.

*Nyländer, G. R., A spelling-book of the Bullam language. 8. Lond. 1814.

*Mithridates IV. 443.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 244.

Lexikon und Grammatiken.

*Nyländer, G. R., Grammar and Vocabulary of the Bullam language. 8. Lond. 1814.

*Mithridates IV. 438 — 443.

Burum.

Sprache des gleichnamigen Königreichs am rechten Ufer des Rio Volta, mit der Hauptstadt Guia. Neben ihr ist auch die Aschantisprache im Gebrauch.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 503, 506 — 511.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 255.

Buton.

Die Sprache der gleichnamigen Insel bei Celebes, die mit mundartlichen Abweichungen auch auf den Inseln Pangansane und Kambyna geredet wird.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 360.

*Marsden, Miscellaneous works p. 99.

Cabo Lobo Gonsalvos, Kalbra, Kamakon.

Gegenden an der Westküste von Afrika zwischen dem Loango und Aequator.

Wörter.

*Arthus, G., Historia Indiae orientalis. 8. Colon. Agr. 1608. — Mogunt. 1610. p. 112.

*Mithridates III. 206, 207.

Ceram, Sirang.

Die Sprache dieser nordöstlich von Amboyna gelegenen Insel ist der Polynesischen verwandt und scheint in mehrere abweichende Mundarten zu zerfallen.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 349.

*Marsden, Miscellaneous works p. 99.

Chaldäisch.

Die Chaldäer waren die alten Bewohner Babyloniens, in der vorchristlichen Zeit berühmt durch ihre astronomischen und astrologischen Kenntnisse. Sie gehören zum Semitischen Volks- und Sprachenstamme und bilden mit den gleich ihnen verschwundenen Assyrern und mit den Syrern den Aramäischen Zweig (s. d.) desselben. Im Gegensatz zu den westlich wohnenden Syrern werden sie auch die Ostaramäer genannt. Ihre Sprache ging auf die unter ihnen in der Babylonischen Gefangenschaft lebenden, stammverwandten Juden über und wurde so modificirt nach Palästina verpflanzt. Einzig diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dafs sich schriftliche Denkmäler der Chaldäischen Sprache (im Daniel, Esra, biblischen Paraphrasen) bis in unsere Zeit erhalten haben, denn von den Chaldäern selbst ist nichts Schriftliches auf uns gekommen. Noch heute bezeichnen die Juden Palästinas den von ihnen gesprochenen stark mit Syrischen Elementen versetzten Jargon als Chaldäisch.

*Waltonus, Br., Dissert. de lingua Chaldaica et Targumim, in Prolegg. ad Biblia polygl. Fol. Lond. 1657 (*Ed. n. 8. Lips. 1777); u. im *Apparatus biblicus. Fol. Tiguri 1673.

Hirzel, L., De Chaldaismi biblici origine et auctoritate comment. 4. Lips. 1830.

Lexika.

*Elias Levita, Germanus, Lexicon Chaldaicum, quo themata et significationes omnium vocabulorum Chald., quae in paraphrasibus Bibliorum reperiuntur, annotata et vocibus Hebr. interpretata sunt. Fol. Col. Agr. 1560.

*Buxtorfius, J., Lexicon Chaldaicum, Talmud. et Rabbinicum. Fol. Argentor. 1639.

Pantavitius, J., Thesaurus synonymicus Hebr., Chald., Rabbinicus. Fol. Lodevae 1640.

Zanolini, A., Lexicon et Grammatica Chaldaico-Rabbinica. 2 Voll. 4. Patav. 1747.

*Landau, M. J., Rabbinisch-Aramäisch-Deutsches Wörterbuch zur Kenntnifs des Talmuds, der Targumim cetr. 3 Th. 8. Prag 1819. 20.

Grammatiken.

*Munster, S., Chaldaica grammatica. 4. Basil. 1527.

*Terentius, J., Gymnasium Chaldaicum (grammat. et manuale). 8. Franequ. 1664.

*Guarinus, P., Grammatica Hebr. et Chaldaica. 2 Tom. 4. Lutet. Paris. 1724.

Zanolini, A., Ratio et instit. addiscendae linguae Chaldaicae et Rabbin.-Talmud. 4. Patav. 1750.

*Michaelis, J. D., Grammatica Chaldaica. 8. Gott. 1771.

*Institutiones ad fundam. Chaldaismi biblici. 8. Ulm 1787.

*Winer, G. W., Grammatik des bibl. und targum. Chaldaismus. 8. Lpz. 1824. — 2. Aufl. 1842.

Riggs, E., A manual of the Chaldee language; with a chrestom. and vocabulary. 8. Boston 1832.

*Fürst, J., Lehrgebäude der Aram. Idiome, mit Bezug auf die Indo-Germ. Sprachen. — Auch u. d. T. Formenlehre der Chald. Grammatik. 8. Lpz. 1835.

*Petermann, J. H., Brevis linguae Chald. grammatica, literat., chrestom. cum glossario. 16. Berol. 1840.

Charlotten-Inseln.

Eine zu Australien gehörende Inselgruppe der Papuas, deren Sprache in mehrere Dialekte zu zerfallen scheint.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 850.

Chayma.

Ein Südamerikanisches Volk auf der Sierra Bergantia im Depart. Maturin des Freistaats Venezuela. Die Sprache hat nach Wurzeln und grammatischer Bildung eine grofse Verwandtschaft zur Tamanaquen-Sprache, ist aber weniger wohlklingend als die Karaibische und andere Sprachen des Orinoko-Gebietes.

Lexikon und Grammatik.

de Tauste, Fr., Arte y bocabulario de la lengua Chayma. 4. Madr. 1680. (*Abschrift.)

*v. Humboldt, A., u. A. Bonpland, Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents. 8. Stuttg. u. Tübing. 1818. S. 213 — 229; 258 — 261.

Chepewyan.

Sie ist die Grundsprache aller Dialekte der Nordamerikanischen Stämme, eine Art Hofsprache, die in den Rathsversammlungen der Häuptlinge der verschiedenen Nationen gebraucht wird. Der erste Versuch, dieselbe grammatisch zu fixiren, soll in einer zu Cazenobia gedruckten Grammatik von dem Stammhäuptlinge Sahgahjewagah-Bahweh gemacht worden sein.

Wörter.

*Dobbs, A., Account of the country adjoining to Hudson's Bay. 4. Lond. 1744. (Pag. 206: Vocabulary of the Indians on the North West part of Hudson's Bay.)

*Mackenzie, A., Voyages through the Continent of North America to the frozen and pacific Oceans. 8. Lond. 1801. — *Deutsch. 8. Hamb. 1802. S. 145.

*Mithridates III. 419 — 424.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 821.

Chetimacha.

Ein sehr zusammengeschmolzener Indianerstamm Luisianas.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 759.

Chiapaneka.

Ein Mittelamerikanisches Volk im Mexikanischen Staat Chiapa. Sie bildeten vor Ankunft der Spanier einen mächtigen Freistaat, der die meisten Nachbarstämme sich unterworfen hatte.

Grammatik.

de Cepeda, Fr., Arte de las lenguas Chiapa, Toque, Celdales y Cinacanteca. 4. Mexico 1560.

Chikkasah.

Diese nördlichen Nachbarn und Sprachverwandten der Tschokta wohnten unweit des Mexikanischen Golfs östlich vom Missisippi und südlich von der Mündung des Ohio.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Adair, J., History of the American Indians. 4. Lond. 1775. p. 38 sqq. — *Deutsch. 8. Breſslau 1782.

*Smith-Barton, New views of America.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 300 — 302, 304 — 305.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 789.

Chimano, Kulino.

Zwei Nationen in den südlichen Gegenden von Hyabary in der Provinz Solimoes. Ein Theil der Chimano lebt unter dem Namen Tikuna den Putumajo entlang in dem ehemaligen Reiche Neu-Granada.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 539.

Chinanteka, Cinakantequa.

Ein kleines Mittelamerikanisches Volk im Staat Oaxaka der Mexikanischen Föderation.

Grammatik.

de Cepeda, Fr., Arte de las lenguas Chiapa, Toque, Celdales y Cinacanteca. 4. Mexico 1560.

Chinesisch.

Das groſse Kulturvolk Hinter-Asiens, dessen geistige Entwickelung im grauesten Alterthum statthatte, lebt nun schon seit Jahrtausenden in stumpfer Selbstzufriedenheit und Abgeschlossenheit fort. Die Sprache desselben, von ungefähr 150 Millionen Menschen als

Muttersprache geredet, ist die einfachste unter den einsilbigen, indem sie fast aller Flexion und Affixen entbehrt, so dafs die Syntax die Stelle der Formenlehre vertreten mufs. Mehr als Arten des Stils, denn als besondere Sprachen unterscheiden sich 1) das Altchinesische, Ku-wan, die Sprache der fünf Kings oder Religionsbücher, der das heutige Wan-tschang, für wissenschaftliche Werke, am nächsten steht, und 2) das Neuchinesische, Kuan-hoa oder Mandarinensprache, die, an dem ehemaligen Kaiserhofe in der Provinz Kiang-nan gepflegt, mit gröfserer Reinheit die Sprache der Gelehrten und höheren Beamten geblieben, gemischter aber zur allgemeinen Schrift- und Umgangssprache des eigentlichen Chinas, so wie der umliegenden Länder und Inseln geworden ist. — Von den sehr zahlreichen, aber wenig gekannten Volksmundarten (Hiang-tan) zeichnen sich die südlichen vor den stark aspirirten Norddialekten durch gröfsere Weichheit aus. Am reinsten ist die Sprache in Peking, am verderbtesten die in Canton (Hong), Macao (Hyong-san), Java, Timor Japan, Korea und Anam; wesentlich abweichend aber von dem Kuan-hoa, sowol nach der Aussprache als in lexikalischer und grammatischer Hinsicht, das Chin-cheu oder Tschang-tscheou der Provinz Fu-kian (Chin-cheos* der Spanier), von welchem allein fünf Mundarten erwähnt werden. — Das ältere Chinesische bediente sich einer Begriffs-, das neuere einer Silbenschrift mit 40000 Zeichen, die sich auf 214 Schlüssel zurückführen lassen. Ko-teoù ist die älteste der sieben Schriftgattungen; Li die im 2. Jahrh. v. Chr. erfundene Büreauschrift, die von der jetzt allgemeinen, auch im Druck gebräuchlichen wenig abweicht.

*Bayer, Th. S., Museum Sinicum, in quo Sinicae linguae et litteraturae ratio explan. 2 Tom. 8. Petrop. 1730.

*Fourmont, St., Meditationes Sinicae cetr. Linga Sina-

rum mandarinica, tum in hieroglyphis, tum in monosyllabis cetr. Fol. Lut. Paris 1737.

*Howell, J., Letters (essay on the Chinese language). 8. London 1754.

*Hyde, Th., Syntagma dissertationum ed. G. Sharpe. 2 Voll. 4. Oxon. 1767.

*(Amiot, P.), Lettre de Pékin sur le génie de la langue Chinoise. 4. Bruxelle 1773. — 8. 1782. (Cf. *Philosophical Transactions Vol. LIX. P. II. p. 489 sqq.)

*Barrow, J., Travels in China. 4. Lond. 1804. Ch. VI. — Uebers. 8. Weimar 1804. 05. S. 284 ff.

*Eichhorn, J. G., Geschichte der neuern Sprachenkunde. 8. Götting. 1807.

*(Montucci, A.), Remarques philologiques sur les voyages en Chine de Mr. de Guignes. 8. Berl. 1809. p. 39 sqq.

*Rémusat, J. P. A., Essai sur la langue et la littérature Chinoise. 8. Paris et Strafsb. 1811. — *Utrum lingua Sinica sit vere monosyllabica, in den Fundgruben des Orients. III. 279.

*Rautenbach, E., Die Chinesische Sprache in ihren Rechten als Sprache cetr. 8. Darmst. 1835.

Kidd, S., Lecture on the nature and structure of the Chinese language. 8. Lond. 1838.

*du Ponceau, P., Dissert. on the nature and character of the Chinese langu. of writing, in a letter to J. Vaughan; to which are subjoined a Vocabulary of the Chinese language by J. Morrone cetr. 8. Philad. 1838.

Wörter.

*Fourmont, *Hyde, *Barrow, *Montucci ll. cc.

*Relandus, H., Dissertationes miscellaneae. 3 Voll. 8. Traject. ad Rhen. 1706. III. 112 sqq.

(Churchill, J.), Collection of voyages and travels. Fol. Lond. 1732. VIII. 52.

*Vocabularium Catharinae no. 164.

*Hervas, Vocabulario poliglotto p. 164.

*v. Klaproth, J., Asiat. Magazin. 2 Bde. 8. Weim. 1802.

*(v. Klaproth, J.), Leichenstein auf dem Grabe der Chinesischen Gelehrsamkeit des Dr. J. Hager. s. l. et a.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 349—355; 359—362; 368—378.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 110.
*Marsden, Miscellaneous works p. 97.

Lexika.

*Kircher, A., China illustrata. Fol. Amst. 1667. — Trad. franç. Fol. Amsterd. 1670. Append. et p. 324 — 367.
*Bayer, Th. S., Museum Sinicum. 2 Tom. 8. Petrop. 1730.
Raper, M., A Chinese and English dictionary, transl. from the latin Macao dictionary. 4 Voll. fol. Lond. 1807.
*de Guignes, Dictionnaire Chinois-Français et Latin (composé par B. de Glémona). Fol. Paris 1813. — Dazu *J. de Klaproth, Supplément. Fol. 1819. — (Sec. édit. revue par G. Pauthier, wurde 1837 angekündigt.)
*Morrison, R., A dictionary of the Chinese language in three parts. 3 Voll. in 5 Tom. 4. Macao 1815 — 23.
Gonçalves, J. A., Dictionario Portuguez-China. 2 Voll. 8. Macao 1831.
Gonçalves, J. A., Diction. China-Portug. 8. Macao 1833.
Medhurst, W. H., Translation of a comparative vocabulary of the Chinese, Corean and Japonese languages. 8. Batav. 1835.
Gonçalves, J. A., Lexicon magnum Latino-Sinicum. Fol. Macao 1841.
Medhurst, W. H., Chinese and English dictionary, containing all the words in the imperial dictionary, arranged according to the radicals. 8. Batav. Vol. I. 1842.
Biot, E., Dictionnaire des noms anciens et nouveaux des villes et arrondissements du premier, deuxième et troisième ordre. 8. Paris 1842.

Grammatiken.

Varo, Fr., Arte de la lengua Mandarina; acrecentado y reducido a mejor forma por Fr. P. do la Pinuela. Fol. Canton 1703.
*Bayer, Th. S., Museum Sinicum l. c.
*Fourmont, St., Linguae Sinarum Mandarinicae hieroglyphicae grammatica duplex. Fol. Paris 1742.
*Barrow, J., Travels in China l. c.
*Mithridates I. 43 ff.
*Marshman, J., Elements of Chinese grammar. 4. Seramp. 1814.

*Morrison, R., A grammar of the Chinese language. 4. Seramp. 1815.

Weston, St., Fan-hy-cheu: a Tale in Chinese and English; with notes and a short grammar of the Chin. language. 8. Lond. 1815.

*Rémusat, J. P. A., Elémens de la gramm. Chin. ou principes généraux du Kou-wen, ou style antique. 8. Paris 1822.

*Schott, G., De indole linguae Sinicae diss. 8. Halae 1826.

*de Humboldt, G., Lettre à Mr. Abel Rémusat des formes grammaticales en général et sur le génie de la langue Chinoise en particulier. 8. Paris 1827.

*Gonçalves, J. A., Arte China constante de alphabeto e grammatica. 4. Macao 1829.

*Premare, P., Notitia linguae Sinicae. 4. Malacca 1831.

*Tsían Dsú Wên s. mille literae ideographicae, opus Sinicûm origine cum interpret. Kooraiana, in peninsula Kooraï impressum cetr. cur. P. F. de Siebold. 4. Lugd. B. 1833.

*Zilin Gjok Ben, Literarum ideographicarum thesaurus, s. collectio omnium literarum Sinensium sec. radices disposita, pronunciatione Japonica adscripta. Ed. P. F. de Siebold. 4. Lugd. Bat. 1834.

Hyacinthe, Grammaire Chinoise. 4. St. Petersb. 1838.

*Callery, J. M., Systema phoneticum scripturae Sinicae. 2 Part. fol. Macao 1841.

(Gutzlaff), Notices on Chinese grammar. Part. I. Orthography and etymology by Philo-Chinensis. 8. Batav. 1842.

*Julien, St., Exercices practiques d'analyse, de syntaxe et de lexicographie chinoise. 8. Paris 1842.

Dialekte.

Anam, Canton, Chincheo, Japan, Indien, Schiang-tschang, Sumatra u. a.

Wörter.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 368 — 378; Atlas Fol. LVIII, LIX.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 110.

*Marsden, Miscellaneous works p. 96, 97.

Canton.

*Barrow, Travels in China l. c.

*Asiatic Researches X. 267.

*Vater, Proben deutscher Volksmundarten cetr. S. 229.

Morrison, R., A vocabulary of the Canton dialect. 3 P. 8. Calc. 1828.

Bridgman, E. C., A Chinese chrestomathy in the Canton dialect. 4. Macao 1841.

A lexilogus of the English, Malay and Chinese languages, compreh. the vernacular idioms of the last in the Hok-keen and Canton dialects. 8. Malacca 1841.

Williams, W., Easy lessons in Chinese, especially adapted to the Canton dialect. 8. Mac. 1842.

Chin-cheo (Fu-kian).

*Grammatica urbis Chin-cheu, in Bayer, Museum Sinicum l. c. I. 139 sqq.

*Vocabularium Catharinae no. 164, not.

Hok-keen.

Medhurst, W. H., Dictionary of the Hok-keen dialect, according to the reading and colloquial idioms cetr. 4. Macao 1832. — 1839.

A lexilogus of the Engl., Mal. and Chinese language l. c.

Peking.

*Mithridates IV. 13 — 15.

Tie-chew.

Dean, W., First lessons in the Tie-chew dialect. 8. Bankok 1841.

Chinuk.

Ein in dem Oregon-Gebiete am rechten Ufer des Kolumbia wohnender Indianerstamm.

Wörter.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philad. 1832. 33. p. 134.

Chippeway.

Ein an der Nordgränze der Vereinigten Staaten im Westen des Obern Sees wohnender Stamm der Algonkin; nicht zu verwechseln mit den Chepewyan.

Wörter.

*Carver, J., Travels in North America. 8. Lond. 1778. p. 420 sqq. — *Uebers. 8. Hamb. 1780. S. 350 ff.

*Long, J., Voyages and Travels cetr. with a Vocabulary

of the Chippeway language cetr. and a table shewing the analogy betw. the Algonkin and Chippeway languages. 4. Lond. 1791. — *Uebers. 8. Hamb. 1791.

B. D., Voyage à la Louisiana et sur le continent de l'Amérique septentr. 8. Paris 1802. p. 353 sqq.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 416, 417.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 818.

Grammatik.

*(James, E.), Outline of the paradigma of a Chippewa verb. Fol. Albany s. a.

*Vater, J. S., Analekten der Sprachenkunde 8. Leipz. 1821. 2. Heft. S. 15 — 20.

Chiquitos.

Südamerikanisches Volk in der von ihnen benannten Provinz am obern Paraguay zwischen dem Chako, der Provinz los Moxos und Brasilien.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Gilij, Saggio cetr. III. 244, 357.

*Hervas, Vocabolario p. 163.

*Mithridates III. 559 — 563, 570.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 463.

Chirake, Tschirokesen.

Dieses Nordamerikanische Kulturvolk auf der Ostseite des Missisippi, im Norden des Muskoghe-Landes und im Süden des Ohio, bewohnte im vorigen Jahrhundert noch an 64 Städte, ist aber seitdem sehr zusammengeschmolzen. — Sie selbst nennen sich Chel-a-ke, und zerfallen in die Stämme Ottare und Ayrate (Berg- und Thalbewohner) mit verschiedenen Dialekten.

Wörter.

*Adair, J., History of the American Indians. 4. London 1775. p. 43 sqq. — *Uebers. 8. Brefslau 1782.

*Barton, B. S., New views of the tribes of America.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 302 ff.

*Say, Vocabularies p. LXXII — LXXVIII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 791.

Churwälsch, Rhätoromanisch.

Die Sprache Graubündtens und der angränzenden Landstriche in den Hochalpen um die Quellen des Rhein und Inn (antiquissm lungaig da l'aulta Rhaetia) ist aus der Verschmelzung des Lateinischen mit der ursprünglichen Landessprache entstanden. Wie sie in frühester Zeit manche Etruskische Wörter, aber nicht Formen, aufgenommen haben mag, so hat sie später besonders Germanische und Italiänische Einflüsse erlitten, ohne jedoch zu einer solchen Mengsprache herabgesunken zu sein, dafs das sprüchwörtliche Kauderwälsch sich mit Recht auf sie anwenden liefse. Durch ungünstige Verhältnisse nicht zur völligen Selbständigkeit und Geschlossenheit gelangt, kann sie in ihrer rohen Gestalt kaum als eine unabhängige Schwester zwischen dem Provenzalischen und Italiänischen stehen, sondern mufs als fast blofse Volksmundart betrachtet werden, obschon sie schriftlicher Denkmäler nicht entbehrt. Die beiden Hauptmundarten sind 1) die Rumonsche, auch Oberwälder (Surselver), Romansch de la Ligia grischa (des grauen Bundes) genannt, in der Gegend der Rheinquellen im obern oder grauen Bunde; und 2) die Ladinische oder Engadinische von den Quellen des Inn bis an die Gränze Tyrols; jene von Deutschen, diese von Italiänischen Elementen stärker berührt.

*Planta, J., An account of the Romanish language, in den Philos. Transact. 1776. Vol. LXVI. T. I.

*Planta, J., Geschichte der Romanischen Sprache, aus dem Engl. übers. 8. Chur 1776.

Truog, Historisch-grammat. Bemerkk. über die Romanische Sprache u. ihre verschied. Dialekte in Graubünden, im Liter. Archiv der Akademie zu Bern. 8. 1806. IV. no. 18.

*v. Hormayr, J., Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tyrol. 8. Tübing. 1806. I. 125 ff.

*Christmann, W. L., Nachricht von der sogenannten Romanischen Sprache in Graubündten. 8. Leipzig 1819.

*Morgenblatt. 4. Tübingen 1826. no. 49.

W ö r t e r.

(Churchill, J.), Collection of voyages and travels. Fol. Lond. 1732. VI. 92 sqq.

*Hervas, Vocabolario poliglotto p. 166 sqq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxviii. no. 162.

L e x i k a.

Promtuario di voci volgari e Latine. 4. Valgrisii 1565.

*Carisch, O., Kleine deutsch-italiänisch-romanische Wörtersammlung. 8. Heft I. Chur 1821.

*Conradi, M., Taschenwörterbuch der deutsch-romanischen Sprache. 8. Zürich 1823 — 1828.

G r a m m a t i k e n.

*da Sale, Fl., Fundamenti principali della lingua Retica Griggiona. Coll' aggiunte d'un Vocabolario Italiano et Retico di due lingue Romancie. 4. Disentis 1729.

*Conradi, M., Praktische deutsch-romanische Grammatik. 8. Zürich 1820.

Cingalesisch.

Im weiteren Sinne die Sprache der Bewohner Ceylans, im engeren Sinne die Sprache von Kolumbo, der früher vornehmsten Holländischen Niederlassung, die den besondern Namen Singhala führt. Als ein Dialekt des Cingalesischen gilt das Kandy oder Mangala. Der im Einzelnen noch deutliche Zusammenhang mit dem Altindischen ist durch Vermischung mit Malayischen, Tamulischen, Malabarischen Elementen im Ganzen sehr verwischt worden.

W ö r t e r.

Knox, R., Historical relation of the island of Ceylon. Fol. Lond. 1681. p. 104 sqq. — *Uebers. 8. Lpz. 1689.

*Relandus, H., Dissertationes miscellaneae. 8. Traj. ad Rhen. 1706 — 1708. III. 82.

*Vocabularium Catharinae no. 174.

L e x i k a.

*English and Cingalese words, questions and answers cetr. for the use of native schools. 4. Colombo 1818.

*Clough, B., A dictionary of the English and Singhalese, and Singhalese and English languages. 2 Voll. 8. Colombo 1821. 30.

Grammatiken.

Ruell, J., Grammatica of Singaleesche Taal-Kunst zynde een korte methode om the voornaamste fondamenten van de Singaleesche Spraak te leeren. 4. Amsterd. 1708.

*Chamberlayne, J., Oratio dominica, cum praefat. D. Wilkinsii. 4. Amstelod. 1715.

*Mithridates I. 234 ff.; IV. 478.

*Chater, J., A grammar of the Cingalese language. 8. Colombo 1815.

*Rask, R., Singalesisk Skriftlaere. 8. Kolombo 1821.

*Burnouf, E., et Lassen, Observations grammatic. cetr. sur le Pali; avec une planche représent. les alphabets Pali et Singalais. 8. Paris 1826. — Auch im *Journal Asiat. 1826. IX. 257 sqq.

Crow, Up-sa-ro-ka.

Dieser von den Franzosen Corneilles genannte Indianerstamm im Gebiete des Missuri und Kolombia zerfällt in folgende dialektisch geschiedene Abtheilungen: 1) Kikatsa oder eigentliche Crow an der Yellow-Stone; 2) Ahnahaways, auch Ahwahaways, oder Black-Shoes der Engländer, Souliers-Noirs der Franzosen, Wattasun der Mandanen, zwischen diesen und den Minetaren; 3) Allakaweah oder Paunch Indians (Indians Ventrus) am Snakeflufs. Aufserdem soll ihre Sprache, mit Zeichenschrift, auch von andern Stämmen westlich des Missisippi verstanden werden.

Wörter.

*Say, Vocabularies p. LXXIX.

Dänisch.

Die Dänische Sprache, gesprochen in Dänemark, den überseeischen Besitzungen, von den Gebildeten der Faröer und Islands, so wie in Norwegen und Schweden, gehört zum Skandinavischen Zweige des Germani-

schen Stammes. Die beiden Hauptmundarten sind 1) das eigentlich Dänische, mit geringen Verschiedenheiten im Dänischen Archipel (Seeland, Fünen, Laland, Falster, Langeland cetr.); auf der Insel Bornholm; in den Städten und Tiefthälern Norwegens; und 2) das Jütländische in Jütland und einem Theile Schleswigs, mit den Unterabtheilungen des Normannisch-Jütischen im Norden und Westen dieser Provinzen; des Dänisch-Jütischen am grofsen und kleinen Belt; und des südlichern Englisch-Jütischen bis nach Flensburg. — Auch die mit Gälischen Wörtern versetzte Sprache der Insel Anholt scheint hierher zu gehören.

Petersen, N. M., Det danske, norske og svenske Sprogs Historie under deres Udvikling af svenske Stamsproget. 2 Deel. 8. Kopenh. 1829. 30.

*Molbech, C., En kort Oversigt af the danske Sprogs Historie, in s. Ordbog. 1833.

Lexika.

*v. Aphelen, H., Kongelig Dansk Ord-Bog. 2 Tom. 4. Kopenh. 1764. — 3 Tom. 1772—75.

*Wolff, E., En Dansk og Engelsk Ord-Bog. 4. Lond. 1779.

Vollständiges deutsches und dänisches Wörterb. von einer Gesellschaft Gelehrten. Mit einer Vorrede von J. Baden. 3 Thle. 8. Kopenh. 1789 — 1810.

*Dansk Ordbog udg. af det Videnskabernes Selskabs. 5 Tom. 4. A — R. Kiobh. 1793 — 1827.

Reisler, C. G., Dansk-Tydsk Haandlexikon. 2 Voll. 8. Kiobenh. 1799. — Ed. Primon. 3 Voll. 8. 1810. — 1824.

Leth, J., Dansk Glossarium. En Ordbog til Forklaring over det Dansk Sprogs gamla nye og fremmede Ord. 8. Kopenhagen 1800.

Müller, G. H., Dänisch-deutsches Wörterbuch. 2 Thle. 8. Schlesw. 1801.

*Vollständ. dänisch-deutsches u. deutsch-dänisches Handwörterbuch. 2 Bde. 8. Altona 1811.

*Amberg, H. C., Vollständ. dänisch-deutsches Wörterb. 8. Kopenh. 1810.

*Molbech, Chr., Dansk Haand-Ordbog cetr. 8. Kiobenhag. 1813.

*(Lundblad, S.), Dansk, Norsk och Svensk Ordbok. 8. Stockh. 1819.

*Grönberg, B. C., Tydsk-Dansk og Dansk-Tydsk Haand-Ordbog. 2 T. 12. Kopenh. 1823. 26. — 2. A. 1836. 39.

Baden, J., Dansk-latinsk Ordbog. 3. Ed. 8. Kopenh. 1831.

*Molbech, C., Dansk Ordbog, indeh. det danske Sprogs Stammeord cetr. 2 Tom. 8. Kiobenh. 1833. — Dazu T. Baden, Bidrag. 1834; u. O. Dahl, Supplement. 1834. 35.

*Dansk-Tydsk og Tydsk-Dansk Lomme-Ordbog (Taschenwörterb.). 16. Leipz. 1841.

Grammatiken.

*Pontoppidan, E. E., Gramm. Danica. 12. Havn. 1648.

*Syv, P., Danske Sprog-Kunst. 8. Kiobh. 1685.

*Baden, J., Forelaesniger over det danske Sprog, eller resonneret dansk Grammatik. 8. Kopenh. 1767. —*1792. — 1802. — 1813. — Uebers. Anweisung zur dän. Spr. 8. Odensee 1775.

*Lange, N. B., Dänische Sprachlehre. 8. Kopenh. 1787. — *Herausg. von W. H. F. Abrahamson. 1801.

Eckard, F., Philosoph.-kritische Sprachlehre der neusten dänischen Mundart. 8. Kopenh. 1797.

Tode, J. C., Dänische Grammatik. 8. Kopenh. 1797. — *Herausg. v. W. H. F. Abrahamson. 1804. — N. A. 1827.

Dichman, Forsog til en Dansk Sproglaere. 8. Kopenh. 1800.

Tobiesen, L. H., Dänische Sprachlehre. 8. Altona 1802. 13. — *3. Aufl. von J. P. Sternhagen. 1828. 29.

*Schneider, F., Danish Grammar. 8. Kopenh. 1803.

Abrahamson, W. H. F., Versuch einer dänischen Sprachlehre für Deutsche, mit krit. Bemerkk. 8. Kopenh. 1812.

Bloch, S. N. J., Fulstaendig dansk Sproglaere. 8. Odense 1817.

Bentzien, W. B., Dansk Grammatik til Brug for Skoler. 8. Kopenh. 1825. — 4. Ausg. 1840.

Rask, E., A grammar of the Danish language. 8. Kopli. 1830. — Fra Engelsk oversat ved H. K. Rask. 1837.

Strodtmann, J. S., Gramm. d. dän. Spr. 8. Altona. 1830.

'*Petersen, N. M., Dänische Sprachlehre. 8. Koph. 1830.

v. Schepelern, J. B., Dän. Grammatik. 8. Schlesw. 1831.

Jensen, J., Forsog til en dansk Sproglaere. 8. Kopenh. 1832.

Birch, D. S., Grundrids af den danske Sproglaere. 8. Aarhuus 1833.

Schram, G., Principes de la langue Danoise et Norvégienne. 8. Kopenh. 1839.

Dialekte.

*Molbech, Chr., Om Dialecter eller Mundarter og Samm-ling af danske Landskabsord cetr. 8. Kiobh. 1811.

*Werlauff, M. E. C., et N. Outzen, Prüsskrifter angaaende de danske Sprog i Hertugdömmet Slesvig. 8. Koph. 1819.

Paulsen, Chr., Ueber Volksthümlichkeit und Staatsrecht des Herzogthums Schleswig. 8. Kiel 1832. S. 5.

Molbech, Chr., Dansk Dialect-Lexikon, indeh. Ord, Udtryk og Talemader af den danske Almues Tungemaal cetr. 8. Kopenh. 1833—1840.

Bloch, J. V., Nogle grammatikalske Bemaerkn. om den vesterjydske Dialect cetr. 8. Kopenh. 1837.

Geerz, F. H., Karte zur Uebersicht der Volks- und Kirchensprachen im Herzogthume Schleswig. 8. Eutin 1838.

Dagwumba, Degombah.

Ein Negervolk Hoch-Sudans, dessen Hauptstadt Yahndy der Mittelpunkt eines bedeutenden Verkehrs ist. — Verwandt mit dieser ist die Sprache des zum Dagwumba-Reiche gehörigen Bezirks Ingwa.

Wörter.

*Bowdich, Mission to Ashantee p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 260. 261.

Dankali-Adaïel

umfaſst als Hauptdialekte 1) die Sprache der Danakil von Bab-el-Mandeb bis Arkiko, unter deren 13 Stämmen die Dumhoeta, Taiemela, Hadarem die wichtigsten sind; und 2) die Sprache der Adaïel von Bab-el-Man-

deb bis in die Gegend von Zeyla. — Auch die Bewohner von Mara sollen eine sehr nah verwandte Mundart reden.

Wörter.

*Salt, Voyage cetr.; Uebers. S. 424.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 215.

*Rüppell, E., Reise in Abyssinien. 2 Bde. 8. Frankf. a. M. 1838. 40.

*Ausland 1840. no. 76.

*Isenberg, C. W., A small vocabulary of the Dankali language. 8. Lond. 1840.

Dar-Fur.

Eine grofse länglich runde Oasengruppe an der südöstlichen Küstenstrecke des Afrikanischen Sandmeeres. Hauptmundarten dieser stark mit Arabischen Wörtern vermischten Sprache sind die von Dar-Fur und Kordofan.

Wörter.

Browne, W. G., Travels in Africa, Egypt and Syria. 4. Lond. 1799. — *2. Ed. 1806. — *Deutsch. 8. Leipz. u. Gera 1800.

*Mithridates III. 243 ff., IV. 445.

*Salt, Voyage cetr. Append. I. p. xvi; Uebers. S. 437.

*Vater, Proben deutscher Volksmundarten S. 319.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 315.

*Rüppell, E., Reisen in Nubien cetr. 8. Frankf. a. M. 1829. S. 370.

Darien.

Die Landenge zwischen Süd- und Mittelamerika, jetzt das Departement Istmo des Freistaates Neugranada. Die Urbewohner heifsen Dariel, sind aber auch unter dem Namen Urabae und Idibae bekannt, und bedienen sich, gleich den meisten Nachbarstämmen, aufser ihrer eigenen Sprache, die mit der Kunakuna verwandt erscheint, gewöhnlich des Englischen.

Wörter.

*Wafer, L., Voyage and description of the Isthmus of

America. 8. Lond. 1699. p. 181 sqq. — *Trad. par Montirat, in G. Dampier, Voyage autour du monde. 8. Amst. 1705. p. 250. — Deutsch in *Allgem. Historie der Reisen. XV. 280.

*Mithridates III. 708.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 616. 631.

Dar-Runga.

Ein Negervolk zwischen dem Tsadsee und Dar-Fur im Innern Afrikas.

Wörter.

Browne, W. G., Travels in Africa, Egypt and Syria. Lond. 1799. p. 311. — *Uebers. 8. Leipz. und Gera 1800. S. 428 ff.

*Mithridates III. 243.

Delaware, Lennape.

Dieses ehemals mächtige, über einen grofsen Theil der Vereinigten Staaten verbreitete Volk hat sich seit dem Amerikanischen Freiheitskriege von der Herrschaft der benachbarten fünf Stämme befreit und in den Westen des Ohio zurückgezogen. Seit dem Verschwinden der Delaware sind die hauptsächlichsten Stämme 1) die Unami oder Wanami; 2) die Unalachtigo; und 3) die Minsi, Ministi oder Munseyi. Ihre Sprache ist reich an grammatischen Formen und ausgebildeter als die der Sankikani.

*Transactions of the histor. and literar. Committee of the American Philosoph. Society. 1819. no. 1.

*v. Humboldt, W., Kawisprache. 8. Berl. 1836. Einleit.

Wörter und Lexikon.

*Barton, B. S., New views of the tribes of America.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 374—376.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 810.

Pickering, J., Comparative vocabulary of various dialects of the Lenape-stock of North-American languages, with a specimen of the Winebago or Nipegon language. 12. (?)

Grammatiken.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 369—372.

*Zeisberger, D., Grammar of the language of the Lenni Lenape or Delaware Indians. Transl. from the German Mscr. of the author by P. E. du Ponceau. 4. Philad. 1827.

Pickering, J., Remarks on the Indian languages of North America. From the *Encyclopaedia Americana. Vol. VII. 1831. — *Reprint. 8. 1836. — Uebers. v. Thalvj. 8. Lpz. 1834.

*du Ponceau, P. E., Mémoire sur le système grammatical des langues de quelques nations Indiennes de l'Amérique du Nord. 8. Paris 1838.

*Vail, E. A., Notice sur les Indiens de l'Amérique du nord. 8. Paris 1840. p. 55.

Deutsch.

Das Deutsche Volk, ein Hauptzweig des Germanischen Stammes, hat, hauptsächlich von Slawischen, Romanischen und verwandten Skandinavischen Völkern begränzt, den mittleren Theil Europas eingenommen und kolonienweise sich auch in anderen Ländern und Erdtheilen angesiedelt. Die Sprache desselben zerfällt, abgesehen von mehrern ausgestorbenen Mundarten, seit den frühesten Zeiten in zwei Hauptheile. Zu dem Hochdeutschen gehören als Oberdeutsche Mundarten 1) die Alemannische (Oberrhein) am Rhein und dessen Zuflüssen bis unter Strafsburg hinab, 2) die Schwäbische (Westlech) an der Donau oberhalb des Lechs und ihren Zuflüssen, so wie im gröfsten Theile des Neckar-Gebietes, 3) die Baierische (Ostlech) im übrigen Gebiete der Donau und ihrer Seitengewässer, so weit überhaupt Deutsch gesprochen wird; als Mitteldeutsche Mundarten 4) die Fränkische nördlich der beiden letztern zu beiden Seiten des Main, besonders im nördlichen Baiern, ziemlich durch die Regnitz in das Ost- und Westfränkische geschieden, und 5) die Obersächsische in Thüringen, Meifsen, Oberlausitz und Schlesien; — zu dem Nieder- oder Plattdeutschen im engern Sinne gehören aufser

dem Holländischen und Friesischen 1) das Niedersächsische im Norden und Osten der Elbe, und 2) das Westphälische westlich der Niederweser bis gegen den Rhein. — Ueber allen diesen in sich vielfach geschiedenen Mundarten steht durch litterärische Bedeutung die gemeinsame Hochdeutsche Schrift- und Umgangssprache, welche besonders seit und mit der Reformation ihre jetzige Verbreitung und Ausbildung gewonnen hat.

*Reichard, E. K., Versuch einer Historie der deutschen Sprachkunst. 8. Hamb. 1747. — Dazu

*Rüdiger, J. C. P., Uebersicht der neuern Literatur der deutschen Sprachkunde seit Gottscheden, in s. Neuesten Zuwachs der Sprachkunde. 8. Leipz. 1785. St. IV. S. 3 — 185.

Pölitz, K. H. L., Die Sprache der Deutschen philos. u. geschichtl. für akad. Vorträge u. Selbstunterricht. 8. Lpz. 1820.

*Hoffmann, H., Die deutsche Philologie im Grundriſs. 8. Breslau 1836.

*Bernhardi, K., Sprachkarte von Deutschland. 8. Kassel 1844.

Etymologie.

*Helvigius, A., Origines dictionum germanicarum ex lingua lat., graec., hebraea derivatarum. 8. Hanov. 1620.

*Wachter, J. G., Glossarium germanicum continens origines et antiquitt. linguae germ. hodiernae. 8. Lips. 1737.

*(Fulda, F. C.), Sammlung u. Abstammung german. Wurzelwörter, herausg. von J. G. Meusel. 4. Halle 1776.

*Kaindl, J. E., die deutsche Sprache in ihren Wurzeln. 5 Bde. 8. Sulzbach 1815 — 22. — Dazu *Th. A. Rixner, Alphab. Wortregister. 2 Bde. 8. ebd. 1830.

Kremsier, J. F., Die urdeutsche Sprache nach ihren Stammwörtern. 8. Weimar 1822.

Beer, P., Handwörterbuch der deutschen Sprache. Nach den Wörterfamilien. 8. Wien 1827.

Schwenck, K., Wörterbuch der deutschen Sprache in Beziehung auf Abstammung und Begriffsbildung. 8. Frankf. a. M. 1834. — 3. Aufl. 1838.

*Kaltschmidt, J. H., Sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache cetr. 8. Leipz. 1838. 39.

Lexika.

Alt- und Mittel-Hochdeutsch.

*Schilter, J., Thesaurus antiquitt. Teutonicarum. Tom. III. exhib. Glossarium ad scriptores linguae Francicae et Alemannicae veteris cetr. Fol. Ulm 1728.

*Haltaus, C. G., Glossarium germanicum medii aevi. 2 Tom. fol. Lips. 1758.

*Scherzii, J. G., Glossarium germanicum medii aevi potissimum dialecti Suevicae ed. J. J. Oberlinus. 2 Tom. fol. Argentor. 1781. 84. — Dazu *B. J. Docen, Ergänzungen cetr. in J. C. Aretin's Beyträgen zur Gesch. u. Litter. 1807. IX. 1096 — 1102; u. *J. C. Schmid, Beytrag cetr. in Gräter's Idunna und Hermode. 1816. No. 14 — 19, 21 — 24, 29 — 34.

*de Westenrieder, L., Glossarium germanico-latinum vocum obsoletarum primi et medii aevi, inprimis Bavaricarum. Tom. I. fol. Monach. 1816.

*Wallraf, A. J., Altdeutsches historisch-diplomat. Wb., worin die richtigen Verdeutschungen der veralteten, bisher im Druck noch nicht erschienenen Wörter aus dem 12 — 16. Jahrh. enthalten sind. 8. Köln (1827).

*Graff, E. G., Althochdeutscher Sprachschatz, oder Wb. der althochd. Sprache cetr. etymol. u. grammat. bearbeitet. 6 Bde. 4. Berlin 1834 — 43.

*Ziemann, A., Mittelhochdeutsches Wb. nebst grammat. Einleitung. 8. Quedlinb. 1838.

Neuhochdeutsch.

*(Maaler, J.), Die Teütsch spraach cetr. Dictionarium germanicolatinum novum. H. e. linguae Teutonicae, superioris praesertim, Thesaurus cetr. a Josua Pictorio confectus. 8. Tiguri 1561.

*(v. Stieler, C.), Der teutschen Sprache Stammbaum u. Fortwachs oder teutscher Sprachschatz cetr. gesammelt von dem Spaten. 4. Nürnb. 1691.

Dentzler, J. J., Clavis linguae lat. et vice versa clavis germanico-latina. 7. Ed. 8. Basil. 1716.

*Frisch, J. L., Deutsch-lateinisches Wörter-Buch. 2. Th. 4. Berlin 1741.

*Adelung, J. C., Versuch eines vollständ. grammat. kri-

tischen Wb. der hochd. Mundart. — *2. A. u. d. T. Grammat.-kritisches Wb. der hochd. Mundart mit Vergleichung der übrigen Mundarten, besond. aber der oberdeutschen. 4 Th. 4. Leipz. 1793—1801. — *Mit D. W. Soltau's Beyträgen cetr. (*Leipz. 1806) revid. von F. X. Schönberger. 4 Th. 4. Wien 1808.

*Moritz, K. P., Grammatisches Wb. der deutschen Sprache. Fortges. von J. E. Stutz, B. Stenzel u. J. C. Vollbeding. 4 Bd. 8. Berlin 1793 — 1800.

*(Voigtel, T. G.), Handwb. der deutschen Sprache mit besond. Rücksicht auf die Synonymen. 8. Halle 1804.

*Campe, J. H., Wörterbuch der deutschen Sprache (ausgearb. von Th. Bernd). 5 Bde. 4. Braunschw. 1807—11.

*Heinsius, Th., Volksthümliches Wb. der deutschen Spr. mit Bezeichn. derAusspr. u. Betonung für die Geschäfts- u. Lesewelt. 4 Bde. 8. Hannov. 1818—22.

Wenig, Chr., Gedrängtes Handwb. der deutschen Sprache. 8. Erf. 1821. — *2. Aufl. 1838.

Oertel, E. F. C., Grammatisches Wb. der deutschen Spr. cetr. 2 Bde. 8. München 1829. 30. — 2. Aufl. 1835. 36.

*Kaltschmidt, J. H., Kurzgefaſstes stamm- und sinnverwandtschaftliches Gesammt-Wörterb. der deutschen Spr., aus allen ihren Mundarten cetr. 4. Leipz. 1834.

*Heyse, J. C. A., Handwörterbuch der deutschen Sprache, mit Hinsicht auf Rechtschreibung cetr. so wie auch der Sinnverwandtschaft. Ausgeführt von K. W. L. Heyse. 2 Thle. 8. Magdeb. 1833 — 42.

Grammatiken.

Alt- und Mittelhochdeutsch.

*Grimm, J., Deutsche Grammatik. 4 Thle. 8. Göttingen 1819—37. (Th. I. *2. A. 1822; 3. A. 1840.) — (Umfaſst den ganzen Sprachstamm nach allen Perioden.)

*Budde, Fr., Chrestom. zur Gesch. der deutschen Spr. und Poesie. 2 Thle. 8. Münster 1829. 30. Th. I. S. IX — LXXVI.

*Ziemann, A., Grundriſs zur Buchstaben- u. Flexionslehre des Altdeutschen, nebst e. Wurzelverzeichniſs. Nach Grimm bearb. (Altd. Elementarb.) 8. Quedlinb. u. Leipz. 1833.

Hahn, K. A., Mittelhochdeutsche Grammatik (1. Abth. Laut- und Flexionslehre). 8. Frankf. a. M. 1842. — Dazu Uebungen cetr. mit Bemerkk. u. Glossar. ebd. 1843.

Neuhochdeutsch.

*Claji, J., Grammatica germanicae linguae: ex bibliis Lutheri germanicis et aliis ejus libris collecta. 8. Lips. 1578. — *11. Ed. 12. Norimb. et Prag. 1720.

*Schottelius, J. G., Teutsche Sprachkunst. 8. Braunschweig 1641. — *2. A. 1651.

*Schottelius, J. G., Der teutschen Sprache Einleitung. 8. Lübeck 1643.

*Schottelius, J. G., Ausführliche Arbeit von der teutschen HaubtSprache. 4. Braunschw. 1663.

*Bödicker, J., Grundsätze der deutschen Sprache im Reden u. Schreiben. 8. Cöln an d. Spree 1690. — *Verb. von J. L. Frisch. 8. Berl. 1723. — *Verm. von J. J. Wippel. ebd. 1746.

Gottsched, J. C., Grundlegung einer deutschen Sprachkunst. 8. Lpz. 1748. — *N. A. ebd. 1751. — *4. A. u. d. T. Vollständigere u. neu erläut. deutsche Sprachkunst. ebd. 1757. — *6. A. von J. G. Hofmann. ebd. 1776.

(Bodmer, J. J.), Die Grundsätze der deutschen Sprache; od. von den Bestandtheilen derselben u. dem Redesatze. 8. Zürich 1768.

*Adelung, J. C., Umständliches Lehrgebäude d. deutschen Sprache. 2 Bde. 8. Leipz. 1782. 83.

*Moritz, K. P., Deutsche Sprachlehre für die Damen. In Briefen. 8. Berl. 1782. — *4. A. ebd. 1806.

Pölitz, K. H. L., Lehrbuch der deutschen Sprache in ihrem ganzen Umfange. 8. Lpz. 1810.

v. Steinheil, J. C. P., Lehrgebäude der deutschen Sprache, mit einer Geschichte dieser Sprache überhaupt und jedes Redetheils insbesondere. 8. Stuttg. 1812.

*Bauer, H., Vollständ. Lehrbuch der deutschen Sprache. 3 Bde. 8. Potsdam 1811.

Heyse, J. C. A., Theoret.-praktische deutsche Grammatik. 8. Hannov. 1814. — *5. A. u. d. T. Ausführl. Lehrbuch der deutschen Sprache, neu bearb. von K. W. L. Heyse. 2 Bde. 8. ebd. Bd. I. 1835 — 38.

*Schmitthenner, F., Ausführliche deutsche Sprachlehre, nach neuer wissenschaftlicher Begründung (auch Teutonia). 8. Frankf. 1828.

*Bauer, H., Vollständige Grammatik der neuhochd. Sprache. 5 Bde. 8. Berl. 1827 — 32.

*Becker, K. F., Deutsche Sprachlehre. 2 Bde. 8. Frankf. a. M. 1828. 29. (Bd. I. Organism der deutschen Spr., als Einleit. zur deutschen Gr. (2. A. 1841); Bd. II. Deutsche Gr.)

Glückselig, B. F., Deutsche Grammatik, wissensch. bearb. 8. Prag 1832. — *2. A. 1835.

*Rinne, J. K. F., Die deutsche Grammat. nach den Grundsätzen der hist. oder vergleich. Grammatik im Auszuge aus Grimms deutscher u. Bopps vergleich. Gr. 8. Stuttg. 1836.

*Lehmann, F. A., Kurzgefafste deutsche Grammatik nach den neuesten hist. Forschungen. 8. Bunzlau 1836.

*Becker, K. F., Ausführl. deutsche Grammatik als Kommentar der Schulgr. Statt einer 2. Aufl. der Deutschen Gr. 3 Abth. 8. Frankf. a. M. 1836 — 39. — 2. A. 1842. 43.

Reimnitz, F. W., Leitfaden zu e. wissenschaftl. Unterrichte in der deutschen Grammatik und Literatur. 8. Cottbus 1838. — *2. A. 1844.

Kehrein, J., Grammatik der neuhochd. Sprache nach J. Grimms Grammat. bearb. 2 Thle. 8. Leipz. 1842.

Dialekte.

*Fulda, K. F., Ueber die beiden Hauptdialekte der deutschen Sprache. 4. Leipz. 1773.

*Gedike, F., Ueber deutsche Dialekte, in den Beyträgen zur deutschen Sprachkunde. 8. Berlin 1794. 1. Samml. S. 292 — 382.

Schmidl, M., Uebersicht der neueren Literatur deutscher Mundarten, histor. Einleitung cetr., in s. Liter. Anzeiger. 4. Wien 1822. No. 50 — 53, 86 — 88, 90 — 91.

Lexika.

*Popowitsch, J. S. V., Versuch einer Vereinigung der Mundarten von Deutschl. als eine Einleitung zu einem vollst. deutschen Wb. (hrg. v. J. Lethmüller). 8. Wien 1780.

*Fulda, F. K., Versuch einer allgem. deutschen Idiotikensammlung. 8. Berl. u. Stettin 1788.

*(v. Klein, A.), Deutsches Provinzialwörterb. 2 Bde. 8. Frankf. u. Leipz. 1792. (*Schriften der kurfürstl. Gesellschaft in Mannheim. Bd. VI u. VII.)

M — r, J. S. (Meiner?), Alphab. geordnetes Wörterbuch über deutsche Idiotismen, Provincialismen cetr. in ansprechendes Latein übergetragen. 8. Leipz. 1821.

Hochdeutsche Dialekte.

*(Popowitsch, J. S. V.), Untersuchungen vom Meere. 4. Frankf. u. Leipz. 1750.

Radlof, J. G., Trefflichkeiten der süddeutschen Mundarten zur Verschönerung und Bereicherung der SchriftSprache. 8. München 1811.

Alemannisch.

Hebel, J. P., Allem. Gedichte. 12. Karlsr. 1803. — *4. A. 1808. — 6. A. 1831. (Wörterverz.)

Hoffmann, H., Allemann. Lieder. 12. Fallersl. 1826. — *2. A. Breslau 1827. — *5. A. Mannh. 1843. (Wb. u. Gr.)

Ansbach.

*Journal von und für Deutschland, herausg. von L. F. G. v. Göckingk, fortges. von S. v. Bibra. 9 Jahrgg. in 18 Bdn. 4. Ellrich 1784, u. Nürnb. u. Fulda 1785—92. 1789. St. 5. (Idiotismen.)

Appenzell.

*Journal von u. für Deutschland. 1788. St. 4.

*Tobler, T., Appenz. Sprachschatz. 8. Zürich 1837.

Augsburg.

*Nicolai, Fr., Reise durch Deutschland u. die Schweitz im Jahre 1781. 12 Bde. 8. Berl. 1783. VIII. 171.

*Journal von u. für Deutschland. 1789. St. 8.

Baiern.

*Nicolai, Reise durch Deutschl. VI. 779. Beyl. S. 96.

*Kayser, G. H., Ueber süddeutsche Mundarten, mit bes. Hinsicht auf das Kgr. Bayern, in der Teutoburg. 8. München 1815. 9. Aufs. 2. Heft.

*Schmeller, J. A., Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt. Nebst Proben. 8. München 1821.

---

*Zaupser, A., Versuch eines baierischen und oberpfälz. Idiotikons. Nebst grammat. Bemerkk. 8. München 1789. — *Nachlese ebd. 1789.

*v. Delling, J., Beyträge zu einem baierischen Idiotikon. 2 Thle. 8. München 1820.

*Schmeller, J. A., Bayerisches Wörterbuch. 4 Thle. 8. Stuttg. u. Tüb. 1827—1837.

Bern.

*Helvetische Bibliothek. 1783. 85. St. 2. S. 5 ff.

*Nicolai, Reise durch Deutschl. VII. Beyl. xxv—xxviii.

Böhmen.

*Pelzel, F. M., Geschichte der Deutschen u. ihrer Sprache in Böhmen, in den Abh. der Böhm. Gesellsch. der Wissenschaften. 8. Wien u. Prag 1788. S. 344—383; u. *Neuere Abhandl. 1791. I. 281—310.

Bregenzer Wald.

*Bergmann, J., Ueber die Volkssprache im äufsern Bregenzerwalde, nebst e. alphab. Verzeichnifs u. beigef. Erklärung dortiger Idiotismen, in den Beyträgen zur Gesch. von Tirol, herausg. von den Mitgll. des Ferdinandeums. 8. Innsbr. 1827. III. 268—312.

Chur (?)

Rüttlinger, J. J., Sämmtl. Gedichte. 2. Aufl. mit Worterkl. 12. Chur 1831.

Freiburg.

Von der Volkssprache im Canton Freiburg, im Helvetischen Almanach für d. J. 1810. No. II.

*Ueber die Sprache in u. um Freiburg, in H. Schreiber's Freiburg im Breisgau. 8. Freib. 1825. S. 133—140.

Gesenke.

Jurende, K. J., Beiträge zu dem Idiotikon des Gesenkes (in der Mitte der Debrata, in der Gegend von Hof, Sprachendorf u. Freudenthal niedergeschrieben), in s. Moravia 1815. No. 59, 61, 64, 65, 83, 87, 89, 91, 93, 97, 99, 101, 103; u. S. 236, 244.

Giefsen.

*Journal von u. für Deutschland. 1792. St. 1.

Glatz.

*Ueber die Gläzische Gebirgssprache. Ein Beitrag zum Schles. Idiotikon; in d. Litter. Beil. zu den Schles. Provinzialblättern. 1798. S. 97—110.

Ichthyologia Glaciensis, in d. Gläzischen Monatsschrift von Blottner u. Pohle. 1799. S. 260—69, 317—21, 361—68, 620—29, 680—90.

Gottschee.

*v. Rudesh, Gottscheeische Idiotismen und Volkslieder, in J. M. Schottky's Vorzeit und Gegenwart. 8. Posen 1823. I. 266 — 278.

Graubünden.

Lehmann, H. L., Republik Graubünden cetr. 8. Brandenb. 1799. II. 96 — 102. (Idiot.)

Hanau.

*Journal von u. für Deutschland. 1785. St. 11.

Heilbronn.

*Journal von u. für Deutschl. 1786. St. 11; 1789. St. 2.

Henneberg.

*Journal von u. für Deutschl. 1786. St. 6; 1787. St. 10.

*Reinwald, W. F. H., Henneberg. Idiotikon, mit etymol. Anmerkk. 2 Thle. 8. Berl. u. Stettin 1793. 1801.

Brückner, Beitrag zu einem Hennebergischen Wörterbuche. 4. Meiningen 1843.

Hessen.

*Versuch e. oberhessischen Wörterbuchs, in J. G. Estor's Bürgerl. Rechtsgelehrsamkeit 3. teil ausgeführt von J. A. Hofmanne. 8. Frankf. 1767. S. 1401 — 1424.

Hohenlohe.

*Journal von u. für Deutschl. 1788. St. 7; 1789. St. 7.

Hohenschwangau.

*v. Paula Schrank, Fr., Baierische Reise. 8. München 1786. S. 139 — 149.

Hohenstein.

*Journal von u. für Deutschland. 1786. St. 8.

Jägerndorf.

Wolf, Ueber die Jägerndorfer Mundart, in Jurende's Moravia. 1815. No. 113.

Kitzbübel.

Prugger, K., von Prugghelm, Ueber die Volksspr. im Lehengerichte Kitzbühel, im Sammler für Gesch. u. Statistik von Tirol. 5 Bde. 8. Insbr. 1807 — 1809. III. 25 — 38.

Kuhländchen.

*Alte deutsche Volkslieder in d. Mundart d. Kuhländchens. Herausg. u. erläut. v. J. G. Meinert. 8. Wien u. Hamb. 1817.

Lausitz.

Schulze, J. D., Einige Vorarbeiten zu einem künftigen

niederlaus. Idiotikon, im Sprach- u. Sittenanzeiger der Deutschen. 1817. No. 101 — 104.

*Anton, K. G., Alphabet. Verzeichnifs mehrerer in der Oberlausitz üblichen, ihr zum Theil eigenthüml. Wörter und Redensarten. 13 Stück. 4. Görlitz 1825 — 1839.

Luzern.

Häffliger, J. B., Schweizerische Volkslieder nach der Luzernischen Mundart. 8. Luz. 1815. (Glossar.)

Maas und Mosel.

v. Bleul, J. H., Beiträge zum Idiotikon (Moselländischer Idiotismen), im Kurtrierschen Intelligenzbl. 1787. No. 6 — 15.

*Becker, J. N., Idiotikon aus dem Moseldepartem., in s. Beschr. meiner Reise in den Depart. vom Donnersberge cetr. 8. Berl. 1799. Anh. S. 389 — 420.

Nürnberg.

*(Häslein, J. H.), Probe einer Sammlung von Nürnb. Provinzialwörtern, im Deutschen Museum. 8. Lpz. 1781. II. 457 — 467.

*Grübel, J. K., Gedichte in Nürnb. Mundart. 4 Bdchn. 8. Nürnb. 1802 — 12; u. *Sämmtl. Werke mit einem Glossar von Wurm. 3 Bde. 8. Nürnb. 1835.

*Gerischer, L., Nürnberger Liedla, mit Worterklärungen. 8. Leipz. 1835.

Oesterreich.

*Schottky, J. M., Oesterreichs deutsche Mundarten, im Anzeigebl. der Wiener Jahrbücher. 1818. No. 4. S. 31 — 40.

*Fischer, K., Von dem Purismus der österreich. Mundart, in Fr. Schlegel's Deutschem Museum. 4 Bde. 8. Wien 1812. 13. IV. 454 — 478.

*Oesterreich. Volkslieder gesammelt durch F. Tschischka u. J. M. Schottky. 8. Pesth 1818. — *2. A. mit grammat. Bemerkk. u. Glossar. ebd. 1844.

*Ziska, Fr., Proben aus e. oesterr. Idiotikon, im Anzeigebl. zu d. Wiener Jahrb. 1819. No. 6, S. 17 — 29; u. 1824. No. 25, S. 1 — 27; No. 26, S. 1 — 20 (vgl. Schmidl's Litt. Anzeiger 1822. No. 90).

(Nieder-Oesterreich.)

*Nicolai, Fr., Versuch eines österr. Idiotikon, in s. Reise durch Deutschl. Bd. V. Beyl. S. 70 — 145 (vgl. S. 300 — 315 u. Beyl. S. xxv).

*Mundart der Oesterreicher oder Kern aller ächt österr. Phrasen u. Redensarten. 8. Wien 1800. — 2. Aufl. u. d. T. Idiotikon Austriacum. 1824.

*Tschischka, Fr., Bemerkk. über die Mundart des Volkes im Lande Oesterreich unter der Enns, in Beitrr. zur Landeskunde Oesterr. unter der Enns. 8. Wien 1832. I. 74—95; II. 148—217; III. 123—130.

*Castelli, J. F., Gedichte in niederösterr. Mundart, sammt grammat. Andeutungen u. e. Idiotikon. 8. Wien 1828.

*Seidl, J. G., Flinsernl. Oestr. G'setz'ln cetr. 4 Hefte. 12. Wien 1828 — 33. (Glossar.)

(Ober-Oesterreich.)

*Höfer, M., Die Volkssprache in Oest., vorzügl. ob der Ens, nach ihrer innerlichen Verfassung u. in Vergleichung mit andern Sprachen. 8. Wien 1800.

Höfer, M., Etymol. Wörterbuch der in Oberdeutschl., vorzügl. aber in Oest. üblichen Mundart. 3 Thle. 8. Linz 1815.

*Stelzhamer, Fr., Neue Gesänge in Obderenns'scher Volksmundart. 8. Wien 1841. (Glossar.)

*Stelzhamer, Fr., Lieder in Obderenns'scher Volksmundart. 2. Aufl. 8. Wien 1844. (Glossar.)

Pfalz.

(Oberpfalz.)

*Zaupser, A., Versuch eines baier. u. oberpfälz. Idiotikons. Nebst grammat. Bemerkungen 8. München 1789. — *Nachlese. ebd. 1789.

(Unterpfalz.)

*Hemmer, J., Abhandlung über die deutsche Sprache zum Nutzen der Pfalz. 8. Mannh. 1769.

*Journal von u. für Deutschl. 1786. St. 9; 1787. St. 9.

Posen.

*Bernd, Th., Die deutsche Sprache in dem Ghzth. Posen u. e. Theile des angrenz. Kgr. Polen. 8. Bonn 1820.

Prefsburg.

*Verzeichnifs der meisten zu Prefsburg, u. in derselben Gegend üblichen Idiotismen, im Ungrischen Magazin. 4. Prefsb. 1781. IV. 58—85, 291—315; — u. in J. M. Kdrabinsky, Beschreib. von Presburg. 8. Prefsb. 1784. S. 119.

Rötteln und Sausenberg.

*Journal von u. für Deutschland. 1787. St. 5.

Saar.

*Schwalb, Sammlung u. Erklärung der landschaftl. zum Theil eigenthümlichen Wörter an der Ober- u. Mittel-Saar. 4. Saarbrück 1833.

Saarwerden.

*Journal von u. für Deutschl. 1788. St. 11.

Sachsen.

*Dinkler, C., Sprache der Menschen in Sachsen u. Thüringen. 8. Erf., Dess. u. Leipz. 1781. — N. Titelausg. 1785.

*Rüdiger, J. C. C., Ueber d. Verhältnifs d. hochd. Spr. u. obersächs. Mundart, in s. Neuesten Zuwachs. St. 2. S. 1—140.

Döring, F., Gedichte in der obersächs. Bauernmundart. 2. Aufl. mit einem Wortreg. 12. Leipz. 1835.

Salzburg.

*Journal von u. für Deutschl. 1784. St. 11; 1785. St. 5.

Schlesien.

*Ueber den Schles. Dialect, in den Schles. Provinzialbl. 1794. XX. 343—349; Litt. Beil. 1795. S. 225—239.

*Ueber einige gangbare Fehler in der Sprache der Schlesier, in den Schles. Provinzialbl. 1802. XXXVI. 319—325, 456—465.

---

*Sammlung von schles. Provinzialismen, Volksausdrücken cetr. ebd. 1786. IV. 129—138, 214—221, 336—352.

*Journal von u. für Deutschl. 1787. St. 8.

*(Berndt, J. G.), Versuch zu einem slesischen Idiotikon, nebst e. grofsen Anzahl anderer veralteten Worte, welche in Documenten u. sonderlich bey alten slesischen Dichtern angetroffen werden. 8. Stendal 1787. — Zusätze in d. *Litter. Beil. zu den Schles. Provinzbl. 1787. S. 232—235.

*Beiträge zu d. schon vorhandenen Sammlungen schles. Provinzialwörter; in der Oberschles. Monatsschrift, herausg. von J. K. Ch. Löwe u. J. G. Peuker. 8. Grottkau 1789. II. 161—179.

*Versuch einer schles. Nachlese zu Adelung's grammat.-krit. Wörterb., in d. Litt. Beil. zu den Schles. Provinzbl. 1799. S. 1—20; 1801. S. 43—50, 193—201; 1802. S. 161—167.

Silesiasmen, im Brefslauischen Erzähler. 1800. S. 598—600, 663—65; 1806. S. 313—15, 440—42.

*v. Holtei, K., Schles. Gedichte. 8. Berl. 1830. (Gloss.)

(Schlesisches Gebirge.)

*Bemerkungen über verschiedene Eigenheiten des Schles. Gebirgsdialekts u. Beiträge zu e. Idiotikon desselben, in d. Litt. Beil. zu den Schles. Provinzbl. 1797. S. 351—60; 1798. S. 137—39; 1801. S. 297—312; 1802. S. 59—60, 225—35.

*Ueber den schles. Gebirgsdialekt u. seine Aehnlichkeit mit d. schwedischen Sprache. ebend. 1801. XXXIV. 33—40.

Schwaben.

*Beyträge zur Critischen Hist. der Deutschen Spr. cetr. hrg. von einigen Mitgl. der Deutschen Gesellsch. zu Leipzig. 8. 1737. V. 276—286.

*Hausleutner, P. W. G., Schwäb. Archiv. 2 Bde. 8. Stuttg. 1788. 93. Idiotismen II. 324—344.

*Journal von u. für Deutschland. 1785. St. 7, 12; 1786. St. 7, 10; 1788. St. 9.

*v. Schmid, J. Chr., Versuch eines schwäb. Idiotikon. 8. Berlin u. Stettin (1795). — Auch in *Nicolai's Reisen. Bd. IX.

Die Schulmeisters-Wahl zu Blindheim cetr. 2. Aufl. mit Erklärung der schwäb. Idiotismen u. einer kleinen Sprachlehre nach schwäb. Mundart. 8. Tüb. 1824.

*v. Schmid, J. Chr., Schwäbisches Wörterbuch mit etymolog. u. histor. Anmerkungen. 8. Stuttg. 1831.

Schwäbisch-Hall.

*Gräter, F. D., Erste Anlage zu e. Wb. der Schwäbisch-Hallischen Mundart, in Rüdiger's Neuestem Zuwachs. 1793. St. 5. S. 186—215. — *Mundartliche Sprache in Schwäbisch-Hall, in s. Idunna und Hermode. 1814. 15. S. 90—103.

Schweiz.

*Ueber das Schweitzerische Teutsch, im Neuen Teutschen Merkur. 8. Weimar 1809. XI. 4.

Stalder, F. J., Versuch eines Schweizerischen Idiotikon mit etymol. Bemerkungen. 2 Bde. 8. Aarau 1807. 13.

*Stalder, F. J., Die Landessprachen der Schweiz oder Schweizerische Dialektologie cetr. 8. Aarau 1819.

*Texte zu der Sammlung von Schweizer-Kühreihen u. Volksliedern. 4. Ausg. von J. R. Wyſs. 8. Bern 1826.

*Die Schweizerische Mundart im Verhältniſs zur hochd. Schriftsprache cetr. 8. Frauenfeld 1838.

Sette und Tredeci Communi (Vicenza, Piemont).

*Fulda, F. K., Von Veronesischen u. Vicentinischen Deutschen, im Deutschen Sprachforscher. 1788. II. 222 — 274.

*v. Sternberg, C., Reise durch Tyrol cetr. S. 149.

*v. Hormayr, J., Geschichte Tyrols. 8. Tüb. 1806. Th. I. Abth. 1. S. 134, 146 — 182.

*Mithridates II. 213 — 216.

*Jahrb. für wissensch. Kritik. 1830. Nro. I. S. 14 ff.

*Schmeller, J. A., Ueber die s. g. Cimbern der VII. u. XIII. Communen auf den Venedischen Alpen u. ihre Sprache, in den Abhandl. der königl. Bayer. Akademie. 4. Münch. 1838. II. Abth. 3. S. 557 — 708.

Schott, A., Ueber die Deutschen am Monte Rosa. 4. Zürch 1840.

*Schott, A., Die deutschen Colonien in Piemont, ihr Land, ihre Mundart u. Herkunft. 8. Stuttg. 1842.

Steiermark.

*Einige Steierm. Provinzialismen, in Fr. Sartori's Neuester Reise durch Oesterreich. 8. Lpz. 1811. III. 187 — 193.

Strafsburg.

(Arnold, G. D.), Der Pfingsmontag. Lustspiel in Strafsb. Mundart cetr. nebt Wörterb. 8. Strafsb. 1816.

Thüringen.

*Dinkler, C., Sprache der Menschen in Sachsen u. Thüringen. 8. Erf. u. Leipz. 1781. — N. Titelausg. 1785.

*Winkler, Thüring. Idiotikon, in den Sächs. Provinzialblättern für 1801 — 03. 8. Altenburg.

Wendel, J. A., Von der Aehnlichkeit unseres Volksdialektes mit dem im Grofsherz. Posen. 4. Koburg 1822.

Tirol.

de Luca, J., Leitfaden in den Geschäftsstil, für Studirende. 8. Innsbr. 1783. — Vermehrt in *J. C. Adelung's Magazin für deutsche Sprache. 1783. II. 100 — 126.

v. Rauschenfels, C., Beytrag zu einer tirolischen Flora und zu einem tirolisch-botanischen Idiotikon, im Sammler für Gesch. u. Statistik von Tirol. III. 134 — 171.

Ulm.

*Journal von u. für Deutschland. 1787. St. 1.

Ungarn.

*Beiträge zu einem Ungarisch-Deutschen Idiotikon, im Ungr. Magazin oder Beiträge zur Geschichte Ungarns. Bd. IV.

Voigtland.

Schmidt, J., Sprach-Eigenthümlichkeiten der Voigtländer, in s. Medicinisch-physik.-statist. Topographie der Pflege Reichenfels. 8. Leipz. 1827. S. 134 — 139.

Westerwald.

*Schmidt, K. C. L., Westerwäldisches Idiotikon. 8. Hadamar und Herborn 1800.

Wien.

(Adelung, Fr.), Pausilippe. 8. Petersb. 1801. S. 87 ff.

*Einiges über die Mundart der Wiener u. das Alter derselben, in v. Hormayr's Archiv. 1825. S. 281—22, 862—65.

Zips.

*Sammlung einiger Zipser Idiotismen, in S. Bredeczky, Beyträge zur Topographie des Königreichs Ungern. 2 Bde. 8. 1803. S. 143 — 158.

Rumi, K. G., Beyträge zu einem Idiotikon der s. g. Gründnerischen deutschen Sprache in der Zipser Gespannschaft, in d. Zeitschr. von u. für Ungarn. 1804.

Nieder- oder plattdeutsche Dialekte.

*Kinderling, J. F. A., Geschichte der Nieder-Sächsischen oder s. g. Plattdeutschen Sprache, vornehmlich bis auf Luthers Zeiten. 8. Magdeb. 1800.

*Scheller, K., Bücherkunde der Sassisch-Niederdeutschen Sprache cetr. 8. Braunschweig 1826.

Lexika.

*Schmeller, J. A., Glossarium Saxonicum e poemate Hêliand cetr. collectum, cum vocabulario latino-saxonico et synopsi grammatica. 4. Monach. et Stuttg. 1840. (Altsächs.)

*Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs cetr. herausg. von der Bremischen deutschen Gesellschaft. (E. Tilling). 5 Thle. 8. Bremen 1767 — 71.

*Vollbeding, J. C., Kurzgefaßtes Wörterbuch der plattdeutschen oder niederdeutschen Mundart. 8. Zerbst 1806.

Aachen.

*Weitz, W., Einige Bemerkk. über die Aachener Mundart, in Aachens Liederkranz und Sagenwelt von A. Reumont. 8. Aachen u. Leipz. 1829. S. 346 — 372.

Müller, J., u. W. Weitz, Die Aachener Mundart. Idiotikon nebst e. poetischen Anhange. 12. Aach. u. Lpz. 1836.

Anhalt.

*Dunkel, J. G. W., Verzeichnifs von vielen deutschen im Anhalt-Köthenschen gebräuchl. Wörtern, welche mit denen in Richey's Idiotico Hamburg. gemeldeten übereinkommen (A — L), in den Hamburg. Berichten von gelehrten Sachen. 1757. S. 237 — 40, 245 — 48, 252 — 55.

Brandenburg.

*Moritz, C. P., Ueber d. Märk. Dialekt. 8. Berlin 1781.

*Beitrag zu einer Sammlung Märkischer Idiotismen, in Denkwürdigkeiten u. Tagesgeschichte der Mark Brandenburg. 1797. IV. 1227 — 1240.

Bremen und Verden.

Wurster Idiotikon, in J. H. Pratje, Altes u. Neues aus d. Grofsh. Bremen u. Verden. 8. Stade 1769 — 81. V. 314 ff., X. 126.

*Oelrich, G., Glossarium ad statuta Bremensia antiqua. 8. Francf. a. M. 1767.

Coblenz.

*Journal von u. für Deutschland. 1787. St. 11.

Emden.

Krüger, E., Uebersicht der heutigen plattdeutschen Sprache (besonders in Emden). 8. Emden 1843.

Diepholz.

*Müller, Westphälisches Idiotikon aus der Grafschaft Diepholz, in d. Annalen der Braunschw.-Lüneb. Churlande. 1794. Bd. VIII. St. 4. S. 590 — 603.

Fallersleben.

*Hoffmann, H., Mundartliche Sprache in und um Fallersleben, in G. H. G. Spiel's Vaterl. Archiv. 1821. IV. 171 — 189; V. 1 — 31. — *Nachlese u. Berichtigungen, im Neuen vaterl. Archiv. 1823. IV. 152 — 158.

Göttingen.

*Journal von u. für Deutschland. 1787. St. 3.

*Quentin, Sammlung einiger plattdeutschen oder niedersächs. Wörter, welche vorzüglich im Fürstenth. Göttingen gebräuchlich sind, in d. Annalen der Braunschw.-Lüneb. Churlande von Jacobi und Kraut. 8. Hannov. 1789. 3. Jahrg. 2. St. S. 217 — 225; 4. Jahrg. 1. St. S. 89 — 100.

Hamburg.

*Richey, M., Idioticon Hamburgense oder Wörter-Buch,

zur Erklärung der eigenen, in und üm Hamburg gebräuchl. Nieder-Sächsischen Mund-Art. 4. Hamb. 1743. — *N. A. 8. ebd. 1755.

Hannover.

*Beiträge zu einem plattd. Idioticon für die Umgegend der Residenzstadt Hannov., im Hannöv. Mag. 1821. S. 139—42.

Harz.

*Journal von u. für Deutschland. 1790. St. 7.

*Zur Kunde des Harzdialects, in Spiel u. Spangenberg, Neues vaterl. Archiv. 1831. I. 276 — 293.

Schulze, G., Harzgedichte. Mit einem Wortregister. 8. Clausthal 1833.

Hildesheim.

*Journal von u. für Deutschland. 1789. St. 3.

Holstein.

Beiträge zu einem Holstein., vorzüglich Kremper, Idiotikon, in d. Schlesw.-Holst. Prov.-Berichten. 1. 2. u. 4. Heft. 1797.

*Schütze, J. F., Holsteinisches Idiotikon. 3 Thle. 8. Hamb. u. Alt. 1800 — 1802.

Hoya.

*Idiotismen der Grafschaft Hoya, im Hannöv. Magaz. 1788. Sp. 1441 — 44.

Hundsrück.

*Rottmann, P. J., Gedichte in Hunsrücker Mundart (nebst Glossar). 8. Simmern 1840.

Kleve.

de Schueren, G., Teuthonista, der Duytschlender. Fol. Colon. 1477. — Der deutsch-lat. Theil: *Teuthonista of Duytschlender van G. van der Schueren, uitg. door C. Boonzajer, verrijkt met eene voorrede van J. A. Clignett. 4. Leiden 1804.

*Klev-märkisches Provinzial-Wörterb. in (J. W. B. Hymmen) Beyträgen zu der jurist. Litt. in den preufs. Landen. 1780. 5. Samml. S. 168 — 176.

*Geerling, J., Ueber die Clevische Volksmundart. 4. Wesel 1841. (Schulprogr.)

Livland und Esthland.

(*Bergmann, G.), Sammlung livländischer Provinzialwörter. 8. Salisburg 1785.

*Hupel, A. W., Livländisches Idiotikon, in s. Neuen Nordischen Miscellaneen. 8. Riga 1795. 11. u. 12. St. S. 1—272.

— Daraus abgedr. u. d. T. *Idiotikon der deutschen Sprache in Lief- u. Ehstland. 8. Riga 1795. — Nachträge in den *N. Nord. Misc. 17. St. S. 225 — 235, u. in *J. C. Petri, Ehstland u. die Ehsten. 8. Gotha 1802. II. 82 — 104.

Mark (Grafschaft).

*Märkisches Provinzial-Wörterbuch, in Weddigen's Neuem Westphäl. Magazin. Lemgo 1790. St. 3.

Mecklenburg.

Mantzel, E. J. F., Dissert. cont. idiotici Mecklenburgensis juridico-pragmatici specimen primum. 1757. — Im Ausz. in s. Bützowischen Ruhestunden. I. 55 ff. u. ebd. X. 4 ff. — Erste bis achte Fortsetz. des Idiotici Meckl. juridico-pragm. ebd. I. 55; II. 25; III. 20; IV. 32; VII. 23; VIII. 23; IX. 27; XV. 17 ff.

Einige Bemerkk. über die genaue u. ausschliefsliche Verwandtschaft unserer plattd. mecklenb. Sprache mit der englischen, in der Monatsschrift von und für Mecklenburg. 1789. Sp. 1043—1050. Fortsetz. ebd. 1790. Sp. 51—57, 691—98.

Siemssen, Beitrag zur Naturkunde Mecklenburgs (plattd. Benennungen der ganzen mecklenb. Fauna); ebend. 1790. Sp. 623 — 36, 815 — 52. — Nachtr. ebd. 1791. Sp. 329—40.

Ueber das von Herrn E. in Vorschlag gebrachte plattdeutsche Wb. nebst einem Beitrage zum mecklenb. plattd. Wb., ebend. 1795. Sp. 121 — 125, 146 — 154.

*Mussäus, J., Versuch einer plattdeutschen Sprachlehre, mit besond. Berücksichtigung der mecklenb. Mundart. 8. Neu-Strelitz 1829.

Ritter, J. G. C., Grammatik der mecklenb.-plattdeutschen Mundart. 8. Rostock u. Schwerin 1832.

Niedersachsen.

*Journal von u. für Deutschland. 1788. St. 6; 1790. St. 4; 1791. St. 10.

Oldenburg.

*Wolke, C. H., Düdsge or Sassisge Singedichte cetr., mit ener Anwising, dat Hogdüdsge un dat Düdsge in hël korter Tid rigtig uttospreken, to lesen un to sgriven. 8. Lpz. 1804.

Osnabrück.

*Strodtmann, J. C., Idioticon Osnabrugense. 8. Leipzig und Altona 1756.

*Idiotismen in P. Fl. Weddigen's Neuem Westph. Magazin. 1789. I. 267 — 279.

Paderborn.

*Provinzial-Wörterbuch in Weddigen's Westphäl. Magazin. 1799. St. 15.

Pommern.

*Müller, J. E., Probe eines pommerschen Wörterbuchs, in J. K. Dähnert's Pomm. Bibl. 4. Greifswalde 1756. V. 172 — 177.

*Dähnert, J. K., Platt-Deutsches Wörter-Buch nach der alten u. neuen Pomm. u. Rügischen Mundart. 4. Strals. 1781.

*Otto, B. Ch., Verzeichnifs der Vögel in Schwed. Pommern, in Gesterding's Pomm. Magazin. III. 176 ff.

Hinweisung auf einige Idiotismen u. Sprüchwörter der plattdeutschen Mundart in Hinter-Pommern, in Fr. Koch's Eurynome. 8. Stettin 1806. I. 28.

*Baltische Studien. Herausg. von d. Gesellsch. für Pomm. Gesch. u. Alterthumskunde. Stettin 1833. II. 139 — 172.

Posen.

*Bernd, C. S. T., Die deutsche Sprache in dem Grofsherz. Posen u. e. Theile des angrenz. Kgr. Polen. 8. Bonn 1820.

Preufsen.

*Bock, J. G., Idioticon Prussicum, oder Entwurf eines preufs. Wörterbuchs. 8. Königsb. 1759.

Pisanski, G. C., Erklärung einiger preufsischen Sprüchwörter. 4. Königsb. 1760.

*Hennig, G. E. S., Preufs. Wörterb. 8. Königsb. 1785.

Ravensberg.

*Provinzialwörter der Grafsch. Ravensberg u. der angrenzenden Provinzen, in P. Fl. Weddigen's Westph. Magazin. 1788. IV. 35 — 44, 154 — 157.

*Journal von u. für Deutschland. 1788. St. 5.

Rhein.

*Müller, J., Niederrh. Provinzialismen. 4. Aachen 1838.

Schleswig.

Geerz, F. H., Karte zur Uebersicht der Volks- u. Kirchensprachen im Herzogth. Schleswig. 8. Eutin 1838.

Siebenbürgen.

*J. Seyvert, Von der siebenbürgisch-sächs. Sprache, im Ungr. Magazin. 8. Prefsb. 1781. I. 257 — 282. (Idiot.)

*Binder, J., Ueber die Sprache der Sachsen in Siebenbürgen, in der Siebenb. Quartalschrift. Hermannstadt 1795. 3. Quart. No. 1; 4. Quart. No. 4.

Ueber die Verwandtschaft der Siebenbürgisch-Sächsischen Sprache mit der Englischen, in d. Siebenb. Provinzialbl. 1806. II. 1. no. 2.

*Ueber die Sprache der Sachsen in Siebenbürgen, in Gräter's Idunna u. Hermode. 1816. S. 150 — 152.

v. Köppen, Literärnotizen, betreffend die Magyarischen u. Sächs. Dialekte in Ungarn u. Siebenb. 8. St. Petersb. 1826.

*Schuller, J. K., Ueber die Eigenheiten der siebenbürgisch-sächsischen Mundart u. ihr Verhältniſs zur hochd. Sprache, in s. Archiv für die Kenntniſs von Siebenbürgens Vorzeit u. Gegenwart. 8. Hermannst. 1840. I. 97 — 130.

Westphalen.

*Von der richtigen Aussprache des Plattdeutschen in Westphalen, nebst Beyträgen zu einem Westph. Idiotikon, in P. Fl. Weddigen's Westph. Magazin. 8. Minden u. Dessau 1784 — 88. St. XIII — XV; u. *Neues fortges. Westph. Magazin. 8. Wesel 1798. I. 228 — 237.

Dizzela, Dar-mitchequa,

oder Schangalla bei Balbi, ein unabhängiges Negervolk in Dabanja, einem westlichen Distrikte Abyssiniens. Ihre Sprache scheint mit der Tcheret-agow verwandt zu sein.

Wörter.

*Salt, Voyage cetr. Append. I. p. xxiii — xxvi.

*Mithridates IV. 449.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 217.

Dory.

Sprache der Papuh in und um den Hafen Dory Neuguineas, mit mehreren sehr abweichenden Dialekten. Sie hat Aehnlichkeit mit der Harafora in der Umgegend von Kabaré, auf der Insel Waihiu.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 418.

Dynke.

Nachbarn der Schilluk- und Fertit-Neger am obern Laufe des weifsen Nil.

Wörter.

*Rüppell, E., Reisen in Nubien. 8. Frankf. a. M. 1829. S. 370.

Ele.

Südamerikanisches Volk am Kasanare in Neugranada, sprachverwandte Nachbarn der Betoi und Yarura. — Die Quaquaro reden einen Dialekt dieser Sprache.

Wörter.

*Gilij, Saggio di storia Americana. T. III.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 647.

Empungwa, Gabon.

Negervolk um die Mündung des Gabon im kleinen Königreiche Naango Oberguineas, mit wohllautender Sprache.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 275.

Ende, Flores.

Die Einwohner dieser Inseln ähneln theils den Bewohnern Timors, theils den Papuhs. Ihre Sprache, wie die des Innern der Insel, Mañgerei, ist mit polynesischen Wörtern gemischt.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 338.
*Marsden, Miscellaneous works p. 69, 110, 111.

Engerekmung

nach einheimischer Benennung, Botokudy's der Portugiesen, sonst auch Aymorès, Aimbores genannt, ein Südamerikanisches Volk südlich des Rio Pardo in den Provinzen Minas Geraes und Espiritu santo mit sehr ein-

facher Sprache ohne Gutturale, aber mit vielen Nasalen. — Die Gherins in Almada sur le Taïpe gehörten zu ihren Tribus.

W ö r t e r.

*v. Neuwied, M., Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 — 1817. 2. Th. 4. Frankfurt a. M. 1820. 21.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 501.

Englisch.

In England und dem südlichen wie östlichen Schottland hat sich aus der Angelsächsischen Sprache hauptsächlich durch Vermischung mit Normannisch-Französischen, zum Theil auch Keltischen Elementen die Englische Sprache gebildet, die, nach langem Kampfe unter Eduard III. zur Gouvernementssprache erhoben, durch die Reformation gebildet und seit dem 17. und 18. Jahrh. methodisch entwickelt und in ihren Formen fixirt worden ist. Aufserhalb des Mutterlandes hat sie sich über einen Theil Irlands, mehrere umliegende Inseln, über die Aufsereuropäischen Kolonien und Nordamerikanischen Freistaaten verbreitet, und zerfällt demnach mit mehr oder weniger Eigenthümlichkeiten in vier Hauptdialekte; nämlich 1) das eigentlich Englische, das, durch Chaucer ausgebildet, zur Schrift- und allgemeinen Volkssprache geworden ist; 2) die Sprache Northumberlands, vom Dänischen stark berührt; 3) das Schottische, die abweichendste Mundart; und 4) die Sprache der Kolonien und Nordamerikas.

*Johnson, S., History of the English language, vor seinem Dictionary cetr.

Peyton, J., History of the English langu. 8. Lond. 1771.

*Adelung, J. C., Versuch einer Gesch. der Engl. Sprache, vor s. Wörterb. I. p. XIII sqq. — (Uebers. *Three philological essays chiefly transl. from the German of J. C. Adelung, by A. F. M. Willich. 8. Lond. 1798.)

Webster, N., Dissertations on the English language, with notes. 8. Boston 1789.

*Untersuchungen über die Entstehung u. Bildung der Engl. Sprache, im Hannöv. Magazin 1802. S. 1.

*Origine de la langue Anglaise, ses rapports singuliers avec la Grecque, la Celtique et l'Allemande, in Ch. Denina, La clef des langues cetr. 3 Tom. 8. Berl. 1804. I. 216.

v. Murr, C. G., Versuch einer Geschichte der Engl. Sprache und der verwandten Dialekte. 8. Leipz. 1805.

Aussprache.

Entick, J., New spelling dictionary cetr. A new edit. by W. Crakelt. 12. Hamb. 1788.

Walker, J., Critical pronounc. dictionary. 8. Lond. 1791. — *24. Ed. 1822. — New ed. to which are prefixed principles of English pronunciation (1818); rules to be observed by the natives of Scotland, Ireland, and London cetr. 8. Lond. and Berlin 1836.

Sheridan, Th., Engl. Wörterbuch zur richtigen Aussprache, bearb. von J. E. Gruner. 8. Coburg 1791.

Hausner, Fr. W., Anleitung zur richtigen Aussprache der englischen Wörter. 8. Frankf. 1793. — 3. A. 1807.

*Fulton, G., and G. Knight, General pronouncing and explanatory dictionary. 5. Ed. 12. Edinb. 1816.

Winkelmann, A. W., System. Anweisung zur richtigen Aussprache engl. Wörter. 8. Berl. 1818. — 2. A. 1821.

Williams, O., English accent cetr.; auch u. d. T. Das Sprechen der engl. Sprache. 8. Leipz. 1827.

A pronouncing dictionary of the most commonly used words in the English language. 8. Lond. 1828.

*Buschmann, E., Lehrbuch der englischen Aussprache. 8. Berlin 1832.

Voigtmann, C. G., Theoret.-prakt. Anleitung zur Ausspr. des Englischen (durch Ziffern). 8. Coburg 1835.

Voigtmann, C. G., A new critical pronouncing and explanatory dictionary. 8. Leipz. 1837.

Nossek, J. C., Pocket-Dictionary of the English, Scotish, Irish and Indish, as well as of the Greek, Latin and Hebrew Proper Names cetr. 16. Grätz 1837.

Albert, L., Taschenwörterbuch der richtigen Aussprache engl. u. amerikan. Eigennamen cetr. 8. Leipz. 1839.

Bässler, K. E., Wörterbuch der Engl. Aussprache (durch Buchstaben). 16. Leipz. 1840.

Etymologie.

*Skinner, S., Etymologicum linguae Anglicanae. Fol. Lond. 1671.

A new English dictionary, shewing the etymological derivation of the Engl. tongue. 2 Part. 8. Lond. 1691.

Junii, Fr., Etymologicum Anglicanum ed. E. Lye. Fol. Oxon. 1743.

Lemon, G. W., English etymology, or a derivative dictionary of the English language. 4. Lond. 1783.

Thomson, J., Etymons of Engl. words. 4. Edinb. 1826.

Sullivan, R., A dictionary of derivations, or an introduction to etymology. 8. Dubl. 1834.

Lexika.

*Somner, G., Historiae Anglicanae scriptores decem, cum glossario. Fol. Lond. 1652.

Braday, R., Introduction to the old English history, with a Glossary expounding words in our ancient Records, Laws and Historians. Fol. Lond. 1684.

Kennett, W., Parochial antiquities of places in the Counties of Oxford and Bucks, with a glossary. 4. Oxford 1695.

Baxter, W., Glossarium antiquitatum Britannicarum. 2. Ed. 8. Lond. 1733.

*Percy, Th., Reliques of ancient English poetry with a glossary of obsolete and Scotish words. 3 Tom. 8. London 1767. — 7. Ed. 1839.

Tyrwhitt, Th., A glossary to the Canterbury tales of Chaucer, and list of words and phrases not understood. 8. Lond. 1778. — *1798.

Nares, R., A glossary, or a collect. of words, phrases cetr. which have been thought to require illustration in the works of the English autors. 4. Lond. 1822.

Toone, W. A glossary and etymological dict. of obsolete and uncommon words cetr. 8. Lond. 1832.

---

*Gouldmann, Fr., A copious dictionary, English and Latin. 3. Ed. by W. Robertson. 4. Cambr. 1674.

Phillips, E., The new world of words, or an universal Engl. dictionary. Fol. Lond. 1678. — 5. Ed. 1696.

Boyer, M. A., Dictionnaire royal François et Anglois et Anglois-Franç. 2 Tom. 4. Lond. 1700. — *Amsterd. 1719. — *Ed. L. Chambaud et J. B. Robinet. Paris 1776. — *Lyon 1780 cetr.

*Bailey, N., An universal etymological English dictionary. 20. Ed. 8. Lond. 1764. — *Deutsch von A. E. Klausing. 5. Aufl. 8. Leipz. u. Züllichau 1778. — *6. Aufl. 1783.

Johnson, S., A dictionary of the Engl. langu., to which are prefixed a History of the langu. and an Engl. grammar. 2 Voll. fol. Lond. 1755. — *1773. — *3 Voll. 8. Dubl. 1775. — *Ed. H. J. Todd. 4 Voll. 4. Lond. 1818. — 2 Voll. 8. Heidelb. 1828.

*(Adelung, J. C.), Neues grammat.-kritisches Wb. der engl. Sprache, vornehmlich nach S. Johnson. 2 Bde. 8. Leipzig 1783 — 96.

Sheridan, Th., A general dictionary of the Engl. langu. 2 Voll. 4. Lond. 1789. — *3. Ed. 1790.

*Ebers, J., Vollständiges Wörterbuch der engl. Sprache. 5 Bde. 8. Leipz. 1793 — 96.

*Ash, J., The new and complete dictionary of the Engl. langu. with a grammar. 2. Ed. 2 Voll. 8. Lond. 1795.

*Bailey, N., Englisch-deutsches u. deutsch-engl. Wörterb., gänzlich umgearbeitet v. J. A. Fahrenkrüger. 2 Tom. 8. Leipzig u. Züllichau 1796. — *10. Aufl. 1801. — 12. Aufl. von A. Wagner. Jena 1823.

Wilcocke, J. H., Complete dictionary of the English and Dutch languages. 8. Lond. 1798.

*Bay, C. F., Fulstaendig Engelsk og Dansk Ordbog. 2 Deel. 8. Kiobh. 1806.

Booth, D., An analytical dictionary of the English langu. in which the words are explained in the order of their natural affinity. 2 Part. 4. Lond. 1822 — 25. — *1835.

*Hilpert, J. L., Dictionary of the English and German languages. 2 Voll. 8. Karlsr. 1828. 39.

Webster, N., A dictionary of the English language with an introduction and grammar. 2 Voll. 4. Newyork 1828. — Lond. 1830. — 2. Ed. by Barker. 1332.

Flügel, J. G., Vollständiges englisch-deutsches u. deutsch-englisches Wörterbuch. 2 Thle. 8. Leipz. 1830. — 2. Aufl. 1838. (Th. II. von J. Sporschil.)

Fulton, G., A diction. of the Engl. langu. 8. Edinb. 1833.

*Richardson, Ch., A new dictionary of the English language. 2 Voll. 4. Lond. 1836. 37.

Fleming et Tibbins, Grand dictionnaire François-Anglais et Anglais-Français cetr. 2 Voll. 4. Paris 1840 — 43.

Webster, N., Great dictionary of the English language. 2 Voll. 8. Lond. 1842.

Grammatiken.

Wallisius, J., Grammatica linguae Anglicanae. 8. Oxon. 1653. — *1674. — *Hamb. 1672. — *Lond. et Lps. 1765.

Johnson, R., Grammatical commentaries; being a apparatus to a new national grammar. 8. Lond. 1706.

Arnold, Th., Neue engl. Grammatica. 8. Hannov. 1718. — *7. Aufl. von J. B. Rogler. Züllichau 1790. — *12. A. von J. A. Fahrenkrüger. Jena u. Leipz. 1809.

Lowth, R., Introduction to the English grammar. 8. Lond. 1762. — *1767. — *1783. — *Uebers. von C. H. Reichel. 8. Leipz. 1790.

*Priestley, J., The rudiments of English grammar. 8. Lond. 1768.

*Albrecht, H. C., Versuch einer kritischen Englischen Sprachlehre. 8. Halle 1784.

Sheridan, Th., Elements of English. 8. Lond. 1786.

Hahnemann, J. D., Versuch einer Anweisung zur englischen Sprache. 2 Thle. 8. Freiberg 1787. 89.

Fisher's Grammar improved by various amendments in orthography and prosody from Sheridan and others, and in etymology and syntax principally from R. Lowth, by J. Wilson. 8. Lond. 1792.

*Ebers, J., Engl. Sprachlehre nach Sheridan's u. Walker's Grundsätzen. 8. Berl. 1792. — 4. Aufl. Halle 1812.

Postlethwaite, R., Grammatical art improved, in which the errors of the grammarians and lexicographes are exposed. 12. Lond. 1795.

Murray, L., English grammar adapted to the different classes of learners. 3. Ed. 8. London 1797. — 2 Voll. 8. York 1819. — 47. Ed. 12. Leipz. 1836.

*Wagner, A. F. C., Vollständige Engl. Sprachlehre. 8. Braunschw. 1802. — *2 Thle. 8. ebd. 1819. 22. — 5. Aufl. 1834. 39.

Gladbach, F. C., Vollständige Grammatik der Englischen Sprache. 8. Hadamar 1810.

Churchill, T. O., A new grammar of the Engl. language. 8. London 1823.

Martin, Th., A philological Engl. grammar. 8. Lond. 1824.

Flügel, J. F., Vollständige engl. Sprachlehre für den ersten Unterricht sowol als für das tiefere Studium. 2 Thle. 8. Leipz. 1824. 26.

Kigan, J., A practical English grammar. 8. Belfast 1825.

Zimmer, J. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache, nach Hamilton's Grundsätzen. 8. Leipz. 1838.

Spiers, A., Etude raisonnée de la langue Anglaise. 3. Ed. 12. Paris 1839.

Eb, K. W., Englische Grammatik cetr. 8. Leipz. 1840.

*Latham, R. G., The english language. 8. Lond. 1841.

Dialekte.

Guest, E., A history of English rhythms. 2 Voll. 8. Lond. 1838. Remarks on the varieties of the English dialects. II. 187 — 207.

*Bosworth, J., A dictionary of the Anglo-Saxon langu. cetr. 8. Lond. 1838. Remarks on and specimens of the various provincial dialects of England p. XXVII — XXXIV.

*Garnett, R., On the local dialects of England, in Quaterly Review, No. 110.

Ray, J., A collection of English words not generally used, with their significat. and original, in two alphab. catalogues, the one of such as are proper to the Northern, the other to the Southern Counties cetr. 12. Lond. 1674. — 2. Ed. 1691. — *4. Ed. 8. Lond. 1768. — Auch abgedr. in s. Collection of English proverbs. 12. Lond. 1737. — *4. Ed. 1768. — 1818.

*Grose, Fr., A provincial glossary, with a collection of

local proverbs and popular superstitions. 8. Lond. 1787. — — 2. Ed. 1790. — 3. Ed. 1811. — Dazu: A Supplement cetr. by S. Pegge. 1814.

*Grose, Fr., A glossary of provincial and local words used in England. To which is now first incorporated the Supplement. By S. Pegge. 8. Lond. 1839.

*Holloway, W., A general dictionary of provincialisms, written with a view to rescue from oblivion the fast fading relics of by-gone days. 8. Lewes 1840.

Marshall, The rural economy of the Midland Counties. 2 Voll. 8. Lond. 1796. Glossary of the agricultur provincialisms. II. 377 — 389.

Brockett, J. Tr., A glossary of North Country words in use, from an original mscr. in the library of J. G. Lambton, with considerable additions. 8. Newcastle upon Tyne 1825. — *2. Ed. 1829.

Boucher's, J., Glossary of archaic and provincial words: a supplement to the dictionaries of the Engl. language, partic. those of Johnson and Webster (1807); ed. by J. Hunter and J. Stevenson. 4. Lond. 1832. 33. (A — Bla.)

Amerika.

*Pickering, J., A vocabulary or Collection of words and phrases which have been supposed to be peculiar to the United States of America, to which is prefixed an Essay on the present state of the English language in the United States. 8. Boston 1816.

Cooper, J. F., Die Nordamerikaner. Uebers. 4 Thle. 8. Stuttg. 1828. Th. III. Brief 24.

Bedfordshire.

Batchelor, T., An orthoepical analysis of the English language cetr. to which is added, a minute and copious analysis of the dialect of Bedfordshire. 8. Lond. 1809.

Berkshire.

A few remarks on the dialect of Berksh., in Nichol's Biblioth. topographica Britannica. 4. Lond. 1783. IV. 55—57.

Cheshire.

Wilbraham, R., An attempt at a glossary of some words

used in Cheshire (*Archaeologia XIX. 13—42). 12. Lond. 1820. — 2. Ed. 1826.

Claybrook (Leicestershire).

Some few remarks on the dial. of the neighbourh. of Claybr., in Macaulay's Hist. and antiqu. of Claybr. 8. Lond. 1791. p. 128—130; u. in Nichols Hist. of Leicestersh. IV. 1. p. 131.

Craven (Yorkshire).

(Carr, W.), Horae momenta Cravenae, or the Craven dialect, exemplified in two dialogues; to which is added a copious glossary. 12. Lond. 1824.

(Carr, W.), The dialect of Craven, in the West-Riding of the county of York, with a copious glossary. 2. Ed. 2 Voll. 8. London 1828.

Cumberland.

Relph, J., A miscellany of poems cetr. in the Cumberl. dialect. With a pref. and a glossary. 8. Glasgow 1747. — Newcastle 1790. — Ed. by Th. Sanderson. 8. and 12. Carlisle 1797.

(West, Th.), A guide to the Lakes of Cumberland, Westmoreland and Lancashire. 3. Ed. 8. Lond. 1784. — 1799. pag. 291 — 303.

(Ritson, J.), Copy of a Letter wrote by a young shepherd to his friend cetr. with a glossary (by J. Clarke). 12. Penrith 1788.

Ballads in the Cumberl. dialect; chiefly by R. Anderson; with notes and a glossary. 12. Wigton 1808.

Jollie's Sketch of Cumberland manners and customs, with a glossary. 8. and 12. Carlisle 1811.

Anderson, R., Ballads in the Cumberland dialect; with notes and a gloss. By Th. Sanderson. 18. Carlisle 1828. — 32. Wigton 1834.

Derbyshire.

*Mawe, J., The mineralogy and glossary of Derbyshire. 8. Lond. (1802).

Mander's Derbyshire Miner's glossary. 1821.

Devonshire.

Marshall, The rural economy of the West of England, including Devonsh., and parts of Sommersetsh., Dorsetshire, and Cornwall. 2 Voll. 8. Lond. 1796. Gloss. Vol. I. 323 — 32.

(Palmer), A dialogue in the Devonshire dialect, with a glossary by J. F. Palmer. 8. Lond. 1837.

A Devonshire dialogue cetr., with a glossary by J. Phillips. Ed. by Mrs. Gwatkin. 12. Lond. 1839.

Dorsetshire.

Marshall, The rural economy of the West of England cetr. 2 Voll. 8. Lond. 1796. s. Devonshire.

Durham.

A valuable glossary of ancient Durham words, in The Charters of Endowment, Inventories, and Account Rolls of the Priory of Finchale. Ed. by J. Raine. Publ. by the Surtees Society. 8. 1837.

Essex.

*A short vocab., in Monthly Magazine for 1814. I. 498.

*Clark, J., John Noakes and Mary Styles, a poem exhibiting some of the most striking lingual localisms peculiar to Essex, with a glossary. 12. and 8. Lond. 1839.

Exmoor.

An Exmoor courtship, in the Devonshire dialect, near the forest of Exmoor; with a vocabulary or glossary. (From the *Gentleman's Magazine for August.) 8. Lond. 1746.

An Exmoor scolding, in the propriety and decency of the Exmoor language between two ters. Also an Exmoor courtship. 7. Ed. (by A. Brice). 12. Exon. 1771. — *12. Ed. with notes and a glossary. 8. Lond. 1839.

Gloucestershire.

Marshall, The rural economy of Gloucestershire. 2 Voll. 8. Lond. 1789. II. 323 — 332.

Fosbrooke, T. D., Abstracts of Records and Manuscripts respect. the county of Gloucester. 2 Voll. 4. Gloucest. 1817. I. 132 — 135.

Halifax (Yorkshire).

Watson, J., History and antiqu. of Halifax in Yorksh. 4. Lond. 1775. Vocab. of uncommon words p. 531 — 548.

*Hunter, J., The Hallamshire glossary (s. d.).

Hallamshire.

*Hunter, J., The Hallamsh. glossary, with the words used in the West Riding and Halifax. 8. Lond. 1829.

Hampshire.

A short vocabulary, in Warner's Collections for Hampsh. 6 Voll. 4. Lond. 1795. III. 37.

Hawsted (Suffolk).

Cullum, J., History and antiqu. of Hawsted, in the county of Suffolk. 4. Lond. 1784. Glossary p. 170 — 174. — 1813. p. 199 — 204.

Herefordshire.

Duncumb, J., Collections towards the History and Antiquities of the county of Hereford. 2 Voll. 4. Heref. 1804 — 12. I. 212 — 215.

A glossary of Provincial words used in Herefordshire and some of the adjoining counties. 8. Lond. 1839.

Kent.

Lewis, J., History and Antiquities of the isle of Tenet (Thanet) in Kent. 2. Ed. 4. Lond. 1736.

Lancashire.

(Collier, J.), A view of the Lancashire dialect cetr. with a glossary. By Tim Bobbin. 12. Manchest. 1746. (Cf. *Gentleman's Magazine XVI. 527). — 6. Ed. 1757.

A view of the Lancashire dialect, with a large glossary. By Tummus a Williams. 12. Lond. 1790.

Bobbin, T., A view of the Lancash. dialect cetr., with the poem of the Flying Dragon and the Man of Heaton, and a gloss. cetr. 12. Manch. 1789. — 1797. — Lond. 1828. — 1833.

London (Middlesexshire).

Pegge, S., Anecdotes of the English language, chiefly regarding the local dialect of London and its environs cetr. 8. Lond. 1803. — 2. Ed. with a Supplem. to the Glossary of Fr. Grose. 1814. — 1818.

Errors of pronunciation and improper expressions used frequently and chiefly by the inhabitants of London cetr. 8. London 1817.

Morley (Yorkshire).

Scratchard's History and antiquities of Morley and its environs. 8. Lond. 1830. (Local words.)

Norfolk.

Brown, Th., Certain miscellany tracts. 8. Lond. 1684.

Marshall, The rural economy of Norfolk. 2 Voll. 8. Lond. 1787. Glossary II. 373 — 392.

(Larwood, J.), Erratics by a sailor, containing rambles in Norfolk and elsewhere. 12. Lond. 1809. Lett. VII. 64 — 75.

*Forby, R., The vocabulary of East Anglia, an attempt

to record the Vulgar tongue of the twin-sister counties, Norfolk and Suffolk cetr. 2 Voll. 8. Lond. 1830.

Northamptonshire.

Clare, J., Poems descriptive of rural life and scenery. 12. London 1820.

Northumberland.

Glossarium Northanhymbricum, in Ray's Collection of English words. 1691. p. 139—152. (s. oben S. 105.)

Scottish.

Ruddiman, Th., Glossary of the old Scottish langu., in G. Douglas Virgil's Aeneis cetr. 2. Ed. fol. Edinb. 1710.

Sinclair, J., Observations on the Scottish dialect. 8. London 1782.

*Ancient Scotish poems; with large notes and a glossary. By J. Pinkerton. 2 Voll. 8. Lond. 1786. — 3 Voll. 1792.

*Jamieson, J., An etymological dictionary of the Scottish language with a dissertation of its origine. 2 Voll. 4. Edinb. 1808. — *Supplement. 2 Voll. 4. 1825. — New ed. by J. Johnstone. 2 Parts. 4. Lond. 1840.

A dictionary of the Scottish language. 18. Edinb. 1818.

*Motherby, R., Taschenwörterbuch des Schottischen Dialekts. Nebst Nachträgen. 2 Thle. 8. Königsb. 1826. 28.

Sheffield (Yorkshire).

Piper, H. H., An essay on the peculiarities of pronunciation, and the dialect of Sheffield and its neighbourhood cetr. 12. Sheffield (1825).

The Sheffield dialect, in Conversations „uppa are Hull Arston," with a copious glossary cetr. 12. Sheffield 1834.

A comparativ glossary of York and Sheffield dialect cetr. (s. Yorkshire).

Bywater, A., The Sheffield dialect. 12. Sheffield 1839.

Sommersetshire.

Jennings, J., Observations on some of the dialects in the West of England, particularly Sommersetshire, with a glossary. 12. London 1825.

Jennings, J., Dr. Cox, a blanscue (with a glossary), in Brayley's Graphic and historical Illustrator. 4. Lond. 1834.

Suffolk.

Moor, E., Suffolk words and phrases. 8. Woodbr. 1823.

*Forby, R., Vocabulary of East Anglia (s. Norfolk).

Sussex.

Cooper, W. D., A glossary of the provincialisms in use in the county of Sussex. 8. Brighton 1836.

Westmoreland.

W(heeler), A., The Westmoreland dialect, in three familiar dialogues cetr. (with a glossary). 12. Kendal 1790. — 2. Ed. 12. London 1802. — 3. Ed. with the adjacency of Lancashire and Yorkshire. 12. Kendal 1821.

(Gough, J.), Manners and customs of Westmoreland and Cumberland, with a glossary. 12. Kendal 1827.

*Dialogues, Poems, Songs and Ballads, by various writers in the Westmoreland and Cumberland dialects, with a copious glossary. 8. London 1839.

Wiltshire.

*A vocabulary of the dialect of South Wiltshire, in Monthly Magazine. 1814. II. 114.

Britton, J., Beauties of Wiltshire. 3 Voll. 8. Lond. 1825. III. 369 — 380.

*Ackermann, J. Y., A glossary of provincial words and phrases in Wiltshire. 8. London 1842.

Yorkshire.

M(eriton), G., The praise of York-shire ale. With the addit. of some observations of the dialect and pronunciation of words in the East Ryding of Yorkshire, with an alphab. clavis. 12. York 1685. — 3. Ed. 1697.

Prokesby, Fr., Observations concerning the dialect and various pronunciation of words in the East Riding of Yorkshire, in Ray's English words. 1691. p. 170 — 173. (s. o.)

A tour to the caves in the environs of Ingleborough and Settle, in the West-Riding of Yorkshire. Also a large glossary of old and original words made use of uncommon conversation in the Nord of England. 2. Ed. 8. Lond. 1781.

Marshall, The rural economy of Yorkshire. 2 Voll. 8. Lond. 1796. II. 293 — 358.

Specimens of the Yorkshire dialect; to which is added a gloss. of such of the Yorksh. words as are likely not to be understood. 3. Ed. 18. Knaresborough 1810. — Lond. 1828.

*Willan, R., A list of ancient words at present used in

the mountainous district of the West-Riding of Yorkshire, in Archaeol. XVIII. 138 — 167.

*Hunter, J., The Hallamshire glossary. 8. London 1829. Append. Yorkshire and Halifax words.

A comparative glossary of York city dialect and the Sheffield dialect, in The Wheelswarf Chronicle; being a Continuation of the Conversations „uppa are Hull Arston.“ 3. Ed. 12. Sheffield 1832.

The Towneley Mysteries, publish. in 1836 by the Surtees Society, present an interesting specimen of the dialect of the West Riding of Yorkshire as spoken about four hundred years ago, and which are illustrated with a valuable and copious glossary.

*The Yorkshire dialect, exemplified in various dialogues, tales cetr., to which is added a glossary. 8. Lond. 1839.

* * *

Canting languages.

A new Canting dictionary: compreh. all the terms, ancient and modern, used in the several tribes of Gypsies, beggars cetr. 12. London 1725.

B. E., A new dictionary of the terms, ancient and modern, of the Canting Crew, in its several tribes of Gypsies, beggers, thieves, cheats cetr. 2. Ed. 8. Lond. 1725.

Bailey, N, A universal etymological English dictionary (to which is added a Collection of the Canting words and terms, both ancient and modern, used by beggars, Gypsies cetr.). 8. Lond. 1736. — 22. Ed. 8. Lond. 1770. (s. ob.)

The Scoundrel's dictionary, or an explanation of the Cant words used by thieves, housebreakers cetr. about town; and a collect. of their Flash Songs, with a proper glossary. 8. London 1754.

*(Grose, Fr.), A classical dictionary of the Vulgar tongue. 8. Lond. 1785. — *Rev. by P. Egan. 1823.

The life and adventures of Bamfylde-Moore-Carew: with a dictionary of the Cant language used by mendicants. 2. Ed. 12. London 1789.

Memoirs of James Hardy Vaux. Written by himself. (With a new and comprehens. vocabulary of the Flash language.) 2 Voll. 12. London 1819.

Eskelen, Eslenen.

Auf der Nordwestküste Amerikas im Osten der Stadt Monterey und der Rumsen. Ein Stamm derselben scheinen die Ekklemachen zu sein, deren Sprache für das reichste Idiom aller in Neu-Kalifornien gekannten gilt, und in grammatischer Rücksicht mehr Europäischen als Amerikanischen Charakter haben soll.

Wörter.

Bourgoing, J. F., Relation d'un voyage recent des Espagnols sur les côtes nord-ouest de l'Amérique septentrionale. 3 Voll. 8. Paris 1789. — *3. Ed. 1803. — *Deutsch. Jena 1789. — Abgedruckt in *Archives littéraires, 1804. No. IV. pag. 87.

*de Humboldt, A., Essai politique de la Nouvelle Espagne. 5 Voll. 8. Paris 1811. p. 322 sqq. — *2. Ed. 1824 — 27. — *Deutsch. 8. Tübingen 1809 — 14.

*de La Pérouse, Voyage autour du monde. 4 Voll. 4. Paris 1797. T. I. ch. 12. — *Uebers. 8. Berl. 1799. I. 388.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 205.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 831.

Eskimo.

Unter diesem der Algonkin-Sprache entlehnten Namen begreift man alle im Norden des 60° N. Br. von der Behringsstrafse bis zu den Grönländischen Küsten spärlich verbreiteten Völker. Ihre den übrigen Nordamerikanischen mehr in Bau und Bildung als in den Wurzeln verwandte Sprache zerfällt in drei Dialekte: 1) der Karaliten oder eigentlichen Grönländer, im südlichen, westlichen und inneren Grönland, eine an grammatischen Formen reiche, an Wörtern arme Agglutinationssprache, mit drei Untermundarten; 2) der eigentlichen Eskimo, an den Küsten von Labrador und zum Theil südwärts bis zum Golf von St. Laurent, von dem Grönländischen sehr abweichend; 3) den Dialekt der westlichen Eskimo, an der Mündung des Mackenzie- und

Kupferminenflusses, am Cap Dobb, in der Repulsebai, auf der Halbinsel Melville, an den Küsten von Winter, Iglulick, Southampton u. a., dessen nähere Kenntnifs uns mangelt.

Wöldike, M., Meletema de linguae Groenlandicae origine ejusque a ceteris linguis differentia, v. Semestr. Soc. Hafn. 1746. II. 137 sqq.

Wörter.

Egede, H., A description of Greenland cetr. Transl. from the Danish. 8. London 1745. Chap. XVII. of the language with a short vocabulary. — *Trad. franç. Copenh. et Genève 1763. — *Deutsch. Frankf. 1730. — *1763.

*Anderson, J., Nachrichten von Island, Grönland und der Strafse Davis. 8. Hamb. 1746. S. 285 ff.

*Long, Voyages and travels cetr. 1791.

*Parry, W. E., Journal of a voyage for the discovery of a north-west passage from the Atlantic to the Pacific. 4. London 1821.

*Ross, J., Appendix to the narrative. 4. Lond. 1835.

Lexika.

*Egede, P., Dictionarium Groenlandico-Danico-Latinum. 8. Hafn. 1750.

*Fabricius, O., Den Grönlandske Ordbog, forbedret og foröget. 8. Kjobenh. 1804.

Grammatiken.

*Egede, P., Grammatica Groenlandica Danico-Latina. 8. Hafn. 1760.

*Crantz, D., Historie von Grönland. 8. Barby 1765. — *2. Ed. 1770. S. 277 ff.

Thorhallesen, Schema verbi Groenlandici. Hafn. 1776.

Fabricius, O., Forsoeg til en forbedret Groenlandsk grammatica. 8. Kiobh. 1791. — *1801.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 435 — 447, 452.

Dialekte.

*Dobbs, A., Account of the countries adjoining to Hudson's Bay. 4. Lond. 1744. p. 203 sqq.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 454; IV. 251 — 253.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 856.

Esthnisch.

Die Esthen oder richtiger Ehsten, ein zum Finnischen Zweige des Indogermanischen Stammes gehöriges Volk, wohnen am Südufer des Finnischen Meerbusens. — Die beiden sehr abweichenden Dialekte sind 1) der Dorpatsche in und um Dorpat; und 2) der Revalsche, in welchem wieder die Untermundarten von Reval oder Harrie, von Oësel und von Pernau unterschieden werden.

Frosterus, J., On the affinity of the Fins, Estonians, Laplanders, and other Northern people; with a comparative table of their languages. 4. Aboae 1787.

Arvelius, F. G., Ueber die Cultur der Esthnischen Sprache. 4. Reval 1792.

(Rosenplänter, J. H.), Beyträge zur genaueren Kenntniſs der Esthnischen Sprache. 20 Hfte. 8. Pernau 1813—32.

Steingrüber, W. F., Bemerkungen, die Esthn. Sprache in beiden Dialekten betreffend; veranlaſst durch H. Stahl's Schriften. 8. Dorpat 1827.

*v. Parrot, Entwicklung der Sprache, Abstammung cetr. der Liwen, Lätten, Eesten cetr. nebst e. Polygl.-Atlas 1828.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 55.

*v. Klaproth, Asia polygl., Atlas Fol. XII—XXII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 193.

Lexika und Grammatiken.

*Stahl, H., Anführung zu der Esthn. Spr. 8. Reval 1637.

Gutsleff, J., Observationes grammaticae circa linguam Esthonicam. 8. Dorp. 1648.

Göseken, H., Manuductio in linguam Oesthnicam. Anführung zur Oesthn. Sprache. 8. Reval 1660. (Nebst Wb.)

*(thor Helle, A., Heſs u. a.), Kurzgefaſste Anweisung zur Esthn. Sprache: Grammatica, Vocabularium, Proverbia, Aenigmata, Colloquia. Hrg. v. E. Gutsleff. 8. Halle 1732.

*Hupel, A. W., Esthnische Sprachlehre für beide Hauptdialekte cetr. nebst einem vollst. Wb. 8. Riga u. Lpz. 1780. — 2. A. Mitau 1818.

Masing, O. W., Vorschläge zur Verbesserung der Esthn.

Schrift. 8 Dorpat 1820; — Beitrag zur Esthn. Orthographie. ebd. 1824; — Beleuchtung der über den Beitr. cetr. erschienenen Bemerkungen. 8. Pernau 1827.

Faehlmann, Fr., Versuch die Esthn. Verba in Conjugationen zu ordnen. 4. Dorp. 1843. (Progr.)

Etruskisch, Etrurisch.

Der Ursprung der durch Wissenschaft, Kunst und Handel gleich ausgezeichneten Etrusker oder Rhasener, des ältesten weit verbreiteten Kulturvolkes Italiens, ist so dunkel, daſs sie bald mit Kelten, bald mit Slawen oder anderen Völkern in Verbindung gebracht sind. Nach Niebuhr's, Müller's u. A. Forschungen soll ihre, nur durch geringe Ueberreste gekannte, Sprache dem Indogermanischen Stamme völlig fremd sein.

*(Lanzi, L.), Saggio di lingua Etrusca e di altre antiche d'Italia. 3 Tom. 8. Roma 1789. — *2. Ed. Firenze 1824. 25.

*Vermiglioli, G. B., Le antiche inscrizioni Perugine. 2 Voll. 4. Perugia 1804. 05. — *2. Ed. 1833. 34.

*Niebuhr, B. G., Römische Geschichte. 2 Thle. 8. Berlin 1811. 12. — *4. A. 1833. Th. I.

*Müller, K. O., Die Etrusker. 8. Breslau 1828. I. 58 ff.

*Bernhardy, G., Grundriſs der Römischen Litteratur. 8. Halle 1830. S. 59 — 66.

Betham, W., Etruria Celtica. 2 Voll. Lond. 1842.

*Steub, L., Ueber die Urbewohner Rätiens (sic) u. ihren Zusammenhang mit den Etruskern. 8. München 1843. (Lokalnamen.)

Eyeos, Eyo,

auch Hio, Ayeots, Djabus, Yahoos, I-oes u. a. genannt, ein kriegerisches Volk im Lande Hio oder Ehio, nordöstlich von Ardrah. Ihre noch unbekannte Sprache ist vielleicht mit der Hibo verwandt.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 320.

*Raban, J., Vocabulary of the Eyo, or Aku, a dialect of Western Africa. 8. Lond. 1830.

Falascha.

Ein der Jüdischen Religion zugethanes Volk in und um Abyssinien. Seine Sprache, welche noch heute in den hohen Gebirgen Abyssiniens gesprochen wird, und nicht Hebräisch, nicht Arabisch, sondern ein altes Aethiopisch sein soll, ist sehr wenig gekannt.

*Mithridates III. 125 — 127.

Fanti.

Ein ehemals mächtiges Negervolk an der Goldküste zwischen dem Reich Ahanta und Akkra, später von den sprachverwandten Aschanti unterworfen.

Wörter.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 192 ff.

*Bowdich, Mission p. 344 — 360; 506 — 512.

Grammatiken.

*Protten, Chr., En nyttig grammaticalsk indledelse til tvende hidindtil gandske ubekiendte sprog, Fanteisk og Acraisk. 8. Kiobenh. 1764.

*Mithridates III. 189 ff.

Faschetru.

Nigritische Kolonie unter dem Kaschef von Derri in Nubien.

Wörter.

*Rifaud, J. J., Tableau de l'Egypte, de la Nubie et des lieux circonvoisins 8. Paris 1830. p. 43.

Felup, Flüp.

Ein Volk Westafrikas, in Senegambien an den Ufern des Kasamanka.

Wörter.

*Park, Reisen im Innern von Afrika S. 14.

*Mithridates III. 170.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 239.

Fertit.

Negerstamm im Süden von Dar-Fur und im Westen des Weifsen Nil, unter 8 — 10° N. Br.

Wörter.

*Rüppell, Reisen in Nubien S. 370.

Fidschi-, Blighs-Inseln.

Die Sprache dieser von rohen Malayen bewohnten Inselgruppe wird bald als sehr weich, bald wieder als äufserst hart bezeichnet, und soll von den Vornehmeren auf Tongatabu als Bildungssprache erlernt werden.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 390.
*Marsden, Miscellaneous works p. 106.

Finnisch.

Der Zweig des Tschudischen Stammes, der sich seit der Völkerwanderung zwischen dem Bothnischen und Finnischen Meerbusen und dem Weifsen Meere ausgebreitet hat, zerfällt in die nördlichen (s. Lappen) und südlichen Finnen. — Die Sprache der südlichen oder Germanisirten Finnen (Samen, Suomen, Suomalaiset, oder Moor-Anwohner, nach einheimischer Benennung) ist nach Rask eine der ursprünglichsten, regelmäfsigsten, bildsamsten und wohlklingendsten Sprachen der Erde, äufserst reich an Deklinationsformen, Ableitungen und Zusammensetzungen, und zerfällt in die Dialekte 1) der eigentlichen Finnen im südlichen Finnland, besonders in der Provinz Abo, die Schriftsprache für alle Tschudischen Finnen; 2) der Tawasten im mittleren und westlichen Finnland; 3) der Kareler oder Kyriala im östlichen Finnland und früheren Departement Viborg und Petersburg; 4) der Bewohner von Olonetz, und 5) der sehr zusammengeschmolzenen Watialaiset oder Watländer bei Narwa, mit vielen Deutschen Eindringlingen.

*Schlözer, Nordische Geschichte S. 246, 301 ff.

Frosterus, On the affinity of the Fins cetr. (s. Esthnisch).

*Gyarmathus, Affinitas linguae Hungar. et Fenn.

*Sjögren, A. J., Ueber die finnische Sprache und ihre Literatur. 8. St. Petersburg 1821.

Wörter.

*Thunmann, J., Untersuchungen über die Geschichte der östlichen Europäischen Völker. 8. Leipz. 1774. S. 89 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 54.

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 182 ff.; Atlas Fol. XII—XXII.

Lexika.

Vocabularium Latinum cum Suecica et Finnonica interpretatione. 8. Holm. 1664.

Vocabularium Latino - Suecico - Germanico - Finnicum. 8. Holm. 1695.

*Juslenius, D., Tentamen lexici Fennici. 4. Holm. 1745.

*Renvall, G., Suomalainen Sana-Kirja. Lexicon linguae Finnicae, cum interpret. lat. et germ. 2 Tom. 4. Aboae 1826.

Grammatiken.

Petraeus, A., Linguae Fennicae institutio. 8. Abo 1649.

Martinius, M., Hodegus Fennicus; u. Grammatica linguae Fenn. 8. Holm. 1689.

*Vhael, B. G., Grammatica Fennica. 8. Aboae 1733.

Anvisning til Finska och Svenska Sproket. 8. Stockholm 1772. — 1782.

*Strahlmann, J., Finnische Sprachlehre für Finnen und Nicht-Finnen; mit Beziehung auf die Aehnlichkeit der Finn. Spr. mit d. Ungarischen. 8. St. Petersb. 1816. — Halle 1818.

Judén, J., Försök till Utredanda af Finska Språkets Grammatik. 8. Viborg 1818.

Dialekte.

*Vocabularium Catharinae no. 56, 57.

*v. Klaproth, Asia polygl., Atlas Fol. XII — XXII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 192.

Possart, P. A. F. K., Kleine lappländische Grammatik, mit kurzer Vergleichung der finnischen Mundarten. 8. Stuttgart 1840.

Flamisch, Flamländisch.

Die Niederländische Sprache, ein Zweig der Nieder- oder Plattdeutschen, theilt sich in den Holländischen und Flamischen, Vlämischen oder auch Brabantischen Ast. Der letztere, vorzüglich am Hofe von Flandern und Brabant ausgebildet, herrschte als Schrift- und höhere Umgangssprache in den ehemaligen 17 Burgundischen Provinzen, bis er seit der Spanischen Herrschaft durch das Uebergewicht des Französischen und Holländischen zur bloſsen Volkssprache herabsank, die erst in neuester Zeit wieder gröſsere Beachtung gefunden hat.

De la langue Belgique, lettre de J. F. Willems à S. van de Weyer. 18. et 8. Bruxell. 1829.

de Westreenen de Tiellandt, Recherches sur la langue nationale de la majeure partie du royaume des Pays-Bas. 8. Haye 1830.

*Vandenhoven, H. (Delcourt), La lg. Flamande, son passé et son avenir. Avec une carte. 8. Bruxell. 1844.

Lexika.

de Berlemont, N., Vocabulaire Francoys et Flamenq. 4. Anvers 1511.

*Thesaurus Theutonicae linguae: schat der Neder-duytscher spraken: thresor du langage Bas-alman, dict vulgair. Flameng, trad. en Franç. et en Latin. 4. Antw. 1573.

Kilian, C., Duffl., Etymologicum Teutonicae linguae. 8. Antw. 1588. — *3. Ed. 1599. — *4. Ed. L. Potter. Alemar. et Amst. 1613. — *Middelburg. 1620. — *Ed. G. Hasselt. 2 Tom. 4. Utrecht 1777.

*Dictionnaire des six langages, c'est à scavoir Latin, Flamen, Franç. cetr. N. éd. 12. Rom 1631.

*d'Arsy, J. L., Le grand dict. Franç.-Flamen. 4. Rotterd. 1651. — *Le Gazophilace de la langue Franç. et Flamande. 2. Ed. par C. van den Ende. 1669.

*C. Rouxel en F. Halma, Le grand dict. Franç. et Flamand. 4. Amst. 1708. — Leyde 1778. 81. — 6. Ed. Amst. et Haye 1821.

*des Roches, J., Dictionnaire Franç.-Flamand. N. éd. par A. Grangé. 8. Anvers 1816. — 1824.

Boone, L., Nouv. dictionnaire Flamand-Franç. 4. Ed. 12. Hazebrouck 1841.

*Olinger, Nouv. dict. de poche Flamand-Franç. et Fr.-Flamand. 2. Ed. 12. Malines 1842.

Grammatiken.

Nouvelle grammaire pour apprendre le Flam., avec vocab. dialogues et lettres en Franç. et Flamand. 8. Anvers s. a.

*Grammaire pour appr. le Flamand. 8. Bruxell. 1757. — *Nouv. éd. Anvers 1817.

Halma, F., Nouvelle grammaire Françoise et Flamande. 12. Bruxelles 1773.

des Roches, J., Nouv. grammaire Françoise et Flamande. 12. Anvers 1826.

Heiderscheid, P., Vlaemsche Spraekkunst. Redeneerkundige ontleding. 12. Mecheln 1843.

Fobi.

Ein Afrikanisches Volk in Hochsudan, östlich der Mosi und nördlich von Dagwumba.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 305.

Formosa.

Die Formosanische oder Sideïa-Sprache auf der von China östlich gelegenen, abhängigen Insel (Tai-wan), gehört zum Malayischen Stamme. Sie zerfällt in mehrere Dialekte und besitzt ein eigenthümliches Alphabet, das, gleich dem Chinesischen, in senkrechten Kolumnen von der Rechten zur Linken geschrieben wird.

Wörter.

Gravius, D., Formulier des Christendoms met de verklaringen van dien, in de Sideis-Formosaansche tale. 4. Amsterdam 1662.

*Mithridates I. 580.

*de Klaproth, J., Sur la langue des indigènes de l'île de

Formose, im Journal Asiat. 1822. I. 193 — 202; — *Asia polygl. p. 380 — 382; — *Mém. relatifs à l'Asie. I. 354, 369.
*Marsden, Miscellaneous works p. 108.

Französisch.

Unter Einwirkung Keltischer, Iberischer, Deutscher u. a. Elemente hat sich aus der Lingua rustica die Sprache des gröfseren Theils von Frankreich (l. romana, gallica, gallicana) gebildet, die sich ohngefähr seit dem 10. Jahrh. ziemlich durch die nördliche Gränze von Dauphiné, Lyonnais, Auvergne, Limousin, Perigord, Saintonge (46° n. Br.) in einen südlichen und nördlichen Zweig (langue d'oc — l. d'oil, d'oui) zerspaltete. — Die in Folge des Wohllauts in ihren Formen mehr abgeschliffene, verstümmelte, wortärmere nördliche oder Französische Sprache (l. gallica, gallicana, franco-gallica), deren ältere Periode bis zum 14. Jahrh. reicht, hat sich besonders in Paris unter Ludwig XIV. zur allgemeinen Umgangs- und Schriftsprache des ganzen Landes erhoben, die Provenzalische zum blofsen Patois herabgedrückt, sich über viele ausländische Kolonien verbreitet und in der ganzen civilisirten Welt Eingang zu verschaffen gewufst. — Nach Champollion-Figeac zerfällt sie in 14 Dialekte, denen grofsentheils auch die Neuprovenzalischen Mundarten (s. d.) wegen der erlittenen Einwirkungen gewissermafsen zugezählt werden müssen.

*de Gébélin, C., Monde primitif. T. V. prélim. p. 32 sqq.
*Duclos, Sur l'origine et les révolutions de la langue Fr., in Acad. des Inscr. Tom. XV. XVII. et XXVI. p. 277.
Henry, G., Histoire de la lg. Fr. 2 Voll. 8. Paris 1811.
*Rinke, M., Ansicht über die Entstehung u. Bildung der französischen Sprache. 4. Heiligenst. 1832. Progr.
*Ampère, J. J., Histoire de la formation de la langue Franç. 8. Paris 1841.

---

*Bonamy, Sur l'introduction de la langue Latine dans les Gaules, in Mém. de l'Acad. d. Inscr. T. XXIV. 582; XLI. 349.

Miorcec de Kerdanet, D. L., Histoire de la langue des Gaules et par suite de celle des Bretons cetr. 8. Rennes 1821.

---

*Gley, G., Langue et littérature des ancieus Francs. 8. Paris 1814.

*de la Curne de St. Palaye, Remarques sur la langue Fr. des XII. et XIII. siècles, comparée avec la langue Provenç., Ital. et Espagn. dans les mêmes siècles, in Acad. des Inscr. XXIV. 671; XLI. 510.

---

*C(oquebert) de M(ontbret), Aperçu sur la géographie de la langue Franç., in Mélanges sur les langues, dialectes et patois. 8. Paris 1831.

Aussprache.

*a Sancto Vinculo, Cl., De pronuntiatione linguae Gallicae libri duo. 8. Lond. 1580.

*Beza, Th., De Francicae linguae recta pronuntiatione. 12. Genevae 1584.

*(Demandre, M., et l'abbé de Fontenai), Dictionnaire de l'élocution Fr. 2 Voll. 8. Paris 1769. — N. éd. 1802.

Steffenhagen, A., Französische Orthoëpie. 8. Parchim und Ludwigslust 1841.

Etymologie.

*Le Long et Fevret de Fontette, Bibliothèque historique de la France. 5 Voll. fol. Par. 1768 — 78. II. 21 sqq.

*Nodier, Ch., Examen critique des dictionnaires de la langue Fr., ou recherches gramm. et littér. sur l'orthographe, la définition et l'étymologie des mots. 8. Paris 1828.

(Lebon, J.), Etymologicon François de l'Hétropolitain. 8. Paris 1571.

*Ménage, G., Dictionnaire étymologique ou origines de la langue Fr. 4. Paris 1650. — *Nouv. éd. avec les origines Fr. par M. de Caseneuve cetr. 1694. — *Par A. F. Jault. 2 Tom. fol. 1750.

*Borel, P., Trésor des recherches et antiquités Gauloises et Françoises. 4. Paris 1655.

du Fresne, C., Etymologicon linguae Gallicae. Fol. Paris 1682. — Lugd. Bat. 1688.

*Pougens, Ch., Trésor des origines et dict. grammatical raisonné de la langue Fr. 4. Strafsb. 1819.

*de Roquefort, B., Dictionnaire étymolog. de la langue Fr. — précédé d'une dissert. sur l'étymologie, par J. J. Champollion-Figeac. 2 Tom. 8. Paris 1829.

*Noël, F., et L. J. Carpentier, Philologie Française ou dictionnaire étymologique cetr. 2 Voll. 8. Paris 1831.

Charrassin, Fr., Dictionnaire des racines et dérivés de la langue Franç. 8. Paris 1842.

Lexika.

Altfranzösisch.

*Les poésies du Roy de Navarre, avec des notes et un glossaire. 2 Voll. 8. Paris 1742.

*Lacombe, Fr., Dictionnaire du vieux langage François. 2 Voll. 8. Paris 1766. 67.

*Grand vocabulaire Franç. par une société de gens des lettres (Champfort, Guyot cetr.). 2. Ed. 30 Voll. 4. Paris 1769 — 74.

*Dictionnaire du vieux lang. Franç., conten. aussi la langue Romance ou Provenç. et la Normande. 2 Voll. 8. Par. 1786.

*Serieys, A., Eléments de l'histoire des Gaules, suivis de deux vocabulaires, l'un géographique et l'autre d'anciens mots Gaulois. 12. Paris an XIII (1804).

*de Roquefort, J. B., Glossaire de la langue Romane. 2 Voll. 8. Paris 1808. — *Supplément, 1820.

*Pougens, Ch., Archéologie Française ou Vocabulaire de mots anciens tombés en désuétude. 2 Voll. 8. Par. 1821. 25.

Neufranzösisch.

Dictionnaire Fr.-Latin. Fol. Paris ap. R. Stephanum. 1549.

*Ranconnet, A., et J. Nicot, Trésor de la langue Fr., tant ancienne que moderne. Fol. Par. 1606. — 4. Rouen 1618.

*Richelet, Dict. de la lang. Fr. 2 Voll. fol. Genève 1680. — *Cologne 1694. — 3 Voll. Paris 1719. — *Lyon 1759.

*Furetière, A., Dict. universel, cont. tous les mots Fr. et les termes des sciences et des arts cetr. 3 Voll. fol. Haye et Rotterd. 1690. — Par Br. de la Rivière. 4 Voll. 1725.

*Dictionnaire de l'Académie Françoise. 2 Tom. fol. Paris 1694. — 1718. — *1740. — 1762. — *1772. — *1775. — *2 Tom. 4. (auch fol.) an VII. (Nouv éd. par de Laveaux, 1802.) (*Avec la traduct. Allemande des mots, par S. H. Ca-

tel. 2 Voll. 4. Berl. 1800. 01.) — *6. Ed. 1835. (*Supplément par F. Raymond, 1836; Complément par N. Landais, 1837; *p. L. Barré, 1842. cetr.) (Extrait par Ch. Nodier, 1835; Abrégé par M. P. Lorain. 2 Voll. 8. 1836. cetr.) Mit deutscher Uebersetzung. 2 Bde. 4. Grimma 1836. 39. — 2. Stereotypausg. 2 Bde. 8. 1840.)

*Dictionnaire universel Franç. et Latin. 3 Voll. fol. Trévoux 1704. — *7 Voll. Paris 1752. — 8 Voll. 1771.

*Schwan, Chr. Fr., Dict. de la langue Franç. et Allem. 4 Voll. 4. Manh. 1787 — 94. (*Supplément ib. 1798.) — (Extrait. 4 Voll. 8. Stuttg. 1799 — 1807. Nouv. éd. 1820.)

de Laveaux, J. Ch., Dictionnaire Fr.-Allemand. 2 Tom. 8. Berlin 1784. — *3. Ed. 1789. — 8. Ed. par J. D. Grandmottet et Th. Bernd. Braunschw. 1806. 07.

*(Féraud), Dict. critique de la langue Franç. 3 Voll. 4. Marseille 1787. 88. — *Dict. grammatical cetr. Nouv. éd. 2 Tom. 8. Paris 1788.

Flathe, Ph. J., Dictionnaire Français-Allem. et Allemand-Français. 5 Tom. 8. Leipz. 1798.

Boiste, P. C. V., Dict. universel de la langue Fr., avec le Latin. et les étymologies. 2 Voll. 8. Strafsb. 1801. — *8. Ed. par C. Nodier. 4. Paris 1834. — 10. Ed. par C. Nodier et L. Barré, 1841.

de Wailly, N. Fr., Nouveau vocabulaire Franç. ou abrégé du dict. de l'Académie. 8. Paris 1801. — 1819. — 15. Ed. par A. de Wailly, 1829. cetr.

Dict. universel de la langue Fr., comp. sur l'abrégé de Richelet, par Gattel. 2 Voll. 8. Paris 1804. — 6. Ed. 1840.

Mozin, A., Nouveau dict. complet à l'usage des Allemands et des Français. 4 Voll. 4. Stuttg. 1811. 12. — 2. Ed. 1823. — Revue par A. Peschier, 1840 — 1845.

Nodier, Ch., et V. Verger, Dictionnaire universel de la lang. Fr. — *6. Ed. 2 Tom. 8. Par. 1833. — 7. Ed. 1836.

*Raymond, F., Dict. général de la langue Fr. et vocabulaire universel des sciences cetr. 2 Voll. 4. Paris 1831.

Schaffer, J. Fr., Neues franz.-deutsches u. deutsch-franz. Wörterbuch. 2 Thle. 8. Hannover 1834 — 1838.

Landais, N., Dict. général et grammatical, extrait des dict. anciens et modernes les plus célèbres cetr. 3. Ed. 1836. — 7. Ed. 2 Voll. 4. Paris 1843.

Dictionnaire général et complet de la langue Franç., sous la direction spéciale de F. Raymond et J. Chanson. 2 Tom. 4. Paris (Prospect 1842).

Neologie.

*Dictionnaire néologique à l'usage des beaux-esprits (par l'abbé Desfontaines et autres). 3. Ed. 12. Amst. 1728.

*(Cheautreau), De l'Epithète, Dictionn. national et anecdotique pour servir à l'intelligence des mots, dont notre langue s'est enrichie dépuis la révolution cetr. Politicopolis 1790.

la Coste, Fr., Neues Teutsch-Franz. Wörterbuch, zur bequemen Anwendung der neueren franz. Wörter. 8. Politicopol. 1790. — *Leipzig 1796.

*Snetlage, L., Nouveau dict. Franç., contenant les expressions de nouvelle création du peuple Fr. 8. Gött. 1795.

*Mercier, L. S., Néologie ou vocabulaire de mots nouveaux. 2 Tom. 8. Paris 1801.

*Richard, J. B., Enrichissement de la langue Fr., dictionnaire de mots nouveaux. 8. Paris 1842. — *2. Ed. 1845.

Grammatiken.

Desmarais, R., Histoire de la gramm. Fr. 12. Par. 1706.

Altfranzösisch.

*v. Orell, C., Alt-Franz. Grammatik, worin die Conjugation vorzugsweise berücksichtigt ist. 8. Zürch 1830.

*Fallot, G., Recherches sur les formes grammaticales de la langue Fr. et de ses dialects au XIII. siècle, publ. par P. Ackermann cetr. 8. Paris 1839.

Neufranzösisch.

Palsgrave, J., Lesclarcissement de la langue Françoyse. Fol. Londres 1530.

Sylvii, J., in linguam Gallicam isagoge. 4. Paris 1531.

(Estienne, R.), Traité de la grammaire Françoise. 8. Paris 1569.

*de Vaugelas, E. F., Remarques sur la langue Franç. 4. Paris 1647. — *Rouen et Paris 1663. — Avec les notes de Th. Corneille. 2 Tom. 4. Paris 1687; — *de Patru. 3 Tom. 12. ib. 1738. — Dazu Observations de l'Académie Franç. 4. Paris 1704; — *2 Voll. 12. la Haye 1705.

de La Grue, Th., Grammatica Gallica. 12. Amst. 1664. — *3. Ed. 1671.

de la Touche, L'art de bien parler en François. 2 Tom. 12. Amsterd. 1696. — *2 Tom. 8. ib. 1710. — *7. Ed. Amst. et Leips. 1760. — *Deutsch. 8. Amsterd. 1762.

Desmarais, R., Grammaire Françoise. 4. Paris 1705. — 12. ib. 1706.

Grammaire générale et raisonnée cetr. par Mrs. de Port-Royal. 12. Paris 1709. — Avec le commentaire de Ch. de Duclos 1788. — 8. ib. 1803.

*Buffier, Cl., Grammaire Fr. sur un plan nouveau. Nouv. éd. 8. Paris 1729. — 12. ib. 1732.

Restaut, Principes généraux et raisonnés de la gramm. Franç. 8. Paris 1730. — *7. Ed. 8. ib. 1755. — *1762. — 1789. — (*Abrégé cetr. 1762.)

*(Girard), Les vrais principes de la langue Franç. 2 Voll. 12. Paris 1747.

de Wailly, N. F., Principes généraux et particuliers de la langue Fr. 8. Paris 1754. — *1770. — *1786. — *11. Ed. 1803. — (*Abrégé cetr. 10. Ed. ib. an VII.) — (*Für die Deutschen cetr. 4. Aufl. 8. Berl. 1799.)

Sicard, Elémens de la langue Fr. 12. Paris 1787.

de Lévisac, L'art de parler et d'écrire correctement la langue Franç. 8. Lond. 1797. — 4. Ed. par A. Drevet. 2 Voll. Paris 1809.

*Debonale, S., Franz. Gramm. 8. Hamb. 1797. — *1800.

*Mozin, Franz. Sprachlehre. 8. Tübing. 1802. — 10. A. Stuttgart 1830.

*Domergue, U., Manuel des étrangers amateurs de la langue Fr., ouvrage utile aux Français eux-mêmes. 8. Par. 1805.

Lemare, A., Cours de la langue Fr. en six parties: idéologie, lexicogr., prononciation, syntaxe, construct., ponctuation. 2. Ed. 2 Voll. 8. Paris 1819.

Hirzel, C., Prakt. franz. Grammatik. 8. 1820. — 12. A. von C. v. Orell. 12. Aarau 1840.

Rod, F. E., Grammaire de la langue Franç. 8. Frankf. a. M. 1829.

Gérard, Prakt. u. vollständ. Sprachlehre für Deutsche. Im Verein mit de Bancenel, Brüstlen u. Chavanieux herausgegeben. 8. Stuttg. 1832 — 36.

Landais, N., Grammaire. Résumé général de toutes les

grammaires Franç., présentant la solution analytique, raisonnée et logique de toutes les questions grammaticales anciennes et modernes cetr. 8. Paris 1836. — 4. Ed. 1843.

Girault-Duvivier, Ch. P., Grammaire des grammaires, ou analyse raisonnée des meilleurs traités sur la langue Franç. — *10. Ed. par P. A. Lemaire. 2 Voll. 8. Paris 1842.

Bescherelle frères, et Litais de Caux, Grammaire nationale. 3. Ed. précédée d'un essai sur la grammaire en France cetr. par M. Ph. Chasles. 8. Paris 1840.

Noël et Chapsal, Nouvelle grammaire Franç. sur un plan très-méthodique cetr. — 33. Ed. 2 Tom. 12. Par. 1840. 41.

de Castres de Tersac, G. H. F., Grammaire polydidactique de la langue Franç. à l'usage des Allemands cetr. T. I. 8. Hamb. 1841.

*Staedler, G. L., Wissenschaftl. Grammatik der franz. Sprache. 8. Berl. 1843.

Dialekte.

*v. Murr, Journal VI. 236 ff. Bibliothèque patoise.

(C. B.), Lettre à Mr. de ***, sur les ouvrages écrits en patois. 8. Bordeaux 1839.

---

*de Gébélin, C., Monde primitif. 9 Voll. 4. Par. 1773—82. T. V. prélim. p. 65 — 74.

*Champollion-Figeac, J. J., Nouvelles recherches sur les patois ou idiomes de la France et en particulier sur ceux du dép. de l'Isère, suiv. d'un essai sur la littérature Dauphinoise et d'un vocabulaire. 8. Paris 1809.

*C(oquebert) de M(ontbret), Mélanges sur les langues, dialects et patois cetr. 8. Paris 1831.

Benazet, P., Le véridique fr.-patois. 4. Toulouse 1833. (?)

*Schnakenburg, J. F., Tableau synoptique et comparatif des idiomes populaires ou patois de la France. 8. Berl. 1840.

*Pierquin de Gembloux, Histoire littéraire, philologique et bibliographique des patois cetr. 8. Paris 1841.

L. M. P., Dictionnaire patois-français. 16. Nanci 1842. (?)

Abbeville.

*de Soilly, A., Philologie, idiome Picard en usage à Abbeville, publ. par la Soc. Royal d'émulation d'Abbeville. 8. Abbeville 1833.

Alsace.

Fallot, S. F., Recherches sur le patois de Franche-Comté, de Lorraine et d'Alsace. 12. Montbéliard 1828.

Austrasie (Metz cetr.).

*Jean François, Vocabulaire Austrasien. 8. Metz 1773.

Belgique.

de Reiffenberg, Nouvelles observv. sur les patois romans de la Belgique; cf. Echo du Monde savant. 1840. p. 138 sqq.

Berry.

(Jaubert), Vocabulaire du Berry et des provinces voisines. 8. Paris 1839.

Pierquin de Gembloux, Histoire monétaire et philol. du Berry. 4. Bourges 1840. I. 111 — 118; 232 — 272.

Pierquin de Gembloux, Trouvaires de Berry, précédés d'un discours sur la langue et la littér. de cette province avant le XIII. siècle. 8. Moulins 1841.

Bonneval.

*Sur les mots particuliers du Canton de Bonneval (Eure-et-Loire), in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. Tom. II.

Bourges.

Pierquin de Gembloux, Notices hist., archéol. et philol. sur Bourges et la dép. du Cher. 8. Bourges 1840.

Bourgogne.

Gui Barôzai, Noei Borguignon. 12. Dioni (Dijon) 1700. — *4. Ed. 1720. — *5. Ed. (glossaire par B. de la Monnoye). 1776. — Châtillon sur Seine 1817. 1825 u. öft.

Cher.

Pierquin de Gembloux, Notices cetr. v. Bourges.

Franche-Comté.

de Brun et Petit-Benoist, Essai d'un dictionnaire Comtois-Français. 4. Besançon 1753. — 2. Ed. 8. 1755.

Fallot; Recherches cetr. v. Alsace.

Fribourg.

*Recherches sur les dialects de Vaux, de Fribourg et de Poitou, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. T. 1.

Gaudy-Lefort, Notice sur le patois du canton de Fribourg, im Journ. de Genève, 1826. p. 1 et 5.

Genève.

Glossaire Genévois. 8. Genève 1819.

Gaudy-Lefort, Glossaire Genévois. 8. Genève 1827.

Jura.

*Vocabulaire de la langue rustique du Jura, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. V. 246; VI. 150.

*Lequino, J. M., Voyage pittoresque et physico-économique dans le Jura. 2 Voll. 8. Paris an IX (1801). II. 447.

Langres.

Vocabulaire Langrois. 8. Langres 1822.

Lorrain.

*Oberlin, Essai sur le patois Lorrain des environs du comté du ban de la Roche. Avec un glossaire patois Lorrain. 8. Strafsb. 1775.

Fallot, Recherches cetr. v. Alsace.

Meurthe.

*Vocabulaire du patois Meurthe, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. Tom. IX.

Meuse.

Cordier, F. S., Vocabulaire des mots en usage dans le départ. de la Meuse. 8. Paris 1833.

*Cordier, F. S., Dissertation sur la langue Franç. et plus particul. le patois de la Meuse. 8. Bar-le-Duc 1843.

Neufchatel.

*A. G., Le dialect Neuchatelois. Dialogue cetr. 4. Neuchat. 1825.

Normandie.

*Kelham, R., Dictionary of the Norman or old French langage. 8. Lond. 1779.

Orne.

*Dubois, Recherches sur les mots populaires du dép. de l'Orne, in Mémm. de l'Acad. Celtique. T. V.

Poitou.

*Recherches sur les dialectes de Vaux, de Fribourg et de Poitou, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. T. I.

de la Fontenelle de Vaudoré, Recherches sur la langue Poitevine. 8. Poitiers s. d.

*La Revellière-Lepaux, Mémoire curieux sur le patois Poitevin avec un essai de grammaire et un vocabulaire de 387 mots, in Mémm. de l'Acad. Celtique. III. 270—99, 370—98.

Pays de Vaud.

*Bertrand, E., Recherches sur les langues anciennes et

modernes de la Suisse et principalement du pays de Vaud. 8. Genève 1758.

Develay, E., Observation sur le langage du pays de Vaud. 2. Ed. 8. Lausanne 1824.

Picardie.

Dictionnaire Latin-Picard. Fol. Rouen 1500.

d'Essigny, Gr., Quelle est l'origine de la langue Picarde? — et Mémoire de cette question. 8. Paris 1811.

Rennes.

*Extraits de glossaires des Vosges et de la ville de Rennes, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. T. VI.

Saint-Omer.

*Sur le langage des habitans de Saint-Omer, in Mémm. de la Soc. des Antiquaires. T. III.

Suisse.

*Bertrand, Recherches cetr. v. Pays de Vaud.

*de Ladoucette, J. C. F., Histoire cetr., dialectes des Hautes-Alpes. 8. Paris 1820. p. 160 — 182. — 2. Ed. 1834. p. 480 — 516.

Vendée.

*La Revellière-Lepaux, Grammaire abrégée et vocabulaire du patois Vendéen; in Memm. de l'Académ. Celt. 1809. No. VIII. et IX.

Vosges.

*Extraits des glossaires, v. Rennes.

Wallon (Rouchi-Français).

*Dictionnaire-Roman, Wallon, Celtique et Tudesque. 4. Bouill. 1777.

*Flandricismes, Wallonismes et expressions impropres dans la langue Fr. Par un ancien professeur. 2 Ed. 8. Bruxell. 1811.

*(Hécart, G. A. F.), Dict. Rouchi-Français, précédé de notions sur les altérations qu'éprouve la langue Franç. en passant par ce patois. 2. Ed. Paris 1826. — 3. Ed. 1834.

*Remacle, L., Dict. Wallon-Franç. 2. Ed. 8. Liége 1839. — Nouv. éd. 1845.

*Henaux, F., Etudes histor. et littér. sur le Wallon. 8. Liége 1843.

* * *

Langage vulgaire.

(Artaud), Dictionnaire des halles, ou extrait du dict. de l'Acad. Fr. 12. Bruxell. 1676.

*(d'Hautel), Dict. du bas langage, ou des manières de parler usitées parmi le peuple cetr. 2 Voll. 8. Paris 1808.

Dictionnaire du mauvais langage, ou recueil des expressions proverbiales et des locutions basses et vicieuses parmi le peuple, avec leur correction d'après l'académie et les meilleurs écrivains. 8. Lyon 1813.

Planche, J., Dictionnaire Fr. de la langue oratoire et poétique, suivi d'un vocab. de tous les mots qui appartiennent au langage vulgaire. 3 Voll. 8. Paris 1819. 20.

*Desgranges, J. C. L. P., Petit dict. du peuple, conten. un aperçu comique et critique des trivialités, balourdises cetr. de gens de Paris. Suivi d'un grand nombre de phrases absurdes qu'on répète sans réflexion cetr. 8. Paris 1821.

*Blondin, J. N., Manuel de la pureté du langage, ou recueil alphab. du corrigé des barbarismes, des néologismes, des locutions vicieuses cetr. 8. Paris 1823.

Langage argotique.

Leclair, Histoire des brigands, chauffeurs et assassins d'Orgeres, avec un dictionnaire d'argot. 8. Chartres, an VIII.

Vidocq, E. F., Les voleurs, physiologie de moeurs et du langage; dictionnaire complet du lang. argotique, avec l'étymologie des mots cetr. 2 Voll. 8. Paris 1826.

M. B. H. D. S., Le jargon ou langage de l'argot réformé, à l'usage des merciers, porte-balles et autres, tiré et recueilli des plus fameux argotiers de ce temps. Nouv. édit. corr. et augm. cetr. 32. Montbeliard 1836.

Dictionnaire de l'argot moderne. 12. Paris 1844.

Freundschafts-Inseln.

Eine Inselgruppe der Südsee, westlich von den Gesellschafts-Inseln. Die Sprachen beider haben grofse Verwandtschaft mit einander. (Vgl. auch Tonga.) — Die Kokos- und Horn-Insel gehören zu dieser Gruppe.

Wörter.

*Cook, Voyage to the pacific ocean. II. 417 sqq. Append. no. 3. (Vgl. I. 302 — 304.)

*Vocabularium Catharinae no. 196.

*La Billardière, Voyage cetr. II. App. p. 47 — 57.

*Relandus, Dissertationes miscell. III. 123—129.

*Dalrymple, Historical collection of voyages and discoveries in the South Pacific Ocean. 2 Voll. 4. Lond. 1770. Append. p. 20 sqq.

*Crawfurd, History cetr. I. 264 — 271.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 392.

*Marsden, Miscellaneous works p. 100.

Friesisch.

Die Altfriesische Sprache, zum Niederdeutschen Zweige gehörig, wurde vormals hauptsächlich in den Küstenländern zwischen Rhein und Elbe gesprochen, und zwar 1) das Batavische Friesisch in dem nördlichen Theile der Niederlande, nämlich in West-Friesland, Provinz Friesland, Gröningen und Drenthe; 2) das Kauchische oder Westphälische Friesisch in Ostfriesland, Oldenburg, Delmenhorst, Saterland, Hoya, Diepholz, Wursten cetr., und 3) das Nordfriesische in dem westlichen Theile Schleswigs zwischen Tondern und Husum, auf den Inseln Amroem, Sylt, Föhr, Helgoland cetr. Seit dem 15. und 16. Jahrhundert ist diese alte Sprache entweder ganz ausgestorben, oder hat, vermischt mit Holländischen, Plattdeutschen und Dänischen Elementen, als Neufriesisches Idiom um Molkweren, Hindelopen, Bolswert — in Wangeroog, Sckickeroog, Baltrim, Norderney, Saterland — und theilweise in Schleswig, ein nur kümmerliches Dasein gefristet, dem erst durch eine 1826 gebildete Gesellschaft gröſsere Pflege und Förderung wieder zu Theil geworden ist.

*(Wiarda, T. D.), Geschichte der ausgestorbenen alten Friesischen oder Sächs. Spr. 8. Aurich u. Bremen 1784.

*Mone, Fr. J., Uebersicht der Niederländ. Volks-Litteratur älterer Zeit. 8. Tübing. 1838. S. 369 — 399.

Lexika.

*Wiarda, T. D., Altfriesisches Wörterbuch. 8. Aurich u. Bremen 1786.

*Hettema, M., Proeve van een Friesch en Nederlandsch Woordenboek. 8. Leuward. 1832.

Outzen, N., Glossarium der Friesischen Spr., besonders der Nordfries. Mundart cetr. Hrg. von L. Engelstoft und C. Molbech. 4. Kopenh. 1837.

*v. Richthofen, K., Altfriesisches Wb. 4. Gött. 1840.

---

*Wassenbergh, E., Idioticon Frisicum of woordenboek van bijzonder in Friesland gebruikelijke woorden en spreekwijzen, in s. Taalkundige bijdragen cetr. 8. Leeuwarden 1802, u. Franeker 1806. St. 2. Bl. 7 — 134.

*Japix, G., Frische rymlerye cetr. 3 T. 4. Bolsward 1668. — Leeuward. 1681. — 3. Ed. von E. Epkema. 1821. 24. (T. III. Woordenboek.)

Grammatiken.

Rask, R., Frisiske Sproglaere. 8. Kiöbh. 1825. — *Holländisch von M. Hettema. Leeuward. 1832. — Deutsch von F. J. Bufs. Freiburg 1834.

Hettema, M., Beknopte handleiding om de Friesche taal gemakkelijk te leeren lezen en verstaan. 8. Leeuw. 1830.

Halbertsma, J. H., Friesche spelling. 8. Leeuw. 1834.

Dialekte.

*(Hymmen, J. W. B.), Beyträge zur jurist. Litt. in den preufs. Landen. 2. Samml. 8. Berlin 1778. S. 219 — 239. (Ostfriesisches Wörterbuch.)

*Weddigen, P. Fl., Westphäl. Magazin. 8. Minden 1788. IV. 159 — 168. (Ostfriesisches Wörterbuch.)

Gröningen.

Laurmann, M. T., Proeve van kleine taalkundige bijdragen tot beter kennis van den tongval in de provincie Groningen. 8. Groning. 1822. (Idiot.)

Swaagmann, J. S., De dialecto Groningana, in Annales Acad. Groning. 4. 1825. (Gramm. et Idiot.)

*de Jager, A., Taalkundig Magazijn II. 331 sqq. (Lijst van Groningsche woorden.)

Saterland.

*Hoche, J. G., Reise durch Osnabrück u. Niedermünster in das Saterland. 8. Bremen 1800. S. 229 — 246. (Idiot.)

Wangerog.

*Kosegarten, J. G. L., Die Wangeroger Sprache, in A. Hoefer's Zeitschr. für die Wissensch. der Sprache. 8. Berlin 1845. Bd. I. S. 93—112.

Fuchs-Inseln.

Sie bilden mit Unalaschka, den Andreanowskischen und Aleutischen Inseln die lange Verbindungsreihe zwischen Kamtschatka und der Amerikanischen Küste. Die Sprachen aller dieser Inseln sind einander verwandt, aber dialektisch geschieden.

Wörter.

*Cook, Voyage to the Pacific Ocean. T. II. App. 6.
*Billing, Reisen cetr. S. 121; Uebers. S. 399 ff.
*Mithridates I. 567; III. 3. Abth. S. 458.

Fulah, Folgier, Pulen.

Ein Reitervolk im Innern von Nordafrika, das in neuester Zeit eine grofse Ausdehnung nördlich vom Niger, in Haussa und Timbuktu gewonnen hat. Ihre sanfte, liebliche Sprache zerfällt in die Dialekte: Fulah oder Pule, Fullan und Phellata. — Auch das Susu (s. d.) soll zu ihr gehören.

Wörter.

Barbot, Description de Guinée pag. 416. Engl. trad. pag. 413 sqq. (s. ob. S. 33.)
*Allgem. Historie der Reisen. III. 222 sqq.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 229.
*Clapperton, H., Second expedition to Africa. 4. London 1829. p. 342.

Phellata-Dialekt.

*Königsberger Archiv I. 51.
*Mithridates III. 153.

Gälisch.

Unter dem Gälischen oder eigentlichen Keltisch begreift Malte-Brun die frühere Sprache in dem gröfsten

Theile Irlands, des Schottischen Hochlandes, der Hebriden und Insel Man; — in engerem Sinne (auch wol Caldonach, Ersisch genannt) bezeichnet es nur die Sprache der drei letztern, und bildet, nach Diefenbach, nebst dem Irischen den Gadhelischen Zweig des Keltischen Stammes. — Die alte Gälische Sprache existirt nur noch in alten Manuskripten und Glossen; die jetzige ist von ihr sehr verschieden und soll, nach Vietz, nur theilweise noch auf dem Lande gesprochen werden. — Das s. g. Manks ist ein sehr gemischter, auf die Insel Man sich beschränkender Dialekt.

*Macpherson, J., Critical dissertation on the origine, antiquities, language of the ancient Caledonians. 4. Lond. 1768.

*Pictet, A., Lettre à Mr. de Schlegel, im Journ. Asiat. 1836. p. 264.

*Reid, J., Bibliotheca Scoto-Celtica, or an account of all the books which have been printed in the Gaelic langu. With bibliogr. and biogr. notices. 8. Glasgow 1832.

Lexika.

M'Donald, A., A Galick and English vocabulary. 8. Edinburgh 1741.

*Shaw, W., A Galic and Engl. dictionary, cont. all the words in the Scotch and Irish dialects of the Celtic cetr. 2 Voll. 4. Lond. 1780.

*Macfarlan, R., A new alphab. dictionary, Gailic and Engl. 8. Edinb. 1795. — A new and copious vocabulary. 2 P. 8. Lond. 1815.

Allan, R., Dictionary of the ancient langu. of Scotland. 4. Edinb. 1804.

*Armstrong, R. A., A Gaelic dictionary (Gael. and Engl.), to which is prefix. a Gaelic gramm. 2 T. 4. Lond. 1825.

*Dictionarium Scoto-Celticum; a dict. of the Gaelic langu. publ. under the direction of the Highland Society of Scotland. 2 Voll. 4. Edinb. 1828.

*Macleod, N., and D. Dewar, Dict. of the Gaelic language. 2 Voll. 8. Glasgow 1831.

M'Alpine, N., Pronouncing Gaelic dictionary, to which is prefix. a concise grammar. 2. Ed. 8. Edinb. 1845.

Grammatiken.

*Shaw, W., An analysis of the Galic language. 2. Ed. 4. Edinb. 1778.

*Stewart, A., Elements of the Galic grammar. 8. Edinburgh 1801. — *2. Ed. 1812.

*Ahlwardt, Chr. W., Gaelische Sprachlehre, in Vater's Vergleichungstafeln der Europ. Sprachen cetr. 8. Halle 1822.

Munro, J., Practical grammar of the Scotish Gaelic. 2. Ed. 8. Edinburgh 1843.

Forbes, J., A double grammar of English and Gaelic cetr. 12. London 1843.

Dialekt der Insel Man.

*Rowland, H., Mona antiqua restaurata with an appendix contain. a comparative table of primitive and derivative words. 4. Lond. 1766.

Kelly, J., A practical grammar of the ancient Galic or langu. of the isle of Man, usually called Manks. 4. Lond. 1803. — Essex 1806.

*Cregeen, A., A dictionary of the Manks language. 8. Douglas 1835.

Gafat, Gaffate.

Sprache im südlichen Habesch in der Nähe von Gojam und Damot, an den Ufern des Nil. Sie ist dem Amharischen nahe verwandt.

Wörter.

*Mithridates III. 127.

Gallas.

Ein rohes Negervolk im Südwesten von Habesch, welches sich in die östlichen Bertuma- und westlichen Boren-Gallas scheidet.

*Kielmaier, im Ausland 1840. no. 76.

Wörter.

*Ludolf, J., Historia Aethiopiae. Fol. Frankf. 1681. L. I. c. 15, 16.

*Mithridates III. 250.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 294.

Grammatiken und Lexika.

*Krapf, J. L., An imperfect outline of the elements of the Galla language. Preced. by a few remarks concern. the nation of the Gallas. By C. W. Isenberg. 8. Lond. 1840.

*Krapf, J. L., Vocab. of the Galla langu. 8. Lond. 1842.

*Tutschek, K., Lexicon der Galla Sprache. Hrg. von L. Tutschek. Th. I. Galla-Englisch-Deutsch. 8. München 1844.

*Tutschek, K., A grammar of the Galla language. Ed. by L. Tutschek. 8. München 1845.

Gaman, Buntuku.

Negervolk im Innern Oberguinea's, von den Aschanti abhängig.

Wörter.

*Bowdich, Mission to Ashantee p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 257.

Garangi.

Ein Volk Sudans in der Nähe der Sahara, im Nordwesten von Tombuktu.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 505.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 301.

Garo, Garrow.

Die Bewohner der Gebirge im NO. von Bengalen, deren Sprache stark mit Bengalischem gemischt ist.

Wörter.

*Asiatic researches III. 34.

Ge, Geiko.

Ein Südamerikanisches Volk an der Küste der Brasilianischen Provinzen Maranham und Gram Para. Sie zerfallen in die Sonderstämme der Auge, Krange, Kannakatage, Ponkatage und Paykoge.

Wörter.

*v. Spix, J. B., u. K. F. Ph. v. Martius, Reise in Brasilien. 3 Bde. 4. München 1823—31.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 513.

Georgisch.

Die Georgier oder Grusinier, die Nachkommen der alten Albaner, Kolchier und Iberier, wohnen am südlichen und südwestlichen Kaukasus in den Thälern des Kur und Rioni. Nach ihren Volkssagen sind sie mit den Armeniern verwandt, haben aber eine von der Armenischen durchaus verschiedene, eigenthümliche (nach Bopp jedoch zum Indogermanischen Sprachstamme gehörige) Sprache, in der im 12. Jahrh. ausgezeichnete Geschichtschreiber und Dichter sich hervorthaten. Sie zerfällt in das Altgeorgische oder die Kirchen-, und in das Neugeorgische oder die heutige Umgangssprache, welche letztere wiederum in die Mundarten 1) der eigentlichen Georgier, 2) der Mingrelier, 3) der Suanen und 4) der Lasen — (nach Brosset in die Dialekte von Cakheth, Imereth, Mingrelien, Gouria und Karthli central) sich scheidet. Ein nach Asterabad in Persien im Jahre 1622 weggeführter Theil des Volks soll einen von der heutigen Vulgärsprache wenig verschiedenen Dialekt bewahrt haben.

*Alter, F. C., Ueber Georgianische Litter. 8. Wien 1798.

*Sur la langue Géorgienne, im Journ. Asiat. 1827. XI. 321—344. — Aperçu général de la langue Géorg. par Brosset jeune, ib. 1834. XIV. 369—405. — Etat actuel de la littér. Géorg. Nouv. Journ. As. I. 434—454.

Brosset jeune, Mémoires inédits relatifs à l'histoire et à langue Géorg. cetr. 8. Paris 1833.

Wörter.

*Witsen, Nord- en Oost Tartarye II. 506, 526.

*Güldenstädt, Reisen cetr. II. 496 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 108, 109, 110.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 164 sqq.

*v. Klaproth, Reise in den Caucasus II. App. S. 267. — *Beschreibung der russischen Provinzen zwischen dem Schwarzen u. Caspischen Meere. Berlin 1814. S. 67. — Dazu *Die Caucasische Sprache, ein Supplement cetr. ebend. 1814. — *Asia polygl. S. 111 — 122.

*v. Parrot, Versuch über Liwen cetr. II. no. 30, 31.

Lexika.

*Paolini, St., Dittionario Giorg. ed Italiano. 4. Rom. 1629.

*Klaproth, J., Vocabulaire et grammaire de la langue Géorgienne. 8. Paris 1827.

*Tschubinof, D., Dictionnaire Géorgien-Russe-Franç. 4. St. Petersburg 1840.

Grammatiken.

*Maggio, F. M., Syntagma linguarum oriental. quae in Georgiae regionibus audiuntur. Fol. Rom. 1670. Lib. I.

Kratkaja Grusinskaja gramm. (russ.). 8. St. Petersb. 1802.

*Firalof, G., Samooutchitel' soderjachtchii — Le maître de soi-même, conten. la grammaire, des dialogues, des règles et un vocabul. en langue Russe et Grousinique (Georgice). 4. St. Petersb. 1820.

*Grusinische Grammatik nach Maggio, Ghai und Firalow, in Vater's Vergleichungstafeln. 8. Halle 1822.

*Brosset jeune, Eléments de la langue Géorgienne. 8. Paris 1837.

Dialekte.

*de Klaproth, J., Détails sur le dialecte Géorgien usité en Mingrélie, in Journ. Asiat. 1829. III. 154 — 161.

*Rosen, G., Die Sprache der Lazen. 4. Lemgo u. Detmold 1844. (S. Bopp in d. *Monatsber. der Berl. Akad. 1843, S. 311—23; u. in *Jahrb. f. wissensch. Kritik, Oct. 1844.)

Germanisch.

Der grofse Germanische Volksstamm hat hauptsächlich das mittlere und nördliche Europa in Besitz genommen und von hier aus in bedeutender Anzahl sich auch über Amerika, Ostindien und Neuholland verbreitet. Er zerfällt nach Einigen in den Gothischen, Hochdeutschen, Niederdeutschen und Nordischen, nach Andern in den

Teutonischen, Sächsischen (Kimbrischen), Skandinavischen (Normannisch-Gothischen) und Englisch-Britannischen Stamm cetr., und umfafst somit die Hochdeutsche, Plattdeutsche, Friesische, Flämische, Holländische, Gothische, Normannische, Norwegische, Schwedische, Dänische, Angelsächsische und Englische Sprache mit ihren Unterabtheilungen, von denen einige jedoch schon seit Jahrhunderten völlig erloschen sind. (Vgl. die Litteratur bei den einzelnen Sprachen, bei Indogermanisch u. a. O.)

*Eccardus, J. G., Historia studii etymologici linguae Germanicae, ubi scriptores plerique recensentur, qui in origines et antiquitates linguae Teutonicae, Saxonicae, Belgicae, Danicae, Suecicae, Norwegicae, Islandicae inquisiverunt. 8. Hannov. 1711.

*Gräter, F. D., Bragur, ein litter. Magazin der teutschen und nordischen Vorzeit; fortges. durch: *Braga u. Hermode. 7 Bde. 8. Leipz. 1791 — 1802. (Dazu *Repertor. v. K. T. Heinze, 1805.) — *Idunna u. Hermode. 8. Berl. 1812. 13.

*Julius, N. H., Bibliotheca Germano-glottica, oder Versuch einer Litteratur der Alterthümer der Sprachen und Völkerschaften der Reiche germanischen Ursprungs und germanischer Beymischung. 8. Hamb. 1817.

---

*(Fulda, F. C.), Sammlung u. Abstammung german. Wurzelwörter, hrg. von J. G. Meusel. 4. Halle 1776.

Meidinger, H., Vergleichendes Wörterbuch der gothisch-teutonischen Mundarten. Altgoth. Althochd. Angels. Altsächs. Altnord. Neuschwed. Neudän. Neuniederl. Neuengl. Neuhochdeutsch. 8. Frankf. a. M. 1831. — 2. A. 1836.

---

*Hickesius, G., Thesaurus grammatico-criticus linguarum veterum septentrionalium. Fol. Oxon. 1705. (T. I. Instit. grammaticae Anglosaxon., Moesogoth., Francotheotisc., Islandicae.) — *Thesauri cetr. conspectus brevis per G. Wottonum. 8. London 1708.

*Michaeler, C., Tabulae parallelae antiquissimarum Teutonicae linguae dialectorum. 8. Oenipont. 1776.

Canzler, F. G., Versuch einer Anleitung zur Kunde eini-

ger Haupttöchter und Mundarten der Germanischen oder Teutschen Haupt- oder Muttersprache aufserhalb Teutschlands. 8. Göttingen 1799.

Pfaff, J. W., Allgemeine Umrisse der german. Sprachen, der hochd., niederd., schwed. und gothischen des Ulphilas; sammt Anhang, enth. die vorzüglichsten Worte, welche der niederd., schwed. u. goth. eigenthümlich sind. 8. Nürnb 1817.

*Grimm, J., Deutsche Grammatik. 4 Thle. 8. Göttingen 1819—37. (*Th. I. 2. A. 1822. — 3. A. 1840.)

Gothisch.

Die Gothische Sprache, früher auch wol die Mösogothische genannt, ist diejenige unter den Germanischen Töchtern, welche, wenn auch schon früh mit dem sie redenden Volksstamme untergegangen, doch die ältesten schriftlichen Denkmale aufzuweisen hat und dadurch zur historischen Unterlage für die Erforschung sämmtlicher Germanischen Sprachen geworden ist.

*Vulcanius, B., De litteris et lingua Getarum s. Gothorum; item de notis Lombardicis cetr. 8. Lugd. Bat. 1597.

*Praetorius, M., Orbis Gothicus, i. e. historia omnium fere Gothici nominis populorum, origines, sedes, linguas cetr. complectens. Fol. Olivaei 1688.

*ab Ihre, J., Scripta versionem Ulphilanam et linguam Moeso-Gothicam illustrantia, ed. A. F. Büsching. 4. Berolini 1773.

*Norberg, M., De origine linguae Gothicae. 4. London. Goth. 1804.

Lexika.

*Junius, Fr., Glossarium gothicum cetr. cum alphab. Goth., Runico, Anglo-Sax. aliisque. 4. Dordr. 1665. — *1684. — *Lingua Sueo-Gothica cetr. locupl. et illustr. G. Stiernhielm. 4. Holm. 1671.

*Lye, E., Dictionarium Saxonico- et Gothico-Latinum cetr. Ed. et Grammaticam utriusque linguae praemisit Owen Manning. 2 Tom. fol. Lond. 1772.

Ulphilae gothica versio epistolae divi Pauli ad Corinthios secundae cetr. Cum adnotationibus, glossario ed. C. O. Castillionaeus. 4. Mediol. 1829.

*Skeireins Aivaggeljôns thairh Jôhannên. Auslegung des Evangelii Johannis in goth. Sprache cetr. Nebst lat. Uebersetzung, gothisch-latein. Wörterbuch, Schriftproben cetr. Erläutert und herausg. von H. F. Mafsmann. 4. Münch. 1834.

*Ulfilas. Veteris et novi Testamenti versionis Gothicae fragmenta cetr. cum glossario et grammatica Gothica ed. H. C. de Gabelentz et Loebe. 4. T. I. II. Altenb. et Lips. 1836. 43.

Grammatiken.

*Hickesius, G., Institutiones grammaticae Anglo-Saxonicae et Moeso-Gothicae. 4. Oxon. 1689. — Auch in dessen *Thesaurus cetr. T. I.

*Sacrorum Evangeliorum versio Gothica cum interpretatione latina et annotatt. E. Benzelii. Ed. et grammaticam Gothicam praemisit E. Lye. 4. Oxon. 1750.

*Fulda, F. K., Mösogothische Sprachlehre u. Glossar, letzteres umgearb. von W. F. H. Reinwald, in Ulphilas Bibelübers., hrg. v. J. Ch. Zahn. 2 Thle. 4. Weifsenfels 1805.

*Zeüne, A., Gothische Sprachformen und Sprachproben, zu Vorlesungen entworfen. 4. Berlin 1825.

*Ziemann, A., Gothischhochdeutsche Wortlehre. 8. Quedlinburg u. Leipzig 1834.

*Wellmann, A., Das Gothische Adjectiv. 4. Stettin 1835.

Griechisch.

Das Griechische Volk verbreitete sich in den frühesten Zeiten aus den Gegenden Thraciens und Macedoniens, theils auf gewaltsamen, theils auf friedlichem Wege allmählig über die meist von Pelasgischen Urvölkern bewohnten Landschaften von Hellas bis an die Meeresküste, so wie über den Peloponnes und die umliegenden Inseln. Naturbegebenheiten, politische Interessen und Handel veranlafsten besonders seit der Dorischen Eroberung des Peloponnes viele Auswanderungen nach allen Küsten und Inseln des Mittelmeeres und des Pontus Euxinus. Alexander und seine Nachfolger trugen Griechisches Leben und Griechische Bildung nach einem grofsen Theile von Vorderasien hinüber. Durch diese äufseren günstigen Verhältnisse kamen die natür-

lichen Anlagen des Volkes, ein frei emporstrebender Geist, ein tiefes Gemüth, eine lebendige Phantasie zur schönsten Ausbildung, die sich in Litteratur und Sprache aufs deutlichste abspiegelt. Der mit Recht bewunderte plastische Charakter der Sprache erwächst theils aus einem unerschöpflichen Reichthum etymologischer Formen, theils aus der bis ins kleinste gehenden organischen Gliederung des syntaktischen Baues. Durch Klarheit und Wohlklang ist sie gleich geeignet für die mannigfachsten Rythmen der Poesie, wie für alle Schattirungen der Prosa, von der leichtesten geselligen Mittheilung bis zur tiefsten philosophischen Forschung. Alle diese Vorzüge erhalten in den früh entwickelten, nach Zeitepochen unterschiedenen vier Hauptdialekten, dem Aeolischen, Dorischen, Ionischen und Attischen, und in den provinziellen Volksmundarten (*διάλεκτοι τοπικαί*) noch ein besonderes nationales Gepräge.

Auf der Grundlage des Attischen Dialektes, der zur Gelehrten- und Büchersprache sich erhob, entstand mit dem Verfalle des Griechischen Volksthumes unter Einwirkung der Macedonischen Mundart eine allgemeine Sprache (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*) aus den bei allen Griechen gebräuchlichen und ihnen verständlichen Ausdrücken. Sie fand hauptsächlich in Alexandria, dem damaligen Sitze der Gelehrsamkeit und Litteratur, ihre Ausbildung. Mit der Zeit verfiel sie durch die Aufnahme Hebräischer, Syrischer, Macedonischer Wörter unter den Händen der Uebersetzer des alten Testamentes, blieb aber die Grundlage der Sprache des neuen Testamentes. Die reinigenden Atticisten seit der Zeit der Antonine und Hadrians konnten dem Verderben der Sprache keinen Einhalt thun, die als Schriftsprache bei den Byzantinern bis zur Eroberung von Konstantinopel fortlebte. — Als eine Tochtersprache des Altgriechischen, mit vielen Türkischen und Albanesischen Zuthaten, ist das Neugriechische oder Romeika (s. d.) zu betrachten.

Burton, G., Graecae linguae historia. 8. Lond. 1657.

*Walch, J. E. Imm., Introductio in linguam graecam. 8. 1762. — 2. Ed. 8. Jenae 1772.

*Harles, Th. Chr., Introd. in histor. graec. linguae. 8. Altenburg 1788. — 2. Ed. 1792. 95. — Jenae 1804.

*v. Hezel, W. Fr., Ueber Griechenlands älteste Geschichte und Sprache. 8. Weissenfels 1795.

*Dankowsky, Greg. A., Matris slavicae filia erudita, vulgo lingua graeca, seu Grammatica cunctarum slavicarum et graecarum dialectorum. Lib. I. II. 8. Posonii 1836. 37.

Burnouf, J., Méthode pour étudier la langue grecque. 39. Edit. Paris 1843. (Von der Pariser Universität eingeführt.)

Lexika.

*Cyrilli, Philoxeni aliorumque Glossaria a Carolo Labbaeo collecta; in Stephani Thes. ed. Valpy. T. XI. p. 1—381.

*Etymologicum graec. linguae Gudianum, ed. F. G. Sturzius. 4. Lips. 1818.

*Etymologicon magnum, opera Fr. Sylburgii. — Edit. nova correctior. 4. Lipsiae 1816.

*Glossaria graeca minora, ed. Chr. Fr. Matthiä. Vol. I. II. 4. Mosqu. 1774. 75.

*Hesychii Lexicon graecum ed. J. Alberti. 2 Tom. fol. Lugd. Bat. 1746.

*Orionis Thebani Etymologicon, ed. F. G. Sturzius. 4. Lipsiae 1820.

*Photii Lexicon ed. G. Hermannus. 4. Lipsiae 1808. — Dazu: *Schleussner, J. Fr., Libellus animadv. ad Photii lexicon. 8. Lipsiae 1810. — Ejusd. Curae novissimae, sive appendix in Photii lexicon. 4. Lips. 1812.

*Pollux, Jul., Onomasticon graec. et lat. edidd. J. H. Lederlinus et Tib. Hemsterhusius. 2 Voll. fol. Amstelod. 1706. — Cur. G. Dindorfius. 5 Voll. 8. Lipsiae 1824. — Ex recogn. I. Bekkeri. 8. Berolini 1846.

*Suidae Lexicon graec. et lat. ex recens. L. Kusteri. 3 Voll. fol. Cantabrig. 1705. — ed. Th. Gaisford. 2 Voll. fol. Oxon. 1834. — *ed. God. Bernhardy. Tom. I. II. ... 4. Halae 1834 ....

*Zonarae, J., Lexicon ed. J. A. H. Tittmann. Tom. I. II. 4. Lipsiae 1808.

*Meursius, J., Glossar. graeco-barbarum. 4. Lugd. Bat. 1614. Dazu: Critobulus, emendd. ad J. Meursii. lex. graec. barb. ed. J. G. F. Franzius. 8. Stendal 1787.

*du Fresne, C., Dom. du Cange, Glossarium ad scriptt. mediae et inf. graecitatis. 2 Voll. fol. Paris 1682. — Wiederholt Lugd. Bat. 1688.

Stephanus, H., Thesaurus graecae linguae. T. I — IV. fol. Genevae 1572. — *ed. A. J. Valpy. T. I — XI. fol. Londini 1816 — 28. — *edidd. C. B. Hase, L. de Sinner, Th. Fix, G. et L. Dindorfiii. fol. Parisiis, Didot. 1831....

*Scottus, Appendix ad H. Stephani thesaurum. Vol. I. II. fol. Londini 1776.

*Scapula, J., Lexicon graeco-lat. Basil. 1579 .... — ed. J. Rch. Major. 4. London 1820. — fol. Oxon. 1820.

*Hederich, Benj., Novum lexicon manuale graeco-lat. et lat.-graec. edid. P. Pinzger, recognoscente Fr. Passovio. 2 Voll. 8. Lipsiae 1825 — 27. — auct. a T. Morello. Cui acc. magna verbor. et exempl. numerus ex schedis P. H. Larcheri. 4. Londini 1816.

*Lennep, J. D., Etymologicum lingu. graec. P I. II. 8. Ultraj. 1790. — ed. C. F. Nagel. ibid. 1808.

*Schneider, J. G., Kritisches griech. deutsches Wörterb. 2 Bde. 8. Jena u. Leipzig. 1797. 98. — 2. A. 4. 1805. 06. (Auszug daraus v. F. W. Riemer. 8. ebd. 1804. 08. 19.) — Neu bearb. von Fr. Passow.

*Passow, Fr., Handwörterbuch der griech. Sprache. 4. Ausg. 2 Bde. 4. Leipz. 1831.

Passow, Fr., Handwörterbuch der griech. Spr. 5. Aufl. neu bearbeitet von V. Chr. Fr. Rost u. Fr. Palm. Bd. I. 1. 2. (Α — Ἔρχομαι) 4. Leipz. 1842. 43.

Rost, Val. Chr. Fr., Griechisch-deutsches Wörterbuch. 3. Aufl. 2 Bde. 8. Gotha 1829.

*Pape, Wilh., Etymolog. Wörterbuch der griech. Sprache nach den Endsylben. 8. Berlin 1836.

Franz, Joh., Deutsch-griech. Wörterb. 2 Bde. 8. Leipzig 1838.

Kaltschmidt, J. H., Sprachvergleichendes und etymol. Wörterbuch der griech. Sprache. 2 Bde. 8. Leipz. 1839 — 41.

— Dazu als 3. Bd. Dr. Mühlmann, Anhang, enthaltend die Composita.

*Benfey, Th., Griech. Wurzellexikon als Grundlage der griech. Grammatik. Bd. I. II. 8. Berlin 1839. 42.

Pape, Wilh., Handwörterbuch der griech. Sprache. In 3 Bänden, deren dritter die griechischen Eigennamen enthält. 8. Braunschweig 1842.

Grammatiken.

*Vigerus, Fr., De praecip. graec. dictionis idiotismis. Paris 1544. ..... — ed. Hoogeveen. Lugd. Bat. 1742. 1766. — ed. J. C. Zeune. 8. Lips. 1777. — *ed. G. Hermann. 8. Lipsiae 1813.

*Hermann, G., De emendanda ratione graecae grammaticae. P. I. 8. Lipsiae 1801.

*Classen, J., De gramm. gr. primordiis. 8. Bonn. 1829.

*Schöll, Hist. de la litt. gr. T. VII. liv. VII. ch. C. u. CI.

*Lobeck, Chr. Aug., Pathologiae sermonis graeci prolegomena. 8. Lipsiae 1843.

---

*Apollonius Dyscolus, De pronomine liber. ed. I. Bekker. 8. Berolini 1813.

*Apollonius Dyscolus, De constructione oratoria. ed. J. Bekker. 8. Berol. 1817.

*Apollonius Dyscolus, De conjunctione et de adverbiis. S. Bekker, Anecd. graec. II. 477.

Demetrius Chalcondylas, Erotemata. fol. (Mediol. 1493?) — 8. Basil. 1536. — grammatica gr. 4. Paris. 1525.

*Dionysius Thrax, Ars grammatica. In Fabricii bibl. graec. VII. 26 der ält. Ausg.; VI. 310 ed. Harles. — *Bekker, Anecd. II. 627.

*Lascaris, Constant., Gramm. gr. 4. Mediol. 1476...... — cum scholiis neo-graecis. 8. Constantinop. 1800.

*Moschopulus, M., Opusc. grammat. ed. F. N. Titze. 8. Lipsiae 1822.

*Moschopulus, M., De ratione examin. orat. 4. Lutetiae 1545. — ed. A. Philippides. 8. Viennae 1773.

Theodorus Gaza, Gramm. introductionis libri IV. Apollonius de construct. graec. Fol. Venetiis. Ald. 1495. — 8. Florent. Junta. 1525. — 8. Venetiis 1803.

*Theodosius Alexandrinus, Grammatica. ed. C. G. Göttling. 8. Lipsiae 1822.

Manutius, Aldus, Grammaticae institutiones graecae. 4. Venet. 1515.

Scot, Alex., Universa gramm. graec. ex diversis auctoribus constructa. 2. Ed. 8. Lugd. 1614.

*Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica in deutlichen Regeln abgefafst. 8. Halle 1705. . . . . . und sehr oft, noch 1805.

*Märkische griechische Grammatik. 8. Berl. 1730. . . . .

Trendelenburg, J. G., Anfangsgründe der griech. Sprache. 8. Leipzig 1782. Neue Aufl. 1787. 90. 96. 1805.

*Buttmann, Ph. Karl, Kurzgefafste griech. Gramm. 8. Berlin 1792 . . . . 14. Ausg. (vermehrt und verbessert von K. Lachmann) 1833. — 17. Aufl. 1845.

*Bernhardi, A. Fd., Vollst. gr. Gramm. 8. Berl. 1797.

Hülsemann, Fr., Vollst. griech. Sprachlehre. Eine berichtigte Auflage der zu wenig geschätzten märkischen Grammatik, 2 Bde. 8. Leipz. 1801 — 02.

Weckherlin, C. C. E., Griech. Grammatik. Stuttg. 1802. — 4. Aufl. 1827.

Matthiae, Aug., Ausführl. Gramm. der griech. Sprache. 8. Leipz. 1807. — 3. A. ebd. 1835.

*Thiersch, Fr., Griech. Gramm. vorzüglich des Homer. Dialektes. 8. Leipz. 1812. — 2. Aufl. ebd. 1818. — 3. A. ebd. 1826. Dazu: *Richter, C. E., Vollst. Wort- u. Sachregister zur 3. Aufl. von Thiersch. griech. Gr. 8. Lpz. 1828.

Rost, Val. Chr. Fr., Griech. Grammatik. gr. 8. Götting. 1816. — 5. A. 1836. — *6. A. 1841.

*Buttmann, Ph. K., Ausführliche griech. Sprachlehre. 2 Bde. 8. Berlin 1819. 25. — *2. Aufl. 1830. 39 (mit Zusätzen v. C. A. Lobeck). — engl. v. Supf. 8. Lond. 1840.

*Bernhardy, G., Wiss. Syntax der griech. Sprache. 8. Berlin 1829.

*Kühner, Raph., Ausführl. Grammatik der griech. Sprache. 2 Thle. Hannover 1834. 35. — Dessen Schulgrammatik. ebend. 1836.

*Mehlhorn, F., Gr. Grammatik für Schulen u. Studirende.

I. Lief. 8. Halle 1845. (Berücksichtigt die Verwandtschaft mit dem Sanskrit.)

Dialekte.

*Gregorius Corinthius, De dialectis ed. Koen. 8. Lugd. Bat. 1766. — ed. G. H. Schaefer. 8. Lipsiae 1811.

*De graecae linguae dialectis, e scriptis Joannis Grammatici cetr.; in Stephani Thes. ed. Valpy. T. XI. p. 629—70.

*Salmasius, Cl., De hellenistica commentarius, controversiam de lingua hell. decidens et plenissime pertractans originem et dialectos graecae linguae. 4. Lugd. Bat. 1643.

*Salmasius, Cl., Funus linguae hellenisticae s. confutatio exercitationis de Hellenistis. 8. Lugd. Bat. 1643.

*Maittaire, Mich., Graecae linguae dialecti. . . . . . 1706. ed. J. Fr. Reitzius. 8. Hagae Com. 1738. — ed. F. W. Sturz. 8. Lipsiae 1807.

*Facius, J. Fr., Compendium dialectorum graecarum. 8. Nürnberg 1782.

*Gedike, Fr., Ueber die Dialekte, besonders die griechischen. Berl. Mag. der Wiss. u. Künste. 1782. Jahrg. I. St. 2.

*Hermann, G., Observat. de graecae linguae dialectis. 4. Lips. 1807. — Opusc. I. 129.

Aeolisch.

*Ahrens, H. L., De graecae linguae dialectis. Lib. I. de dialectis aeolicis et pseudo-aeolicis. 8. Gotting. 1839. Lib. II. de dialecto dorica. 1843.

*Giese, Alb., Der äolische Dialekt. Heft I. II. 8. Berlin 1834. 37.

Attisch.

*Harpocrationis lexicon c. not. Valesii ed. J. Gronovius. 4. Lugd. Bat. 1696. — 2 Voll. 8. Lips. 1829. — *ed. I. Bekker. 8. Berol. 1833.

*Moeris Atticista ed. J. Pierson. 8. Lugd. Bat. 1759. — *ed. Aen. Koch. 2 Voll. 8. Lips. 1830. — (ed. C. Jacobitz) 2 Voll. 8. Lips. 1831 — 33. — *ed. I. Bekker, am Harpocration. 8. Berlin 1833.

*Phrynichi eclogae nom. et verb. Atticorum. ed. Ch. A. Lobeck. 8. Lipsiae 1820.

*Thomae Magistri sive Theoduli Monachi ecloga vocum atticarum. ed. Fr. Ritschelius. 8. Halis Sax. 1832.

*Stephanus, H., Comment. de atticae lingu. seu dialecti idiom; in Stephani Thes. ed. Valpy. T. XI. p. 946—1262.

*Hermann, G., De praeceptis quibusdam Atticistarum. cf. Opusc. I. 269.

Dorisch.

*Portus, Aem., Dictionarium Doricum gr. lat. 8. Francof. 1603.

*Mühlmann, G. E., Leges dialecti, qua Graec. poëtae bucolici usi sunt. 8. Lipsiae 1838.

Episch und Ionisch.

*Pinzger, G., Formenlehre des epischen und ionischen Dialektes. 8. Breslau 1829.

Ionisch.

*Portus, Aem., Dictionarium Ionicum graec. lat. 8. Francof. 1603. — Oxon. 1817. — *Londin. 1825.

*Lucas, K. W., Formenlehre des ionischen Dialektes im Homer u. Herodot. 12. Bonn. 1837. — *2. A. ebend. 1843.

Kretisch.

*Kretische Wörter in Höck's Kreta. 8. Gött. 1823.

Lakonisch.

*Meursius, J., Miscellanea laconica, in Gronovii Thes. graec. ant. V. col. 2424.

*Valckenaer ad Theocriti Adoniaz. p. 257—300.

*Ruhnken, Epist. crit. p. 214 sqq.

Macedonisch-Alexandrinisch.

*Sturz, F. W., De dialecto Macedonica et Alexandrina. 8. Lipsiae 1808. — Auch in dessen Ausg. des Maittaire. — Auch in Stephani Thes. ed. Valpy. I. p. CLIII. sqq.

Sicilisch.

*Torremuzza, G. L., Iscrizioni di Palermo. fol. 1762. Prefaz. de Graecis Siculorum dialectis.

Einzelne Autoren.

Aeschylus.

*Wellauer, Aug., Lexicon Aeschyleum. 2 Tom. 8. Lips. 1830. 31 (als 3. Bd. seiner Ausgabe des Aeschylus).

Demosthenes.

*Reiske, J. J., Indices operum Demosthenis; bilden den XII. Bd. der Oratores attici ed. Reiske. 8. Lips. 1775. —

edit. corr. cur. G. H. Schäfer. 8. London 1823. — Vol. XI. der Oratt. attici ed. Dobson. 8. London 1828. — Dazu: Seiler, E. E., Indices in Schäferi Apparatum ad Demosthenem. 8. Lipsiae 1833.

Euripides.

Beck, Chr. Dan., Index graecitatis Euripideae. 8. Cantabrig. 1829.

Herodotus.

*Schweighäuser, Joh., Lexicon Herodoteum. 2 Voll. 8. Strasburg 1824. — London 1825. 32.

*Struve, C. L., Quaest. de dialecto Herodoti. Spec. I—III. 8. Regiom. 1828—30.

Hesiodus.

Osorius, V. C. de Figueroa, Index Hesiodeus. 8. Neapol. 1791.

Homerus.

*Apollonii Sophistae lexicon graec. Iliadis et Odysseae ed. C. d'A. de Villoison. 2 Voll. fol. Paris 1773. — ed. H. Tollius. 8. Lugd. Bat. 1788. — ed. I. Bekker. Berol. 1833.

*Seber, Wolfg., Argus Homericus. 4. Heidelberg 1604. — öfter abgedruckt. — *8. Oxon. 1811.

*Clavis Homerica, auctore R. P. N. N. Anglo. 2. Ed. opera G. P. 8. Lond. 1638.

*Perkins, Geo., Clavis Homerica. 8. London 1647. N. ed. 1655. 1656. 1671. 1673.

*Coulon, Lud., Lexicon Homericum. Paris 1651.

*Clavis Homerica. 8. Lond. 1727. — ed. Sam. Patrick. ibid. 1741. — N. ed. 1758. 1771. 1784.

*Schaufelberger, J., Nova clavis Homerica, ad intelligendos Iliadis libros. 8 Voll. 8. Zürich 1761—68.

*Berndt, J. G., Lexicon Homericum. 2 Voll. 8. Stendal 1795—96. (Nur für die Ilias.)

Koës, H. C., Probe eines griech. deutschen Wörterbuches über Homer und die Homeriden. 8. Hafn. 1806.

*Dürr, G. E. F., Lexicon Hom. praeparatorium. 8. Bartenstein 1812.

*Lünemann, H. Chr., Wörterb. zu Homers Ilias. 8. Königsberg 1824. — 2. Ausg. v. Ebert. ebd. 1830. — *Wörterbuch zur Odyssee. ebd. 1812. — 2. A. 1823. — 5. A. 1840.

Döderlein, L., Vocabulor. Hom. etyma. 8. Erlang. 1835.

Crusius, G. Chr., Vollst. gr. deutsches Wörterb. über Homer u. die Homeriden. 8. Hannov. 1836. — 2. Ed. 1841.

*Wigand, E. A., Uebersicht über die Formen des Homerischen Dialektes. 8. Berlin 1826. — 3. A. 1837.

Homerus und Pindarus.

*Dammii, Chr. T., Novum lexicon graec. etym. Homericum et Pindaricum. 4. Berolini 1765. — ed. V. C. Fr. Rost. Lips. 1834. — ed. Jo. Duncan. 4. London 1842.

Isocrates.

Mitchell, T., Index graecitatis Isocrateae. 8. Oxon. 1828.

Longinus.

Robinson, Rob., Indices tres 1) in D. Longinum de sublimitate, 2) in Eunapium de vitis philos., 3) in Hieroclis comment. 8. Oxon. 1772.

Musik.

*v. Drieberg, Fr., Wörterb. der gr. Musik. Berl. 1835.

Oratores attici.

*Indices graecitatis, quos in singulos oratores Atticos confecit J. J. Reiskius, in unum corpus redacti opera T. Mitchell. 2 Voll. 8. Oxonii 1828.

Pindarus.

Hermann, G., De dialecto Pindari observv. 4. 1809. — *Mit Anm. in Heyne's Ausg. des Pindar. Bd. III. 1817. — In Hermanni Opusc. I. 245.

*Portus, Aem., Lexicon Pindaricum. 8. Hanov. 1606.

*Index vocabulorum in Pindari carminibus. Ausgabe von Boeckh. II. 2. p. 702—831.

Plato.

*Timaeus Sophista, Lexicon vocum Platon. ed. D. Ruhnkenius. 8. Lugd. Bat. 1754. — abgedruckt 8. Lond. 1819. — *ed. G. Aen. Koch. 8. Lips. 1828. — 2. Ed. ib. 1833.

*Mitchell, Th., Index graecit. Plat. acc. indices histor. et geogr. 2 Voll. 8. Oxon. 1832.

*Ast, Fr., Lexicon Platonicum. 3 Voll. 8. Lips. 1835. 38. (Ein 4. Theil sollte den Index hist. et geogr. enthalten.)

Plutarchus.

*Wyttenbach, Dan., Index graecitatis in Plutarchi opera. 2 Tom. 8. Lipsiae 1835.

Polybius.

*Schweighäuser, J., Lexicon Polybianum; bildet den Tom. VIII. Pars 2 seiner Ausgabe. 8. Lips. 1795.

Rhetores graeci.

*Ernesti, Ch. Th., Lexicon technologiae Graec. rhetoricae. 8. Lipsiae 1795.

Sophocles.

*Schneider, Th. Car. Guil., De dialecto Sophoclis ceterorumque tragicorum. 8. Jenae 1822.

*Ellendt, Fr., Lexicon Sophocleum. 2 Voll. 8. Regiom. 1834 — 35.

Strabo.

*Groskurd, Register zum Strabon; bildet den 4. Theil seiner Uebersetzung des Strabon. 8. Berlin 1834.

Theocritus.

Harles, Gl. Ch., De dorismo Theocriteo. fol. Erlang. 1779.

Thucydides.

Lexicon Thucydideum; a dict. in Greek and English cetr. 8. London 1824.

Bétant, E. A., Dictionn. de Thucydide. 8. Genf 1836.

*Indices in Thucydidem. Ausg. v. Poppo. 8. Lips. 1840. P. IV. Tom. XI. p. 251 — 545.

*Poppo, De elocutione Thucyd. in den Prolegg. seiner Ausgabe. p. 85.

Tragiker.

*Fähse, G., Lex. gr. in tragicos. P. 1. 4. Prenzlau 1830.

Xenophon.

Rost, Val. C. F., Griech. deutsches Wörterb. über Xen. Memorabilien. 8. Gotha 1799. — 2. Aufl. 1819.

*Sturz, F. Gu., Lexicon Xenophonteum. 4 Voll. 8. Lips. 1801 — 1804.

Holtzmann, J. M., Griech. deutsches Wörterbuch zu Xenophons Anab. und Cyrop. 8. Karlsruhe 1818.

Altes u. Neues Testament.

*Hartmann, Ant. Th., Lingu. Einl. in die Bücher des A. T. mit Anwendung auf die jüdisch-palästinische Schreibart d. N. T. 8. Bremen 1817.

Septuaginta.

*Biel, J. Chr., Novus thes. philolog. sive lexicon in LXX. et scriptt. apocryph. vet. test. ed. E. H. Mutzenbecher. P. I — III. 8. Hagae Com. 1779. 80.

*Schleussner, J. Fr., Novus thes. philol. criticus sive lexicon in LXX. et reliquos interpr. gr. ac scriptt. apocr. veteris test. 4 Partes. 8. Lipsiae 1820. 21. Geht bis P.

*Schleussner, J. F., Lexici in interpr. gr. V. T. spicilegium post Bielium congessit. 2 Part. 8. Lips. 1784—86.

*Bretschneider, K. G., Lexici in interpr. gr. V. T. spicilegium post Biel. et Schleussner. congessit. 8. Lips. 1805.

Neues Testament.

Lexika.

*Pasor, G., Lexicon graec. lat. in N. T. 8. London 1621. ed. n. 1640. — *auct. ed. C. Schotanus. 8. Amstelod. 1664. — *cur. Chr. Schöttgen. Lips. 1717.

*Alberti, J., Glossarium graec. in sacr. novi foed. libros. 8. Lugd. Bat. 1735.

*Teller, W. A., Wörterbuch des N. T. zur Erklärung d. christl. Lehre. 3. Aufl. 8. Berlin 1780.

*Herrmann, J. G., Griech. deutsches Wörterb. des N. T. 8. Frankf. a. O. 1781.

*Bahrdt, C. F., Griech. deutsches Lexikon über das N. T. 8. Berlin 1786.

*Schleussner, J. Fr., Novum lexicon gr. lat. in N. T. 2 Tom. 8. Lps. 1792. — 4. Ed. ibid. 4 Tom. 1819.

*Wahl, Chr. Abr., Clavis N. T. philologica cetr. 2 Voll. 1822. — 2. Ed. Lips. 1829.

*Bretschneider, K. G., Lexicon manuale graec. latin. in libros N. T. 2 Tom. 8. Lipsiae 1824. — 2. Ed. 1829. — 3. Ed. 1840.

Wilke, Chr. G., Clavis N. T. philologica. Pars I. II. 8. Dresd. et Lipsiae 1840.

Parkhurst, J., Greek and Engl. lexicon to the New Testament cetr. New ed. 8. London 1845.

Grammatiken.

*Pasor, G., Gramm. graec. sacra N. T. 8. Groningae 1655.

*Winer, Joh. Geo. Ben., Gramm. des neutestamentlichen Sprachidioms. 8. Leipzig 1821. — *4. Aufl. ebd. 1836. — 5. Aufl. 1844.

*Alt, J. C. G., Grammatica lingu. graec. qua N. T. scriptores usi sunt. 8. Hal. 1829.

*Kirchmaier, G. G., De dialecto N. T. 4. Vitemb. 1702.

*Leusdenius, J., De dialectis N. T. singulatim de ejus Hebraismis. Ed. J. F. Fischerus. 8. Lipsiae 1754.

*Planck, H., De vera natura orationis graec. N. T. 8. Gotting. 1810. — Abgedruckt in den Commentationes theologicae. Lipsiae 1825.

Guanchen.

Die auf den Kanarischen Inseln vorgefundenen Einwohner, deren Sprache sich in die Dialekte von Kanara, Teneriffa, Lanzerota, Gomera theilte, und Aehnlichkeit mit der Berber-Sprache zeigt.

Wörter.

*Glas, G., History of the Canary Islands. 4. Lond. 1764. p. 174 sqq. — Deutsch Leipzig 1777. S. 184 ff.

*Bory de St. Vincent, Essais sur les Isles Fortunées et l'antique Atlantide, ou précis de l'hist. génér. de l'Archipel des Canaries. 4. Paris an XI. — Gesch. u. Beschreibung der Canarischen Inseln. Uebers. Weim. 1804. S. 54 ff.

*Mithridates III. 60.

Guarani.

Einer der drei Brasilischen Hauptstämme, dessen Name auch wol zur Bezeichnung des gesammten Brasilischen Völker- und Sprachen-Komplexes gebraucht wird. Sie wohnen an den Ufern des Parana und Uruguai im südlichen Brasilien und in den angränzenden Distrikten Uruguais und der La Plata-Staaten. Von den Jesuiten zum Christenthume bekehrt, lebten sie bis zur Aufhebung des Ordens glücklich unter der Herrschaft desselben in einer Art theokratischem Staate.

Wörter.

*v. Murr, Journal IX. 98.

*Hervas, Vocabolario p. 163 sqq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 490.

Lexika und Grammatiken.

Ruiz de Montoya, A., Tesoro de la lengua Guarani que se usa en el Peru, Paraguay y Rio de la Plata. 4. Madr. 1639.

Ruiz de Montoya, A., Arte y vocabulario de la lengua Guarani. 4. Madr. 1640.

*Gilij, Saggio III. 249, 357 sqq.

*Mithridates III. 431, 458 ff.

Guaykuru

oder Mbaya, sich selbst Eijiguaijegi nennend, sind ein zahlreiches, mächtiges Südamerikanisches Volk im Süden des Distrikts Cuyaba am linken Ufer des Paraguay. Von den Spaniern wurden sie wegen ihrer Geschicklichkeit im Reiten Cavalleros genannt. In früheren Zeiten waren sie mit den benachbarten Payagua verbündet und im beständigen Kampfe gegen die Europäer. Gegenwärtig stehen sie unter Brasilischer Herrschaft und leben in sieben Stämme oder Dörfer vertheilt. Ihre Sprache scheint in zwei wenig unterschiedene Dialekte: Mbaya und Enakaga zu zerfallen, und zeigt in der Wortbildung Aehnlichkeit mit dem Baskischen. Die Juiadge (span. Lenguas) in Chako, die Kochaboth oder Enimaga ebendaselbst, und die Guentuse, Nachbarn der vorigen, sind Stamm- und Sprachverwandte der Guaykuru, und auch die Payagua bedienen sich aufser ihrer eigenen sehr schwierigen Sprache des Guaykuru-Idioms.

Wörter und grammatikal. Bemerkungen.

*Gilij, Saggio III. 367 sqq.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 163, 222 sqq.

*Mithridates III. 482 ff. (Grammat.)

Guzerate, Goojurat, Gurgava.

Die Sprache des nordwestlichsten Theils der Halbinsel jenseit des Ganges, mit Inbegriff der Inseln Bombay, Elephante und Salsette, so wie auch des ehemaligen Kandesh und Malva, ist dem Hindi sehr ähnlich.

*Pavie, Th., Quelques observations sur le Gouzerati et le Maharatti, im Journ. Asiat. 1841. XI. 193 sqq.

Wörter.

*(Fritz, J. F. u. B. Schulz), Orientalischer u. occidentalischer Sprachmeister. 8. (Leipzig 1748.) p. 211.

*Hervas, Vocabol. poligl. p. 229 sqq.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 59.

Grammatiken.

*Drummond, R., Illustrations of the grammatical parts of the Guzerattee, Mahratta and Engl. languages. Fol. Bombay 1808.
*Vater, Analekten cetr. Heft I. Taf. 1. (Verb. substant.)

Haiti.

Der alte, jetzt wieder in Gebrauch gekommene Name der Westindischen Insel Domingo, deren Bewohner und Sprache ausgerottet sind.

Wörter.

*Gilij, Saggio di storia Americana III. 220 sqq.
Abécédaire Haïtien, suivi d'un précis histor., chronolog. et géographique sur l'île de Haïti. 8. Paris 1839 (?).

Hamtonga

heifst die Sprache eines in Habesch wohnhaften, den Agows benachbarten Volkes, dessen Land Hamra und Hamta genannt wird.

Wörter und grammatikal. Bemerkungen.

*d'Abbadie, A. Th., Lettre sur la langue Hamtonga, im Journ. Asiat. 1841. XI. 388 — 396.

Haoussa, Haussa,

auch Afnu oder Sudan genannt, ein früher selbständiges, jetzt den Fellatas unterworfenes Reich, südöstlich von Timbuktu, theils von Arabern, theils von Negern bewohnt, die zu den gebildetsten Afrikas gehören. Die Sprache, vielleicht ein Ueberrest der alten Punischen oder Karthagischen, zerfällt in die eigentliche Haoussa und die von Kaschna oder Afnu, und besitzt eine eigenthümliche Schrift von der Rechten zur Linken.

Wörter.

*Mithridates III. 138, 153.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 307.

Harafora, Alfuri.

Ein seinem Aeufsern nach zwischen den Malayen und Negritos die Mitte haltender Volksschlag, der mit den genannten Völkern zusammen auf Borneo, Celebes (wo sie Turaja genannt werden), Mindanao, den Molukken, Neuguinea und anderen Südsee-Inseln wohnt. Nach W. v. Humboldt sind sie Malayischen Ursprungs, aber ein unterdrückter und ebendeshalb geistig ganz und gar versunkener Stamm.

*v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache. 3 Bde. 4. Berlin 1836—39. I. S. iv. ff.

Harrer, Hurrur.

Königreich an der Ostküste von Afrika, zwischen Bab-el-Mandeb und dem Vorgebirge Guardafui, mit einer von den umwohnenden Völkern abweichenden Sprache.

Wörter.

*Salt, Voyage cetr. Append. I. p. xxiii—xxvi.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 297.
*Ausland 1840. no. 76 (Kielmaier).

Hawaiisch.

Die Sandwich-Inseln, deren vorzüglichste Owaihi ist, bilden die Hauptgruppe der Oceanischen Inselwelt in der Mitte des Stillen Oceans. Die Sprache ist in etymologischer Beziehung dem Malayischen ähnlich und mit der Sprache auf Neuseeland und den Societäts-Inseln so nahe verwandt, dafs sie fast als Dialekte erscheinen.

Wörter.

*Cook, Voyage towards the South-Pole. II. App. no. 5.
*Cook, Voyage to the pacific Ocean. III. 547 sqq.
Dixon, J., Voyage round the world. London 1789. pag. 268 sqq. — *Uebers. v. J. R. Forster. 4. Berlin 1790.
*Vocabularium Catharinae no. 200.

Campbell, A., Voyage round the world cetr. 8. London 1816.

*Marsden, Miscellaneous works p. 101, 102.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. II. 241 ff.

Lexika.

*(Andrews, L.), A vocabulary of words in the Hawaiian language. 8. Cahainaluna 1836.

Mosblech, B., Vocabulaire Océanien-Franç. et Franç.-Oc. des dialectes parlés aux îles Marquises, Sandw., Gambier cetr. 8. Paris 1843.

Grammatiken.

*Notes grammaticales sur la langue Sandwichoise, suiv. d'une collect. des mots de la même langue. 8. Paris 1834.

v. Chamisso, A., Ueber die Hawaiische Sprache. 4. Lpz. 1837. — Auch in *Abhandl. der Berl. Akad. 1837.

---

*Spelling-book in the language of Hawaii, at the Sandw. Islands. (s. t. l. et a.)

*Abecedarium in der Spr. d. Sandw. Inseln. 8. Oahu 1832.

Hebräisch.

Die Hebräer, die Vorfahren der heutigen Juden, gehören zum Semitischen Volks- und Sprachstamme. Schon seit der Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft um die Mitte des 6. Jahrh. v. Chr. konnten sie, von mächtigen Nachbarvölkern bedrängt oder unterjocht, die Reinheit ihrer Sprache nicht mehr behaupten. Diese verlor endlich gänzlich den Charakter einer lebenden Sprache, als die Juden im 1. Jahrh. unserer Zeitrechnung, von den Römern politisch vernichtet, in alle Welt zerstreut, zu einem Jahrhunderte hindurch verachteten und verfolgten Volke herabsanken. Das reine Hebräische, nur noch in den vor der Babylonischen Gefangenschaft geschriebenen Büchern des A. T. vorhanden, ist wegen des Bibelstudiums vielfach wissenschaftlich erforscht und sowol grammatikalisch als lexikalisch bearbeitet worden.

*Simonis, J., Introductio grammatico-critica in linguam Hebr., qua de linguae illius appellatione, origine et antiquitate, fatis et subsidiis disseritur. 8. Hal. 1753.

Michaelis, J. D., Beurtheilung der Mittel, welche man anwendet, die ausgestorbene Hebr. Sprache zu verstehen. 8. Göttingen 1757.

*Hezel, W. F., Geschichte der Hebr. Sprache und Litteratur. 8. Halle 1776.

*Gesenius, W., Krit. Geschichte der Hebr. Sprache und Schrift. 8. Leipzig 1815.

*Hartmann, A. Th., Linguistische Einleitung in das Studium der Bücher des A. T. 8. Bremen 1818.

*Blogg, S. E., Geschichte der Hebr. Sprache und Litteratur, nebst einem Anhange, die Targumen betr. 2. Aufl. 4. Hannover 1826.

*Blogg, S. E., Aedificium Salomonis, enth. eine vollständ. Gesch. der hebr. Spr., des Thalmuds cetr. 4. Hannov. 1832.

---

*Wolf, J. Chr., Historia lexicorum Hebraicorum. 8. Viteb. 1705. (Cf. Biblioth. Hebr. II. 546 sqq.)

*Meyer, G. W., Hermeneutik des A. T. 2 Thle. 8. Lübeck 1799. 1800. I. 448, 500 sqq.

*Oppenheimer, D., Collectio Davidis, i. e. Catalogus Bibliothecae Hebraeae cetr. 8. Hamb. 1826.

Etymologie.

*Schultens, A., Origines Hebraeae s. Hebr. linguae antiquissima natura et indoles cetr. 2 T. 4. Franeq. 1724. — *2. Ed. Lugd. Bat. 1761.

*Michaelis, J. D., Supplementa ad lexica Hebraica. 6 T. 4. Gott. 1784 — 1792.

Fabre d'Ollivet, La langue Hébraique restituée, et le véritable sens des mots Hébreux rétabli et prouvé par leur analyse radicale. 2 Voll. 4. Paris 1815. 16.

Lexika.

*Pagnini, J., Thesaurus linguae sanctae, s. Lexicon Hebr., opera J. Merceri, A. Cavalleri et C. Bertrami. Fol. Lugd. Bat. 1575. — *1577. — *Colon. 1614.

*Buxtorf, J., Lexicon Hebr. et Chaldaicum. Basil. 1631. — *8. 1645. — *1735.

*Coccejus, J., Lexicon et commentarius sermonis Hebr. et Chald. Fol. Amstel. 1669. — *Ed. J. H. Maji. Fol. Francof. 1689. — 1714. — *Locupl. cetr. J. C. F. Schulz. 2 Tom. 8. Lips. 1777. — 1793. 95.

*Gussetii, J., Lexicon linguae Hebraicae. 4. Lips. 1743.

*Simonis, J., Lexicon manuale Hebr. et Chald. in V. T. libros. 2 Tom. 8. Amstelod. 1757. — *Ed. J. G. Eichhorn. Hal. 1793. — *Ed. G. B. Winer. Lips. 1828.

*Moser, P. C., Lexicon manuale Hebr. et Chaldaicum. 8. Ulm 1795.

*Gesenius, W., Hebräisch-deutsches Handwörterbuch über die Schriften des A. T. mit Einschlufs der geogr. Namen u. der chald. Wörter bei Daniel u. Esra. 2 Thle. 8. Leipzig 1810. 12. — *Thesaurus philologicus criticus linguae Hebraeae et Chaldaeae V. T. Editio II. secundum radices digesta priore Germanica longe auct. et emendat. 3 T. 4. Lips. 1829—42.

Gesenius, W., Neues hebr.-deutsches Handwörterbuch; ein Auszug aus dem gröfseren Werke. 8. Leipz. 1815. — *3. Aufl. u. d. T. Hebr. u. Chald. Handwörterbuch über das A. T. 2 Thle. 1828. (Lat. u. d. T. *Lexicon manuale Hebraicum et Chaldaicum in V. T. libros. 8. Lips. 1833.) — 4. Aufl. 1834.

Parkhurst, Hebrew and English lexicon; with a Hebr. and a Chaldee grammar without points. 8. Lond. 1823.

Glaire, abbé, Dictionnaire hébreu-latin. 8. Paris 1830.

*Biesenthal, J. H. R., Hebr. u. Chald. Handwörterbuch über das A. T. 8. Berlin 1834—37.

Robinson, Hebrew and Engl. lexicon. 8. Boston 1839. N. ed. 1844.

*Lee, A lexicon Hebrew, Chaldee and English; compiled from the most approved sources, Oriental and European, Jewish and Christian. 8. Lond. 1840.

Fürst, J., Hebr. und chaldäisches Wörterbuch über das A. T. 16. Leipzig 1842.

Grammatiken.

Buxtorf, J., Thesaurus grammaticus linguae sanctae Hebraeae. 8. Basil. 1615. — *4. Ed. 1629 cetr.

*Glafs, S., Philologia sacra s. Institutiones grammatices hebraeae. 4. Jen. 1623. — 1713. — 8. Lips. 1776.

Danz, J. A., Literator Ebraeo-Chaldaicus. 8. Jen. 1694. — *1715. — *1735. — *1755.

Schultens, A., Institutiones ad fundamenta linguae Hebraicae. 4. Lugd. Bat. 1737.

Michaelis, J. D., Hebräische Grammatik. 8. Halle 1745. *1768. — *1778.

Schroeder, N. G., Institutiones ad fundamenta linguae Hebr. 8. Groning. 1766. — Ulm 1792.

*v. Hezel, W. F., Ausführliche Hebr. Sprachlehre. 8. Halle 1777.

*Storr, G. C., Observationes ad analogiam et syntaxin Hebr. pertinentes. 8. Tübing. 1779. — 1805.

Vater, J. S., Hebr. Sprachlehre. 8. Lpzg. 1797. — *1814.

*Hartmann, J. M., Anfangsgründe der Hebr. Sprache. 8. Marburg 1798. — *2. Aufl. 1819.

Jahn, J., Grammatica linguae Hebraicae. 8. Vienn. 1809.

*Gesenius, W., Hebräische Grammatik. 8. Halle 1813. — *14. Aufl. von E. Rödiger. 1845.

*Gesenius, W., Ausführl. grammatisch-kritisches Lehrgebäude der Hebräischen Sprache, mit Vergleichung der verwandten Dialekte. 2 Bde. 8. Leipz. 1817.

*Ewald, J. H. A., Kritische Grammatik der Hebr. Sprache. 8. Leipz. 1827.

Ewald, J. H. A., Grammatik der Hebr. Sprache des A. T. 8. Leipzig 1829. — *1835. — 1838. — Transl. by J. Nicholson. 8. Lond. 1836.

*Roorda, Tac., Grammatica hebraea. 2 Tom. 8. Lugd. Bat. 1831. 33.

Hurwitz, A grammar of the Hebrew language. 8. Lond. 1832.

*Stier, R., Neu geordnetes Lehrgebäude der hebr. Sprache. Nach den Grundgesetzen der Sprachentwickelung als durchgäng. Hinweisung auf eine allgem. Sprachlehre dargestellt. Th. I. u. II. Laut- u. Wortlehre. 8. Leipz. 1833.

*Freytag, G. W., Kurzgefafste Grammatik d. Hebräischen Sprache. 8. Halle 1835.

Kalthoff, J. A., Grammatik der Hebr. Sprache. Th. I. 8. Regensb. 1837.

Nordheimer, Critical grammar of the Hebrew language. 2 Voll. 8. Lond. 1840. 41.

Hupfeld, H., Ausführl. hebr. Gramm. Th. I. 1. Abschn. Schriftlehre in histor. Entwickelung. 8. Cassel 1843.

Ewald, J. H. A., Ausführliches Lehrbuch der Hebr. Sprache des alten Bundes. 5. Ausg. 8. Leipz. 1844. (Eine Verschmelzung der beiden obigen Werke; daher als 5. Aufl. bezeichnet.)

Hibo, Ibo,

bei Adams, Ebo oder Tebo bei Robertson, ein Negervolk im Nigerdelta, oder an der Küste von Kalabar. Oldendorp's Kalabaren reden eine der Hibo verwandte Sprache.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission S. 346 ff.

*Mithridates III. 226.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 317.

Himjaritisch,

oder nach einheimischer Benennung Ekhili (auch Karâwi, Mahri), heifst die Sprache, welche früher angeblich am Hofe der Königin von Saba geredet wurde, und noch heute unter den Eingeborenen von Mirbât, Dofar (Isfôr) und Mahra fortlebt. Früher hielt man sie geradezu für einen der ältesten Arabischen Dialekte; nach Gesenius ist sie ein entarteter Zweig des Arabisch-Aethiopischen Sprachstammes; nach F. Fresnel dagegen bildet sie nächst dem Aramäischen, Kananitischen und Arabischen den vierten Hauptzweig des Semitischen Stammes. — Ihr aus Inschriften zum Theil entziffertes Alphabet wird Musnâd genannt.

*Ritter, C., Erdkunde cetr. 8. Berlin 1846. Bd. XII. S. 47 ff., 81 ff.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Eichhorn, Ueber die arabischen Mundarten, in Richardson's Abhandlungen cetr. (s. oben S. 28) S. 11 ff., 64 ff.

*Lanzi, M., Su gli Omireni e loro forme di scrivere trovate ne cod. Vaticani. 8. Rom. 1820.

*Rödiger, E., Notiz über die himj. Schrift, in Zeitschr. f. Kunde des Morgenl. I. 332; III. 288—293.

*Fresnel, F., Ekhili ou himyarique cetr., im Journ. Asiat. 1838. T. V. 512—534; T. VI. 79—84, 529—570.

*Wellsted, J. R., Travels in Arabia cetr. 2 Voll. 8. Lond. 1838. — *Uebers. von E. Rödiger. 2 Bde. 8. Halle 1842. Excurs II. 379—386.

*Wellsted, J. R., Travels to the city of the Chaliphs. 2 Voll. 8. Lond. 1841. — Uebers. von H. Künzel. Pforzheim 1841. S. 274.

*Gesenius, W., Ueber die Himjaritische Spr. u. Schrift. 8. Halle 1841. (Vgl. *Allg. Literatur-Zeitung, 1841, Juli.)

*Rödiger, E., Versuch über die Himjaritischen Schriftmonumente. 8. Halle 1841.

Hindi

bezeichnet diejenige Tochter des Sanskrit, welche im Norden Indiens, in dem weiten Reiche mit der Hauptstadt Kanodje, ihre Entstehung erhielt und entweder wegen gröfserer Verbreitung oder als Sprache des Hauptstaates von Indien, unter dem Namen Hindawî, Hindî, für die eigentliche National- oder Hindusprache galt. — Die Bridsch- oder Bradsch-Bhâkhâ der Landschaft Bradsch, in welcher noch heute die Hindu Indiens ihre poetischen Kompositionen schreiben, ist die reinste Abart desselben, und soll in die Mundarten 1) der eigentlichen Bradsch-Bhâkhâ, 2) der Kharî-Bôli, in Delhi und Agra, und 3) der Purbî-Bhâkhâ, oder östlichen Sprache, in Aude und Benares, zerfallen. — Eine ausführliche, fleifsige Bearbeitung hat das Hindi nicht erfahren, weil sein Sprachschatz grofsentheils durch das Sanskrit ersetzt wird, die Grammatik aber ziemlich durch das Hindustanische oder Urdû, von dem es sich durch geringeren Flexionsreichthum und stärkere Verschmähung Persischer wie Arabischer Elemente unterscheidet.

Blumhardt, Chr. G., Vergleichende Bemerkungen über die Familienverwandtschaft der indischen Sprachen. 8. Basel 1819.

*Garcin de Tassy, Histoire de la littérature Hindoui et Hindoustani. 8. Paris 1839. T. I. Biogr. et Bibliogr.

Lexika.

*Rousseau, S., A dictionary of Mohammedan law, Bengal revenue terms, Shanscrit, Hindoo and other words, used in the East Indies, with full explanations. 8. Lond. 1802.

Rousseau, S., Shanscrit and Hindoo dict. 4. Lond. 1812.

Adam, M. T., Hindî Kôsha, a diction. of the Hindee language. Calc. 1829. (In Dewanagari-Schrift.)

*Adam, M. T., A dictionary English and Hinduwee. 8. Calc. 1833.

Grammatiken.

*General principles of inflection and conjugation in the Bruj B'hak'ha, or the langu. spoken in the country of Bruj, in the district of Goaliyur, in the dominions of the Raja of Bhurtpoor, as also in the extensive countries of Bueswara, Bhudawur, Untur Bed, and Boondelkhound. Composed by Shree Lulloo Lal Kuvi, Bhakha Moonshee in the College of Fort William. 4. Calc. 1811.

*Adam, M. T., Hindî bhâshakâ wyâkarana. A Hindee grammar, for the instruction of the young, in the form of easy questions and answers. 8. Calc. 1827.

Price, W., Hindee and Hindost. Selections; to which are prefixed the Rudiments of Hindost. and Bruj Bhâkhâ grammar; also Prem Sagur with vocab. 2 Voll. 4. Calc. 1830.

*Harkness, H., Ancient an modern alphabets of the popul. Hindu languages of the south. peninsula of India. 4. Lond. 1837.

*Ballantyne, J. R, Elements of Hindi and Braj Bhākhā grammar. 4. Lond. 1839.

Hindustanisch.

Durch das Zusammenstofsen Muselmanischer Eroberer mit einheimischen Hindu's hat sich in dem eigentlichen Hindustan seit dem 11. Jahrh. die Hindustanische oder Urdû- (Lager-, Markt-) Sprache gebildet, die, wiewol unpassend, auch Maurisch, Mohrisch, Mongolisch, Brahmanisch, Dewanagari, Nagri çetr. genannt wird, und ihrer Beschaffenheit nach sich am besten mit dem Neu-

persischen vergleichen läſst. Sie wird allgemein gesprochen in dem Königreich Aude, in den Provinzen Behar, Allahabad, Delhi, Agri, in einem grofsen Theile des eigentlichen Dekhan und überhaupt von allen Muselmanen Indiens; sie ist als höhere Umgangssprache bekannt in ganz Vorder-Indien, in Arrakan, auf den Maldiven, Lakediven, und erscheint als eine Art Lingua Franca in den von Indern besuchten Küstenstädten Asiens bis nach Mekka hin. — In ihrer eigentlichen Heimath scheidet sie der Nerbudda in das nördliche Urdû und südliche Gudshri oder Dakhni, welches letztere in dem Reiche Bhamani und den daraus hervorgegangenen Visapur, Golkonda u. a. gebräuchlich ist. — Das aus Berührung von Europäern mit ungebildeten Hindustanern, wie Bedienten, Spahis u. a., entstandene Jargon heiſst ebenfalls Moors, und verhält sich zum Hindustanischen ungefähr wie das Vulgär- zum Schrift-Arabischen. (Vgl. Hindi.)

Lexika.

Fergusson, J., Dictionary of the Hindostan langu. in two parts: Engl. and Hind., Hindost. and Engl., to which is prefixed a grammar of the Hindost. language. 4. Lond. 1773.

*Gilchrist, J. B., Dictionary English and Hindostanee. To which is prefix. (annexed) a Grammar of the Hindost. language. 2 Part. 4. Calc. 1787—90.

(Harris, H.), Dictionary English and Hindostany. 4. Madras 1790.

Roberts, T. T., An Indian glossary, consisting of some thousand words and terms commonly used in the East Indies cetr. 8. Lond. 1800.

Taylor, J., Dictionary Hindoost. and English; revis. by W. Hunter. 2 Voll. 4. Calc. 1808. — Abridged by W. C. Smyth. 8. Lond. 1820.

Gilchrist, J. B., Hindoostanee philology, comprising a Dictionary Engl. and Hindoostanee, also Hind. and Engl. with a grammatical introduction. —. *2. Ed. by Th. Roebuck. 4. Edinb. 1810. — Lond. 1825.

Roebuck, T., Dictionary (naval) Engl. and Hindoost. of

Technical terms and Sea phrases; with a grammar of the Hindoost. language. 12. Lond. 1813.

*Shakespear, J., A dictionary Hindustani and English. 4. Lond. 1817. — 1820. — *1834.

Rozario, Dictionary English, Bangali and Hindostanee, in the Roman character. 8. London 1839.

Thompson, English and Oordoo shool dictionary. New ed. 8. Calc. 1842.

Grammatiken.

Surf i urdu s. Grammatica Hindostanica. Metrice. s. l. et a.

Schulzius, B., Grammatica Hindostanica. 4. Madras 1741. — *Ed. J. H. Callenberg. 4. Hal. Sax. 1744.

(Hadley, G.), A short grammar and vocabulary of the Moors language. 8. Lond. 1771. — *A compendious grammar of the current corrupt dialect of the jargon of Hindost. (commonly called Moors), with vocabulary cetr. 7. Ed. 1809.

Hadley, G., Grammatical remarks on the practical and current dialect of the jargon of Hindostan (commonly called Moors), with a vocabulary cetr. 8. Lond. 1772. — 1784. — *1797.

*Grammatica Indostana, a mais vulgar que se pratica no imperio do Gram Mogol. 8. Rom. 1778. (Vocabul. p. 55—134.) — *(Explicada em Portugues) Lisb. 1805.

*Gilchrist, J. B., A grammar of the Hindoost. language. 4. Calc. 1797.

Gilchrist, J. B., The Oriental Linguist, an easy and familiar introduction to the popular langu. of Hindoostan (Moors); compris. the Rudiments of that tongue, with an extens. Vocabulary Engl.-Hindoost. and Hindoost.-English. Fol. Calc. 1798. — 2. Ed. 1802.

Gilchrist, J. B., The Anti-Jargonist, or a short introduction to the Hindoost. language (Moors), compr. the Rudiments of that tongue, with an extens. Vocabulary Engl.-Hindoost. and Hindoost.-English. Being partly an abridgement of the Oriental Linguist. 8. Calc. 1800.

*Lebedeff, H., A grammar of the pure and mixed Indian dialects cetr. 4. Lond. 1801.

Gilchrist, J. B., The stranger's East Indian guide to the Hindoostanee; or grand, popular language of India (improperly called Moors). 12. Calc. 1802. — *2. Ed. Lond. 1808.

*Shakespear, J., A grammar of the Hindustani language. 4. Lond. 1813. — 1818. — 1826.

*(Gilchrist, J. B.), Oordoo risaluh, or rules of Hindoostanee grammar. (Hindustanisch.) 8. Calc. 1820. — 1831.

Stranger's infallible East-Indian guide, or Hindoostanee multum in parvo, as a grammatical compendium of the grand, popular, and military language of all India. 8. Lond. 1820.

Price, W. (Mohammed Sauli?), A grammar of the three principal languages, Hindoost., Pers. and Arabic. 4. Lond. 1823.

Smyth, W. C., The Hindoost. Interpreter; cont. the Rudiments of Hindoost. grammar, an extensive vocabulary cetr. 8. Lond. 1824. — New ed. 1841.

*Yates, W., Introduction to the Hindoostanee language. 3 Parts. 8. Lond. 1827.

Price, W., A new grammar of the Hindoost. language cetr. 4. Lond. 1828.

*Garcin de Tassy, Rudimens de la langue Hindostani. 4. Paris 1829. — Dazu Appendice cetr. 1833.

Andrew, W., A comprehensive synopsis of the Elements of Hindoostani grammar. 8. London 1830.

Price, W., Rudiments of Hindost. grammar cetr., in s. Hindee and Hindost. Selections. 1830.

Grammar (self-instruct.) of the Hindustani tongue, in the Oriental and Roman character cetr. by Sandford Arnot. With a copious vocabulary by D. Forbes. 8. Lond. 1834.

Ballantyne, J. R., A grammar of the Hindustani language. 8. Edinburgh 1838.

Hochelaga.

Ein jetzt verschwundenes Nordamerikanisches Volk, das seine Wohnsitze an den Wasserfällen des Lorenzo hatte, und eine zum Mohawk-Stamme gehörige Sprache redete.

Wörter.

*Hackluyt, R., Collection of voyages. 3 Voll. fol. Lond. 1599. II. 231.

*Ramusio, G. B., Navigationi et viaggi. 3 Voll. fol. Venet. 1606. III. 385.

*De Laet, J., Orbis novus p. 42.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 804.

Holländisch.

Die Holländische Sprache, zum Niederdeutschen Stamme gehörig, wird hauptsächlich in dem gröfsten Theile der heutigen Niederlande, so wie in den von ihnen gegründeten überseeischen Besitzungen gesprochen, hat jedoch erst nach Unterdrückung ihrer Flamischen Schwester, besonders in der Provinz Holland gepflegt, seit dem 16. Jahrh. ihre höhere Ausbildung und weitere Verbreitung gewonnen. Friesische, Fränkische, Französische u. a. Elemente haben auf sie eingewirkt; im allgemeinen aber steht sie lexikalisch dem Plattdeutschen, grammatikalisch der Hochdeutschen Schriftsprache zunächst. Die hervorstechendsten Mundarten sind die von Geldern, Groningen, Seeland und Kampen.

Mylius, A., Lingua Belgica. 4. Lugd. B. 1612. p. 150 sqq.

*Willems, Fr., Verhandeling over de Nederduitsche Taal- en Letterkonde cetr. 2 Voll. 8. Antw. 1819. 24.

Bowring, J., Sketch of the language and literature of Holland. 12. Amst. 1829.

Lexika.

*Binnart, M., Dictionarium Teutonico-Latinum novum. 8. Antw. 1649. — *Ed. J. de Wilde. Amst. 1744.

*Halma, Fr., Woordenboek der Nederduitsche en Fransche Taalen. 4. Amst. en Utr. 1710. — *3. Ed. Leiden en Utr. 1758. — *5. Ed. 1761.

Kramer, M., Nieuw Neder-Hoog-Duitsch en Hoog-Neder-Duitsch Wordenboek, oder Neues Holländ. Wörterbuch cetr. Fol. Nürnb. 1719. — *2 Bde. 4. Leipz. 1759. — *Verb. von A. A. v. Moerbeek, 1768; — v. J. D. Titius, 1784.

*Weiland, P., Nederduitsch taalkundig Woordenboek. 11 Bde. 8. Amst. 1790—1811.

*Weidenbach, C. F., Neues deutsch-holländ. u. holländ.-deutsches Wörterbuch. 2 Thle. 8. Leipz. 1803. 08.

van Mook, S. J. M., Nouv. dictionnaire Franç.-Holland. et Holland.-Franç. 4 Voll. 8. Zutphen 1824. 25.

Weiland, P., Beknopt Nederduitsch taalkundig Woordenboek. 5 Voll. 8. Dordr. 1826. 30. — Supplem. 1832.

Olinger, Dictionnaire Franç. et Hollandois. Nouv. éd. 2 Voll. 8. Bruxell. 1830.

Martin, H., Beredeneerd Nederduitsch Woordenboek. 8. Amst. 1834.

Terwen, J. L., Etymol. Handwoordenboek der Nederd. Woorden. 8. Amst. 1844.

Grammatiken.

*Séwel, Nederduytsche Spraakkonst. 8. Amst. 1708.

*Kramer, M., Niederdeutsche oder Holländische Grammatica. 8. Leipz. 1716.

*ten Kate, L., Aenleiding tot de Kennisse van het verhevene Deel der Nederduitsche Sprake. 2. Tom. 4. Amst. 1723.

Müller, P. L. S., Anleitung zur holländ. Sprache, nebst einem kleinen Wörterb. von J. E. Stahlmann. 8. Erlangen 1759. — 1785. — Umgearb. von Fr. Otto. 1839.

Grammaires Hollandaises par Ph. Lagrue. 8. Amst. 1785. 1806; — par E. van der Pyl. 3. Ed. Dortr. 1820; — par G. J. Meyer. 4. Ed. 12. Bruxell. 1826.

*van Moerbeek, Neue holländ. Sprachlehre. 8. Leipz. 1791. — N. A. 1809.

Zeydelaar, Nederduitsche Spraakkonst. 8. Amst. 1791.

*van Bolhuis, L., Beknopte nederduitsche Spraakkonst. 8. Groning. 1787. — Leiden 1793.

*Rudimenta of Gronden der nederduitsche Taal, uitg. door de Bataafsche Maatschappy. 8. Leyden 1805.

*Weiland, P., Nederduitsche Spraakkunst. 8. Amst. 1805.

*Grammatica of nederduytsche Spraakkunst, uitg. door de Maatschappy. 8. Leyden 1814.

*Bilderdijk, W., Nederlandsche Spraakleer. 8. Gravenh. 1826.

Fleischauer, J. Fr., Vollständige Holländ. Sprachlehre. 8. Amst. 1826. — 1834.

van Jaarsveldt, J., Theoret.-praktische u. vergleichende Holländ. Sprachlehre für Deutsche. 8. Amst. 1838.

Otto, Fr., Neues theoret.-praktisches Lehrbuch der holländ. Sprache und Literatur. 8. Erlangen 1839.

Dialekt von Breda.

Hoeufft, J. H., Proeve van Bredaasch taal-eigen cetr. (Proben der Eigenthümlichkeiten der Sprache von Breda). 8. Breda 1837.

Honin.

Bewohner und Sprache dieser Insel sind den Papuahs verwandt, jedoch hat letztere viele ihr ganz eigenthümliche Wörter.

Wörter.

*Marsden, Miscell. works p. 107.

Hottentottisch.

Die Hottentotten, oder Quaiquai nach einheimischer Benennung, sind allmählig nach der Südspitze Afrika's hinabgedrängt, und viele ihrer Stämme verschwunden. Ihre Sprache zeichnet sich durch auffallende Kehltöne und ein ganz eigenthümliches Schnalzen mit der Zunge aus. Die bekanntesten Dialekte sind 1) die der Korana, am Oranjeflufs (25 — 29° s. Br.), Nachbarn der Thammacha-Kaffern; 2) der Namaaqua, westlich von ihnen, zu beiden Seiten des Oranjeflusses und am Gamma; 3) der Gonaaqua (sonst Khamtower), im Westen der Kapkolonie, mit vielen Kafferwörtern; 4) der Dammara, im Westen der Matsaroqua-Kaffern und im Norden der Namaaqua bis zu den Kupferbergen; endlich 5) der Dialekt, welcher durch Vermischung mehrerer Mundarten in den Missionen entstanden ist, schlechthin Hottentottisch heifst und im Innern wie an der Gränze der Kapkolonie gesprochen wird. — Ob die rohen Saab oder Bosjemans der Holländer, Buschmänner, zwischen dem Oranjeflufs und dem Gebirge, das sich von Roggeveld durch die Schneegebirge nach Osten zieht, so wie die Husswana, den Hottentotten verwandt sind, oder eine ganz besondere, abweichende Sprache reden, ist noch nicht genau entschieden.

Wörter.

Herbert, Th., Travels into divers parts of Asia and Africa. Fol. 1638. p. 19. — *Holländ. von L. v. Bosch. 4. Dordr. 1658.

de Flacourt, E., Dictionnaire de la langue de Madagascar, avec quelques mots de la Baye de Saldagne au Cap de Bonne Espérance. 8. Paris 1658.

*Kolbe, P., Caput bonae spei hodiernum, d. i. Vollständ. Beschreibung des Afric. Vorgebirges der guten Hoffnung. Fol. Nürnb. 1719. — Holländ. Beschryving cetr. Fol. Amst. 1727. I. 429 sqq.

*Allgem. Historie der Reisen V. 149.

Sparrmann, A., Resa til goda Hopps-Udden. 8. Stockh. 1782. p. 761. — *Uebers. Berl. 1784. S. 618 ff.

Thunberg, C. P., Resa uti Europa, Africa, Asia. 8. Upsal 1789—93. — *Uebers. Berl. 1792. T. I. P. II. p. 62.

*Le Vaillant, Premier voyage dans l'intérieur de l'Afrique. 2. T. 4. Paris 1790. — Uebers. Berl. 1790. S. 288 ff.

*Ehrmann, Geschichte der merkwürdigsten Reisen. 8. Frankf. a. M. 1791—98. XVII. 84.

*Barrow, J., Account of travels into the interior of Southern Africa. 2 T. 4. Lond. 1801. 04. — *Uebers. Leipz. 1801. 05. I. 272.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 234 sqq. — *Mithridates III. 304. — *Balbi, Atl. ethnogr. Tab. xxxix. no. 288. 89. — *Marsden, Miscell. works p. 92, 114.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Lichtenstein, H., Bemerkk. über die Sprachen der südafrik. wilden Völkerstämme, nebst e. kl. Wörterverz. aus den gebräuchlichsten Dialecten der Hottent. u. Kaffern, in Bertuch u. Vater, Allgem. Archiv für Ethnogr. u. Linguistik. 8. Weimar 1808. I. 259.

*Lichtenstein, H., Reisen im südlichen Afrika. 8. Berl. 1811. 12. T. II. Anhang über die Sprachen der wilden Hottentotten-Stämme, insonderheit d. Koranen u. Buschmänner.

Huasteka.

Eine von dem Mexikanischen Reiche unabhängige Mittelamerikanische Völkerschaft im Norden von Mexiko und Vera Cruz.

Wörter, Lexikon, Grammatik.

de Olmos, A., Grammatica et lexicon linguae Mexic., Toton. et Huaxtecae cetr. 2 Voll. 4. Mexic. 1560.

*de Tapia Zenteno, C., Noticia de la lengua-Huasteca, con catechismo y doctrina Christ. 4. Mexic. 1767. p. 1, 48 sqq.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 4.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 704.

Hudsonsbay-Indianer.

Die um die Hudsonsbay wohnenden Nordamerikanischen Völker gehören verschiedenen Sprachstämmen an.

Wörter.

A dictionary of the Hudson's-Bay Indian language. Two sheets in Fol. s. l. et a.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's Bay (with a specimen of Five Indian languages). 8. Lond. 1790. — Uebers. von E. A. W. Zimmermann. 8. Helmstedt 1791.

Chappel, E., Narrative of a voyage to Hudson's Bay. 8. Lond. 1817.

Huronen, Wyandot.

Ein ehemals in Kanada sehr verbreitetes Volk, welches zum Mohawk-Stamme gehört und der Sprache nach besonders mit den Irokesen verwandt ist.

Lexika und Grammatiken.

Sagard, G., Grand voyage du pays des Hurons. Avec un dict. de la langue Huronne. 8. Paris 1632.

*de la Hontan, N., Mémm. de l'Amérique septentr. avec un petit dict. de la lg. du pays. 8. Haye 1704. — *1705. T. II.

*Archaeol. Americ. T. II. — *Mithrid. II. 3. Abth. S. 323 ff.

*Pickering, J., Remarks on the Indian languages of North America. (From the *Encyclop. Americ. 1831. Vol. VI.) s. l. 1836. — *Uebers. von Talvj (Th. A. L. Robinson, geb. v. Jacob). 8. Leipz. 1834.

*du Ponceau, P. E., Mém. sur le système grammatical des langues de quelqu. nations Indiennes de l'Amérique du Nord. 8. Paris 1838.

Jallonka, Jallunkan.

Neger im Lande Jallonkadu mit der Stadt Manna, in Senegambien, unfern dem eigentlichen Vaterlande der

Mandingo, mit deren Sprache die der Jallonka verwandt ist.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Park, Reisen in Afrika. Uebers. Hamb. S. 395; Berlin, S. 301.

*Mithridates III. 169.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 231.

Jalofen, Wolofen.

Das bedeutendste Volk zwischen dem Senegal, Feleme, Gambia und dem Ocean, dessen Sprache nächst der Arabischen und Mandingo die verbreitetste in Senegambien ist.

Wörter.

Barbot, J., Description de Guinéa p. 416 sqq. — Engl. Uebers. p. 413 sqq. — Vgl. *Allg. Hist. d. Reisen III. 222 ff.

Voyage fait par ordre du Roi en 1771 et 1772, par Mrs. de Verdun de la Crenne cetr. Paris 1779. I. 180.

*Golberry, S. M. H., Fragmens d'un voyage en Afrique. 2 Tom. 8. Paris 1802. I. 103. — *Uebers. v. J. A. Bergk. Leipzig 1803.

*Mithridates III. 158.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 235.

Lexika und Grammatiken.

Sur la langue Wolofe in: Ta-re wa-loof, ta-re boo ju-kà, first lessons in Jalof. 8. Tottenham 1820.

*Dard, J., Dictionnaire Franç.-Wolof et Franç.-Bambara, suivi du dict. Wolof-Français. 8. Paris 1825.

*Dard, J., Grammaire Wolofe, ou méthode pour étudier la langue des noirs qui habitent les royaumes de Bourba-Yolof, de Walo, de Damel, de Boure Sine, de Saloume, de Baole, en Sénégambie. 8. Paris 1826.

*Roger, Recherches philosoph. sur la langue Ouolofe, suiv. d'un vocabulaire abrégé Franç.-Ouolof. 8. Paris 1829.

Japanesisch.

Die Bewohner der grofsen, der Küste von Korea und der Mandschurei gegenüberliegenden und gewöhn-

lich das Kaiserthum Japan genannten Inseln Niphon und Jêso, so wie einiger benachbarten kleinern Inseln, werden unter dem Namen der Japanesen zusammengefafst. — Ihre Sprache ist den Wurzeln nach, wenn auch Chinesische und andere Wörter in ihr Zugang fanden, doch eine ganz selbständige; Syntax und Schrift aber (letztere modificirt) sind dem Chinesischen entlehnt; auch ist die Chinesische Schriftsprache die gelehrte Sprache der Japanesen.

Thunberg, C. P., Observationes in linguam Japonicam, in Nova Acta Upsal. 1792. V. 258, 273.

*de Siebold, Ph. Fr., Isagoge in bibliothecam Japonicam et studium literarum Japonicarum. Fol. Lugd. Bat. 1842.

Wörter.

*Relandus, Dissert. miscell. III. 103, 119.

*Meister, G., Oriental. Kunst- und Lustgärtner. 4. Dresden 1692. S. 185—192.

*Verhandel. van het Batav. Genootsch. 1781. T. III.

*Vocabul. Cath. no. 161. — *Hervas, Vocab. p. 163.

Thunberg, C. P., Resa uti Europa, Asia, Africa. 8. Ups. 1789—93. III. 296. — *Ueb. von C. H. Groskurd. 2 Bde. 8. Berl. 1792. (Auszug in *Sprengel's Magazin der Reisen. VI. 221 ff.)

*Klaproth, Asia polygl. S. 328—333.

Lexika.

Dictionarium Latino-Lusitanicum ac Japonicum ex Ambros. Calepini volumine deprompium. 4. Amacusa 1595.

Ra cu yo schu s. Dictionar. Japonicum. Nangasacki 1598.

Vocabolario da lingoa de Japam com a declaraçao em Portuguez. 4. Nangasaqui 1603.

Vocabulario de Japon, declarado primero en Portugues por los padres de la compañia de Jesus de aquel reyno, y agora en Castellano en el Colegio de St. Thomas de Manila. 4. Manila 1630.

Collado, Fr. Did., Dictionarium s. Thesauri linguae Japonicae compendium. 4. Rom. 1632. — 1638. — Dazu *Additiones ad Dict. Japonicum. s. l. et a.

*Medhurst, W. H., An Engl. and Japanese, and Japan.

and English vocabulary, compiled from native works. 8. Batavia 1830. (lithograph.)

Medhurst, W. H., Translation of a comparative vocabulary of the Chinese, Corean and Japanese languages. 8. Batav. 1835.

*de Siebold, Ph. Fr., Wa Kan Won Se Ki Sio Gen Zi Ko, Thesaurus linguae Japonicae s. illustratio omnium quae libris recepta sunt verborum ac dictionum loquelae tam Japonicae quam Sinensis, addita synonymarum literarum ideographicarum copia. Opus Japonicum in lapide exaratum a Sinensi Ko Tsching Dschang. Fol. Lugd. Bat. 1835.

Grammatiken.

Alvarez, Em., De institutione grammatica libri III. cum versione Japonica. 4. In collegio S. J. Amacusano. 1593.

Rodriguez, J., Arte breve da lingoa Japona. 4. Amacao 1620.

*Collado, Did., Ars grammatica Japonicae linguae. 4. Rom. 1632.

*Oyanguren de Santa Ines, Melch., Arte de la lengua Japona con algunas voces proprias de la escritura y otras de los lenguages de Ximo y del Cami. 4. Mexico 1738.

*Eléments de la grammaire Japonaise, par le P. Rodriguez, trad. du Portugais par M. C. Landresse; précédés d'une explication des syllabaires Japonais cetr. par Abel-Rémusat. 8. Paris 1825.

*Supplément à la grammaire Jap. du P. Rodriguez; ou Remarques additionnelles sur quelques points du système grammat. des Japonais, tirées de la gramm. de P. Oyanguren et trad. par C. Landresse; précéd. d'une notice comparative des grammair. Japon. des Rodriguez et Oyanguren, par G. de Humboldt. 8. Paris 1826.

Jesso-Wörter.

*Broughton, W. R., A voyage of discovery to the North Pacific Ocean cetr. 4. London 1804. p. 390.

Javanisch, Javanesisch.

Die Javanischen Sprachen, welche ihren Hauptsitz auf der Ostindischen Insel Java, im Süden von Sumatra

und Borneo haben, werden als eine besondere Familie des Malayischen Sprachstammes angesehen. Als Dialekte dieser gut angebauten Sprache, in welcher Einflufs eingewanderter Hindu's ersichtlich ist, nennt Balbi: Sura- und Yugia-Karta, Tagal, Samarang, Sarabaya und Banyugwangi; ferner zählt er zu ihr die Sunda-Sprache in den Gebirgsregionen des westlichen Theiles der Insel, so wie die Sprachen von Madura nebst Sumenap, Bali und Lombock oder Sasak. — Als eigenthümliche Sprechweisen des Javanischen unterscheidet W. v. Humboldt 1) Bhâsa krama, die (gewifs künstlich gemachte) Sprache der Höflichkeit, Ehrenbezeugung, deren sich Niedere gegen Höhere bedienen, 2) Njoko, die gewöhnliche und niedere, von Höheren gegen Niedere gebraucht, und 3) die in der Mitte stehende Madlija, oder mittlere.

*Dulaurier, E., Mémoire, lettres et rapports relatifs au cours de langues Malaye et Javanaise. 8. Paris 1843.

Wörter.

van Heemskerk, C., Journal of a voyage. Fol. Amst. 1603. Append.

Le second livre, Journal ou Comptoir, conten. le vray discours et narration hist. du Voyage cetr. sous la conduite de J. C. Nec et de Wibrant de Warwic cetr. Fol. Amst. 1609. Append. Vocabul. des mots Javans et Malayts.

De Bry, India orientalis. 12 Tom. fol. 1628. V. 57 sqq.

*Begin ende Voortgangh van de Oostind. Compagnie cetr. 2 Voll. s. l. 1646. II. 43—52.

(Churchill, J.), Collection of voyages VIII. 428. — *Reland, Dissert. misc. III. 91—103. — *Vocab. Cathar. no. 184. — *Verhand. v. het Batav. Genootsch. II. 292. — *Archaeol. Britann. VI. 124. — *Hervas, Vocabol. poligl. p. 164 sqq.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 Voll. 4. London 1817. II. Append. 72—174.

*Crawfurd, History of the Ind. archip. I. 264—71; II. 125—91. (Grammatik. II. 1—39, 68.)

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 321—327.

*Marsden, Miscell. works p. 87—89.

Lexika.

de Senerpont Domis, W. J. C., Hollandsch en Javaansch Woordenboekje. 2 Voll. 4. Samarang 1827.

*Roorda van Eysinga, P. P., Algemeen Nederduitsch en Javaansch Woordenboek. 4. Kampen 1834.

Grammatiken.

*Bruckner, G., Proeve eener Javaansche Spraakkonst. 8. Seramp. 1830.

*Gericke, J. F. C., Eerste Gronden der Javaansche Taal, benevens Javaansch Leer- en Leesboek, met eene Wordenlijst cetr. 4. Batav. 1831.

*Cornets de Groot, A. D., Javaansche Spraakkunst; uitg. door J. F. C. Gericke, met eene Woordenlijst von Roorda v. Eysinga. 8. Batav. 1833. (*Verhandel. van het Batav. Genootsch. T. XVI.)

*Roorda van Eysinga, P. P., Javaansche Spraakkunst toegelicht door autogr. Tafelen. 4. Amsterd. 1835.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache III. 241, 320 ff.

Iloka, Yloko.

Eine mit dem Tagalischen und Bissayischen verwandte Sprache in Lusson, der gröfsten unter den Philippinischen oder Manilischen Inseln.

Wörter, Grammatik.

Fray Lopez, Compendio y methodo de la summa de las reglas del arte del ydioma Ylocano. 4. Manilla 1617. — 12. ib. 1792.

*Marsden, Miscell. works p. 94.

*v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache II. 315.

Indochinesisch.

So pflegt man die Bewohner der Hinterindischen Halbinsel, der Andamanischen und Nikobarischen Inseln zu nennen. Ob die Sprachen dieser Völker Töchter- oder Mischlingssprachen des Chinesischen sind, mufs bei der geringen Kenntnifs derselben dahin gestellt bleiben. Ethnographisch und geographisch zerfallen die Indochi-

nesen in zwei Hauptgruppen: die östliche und westliche. Die erstere, oder Anam-Gruppe, umfafst die Tonkinesen, Cochinchinesen und das Kambodja-Volk, welche vielfach getrennte Dialekte reden, zur Schrift- und Gelehrtensprache aber des Chinesischen sich bedienen. — Die westliche Gruppe, aus den Siamesen, Laos, Birmanen, Peguanern (Moan) und Ruk'heng-Barmanen bestehend, hat als heilige und Gelehrten-Sprache das Pali angenommen. Ob ihre Umgangssprache eine Verwandtschaft zum Chinesischen hat, ist unermittelt; aufser allem Zweifel aber steht der Einflufs, den das Pali und Sanskrit auf dieselbe gehabt hat. Wo die Sprachen dieser Völker zur Schriftsprache sich erhoben, haben sie ein dem Dewanagari sehr ähnliches Alphabet angenommen. (Vgl. die Litteratur der einzelnen Sprachen.)

*Leyden, On the languages and literature of the Indo-Chinese nations, in Asiat. Research. Vol. X.

Indogermanisch.

Dieser grofse Völker- und Sprachstamm, welcher auch Indo-Europäisch, Japetisch, Arisch und Sanskritisch genannt wird, reicht vom Ganges bis zum Tajo, von den Südrändern des Himalaya bis zu den Säulen des Herkules, von Island bis Sicilien, und beherrscht, durch Romanische, Germanische und Russisch-Slawische Ansiedelungen auch nach der neuen Welt übertragen, im allgemeinen drei Erdtheile. Einer seiner gröfsten physiologischen Vorzüge ist der ihm eigenthümliche flexivische Bau; und wie er in äufserer Ausdehnung der verbreitetste ist, so steht er auch seinem Geiste, seiner künstlerischen und wissenschaftlichen Ausbildung nach als der vollendetste und reichste Sprachstamm der Erde da. Die zu ihm gehörigen Hauptfamilien sind 1) die Sanskritische oder Indische, 2) die Arische in den Iranischen Ländern (Zend), 3) die Griechisch-Lateinische oder Thrakisch-Pelasgische, 4) die Keltische, 5) die Germanische

und 6) die Litthauisch-Slawische, oder vielleicht Sarmatische.

*Bopp, Fr., Conjugationssystem des Sanskr., Lat., Pers., Griech., German. 8. Frankf. a. M. 1816.

*Bopp, Fr., Analyt. Vergleichung des Sanskr., des Griech., Lat. u. der German. Dialecte, welche die ursprüngl. Uebereinstimmung ihres grammat. Baues beweist; aus den Annals of Orient. Liter. Lond. 1820, übers. von Pacht, in Seebode's Neuem Archiv 1827. Bd. III. IV.

*Schmitthenner, Fr., Ursprachlehre. Entwurf zu einem System der Grammatik, mit besond. Rücks. auf die Sprachen des Indisch-Teutschen Stammes: das Sanskr., Pers., die Pelasg., Slaw. u. Teutschen Sprachen. 12. Frankf. 1827.

*v. Kennedy, Researches into the origin and affinity of the principle languages of Asia and Europe. 4. Lond. 1828.

*Pott, A. F., Etymolog. Forschungen auf dem Gebiete der Indo-German. Sprachen. 2 Bde. 8. Lemgo 1833. 36.

*Bopp, Fr., Vergleichende Grammatik des Sanskr., Zend, Griech., Lat., Litthau., Altslaw., Gothischen und Deutschen. 4. Abth. 4. Berlin 1833—42.

*Eichhoff, F. G., Parallèle des langues de l'Europe et de l'Inde, ou étude des princip. langues romanes, germaniques, slavonnes et celtiques compar. entre elles et à la langue sanscrit. 4. Paris 1836. — Uebers. von J. H. Kaltschmidt. 4. Leipzig 1840.

*Lepsius, R., Zwei sprachvergleich. Abhh. I. Ueber die Anordnung und Verwandtsch. des Semitischen, Indischen, Aethiopischen, Altpersischen u. Altägypt. Alphabets. II. Ueber den Urspr. u. d. Verwandtsch. der Zahlw. in den Indogerm., Semit. u. Kopt. Sprachen. 8. Berlin 1836.

*Bopp, Fr., Vocalismus oder sprachvergl. Kritiken über J. Grimm's deutsche Grammatik u. Graff's althochdeutschen Sprachschatz, mit Begründung einer neuen Theorie des Ablauts. 8. Berlin 1836.

*Wüllner, Fr., Ueber die Verwandtsch. des Indogerm., Semitischen und Tibetanischen, nebst einer Einl. über den Urspr. der Sprache. 8. Münster 1838.

*Düntzer, H., Die Deklination der Indogerm. Sprachen, nach Bedeut. u. Form entwickelt. Ein Beitrag zur Formlehre

und Syntax der verwandten, bes. auch der class. Sprachen. 8. Cöln 1839.

*Höfer, A., Beiträge zur Etymologie u. vergleichenden Grammatik der Hauptsprachen des Indogermanischen Stammes. 8. Berl. 1839. Bd. I. Zur Lautlehre.

*Dorn, B., Ueber die Verwandtschaft des pers., german. u. griech.-lateinischen Sprachstammes. 8. Hamb. 1827.

---

*Jenisch, D., Philos. krit. Vergleich. u. Würdigung von 14 ält. u. neueren Sprachen Europas, namentl. der Griech., Lat., Ital., Span., Portug., Franz., Engl., Deutsch., Holländ., Dän., Schwed., Poln., Russ., Litth. 8. Berlin 1796.

*Denina, Ch., La clef des langues, ou observv. sur l'origine et la formation des princip. langues qu'on parle et qu'on écrit en Europe. 3 Voll. 8. Berlin 1803.

*v. Arndt, C. G., Ueber den Ursprung u. die verschiedenart. Verwandtschaft der Europäischen Sprachen. Herausg. von J. L. Klüber. 8. Frankf. 1818.

*Bernd, C. S. Th., Die Verwandtschaft der german. und slawischen Sprachen mit einander und zugleich mit der griechischen und römischen. 8. Bonn 1822.

*Murray, A., History of the European languages. 2 Voll. 8. Edinburgh 1823.

Wagner, A., Zum Europ. Sprachenbau; oder Forschungen über die Verwandtschaft der Teutonen, Griechen cetr. Nach A. Murray bearbeitet. 2 Bde. 8. Leipzig 1825.

*Hamaker, H. A., Akadem. Voorlezingen over het nut en de belangrijkheid der grammatische Vergelijking van het Grieksch, hen Latijn en de Germaansche tongvallen met het Sanskrit. 8. Leyden 1835.

Bosworth, J., The origin of the Germanic and Scandinavian languages; with a sketch of their literature cetr. 8. London 1836.

Inta,

Tafoë bei älteren Reisenden, eine Negervölkerschaft im Innern Oberguineas am linken Ufer des Rio Volta, nach Bowdich das gebildetste unter den Vasallenvölkern der Aschanti.

Wörter.

*Bowdich, Mission to Ashantee p. 503.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 256.

Irelländisch, Irisch.

Die Sprache Irelands, fälschlich auch Ersisch genannt, womit nach Pictet eigentlich nur das Hochschottische zu bezeichnen ist, gehört zum Gadhelischen Zweige des Keltischen Stammes. Die Bewohner des westlichen Schottlands sind im 6. Jahrh. von Ireland ausgegangen, ihre Sprache hat sich jedoch weniger rein erhalten als die geographisch mehr abgeschlossene Irische; welcher aufserdem auch noch durch herübergeflüchtete Mönche und Geistliche eine frühere und höhere Ausbildung zu Theil geworden ist.

*O'Connor, E., Rerum Hibernicarum scriptores veteres. 4 Voll. 4. Lond. 1814—26.

Lexika.

O'Clerigh, M., Lexicon Hibernicum, praesert. pro vocabulis antiquior. et obscuris. 8. Lovan. 1643.

*Lhuyd, E., Archaeologia Britann. Fol. Oxf. 1707. T. II. 41: Comparat. vocabulary of the original languages of Brit. and Ireland. T. X. 310, 426: Irish-Engl. dictionary.

*(Mac Curtin, H.), The Engl.-Irish dict., to which is added a grammar of the Irish language. 4. Paris 1732.

*(O'Brien, J.), Focalóir Gaoidhilgc-Sax-Bhéarla, or an Irish-Engl. dictionary. 4. Paris 1768.

*Shaw, W., A Galic and Engl. dict., cont. all the words in the Scotch and Irish dialects of the Celtic cetr. 2 Voll. 4. Lond. 1780.

*O'Reilly, E., Sanas Gaoidhilge-Sags-Bhéarla. An Irish-Engl. dictionary cetr. To which is annexed a compend. Irish grammar. 4. Dubl. 1817. — 1822.

Grammatiken.

*O'Molloy, P. F. Fr., Grammatica Latino-Hibernica, nunc compendiata. 8. Rom. 1642. — 12. 1677.

*Mac Curtin, H., Elements of the Irish language grammatically explain. in English. 8. Lovain 1728.

*Vallancey, Ch., A grammar of the Iberno-Celtic, or Irish language. 4. Dubl. 1773. — *2. Ed. 1781.

*Gaëlic (i. é. Irish) grammar by E. O'C. (W. Halliday). 12. Dubl. 1808.

Neilson, W., An introduction on the Irish language. 3 Voll. 8. Dubl. 1808.

O'Brien, P., A practical grammar of the Irish language. 8. Dubl. 1809.

*O'Donovan, J., Grammar of the Irish language. 8. Dublin 1845.

Irokesen.

Der grofse Indianische Bund der fünf, später sechs Nationen, welcher vom Ohio bis zu den östlichsten grofsen Seen, zwischen den nördlicheren Algonkin und den Küstenbesitzungen der Vereinigten Staaten vorherrschend war und die östlichsten Zweige des Chippaway-Delaware-Stammes sich unterworfen hatte, heifst in der einheimischen Sprache Ongwe-honwe, auch Aquanuschionig oder Konungzi Oniga (Bundesvölker), bei den Holländern Maquas, Mengwe, Mingos, bei den Franzosen und Deutschen Irokesen. Die ältesten Stämme dieses Bundes sind die Senekas, Mohawks, Onondagos; dann die Oneidas, Kayugas; endlich die Tuskaroras. Aufserdem aber sind ihnen nahe verwandt: die Kanai oder Canaways, Kanhawas, die Nanticokes, Huronen, Hochelaga, Myncquesar, Erigas und Wanat. — Ueber die Sioux herrschen verschiedene Meinungen. (S. die Litteratur der einzelnen Sprachen, Nordamerikanische Indianer cetr.)

Isländisch, Altnordisch.

Die Sprache Islands ist in der Skandinavischen Familie des Germanischen Sprachstammes das dem Altnordischen (oder Runischen) am treuesten gebliebene Idiom, ausgezeichnet durch eine eigenthümliche, verhältnifsmäfsig sehr reiche Litteratur. Die ältesten Isländischen Schriftsteller pflegten ihre Sprache wol Dönsk tunga

(Dänische Sprache) zu nennen; dieser Name wich der Bezeichnung Norraena tunga (Nordische Sprache) oder Norraent mål, und erst als diese Benennung auf die Sprache der Norweger oder Nordhmenn überging, hat sich der Name Islandske Sprog festgestellt.

Einar, H, Historia litter. Islandiae auctorum et script. cum edit. cum inedit. indicem exhib. Ed. nova. 8. Hafn. 1786.

*Rask, R. K., Undersögelse om det gamle nordiske eller islandske Sprogs Oprindelse (Unters. über die Entstehung der alten nord. oder isländ. Sprache). 8. Kopenh. 1818.

Lexika.

*Andreae, G., Lexicon Island. s. Gothicae Runae v. lingu. septentr. Diction., ed. P. J. Resenius. 8. Havniae 1683.

Lexidion Latino-Islandicum grammaticale. 8. Hauniae 1734.

*Haldorsonii, Biörn., Lexicon Islandico-Latino-Danicum. Ed. R. K. Rask. 2 Voll. 4. Kopenh. 1814.

Dieterich, U. W., Runen-Sprachschatz; oder Wörterb. über die ältesten Sprachdenkmale Skandinaviens, in Bezieh. auf Abstammung und Begriffsbildung. 8. Stockh. 1844.

---

*Kristni-Saga; — Orkneyinga-Saga; — Hervarar-Saga cetr. cum indic. voc. 4. Hafn. 1773. 1780. 1785.

*Islands Landnama bok. H. e. Liber originum Islandiae c. vers. lat. (J. Finnaei), nec non indicc. illustr. (glossarioque J. Olavii). 4. Havn. 1774.

*Jus ecclesiasticum vetus s. Thorlaco-Kettinianum, constitutum a. 1123, ed. c. glossar. J. Thorkelin. 8. Hafn. 1775. — Ejusd. Jus ecclesiasticum, cum gloss. 1777.

Poëmes Islandais. Voluspa, Vaftrudnismal, Lokasena, tirés de l'Edda de Saemund, publ. av. une traduct., des notes et un Glossaire, par F. G. Bergmann. 8. Paris 1838.

Dietrich, F. E. Chr., Altnord. Lesebuch aus der Skandin. Poes. u. Prosa bis z. 14. Jahrh. Mit übersichtl. Grammatik u. e. Glossar. 8. Leipzig 1844.

Grammatiken.

*Jonas, R., Recentissima antiquissimae linguae septentrionalis incunabula i. e. Grammaticae Island. rudimenta. 4. Hafn.

1651. — Access. Dictionariolum Island. 4. Oxon. 1688. — Cf. *G. Hickesii Thesaurus T. III.

Epitome grammatices Latino-Islandicae. 8. Hafn. 1734.

Arent, Isländische Grammatik. Kopenh. 1806. (?)

*Rask, R. K., Veiledning til det Islandske eller gamle Nordiske Sprog. 8. Kjobenh. 1811.

*Rask, R. K., Anvisning till Isländskan eller Nordiska Fornspråket. 8. Stockh. 1818.

Müller, L. Chr., Udtog af den Islandske Formlaere cetr. 8. Kjöbenh. 1830.

Rask, R. K., Kortfattet Veiledning til det oldnordiske eller gamle islandske Sprog. 8. Kopenh. 1832. — Deutsch von L. Wienbarg. 8. Hamb. 1839. — Engl. von G. Webbe Dasent. Frankf. 1843.

Italiänisch.

Die Italiänische Sprache ist, gleich ihren übrigen Romanischen Schwestern des südlichen und südwestlichen Europas, eine Tochter des Lateinischen, oder vielmehr die zur allgemeinen Schriftsprache erhobene Lingua Romana rustica Italiens, daher sie denn auch in ältester Zeit schlechtweg Lingua Romana oder vulgaris hiefs. Später als die Hohenstaufen Gelehrte und Dichter an ihrem Hofe versammelten, wurde sie die Sicilianische genannt; seit die Mediceer und ihr Hof der Mittelpunkt der Litteratur wurden, kam der Ausdruck Toskanisch, neben der übrigens zu allen Zeiten gangbaren Bezeichnung Lingua Italica, in Aufnahme.

Der Lateinischen Basis haben sich zunächst und zumeist Germanische Elemente beigesellt; im Süden, aufser Griechischen, auch einzelne Arabische und Normannische, und selbst Französischer und Spanischer Einflufs ist nicht zu verkennen. Die aufserdem noch übrig bleibenden Bestandtheile scheinen Altitalischen Sprachen anzugehören. Durch diese Einwirkungen, so wie durch geographische und politische Verhältnisse, haben sich neben der allgemeinen Schriftsprache noch viele (b. Dante

vierzehn, b. Fernow über zwanzig) zum Theil scharf gesonderte Mundarten ausgebildet, welche in die nördlichen, mittleren und südlichen gesondert werden können. — Eine Altitaliänische Sprache, nach Art der Deutschen oder Französischen, hat nicht bestanden.

Dante, Algh., De vulgari eloquio. 8. Par. 1572. — *1577. — Ed. J. G. Trissinio. 12. Fiorenz. 1841.

*Majer, A., Della lingua commune d'Italia e della storia Fiorent. di B. Varchi. 8. Venez. 1822.

Aussprache.

de Valenti, A., Kurze Anleitung zur wahren Ital.-Toskanischen Aussprache u. Wortton. 8. Jena 1819.

Valentini, Fr., Gründl. Lehre der Ital. Ausspr., Scansion u. Betonung d. Ital. Verse cetr. 8. Leipzig 1824.

Brucalassi, L., Metodo per imparar la lg. Ital. per mezzo d'un trattato di pronuncia cetr. 8. Stuttg. 1829.

Ponisio, D., Ital. Orthophonie; — M. Pablasek's Vollständ. Ital. Orthoëpie cetr. 8. Wien 1842.

Etymologie.

*Menagio, E., Le origini della lingua Italiana. 4. Parigi 1669. — *fol. Ginevr. 1685.

*Ferrarii, O., Origines linguae Italicae. Fol. Patav. 1676.

*Muratori, L. A., Diss. de origine linguae Ital.; — Catalogus complur. vocum Italic., quarum origo investigatur cetr. in s. Antiquitt. Ital. II. 989 sqq.

Lexika.

Accarisio, A., Vocabol., grammat. ed ortografia della lingua volgare. 4. Cento 1543.

*Venuti, F., Dittionario volgare e Latin. 8. Venet. 1589. — *1592.

Politi, A., Dizionario Toscano cetr. 8. Rom. 1604. — *Venez. 1615. — *1628. — 1665.

*Galesini, P., Dittion. overo Tesoro della lingua volgar Latina; con il dittion. Lat. di C. M. Calderino. 6. Ed. da G. F. Besozzo. 8. Venez. 1605.

Il vocabolario degli Accademici della Crusca. Fol. Venez. 1612. — *1623. — 6 Tom. Fiorenz. 1729—35. — *6 Tom. Napol. 1746—48. — *5 Tom. 4. Venez. 1763. — *3 Voll.

Veron. 1806. — (Ed. P. Zanotti) ib. 1837 . . . — 5. Ed. (auf Kosten der Accad.) Fiorenz. 1844 . . . — (G. B. Bergantini, Suppl. 4. Venet. 1745.)

di. Castelli, N., Fontana della Crusca overo Dizionario Ital.-Tedesco e Ted.-Ital. 4. Lips. 1700. — Ed. Ph. A. Flathe. 4 Tom. 8. ibid. 1782.

*Antonini, A., Dictionnaire Ital., Lat. et Franç. 2 Tom. 4. Paris 1738. — *Lyon 1760 — 62. — Lips. 1793.

*Alberti, Fr., Dictionn. Franç.-Ital. et Ital.-Franç., comp. sur les dict. de l'Acad. de France et de la Crusca. 2 Tom. 4. Paris et Marseille 1771. — *2. Ed. Nice 1778 — 80. — *N. ed. 2 Voll. fol. 1826. 28.

Alberti, Fr., Dizionario universale della lingua Italiana. 6 Voll. 4. Lucca 1797.

Jagemann, Chr. J., Nuovo vocab. Ital.-Tedesco e Ted.-Ital. disposto con ordine etimologico. 2 T. 8. Leipz. 1799. — 2. Ed. 1816. — N. Ausg. von J. B. Bolza. 4 Voll. 8. Wien 1837. 38.

Filippi, D. A., Dizionario Ital.-Ted. e Ted.-Ital. 2 Tom. 8. Leipzig 1817.

*(Monti, V.), Proposta di alcune correzioni ed aggiunte al Vocabol. della Crusca. 7 Voll. 8. Milan. 1817 — 26.

*Dizionario della lingua Italiana. 7 Tom. et Append. 4. Bologna 1819 — 30.

*(Carrer e Federini), Dizionario della lingua Italiana. 7 Voll. 8. Padov. 1827 — 30.

*Vocabolario univers. Ital. compil. a cura della Società tipogr. Tramater e Comp. 7 Voll. 4. Napoli 1829 — 44.

*Valentini, Fr., Gran. dizion. grammat.-pratico Ital.-Tedesco e Ted.-Ital., oder Vollst. deutsch-ital. Wörterb. cetr. 4 Voll. 4. Leipzig 1831 — 36.

Manuzzi, G., Vocabol. della lingua Ital., già compil. dagli Accademici della Crusca cetr. 2 Voll. 4. Fiorenze 1836 — 44.

*(Bazzarini, A.), Ortografia enciclopedia universale della lingua Ital. P. I. 4 Voll. 8. Venez. 1824 — 26. — P. II. u. d. T. Diz. enciclop. delle scienze, lettere ed arti. 8 Voll. 1830 — 36. — Supplem. 2 Voll. 1836. 37.

Vanzon, C., Diz. universale della lingua Ital., preced. da una esposiz. grammatic. 8. Livorno 1841. 96. Lief. bis Ser.

Bognolo, M., Panlessico italiano; ossia dizion. universale della lingua Ital. 8. Venez. 1842 . . .

del Romero, M., Diccionario Italiano-Spagñolo é Spagñ.-Ital. 4. Madr. 1844 . . .

Robiola, A. M., Dizionario universale della lingua Ital. 5. Voll. 8. Torino 1844 . . .

Cardinali, Fr., Dizionario della lingua Italiana. 4. Vol. I . . . Bologna 1844 . . .

Technologie, Neologie.

*Diz. tecnico-etimolog.-filologico di tutti i vocaboli usati nelle arte e mestieri, che traggono origine dal Greco cetr. di Bonavilla Aquilino, accresc. dall' ab. M. A. Marchi. 5 Voll. 8. Milan. 1819—21. — 2. Ed. 2 Voll. 4. 1829—33.

v. Vogtberg, J. B., Supplim. ad ogni Diz. Ital.-Ted. cetr. (Neolog., Techn., Mercantil. cetr.) 8. Wien 1831.

Grammatiken.

Fortunio, F., Regole grammaticali della volgar lingua. 4. Ancon. 1516. — *Vinegia 1552.

Corso, R., Fondamenti del parlar Toscano. 8. Venet. 1549.

*(Sansovino), Le osservationi della lingua volgare di diversi huomini illustri. 8. Venez. 1562. — *1565.

*Lapinii, E., Institutiones linguae Florentinae. 2. Ed. 8. Flor. 1574.

Buommattei, B., Della lingua Toscana. Venez. 1623. — 1643. — *5. Ed. 4. Firenz. et Veron. 1720. — Con le note di A. Salvini cetr. 1760. — *2 Voll. 8. Mil. 1807.

Cinonio (A. Mambelli), Osservazioni della lingua Ital. 2 P. 12. Ferrara e Forli 1644. — *1659. — *Ed. L. Lamberti. 4 Voll. 8. Milan. 1809—13.

Bartoli, D., Ortografia Italiana. Rom. 1670. — Mil. 1830.

*Cramer, M., Rudimenti Toscano-Romani. 12. Norimb. 1691. — 1799.

Rogacci, B., Pratica e compendiosa istruzione a' principianti. 12. Rom. 1711.

Amenta, N., Della lingua nobile d'Italia, ed. A. G. Cito. 2 Voll. 4. Nap. 1723. 24.

*Gigli, G., Lezioni di lingua Toscana. 8. 1726. — *1729. — *1744. — *1751.

Corticelli, S., Regole ed osservaz. della lg. Toscana. 8. Bologn. 1745. — *1760. — 1809. — 12. Torin. 1841. — 2 Voll. 16. Piacenz. 1842.

Soresi, P. D., I rudimenti della lingua Italiana. 8. Milan. 1756. — 6. Ed. Bergam. 1773.

*Moritz, K. P., Italiänische Sprachlehre für Deutsche. 8. Berlin 1791.

*Jagemann, C. J., Ital. Sprachlehre. 8. Leipz. 1792. — 3. A. von P. J. Flathe. 1811.

Galignani, Grammar and exercises on the Ital. language. 8. Lond. 1794. — 4. Ed. by A. Montucci. 1823.

Cunradi, J. G., Vollst. theoret.-prakt. Unterricht in der Ital. Sprache. 2 Thle. 8. Leipzig 1802—1804.

Flathe, Ph. J., Neue Ital. Sprachlehre. 8. Leipz. 1803.

*Fernow, C. L., Italiänische Sprachlehre. 2 Bde. 8. Tübing. u. Stuttg. 1804. — 1815. — 3. Aufl. 1829.

*Mastrofini, Teoria e prospetto de' verbi Ital. conjugati. 2 Voll. 4. Rom. 1814.

Barberi, Grammaire des grammaires Italienn. 2 Voll. 8. Paris 1819.

*Franceson, C. F., Grammatik der Italiän. Sprache. 8. Berlin 1822.

*Valentini, F., Neue theoret.-prakt. Ital. Grammatik für Deutsche. 2 Thle. 8. Berlin 1824.

*Müller, G. W., Grammatica ragionata, oder Vollständ. theoretisch-prakt. Italiänische Sprachlehre. 2 Thle. 8. Leipzig 1827. 28.

Valentini, F., Der Ital. Lehrer, od. theoret. Lehrgang d. Ital. Sprachunterrichts. 2 Bde. 8. Leipz. 1827. 28.

Bagioli, G., Grammaire Italienne. 6. Ed. 8. Paris 1829.

Minner, J. M., Wissenschaftliche Italiän. Sprachlehre. 8. Frankf. a. M. 1830.

*Blanc, L. G., Grammatik der Italiänischen Sprache. 8. Halle 1844.

Dialekte.

*Denina, Clef des langues T. II. P. III. p. 30 sqq.

*Fernow, C. L., Römische Studien. 8. Zürich 1808. III. 211 — 543.

*Ausland. 1830. no. 68. 1840. 1841.

Oberitalianisch.

Abtey, Enneberg, Fassa, Livinalongo.

*v. Hormayr, Geschichte von Tyrol. I. 138, 146—82.

Bologna.

Scaligero, C., Della favella naturale di Bologna. 8. Bologna 1626.

Mont-Alban, O., Cronoprostasi Felsina; ovv. le saturnali vindicie del parlar Bologn. e Lombardo. 4. Bologn. 1652.

Mont-Alban, O., Dialogia, ovvero delle cagioni e della naturalezza del parlar e specialmente del piu antico e del piu vero di Bologna. 4. Bologna 1657.

Bumaldi, G. A. (Mont-Alban), Vocabolista Bolognese. 12. Bologna 1660.

*Ferrari, Cl., Vocabol. Bolognese-Ital. 8. Bologna 1820. — 2. Ed. 4. ib. 1835 . . .

Brescia.

*Gagliardi, P., Vocabol. Bresciano e Toscano. 8. Brescia 1759.

*Melchiori, G. B., Vocabolario Bresciano-Ital. 2 Tom. 8. Brescia 1817. — Append. 1820.

Ferrara.

Mannini, Fr., Vocabol. Ferrarese-Ital. 8. Ferrara 1805.

Genua (Zena, Zeneize).

Casaccia, G., Vocabol. Genovese-Ital. 12. Genua 1842...

Lombardia.

Margharini, C., Dict. Longobardicum. 8. Tuderti 1670.

Mantua.

Cherubini, Fr., Vocab. Mantovano-Ital. 4. Milan. 1827.

Milano.

Varon, Milanese, Della lengua de Milan. 8. Milano 1606. — N. ed. d. G. Marelli, 1750.

*Cherubini, Fr., Vocabolario Milanese-Ital. 2 Tom. 8. Milano 1814. — 4 Voll. 1841—44.

Nizza.

Micen, J., Grammatica Nissarda per emparà en pôou de tem lo patouas dooù pais. 12. Nizza 1841.

Padua.

Brunacci, G., Tratta delle antiche origini della lingua volgare de' Padovani. 4. Venez. 1759.

Parma.

*Peschieri, Il., Dizionario Parmigiano-Ital. 3 Voll. 8. Parma 1828 — 31. — N. ed. 1840 . . .

Pavia.

*Dizionario domestico Pavese-Ital. 2 Part. 8. Pavia 1829.

Piacenza.

Foresti, L., Vocabolario Piacentino-Ital. 2 Part. 8. Piacenza 1837. 38.

Piemonte.

*Pipino, M., Grammatica Piemont. — Ejusd. *Vocabol. Piemont. 2 Voll. 8. Torino 1783.

*Capello, L., Dict. portatif Piemontais-Franç. 2 Part. 8. Turin 1814.

Zalli D'Cher, C., Disionari Piemonteis, Ital., Latin. e Franseis. 2 Voll. 8. Carmagnola 1815.

Ponza, M., Vocabol. Piemont.-Ital. ed Ital.-Piemont. 8. Torino 1832. Append. 1836. — N. ed. 1843.

Roveredo.

Vannetti, G., Lezione sopra il dialetto Roveretano. 4. Roveredo 1761.

Venezia.

(Patriarchi, G.), Vocabol. Venez. e Padovano. 4. Padov. 1755. — 1821.

*Boerio, G., Dizion. del dialetto Venez. 4. Venez. 1829.

Verona.

*Angeli, G., Piccolo vocabolar. Veronese e Toscano. 8. Verona 1821.

Mittelitaliänisch.

Römisch.

*Raccolta di voci Romane e Marchiane con le Toscane corrispondenti. 8. Osimo 1769.

Siena (Sanese).

Bargagli, Sc., Il turamino ovvero del parlare e del scrivere Sanese. 4. Siena 1602.

*Gigli, G., Vocabul. Cateriniano. 4. Manil. s. a. — In s. Collez. delle Opere edit. ed inedit. 8. Siena 1797. T. II.

Süditaliänisch.

Korsika.

Robert, M. A., Sketchs of Corsica. — Specimens of the language and poetry of the people. 8. London 1825.

Napoli.

L'eccellenza della lg. Napolet. cetr. Problema del Partenio Tosco. 16. Napoli 1662. — 1754.

Castelli, G., Ragionamento delle origini della lingua Napoletana. 4. Napoli 1754.

*(Galiani, F.), Del dialetto Napol. 8. Nap. 1779. — 1789.

(Galiani, F.), Vocabol. delle parole del dial. Napolet. 2 Tom. 12. Napoli 1789. — In *Collezione di tutti i Poemi in lingua Napol. Vol. XXVI. XXVII.

Sardegna.

Madau, M., Il ripulimento della lingua Sarda cetr. Cagl. 1782. (Prelim. discorso d. coltivaz. del Sardo idioma; u. Diz. di Sarde voci cetr.)

*Hörschelmann, F., Gesch., Geogr. u. Stat. d. Insel Sardinien cetr. 8. Berl. 1828. (Enth. auch Sprachl. Bemerkk.)

Porru, V., Nou dizionariu universali Sardu-Italianu cetr. fol. Casteddu 1832.

Sicilia.

Antonii, Ael., Nebriss., Vocabul. Lat.-Hisp. in sermonem Siciliensem versum, auct. L. Chr. Seebar. Venet. 1525.

del Bono, M., Dizionario Sicil.-Ital.-Latino. 3 Voll. 4. Palermo 1751 — 1754.

Vinci, J., Etymologicum Siculum. 4. Messanae 1759.

*Pasqualino, M., Vocabol. Siciliano etimologico, Ital. e Lat. 5 Voll. 4. Palermo 1785 — 95.

*Meli, G., Poesie Siciliane. 5 Tom. 8. Palermo 1787. (Tom. I. Regole gener. per facilitare agl' Italiani la intellig. della lingua Siciliana.)

Mortillaro, V., Nuovo dizionario Siciliano-Ital. cetr. 4. Fasc. I. Palermo 1838.

Lingua furbesca.

Modo nuovo da intendre la lingua zerga, cioè parlar furbesco. 8. Venet. 1549.

Trattato dei bianti ovvero pitocchi, e vagabondi, col modo d'imparar la lingua furbesca. 16. (Pisa) 1828.

Itonama.

Südamerikanisches Volk in der Mission S. Madalena der Provinz los Moxos in Bolivia.

*Hervas, Sagg. p. 92. — *Mithrid. III. 3. Abth. S. 572.

Judendeutsch.

Ein seltsames Gemisch verderbter Deutscher, Hebräischer, Polnischer, Französischer u. a. Wörter mit seltsamen Verunstaltungen der Anfangs- und Endsilben, besonders der Hebräischen Wörter. Bei den Juden anderer Länder findet sich diese Erscheinung nicht.

*Friedländer, Sendschreiben an die Juden über die Jüdisch-Teutsche Sprache. 8. Berlin 1788.

Philippi, S., Der biblische Occident, oder über die Entstellung der Hebr. Sprache. 8. Frankf. 1822.

Lexika.

*Callenberg, J. H., Jüdisch-Teutsches Wörterbüchlein. 8. Halle 1736.

Handlexikon der jüdisch-teutschen Sprache. 8. Prag 1776. — *2. Aufl. 1782.

*Vollbeding, Handwörterbuch der Jüdisch-Deutschen Sprache. 8. Leipzig 1804.

Vollständ. Jüdisch-Deutsches und Deutsch-Jüdisches Wörterbuch. 8. Hamburg 1808.

*Stern, J. F., Lexicon der jüdischen Geschäfts- und Umgangssprache. 2 Thle. 8. Münch. 1833.

Grammatiken.

*Wagenseil, J. C., Belehrung d. Jüdisch-Teutschen Red- u. Schreibart. 4. Königsberg 1699. — Frankf. a. M. 1715.

*Kurze u. gründl. Anweisung zur Teutsch-Jüdischen Spr. von Philoglotto (J. P. Lütke). 8. Freiberg 1733.

*Callenberg, J. H., Kurze Anleitung zur Jüdisch-Teutschen Sprache. 8. Halle 1749.

Chrysander, W. C. J., Jüdisch-Teutsche Grammatik. 4. Leipzig 1750.

*Selig, G., Lehrb. zur gründl. Erlernung der jüdisch-deutschen Sprache nebst Wörterbuch. 8. Leipzig 1792.

Vollständ. Unterricht, die Hebr.-Deutsche Druck- und Currentschrift lesen und schreiben zu lernen. 12. Prag 1817.

Jukadschiren

oder Jukagi, ein kleines, sehr zusammengeschmolzenes Volk in den Asiatisch-Russischen Gouvernements Jeni-

seisk und Jakuzk am Eismeere. Sie nennen sich selbst Adon-Domni, und sind Rennthier-Nomaden, Fischer oder Jäger. Ihre Sprache hat mit der ihrer Nachbarn, der Jakuten, Korjäken, Tschuktschen cetr. nicht die geringste Aehnlichkeit, und nur wenige Wörter finden Anklänge im Tungusischen.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 147.
*Billings, Reise pag. 93; — *Uebers. S. 387 ff.
*Klaproth, Asia polygl. S. 316 ff. — Atl. fol. 49—57.

Juriba, Yourriba.

Völkerschaft im Innern von Nordafrika, im Norden des Niger.

*Clapperton, Sec. exped. to Africa p. 341 (140 Wörter).

Kachikel.

Ein Mittelamerikanisches Volk in der Provinz Solola des Staates von Guatemala, deren Sprache angeblich an der Universität zu Guatemala einen Lehrstuhl hat und von B. de Villacañas lexikalisch und grammatikalisch bearbeitet sein soll.

Kadjak.

Eine Insel Nordwest-Amerikas bei der Halbinsel Aljaksa, deren Bewohner Konägen heifsen. Die Sprache ist sehr nahe verwandt mit denen der Tschugazzi und sefshaften Tschuktschen, und ein Zweig des Eskimo-Stammes.

Wörter.

*Billings, Reise pag. 121; *Uebers. S. 400 ff. — *Mithrid. III. 3. Abth. S. 5. — *Klaproth, As. pol. S. 324. 25.

Kaffern,

Ekafir, Gaur, Geber (Ungläubige), das wichtigste Volk des südlichen und südöstlichen Afrikas, von der Kap-

kolonie bis in die Nähe des Aequators. Sie sind wahrscheinlich Arabischen Ursprungs, und wenn auch ohne Schrift, doch nicht ohne alle Kultur. — Die Hauptstämme, mit vielen Unterabtheilungen, bilden 1) die südlichen oder eigentlichen Kaffern; 2) die westlichen oder Betjuanen (s. d.); 3) die östlichen von Mozambique, und 4) die mittleren der Lagoa-Bai.

Wörter.

Sparrmann, A., Resa cetr. p. 761 sqq.; *Uebers. S. 623 ff.

*Barrow, Account cetr. — *Uebers. I. 272 ff.

White, W., Journal of a Voyage perform. from Madras to Colombo and Lagoa Bay cetr. With a vocabulary. 4. London 1800.

*Lichtenstein, Bemerkk. I. 299, 304 ff. — *Reisen I. 641; II. 620 ff. (s. o. Hottentott.)

*Mithrid. III. 288. — *Balbi, Atl. xxxix. 284—87.

Grammatiken.

*Lichtenstein, Reisen I. 637 ff.

Boyce, B., Gramm. of the Kafir lg. 8. Grahamstown 1834.

Kaili.

Ein Negerstamm am Gabon-Flusse, nicht ohne alle Kultur und Industrie, aber noch Menschenfresser.

*Bowdich, Mission p. 505 (Zahlwörter).

Kalanna.

Ein industriereiches Volk Hochsudans in der Nähe der Dagwumba.

*Bowdich, Mission p. 305 (Zahlwörter).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 304.

Kallagi.

Ein Afrikanisches Volk in Sudan, östlich von Tombuktu auf dem Nordufer des Gambaru.

*Bowdich, Mission p. 505 (Zahlwörter).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 306.

Kamba.

Ein Negervolk Südguineas in der Nachbarschaft des Königreichs Loango, mit einer zum Kongo-Stamme gehörigen Sprache.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission S. 346.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 277.

Kamtschadalen.

Die Bewohner Kamtschatka's, nach einheimischer Benennung Itülmen, Itelmän, bilden einen besondern Volks- und Sprachenstamm, der in mehrere mundartlich verschiedene Zweige zerfällt.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 158—160.
*de Lesseps, Journal histor. II. 355.
*Billings, Reise p. 111; — *Uebers. S. 399.
*Klaproth, Asia polygl. S. 321. 22; Atl. fol. 49—57.

Kanada.

Englische Provinz in Nordamerika, von Algonkins und andern Indianer-Stämmen bewohnt. Unter dem Namen Kanadisch gesammelte Wörter liefern:

*de Champlain, Voyage de la Nouv. France. 4. 1627. — *Paris 1632. (Proben von Massé, Breboeuf.)
*Hervas, Vocabol. poligl. p. 239 sqq.
*Barton, New views of America. 1797.

Kanga.

Ein an die Fulah und Mandingo gränzendes Negervolk.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.
*Mithrid. III. 179. — *Balbi, Tab. xxxix. no. 246.

Karabari.

Negervolk in Westafrika, Nachbarn der Hibo.

Wörter.

*Oldendorp, Mission I. 346. — *Mithrid. III. 226.

Karaïben

oder Karibe, der körperlich gröfste und schönste Stamm der Amerikanischen Urbevölkerung, gleich ausgezeichnet durch Kühnheit, kriegerische Unternehmungen und Handelsthätigkeit, weshalb sie v. Humboldt die Bucharen der Neuen Welt nennt. Ihre ursprüngliche Heimath sind die kleinen Antillen, wo sie als Menschenfresser berüchtigt waren. Von da vertrieben, haben sie sich an beiden Ufern des Orinoko, in den Gebirgen von Guyana und in der Sierra Parime in Kolumbien niedergelassen, wo sie noch jetzt heimisch sind. Die wahrscheinlich hierher gehörigen Völker sind: 1) die eigentlichen Karibe, die sich selbst Karina, Kalina, oder Kalinago nennen, als deren Kern die Galibi am Nordabhange der Sierra Tumacucuraque im Franz. Guyana zu betrachten sind. Die Tuapoka und Kunaguara am untern Orinoko sind nur wenig von ihnen verschieden. 2) Die Yaoi auf der Insel Trinidad und der gegenüberliegenden Küste von Venezuela. 3) Die Guachiri oder Guaiquerier auf der Insel Margarita und in einer Vorstadt von Kumana, die gebildetsten unter den Wilden Amerikas. Nach v. Humboldt sollen auch die Purugoten, Avarigoten, Acherigoten u. a. zu den Karaïben gehören. — Die Sprache dieses Volks ist eine der wohlklingendsten, formreichsten Amerikas, und hat die Eigenthümlichkeit, dafs Männer und Weiber verschiedene Dialekte reden.

Wörter.

*Mithrid. III. 685. — *Balbi, Tab. XLI. no. 576.

Lexika und Grammatiken.

Boyer, P., in Relation du voyage du Sieur de Bretigny à l'Amérique en 1643. 8. Paris 1654. p. 193 sqq.

*Biet, A., Voyage en l'isle de Cayenne, entrepris par les François. 4. Paris 1664.

Pelleprat, Introduct. à la langue de Galibis. 12. Par. 1655. An der Relation des missions de la C. d. J. dans les isles et dans la terre ferme de l'Amér. méridion.

*de Rochefort, Hist. des isles Antilles de l'Amérique. Avec un vocab. Caraïbe. 4. Rotterd. 1658. — 4. Ed. 1681. — — By J. Davies. Fol. Lond. 1666. — *Deutsch. 8. Frankfurt a. M. 1668.

*Raymond, Breton, Dict. Caraïbe-Franç. et Franç.-Car., meslé de quantité de remarques histor. pour l'esclaircissement de la langue. 8. Auxerre 1665. 66.

Raymond, Bret., Gramm. Caraïbe. 8. Auxerre 1667.

Galibi-Dialekt.

*D. L. S., Dict. Galibi-Franç. et Franç.-Galibi, précédé d'un essay de grammaire. 8. Paris 1763.

Karnata, Karnara,

oder auch daraus verderbt Kanara, Kurnatik cetr., ist eine dem Sanskrit sehr nahe verwandte Sprache, die noch heute in Mysore, Visapur und Bejapur gesprochen wird. Das ihr eigenthümliche Alphabet erinnert an das Telinga, dem sie auch, so wie dem Tamulischen, in syntaktischer Beziehung ähnelt. — Nach dem Asiat. Journ. ist sie mit der Gond-Sprache identisch.

Wörter und Lexiken.

*(Schulze, B.), Oriental. u. occidental. Sprachmeister. 8. Naumburg 1769. S. 212.

*Vocabul. Catharin. no. 176. — *Hervas, Vocab. poligl. p. 165 sqq. — *Balbi, Atl. ethnogr. Tab. xxxvii. no. 65.

Reeve, Dictionnaire anglais et Cernataka. 4. Madras 182.?

Grammatiken.

Estevano, Th., Arte da lingoa Canarina. 4. Rachol (Goa) 1640.

*M'Kerrell, J., Grammar of the Carnataca language. 4. Madras 1820.

*Vater, Analekten, Heft I. Taf. 1. (Verb. subst.)

Karolinen-Inseln.

Die Bewohner dieser zahlreichen Inselgruppe sind, nach ihrem Aeufseren zu schliefsen, keine reinen Negritos. Sie besitzen eine von denen der benachbarten In-

seln abweichende Sprache. Die bekannt gewordenen polynesischen Zahlwörter sind vielleicht nur eingebürgert.

*Marsden, Miscell. works pag. 108. (Aus Wilson, Mission voy.)

Karwar.

Wilde Bergbewohner um die Flüsse Guttaun und Bejul in Ostindien, zwischen Berar, Orissa und den nördlichen Cirkars, nicht sehr fern von dem Dorfe Udgegur.

Wörter.

*Asiat. Journal VII. 65, 90. — *Mithridates IV. 67.

Kaschmir.

Die Sprache der Bewohner dieses paradiesartigen Thales in Kabulistan gehört zur Sanskritfamilie.

Wörter und Grammatik.

*Vater, Analekten der Sprachk. Heft I. Taf. 1. (Verb. substant.)

*Edgeworth, P., Grammar and Vocabul. of the Cashmiri language, im Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal, 1841. X. 1038 — 64.

Kassianthen, Tjemba.

Ein grofses Negerreich in Guinea neben den Aschanti.

Wörter.

*Oldendorp, Gesch. der Mission I. 346.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 258.

Katahba.

Nordamerikanisches Volk im Staat Tenesse, im Osten des Missisippi und westlich von Karolina, Gränznachbarn der Chirake.

Wörter.

*Barton, New views of America. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 308.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 794.

Kaukasische Sprachen.

Sie bilden den Uebergang von den Asiatischen zu den Europäischen, sind jedoch keineswegeses als Zweige ein und desselben Stammes zu betrachten. Die hauptsächlichsten im Kaukasus sefshaften Völker sind die Abassen, Tscherkessen, Osseten, Mizdeghen, Georgier, Lesghier und Armenier. Zur Orientirung dienen:

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland u. im Caucas. Gebirge. 2 Bde. 4. St. Petersburg 1787. 91.

*(Ellis), Memoir of a map of the countries compreh. between the Black Sea and the Caspian; with an account of the Caucas. nations, and Vocabularies of their languages. 4. London 1788. — Trad. Franç. Paris 1798.

v. Bieberstein, F. A., Tableaux des provinces situées sur la côte occident. de la mer Caspienne entre les fleuves Terek et Kur. 4. St. Petersburg 1798. — 8. Paris 1798. — *Deutsch. 8. Frankfurt a. M. 1800.

*v. Klaproth, Archiv für Asiat. Litter. I. 8—75.

*v. Klaproth, J., Reise in d. Caucasus u. nach Georgien. 2 Bde. 8. Berl. 1812. 14. — Anh. Die Caucas. Sprachen. 1814.

*Güldenstädt, J. A., Reise nach Georgien u. Imerethi, aus s. Papieren umgearb. cetr. von J. v. Klaproth. 8. Berl. 1815.

*de Klaproth, J., Voyage au mont Caucase et à Géorgie. 2 Voll. 8. Paris 1823.

*de Klaproth, J., Tableau histor., géogr., ethnogr. et polit. du Caucase cetr. 8. Paris 1827.

*Dubois de Montpéreux, Fr., Voyage autour du Caucase, chez les Tscherkesses et les Abhases, en Colchide, en Géorgie, en Arménie et en Crimée. 6 Voll. 8. Par. 1839—43.

*Bell, J. St., Journal of a residence in Circassia. 2 Voll. 8. London 1840.

Kawi.

Sie ist eine reinere Sanskrit-Sprache, als das Pali, hat sich über mehrere Inseln des Indischen Archipels, besonders über Java, Madura und Bali verbreitet und daselbst, von Malayischem Einflufs berührt, als poetisch litterärische Sprache festgesetzt.

*Raffles, Th. St., History of Java I. 367.
*Crawfurd, J., in Asiat. Res. (ed. Calc.) XIII. 144, 166.
*v. Schlegel, W., Indische Bibliothek I. 400.
*v. Humboldt, W., Ueber die Kawi-Sprache auf der Insel Java. 3 Bde. 4. Berlin 1836—39.

Kayubaba.

Ein in los Moxos im nordöstlichen Bolivia, an den Gränzen Brasiliens, streifender Indianerstamm.

Wörter.

*Hervas, Catalogo p. 56; — *Sagg. prat. p. 63, 64.
*Mithrid. III. 571, 577. — *Balbi, Atl. XLI. 466.

Kayuga, Goyogans, Queugues.

Ein kleiner Irokesenstamm der verbündeten fünf Nationen, südlich von den grofsen Kanadischen Seen, dessen Wohnsitze am westlichsten, bis an den Nordarm des Susquehannah, reichen.

Wörter.

*Barton, B. S., New views of America. 8. Philad. 1798.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 318.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 799.

Kelten.

Die Kelten, welche früher, auch in sprachlicher Hinsicht, irriger Weise für ein Urvolk gehalten wurden, sind, gleich ihren längst verschollenen Galatischen Brüdern Klein-Asiens, aus ihren einstigen Hauptsitzen in Oberitalien, Helvetien, Süddeutschland, Frankreich und der Pyrenäischen Halbinsel von Römern und Germanen verdrängt und haben nur in dem gebirgigen Irland und Schottland, auf einigen kleineren Brittischen Inseln, in Wales, so wie in der Bretagne, einen sicherern Zufluchtsort bis heute gefunden. Von ihrer Sprache, welche dem Sanskrit ungleich ferner steht, als die übrigen Indogermanischen Stämme, sind aus alten Zeiten nur geringe Spuren erhalten, den Neukeltischen Idio-

men ist dagegen ein günstigeres Loos zu Theil geworden. Zu dem Gadhelischen Zweige derselben, welcher sich durch gröſsere Alterthümlichkeit und Reinheit auszeichnet, zählt Diefenbach das Irische und Gälische; zu dem Kymrischen das Bretonische (Bretagne) und Wallisische (Welsh). Als hypothetisch dritten Zweig nennt Edwards noch das Manks (s. Gälisch), und auch das Baskische reiht er gewissermaſsen dem Keltischen im weitesten Sinne an.

*Le Long et F. de Fontette, Bibliothèque historique de la France. 5 Voll. fol. Par. 1768—78. I. 219—248. (Litteratur.)

*Denina, C. J. M., Sur la langue Celtique et celles qu'on prétend en être sorties. 4. Berol. 1787.

*Goldmann, G. A. J., Comment. quartrin. lingu. Vascon., Belgarum et Celtarum discrimen et diversa cujusque indoles docetur. 4. Gotting. 1808.

de Bast, M. J., Recherches histor. et littér. sur la langue Celtique, Gauloise et Tudesque. 2 Voll. 4. Gand 1815. 16.

*Diefenbach, L., Celtica. I. Sprachl. Documente zur Geschichte der Kelten. II. Versuch einer genealog. Gesch. d. Kelten. 8. Stuttg. 1839. 40.

Maclean, L., History of the Celtic langu. 12. Lond. 1840.

*Chapin, A. B., On the studes of the Celtic languages. 8. New-York 1840. (From the N. York Review. Apr. 1840.)

Galli, C., Essai sur le nom et la langue des anciens Celtes. 8. Paris 1844.

---

*Prichard, J. C., The eastern origin of the Celtic nations, proved by a comparaison of their dialects (Irish and Welsh) with the Sanscr., Greek, Lat. and Teutonic languages. 8. Oxford 1831.

*Pictet, A., De l'affinité des langues Celtiques avec le Sanscrit. 8. Par. 1837. (Cf. *Journ. Asiat. 1836. p. 263—90, 417—48.)

*Bopp, Fr., Die Keltischen Sprachen in ihrem Verhältn. zum Sanskr., Zend, Griech., Lat., German., Litth. u. Slawischen. 4. Berlin 1839.

*Edwards, W. F., Recherches sur les langues Celtiques. 8. Paris 1844.

Wörter.

*Alteserra, A. D., Rerum Aquitanicarum libri V. 4. Toulouse 1648. p. 127 sqq.

*Leibnitius, G. G., Collectanea etymologica, illustrat. linguarum veteris Celticae, German.; Galicae aliarumque inservientia. 2 Part. 8. Hannov. 1717.

*Bullet, J. B., Mémoires de la langue Celtique (l'hist. de la langue; descript. étymol. des villes, rivières cetr. des Gaules; dictionnaire Celtique). 3 Tom. fol. Besanç. 1754 — 60.

*de Gébelin, C., Monde primitif. Tom. V.

*Bardetti, St., Della lingua de' primi abitatori dell' Italia. 4. Modena 1772. p. 58, 67 sqq.

*Mithridates II. 40 — 77.

*Parrot, Versuch über Liwen cetr. II. no. 6 — 13, 21.

---

*Wernsdorf, G., De republica Galatarum. 4. Norimb. 1743. pag. 326 — 338. (Galatische Wörter.)

Leclerc, J. B., Archéologie Celto-Romaine de l'arrondissement de Châtillon-sur-Seine (Côte d'Or). 8. 1. Part. suiv. d'un glossaire Celtique. Châtillon 1839.

Kensy.

Die Sprache der vom Wadi Sebuah, den Nil entlang, bis nach Ober-Aegypten wohnenden Kenu's (auch Barabras, Barbary genannt, verschieden von Berber) weicht von der Arabischen ganz ab. Die Dongola- und Nuba-Sprache sind nur wenig von ihr verschieden.

Wörter.

*Mithrid. III. 130. — *Balbi, Tab. xxxix. no. 209, 10.

*Vater, Proben deutscher Volksmundarten S. 247.

*Burckhardt, J. L., Travels in Nubia. 4. Lond. 1819. Kensy- und Nuba-Vocab. S. 153 — 159.

*v. Minutoli, J. H. M., Reise zum Tempel des Jupiter Ammon u. nach Ober-Aegypten. Hrg. von E. H. Tölken. 4. Berlin 1824. Nachtr. 1827. — S. 324.

*Cailliaud, F., Voyage a Méroë cetr. 4. Tom. 8. Paris 1826 — 27. II. 427.

*Journal Asiat. 1840. X. 469 sqq. (Noby-Wörter.)

Kerrapi, Krepi,

auch Akutim genannt, ein Negervolk in Südwest-Afrika, von welchem das ganze südliche Ufer des Rio-Volta und die östliche Umgebung der Sklavenküste den Namen führen.

Wörter.

*Isert, Reise S. 203. — *Mithridates III. 232.
*Bowdich, Miss. p. 505. — *Balbi, xxxix. n. 264.

Kikkapu, Ukahipu.

Ein zu den Shawannu's gehöriger Indianerstamm zwischen dem Missisippi und Michigan-See.

Wörter.

*Barton, New views cetr. — *Mithr. III. 3. Abth. 363.

Kinai, Ugaljaschmutzi,

auch Kenaitzen und Ugaljaschmiuten genannt, zwei Völker im Russischen Nordamerika an der nördlichsten Küste des Stillen Meeres, deren Sprache an die Eskimo und Athapaska erinnert.

Wörter.

*Chwostow i Dawidof, Puteschestwie w Ameriku. 2 Voll. 8. St. Petersburg 1810. 12. II. App. pag. XIII sqq. — *Deutsch von C. J. Schultz. Berlin 1816.
*v. Krusenstern, A. J., Wörtersammlungen S. 59.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 328—338.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 854, 55.

Knistenaux, Kristenaux.

Dieser bei den Engländern Crees (Kris), sonst auch noch Killisteno genannte Indianerstamm bildet den nördlichsten Algonkin-Zweig, zwischen dem Missisippi, der Hudsons- und James-Bai bis zum Rocky-Gebirge. — Die Nehethawa, Monsonik, Nenawehk und Abbitibbe, so wie die verschwundenen Attikameg, redeten zunächst verwandte Dialekte.

Wörter.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's-Bay. 8. Lond. 1790. p. 179 sqq. — *Deutsch 1791.

*Mackenzie, A., Voyage from Montreal through the continent of North-America. 4. Lond. 1801. — *Uebers. Hamburg 1802. S. 118 ff.

*Lewis and Clarke, Travels to the source of the Missouri river cetr. New ed. 3 Voll. 8. London 1817.

*Mithrid. III. 3. Abth. S. 418. — *Balbi, XLI. 819.

Harmon, D. W., A journal of voyages and travels in the interior of North America. 8. Andover (Massachus.) 1820.

*Say, Vocabularies of Ind. languages p. LXXII — LXXVIII.

Grammatik.

*Howse, J., A grammar of the Cree language, with which is combin. an analysis of the Chippeway dialect. 8. London 1844.

Koldagi.

Negerstamm im Süden von Obeid, der Hauptstadt von Kordofan, ungefähr zehn Tagereisen im Westen des Weifsen Nil.

*Rüppell, Reisen in Nubien S. 370 (c. 80 Wörter).

Kolun, Kheng.

Ein Vorderindischer Volksstamm in den Gebirgen zwischen Bengalen und Arrakan, dessen Sprache Aehnlichkeit mit der Birmanischen hat.

Wörter.

*Asiat. Researches V. 231; X. 232.

*Vater, Proben deutscher Mundarten cetr. S. 224.

Koluschen.

Ein Volk an der NW. Küste von Amerika um 57° n. Br., wo die Russischen Niederlassungen beginnen, so wie am Sitka-Meerbusen oder Norfolk-Sund. Ihre Sprache ist besonders durch Russen genauer bekannt geworden.

Wörter.

*Forster, G., Geschichte der Reisen an der NW. u. NO. Küste von Amerika. 3 Thle. 8. Berl. 1791. Th. III. Portlock's Reise S. 142 ff.; Dixon's Reise S. 155. 69. 75, 216.

*Marchand, E., Voyage autour du monde. I. 587 sqq.

*de La Pérouse, Voyage autour du monde. 4 Voll. 4. Paris 1797. — *Uebers. 8. Berlin 1799. I. 339.

*Chwostow i Dawidof, Puteschestwie w Americu 8. Petersburg 1812. II. Append. p. 1 sqq.

*v. Krusenstern, Wörtersammlungen S. 47 ff.

*Mithridates III. 3. Abth. 226; IV. 231.

Kong.

Ein Kulturvolk Hochsudans, dessen Sprache Bowdich für ein verdorbenes Gemisch der Mandingo- und Bambarra-Sprache hält.

*Bowdich, Mission p. 505. (Zahlwörter.)

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 233.

Kongo.

Ein besonders ehemals mächtiges Negerreich Südguinea's zwischen dem Zaire- und Logeflusse. Die Sprache seiner Bewohner bildet den Hauptstock einer Familie, deren übrige Glieder die Loango-, Kamba-, Anziko-, Bunda- oder Angola-, Benguela- und Mandongo-Sprache sind.

Wörter.

*Allgem. Historie der Reisen IV. 651 (aus Astley).

Marolla, G., Relazione del viaggio nel Congo. 8. Neap. 1726. pag. 311—316.

(Churchill), Collect. of voyages (1732) I. 686; V. 512.

*Oldendorp, Gesch. der Mission S. 346.

de Grandpré, Voyage à la côte occidentale d'Afrique. Paris 1802. I. 156—162.

*Mithrid. III. 223. — *Balbi, Tab. xxxix. no. 279.

Grammatiken.

*Brusciottus à Vetralla, Hyac., Regulae quaedam pro

difficillimi Congensium idiomatis faciliori captu ad grammaticae normam redactae. 8. Rom. 1659.

*Mithridates III. 213 ff.

Konza, Kanze, Kansa.

Eine zu dem Sioux-Osage-Stamme gehörende, sehr kriegerische Nation am nördlichen Ufer des Konza- oder Kanze-Flusses, unter Oberhoheit der Vereinigten Staaten.

Wörter.

*Say, Vocabularies p. LXXII — LXXVIII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 778.

Koptisch.

Das Koptische stammt vom Altägyptischen, und ist, so weit man bis jetzt beurtheilen kann, davon etwa so verschieden, wie das Italiänische vom Lateinischen, oder das Neuhochdeutsche vom Althochdeutschen. Der Name Kopten wird am wahrscheinlichsten von: Ae-gypt-er hergeleitet. Er kam bald nach der Arabischen Eroberung in Gebrauch, und bezeichnete zuerst die Jakobitischen Christen, dann aber alle Eingeborne von Aegypten im Gegensatze zu den Arabern. — Die Kopten bedienen sich des Hellenischen Alphabetes mit Hinzufügung einiger Zeichen für eigenthümliche Aegyptische Laute. Die Sprache erhielt sich in Oberägypten länger als im Delta, verschwindet aber gegen das Ende des 17. Jahrhunderts und gehört jetzt zu den todten. Man unterscheidet zwei Hauptmundarten: die Oberägyptische (Thebaische, Sahidische) und die Unterägyptische (Memphitische, Koptische im engern Sinne, Bahirische), welche beide in den Grammatiken gewöhnlich nebeneinander behandelt werden. Die Thebaische Mundart scheint dem Altägyptischen am nächsten zu stehen. Ein Zweig des Memphitischen ist der Baschmurische (Ammonische, Oasitische) Dialekt.

*Kircher, Ath., Prodromus coptus s. aegyptiacus. 4. Romae 1636.

*Kircher, Ath., Oedipus Aegyptiacus. 4 Voll. fol. Romae 1652 — 1654.

Vindingius, P. E., Dissertatio de linguae Graecae et Aegypt. affinitate. 4. Hafn. 1660.

*Wilkins, Dav., Dissertatio de lingua coptica, in Chamberlayne, Oratio dominica. 4. Amstel. 1715.

*Renaudot, Eus., De lingua coptica, in seiner Liturg. orientt. collectio. 4. Paris. 1716.

*Tromler, C. H, De fatis linguae copticae, in seinem Bibliothecae Copto-Jacobiticae specimen. 8. Lipsiae 1767.

*Barthélémy, J. J., Réflexions sur les rapports des langues Egyptienne, Phénicienne et Grecque, in Mém. de l'Acad. des belles lettres. T. XXXII. p. 212. — Auch in dessen Oeuvres complètes publ. par Villenave. 8. Paris 1821. T. IV.

*(Valperga Caruso, Th.), Didymi Taurinensis litteraturae copticae rudimentum. 8. Parmae 1783.

*Wahl, S. Fr. G., Allg. Geschichte der morgenländ. Sprachen u. Litteratur. 8. Leipz. 1784. Egyptische oder Koptische Sprache S. 371 — 405.

*Zoega, G., De origine et usu obeliscorum. fol. Rom. 1797.

Carabelloni, De Agiographia primigenia et translatitia. Romae 1797.

*Quatremère, Et., Recherches sur la langue et la littérature de l'Egypte. 8. Paris 1808.

*Löwe, L., The origine of the Egyptian language. 8. London 1837.

*Schwartze, M. G., Das alte Aegypten, oder Sprache, Geschichte, Religion und Verfassung des alten Aegyptens. 4. Thl. I. Abth. 1 u. 2. Leipzig 1843.

*Benfey, Th., Ueber das Verh. der ägypt. Sprache zum semitischen Sprachstamm. 8. Leipzig 1844.

*Schwartze, M. G., Bemerkungen über das Koptische u. dessen Verh. zum Altägyptischen, in: Bunsen, Aegyptens Stelle in d. Weltgeschichte. 8. Hamb. 1845. I. 517 — 645.

Lexika.

*Kircher, Ath., Lingua aegyptiaca restituta. 4. Romae 1643. 44. (Die 2. Abth. enthält ein Glossar.)

*Lacroze, M. V., Lexicon aegyptiaco-latinum, quod in compendium redegit Chr. Scholtz, notulas et indices adjecit C. G. Woide. 8. Oxonii 1775.

Jablonski, P. E., Collectio et explicatio vocum aegyptiacarum, quarum mentio apud veteres scriptores occurrit; in seinen *Opuscula ed. J. G. Te Water. 8. Lugd. Bat. 1804. T. I. — Abgedruckt in *H. Stephani Thes. ling. graecae, ed. Valpy. fol. Londini 1816. T. I. p. CCI — CCCXXI.

Rossi, Ign., Etymologiae Aegyptiacae. 4. Romae 1808.

Tattam, H., Lexicon aegyptiaco-latinum, cum indice vocum latinarum. 8. Oxonii 1835.

*Peyron, Am., Lexicon linguae copticae. 4. Taurini 1835. — Additamenta ad lexicon copticum in seiner: *Grammatica linguae copticae. 8. Taurini 1841.

*Parthey, G., Vocabularium coptico-lat. et latino-copt. e Peyroni et Tattami lexicis concinn. 8. Berolini 1844.

Grammatiken.

Eine alte handschriftliche koptisch-arabische Grammatik des Bischofs Athanasius von Kus befindet sich in der Pariser Bibliothek. Mss. Copt. 44. fol. 154. Quatremère, Rech. p. 20.

*Kircher, Ath., Lingua aegyptiaca restituta. 4. Romae 1643 — 1644.

*Blumbergius, Chr. G., Fundamenta linguae copticae. 8. Lipsiae 1716.

*(Tukí, Raph.), Rudimenta linguae coptae s. aegyptiacae. 8. Romae 1778.

*Scholtz, Christ., Grammatica aegyptiaca utriusque dialecti, edid. C. G. Woide. 4. Oxonii 1778.

*Tattam, H., A compendious grammar of the Egyptian language. 8. London 1830.

*Rosellinius, H., Elementa lingu. aegyptiacae, vulgo copticae. 4. Rom. 1837. (Meist nach Champollion's Heften.)

*Peyron, Am., Grammatica linguae copticae; accedunt additamenta ad Lexicon copticum. 8. Taurini 1841.

Kora.

In Neu-Mexiko in den Missionen von Nayarit. Die Sprache ist auch wegen ihres Verhältnisses zur Mexikanischen merkwürdig.

Wörter, Lexika, Grammatik.

*de Ortega, J., Vocabulario en lengua Castell. y Cora. 4. Mexico 1732. (Prefaz. Grammat.)

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 164 sqq.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 131 ff. (Grammat.)
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 703.

Korea.

Eine zwischen dem Gelben und Japanischen Meere liegende, zum Chinesischen Reiche gehörige, grofse Halbinsel, mit noch sehr wenig erforschter Sprache. Die Koreaner sollen mit vielen Chinesischen Wörtern auch die Chinesische Schrift für den wissenschaftlichen Gebrauch adoptirt haben, für den gewöhnlichen Verkehr aber einer alphabetischen sich bedienen.

Wörter, Lexikon.

*Witsen, Noord- en Oost-Tartarye I. 52 sqq.
*Vocab. Cathar. no. 175, 183. — *Hervas, Aritm. p. 149.
*Broughton, W. R., Voyage of discov. to the North Pacif. Ocean. 4. Lond. 1804. Append.
*v. Klaproth, Asia polygl. S. 335—43. — Dess. Vocab. Cor. im *Journ. Asiat. 1829. III. 45—48.
Medhurst, W. H., Translation of a comparative vocabulary of the Chin., Corean and Japon. langu. 8. Batav. 1836.

Korjäken.

In den südöstlichen Distrikten des Sibirischen Gouvernements Jakutsk an der Kolyma zwischen dem Eismeer und dem Penshynkischen Meerbusen, und bis nach Kamtschatka hinein. Die nördlicheren sind Rennthier-Nomaden, die südlicheren Jäger und Fischer. Zu den bekannteren Stämmen derselben gehören die Olutoren. Auch die südwestlichen Tschuktschen (Teinä) haben in Sprache und Sitten grofse Aehnlichkeit mit ihnen und sind wohl als eine Abzweigung derselben zu betrachten.

Wörter.

*Strahlenberg, Historie der Reisen S. 56 ff.
*Steller, Beschreibung v. Kamtschatka. 8. Frankf. 1744. S. 59—71.
*Vocabularium Catharinae no. 153—155.

*de Lesseps, Journal histor. II. 355 sqq.
*Billings, Reise (1811) p. 102 ff.
*v. Klaproth, Asia polygl. S. 319. 20; Atl. fol. 49—57

Kotschimi.

Nordamerikanisches Volk in der Mission St. Xavero in Ober-Kalifornien, den Laymon verwandt.

Wörter.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 164; Aritm. p. 113.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 198. — *Balbi, XLI. 826.
Forbes, A., History of California. 8. London 1839.

Kreolisch.

Das auf den Westindischen Inseln, namentlich auf St. Croix von den Negersklaven geradebrechte Holländische (auch wol Englische).

Wörter, Grammatik.

Kingos, J. C., Kreool ABC-Buk. 8. St. Croix 1770.
J. M., Grammatica over de Creolske Sprog på de Danske Eilande i America. 8. Kjöbenh. 1770.
*Oldendorp, Gesch. der Mission I. 424.

Kroatisch.

Die Sprache der eigentlichen Kroaten oder Chorwati in Südost-Kroatien, die sich auch wohl Illyrier nennen, neigt zum Serbischen hin; die Bewohner von Provinzial-Kroatien aber in der Umgegend von Zagrab, zwischen der Drau und Sau, reden eine dem Windischen Stamme zugehörige Mundart.

Catancsich, M. P., Specimen philol. et geogr. Pannoniorum, in quo de origine, lingua et litterat. Croatorum disser. 4. Zagrab 1797.

Lexika.

Habdelich, G., Dict. Croatico-Latinum. 8. Grätz 1670.
Belloszteneez, J., Gazophylacium s. Latino-Illyricorum onomatum aerarium. 4. Zagrab 1740.
Jambressich, A., Lexicon Latinum interpret. Illyr., Ger-

man. et Hungarica locuples. 4. Zagr. 1742. Nebst einem Index Croatico-Latinus.

Grammatiken.

(Szent-Martony), Einleitung zur Kroat. Sprachlehre. 8. s. l. a. (Warasdin 1783.)

Kornig, Fr., Kroatische Sprachlehre. 8. Agram 1795. — N. A. von Horvaczka. 1810.

Gyurkovechky, S., Kroat. Grammatik. 8. Of. 1825.

Rukavina v. Liebstadt, E., Kroat. Abänd.- u. Abwandl.-Formen, nebst Regeln d. Ausspr. u. Rechtschr. 8. Triest 1843.

Kuki.

Nach einheimischer Benennung Lunkta. Ein Ostindisches Gebirgsvolk im Nordosten der Provinz Schittagong, bei dem Distrikt Aurungabad.

Wörter.

*Asiat. Res. VII. 183, 197; X. 231.

*Mithridates III. 67, 469.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 82.

Kunkuna.

Eine in der Nachbarschaft von Guzerate lebende Vorderindische Sprache.

Wörter.

*(Fritz, J. F., u. B. Schulz), Oriental. u. occidental. Sprachmeister. 8. Leipzig 1748. S. 212.

*Vater, Analekten, Heft 1. Taf. 1. (Verb. subst.)

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 60.

Kura, Kürli.

Ein Lesghischer Stamm im östlichen Kaukasus, südlich von Tabasseran und westlich von Derbend.

Wörter.

*v. Klaproth, Archiv I. 75; — *Reise in d. Caucasus. II. Append. S. 72; — *Asia polygl. S. 127.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxviii. no. 29.

Kurdisch.

Die Kurden oder Kurdmandschi wohnen in ganz Kurdistan, im westlichen und nördlichen Persien, zerstreut über Mesopotamien, Syrien und das östliche Kleinasien, und scheinen mit den alten nicht Semitischen Nordchaldäern und Kasdim im wesentlichen dasselbe Volk zu sein. Ihre Sprache hat mit dem Persischen vieles gemein, ist aber noch weit verderbter und viel weniger ausgebildet. Niebuhr spricht nur von 3 Dialekten; Andere nennen deren 15 und mehr. Zu den nördlichen gehören der Mekri-, Hakkari-, Schekak- und Jezidier-Dialekt cetr.; zu den südlichen der Leki-, Kermanschi-, Kalhuri-, Gurani-, Lori-Dialekt u. a.

Wörter.

*Vocab. Cath. no. 77. — *Hervas, Voc. poligl. p. 215 sqq.

*Güldenstädt, Reisen II. 545 — 552.

*Fundgruben des Orients IV. 312 — 21, 244. (Klapr.)

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 76 — 81.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 36.

*Rich, J., Narrative of a residence in Koordistan. 2 Voll. 8. Lond. 1836. I. 394 — 398.

Lexikon und Grammatiken.

*Garzoni, M., Grammatica e vocabulario della lingua Kurda. 8. Rom. 1787.

*Anton, C. G., Unterscheidungszeichen der occident. und oriental. Sprachen. 8. Leipzig 1792. S. 33. (Conjug.)

*Rödiger, E., u. A. F. Pott, Die Kurd. Lautlehre, in Zeitschr. f. K. d. Morgenl. II. 25 — 63; IV. 1 — 43, 259 — 81. (Allg. Uebers. d. Kurd. Spr., Statist. u. Litter. ebd. II. 1 — 25.)

Kurilen,

Aino nach einheimischer Benennung, heifsen die Bewohner der nach ihnen benannten Inseln zwischen Japan und der Südspitze Kamtschatka's, so wie der gegenüberliegenden Küsten des Mandschu-Landes. Die letztern werden von den Mandschu Chedjen und Fiaka ge-

nannt, und sind die Giljaki der älteren Russischen Nachrichten. Auch die grofse, Sachaljan oder Tarakai genannte Insel, so wie die Japanische Insel Jesso sind von den Aino bewohnt. Ihre Sprache bietet einige Aehnlichkeiten mit den Samojedischen und andern Nordasiatischen Sprachen dar.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 162.

*v. Strahlenberg, Hist. der Reisen no. 56.

*de La Pérouse, Voyage autour du monde. Chap. 21. — *Uebers. Berl. 1799. II. 123.

*v. Krusenstern, Wörtersammlungen S. 1 ff.

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 303 — 315.

*Balbi, Atlas ethn. Tab. XXXVII. no. 151 — 53.

Lampun, Lampong.

Dies im Südosten von Sumatra gesprochene Idiom ist stark mit Malayischen, Javanesischen und Battak-Wörtern vermischt und besitzt eine eigenthümliche horizontale, von der Linken zur Rechten geschriebene Schrift.

Wörter.

*Marsden, W., History of Sumatra. 4. Lond. 1784. pag. 168. — *Uebers. S. 217.

*Crawfurd, History of the Ind. archipel. I. 264 — 271; II. 125 — 91.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 332.

*Marsden, Miscellaneous works p. 28, 82, 90.

Langobarden.

Es ist noch unentschieden, zu welchem der beiden Deutschen Hauptstämme sie gehört haben.

*Leo, H., Geschichte der Ital. Staaten. 8. Hamb. 1829. I. 128 — 131.

*Türk, K., Die Langobarden und ihr Volksrecht bis zum J. 774. 8. Rostock 1835. S. 151 — 160.

Lao, Law.

Die Sprache dieses jetzt dem Anam-Reiche unterworfenen Volkes nähert sich dem Siamesischen, zu dem es sich ungefähr so verhält, wie das Birmanische zum Ruk'héng.

W ö r t e r.

*Asiatic Researches X. 259. (Leyden.)

*Vater, Proben deutscher Mundarten S. 230 ff.

Lappen.

Sie sind der ausgeartetste aller Tschudischen Stämme im äufsersten Norden Europas. Ihre Sprache ist der Finnischen, und noch mehr der Madjarischen verwandt, zerfällt aber bei der sporadischen Lebensweise des Volks in ungleich schärfer gesonderte Dialekte.

*Högström, P., Beschreibung des Schwed. Lapplands. Uebers. v. Templin. 8. Stockh. u. Leipz. 1748. S. 69—86.

*Leem, K., De Lapponibus Finmarchiae, eorumque lingua, vita et religione comment. 4. Hafn. 1768.

*Sajnovics, J., Demonstratio idioma Ungarorum et Lapponum idem esse. 4. Hafn. 1770.

Oehrling, E. J., Dissert. de convenientia linguae Hungar. cum Lapponica. 4. Upsal 1772.

W ö r t e r.

*Vocabularium Catharinae no. 58.

*Gyarmathi, Affinitas lingu. Hungar. cetr. p. 1.

*v. Klaproth, Asia polygl. Atlas fol. 12 — 22.

L e x i k a.

*Manuale Lapponicum. 8. Holm. 1648.

Fiellström, P., Dictionarium Sueco-Lapponicum, eller en Orda-Bok. 8. Holm. 1738.

*Leem, C. et G. Sandberg, Lexicon Lapp.-Dan.-Lat. et Dan.-Lat.-Lappicum c. indic. Lat. 2 P. 4. Nidros. et Havn. 1768 — 1781.

*Lindahl, E., et J. Oehrling, Lexicon Lapponicum c. interpret. Sueco-Lat. et ind. Sueco-Lapp., nec non auctum Grammatica Lapp. 4. Holm. 1780.

Grammatiken.

*Fiellström, P., Grammat. Lapponica. 8. Holm. 1738.

*Ganander, H., Grammatica Lapponica. 8. Holm. 1743.

Leem, K., Lappisk Grammatica efter den Dialect, som bruges of Field-Lapperne udi Porsanger Fiorden. 8. Kiobh. 1748.

*Rask, R., Raesoneret Lappisk Sproglaere cetr. En Omarbejdelse af K. Leems Grammatica. 8. Kjobenh. 1832.

Possart, P. A. F. K., Kleine Lappl. Grammatik, mit Vergleichung der Finn. Mundarten. 8. Stuttg. 1840.

Lateinisch.

Im Lateinischen lassen sich zwei Elemente unterscheiden, ein Griechisches und ein Ungriechisches, ohne dafs man deshalb berechtigt wäre, die Sprache für eine Mischsprache zu halten. Das Griechische Element, das der Lat. Sprache gemeinschaftlich mit ihren Stammgenossen, dem Indischen, Germanischen cetr. zugehört, wird sehr unsicher auf Aeoler, Pelasger, Umbrer, Sikuler, das Ungriechische auf Kelten, Osker, Ausoner, Latiner zurückgeführt. Das Alphabet bildete sich fast ganz nach dem Griechischen. Ihren Namen erhielt die Sprache von der Mittelitalischen Landschaft Latium. Hier war der Stammsitz der Römischen Gröfse, mit deren allmähligem Anwachsen auch die Sprache über einen grofsen Theil Europa's vordrang. In Rom schied sich schon früh die gebildete Umgangssprache (lingua nobilis, classica, urbana) von der des Volkes und des Heeres (lingua plebeja, vulgaris, rustica, — militaris, castrensis).

Die erste gewann durch Annäherung an Griechische Vorbilder und durch sorgfältiges Entfernen aller rauheren Laute schon seit dem Ende des 3. Jahrh. v. Chr. eine gröfsere Ausbildung, und erhob sich bald durch den Gebrauch bei der öffentlichen Beredtsamkeit und durch die Aufzeichnung der Gesetze zur alleinigen Schriftsprache.

Die Lingua rustica verbreitete sich, bei dem

Fortschreiten der Römischen Eroberungen, durch zahlreiche Militärkolonien über die Provinzen, und bildete in theilweiser Umschmelzung oder Vermischung mit den einheimischen Idiomen die Grundlage der s. g. Romanischen Sprachen.

Mit der Verlegung der Hauptstadt nach Byzanz ward das Lateinische die Hof- und Staatssprache im Oströmischen Reiche, konnte aber hier dem tiefer gewurzelten Griechischen nicht widerstehen, das mit der Zeit des Kaisers Mauritius (582 — 602) sich wieder zur Reichssprache erhob. Dagegen erlangte das Lateinische eine noch gröfsere Wichtigkeit durch seine Anwendung beim Ritus der Römischen Kirche, und verdankt diesem Umstande den Ruhm, von allen bekannten Sprachen in weitester Verbreitung über den Erdball zu reichen. Während des ganzen Mittelalters war es im Occidente fast ausschliefslich die Sprache aller schriftlichen Verhandlungen, blieb auch in seiner Entartung die höhere Umgangssprache in Ungarn und Polen, und bildet noch jetzt das leichteste Verbindungsmittel zwischen den Gelehrten aller Länder.

*Scaliger, J. C., De caussis linguae lat. libri XIII. 4. Lugduni 1540. — 1584. 1623 und öfter.

*Sanctius, Fr., Minerva sive de caussis lingu. lat. Salamanca 1587. — cum animadv. G. Scioppii et notis J. Perizonii ed. C. L. Bauer. 2 Voll. 8. Leipz. 1793 — 1801. — 7. Edit. Ev. Scheid. 8. Amsterd. 1809.

*Borrichius, Ol., Cogitationes de var. l. l. aetat. 4. Hafniae 1675. — Dessen Analecta ad cogit. 4. ibid. 1682.

*Funccius, J. N., De origine et pueritia lat. linguae, — de adolescentia, — de virili aetate, — de imminenti senectute, — de vegeta senectute, — de inerti ac decrepita senectute lat. linguae. 4. et 8. Marburg 1723. 27. 36. 44. Lemgo 1750.

*Walch, J. G., Historia critica latinae linguae. 3. Ed. 8. Lipsiae 1761.

*Harles, Th. Cph., Introductio in historiam linguae lat. 8. Jenae 1764. — N. ed. ibid. 1773.

Basedow, J. B., Von der Lehrform der Latinität durch Sachkenntnifs. 8. Hamburg 1785.

Heimbrod, J., Brevis Romanae linguae historia. 4. Gleiwitz 1828.

*Mecherszynski, Geschichte der lateinischen Sprache in Polen. 8. Krakau 1833.

Lexika.

*Vossius, G. J., Etymologicon lat. linguae cum addit. J. Vossii et A. S. Mazocchii. 2 Voll. fol. Neapel 1762.

Salmon, N., Stemmata latinitatis, or an etymological latin dictionary. 2 Voll. 8. London 1796.

*Schwenk, K., Etymolog. Wörterb. der lat. Spr. mit Vergleichung der Griech. u. Deutschen. 8. Frankf. a. M. 1827.

---

*Stephanus, R., Thesaurus linguae lat. 2 Voll. fol. Paris 1531. — vermehrt 1543. — per M. Nizolium. 3 Voll. fol. Venet. 1551. — cum praefat. Ph. Tinghyi. 4 Voll. fol. Lugd. B. 1573. — 4 Voll. fol. Lond. 1734. 35. — ed. A. Birrius. 4 Voll. fol. Basil. 1740—43.

*Danetius, P., Dictionarium lat. et gallicum ad usum Delphini. 2 Voll. 4. Paris 1700—1707. — Amsterd. 1711. — Lugd. 1721 oder 1737.

*Kirschius, Ad. Fr., Cornucopiae lingu. Lat. et German. 8. Norimberg 1714 und öfter.

*Gesner, J. M., Novus linguae et eruditionis Romanae thesaurus. 4 Tom. fol. Lipsiae 1749.

*Hederich, B., Lexicon manuale lat. german. cetr. 2 Voll. 8. Lipsiae 1766.

*Forcellini, Aegid., Totius latinitatis lexicon, consilio et cura Jac. Facciolati. 4 Voll. fol. Patavii 1771. — mit wenigen Zusätzen, 2. Ed. 1805. — Appendix. 1816. — 3. Ed. cura Jos. Furlanetto. 4 Voll. 4. ibid. 1823—31. — Ed. in Germania prima. 4 Voll. fol. Schneeberg 1829—35.

*Scheller, J. J. G.. Ausführliches und möglichst vollständiges lat.-deutsches und deutsch-lat. Wörterbuch. 3 Bde. 8. Leipzig 1783—84. — 3. Aufl. 7 Bde. 1804—05.

*Scheller, J. J. G., Lexicon latino-batavum auctorum classicorum, cur. Dav. Ruhnkenio. 2 Tom. 4. Lugd. B. 1799.

Freund, W., Wörterbuch der lat. Sprache nach hist. ge-

netischen Principien. 8. Leipzig 1834 (ist auf 4 Bände berechnet).

Georges, C. E., Lat.-deutsches Handwörterb. nach Scheller u. Lünemann. 9. Aufl. 2 Bde. 8. Leipz. 1843 . . .

*Freund, W., Gesammtwörterb. der lat. Spr. zum Schul- u. Privatgebrauch. 4 Lief. 8. Berlin 1845.

Nork, F., Etymolog. Handwörterbuch der lat. Sprache mit Bezug auf die naturphilosophischen Ideen des Orients. 2 Thle. 8. Leipzig 1837. 38.

---

*Fresne du Cange, Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis. 3 Voll. fol. Paris 1678. — Nachgedr. 2 Voll. fol. Frankf. 1681 oder 1710. — Ed. locupl. opera monach. S. Benedicti. 6 Voll. fol. Paris 1733 — 36. — Nachgedr. Venedig 1736 — 40. — Basel. 3 Voll. fol. 1762. — Ed. Henschel. 4. Paris 1840 ff.

*Carpentier, P., Glossar. novum s. supplementum ad auctiorem gloss. Cangiani editionem. 4 Voll. fol. Paris 1766.

*(Adelung, J. Cp.), Glossar. manuale ad scriptt. med. et inf. latinitatis, ex Glossar. Dufresne et Carpentarii in compend. redactum. 6 Voll. 8. Halle 1772 — 84.

---

*Noltenius, J. Fr., Lexicon lat. lingu. antibarbarum. Fol. Helmstädt 1730. — 3 Ed. locupl. cura G. J. Wichmanni. 2 Voll. 8. Berol. 1780.

Krebs, J. P., Lat. Antibarbarus. 8. Frankf. a. M. 1834. — 2. Aufl. Antibarbarus der lat. Sprache. ebend. 1837.

Grammatiken.

Michelsen, Kr., Histor. Uebersicht des Studiums der Lat. Gramm. seit Wiederherstellung d. Wissensch. 8. Hamb. 1837.

Für die ält. Sammlungen s. Ebert, Bibl. Lex. no. 8771 ff.

*Manutius, M., Rudimenta grammatices lat. linguae. De literis graecis et diphthongis etc. 4. Venet. 1501. — 2 Ed. 1508 . . . . .

*Auctores latinae lingu. in unum redacti corpus: M. Ter. Varro; M. Verrii Flacci frg.; Festi frg.; Schedae Festi; Sext. Pomp. Festus; N. Marcellus; Fulg. Plantiades; Isidori Origg.

libri XX.; Ex veteribus Grammaticis excerpta; Vetus Kalend. Roman.; De Nominibus et Praenom. Roman.; Varii Auctores, qui de notis scripserunt. Notae Dionysii Gothofredi J. C. ad Varronem, Festum et Nonium. 4. s. l. 1585. — 1595. — 1602. — 4. Col. Allobr. 1622.

*Grammaticae latinae auctores antiqui: Charisius, Diomedes, Priscianus, Probus, Magno, P. Diaconus, Phocas, Asper, Donatus, Servius, Sergius, Cledonius, Victorinus, Augustinus, Consentius, Alcuinus, Eutyches, Fronto, Vel. Longus, Caper, Scaurus, Agroetius, Cassiodorus, Beda, Terentianus, Victorinus, Plotius, Caesius Bassus, Fortunatianus, Rufinus, Censorinus, Macrobius, Incerti. Opera et studio H. Putschii. 4. Hanoviae 1605.

*Melanchthon, Ph., Grammatica latina cum hypomnematibus Erasmi Schmidtii. 8. Vitebergae 1622 und öfter.

*Scioppius, C., Grammatica philosophica (latina). 8. Mediolani 1628 (dazu: Auctarium, 1659). — Ed nova Petri Scavenii. 8. Amst. 1664. — Cura J. Ch. Herzog. 8. Augsburg 1712.

*Vossius, G. J., Aristarchus sive de arte grammatica libb. VII. 2. Ed. auct. 4. Amstelod. 1662.

*Cellarius, Chr., De latinitate mediae et infimae aetatis liber, sive Antibarbarus. 12. Jenae 1682. — 4. Ed. 1702. Dazu: Desselben Curae posteriores de barbarismis et idiot. 3. Ed. 12. Jenae 1700.

*Scheller, J. J. G., Ausführliche latein. Sprachlehre. 8. Leipzig 1779. — 4. Aufl. 1803.

*Scheller, J. J. G., Kurzgefafste latein. Sprachlehre. 8. Leipzig 1780. — 4. Aufl. 1814.

*Meierotto, J. H. L., Lat. Gramm. in Beispielen. 2 Thle. 8. Berlin u. Stettin 1785.

*Bröder, Chr. G., Praktische Gramm. der lat. Sprache. 8. Leipz. 1787 u. öfter. — 18. Aufl. v. Ramshorn. 1828.

*Bröder, Chr. G., Kleine lat. Gramm. 8. Leipzig 1795. — 26. Aufl. v. Ramshorn. 1835.

*(Bernhardi, A. F.), Neue verbesserte und vollst. Märkische lat. Grammatik. I. Thl. 8. Berl. u. Lpzg. 1795.

*Seyfert, E. J. A., Auf Geschichte u. Kritik gegründete ausf. lat. Sprachlehre. 5 Bde. 8. Brandenburg 1798 — 1802.

*Schulz, O., Lat. Schulgrammatik. 8. Halle 1815 und öfter; zuletzt 1844.

Grotefend, G., Fr., Gröfsere lat. Grammatik nach Wenck's Anlage. 2. Aufl. 8. Frankf. a. M. 1817. — 4. Aufl. 1824.

Grotefend, G. Fr., Kleine lat. Grammatik f. Schulen. 8. Frankf. a. M. 1821. — 2. Aufl. 1826.

*Zumpt, C. G., Lateinische Grammatik. 8. Berlin 1818. — 9. Aufl. 8. 1844.

*Schneider, K. L., Ausführl. Grammatik der lat. Sprache. 3 Bde. 8. Berlin 1819—21.

*Ruddimannus, Th., Institutiones grammat. lat. (Edinb. 1725) cur. God. Stallbaum. 8. Leipz. 1823.

*Schulz, O., Ausführliche lat. Grammatik. 8. Halle 1825. 2. Aufl. Halle 1834.

Grotefend, F. A. L. A., Ausführliche Grammatik der lat. Sprache. 2 Thle. 8. Hannover 1829. 30.

Grotefend, F. A. L. A., Lat. Schulgrammatik. 8. Hannover 1833.

Ramshorn, J. G., Lat. Grammatik. 2. A. 8. Lpz. 1830.

*Lindemann, Fr., Corpus grammaticorum latinorum veterum. 4 Tom. 4. Leipzig 1831—1840.

Mühlmann, G. E., Die Wissenschaft der lat. Sprache I. 1. die Wissenschaft der lat. Gramm. 8. Leipz. 1839 . . . .

*Krüger, G. T. A., Grammatik der lat. Sprache. Neue umgearb. Ausgabe der lat. Schulgrammatik von A. Grotefend. 8. Hannover 1842.

Hattemer, H., Lateinische Sprachlehre. 8. Stuttgart und Tübingen 1844.

Einzelne Lateinische Schriftsteller.

Caesar.

Crusius, Vollst. Wörterbuch zu C. J. Caesar. 8. Hannover 1838.

Cicero.

*Stephanus, H., Ciceronianum lexicon gr. lat. 8. (Paris) 1557. — Augustae Taurinor. 1743.

*Ernesti, J. A., Clavis Ciceroniana sive indices rerum et verborum. 8. Lips. 1739. — 6. Ed. 8. Halle 1831.

*Index geogr. et historicus, in d. Ausg. des Cicero von C. G. Schütz. 8. Leipzig 1817. Tom. XVII. — Ind. latinitatis.

ibid. Tom. XVIII. 1. 2; XIX. 1. 2. 3. — Ind. graecitatis, rerum, chronol. ibid. Tom. XX.

*Onomasticon Tullianum, Varronianum, Caesarianum, Sallustianum, Asconianum et scholiastarum Cic., in der Ausg. des Cicero von Orelli u. Baiter (8. Zürich 1836 — 38.) Vol. VI — VIII.

Cornelius Nepos.

Schmieder, B. Fr., Lexicon über den C. N., das Sprache und Sachen erklärt. 8. Halle 1798. — N. Ausg. 1816.

Hörstel, L., Gramm. Lexicon über den Corn. Nepos. 8. Brandenburg 1805.

Grofse, G. F. W., Vollst. Wörterbuch zu des C. Nepos Lebensläufen. 8. Halle 1825.

Billerbeck, J., Vollst. Wörterbuch zu den Lebensbeschr. des Corn. Nepos. 8. Hannover 1825. — 6. Aufl. von G. C. Crusius 1844.

Meinecke, A. Ch., Wörterb. zum C. N. Zum Nutzen der Anfänger. 4. Ausg. 8. Lemgo 1826.

Curtius Rufus.

Crusius, G. Ch., Vollst. Wb. zu des Curt. Rufus Gesch. d. Lebens u. d. Thaten Alex. d. Gr. 8. Hannov. 1844.

Dichter.

Schirach, G. B., Clavis poetarum class. s. index verborum crit. in Horat., Terent., Phaedr., Ovidium et Virgilium. 2 Voll. 8. Hal. 1768.

Vanieri, J., Lexicon poeticum latino-germanicum. 8. Wirceburg. 1790.

Dorn-Seiffen, Onomasticon poeticum inprimis Virgilii, Horatii et Ovidii. 8. Traj. ad Rh. 1808.

Dorn-Seiffen, G., Lexicon propriorum et inde derivat. nom. poetarum lat. 8. Traj. ad Rh. 1838.

Epiker.

*Köne, J. R., Ueber die Sprache der römischen Epiker. 8. Münster 1840.

Erotica.

Rambach, C., Thesaurus eroticus linguae latinae; od. Erotischer Sprachschatz der Römer. 8. Stuttg. 1833. (Abdruck von Pierhugues. Paris 1826.)

Rambach, C., Glossarium eroticum, ein Supplem. zu jedem lat. Lexicon. 2. Aufl. 8. Stuttg. 1836. 37.

Horatius.

*Ernesti, J. H. M., Clavis Horatiana. 3 Voll. 8. Berlin 1802—04. — Wiederholt Leipzig 1823.

Ernesti, J. H. M., Clavis Horatiana brevior. 8. Halle 1818.

(Döring), Indices in Horatii carmina locupletissimi. 8. Lipsiae 1829.

Justinus.

Meinecke, A. C., Wörterbuch zum Justin, für Anfänger. 8. Lemgo 1793. — 2. Aufl. 1818.

Livius.

Ernesti, A. G., Glossarium lat. sive Index latinitatis exquisitioris. 8. Lips. 1784. — Ed. G. H. Schäfer. 1804. — Ed. J. Th. Kreyssig. 1827.

Ovidius.

Index rerum et verborum in P. Ovidii Nasonis fastis occurrent. ad edit. Gierig. accommodatus. 8. Lipsiae 1814.

*Meinecke, A. Ch., Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen. 2. Aufl. 8. Lemgo 1825.

Billerbeck, J., Vollst. Wörterbuch zu den Verwandlungen des Ovid. 8. Hannover 1831.

Phaedrus.

Lexicon Phaedrianum, oder lat.-deutsches Wörterbuch über den Phädrus. 8. Frankf. a. M. 1784.

Oertel, E., Wörterbuch über Phädri Fabeln. 8. Nürnberg 1798.

Hörstel, L., Gramm. Lexicon über den Phädrus. 8. Leipzig 1803.

Billerbeck, Vollst. Wörterb. zu Phädrus Fabeln. 8. Hannover 1824. — 2. Ausg. 1832.

Plautus.

*Pareus, J. Ph., Lexicon Plautinum. 8. Frankf. 1614. — 2. Ed. 8. Hanov. 1634.

Plinius major.

*Denso, J. D., Plinianisches Wörterbuch. 8. Rostock u. Greifswald 1766.

Plinius minor.

*Wensch, Lexici Pliniani spec. I. II. 4. Wittenberg. 1837—1839.

Quintilianus.

*Bonnellus, Ed., Lexicon Quintilianeum. 8. Lips. 1834. Bildet den 6. Band der Ausgabe von Spalding.

Rhetorik.

*Ernesti, J. C. G., Lexicon technologiae Latinorum rhetoricae. 8. Lipsiae 1797.

Sallustius.

Schneider, Fr., Erklär. Wb. zu Sallust. 8. Lpzg. 1834.

Crusius, G. C., Vollst. Wb. zu Sallust. 8. Hannov. 1840.

Tacitus.

Ernesti, H. M., Geogr. Wörterbuch vornehmlich zum Gebrauche des Tacitus. 8. Nürnberg 1792.

*Bötticher, G., Lexicon Taciteum. 8. Berlin 1830.

*Bach, N., Prolegg. de grammatica Tacitina, in s. Ausgabe des Tacitus. 8. Leipzig 1834. 35.

Virgilius.

*Clavis Virgiliana, or a vocabulary of all the words in Virgil. 8. London 1742. — Ed. n. 8. London 1816.

Ludewig, F. A., Clavis Virgiliana s. explicatio vocabul. difficil. 2 Voll. 8. Berlin 1805—06.

Braunhard, Guil., In P. Virgilii Maronis opera lexicon. 8. Coburg 1834. 1. Lief.

Vitruvius.

*Vitruvisches Wörterbuch, lat.-deutsch; an der Uebers. v. A. Rode. 2 Bde. 4. Leipzig 1796. Bd. 2.

*Lexicon Vitruvianum (germ.-gall.-ital.-angl.); an der Ausgabe von A. Rode. 4. Berolini 1800.

Orsini, B., Dizionario universale d'architettura e dizion. Vitruviano. 2 Voll. 8. Perugia 1801.

Lingua rustica.

*Pagendarm, J. G., De lg. Rom. rustica. 4. Jenae 1735.

*Heumann, Chr. A., De orat. lat. idiotismis sive de latinitate plebeja aevi Ciceroniani. In dessen Pöcile. T. III. pag. 307 ff.

*Schönemann, C. Fr., System der Diplomatik. 8. Hamburg 1801. T. I. S. 329 ff.

*Wachsmuth, W., Von der lingua rustica und romana, im Athenäum herausg. v. Fr. Günther und W. Wachsmuth. 8. Halle 1817. Bd. I. Heft 2. No. 10.

Schweitzer, C. S., Formationis linguarum Romanae rusticae atque provincialis lineamenta cetr. 8. Jenae 1839.

Laymon-Indianer.

Ein den Kotschimi verwandtes Volk in der Umgegend von Loretto, im Norden von Kalifornien.

Wörter.

*Hervas, Sagg. p. 234—37. — *Mithr. III. 3. Abth. S. 198.
*v. Murr, Journal XII. 368. — Dess. *Nachrichten von versch. Ländern des Span. Amerika. 8. Halle 1809. II. 394.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 826.

Lepchas, Limbus.

Zwei in den Hochgebirgen Nepals sefshafte, von den später eingewanderten Hindustanischen Geschlechtern verachtete und unterdrückte Volksstämme.

*Campbell, A., Note on the Lepchas of Sikkim, with a vocabulary of their langu.; u. dess. Note on the Limboos and othern hill tribes hitherto undescribed — im Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. IX. 379—93, 594—615.

Lesghier.

Legi bei Ptolemäus, hat, wie Skythen, Tataren u. a., eigentlich eine sehr unbestimmte Bedeutung; im allgemeinen aber versteht man darunter die Bewohner Lesghistans und Daghestans vom östlichen Kaukasus bis an das Ufer des Kaspischen Meeres. Die dazu gehörigen Stämme sind 1) die Awarschi (s. d. und Andi) nebst den Dido oder Unso; 2) die Kasi-Kumuk, nebst den Akuscha (s. d.), den Kubitschi oder Frängi und Zudakara; und 3) die Kura oder Kürä (s. d.).

Wörter.

*Vocabul. Cathar. no. 53.
*Güldenstädt, Reise durch Rufsland II. 512 ff.
*v. Klaproth, Reise in den Caucasus II. Anh. S. 72; — *Archiv S. 75; — *Beschreibung der Russ. Provinzen, 1814; — *Asia polygl. S. 124, Atl. fol. I—VI.
*Mithrid. IV. 145, 160. — *Balbi, XXXVII. no. 24—26.
*v. Parrot, Versuch über Letten II. no. 27.

15

Lettisch.

Das Lettische, eine Abzweigung des Lithauischen Stammes, war einst über das ganze eigentliche Preufsen verbreitet, wird gegenwärtig aber nur noch zumeist von dem Landvolke in der südlichen Hälfte Livlands, in ganz Kurland, zum Theil im Witepskischen und Wilnaschen Gouvernement, so wie im äufsersten Ostpreufsen, vorzüglich auf der Kurischen Nehrung gesprochen. Durch Aufnahme Esthnischer (Finnischer), Deutscher und Russischer Elemente ist seine ursprüngliche Reinheit nebst dem Laut- und Flexionssystem zwar beeinträchtigt, doch sind ihm immer noch manche Vorzüge vor dem eigentlichen Slawischen geblieben. Der Mitau-Rigasche Dialekt oder die Schriftsprache hat sich seit dem 13. Jahrhundert bis heute unverändert erhalten.

*Thunmann, J., Untersuchungen über die alte Gesch. einiger nordischen Völker. 8. Berlin 1772. S. 1 — 92.

*Loder, M. G. A., Versuch üb. den Urspr. der lett. Spr., in Hupel's Nord. Miscellaneen. 8. Riga 1787. S. 431—43.

*Hennig, E., Ueber d. Ursprung u. die Verwandtschaft der Lett. Sprache, im Königsb. Preufs. Archiv, 1796, S. 394; 1797, S. 35, 69, 144, 314 ff.

*Watson, K. Fr., Ueber d. Abstammung d. Lett. Sprache von der Slavonisch-Russischen, und über d. Einflufs des Griech. u. Finnischen, in d. Jahresverhandl. der Kurländ. Gesellschaft. II. 269—81.

*v. Parrot, J. L., Versuch einer Entwicklung der Spr., Abstammung cetr. der Liwen, Lätten, Eesten. 8. Berl. 1828.

Napiersky, C. E., Chronologischer Conspect der Lett. Litteratur von 1587 — 1830. 8. Mitau 1831.

*Magazin der Lettisch-Literärischen Gesellschaft. 7 Bde. 8. Mitau 1835 — 39. (Enth. vortreffliche lexik. und grammatik. Beiträge.)

*Bergmann, B., Ueber den Ursprung der Lett. Spr., im Mag. der lett.-literär. Gesellschaft. 1838. Bd. VI. S. 1—425.

*Pott, A. F., Commentatio de linguarum Letticarum cum vicinis nexu. 8. Hal. Sax. 1841.

Lexika.

*Elvers, C., Liber memorialis Letticus, oder Lett. Wörter Buch cetr. 8. Riga 1748.

Lange, J., Vollständ. deutschlettisches u. lettischdeutsches Lexicon, nach den Hauptdialecten in Lief- u. Curland. 2 Thle. 4. Mitau 1777. (Th. I. Schlofs Ober-Pahlen 1772; Th. II. 1773.)

Ruhig, Ph., Deutsch-Lett. u. Lett.-Deutsches Wörterbuch. 4. Mitau 1777.

*Stender, G. F., Lettisches Lexikon (Lettisch-Deutsch u. Deutsch-Lettisch). 2 Thle. 8. Mitau (auch Riga) 1789, 91. — (Ergänzungen von Wagner, im *Lettischen Magazin IV. 2. S. 106 — 157.)

Wellig, A. G., Beiträge zur Lett. Sprachkunde. 8. Mitau 1828. (Zusätze zu Stender's Lexikon.)

Grammatiken.

Rehehausen, J. G., Manuductio ad linguam Letticam facilis et certa, excusa a G. Schroeder. 8. (Rigae) 1644

Erster Versuch, Einer kurtz-verfasseten Anleitung, Zur Lett. Spr., überreichet v. Henr. Adolphi. 8. Mit. 1685. (264 S.)

*Stender, C. F., Vollst. Lettische Grammatik nebst Lexico. 8. Mitau 1761. — *1783. — Dazu Anmerkk. und Zusätze v. Chr. Harder. 1790. — 1809. — Im *Magaz. d. Lett. Gesellsch. II. 1. S. 1 — 29; 2. S. 1 — 30; III. S. 1 — 79.

(Mylich, G. G.), Versuch einer Handleitung zur fehlerlosen Ausspr. u. Rechtschreibung lett. Wörter. 12. Mitau 1806.

(v. Rosenberger, O. B. G.), Flectionstabellen für die Lettischen Verba. Fol. Mitau 1808.

*v. Rosenberger, O. B. G., Formenlehre der Lettischen Sprache. 8. Mitau 1830.

Frey, H., Formenlehre über den Gebrauch der Pronom. reflex. der Lett. Sprache. 8. Mitau 1830.

Hesselberg, H., Lettische Sprachlehre (Preisschr. der Lett.-liter. Gesellschaft). 8. Mitau 1841.

Lieukieu-, Licheo-Inseln.

Die Sprache dieser östlich von China und nordöstlich von Formosa gelegenen Inseln ist dem Japanischen nahe verwandt.

Wörter.

*Broughton, W. R., Voyage of discovery to the North Pacific Ocean cetr. 4. London 1804. Append. (Vgl. *Ehrmann's Bibl. der neuesten Reisebeschr. XIX. 344.)

*v. Klaproth, Archiv I. 132; — *Asia polygl. 330—333.

*Clifford, H. J., Vocabulary of the Loo-choo langu., in B. Hall's Voyage to the West-Coast of Corea and the great Loo-choo Island. 4. London 1818.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 118.

Lithauisch.

Die Lithauische (bisher gewöhnlich Lettisch genannte) Abtheilung der Lithauisch-Slawischen Familie ist keineswegs eine aus Slawischen, Germanischen und Finnischen Elementen zusammengesetzte Mischlingssprache, sie behauptet vielmehr, trotz vieler Gothischer Eindringlinge, durch ihren weit alterthümlicher und organischer gebliebenen Bau, so wie durch ihre staunenswerthe Formvollkommenheit nicht allein vor den eigentlich Slawischen, sondern überhaupt vor allen andern jetzigen Indogermanischen Sprachen den Vorrang. Die zu ihr gehörigen Zweige sind 1) der Lettische, 2) der Altpreufsische und 3) der Lithauische im engern Sinne. Die beiden Hauptmundarten des letztern bilden die litteraturarme Polnisch-Lithauische (Szmudische, Samogitische, Schamaitische) Sprache, vorzüglich in Schamaiten, d. h. im Rossienschen, Schawlschen und Telsch'schen Kreise des Wilnaschen Gouvernements, und die Preufsisch-Lithauische von der Inster bis nach Memel, welche in ihrer gröfseren Reinheit vor allen Slawischen Idiomen für die Sprachforschung von unschätzbarer Bedeutung ist.

*Mithridates II. 696 — 723.

*Bohusz, X., O Początkach cetr. (Vom Urspr. d. Litth. Sprache u. Nation). 8. Warschau 1808.

v. Köppen, P., Ueber den Urspr., die Sprache u. Literatur der Lith. Völkerschaften (Russisch). 4. St. Petersb. 1827.

— Uebers. von P. v. Schrötter. 8. Mitau 1829. (Auch im *Lett. Magazin I. St. 3. S. 1—112.)

*v. Bohlen, P., Ueber die Verwandtsch. der Litth. Sprache zum Sanskrit, in Hist. u. liter. Abhh. der königl. deutschen Gesellschaft. Königsb. 1830. I. 113—140.

*Krause, A. G., Lithauen u. dessen Bewohner in Hinsicht der Abstammung, der volksthümlichen Verwandtschaft und Sprache. 8. Königsberg 1834.

*Narbutt, Th., Ueber d. Urspr. der Litth. Sprache aus der alten Indischen; in Dzieje starozytne narodu Litewskiego. 8. Wilna 1835.

Preufsisch-Lithauisch.

*Ruhig, Ph., Betrachtung der Litth. Sprache in ihrem Urspr., Wesen u. Eigenschaften. 8. Königsb. 1745.

*Pott, A. F., De Borusso-Lithuanicae tam in Slavicis quam Celticis linguis principatu commentatio I. II. 8. Hal. 1837. 41.

Lexika.

*Haack, F. W., Vocabularium Lithuanico-German. et Germanico-Lith. (cum grammatica). 8. Halle 1730.

*Ruhig, Ph., Littauisch-deutsches u. deutsch-litt. Lexicon, nebst einer Grammatik. 8. Königsberg 1747.

*Mielcke, Chr. G., Litth.-deutsches und deutsch-litthauisches Wörterbuch. 8. Königsberg 1800.

Kurschat, F., Beiträge zur Kunde d. Littauischen Sprache. 1. Hft. Deutsch-litt. Phraseologie der Präpositionen; e. ergänz. Beil. zu d. Ruhig-Mielck. Wörterbuch. 8. Königsb. 1843.

Grammatiken.

*Klein, D., Grammatica Lituanica. 8. Regiom. 1653.

*Schultzen, G., Compendium grammaticae Lithuanicae. 8. Regiom. 1673.

*Ruhig, P. Fr., Anfangsgründe der Lith. Grammatik. 8. Königsberg 1747.

*Ostermeyer, G., Litth. Grammatik. 8. Königsb. 1791.

*Mielcke, Chr. G., Anfangsgründe einer Litth. Grammatik. 8. Königsberg 1800.

Polnisch-Lithauisch, Schamaitisch.

Wörter und Lexikon.

*Bohusz, O Początkach l. c. 119.

*Szyrwid, O., Dictionarium trium linguarum (Polon., Latin., Lithuan.). 4. Ed. 8. Vilnae 1677. — 1713.

Grammatiken.

Universitas linguarum Lithuaniae in principali ducatus ejusdem dialecto. Vilnae 1713.

Grammatica brevis linguae Lituan. s. Samogiticae, a quodam pio S. J. sacerdote conscr. et typis mandata Vilnae a. 1737, nunc reperta et iterum in lucem edita (a S. Staniewicz). 8. Vilnae 1829.

Loango.

Negerreich in Südguinea im Norden des Zaire. Die darin herrschende, zum Kongo-Stamme gehörige Sprache zerfällt in mehrere unter sich wenig verschiedene Dialekte, von welchen die von Loango und Kakongo am bekanntesten sind.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Proyart, Hist. de Loango, Kakongo et autres royaumes d'Afrique. 8. Par. 1776. Ch. XIX. — *Uebers. Leipz. 1777. S. 150 ff.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Mithrid. III. 212. — *Balbi, Tab. xxxix. no. 276.

Lule.

Ein früher sehr zahlreiches, jetzt fast ausgerottetes Südamerikanisches Volk in Paraguay unweit des Flusses Vermejo. Sie zerfielen in die Lule, Isistine, Tokistine, Oristine und Tonokote, und sollen mit den gefürchteten Mataras ein und dasselbe Volk sein. Ihre Sprache ist mit der Vilela verwandt.

Wörter.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 163. — *Mithrid. III. 516.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 456.

Grammatiken.

Machoni, A., Arte y vocabulario de la lengua Lule y Tonocote. 12. Madrid 1732.

*Mithridates III. 510 — 512.

Lykaonisch.

Ob die Sprache Lykaoniens, zwischen Kappadokien, Phrygien und Pisidien, der Kappadokischen oder Altgriechischen verwandt gewesen, ist bei der geringen Kenntnifs derselben schwer zu ermitteln.

*Jablonski, P. E., Disquisitio de lingua Lycaonica. 4. Berol. 1714. — Traj. ad Rh. 1724. — Abgedr. in s. *Opusc. ed. J. G. te Water. 8. Lugd. Bat. 1807. II. 3—142; auch in *Thesaur. novus dissertatt. ex Museo Hasaei et Ikenii. II. 638—48. (Ebend. vergl. auch C. F. Boerner, Disput. II. 625—37, u. Pfizer, Dissert. 648—57.)

*Guhling, J. F., De lingua Lycaonica a Pelasgis Graecis orta. 4. Vitemb. 1762. — Abgedr. in *Hase et Iken, Thes. II. 657—61.

Lykisch.

Der Lykische Volksstamm hat sich anscheinend nicht allein über alle Länder an der Süd- und Westküste Vorderasiens, sondern auch rings um das Aegäische Meer, über Thrakien und Griechenland verbreitet. Die noch wenig ermittelte Sprache scheint mundartlich verschieden gewesen zu sein.

*Fellows, Ch., An account of discoveries in Lycia. 8. London 1841. Append. von Sharpe.

*Grotefend, G. F., Ueber Lykische Sprache u. Schrift, in Zeitschrift f. Kunde d. Morgenl. 1842. IV. 281—302.

Madegassisch.

Madegassen oder Malekassen heifsen die wahrscheinlich Malayischen Bewohner der Ostafrikanischen Insel Madagaskar, deren Sprache, wenn sie auch einigen Einflufs des Arabischen erfahren hat und sich Arabischer Schriftzeichen bedient, doch reinen Malayischen Ursprungs ist und eine besondere Verwandtschaft zu der Nias- und anderen Sumatra-Sprachen hat.

Wörter.

v. Heemskerk, C., Journal of a voyage. 4. Amst. 1603. Append.

*Megiser, H., Beschreybung der Insel Madagascar, nebst Dict. 8. Leipz. 1609. — 12. ib. 1623. S. 75 — 179.

Herberts, Th, Travels into divers parts of Asia and Africa. Fol. Lond. 1638. p. 22. — *Holl. von L. V'. Bosch. 4. Dordr. 1658.

Cauche, Fr., Relation du voyage à Madagascar. 4. Paris 1651. p. 191.

(Churchill), Collection of voyages. VIII. 425 sqq.

*Relandi, Dissertationes miscell. III. 121 sqq.

*Madagascar; or R. Drury's Journal during fifteen years captivity. With a Vocabul. 8. Lond. 1729. — 2. Ed. 1731. p. 457 — 64.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 164 sqq.

*Parkinson, S., Journal of a voyage to the South-Seas. 4. London 1784. — 1793. p. 201 sqq.

Rochon, Voyages à Madagascar et aux Indes orient. 8. Paris 1791 — 1802. T. II. — *Uebers. von G. Forster. 8. Berlin 1792.

*Mithridates III. 264 ff.

*Crawfurd, Indian Archipelago I. 264 – 71; II. 125—91.

*Marsden, Miscellaneous works p. 91, 92.

*v. Humboldt, Kawi-Sprache II. 241 ff.

Lexika.

de Houtmann, Fr., Spraeck- ende Woord-boeck inde Mal. ende Madagask. Talen. cetr. 4. Amst. 1604. — 1687. — *1703. — Batav. 1707.

de Flacourt, Et., Dictionnaire de la langue de Madag. 8. Paris 1658. — Vgl. *Allg. Hist. d. Reisen. VIII. 595.

Challand, Vocabulaire Franç. et Malgache. 4. Isle de France 1773.

*Jacquet, E., Vocabulaire arabe-malacassa, im Journ. Asiat. 1833. XI. 108 — 21.

Grammatiken.

Chapeliers, Grammar Madeg., in d. Annals marit. et colon. 1827.

*Jacquet im Journ. Asiat. l. c. p. 121 — 59.

Madjarisch.

Die Magyaren oder Madjaren und Szekler sind am Ungrischen Zweige des Tschudischen oder Finnischen

Völkerstammes das Hauptvolk und überhaupt für Westeuropa das einzige Tschudische Volk von historischer und politischer Bedeutung, so wie sie mit den Baltischen Finnen den Ruhm theilen, vor allen verwandten Stämmen allein die angeerbte Sprache zu einer Schrift- und Literatursprache erhoben zu haben. Sie wohnen ungemischt in der Ebene am Theifs und gemischt mit Germanischen und Slawischen Völkern in ganz Ungarn, Siebenbürgen, in der Bukowina und der angränzenden Moldau. Die unter ihnen wohnenden Türkischen Völkerreste der Kumanen und Jazygen sind sprachlich gänzlich in sie übergegangen. Ihre eben so kräftige als reiche Sprache hat durch den Verkehr und vielfache politische Verbindung mit Slawischen und Deutschen Völkern viele Elemente dieser Sprachen in sich aufgenommen, ohne darum ihre Selbstständigkeit eingebüfst zu haben.

*Beregszàszi, P., Ueber die Aehnlichkeit der Hungar. Sprache mit den morgenländischen. 4. Leipzig 1796.

*Gyarmathi, S., Affinitas linguae Hungaricae cum linguis Fennicae originis grammatice demonstrata, nec non vocabularia dialectorum Tataricarum et Slavicarum cum Hungarica comparata. 8. Gott. 1799.

Gubernath, A., Linguae et literat. Hungar. in regia Posoniens. 2 Tom. 8. Prefsb. 1803.

*Mithridates II. 769 — 792.

*v. Köppen, P., Literärnotizen, betreffend die Magyarischen und Sächs. Dialekte in Ungarn und Siebenbürgen. 8. St. Petersburg 1826.

v. Gruber, C. A., Historia linguae Ungaricae. 8. Posonii 1830.

v. P(iringer, M.), Die Magyaren-Sprache in ihren Grundzügen beleuchtet. 8. Wien 1833. (Auch in Ung. Spr.)

Origo et formatio linguae Ugoricae-Ungaricae, rectius Magiaricae dictae, histor., philol., etymol. ac grammatice deducta. 8. Vienn. 1834.

*Klemm, J. E., Die magyar. Sprache u. die etymolog. Sprachvergleichung. 8. Prefsburg 1843.

Wörter.

*Vocabul. Cathar. no. 17. — *Hervas, Vocabol. poligl. p. 165 sqq. — *Meninski, De fatis lingu. oriental. Turc. cetr. p. LXXVI. — *v. Klaproth, Asia polygl. Fol. XII—XXII. — *v. Parrot, Ueber Liwen cetr. II. no. 9.

Lexika.

Molnar, A., Dictionarium Ungarico-Latinum. 8. Norimb. 1604. — *Heidelb. 1621. — *1644. — *Ed. F. Páriz-Pápai. Leutschov. 1708.

*Páriz-Pápai, Fr., Dictionarium Latino-Hungar. et Hungar.-Lat. 8. Leutschov. 1708. — 1767. — Ed. J. C. Eder. 2 Voll. 8. Poson. 1799. 1801.

*Szabo, D., Kisded Szo-Tar (Ungar. Wörterbuch). 8. Kassan 1792.

v. Marton, J., Ungar.-Deutsches u. Deutsch-Ungar. Wörterbuch. 2 Bde. 8. Wien 1803—07. — *2. A. 1810. 11.

*Gyarmathi, S., Vocabularium, in quo plurima Hungaricis vocibus consona variarum linguarum collegit. 8. Bétsben 1816.

v. Marton, J., Lexicon trilingue Latino-Hungar-Germanicum. 2 Tom. 8. Vienn. 1818. 23.

Bernolak, A., Lexicon Slavicum-Bohem.-Lat.-German.-Ungaricum. 6 T. 8. Ofen 1825—27.

Deutsch-Ungar. u. Ungar.-Deutsches Wb. nach Holzmann, Scheller, Páriz-Pápai u. v. Marton. 2 Bde. 8. Pesth 1827.

*Dankovszky, G., Magyaricae linguae lexicon criticoetymologicum. 8. Prefsburg 1833—36.

Taschenwörterbücher der Ung. u. Deutschen Spr. von A. F. Richter. 2 Thle. 8. Wien 1836; v. J. Fogarasi. ebd. 1836; von M. Bloch. Pesth 1844.

Neologie.

v. Kunoss, A., Sammlung aller neu geformten, wieder auflebenden cetr. Ungr. Wörter aus dem Gebiete der Wissenschaften, Künste cetr. 3. A. 8. Pesth 1836. — 1844.

Schuster, J. T., Ungar.-Deutsches Wörterb. aller neugeformten cetr. Wörter aus d. Gebiete des Gesetzes, der Wissensch., Kunst, Technol. cetr. 8. Wien 1838.

Grammatiken.

Die älteste ungar. Grammatik von Joh. Erdösi, Vissigath 1539, ist abgedr. in Fr. v. Kacinczy, Magyar Régiségek és

Ricâsogok cetr. (Ungar. Alterthümer und Seltenheiten) 8. Pesth 1808.

*Molnar, A., Novae grammaticae Ungaricae libri II. 8. Hanov. 1610. — Wien 1789.

Katona, St. G., Magyar grammatica. 4. Stuhl-Weifsenburg 1645.

Pereszlenyi, P., Grammatica linguae Ungaricae. 8. Tyrnav. 1682. — *1738 u. öfter.

*Kalmar, G., Prodromus idiomatis Scythico-Mogorico-Chuno-Avarici s. apparatus crit. ad linguam Hungaricam. 8. Prefsburg 1770.

Farkas, J., Gründliche u. neu verbess. ungar. Grammatik. 8. Wien 1771. — *1779. — Umgearb. von J. P. de Kis-Szonto. Presb. 1796; — 9. A. v. P. Szlemenics. 1816.

*Nagy, J. G., Einleitung in die ungarische philosophische Sprachlehre. 8. Wien 1793.

Gyarmathi, S., Krit. Grammatik der Ungar. Sprache. 2 Thle. 8. Clausenb. 1794.

*Szaller, G., Vherska grammatica cetr. (Ung. Gramm. in Slawischer Sprache.) 8. Prefsburg 1794.

*Beregszàszi, P., Versuch e. Magyar. Sprachlehre, mit Rücksicht auf die Türk. u. andere morgenl. Sprachen. 8. Erlangen 1797.

Verseghy, Fr., Neuverfafste Ungar. Sprachl., worin die verschied. Mund- u. Schreibarten der Mag. Spr. angezeigt u. die Regeln aus d. morgenl. Bau der Sprache hergeleitet werden. 8. Pesth 1805.

*Révai, J. N., Elaboratior grammatica Hungarica. 2 Voll. 8. Pesth 1806.

v. Marton, J., Prakt. Ungar. Sprachlehre. 8. Wien 1809. — *1812. — 9. A. 1840.

Analyticarum institutionum linguae Hungar. partes tres, complect. etymol., syntax. et usum aesthet. linguae Hung. cetr. 8. Ofen 1816. 17.

Madjar. Grammatiken von A. Horváth, Prefsb. 1827; M. Vörösmarty, Pesth 1832; *P. Kis, Wien 1834; Rutheno (latein.), ib. 1834.

Toepler, G. E., Theoret.-prakt. Grammatik der Ungrischen Sprache. 8. Pesth 1835. — 2. A. 1842.

Reméle, J. N., Lehrbuch d. Ungar. Spr. 8. Wien 1841.
Bloch, M., Ausf. theoret.-prakt. Grammatik der Ungar. Sprache. 8. Pesth 1842.
Kronperger, A., Reine Grundlehre der Ungar. Sprache. 8. Wien 1842.
Eiben, J., Grammaire Hongroise. 8. Lemberg 1843.

Magindanao, Mindanao.

Diese im Süden der Philippinen belegene grofse Insel wird 1) von negerartigen Bantschilen, Illanen oder Hillunas, 2) von schwarzbraunen Magindanao und 3) von Ilyanern bewohnt, zu denen auch noch Bissayer, Makassaren u. a. kommen. Die Sprache der Magindanao soll in 14 Dialekte zerfallen und sich, ähnlich wie das Tagala und Pampanga, zu dem Bissayischen verhalten.

Wörter.

*Forrest, Th., Voyage to New Guinea and the Moluccas. 4. Lond. 1779. — *8. Par. 1780. Append. — Vgl. *G. Forster's Kleine Schriften. 8. Berl. 1795. IV. 1 ff.
*Vocabul. Cath. no. 188. — *Mithrid. I. 602.
*Crawfurd, Indian archipel. I. 264—71.
*Balbi, Atl. XL. 376. — *Marsden, M. works p. 43, 94.

Maha, Omawhaw.

Ein zur Sioux-Osage-Familie gehöriger Indianerstamm an dem Platte- und Omawhaw-Zuflusse zum Missuri. Die Ponchas (Poncars, Puncaws) reden eine sehr nah verwandte Sprache.

Wörter.

*Say, Vocabularies p. LXXII—LXXVIII, LXXXI—LXXXIII.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI no. 779.

Mahrattisch.

Die Mahrattensprache (Mâhârâschtrî) ist über einen Theil der Provinzen Gondwana, Malwa, Kandesh, Aurungabad, Bejapur, Guzerate und Berar verbreitet. Sie enthält viele Sanskrit- oder vielmehr Prakrit-Wörter,

auch Arabische, Persische und andere von unbekannter Abstammung, und bedient sich für gewöhnlich des Mur-Alphabets, für heilige Schriften aber des Balabandi, weshalb die Sprache selbst auch wohl die Balabandische genannt wird.

*Pavie, Th., Quelques observations sur le Gouzerati et le Maharatti, im Journ. Asiat. 1841. XI. 193 sqq.

Wörter.

*(Fritz u. Schulz), Occid. Sprachmeister S. 212 ff. — *Vocab. Cath. no. 173. — *Hervas, Vocab. poligl. p. 163 sq. — *Alter, Samskrd. Sprache. — *Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 77.

*Lassen, Chr., Institut. lingu. Prakr. 8. Bonn 1837. p. 13.

Lexika.

*Carey, W., Dictionary of the Mahratta language. 8. Seramp. 1810.

*Kennedy, V., Dictionary of the Marat'ha language. I. Mar. and Engl. II. Engl. and Mar. 2 Voll. fol. Bombay 1824.

*Molesworth, J. F., A lexicon Muhrat'hee and Engl. 4. Bomb. 1831.

Grammatiken.

*Grammatica Marasta, a mais vulgar, que se practica nos reinos do Nizamaxa e Idalaxa cetr. 8. Rom. 1778. — *Lisboa 1805.

*Carey, W., Grammar of the Mahratta language. 8. Seramp. 1805.

*Drummond, R., Illustrations of the grammatical parts of the Guzer., Mahratta and Engl. languages. Fol. Bombay 1808.

A grammar of the Mahratta langu., by Mahomed Ibrahum Makba, revis. by Vans Kennedy. 8. Bomb. 1826.

*Ballantyne, J. R., A grammar of the Mahratta language. 4. Edinb. 1830. — (1839?)

Maia, Maija, Maya.

Die Bewohner der Halbinsel Yukatan in Mittel-Amerika mit eigenthümlicher, jetzt nur noch wenig gebräuchlicher Sprache, die in einzelnen Wörtern einige

Verwandtschaft zu Finnischen und Sibirischen Sprachen zeigen soll.

Wörter und grammatikal. Bemerkungen.

*Hervas, Vocab. p. 164 ff. — *Mithridates III. 3. Abth. S. 15—23. — *Balbi, Atl. Tab. xxx. no. 676.

Malte-Brun, Gemälde von Amerika u. s. Bewohnern. Uebers. v. Greipel. 2. A. 8. Leipzig 1824.

Maiha.

Ein von Bornu abhängiges, ihm sprachverwandtes Negervolk Sudans.

Wörter.

*Bowdich, Mission p. 505. — *Balbi, xxxix. n. 310.

Mainas.

Ein Südamerikanisches Volk im Norden des Maranhon an den Ufern des Pastazas bis zu den Quellen des Nukurai und Chambira.

Wörter.

*Hervas, Saggio p. 94. — *Mithridates III. 592.

Maipuren.

In der nach ihnen benannten Mission am oberen Orenoko und am Ventuari. Ihre Sprache ist eine der verbreitetsten in den Orenoko-Gebieten und wird auch in der Mission von Atura geredet. Zu ihr gehören auch die Dialekte der Avanen, Kaveren, Parenen, Guypunavi und Chirupa.

Wörter und grammatikal. Bemerkungen.

*Gilij, Saggio di storia Americ. III. 185, 375.
*Mithr. III. 616 ff. — *Balbi, Atl. Tab. xli. no. 610, 11.
*v. Humboldt, A., Reise cetr. Uebers. IV. 128.

Makoby.

Südamerikanisches Volk in Chako an den Ufern des Vermejo. Sie sind den Abiponen stamm- und sprachverwandt.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.
*Hervas, Vocab. p. 163. — *Mithrid. III. 497, 501 ff.

Malabarisch, Tamulisch.

Malabarisch oder Maleyalam heifst die Sprache, welche an der Küste Malabar vom Onore-Flufs bis zum Kap Komorin gesprochen wird und als deren Dialekte das eigentliche Malabar oder Maleyalam, das Kurga oder Kudagu und das Tuluva genannt werden. — In ähnlicher Weise wie das Spanische dem Portugiesischen, ist angeblich dem Malabarischen das Tamulische (Damulisch, Tamel, Tamla, Aravan) verwandt, welches seinen Sitz an der Küste Koromandels vom Kap Komorin bis zum Flusse Paliakate, von Madras und Pondichery bis zu dem Gates-Gebirge hat, und eine eigenthümliche Schrift besitzt. In beiden unterscheidet sich die höhere Umgangssprache von den Volksdialekten; die gelehrte Schriftsprache wird Grantham genannt.

*Mithridates I. 209 ff., 223 ff.

Notices sur les langues et l'écriture des Indiens et sur celles des Tamouls en particulier. 4. Paris 1806.

Lexika.

de Provenza, A., Vocabulario Tamulico con a significazao Portugueza. Ambalacatae 1679.

Grammatica Portugueza, hum vocabulario em Portuguez e Malabar. 8. Tranquebar 1733.

*(Fabricins, J. Ph. and J. Chr. Breithaupt), A Malabar and Engl. dictionary, by the Engl. Mission. of Madras. 4. Wepery n. Madras 1779.

*A dictionary of the English and Malabar languages. 4. Vepery near Madras 1786.

The Sadur Agaradi, a dictionary of the higher, explained in the lower Tamil dialect. Fol. Madras 1827.

*Blin, M. A., Dictionnaire Franç.-Tamoul et Tamoul-Français. 8. Paris 1831.

*Rottler, J. P., Dictionary of the Tamil and English languages. 4. Madras 1834.

Grammatiken.

*Ziegenbalg, B., Grammatica Damulica s. Malabarica. 4. Hal. Sax. 1716.

(Churchill), Collection III. 594. Introduction to the Malabar language.

A grammar of the Damul or Tamul language. 4. Tranquebar 1734.

Beschi, C. J., Grammatica Latino-Tamulica, ubi de vulgari Tamul. linguae idiomate cetr. agitur. 8. Trangamb. 1738.

Walther, C. Th., Observationes grammaticae, quibus linguae Tamulicae idioma vulgare cetr. illustratur. 8. Trangambar. 1739.

Clemens (Jes.), Grammatica Malabare. 8. Rom. 1774.

A grammar for learning the principles of the Malabar language, properly called the Tamul or Tamulian language, by the Engl. Mission. of Madras. 8. Wipery 1778. — 2. Ed. 4. ib. 1789.

Drummond, R., Malabar grammar. Fol. Bombay 1799.

*Beschi, C. J., Gramm. Lat.-Tamulica. 4. Madras 1813.

*Anderson, R., Rudiments of Tamul grammar, combining with the rules of Kodun Tamul, or the ordinary dialect, an introduct. to Shen Tamul, or the elegant dialect of the language. 4. Lond. 1821.

*Beschi, C. J., Grammar of the high dialect of the Tamil language, termed Shen-Tamil cetr. Transl. by G. Babington. 4. Madras 1822.

Rhenius, C. T. E., Gramnar of the Tamil language. 8. Madras 1836. (1839?)

Malayisch.

Die Malayen bilden einen über fast alle Inseln des grofsen und Indischen Oceanes, so wie über einige Küstenpunkte des südöstlichen Asiens verbreiteten Menschenstamm. Trotz dieser grofsen Zerstreuung ist die Sprache bei allen Stämmen dieselbe und die Unterschiede können nur als dialektische aufgefafst werden. Mit Ausnahme der Madegassen, welche Arabische Schriftzeichen angenommen, bedienen sich die Malayen der Indischen Buchstaben. Ihre Sprache ist weder reine Fle-

xions-, noch Agglutinationssprache, sondern bildet sowol zwischen dem Sanskritischen und Chinesischen Stamme, als auch zwischen diesen und den Amerikanischen Sprachen die Mitte, ihrer geographischen Lage vollkommen entsprechend. In Bezug auf letztere kann man die Malayen mit vollstem Rechte den Oceanischen Menschenstamm nennen, denn sie werden hauptsächlich nur auf den Inselmeeren von Madagaskar bis zu den Marquesas- und von den Sandwichs-Inseln bis Neu-Seeland angetroffen.

Nach Marsden zerfällt der Malayische Stamm im weitesten Sinne in die Sprachen der Inseln Java, Sumbava-Timor, der Molukken, Celebes, Borneo, der Philippinen (Tagali), in die Malayisch-Australischen, die westlichen und östlichen Polynesischen, in die Formosanischen (Malayisch-Asiatischen), Madegassischen (Malayisch-Afrikanischen) und in die eigentlichen Malayischen oder Sumatra-Sprachen.

Die eigentlichen Malayischen oder Sumatra-Sprachen begreifen: das Malayu oder Malayische im engsten Sinne, das Batta, Achin, Redjang, Lampun, Mantaweï (Poggy), Nias und Maruwis auf den Inseln Nako-Nak, Babi und Baniak an der Westseite Sumatras.

Das Malayu oder Malayische im engsten Sinne hat sich aus seiner Heimath in Sumatra fast über den ganzen Indischen Archipel, besonders über Lingen, Bintam und Malakka, zumal an den Küsten, verbreitet und dient als allgemeine Verkehrsprache auf dem ganzen Indischen Ocean. — Als besondere Sprechweisen werden genannt: 1) Bhasa-Dalam (Hofstil), 2) Bh. Bangsawan (der Gebildeten), 3) Bh. Dagang (der Geschäftsleute) und 4) Bh. Kachukan (Bazar-Sprache der grofsen Seestädte). Zu ihnen kommt noch die Schriftsprache, Bhas-Javi, welche, frei von fremden Wörtern, gleichmäfsig von den Molukken bis Sumatra und Java im Gebrauch ist.

*Marsden, W., Remarks on the Sumatran languages, in Archaeol. 1782. VI. 154.

*Mithridates IV. 474 ff.

(Raffles, Th. St.), Malayan miscellanies. 2 Voll. 8. Bencoolen 1820 — 22.

*Crawfurd, Ind. archipel. I. 264 — 71; II. 125 — 91 (Grammat. II. 40 — 58).

*Jacquet, Bibliothèque Malaye. 8. Paris s. a. Abdr. aus *Journ. Asiat. 1831. 32. 34 ff.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. Th. I.

*Bopp, Fr., Ueber die Verwandtschaft der Malayisch-Polynes. Sprachen mit den Indisch-Europ. 4. Berlin 1842. (Abh. der Akademie.)

*Dulaurier, E., Mémoires, lettres et rapports relatifs au cours de langues Malaye et Javanaise. 8. Paris 1843.

Wörter.

de Bry, India orientalis. Fol. Francf. 1601. V. 57.

*Ogilby, J., Asia. Fol. Lond. 1673. p. 129.

*Herberts, Account of Africa and Asia.

*Dapper, O., Asia. Fol. Amst. 1670.

*Reland, Dissertationes miscell. III. 57.

*Vocab. Cath. no. 183. — *Hervas, Vocab. pol. p. 164.

*Thunberg, C. P., Resa uti Europa, Africa, Asia. 8. Ups. 1788 — 93. II. 260.

*Parkinson, Journal of a voyage cetr. p. 184.

*Labillardière, J. J., Voyage à la recherche de la Pérouse. 4. Paris 1800. II. Append.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 383, 384.

*Marsden, Miscellaneous works p. 87.

*Mém. de la Soc. ethnol. I. 2. p. 198—221, 224—231.

Lexika.

de Houtman, Fr., Spraek- ende Wordboek in de Maleysche ende Madagask. Talen. 4. Amstel. 1603. — *1704.

Le second livre, journal ou comptoir, cont. le vray discours du voyage fait par les huit navires d'Amsterdam, sous la conduite de J. C. Nec et de Wibrant de Warwic cetr. Append. Vocabulaire des mots Javans et Malayts cetr. Fol. Amsterd. 1609.

Wiltens, C., Vocabularium ofte Woortboeck naer ordre

van den Alphabet in't Duytsch-Maleysch, ende Maleysch-Duytsch. 4. Gravenhaghe 1623. — *Namaels oversien door S. Danckaerts. 4. Gravenh. 1706. (Collectanea Malaica.)

*Haex, Dav., Dictionarium Malaico-Lat. et Latino-Malaicum; adjectae sunt dictiones aliquot Tarnatae. 4. Romae 1631. — *Batavia 1707.

Heurnius, J., Vocabularium ofte Woordenboek in't Duytsch en Maleys. 4. Amsterdam 1640.

de Houtmann, F., van Gouda, Dictionarium ofte Woord- ende Spraeck-Boeck, in de Duytsche ende Maleysche Tale, cetr. 4. Amsterd. 1673. — Auch bei *Loder, Collectanea Malaica Vocab. — Englisch unter dem Titel: Dialogues in the English and Malaiane languages by G. A. a Dantisker, and now faithfully transl. by A. Spalding. London 1614.

Gueynier, Fr., Vocabulaer ofte Woordenboek in't duytsch ende maleys. 4. Batavia 1677. — N. ed. Batavia 1708.

*Bowrey, Th., A dictionary Englisch and Malayo, Malayo and Englisch; to which is added some short Grammar rules of this langu., and the Malayo alphabet. 4. Lond. 1701.

*Loder, W. A. L., Maleische Woord-boek Sameling. Collectanea Malaica Vocabularia, h. e. Congeries omnium Dictionariorum Malaicorum hactenus editorum. 2 Part. 4. Bataviae 1707—1708.

(van der Worm, P.), Vocabulaar, in't Duyts ende Maleys; verbet. en vermeerderd. 4. Batavia 1708.

Howison, J., A dictionary of the Malay tongue, as spoken in the Peninsula of Malacca, the islands of Sumatra, Borneo, Pulo Pinang cetr., in two parts. Engl. and Malay, and Malay and English; to which is prefixed a grammar of the Malay language. 4. London 1801.

(Leyden, J.), A comparative vocabulary of the Barmá, Maláyu and T'hai languages. 8. Serampore 1810.

*Marsden, W., A dictionary of the Malayan language. 4. London 1812. (Nebst Grammatik cetr.)

*(Thomsen, Th.), A vocabulary of the Engl. and Malay language. 8. Malacca 1820. — *2. Ed. 1827.

*Roorda, P. P., van Eysinga, Maleisch en Nederduitsch, en Nederd. en Maleisch Woordenboeck. 8. Batavia 1824—25. (Enthält auch eine kurze Grammatik.)

*Boze, P., Dictionnaire Français et Malais, contenant des dialogues familiers. 16. Paris 1825.

*Elout, C. P. J., Dictionnaire Hollandais et Malai, suivi d'un dict. Français et Malai, d'après le Dictionn. Anglais et Malai de W. Marsden. 2 Voll. 4. Harlem 1826.

*(Thomsen, Th.), A vocabulary of the Engl., Bugis and Malay. 8. Singap. 1833. (s. Bugis.)

A lexilogus of the English, Malay and Chinese languages, compreh. the vernacular idioms of the last in the Hok-keen and Canton dialects. 8. Malacca 1841.

*de Wilde, A., Nederduitsch-Maleisch en Svendasch Woordenboeck. Uitg. door P. Roorda. 8. Amsterdam 1841. 42.

Grammatiken.

Ruyll, A. C., Spieghel van de Maleysche Taal. 4. Amsterdam 1612.

*Roman, J., Grondt ofte kort Bericht van de Maleysche Tale. 4. Amsterdam 1674.

Lorber, J. Cp., Grammatica Malayca. 8. Vinariae 1689.

*Werndly, G. H., Maleische Spraakkonst. 8. Amsterdam 1736. — *Neue Ausgabe von C. van Angelbeek. 4. Batavia 1823.

Howison, J., A grammar of the Malay tongue, as spoken in the Peninsula of Malacca cetr. Compiled from Bowrey's dictionary and other authentic documents. 4. London 1800.

Nieuwe nederduytsche en maleysche Woordenschat en Spraakkonst. 8. Amst. 1804.

*Marsden, W., A grammar of the malayan language, with an introduction and praxis. 4. Lond. 1812. — Ins Holländ. u. Franz. übers. von Elout. 4. Harlem 1824.

Thomasin, H., An alphabet, syllabarium and praxis in the Malayan language and character. 12. Malacca 1818.

*Robinson, W., An attempt to elucidate the principles of Malayan orthography. Fort Marlborough 1823. In 2 Ausgaben 8. u. 4.

Elout, C. P. J., Grammaire malaïe-française et hollandaise. 4. Harlem 1824.

*Schleiermacher, A. A. E., De l'influence de l'écriture sur le langage cetr., suivi de grammaires Barmane et Malaie. 8. Darmstadt 1835.

Roorda van Eysinga, Noodzakelijk handboek der laag Maleische taal. 18. Kampen 1837.

Maldiven.

Die wahrscheinlich Sanskritische Sprache dieser südwestlich von der Malabarischen Küste gelegenen Inselgruppe hat erst in neueren Zeiten einige Beachtung gefunden.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Pyrard, Fr., Voyage aux Indes orient., Maldives, Moluques cetr. N. éd. 3 T. 4. Par. 1679. T. II. avec un petit dict.

*Owen, W. F. W., Remarks on the Maldiva Islands, im Journ. of the Roy. Geogr. Soc. of London. 1832. Vol. II.

*Balbi, XXXVII. no. 62. — *Ausland, 1840. no. 185.

*Christopher, W., Vocabulary of the Maldivian language, im Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1841. VI. 42—76.

Mallikolo, Manikolo.

Die Sprache dieser zu den Neu-Hebriden, im Westen der Freundschafts-Inseln, gehörigen Insel soll von den benachbarten ganz verschieden sein.

Wörter.

*Cook, Voyage to the Pacif. Ocean. II. Append. no. 2.

*Forster, J. R., Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. 8. Berlin 1783. S. 254.

*Vocabul. Cath. no. 194. — *Balbi, Atl. LX. no. 433.

*Marsden, Miscellaneous works p. 105.

Maltesisch.

Die auf dieser Insel herrschende Volkssprache ist ein durch Italiänischen und Provenzalischen Einfluſs sehr verderbter Arabischer Dialekt. — Ihr Altpunischer Ursprung ist mehrfach als erwiesen angenommen worden.

Wörter.

Abela, G. F., Malta illustrata edit. G. A. Ciantar. Fol. Malt. 1772. I. 265, 684.

*Vocabul. Cath. no. 86. — *Hervas, Aritm. p. 157.

*Bellermann, J. J., Phoeniciae linguae vestigiorum in Melitensi specimen. 8. Berol. 1809. p. 7 sqq.

*Mithrid. I. 401 ff. — *Balbi, Atlas xxxvii. no. 9.

Vassali, M. A., Motti, aforismi, proverbi Maltesi. 8. Malta 1828.

Lexika und Grammatiken.

*Agius de Soldanis, G. P. Fr., Della lingua Punica praesentamente usata da Maltesi, acc. nuova scuola di grammatica Punica-Maltese o di Fionasio. 8. Rom. 1750.

*Vassali, M. A., Mylsen Phoenico-Punicum s. grammatica Melitensis. 8. Rom. 1791. — *2. Ed. s. t. Grammatica della lingua Maltese. 8. Malta 1827.

*Vassali, Lexicon Melitense-Lat.-Italicum. 4. Rom. 1796.

*Gesenius, W., Versuch über die Maltesische Sprache, zur Beurtheilung der neuerlich wiederholten Behauptung, daſs sie ein Ueberrest der Altpunischen sei, und als Beitrag zur Arabischen Dialectologie. 8. Leipzig 1810.

*Anton, C. G., De indolis genuinae reliquiis in lingua Melitensium, vel post magnam interpolationem conspicuis, ei antiquiorem, quam Carthaginiensium dialectus prodit, originem vindicantibus. 8. Wittenb. 1811.

Mam, Poko-Mam.

Zwei benachbarte und wahrscheinlich auch verwandte Mittelamerikanische Indianerstämme im Staate Guatemala. Ihre Sprache ist der Kachikel ähnlich.

Hieronimo Lavicos, Fr., Arte en la lengua Mame. Mexico 1697.

Mandahar, Menadu.

Diese beiden Dialekte an der NO. Küste von Celebes, so wie die Sprachen der Inseln Sasak und Sangir, sind nur wenig von dem Bugis und Makassar verschieden.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 347, 356, 358.

*Marsden, Miscellaneous works p. 45, 98.

Mandanen, Wahtani.

Dieser in zwei Dörfern am oberen Missuri wohnende Indianerstamm ist, nach Catlin's Untersuchungen, Keltischen Ursprungs. Pocken und umwohnende Feinde haben ihn im Jahre 1838 völlig vernichtet.

Wörter.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of knowledge. 8. Philad. 1832. 33. p. 132.

Mandara.

Landschaft im innern Afrika, im SW. des grofsen Binnensees Tsad.

Wörter.

*Denham, D., and H. Clapperton, Narrative of travels and discov. in North. and Central-Afr. 8. Lond. 1826. p. 180.

*v. Klaproth, J., Essai sur la lg. du Bornou, suivi de vocab. du Begharmi, du Mandara et du Timbuctu. 8. Par. 1826.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 311.

Mandingo.

Ein mächtiges, industriöses Negervolk Senegambiens, dessen Sprache als ziemlich allgemein verständliches Mittheilungsmittel in diesen Gegenden weit verbreitet ist. Als Dialekte derselben sind die Bambuk- und Bambarra-Sprache anzusehen. — Nach Adanson sollen die Mandingo sich Susu nennen.

Wörter.

Barbot, Description de Guinée p. 415 sqq.

*Allgem. Historie der Reisen III. 430.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Jackson, J. G., Account of the empire of Marocco. 8. London 1814.

*Park, Travels cetr. Append. — *Uebers. S. 425 ff.

*Mithrid. III. 169; IV. 437. — *Balbi, Atl. XXXIX. 230.

*Mém. de la Soc. ethnol. II. 2. p. 208—267.

Lexikon und Grammatik.

*African lessons. Mandingo and Engl. elementary sounds and general spelling lessons; a short vocabulary cetr. 8. London 1827.

Macbrair, Mandingo grammar. 8. Lond. 1837.

Mandongo.

Ein zahlreiches Negervolk Benguela's im südlichen Guinea. Ihre Sprache ist dem Kongo verwandt, und scheidet sich in die Mundarten Kolambo, Kando und Bongolo.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission p. 346.

*Mithrid. III. 210, 223. — *Balbi, Atl. Tab. xxxix. 282.

Mangia und Wahitao.

Die Sprache dieser zum Cook- oder Mangia-Archipel gehörigen Inseln weicht von der auf den Gesellschafts-Inseln nur wenig ab und wird auch von den Omai und Neu-Seeländern verstanden.

*Marsden, Miscellaneous works p. 57, 101.

Mangri.

Negervolk West-Afrika's, südlich vom Gambia, den Fulah und Mandingo benachbart.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission I. 346.

*Mithrid. III. 179. — *Balbi, Atl. Tab. xxxix. no. 247.

Marianen-, Diebs- oder Latronen-Inseln.

Im Norden der Karolinen und im Osten der Philippinen mit Malayischen Bewohnern, deren Sprache dem Bissayischen und Tagalischen verwandt ist.

Wörter.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 163 ff. — *Mithrid. I. 627.

*Marsden, Miscellaneous works p. 108.

Maros, Marros.

So heifsen die Bewohner einiger Inseln bei Nias, deren Sprache von der letztern jedoch abweicht.

Wörter.

*Marsden, Miscellaneous works p. 91.

Marquesas- oder Washingtons-Inseln.

Im Nordosten der Societäts-Inseln, mit Malayischen Bewohnern und einer Sprache, welche der auf den genannten Inseln gleicht. Die gröfste dieser Inseln ist Nukahiwa.

Wörter.

*Forster, J. R., Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. 8. Berlin 1783. S. 254.

*Vocabul. Cath. no. 199. — *Mithrid. IV. 263 ff.

*Marchand, E., Voyage autour du monde. 4 Voll. 4. Paris 1798—1800. I. 554.

*v. Langsdorf, G. H., Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. 8. Frankf. a. M. 1812. I. 153 ff.

Shillibeer, Narrative of the Brilons voyage to Pitcaimes Islands. p. 57 ff.

*Balbi, Atl. XL. 394. — *Marsden, Misc. works p. 103.

Lexika und Grammatik.

Mosblech, B., Vocab. Océanien-Franç. et Franç.-Océan. des dialectes parlés aux îles Marquises cetr. 8. Paris 1843.

*Buschmann, G. C. E., Aperçu de la langue des îles Marquises et de la lg. Taïtienne cetr. 8. Berlin 1843.

Pierquin de Gembloux, Idiomologie des îles Marquises. 8. Bourges 1843.

Marwar.

Hindustanische Mundart im Innern Vorder-Indiens.

*Vater, Analekten Hft. I. Taf. 1. (Verb. subst.)

Massachusets-Indianer.

Dieser angeblich auch Natick genannte Algonkin-Stamm war früher sehr zahlreich, ist jedoch gegenwär-

tig bis auf einige hundert Individuen im Staate Massachusets und Neu-Hampshire zusammengeschmolzen. — Die Montagnards und Skoffi im Westen der Hudsons-Bai sind ihnen verwandt.

Wörter.

*Barton, New views of America. 1798. Append.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 387. (Grammat. S. 381.)
*Hist. Soc. of Massachusetts. 1. Ser. Vol. VI. 16—33.

Lexikon und Grammatiken.

Eliot, J., A grammar of the Massachusetts Indian language. 4. Cambr. (New-Engl.) 1666. — *New edit. with notes and observ. by P. du Ponceau, and an introd. by J. Pickering. 8. Boston 1822. — Abgedr. in Collect. of the hist. Soc. of Massach. 1822. Vol. IX.

*Cotton, J., Vocabulary of the Massachusetts (or Natick) Indian langu. 8. Cambr. 1829 (schon c. 1670 entstanden).

*Vail, E. A., Notice sur les Indiens de l'Amérique du nord. 8. Paris 1840. Conjugat. p. 55.

Massina.

Ein Fulah-Dialekt im Sudan Afrika's.

*Hodgson, On Northern Africa p. 75 (Wörter).

Mayorga.

Die Sprache dieser und der südwestlich gelegenen Freundschafts-Inseln sind einander nahe verwandt.

*Marsden, Miscellaneous works p. 52, 100 (Wörter).

Mech, Dimali.

Ein den Garo's ähnlicher Volksstamm der Dimali-Berge in dem noch sehr unbekannten Sikim-Gebirge, zwischen dem Burremputer und Konkifluſs.

*Campbell, A., Note on the Mechis; together with a small vocabulary of their langu., im Journ. of the As. Soc. of Bengal. 8. Calc. 1840. VIII. 623—31.

Menieng.

Südamerikanisches Volk am Rio Belmonte in der Brasilianischen Provinz Espiritu santo, welches gegenwärtig der Portugiesischen Sprache sich bedient. Die einheimische Sprache scheint ein verderbter Kamakan-Dialekt gewesen zu sein.

*Reise des Prinzen M. v. Neuwied. 2 Thle. 4. Frankf. a. M. 1820. 21.

Messisauger, Messisagues.

Eine zum Algonkin-Stamme gehörige Völkerschaft im Süden des Oberen- und Huronen-Sees in Nord-Amerika.

Wörter.

*Barton, New views of America. 1798.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 415.

Mexikanisch.

Die Mexikanische Sprache, wahrscheinlich aus dem Norden Amerika's stammend, scheint sich in früheren Zeiten vom Gila-Flufs bis zum Nikaragua ausgebreitet zu haben. Die zu ihr gehörigen Volksstämme sind: 1) die alten Tolteken, die Pelasger der Neuen Welt; 2) die Cicimechen nebst den Meko's, und 3) die sieben Abtheilungen der Nahuatlachi, nämlich die Sosimilchi, Chalchesi, Tepanechi, Kolhui, Tlahuichi, Tlaskalteken und Azteken oder eigentlichen Mexikaner. Diesem letzten und schwächsten Stamme gelang es seit 1425 in kaum hundert Jahren das grofse Mexikanische Reich zu gründen, das sich auf niedrigem moralischen Standpunkte durch blutige Menschenopfer eben so furchtbar machte, als es durch sonstige Kultur, durch Architektonik und Skulptur (Pyramiden, Basaltbüsten), durch Anfänge von Poesie und Musik (Hymnen), so wie endlich durch Hieroglyphenschrift die Bewunderung der Europäer erregte.

Wörter.

*Gilij, Saggio di storia Americ. III. 228, 355 sqq.

*Forster, J. R., Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. 8. Berlin 1783. S. 254.

*Hervas, Vocab. p. 164 sqq. — *Mithr. III. 80, 87, 105.

Lexika.

de Molina, A., Vocabulario en lengua Castell. y Mexicana. 2 Part. fol. Mexico 1571.

de Arenas, P., Vocabulario manual de las lenguas Castell. y Mexic. 8. Mexico 1611. — *1728. — *1793.

Grammatiken.

de Olmos, A., Grammatica et lexicon linguae Mexic., Totonacae et Huaxtecae cetr. 2 Voll. 4. Mex. 1555. 60.

de Molina, A., Arte de la lengua Mexicana y Castell. 8. Mexico 1571.

del Rincon, A., Arte de la lengua Mexicana. 8. Mexico 1595.

Guzman, G., Arte Mexic. o grammatica de la lengua Mexic. 8. Mexico 1643.

*Carochi, H., Arte de la lengua Mexic. 4. Mexico 1645. — Disp. por J. de Paredes. 8. ib. 1749.

de Vetancourt, A., Arte de la lg. Mexic. 4. Mex. 1673.

*Vasquez, A., Gastellu, Arte de la lengua Mexicana. 4. Mexico 1693.

*de Avila, Fr., Arte de la lengua Mex. 8. Mexico 1717.

*de Tapia Zenteno, C., Arte novissima de lengua Mexicana. 4. Mexico 1753.

de Aldama, J. A., Arte de la lengua Mexicana. 4. Mexico 1754.

*de Paredes, J., Promptuario manual Mexicano. 4. Mexico 1759.

*Sandoval, R., Arte de la lengua Mexic. 8. Mex. 1810.

Miami.

Dieser Nordamerikanische Algonkin-Stamm wohnt am Missisippi, im östlichen Ober-Luisiana und selbst bis an den Erie- und Michigan-See. Die Illinois und Piankeshaws werden wegen naher Verwandtschaft oft mit ihnen verwechselt.

Wörter.

*Barton, New views of America. 1798.

*Volney, C. F., Tableau du climat et du sol des Etats unis d'Amérique. N. éd. 8. Paris 1822. II. 402.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 360 ff.; Grammat. S. 353.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 808.

Mikmak.

Wahrscheinlich ein von den Franzosen erfundener Name für die Bewohner von Akadien, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig und Maine. Als besondere Dialekte gelten die Sprache 1) von Neu-Schottland, 2) der Insel Terre-Neuve und 3) der ehemals in Neu-Braunschweig lebenden Miramichi.

Wörter.

*Collect. of the Histor. Soc. of Massachusetts. VI. 16 sqq.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 392, 403.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 817.

Minetare.

Ihre Sprache zerfällt in die Dialekte: 1) der eigentlichen Minetare (auch Gros-Ventre, Big-Bellieds, Ehatsar genannt) in zwei Dörfern am Knife, einem rechten Zuflufs des Missuri, an der Seite der Mandanen; 2) der Alasar oder Fall-Indianer (Indiens de la Cascade et des Prairies) an den wasserfallreichen Flüssen Assiniboin und Saskahawan, und 3) der Kattanahaws, ihrer Gränznachbarn.

Wörter.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's Bay. 8. London 1790. — *Uebers. 1791.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 254.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 780.

*Say, Vocabularies p. LXXII—LXXVIII u. LXXXIV—LXXXV.

Mithili, Maithili.

Die Sprache von Tirhut, einer östlich von Central-Hindustan und nördlich von Behar gelegenen Provinz,

wird gesprochen zwischen den Flüssen Kasi, Gandhak und den Gebirgen Nepals. Sie ist mit Bengalischen und Hindu-Wörtern vermischt.

W ö r t e r.

*Vater, Proben deutscher Volksmundarten S. 175; — *Analekten 1. Hft. Taf. I. (Verb. subst.)

Mixteka.

Mittelamerikanisches Volk in dem Mexikanischen Gebiete Oaxaka, dessen Sprache in die sechs Dialekte der Tepozkolula (am reinsten und verbreitetsten), Yankitlan, Tlahiako, Miktlañtongo, der Unter-Mixteken und der Küstenbewohner zerfällt.

G r a m m a t i k e n

*Antonio de los Reyes, Arte de la lengua Mixteca conforme a lo que se habla en Tepozcolula. 16. Mexico 1593.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 34 ff.

Mizdeghen.

Diese, auch Kisten, Kistinzen genannte, Völkerschaft bewohnt einen Theil des östlichen Kaukasus zwischen den Lesghiern und Osseten. Ihre schriftlose, der Lesghischen verwandte Sprache zerfällt in die Dialekte: 1) der Inguschen, Inguschowzi oder Galgai, Halha, Lamur; 2) der Karabulaken oder Arschte; 3) der Tschetschen oder Tschetschenzen, und 4) der Pharsmanen.

W ö r t e r.

*Vocabularium Catharinae no. 115.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland II. 504 ff.

*v. Klaproth, Reise in den Caucasus II. Append. S. 145, 169 ff. — *Asia polygl. S. 128 — 137 u. Atlas fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 30.

*v. Parrot, Versuch II. no. 29.

Mobba.

Ein von den Nachbarn Borgu, von den Arabern Szehleh genanntes Negervolk Sudans, im Südosten von Tombuktu.

Wörter.

*Mithrid. III. 238. — *Balbi, Atl. Tab. xxxix. no. 314.

*Burckhardt, J. L., Travels in Nubia. 4. London 1819. pag. 484 sqq.

Mobimi.

Südamerikanisches Volk in den Missionen St. Francisco di Borja und St. Ana in der Bolivischen Provinz Moxos, mit sehr harter Sprache.

Wörter.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.

*Mithrid. III. 576. — *Balbi, Atl. Tab. xli. no. 461.

Mohawk.

Die Hauptvölkerschaft des Irokesen-Stammes, welche zuletzt zum Theil bei Niagara, zum Theil jenseits der Bai von Kenty wohnte.

Wörter.

*Philosoph. Transact. T. lxiii. P. I. p. 142.

A primer for the use of the Mohawk children (with numerals). 16. Montreal 1781. — London 1786.

*Barton, New views of America. 1798.

*Mithrid. III. 3. Abth. S. 332. — *Balbi, li. no. 795.

Mohegan.

Die Mahikans oder Mahikanders der Holländer, Mohingans der Franzosen, Mohicans, Mohegans cetr. der Engländer, deren eigentlicher Name Mahicanni (Engl. Muhheekanew), d. h. Ostvölker, ist, bildeten in früheren Zeiten den nordwestlichen Hauptast des grofsen Mohegan-Delaware-Chippeway-Algonkin Völker- und Sprachstammes. Im Anfange des 17. Jahrh. wohnten sie am rechten Ufer des oberen Hudsons-Flusses, am Ende des vorigen in weit geringerer Anzahl in Connecticut, New-York, Long-Island, New-Jersey und Pensylvanien und zu Stockbridge in Massachusets. Die drei auch dialektisch geschiedenen Abtheilungen dieses, auch Flufs-India-

ner genannten, Stammes hiefsen: Much-quauh, Mech-chaooh und Toon-pa-ooh, oder der Bären-, Wolfs- und Turtelstamm. — Die Pequods sind ihnen nahe verwandt.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew-Indians; in which the extent of that language in North America is shewn, its genius is grammatically traced. 8. New-Haven, Connecticut 1788. — Philadelph. 1789. — Lond. 1789. — *Ed. J. Pickering. 8. Boston 1823. Auch abgedr. in Collect. of the Hist. Soc. of Massachus. Vol. X.

*Collect. of the Hist. Soc. of Massachusets. 1. Ser. Vol. IX. (Histor. Uebersicht u. Wörterb.)

American. Museum V. 22, 141 sqq.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 394, 402 ff.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 815.

Mohilian.

Sprache der Komoro-Inseln zwischen der Ostküste Südafrika's und dem Norden von Madagaskar.

Wörter.

*Herberts, Travels cetr. p. 27.

Moitay.

Vorderindisches Volk an der Gränze von Assam und Bengalen; von den Bengalen Muggalu, von den Europäern Meckley genannt.

*Asiatic Researches V. 230 sqq.

Mokko.

Westafrikanisches Negervolk in der Nähe des Aequators.

*Oldendorp, Gesch. der Mission S. 346.

Mokoby.

Ein den Abiponen verwandtes Volk Südamerika's, an den Ufern des Vermejo und Ypita.

Wörter und grammatische Bemerkungen.
*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.
*Mithrid. III. 497, 505. — *Balbi, Atl. Tab. XLI. no. 449.

Mokorosi.

Ein vielleicht schon ausgestorbener Mexikanischer Indianerstamm.

Vocabolario de la lengua Mocorosi. 8. Mexico 1599.

Mongolen

oder Tataren umfassen im weitesten Sinne sämmtliche Völkerschaften des mittleren Asiens, die von den Küsten des Japanischen Meeres bis an die Wolga wohnen (eigentliche Mongolen, Tungusen) und als Türken nach Europa und Afrika vorgedrungen sind. — Im engern hier gemeinten Verstande bezeichnet man mit diesem Namen die zahlreichen Nomadenvölker, welche in der s. g. Mongolei, der unbekannten Hochterrasse am Kuku-Nor, der hohen Tatarei und, mit andern Völkern vermischt, im Sibirischen und Kaspischen Tieflande wohnen. Die drei hauptsächlichsten Stämme sind: 1) die östlichen oder eigentlichen Mongolen, und zwar die eigentlichsten oder Scharra-Mongolen in der Mongolei zwischen der Chinesischen Mauer, der Mantschurei und Gobiwüste; die Kalkas oder Khalkha im Norden der Gobiwüste, zwischen dem Tangnu und Altai bis zu den Flüssen Non und Amur; endlich die Scharaïgol in Tibet und Tangut; 2) die westlichen Mongolen, oder Kalmüken, Oeloet, in den Unterabtheilungen der Choschot am Kuku Nor, der Dsungaren von Turfan bis Tibet, der Torgod oder Kerät und Dürbet, Derbet oder Zoros, theils unter Chinesischer, theils unter Russischer Herrschaft; und 3) die Burjäten, in geringerer Anzahl östlich vom Baikal-See in Daurien. Unter den gleichnamigen drei Dialekten ist der Kalmükische der abweichendste, der Burjätische der rauheste, an wel-

chen sich vielleicht auch das Pelu anschliefst. Alle drei Dialekte zeigen übrigens in den Wurzeln wie in der Grammatik häufige Aehnlichkeit mit der Türkischen und Tungusischen Sprache.

Wörter.

*Witsen, Noord en Ost Tartaryen p. 103.

*Strahlenberg, Nord- u. oestl. Europa u. Asien. S. 137 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 89—102, 104, 135—37.

*Falk, J. P., Beyträge zur Kenntniſs des Russ. Reichs. 3 Thle. 4. St. Petersb. 1785. S. 575.

*Bergmann, B., Streifereien unter den Kalmücken. 4 Th. 8. Riga 1804. II. Append.

*Pallas, Reise II. 678; III. 345, 355, 399.

*Güldenstädt, Reisen durch Ruſsland II. 545 ff.

*v. Klaproth, Reise in den Caucasus II. Anh. S. 275 ff. — *Asia polygl. S. 273—285.

*v. Parrot, Versuch II. no. 24 (auch Oeloet-Wörter).

Lexika.

*Schmidt, J. J., Mongolisch-Deutsch-Russisches Wörterbuch. 4. St. Petersb. 1835.

Sammlung mehrerer Russ. Stücke ins Mongolische übers. von Schergin. (Mit e. Mongol.-Russ. Wb.) 8. Kasan 1841.

*Kovalevsky, J. E., Dictionnaire Mongol-Russe-Français. 4. Tom. I. Casan 1844.

Grammatiken.

*Thevenot, M., Relation de divers voyages curieux. 4 Voll. fol. Paris 1663—96. III. 28 sqq.

*Rémusat, A., Recherches sur les langues Tartares, ou Mémoires sur différens points de la grammaire et de la littérature des Mandchous, des Mongols, des Ouigours et des Tibétains. 4. Paris 1820. (*Journ. Asiat. II. 150—248.)

*Schmidt, J. J., Grammatik der Mongolischen Sprache. 4. St. Petersburg 1831.

Kovalevsky, J. E., Grammaire abrégée de la langue savante des Mongholes. (Russ.) 8. Casan 1835.

*Schott, W., Versuch über die Tartarischen Sprachen. 4. Berlin 1836.

Moses-Insel.

Einige Wörter dieser noch wenig bekannten Sprache giebt:

*Marsden, Miscell. works p. 107.

Mosi.

Ein mächtiges Kriegervolk Hochsudans, im Norden der Aschanti, dessen Sprache angeblich eine Schwester der benachbarten Kumsallahu ist.

*Bowdich, Mission p. 505. (Zahlwörter.)

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 303.

Mosko, Mosquito.

Das Mosquito-Land in Mittelamerika wird, aufser von Karaiben und anderen ins Innere zurückgedrängten einheimischen Indianerstämmen, an der Küste bis zum Black river hauptsächlich von den Misskitos, nach einheimischer Benennung (auch Sambos, Zambos, Indianos bravos bei Europäern), bewohnt, angeblich ein aus Urbewohnern und gestrandeten Negerinnen entstandenes Mischvolk mit dunkler Hautfarbe und wolligem Haar.

Wörter und Grammatik.

*Henderson, Account of the British settlement of Honduras cetr., to which are added sketches of the manners and customs of the Mosquito Indians cetr. 2. Ed. 8. Lond. 1811.

*Young, Th., Narrative of a residence on the Mosquito shore. 8. London 1842. Append.

*Ueber die Sprache der Mosquito-Indianer, in: Bericht über die im Auftrage des Prinzen Carl von Preufsen und des Fürsten v. Schoenburg-Waldenburg bewirkte Untersuchung einiger Theile des Mosquitolandes. 8. Berlin 1845. Grammat. S. 241—268; Vocabularium S. 269—274.

Mossa, Moxa.

Eine ehemals grofse, aber auch jetzt noch über viele Missions-Dörfer zahlreich verbreitete Nation in der Pro-

vinz los Moxos des mittleren Südamerika. Ihre Sprache ist der Maipurischen nahe verwandt und scheidet sich in die Dialekte Baure, Tikomeri, Chuchukupeno, Mosotie und Mochono, sämmtlich in der Mission St. Xaverio.

Wörter.

*Gilij, Saggio III. 367 ff. — *Hervas, Vocab. p. 164 sq. *Mithrid. III. 570, 617. — *Balbi, Atl. XLI. no. 612.

Grammatiken.

✓ *Marban, P., Arte de la lengua Moxa. 8. Lima 1701. *Gilij, Saggio p. 238. — *Mithrid. III. S. 564 ff.

Multan, Wuch.

Diese beiden in den gleichnamigen, zu Kabul gehörigen Provinzen gesprochenen Sprachen sind stark mit Bengalischen, Persischen, Malabarischen und auch einigen Afghanischen Wörtern gemischt.

Wörter.

*Vocabul. Cathar. no. 167.
*Alter, Ueber Samskrd. Sprache. 8. Wien 1799.
*Vater, Analekten pag. 112. Tab. I. (Verb. subst.)

Muskoghi.

Der volkreichste Stamm des auch wol nach ihm benannten Krik- oder Muskogulg-Bundes. Er bewohnt den nördlichen Theil der Halbinsel Florida, wohin er vom Alabama-Flusse eingewandert sein soll.

Wörter.

*Barton, New views of America. 8. Philad. 1798.
*Mithrid. III. 3. Abth. 292, 304. — *Balbi, XLI. 788.
*Vail, E. A., Notice sur les Indiens de l'Amérique du Nord. 8. Paris 1840. p. 55.

Muyska, Mozka, Chibcha.

Eine jetzt wahrscheinlich ganz ausgestorbene, früher zahlreiche Völkerschaft in den westlichen Gebirgs-

ländern der N. Küste von Südamerika, in der Nähe von Bogota de S. Fé und des Magdalenen-Stromes.

Wörter und Grammatik.

*de Lugo, B., Grammatica en la lengua general del nuovo reyno, llamada Mosca. 8. Madr. 1619.

*Mithr. III. 701, 705. — *Journ. Asiat. 1829. III. 401, 402.

Myncquesar, Mynckussar.

Die Sprache der früher Neu-Schweden genannten Gegend des heutigen Pensylvanien gehört zum Mohawk-Stamme.

Wörter.

*Campanius, Th., Kort Beskrifning om provincien Nya Swerige cetr. 4. Stockh. 1702. p. 181.

Nadowessier, Sioux, Dahkotah.

Ein freies, zwischen dem Missuri und Missisippi verbreitetes Indianer-Volk, von welchem 11 besondere Stämme aufgezählt werden. Heckewelder betrachtet sie als einen Irokesen-Zweig, L. Cass dagegen mit guten Gründen als einen Hauptstamm. — Die Assinipoilen (Assinibulen, Stone-Indianer) am Winipeg-See sollen sich von ihnen abgetrennt haben.

Wörter.

*Carver, J., Travels in North-America. 8. Lond. 1778. p. 420 ff. — *Uebers. Hamb. 1780. S. 356 ff.

B. D., Voyage à la Louisiane et sur le continent de l'Amérique septentr. 8. Paris 1802. p. 348 sqq.

*Mithrid. III. 3. S. 265. — *Balbi, XLI. no. 774.

*Long, Narrative cetr. I. 376, und *Say, Vocabul. ibid. p. LXXII — LXXXVIII.

Assinipoil-Dialekt.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's Bay. 8. London 1790.

Narraganset.

So heifst eine in Neu-England ehemals weit verbreitete Nation, zu welcher auch die Pequods, Kawasumseuk und Quintikuk gerechnet werden.

Wörter und Grammatik.

Wood, W., New England's Prospect. A true, lively and experimental descript. of New England cetr. (with a small nomencl. or vocabulary). 4. London 1634.

*Williams, R., A key into the language of Amerika, or an help to the langu. of the natives in that part of America called New England cetr. 8. London 1643. — Repr. by the Rhode-Island Histor. Soc. 1827. Vol. I.

*Mithrid. III. 3. S. 387. — *Balbi, Tab. XLI. no. 812.

Nassau-, Poggy-Inseln.

Im Westen von Sumatra mit eigenthümlicher Sprache.

Wörter.

*Asiatic Researches T. VI. III. p. 90 sqq.

*Sprengel und Ehrmann, Bibliothek der Reisebeschr. Th. XXXVI. no. III.

Negrito

oder Austral-Neger (zum Unterschiede von den Afrikanischen) werden die schwarzen, kraushaarigen Bewohner von Neuholland, Neuguinea, Sumatra, Sumbava, Timor, Borneo, Neu-Britannien, Neu-Irland und überhaupt der langen Inselreihe von den Andaman- bis zu den Fidschi-Inseln, von Formosa bis Van-Diemensland, und weiter hinaus, genannt. Wo sie mit Malayen zusammengetroffen, wie auf Sumatra, Borneo, den Philippinen cetr., mit denen sie zusammen die grofse Oceanische Familie bilden, sind sie in die inneren und gebirgigen Theile der Inseln zurückgedrängt. Sie stehen auf der untersten Stufe der Kultur, und ihre Rohheit, Grausamkeit und schwere Zugänglichkeit hat bisher genauere Untersuchungen über ihre Sprachen verhindert, die übrigens in den Wurzeln dieselben und, wie die Indogermanischen, unter einander verwandt zu sein scheinen. — Auch die Semang in den Gebirgen Malakkas gehören zu diesem Negritostamme.

*v. Humboldt, Kawi-Sprache Bd. I. Einl.

Nepal.

Die Bewohner dieses Asiatischen Reiches sind aus Hindu und den wahrscheinlich Mongolischen Newaren, Dhenwas u. a. gemischt und reden eine Sprache von gröſstentheils Sanskritischem Ursprunge. Ihr einheimischer Name ist Kash-pura.

Wörter und Grammatik.

*Ayton, J. A., A grammar of the Nepalese language. 8. Calc. 1820.

*Vater, Analekten Hft. 1, S. 112. (Verb. subst.)

*Hodgson, B. H., Notices of the languages, literat. and relig. of the Bouddhas of Nepal and Bhot, in Asiat. Res. XVI. p. 409—449, u. im Journ. Asiat. 1830. T. VI. p. 81—119.

Neu-Guinea.

Die Sprache dieser groſsen Insel (auch Papuah genannt) und der umliegenden kleineren, wie Waigiu, Salwatti, Louisiade cetr., gehört zum Negrito-Stamme, ist aber durch Verkehr mit Malayischen Wörtern vermischt.

Wörter.

*Relandi, Dissert. misc. III. 129—133.

*Dalrymple, Hist. collection T. II. App. p. 20.

*Forrest, Th., Voyage to New Guinea and the Moluccas. 4. London 1780. Append. p. 12.

*Vocab. Catharinae no. 189.

*Marsden, Misc. works p. 107 (cf. p. 4, 64, 65).

*Philological Society 1843. I. 44.

Neu-Holland, Australien.

Die Bewohner dieses kleineren Kontinentes haben den reinsten Negritischen Typus. Die Sprachen derselben sind keineswegs in den Wurzeln verschieden, und nur die groſse Menge von Synonymen hat zu der entgegengesetzten Ansicht verleitet. Eine merkwürdige Erscheinung ist die oft groſse Verwandtschaft entfernt liegender Dialekte, während zusammengränzende nicht selten stärker von einander abweichen.

Wörter.

*Hawkesworth, Geschichte der Reisen cetr. Uebers. Berlin 1774. II. 283; III. 250.

*Parkinson, Journal p. 148. — *Vocab. Cath. no. 190.

*La Billardière, Voyage II. App. p. 44—46.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 407—416.

*Marsden, Miscellaneous works p. 111, 112.

Lexika und Grammatiken.

*Threlkeld, L. E., Specimens of a dialect of the aborigines of New South Wales. 4. Sydney s. a.

*Marsden, Misc. works p. 71, 72. (Grammat.)

Williams, W., A vocabulary of the language of the Adelaide district and other friendly tribes of the provinc. of South Australia. 8. South Australia 1839.

Grey, G., Vocabulary of the dialects of South Western Australia. 8. Perth 1839. — *2. Ed. London 1840.

*Teichelmann, C. G., and C. W. Schürmann, Outlines of a grammar, vocab. and phraseology of the aborig. language of South Australia. 8. Adelaide 1840.

Moore, Vocabul. of Western Australia. 8. Lond. 1842.

*Meyer, H. A. E., Vocabulary of the langu. spoken by the aborig. of the Southern and Eastern portions of South Australia cetr. 8. Adelaide 1843.

*Schürmann, C. W., A vocabulary of the Parnkalla language, spoken by the natives inhab. the Western Shores of Spencer's Gulf. To which is prefix. a collect. of grammatical rules, hitherto ascertained. 8. Adelaide 1844.

Neu-Kaledonien.

Die Sprache dieser grofsen Insel ist wesentlich Negritischen Ursprungs, doch finden sich auch Spuren Polynesischer Mischung.

Wörter.

*Forster, Bemerkk. auf s. Reise um die Welt. S. 254.

*Vocabularium Catharinae no. 191.

*La Billardière, Voyage II. App. p. 44—46.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 434, 435.

*Marsden, Miscellaneous works p. 106.

Neu-Seeland.

Die Bewohner dieser beiden grofsen Inseln gehören zum Malayischen Stamme und reden einen der Sprache der Gesellschafts-Inseln nahe verwandten Malayischen Dialekt.

Wörter.

*Hawkesworth, Reisen II. 283; III. 64.
*Parkinson, Journal p. 126. — *Vocabul. Cath. no. 191.
*Cook, Voyage I. 164.
*Forster, Bemerkk. auf s. Reise S. 254.
*Marsden, S., and J. L. Nicholas, Narrative of a voyage in New Zealand cetr. 8. London 1817.
*Balbi, xl. no. 389. — *Marsden, Misc. works p. 102.
*Philological Society. London 1843. I. 55.

Lexikon und Grammatik.

*(Kendall, Th.), A grammar and vocabulary of the language of New Zealand. 8. London 1820.
*Grammatik der Neu-Seeländ. Sprache, in Vater's Analekten 2. Hft. 2. Abth. S. 7—14.

Nias.

Die Sprache dieser bei Sumatra gelegenen Insel ist der Polynesischen verwandt, sehr guttural und ohne Schrift.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 334.
*Marsden, Miscellaneous works p. 30, 31, 91.

Nikobar-Inseln.

Die Einwohner dieser westlich von Malakka gelegenen Inselgruppe sind Polynesischen Ursprungs, ihre Sprache aber hat vielen fremden Einfluſs erlitten.

Wörter.

*Dänische Missionsberichte. 4. Halle. II. 887, LXXXVI. Fortsetzung.
*Asiatic Researches III. 156, 303.
*Marsden, Miscellaneous works p. 113.

Nordamerikanische Indianer.

Unter den fast zahllosen Sprachen Nordamerikas, nämlich 1) auf dem Plateau von Anahuac oder Mexiko, 2) auf dem inneren Hochlande, 3) in den Gegenden des Missuri und Kolumbia, 4) in den Gebieten der Alleghani und grofsen Seen, 5) an den westlichen Küsten und endlich 6) in den nördlichsten Regionen des Erdtheiles, haben in neuerer Zeit besonders die östlich von dem Missisippi geredeten die Aufmerksamkeit der Sprachforscher auf sich gezogen. — Die oftmals sehr verschiedene Benennung der einzelnen Stämme und Dialekte, so wie unzureichende Hülfsmittel über viele derselben, macht die Klassifikation sehr schwierig; wahrscheinlich aber werden sämmtliche Idiome in den östlich vom Missisippi gelegenen Gebieten der Alleghani und grofsen Seen sich auf die Familien 1) der Irokesen, 2) der Delaware (auch Lennape, Algonkin), 3) der Floridier an den südlichen Gränzen der Vereinigten Staaten (Muskoghi, Chikkasah, Tschoktah, Chirake u. a.) zurückführen lassen. Zu diesen rechnet L. Cass (N. Amer. Rev. Vol. XIII) noch 5) die Sioux oder Nadowessier und endlich 6) die Pani.

Wörter und Grammatiken.

*Barton, B. S., New views of the origin of the tribes and nations of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ed. 1798.

*Pickering, J., Essay on an uniform orthography for the Indian language of North America. 4. Cambr. 1820.

*Pickering, J., Remarks on the Indian languag. of North America (From the *Encyclop. Amer. 1831. Vol. VI.). 8. s. l. 1836. — *Uebers. v. Talvj. 8. Leipzig 1834.

*Archaeol. Americ. Cambr. 1837. Vol. II.

*du Ponceau, P. E., Mém. sur le système grammat. des langues de quelqu. nations Indiennes de l'Amér. du Nord. 8. Paris 1838.

*Vail, E. A., Notice sur les Indiens de l'Amérique du Nord. 8. Paris 1840.

Norton-Sund.

An der NW. Spitze Amerikas, mit Eskimos.

Wörter.

*Cook, Voyage to the pacif. Ocean. II. 334. Append.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 461.

Norwegisch.

Die Norwegische Sprache ist eine Tochter des Altnordischen oder Normannischen und bildet demnach ein Glied in der Skandinavischen Familie des Germanischen Sprachstammes. Durch die Vereinigung Norwegens mit Dänemark bekam aber die Dänische Sprache ein solches Uebergewicht, dafs die eigenthümliche Sprache des Volkes aus den Städten ganz verdrängt wurde und seitdem nur noch auf dem Lande in mehreren Untermundarten als Patois fortlebt. Auch der Dialekt der Faröer und der verderbtere der Orkadischen Inseln gehört zur Norwegischen Sprache.

Lexika.

Jenssen, Chr., Norsk dictionarium eller Glossbog. 8. Kopenh. 1646.

*P(ontoppidan), E., Glossarium Norwegicum. 8. Bergen 1749.

*Hallager, L., Norsk Ordsamling. 8. Kopenh. 1802.

*Hanson, P. T., Tysk-norsk Haand-Ordbog. 8. Christiania 1840.

Grammatiken.

Hals, O., Norsk Sproglaere. 8. Christ. 1836.

Schram, G., Principes de la langue Danoise et Norvégienne. 8. Kopenh. 1839.

Dialekte.

*Ström, H., Beskrivelse over Söndmör. 4. Soröe 1762. (Glossar.)

*Thorkelin, G. J., Analecta, quibus historia cetr. regni Norwegii illustrantur. 8. Hafn. 1778. (Glossar.)

*Wilse, J. N., Norsk Ordbog fra Egnen ved Spydeberg. 8. Christ. 1780.

Nutka, Wakasch.

Die Sprache dieses sehr kriegerischen Volkes wird auf der Vancouvers-Insel und wahrscheinlich auch an den

Küsten von Neu-Hannover, so wie im König-Georgs-Sund gesprochen.

Wörter.

*Cook, Voyage to the Pac. Oc. II. Append. no. 4.
*v. Humboldt, Essai polit. eetr. p. 322.
*Bourgoing, Relation d'un voyage p. 78.
Archives littéraires de l'Europe. 1804. no. IV.
*Mithrid. III. 3. S. 215. — *Balbi, Tab. XLI. no. 846.

Omagua.

Eine ehemals sehr grofse und betriebsame Nation an beiden Ufern des Maranhon und Orenoko. Die Hauptzweige dieses Volkes sind: 1) die eigentlichen Omagua zwischen dem Maranhon und Yapura; 2) Enagua am Guaviari in Venezuela; 3) Yurimagua am Yuruba und in der Provinz Solimoes; 4) Agua in Neu-Grenada und in Venezuela; 5) Kokama am untern Ukayale; 6) Yete am Napo in Neu-Grenada, und endlich 7) Tokantin am gleichnamigen Flusse in den Brasilianischen Provinzen Goyaz und Para.

Wörter und Grammatik.

*Gilij, Saggio di storia Americ. III. 371.
*Hervas, Vocab. p. 163; *Orig. p. 78; *Catal. p. 24.
*Mithridates III. 603, 606. (Grammat.)
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 493.

Oneida, Onondaga.

Zwei zu den Irokesen gehörige Indianer-Stämme an der Ostseite des Oneida-Sees bis zu den Quellen des östlichen Susquehanna.

Wörter.

*Barton, New views of America. 1797.
*Mithrid. III. 3. S. 332. — *Balbi, Tab. XLI. no. 796, 97.
*du Ponceau, Mémoire p. 259 — 269.

Orissa.

Eine Hindustanische Provinz am Bengalischen Meerbusen, südwestlich von Bengalen, die auch Utkala oder

Od'radésa genannt wird. Die Sprache heifst U'riya, auch wol Autkali, und hat mit dem Bengalischen, jedoch nicht in Laut und Schrift, die nächste Verwandtschaft.

Lexika.

*Mohunpersaud Takoor, A vocabulary Ooriya and English. 8. Seramp. 1811.

*Vater, Analekten Hft. 1. Taf. 1. (Verb. subst.)

Sutton's Grammar of the Oriya language. 8. Calc. 1831.

Osage.

Dieser auch Wawash, Huzzaw, Osawses, Washas und Ous genannte Indianerstamm wohnt zwischen dem Missuri und Arkansas und zerfällt in die Abtheilungen der Chamers, auch Arkansas-Osagen oder Clermont genannt, und in die Grofsen und Kleinen Osagen.

Wörter.

*Vater, Analekten 2. Hft. 2. Abth. S. 53—62.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 784.

Oskisch.

Eine alte Süditalische Sprache, welche, nach Niebuhr, über ganz Unter-Italien bis nach Bruttium und Messapia verbreitet war.

*Klenze, Cl. A. C., Philologische Abhandlungen, hrsg. von K. Lachmann. 8. Berlin 1839.

*Grotefend, G. F., Rudimenta linguae Oscae. 4. Hanov. 1839.

Guarini, R., Lexici Oscolatini stamina quaedam. (Vgl. *Ausland 1844. no. 176.)

*Mommsen, Th., Oskische Studien. 8. Berlin 1845.

Ossetisch.

Ein kleiner Völkerrest (vermuthlich der Arianoi, Sarmaten bei den Alten, der Ass oder Alanen des M. A.) im mittleren Kaukasus zwischen den Mizdeghen und Tscherkessen. Sie selbst nennen sich Iron und bekun-

den dadurch, so wie durch Sprache und Sitten, ihre Persische Herkunft. — Der Stamm der Dugoren redet eine etwas abweichende Mundart.

Wörter.

*Güldenstädt, Reise II. 535. — *Vocab. Cath. 79, 80.
*Mithridates I. 444; IV. 140.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 37.
*v. Klaproth, Asia polygl. S. 88—97.
*v. Parrot, Versuch II. no. 28.

Lexika und Grammatik.

*v. Klaproth, Reise in den Kauk. II. Anh. S. 180.
*Sjögren, A. J., Ossetische Sprachl. nebst Osset.-Deutsch. u. Deutsch-Osset. Wörterb. 4. St. Petersb. 1844.

Oster-Insel, Waihu.

Die Sprache ist mit denen von Tahiti und Tongatabu verwandt.

Wörter.

*Cook, Sec. voy. T. II. fine. — *Voc. Cath. no. 198.
*Forster, Bemerkk. auf s. Reise S. 254.
*Hervas, Arithm. p. 142. — *Balbi, Tab. XL. no. 395.
*La Billardière, Voyage II. App. p. 66.
*Marsden, Miscellaneous works p. 104.

Ostiaken.

Eine von Einigen zu den Finnen, von Anderen mit gröfserer Wahrscheinlichkeit zu den Samojeden gezähltes Volk zwischen dem Ural und Jenisey. v. Klaproth rechnet die Ostiaken von Tomsk und die s. g. Laak- oder Gänse-Ostiaken am Obischen Meerbusen mit Bestimmtheit zu den Samojeden; die Jenisey-, Inbazk-, Pumpokolsk- und Oedt- oder Zobel-Ostiaken (Denka) aber fafst er mit den Assanen, Kotten (Kotowzi, Kanski) und den ausgestorbenen Arinern oder Arinzi zusammen und nennt sie nach dem umwohnten Strome die Jeniseyer. Ihre Sprachen sind, trotz mancher Aehnlichkeiten, sowol unter sich als auch von den be-

nachbarten Sprachen verschieden. (Vergl. Ungrische Völker.)

Wörter.

*Schlözer, A. L., Allgem. Geschichte von dem Norden (Allgem. Weltgesch. Th. XXXI.) S. 297 ff.

*Falk, J. B., Beiträge zur topogr. Kenntnifs des Russ. Reichs. 3 Thle. 4. Petersb. 1785. III. 463 ff.

*Vocabul. Cathar. no. 70 — 75, 148 — 152.

*Gyarmathi, Affinitas linguae Hung. p. 214 sqq.

*v. Klaproth, Reise in den Kaukasus II. Anh. S. 13. — *Asia polygl. S. 162, 170 — 182.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 137 ff.

Oto.

Sie heifsen auch Otto, Ottoes, Othouez, Oktolaktos oder Wahtohtana, Wahtoktata, wohnen am linken Ufer des Platte oder Nebreska und zerfallen in die eigentlichen Ottoes und Pahoja.

Wörter.

*Say, Vocabularies of Ind. langu. p. LXXII — LXXX.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 776.

Otomi.

Ein grofser Indianerstamm in Ober- und Unter-Kalifornien, an der Küste der Cordilleren von Sonora bis Guatemala und um die Stadt Mexiko.

Wörter.

*Hervas, Vocab. p. 164. — *Mithr. III. 3. S. 123.

Lexika und Grammatiken.

*de Neve y Molina, Reglas de orthographia, diccionario y arte del idioma Othomi. 8. Mex. 1767.

Yepes, J. L., Catecismo y declaracion de la doctr. crist., en lengua Otomi; con un Vocabulario del mismo idioma. 4. Megico 1826.

Naxera, E., De lingua Othomitorum. 8. Philad. 1835.

Piccolomini, V., Grammatica ragionata della lingua Otomi, con un vocabul. Spagn.-Ital.-Otomi. 8. Rom. 1841.

Ottomaku, Ottomacquen.

Südamerikanisches Volk im Kolumbischen Staat Boyacca, in der Nachbarschaft der Yarura. — Die Taparita sollen einen Dialekt ihrer Sprache reden.

Wörter.

*Gilij, Saggio III. 213. — *Mithrid. III. 650.

Pali.

Die alte ausgestorbene, jetzt nur noch gelehrte und religiöse Buddhisten-Sprache von Ava, Arrakan, Birma, Pegu, Siam, Laos, besonders von Ceylon und vielleicht auch von Kambodja und Tschampa ist, selbst nach ihrer Flucht mitten unter monosyllabische Sprachen, die reinste Tochter der Sanskrit geblieben, von der sie nur durch regelmäfsige Lautdifferenzen, so wie durch gröfsere Weichheit und Abschleifung aller Härten, sich unterscheidet. Die Entzifferung von drei Pali-Alphabeten hat auf ein altes Buddhistisches zurückgewiesen, das nach dem Dewanagari gebildet war und erst nach der Uebersiedelung zu den Inseln und dem jenseitigen Indien die jetzige Gestalt gewonnen hat. — Neben dem gewöhnlichen Namen Pali kommen auch Bali und Lankabhasa vor.

Wörter.

*Asiatic Researches X. 284 sqq. (vgl. S. 279.)

*Marsden, Miscellaneous works p. 88. (Birman.)

*The Mahâwanso in Roman characters with the translat. subjoined and an essay on Pali Buddhistical literat. 2 Voll. 4. Ceylon 1837. Index and glossary p. 1 — 30.

Grammatiken.

*Clough, B., A compendious Pali grammar, with a copious vocabulary. 8. Colombo 1824. — N. ed. 1832.

*Burnouf, E., et Chr. Lassen, Essai sur le Pali, ou langue sacrée de la presqu'île au-delà du Gange. 8. Paris 1826.

*Burnouf, E., Observations grammatic. sur quelques passages de l'Essai sur le Pali, avec une planche représent. les

alphabets Pali et Singhal. 8. Paris 1827. (Cf. *Journ. As. 1826. IX. 257 sqq.)

Pampanga.

Eine Sprache Malayischen Ursprungs, die neben dem Tagalischen, Bissayischen und anderen Sprachen auf den Philippinen geredet wird.

*v. Humboldt, Kawi-Sprache II. 315.

Wörter.

*Vocab. Cath. no. 186. — *Forster, Bemerkk. S. 254.
*Balbi, XL. no. 365. — *Marsden, Misc. works p. 94.

Lexika und Grammatik.

de Mentrida, A., Vocabulario de las lenguas Filipinas. 4. Manila 1637.

Bergaño, D., Vocabulario de Pampango en Romance, y de Romance en Pampango. Fol. Manila 1732.

*Bergaño, D., Arte de la lengua Pampanga. 4. Bacolor. 1729. — 2. Ed. Manila 1736.

Pampticough.

Ein wahrscheinlich schon ausgestorbener Indianerstamm in Karolina.

Wörter.

Lawson, New view of Carolina. 4. Lond. 1709. p. 231 sq.
Brickel, Natural history of North-Carolina. 8. Dubl. 1737.
*Barton, New views of America. 1797.
*Mithrid. III. 3. S. 360. — *Balbi, Tab. XLI. no. 809.

Pani, Pawne.

Eine ziemlich zahlreiche, kriegerische Nation an den Ufern des Platte und Kanze in drei Abtheilungen, zu denen auch die Pani am Rothen Flusse gehören sollen.

Wörter.

*Say, Vocabularies p. LXXII — LXXXV.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 738.

Papaa, Popo.

Negervolk an der Sklavenküste Guinea's. — Die Nagoes sollen einen Dialekt derselben reden.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission S. 346.
*Mithr. III. 206. — *Balbi, Atl. Tab. xxxix. no. 266.

Pape.

Hinterindisches Volk in der Nachbarschaft der Laos, das sich selbst Mong-jung nennt. Die Sprache ist angeblich der Siamesischen verwandt.

Wörter.

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 369—370; Atl. fol. 59.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 94.

Papuah.

So heifsen die Bewohner von Neu-Guinea, Neu-Britannien, Neu-Irland und Louisiade und anderen benachbarten, noch unerforschten Inseln. Unter den verschiedenen Sprachen in dieser weiten Ausdehnung sind die unbekannten südlichen wahrscheinlich die reinsten, die nördlicheren dagegen mit vielen verdorbenen Polynesischen Elementen gemischt.

Parsi.

Die alte Sprache der Provinz Persis (Fars, Farsistan), welche vermittelst der unter den ersten Königen, besonders seit Cyrus und Darius Hystaspis Zeiten hervorgerufenen Kultur sich ausgebildet haben mag. Wahrscheinlich wurde sie, statt des früheren Pehlewi, Hof- und Staatssprache der Sassaniden und ist wol als solche mit Deri (Dar d. i. Thür, Thor) identisch. Sie erhielt sich auch noch unter den Parthischen und Neupersischen Königen bis zur Eroberung des Landes durch die Sarazenen; wenn jedoch der Dialekt, den die Par-

sen (Gebern) neben der Sprache des Landes, in welchem sie leben, unter sich reden, nicht noch einen lebendigen Rest des Parsi ausmacht, so ist uns von demselben eigentlich wol nichts bekannt.

Wörter.

*Anquetil du Perron, Zendavesta. 4. Paris 1771. III. 423. — *Uebers. von Kleuker. Riga 1775.

*Wahl, Gesch. der Morgenl. Spr. S. 238, 303.

*Alter, Samskrdam. Sprache. Wien 1799.

*Heeren, De linguis regni Persici, in Comment. Soc. Gotting. Vol. XIII.

*Jones, W., in Asiat. Res. I. 500; II. 200.

Paschai.

Eine nur wenig bekannte Mundart Vorder-Indiens.

*Leech, B., Vocabulary of the Paschai language, in Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal 1838. p. 731 — 732.

Peguaner.

Ein zur westlichen Gruppe der Indochinesischen Völker gehöriger Volksstamm, der sich selbst Moan nennt, dessen Sprache aber nur wenig gekannt ist.

Wörter und Grammatik.

*Asiatic Research. V. 235.

*v. Klaproth, Asia polygl., Atlas fol. 59.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 93.

*Marsden, Miscellaneous works p. 95.

*Low, J., History of Tennasserim, im Journ. of the Roy. As. Soc. Lond. 1837. IV. 43. (Grammat.)

Pehlewi.

Die alte räthselhafte Hof- oder Heldensprache (Huzwaresch) des westlichen Persiens, Mediens und der Tigris-Landschaften, welche das Zend verdrängte; selbst aber wieder dem Parsi erlag. Die lexikalische Grundmasse ist den Arischen Idiomen völlig fremd, übrigens aber mit Iranischen, Semitischen und Armenischen Wör-

tern überladen. Ob wir in ihm vielleicht noch einen Rest der Skythischen Sprache besitzen, ist erst durch genauere Studien zu ermitteln.

*Müller, J., Essai sur la langue Pehlvie, im Journ. Asiat. 1839. VII. 289—347.

*Olshausen, J., Die Pehlewi-Legenden auf den Münzen der letzten Sâsâniden cetr. gelesen und erklärt. 8. Kopenhagen 1843.

*Höfer, Zeitschrift I. 64—68.

Wörter.

*Anquetil du Perron, Zendavesta II. 424—526.

*Wahl, Gesch. der Morgenl. Sprr. S. 234, 238, 303.

*Paullinus a S. Bartholomaeo, De antiquitate et affin. linguae Zendicae cetr. 8. Rom. 1798. p. xx.

*Alter, Samskrdam. Sprache. 8. Wien 1799.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 6.

*v. Klaproth, Asia polygl. S. 63—74.

*Kennedy, Researches into the origin and affinity of the principle languages of Asia and Europa. 4. Lond. 1828. fine.

Pelu, Pelew, Pilu, Palaos.

Eine gewöhnlich zu den Karolinen gezählte Inselgruppe in der Nähe der Philippinen und Molukken, deren Bewohner Negrito's sein sollen.

Wörter.

Keate, G., Account of the Pelew Islands. Traduct. 4. Paris 1788. p. 371. — *Uebers. Hamburg 1789.

Hockin, J. P., Supplement to the history of the Pelew Islands. 4. London 1803.

*Balbi, Tab. xli. no. 437. — *Marsden, M. w. p. 108.

Pendschâbi.

Land und Sprache der Sikh's am oberen Indus. Die Wörter sind grofsentheils, jedoch oft mit anderer Bedeutung, dem Sanskrit entlehnt. Das aus dem Dewanagari verstümmelte Alphabet wird Gurumukhi genannt.

Grammatiken.

*Carey, W., Grammar of the Punjabee language. 8. Seramp. 1812.

*Vater, Analekten Hft. 1. Taf. 1. (Verb. subst.)

*Leech, B., Grammar of the Panjâbi language, in Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal. 1838. p. 711 — 727.

Penobskot.

Ein sehr zusammengeschmolzener, zu den Abenakis gehöriger Indianerstamm an den Ufern des Penobskot im Staat Maine.

Wörter.

*Barton, New views of America. Philad. 1798.

Pensylvanien.

Es wurde ehemals von Völkerschaften bewohnt, die theils zu dem grofsen Algonkin-, theils zu dem Mohawk-Stamme zu rechnen sind. Zu jenem gehören die früheren Einwohner von Neu-Schweden.

Wörter.

Campanius Holm, Th., Kort Beskrifning om Provincien Nya Swerige cetr. 4. Stockholm 1704. p. 153 sqq. Uebers. *Description of the province of New Sweden cetr. by P. S. Du Ponceau. 8. Philad. 1834. p. 144 — 156.

Persisch.

Das Gebiet des Persischen Sprachstammes reicht vom Indus bis zum Euphrat, vom Jaxartes bis zum Indischen Ocean. Es umfafst 1) Zend, 2) Parsi, 3) Kurden, 4) Osseten, 5) Puschtu oder Afghanen, 6) Belutschen, 7) Perser.

Das Neupersische ist entstanden aus dem Parsi, ausgebildet unter der langen Herrschaft der Khalifen und Turkomannischen Völker. Seine Hauptbildungszeit fällt in das 9. bis 16., seine Blüthe in das 11. u. 12. Jahrh. n. Chr. In dem Schahnameh des Firdusi († 1030 n. Ch.) ist es am reinsten erhalten, jetzt ist nur noch die Grammatik Persisch, der Wörterschatz fast zur Hälfte Ara-

bisch. Augenscheinlich ist die Verwandtschaft des Persischen einerseits mit dem Germanischen, andererseits mit dem Sanskrit, und unverkennbar sein Einfluſs auf das Hindostani und andere neuere Indische Idiome. Gesprochen wird es von den Persern oder Tadjik in Persien, Kerman, Azerbijan, Sistan, Khorasan, Irak, Mazenderan, Kusistan, Kandahar; auch in Indien von den Muhamedanern, besonders in den Provinzen Agra und Aurengabad. Als höhere Schrift- und Gerichtssprache dient es den Bucharen der groſsen und kleinen Bucharei. Das Alphabet ist das Arabische mit einigen hinzugefügten Persischen Buchstaben. Man unterscheidet die Neskhy-Kihany- und Taalikschrift, alle von der Rechten zur Linken.

Die Dialekte sind:

1) Deri, früher am Hofe von Ispahan, höhere Bildungs- und Umgangssprache.

2) Valaat, Volkssprache, mit vielen, noch unerforschten Unterabtheilungen.

a. Tatt in der Umgegend von Baku und Leukoran, und in Daghestan.

b. Bucharisch, s. oben.

c. Dehwar in dem Distrikte Kelat in Belutschistan, an einzelnen Stellen in Persien und Kabul.

d. Mazenderan und Aderbijan oder Taberistan in den gleichnamigen Provinzen.

e. In Indien in mehreren Varietäten.

Längst erloschene, von den Persischen Schriftstellern angeführte Dialekte sind: das Soghdy in Sogdiana und Samarkand, Hezwy in Herat, Merusy in Meru, Zawely in Kandahar, Sagzy in Sejestan, Khoazy in Kusistan, Adevy in Aderbijan.

*Briani Waltoni, Dissert. de lingua persica et S. S. versionibus persicis, in: Prolegomena ad Biblia polygl. fol. London 1657. — Die Proleg. einzeln gedruckt. 8. Leipz. 1777.

*Jones, W., History of the Persian language, in dessen: History of the life of Nader Shah. 8. London 1773.

*(de Jenisch), De fatis lingu. s. Arabisch.

*Wahl, S. F. G., Geschichte der morgenl. Spr. u. Litteratur. p. 115—354. 8. Leipz. 1784.

Rousseau, S., The flowers of Persian literature, with an Essay on the langu. and literature of Persia. 4. Lond. 1801.

*Stephen Weston, A specimen of the conformity of the european languages, particularly the English with the oriental languages, especially the Persian. 8. London 1802.

*Frank, O., De Persidis lingua et genio. 8. Norimb. 1809.

*Dorn, Ueber die Verwandtschaft des Persischen mit dem Germanischen, Griech., Latein. cetr. 8. Hamburg 1827.

*de Hammer, J., Essai sur la langue et la litérature persanes; im Journal Asiat. 1833. XII. 20 ff.

Lexika.

Ueber einheimische Wörterbücher s. *Hyde, De relig. Persarum cap. 35. — *v. Hammer im Journ. Asiat. 1833. XII. 40 — 48.

*Ravius, Chr., Specimen lexici arabico-persico-latini. Lugd. Bat. 1645.

*Golii, J., et Edm. Castelli, Lexicon Persico-latinum. in: Edm. Castelli Lexicon heptaglotton. fol. London 1669. Tom. II.

*Meninski, Thesaurus cetr. S. Arabisch.

*Angeli a Sto. Josepho, Gazophylacium linguae Persarum (clavi Italic., Latin., Gallic. reserat.). fol. Amstel. 1684.

Ferhengi Schiuri, Dictionarium persico-turcicum. 2 Voll. fol. Constantinop. 1742.

*Richardson, J., Dictionary cetr. s. Arabisch.

Francis Gladwin, A compendious Vocabulary english and persian. 4. Malda in Bengal 1780. — Calcutta 1797.

Francis Gladwin, Persian and Hindostanee dictionary. 2 Bde. 8. Calcutta 1809.

*Burhani Kati (Grofses Persisch-Türk. Wörterb. cetr.). fol. Constantinop. 1799. — Boorhani Qatiu: a dictionary of the Persian language, explained in Persian, with a short grammar prifixed, by Moohummed Hoosuen Ibni Khulufoot-Tubrezee. Arranged by J. Roebuck. 4. Calcutta 1818.

*Rousseau, S. A., A Vocabulary of the Persian language.

viz. Persian and English, and English and Persian. 8. London 1802.

*Baretto, Dictionary cetr. s. Arabisch.

*Shums-ool-Loghat, or a Dictionary of the Persian and Arabic language. 2 voll. 4. Calcutta 1806.

*Haft Kulzum, Or the seven seas: a Dictionary and Grammar of the Persian language, by his late Majesty the King of Oude. 7 Voll. fol. Lucknow 1822. (Durch den Buchh. zu beziehen: Lond., Parbury Allen et C. 25 Pf. St.)

Hayret-Effendi, Dictionnaire persan-turc; suivi d'une grammaire persane (türkisch). 8. Bulak bei Kairo 1826.

*v. Klaproth, J., Vocabulaire Latin-Persan-Coman d'après un manuscrit écrit en 1303 in dessen: Mémoires relatifs à l'Asie. 8. Paris 1828. T. III. p. 113—256.

Ramdhun Sen, A dictionary persian and english, compiled chiefly from the Borhani-Qati and Moontajab ool Loghat. 8. Calcutta 1829.

*Ciadyrgy, Dizzionario cetr. s. Arabisch.

*Samachscharii Lexicon arabicum persicum ed. J. G. Wetzstein. 4. Leipzig 1845.

Grammatiken.

Ueber einheimische Sprachlehren s. v. Hammer im *Journ. asiat. 1833. T. XII. p. 40—48.

Raymundus, J. Bt., Rudimenta grammatices Persicae. o. O. u. J. (Romae, 1614). 4. — cf. Ebert 18681.

*Dieu, J. de, Rudimenta linguae Persicae: acced. duo priora capita Geneseos ex Persica translatione Jac. Tawusi. 4. Lugd. Bat. 1639.

Bildet eigentlich den 2. Thl. zu Xavier historia Christi. Nach Ravii panegyr. I. lingg. orr. p. 12. wäre J. Elichmann der wahre Verf. Ebert 6125.

*Gravius, J., Elementa linguae Persicae. 4. Lond. 1649.

*Jesu, Ignatius a, Grammatica linguae Persicae. 4. Romae 1661.

*Meninski, Grammatica cetr. s. Türkisch.

*Podesta, J. Bt., Cursus grammaticus linguarum orientalium, Arabicae scilicet Persicae et Turcicae. 3 Tom. 4. Viennae 1686 — 1703.

Zanolini, A., Rudimenta grammaticae Persicae. 4. Patav. 1747.

*Jones, W., A Grammar of the Persian language. 4. London 1771. — 6. Edit. with additions by Ch. Wilkins. 4. London 1804. — 8. Edit. by S. Lee. 4. London 1823. — 9. Ed. 1828. — *par Garcin de Tassy. 12. Paris 1845.

Stadley, G., Introductory grammatical remarks on the Persian language, with a vocabulary English and Persian. 4. Bath 1776.

*Vieyra, Ant., Brevis, clara facilis ac jucunda, non solum arabicam sed etiam hodiernam persicam linguam addiscendi methodus. 4. Dublin 1789.

*Moises, Ed., The Persian interpreter in three parts: I. a grammar of the Persian language. II. Persian extracts in verse and prose. III. a Vocabulary Persian and English. 4. Newcastle 1792.

*Francis Gladwin, The Persian moonshee (containing grammatical rules cetr. Persian and English). 2 Bde. 4. Calcutta 1799. — 4. London 1801.

*Dombay, Fr. de, Grammatica linguae Persicae; acced. dialogi, historiae, sententiae cetr. 4. Vindobonae 1804.

*Wilken, Fr., Institutiones ad fundamenta linguae Persicae, cum Chrestomathia et Glossario locupleti. 8. Lpz. 1805. — Dazu: Auctarium ad Chrestomathiam, interpretationem lat. exhibens. 8. ibid. 1805.

*Lumsden, M., Grammar of the Persian language. 2. Bde. fol. London 1811.

*Roebuck, Th., The Persian primer: an easy introduction to the Persian language. 8. Calcutta 1819.

*Quwaidi-Farsee, Or rules of Persian grammar. 8. Calcutta 1819. — *2. Ed. 1828.

Forbes, D., and S. Arnot, A new Persian grammar. 8. London 1828.

*Vullers, J. A., Institutiones linguae persicae, cum sanscrita et zendica comparatae. 8. Giessen 1840.

*Meerza Mohammad Ibraheem, A grammar of the Persian language. 8. London 1841.

*Rosen, G., Elementa persica. 8. Berolini 1843.

*Splieth, Grammaticae persicae praecepta ac regulae, quas

lexico persico Ferhengi Reschidi praefixas edidit. 8. Halis. 1846.

Dialekte.

*v. Hammer zählt 12 persische Dialekte auf. Journ. asiat. 1833. T. XII. p. 20.

*Spiegel, Fr., Die persische Spr. und ihre Dialekte, in A. Höfer's Ztschr. für die Wissensch. d. Sprache. 8. Berl. 1845. I. 56—79.

Masenderan.

*v. Klaproth, J., Beschr. der Russischen Provinzen zwischen dem schw. u. kasp. Meere. 8. Berlin 1814. p. 67.

Tat.

Vulgärdialekt von Baku. S. *Eichwald, Reise auf dem Kaspischen Meere und in den Kaukasus. 8. Stuttgart 1834. S. 303, 464 ff.

Pescherai.

oder Yakanaku bewohnen die an der äufsersten Südspitze Amerika's belegenen Feuerlandsinseln, und auf dem Festlande die gegenüberliegenden Halbinseln Braunschweig und viertes Königs Wilhelms Land. Von allen Bewohnern der Erde stehen sie auf der niedrigsten Bildungsstufe. Ungeachtet ihrer geringen Anzahl sollen sie auf der Hauptinsel in drei dialektlich ziemlich scharf gesonderte Stämme zerfallen: Kemeneten, Kennekas und Karaikas.

*Weddel, J., A voyage towards the South Pole. 8. London 1827. p. 174.

Pe-y.

Ein in der Nachbarschaft der Laos wohnendes Indochinesisches Volk, das sich selbst Lok-tai nennt. Ihre wenig bekannte Sprache zeigt Verwandtschaft zum Siamesischen.

Wörter.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 369—379. Atl. f. 59.

Phönizisch. Punisch.

Phönizier hiefsen die alten Bewohner des Syrischen und Palästinischen Küstenraumes, welche als kolonisirendes Handelsvolk über fast alle Länder des Occidentes sich ausgebreitet hatten, aber schon seit dem Anfange des 2. Jahrh. v. Chr. vom Weltschauplatze abgetreten sind. In Karthago, ihrer Hauptpflanzstadt, hiefsen sie Punier (lat. Poeni). Von ihrer Sprache, die noch zur Zeit des H. Hieronymus und Augustinus in Nordafrika lebte, ist aufser den im Poenulus des Plautus erhaltenen Resten, einigen Inschriften, Münzen, Grabdenkmalen und Votivtafeln nichts auf uns gekommen. Durch die Erklärung jener Inschriften und der Plautinischen Verse hat es sich herausgestellt, dafs das Phönizische oder Punische der Semitischen Sprach-Familie angehört, und zunächst dem Hebräischen verwandt ist. Ein dem Arabischen nahe stehender Dialekt hat sich vielleicht im heutigen Maltesischen (s. d.) erhalten.

*Postellus, G., De linguae phoenicis sive hebraicae excellentia. 4. Viennae Austr. 1554.

*Reinesius, Th., Ἱστορούμενα linguae Punicae, ed. T. Seifart. 4. Altenburg 1637. — ed. J. G. Graevius. 4. Ultraj. 1702.

*Bochart, S., Geographiae sacrae pars altera. Chanaan, seu de coloniis et sermone Phoenicum. fol. Cadomi 1646. — Auch in dessen Werken. fol. Lugd. Bat. *1692. — ebend. fol. 1712.

Steck, J. R., Periculum Phoenicium, sive literaturae Phoeniciae eruendae specimen; Praeside J. Rhenferdio. 4. Franequ. 1706.

*Bayer, Fr. Perez, Del Alfabeto y lengua de los Fenices, y de sus colonias. fol. Madr. 1772.

*Bellermann, J. J., Versuch einer Erklärung der punischen Stellen im Poenulus des Plautus. 8. Berlin 1809.

*Bellermann, J. J., Phoeniciae linguae vestigiorum in Melitensi specimen. 8. Berlin 1809.

*Bellermann, J. J., De Phoenicum et Poenorum inscr. cum duarum explic. periculo. 8. Berlin 1810.

*Bellermann, J. J., Bemerkungen über die phönizischen und punischen Münzen. 2 Stücke. 8. Berlin 1812—14.

*Lindberg, J. Chr., De inscriptione Melitensi Phoenicio-Graeca comment. Mit 6 Kupfern und 1 Schrifttafel. 8. Havniae 1822.

*Hamaker, H. A., Diatribe philologico-critica, monumentorum aliquot Punicorum nuper in Africa repertorum interpretationem exhibens. Cum Reuvensii periculo. 4. Lugd. Bat. 1822.

*Kopp, U. Fr., Bemerkungen über einige Punische Steinschriften aus Karthago. 8. Heidelberg 1824.

*Hamaker, H. A., Lettre à Mr. Raoul-Rochette sur une inscription en caractères Phéniciens et Grecs, récemment découverte à Cyrène. 4. Lugd. Bat. 1825.

*Gesenius, Guil., Progr. de inscript. Phoenicio-graeca in Cyrenaica nuper reperta ad Carpocratianorum haeresin pertinente. 4. Halae 1825.

*Hamaker, H. A., Miscellanea Phoenicia sive commentarii de rebus Phoenicium. 4. Lugd. Bat. 1828.

*d'Urban, C. Fortia, Sur la langue phénicienne im Journ. asiat. 1828. I. p. 454—62.

*Wihl, L., De gravissimis aliquot Phoenicum inscript. comment. 8. Monachii 1831.

*de Robiano, Etudes sur l'écriture cetr. de l'Egypte, suivis d'un essai sur la langue Punique. 4. Par. 1834. mit Atl. fol.

*Gesenius, W., Paläographische Studien über phönizische und punische Schrift. 8. Leipzig 1835. Darin 1) Fr. P. Bayer über Schrift und Sprache der Phönizier; aus dem Span. von H. Hollmann, mit Anm. von Gesenius. 2) W. Gesenius, Ueber die punisch-numidische Schrift, und die damit geschriebenen Inschriften und Münzlegenden.

*Gesenius, Guil., Disputatio de inscriptione punica libyca. 4. Lips. 1836.

*Gesenius, Guil., Scripturae linguaeque Phoeniciae monumenta quotquot supersunt edita et inedita. Pars I—III. 4. Lips. 1837.

*Wex, F. K., De Punicis Plautinis meletemata. Ad W. Gesenium. 4. Leipz. 1839.

Judas, A. C., Essai sur la langue phénicienne, avec deux inscriptions puniques. 8. Senlis 1842.

*Movers, F. C., Die punischen Texte im Poenulus des Plautus kritisch gewürdigt und erklärt. 8. Breslau 1845.

Piankashaws

oder Piankishas, ein südlicher Zweig des Chippeway-Stammes in Nordamerika.

Wörter.

*Smith-Barton, New views of the tribes of America. Philad. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 351.

Pima.

Zahlreicher Nordamerikanischer Indianerstamm am Meerbusen von Californien in Pimeria alta.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Pfefferkorn, Ign., Beschreibung der Landschaft Sonora. 8. Cölln 1794. T. I. II.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 158.

Play

oder Karayn, Karian, Karyen in den Gebirgen von Pegu und Birman, zwischen den Setang- und Sanluän-Flüssen, wohin sie bei Besitznahme des Landes durch die Birmanen verscheucht wurden. Ihre Sprache ist sowohl von der Birmanischen als der der Peguaner verschieden; man kennt bis jetzt als Dialekte: Pasuku, Maplu, Play No. 1 und Play No. 2.

Wörter.

*Asiatic Researches V. 233 — 35.

*Vater, J. S., Proben deutscher Volks-Mundarten cetr. 8. Leipz. 1816. p. 226 — 228.

*Crawfurd, John, Journal of an embassy to the court of Ava. 4. London 1829. Append. p. 35 — 37.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 98.

Pokonchi

oder Pokoman, Mittelamerikanischer Indianerstamm im Distrikte Vera paz und Tactit des Freistaats Guatemala. Die Sprache ist nahe mit der Maya verwandt.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Gage, Th., A new survey of the West-Indies with a grammar and some few rudiments of the Indian tongue called Poconchi or Pocoman. 8. London 1655. pag. 213 sqq. *Uebers. Leipz. 1693. p. 457 — 471.

Gage, Th., Briève instruction pour apprendre la langue indienne, appelée poconchi. 12. Paris 1676.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 5 sqq.

Transactions of the American ethnological Society. Vol. I. 8. New-York 1845. p. 9 — 10; p. 45 — 47; p. 269 — 75.

Polabisch.

Ehemals bewohnten das ganze nördliche Deutschland von Holstein an bis nach Kassuben zwei große Wendische Stämme, die Obotriten im Westen, die Wilzen oder Luitizen im Osten, wieder mit kleinern Unterabtheilungen. Beide sind schon längst ausgestorben. Nur in den Lüneburgischen Aemtern Danneberg, Lüchow und Wustrow erhielt sich ein Stamm der Obotriten bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts. Man nannte sie bisher mit Unrecht Polaben, während sie Linonen hießsen; die eigentlichen Polaben, welche um Ratzeburg wohnten, starben weit früher aus.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Pfeffinger, J. F., Vocabul. Vened. in: *J. G. Eccardi historia studii etymologici. Hannov. 1711. p. 169 u. 268—305.

*Frisch, J. L., Historia linguae Slavonicae. IV. De dialectis Venedorum in Lusatia et in ducatu Lueneburgico. 4. Berolini 1730.

*Hamburger vermischte Bibliothek. II. p. 794 — 801.

*Richey, M., Hamburgisches Idiotikon. 8. Hamb. 1755. (Vorrede S. 20.)

*Potocky, J., Voyages dans quelques parties de la Basse-Saxe. 4. Hambourg 1795. (p. 54 — 63 Vocab.)

*Dobrowsky, J., Slowanka. 8. Prag 1806. (1814). Bd. I. p. 1 — 26; Bd. II. p. 220 — 28.

Deutsch-wendisches Lexikon in: *Spiel's und Spangenberg's Neues vaterländisches Archiv für Hannover und Braunschweig. 8. Lüneburg 1832. I. 319 — 350; II. 6 — 26.

*Burmeister, C. C. H., Ueber die Sprache der früher in Meklenburg wohnenden Obotriten-Wenden. 8. Rostock 1840.

Polnisch.

Unter den Zweigen des westlichen Slavischen Sprachstammes kann sich keiner dem Polnischen an Ausbreitung und Reichthum der Litteratur vergleichen. Er umfafste in dem früheren Königreiche Polen, in Posen, Schlesien, Galizien, Krakau cetr. eine Bevölkerung von etwa 10 Millionen. Auf die Ausbildung der Sprache ist der Gebrauch des Lateinischen, der in der Kirche und im Staatsverkehr sich bis zur Theilung des Königreiches behauptete, von dem gröfsten Einflusse gewesen. Das Polnische blühte im 16. Jahrh. auf, sein goldnes Zeitalter reicht bis in die Regierung Sigismund's III., 1587 — 1632. Durch feinere Ausbildung und künstlich geordnete Grammatik weicht es wesentlich von dem einfachen aber präcisen Russischen ab. Unverkennbar steht das Böhmische in Elementen und Formen dem Polnischen am nächsten. Unter den Dialekten zeichnen sich aus: der Grofspolnische, Kleinpolnische, Litthauische, Preufsische und Schlesische; ferner der Masurische und Kassubische, beide durch Rauheit und Unreinheit weit unter den übrigen stehend. Der Kassubische Dialekt war früher in Pommern, selbst in Brandenburg sehr verbreitet, beschränkt sich aber jetzt auf die Umgebungen von Lauenburg und Bützow.

*Hoffmann, J. D., De originibus linguae polonicae. 4. Thorn 1730.

*Hoffmann, J. D., Specimen collectaneorum etymologicorum. 8. Thorn 1744.

*Kaulfufs, J. S., Ueber den Geist der polnischen Sprache und Litteratur; mit Musikbeilagen. 8. Halle 1804.

*Linde, S. G., Grundsätze der Wortforschung, angewandt auf die Polnische Sprache. 8. Warschau 1806. (Abgedruckt in seinem Wörterbuch Thl. I.)

Szrzeniawa, Wortforschungslehre der polnischen Sprache. 2 Bde. 8. Lemberg 1842—43.

Lexika.

*Macinius (Maczynski), Lexicon Latino-Polonicum. fol. Königsberg 1564.

*Cnapius, Gregor. (Knapski), Thesaurus polonico-latino-graecus. fol. Cracoviae 1621. — 4. ibid. 1626. — *fol. 1643. — 4. 1698. — 2 Bde. 4. Warschau 1778—80.

*Elger, Georg, Diction. Polono-Latino-Littavicum. Opus posth. 8. Wilna 1683.

*Troc, M. A., Nouveau dictionn. franc. allemand-polonois et polonois-francois. 8. 4 Bde. Leipz. 1742—64. — 2. A. ibid. 1771—72. — Revu et corrigé par Moszczenski. 1779. — 4. Ausg. 4 Bde. 8. Leipz. 1806—22.

*Mrongovius, C. C., Handwörterbuch der poln. Sprache. 8. Königsb. 1765. — Neue Aufl. 1795. 1801. 1803. — Danzig 1823. — *Ausführl. polnisch-deutsches Wörterbuch kritisch bearb. 4. Königsb. 1835. — *Deutsch-polnisches Wörterbuch. 4. Königsb. 1837.

Wohlfeil, K., Polnisch-deutsches Wörterbuch. 8. Lemberg 1793.

Winkler, K., Deutsch-polnisches Wörterbuch. 3 Bde. 8. Lublin 1801.

*Bandtke, Geo. Sam., Słownik dokładny cetr. Vollst. polnisch-deutsches Wörterb. 2 Bde. 8. Breslau 1806.

*Bandtke, G. S., Neues Taschenwörterbuch der deutschen, polnischen u. französischen Sprache. 2 Bde. 8. Breslau 1813. — Neue Ausg. 1833—39. 5 Bde.

*Linde, S. G., Polnisch-deutsches Wörterbuch. 6 Bde. 4. Warschau 1807—14.

Litwinski, X., Słownik polsko-łacinsco-franc. 2 Bde. 8. Varsov. 1816.

Garszynski, G., Lat. polnisch-deutsches Schulwörterbuch nach Scheller. 2 Bde. 8. Breslau 1823.

*Schmidt, J. A. E., Słownik cetr. Polnisch-Russisch-Deutsches Wörterbuch. gr. 8. Breslau 1834.

*Troianski, J. K., Dokładny Słownik cetr. a. u. d. Titel: Ausführl. Polnisch-deutsches Hand-Wörterbuch. Neu bearb. 2 Bde. 8. Berlin 1835—38.

*Czarnecki, C., Polnisch-Deutsches Wörterbuch. 8. Krotoschin 1843.

Grammatiken.

Statorius, P. (Stoienski), Institutiones linguae Polonicae. 8. Krakau 1568.

Rother, J., Schlüssel zur Polnischen und Teutschen Spr. 8. Breslau 1618. — *8. Danzig 1646. — *1687.

*Mesgnien (Meninski), Fr., Grammatica sive institutio polonicae linguae. 4. Dantisci 1649. — *Lemberg 1747. 12.

Malczowski, J. L., Kurzer Begriff der Polnischen Sprache. 8. Riga 1687. — ibid. 1698.

Moneta, J., Enchiridion polon. oder Polnisches Handbuch. Danzig . . . — *3. Aufl. umgearb. von Daniel Vogel. 8. Breslau 1763. — *5. A. 1786. — *6. A. 1794. — *9. A. 8. 1809.

(Kopczynski, O.), Grammatyka cetr. 3 Thle. 8. Warschau 1784.

Adamowicz, Alex. (K. G. Woide), Polnische Gramm. für Deutsche, mit Wörterbuch. 8. Berlin 1793.

Mrongovius, C. C., Polnisch-Deutsche Sprachlehre. 8. Königsb. 1794. Neue Ausg. 8. 1805.

Mrongovius, Polnische Formenlehre. 8. Königsb. 1811.

Mrongovius, Polnischer Wegweiser oder neu versuchte Analyse des Verbi. 8. Königsb. 1812.

*Mrongovius, Ausführl. Gramm. d. Polnischen Sprache. 3. Ausg. 8. Danzig 1837.

Krumholz, Poln. Grammatik. 6. Ausg. 8. Breslau 1797.

*Vater, J. S., Neue Grammatik der deutschen Sprache für Polen. 8. Halle 1807.

Vater, Grammaire abrégée de la langue Polonoise. 8. Hall. 1807 (*mit handschriftl. Anm. des Verf.).

(Kopczyński, O.), Essai de grammaire Polonoise pour les François. 8. Varsov. 1807.

*Bandtke, G. S., Poln. Grammatik für Deutsche, mit einem etym. Wörterbuche. 8. Breslau 1808. — 1816. 1824.

v. Szumski, Th., Polnische Gramm. mit praktischen Beispielen und Aufgaben cetr. 2 Bde. 8. Posen 1809. — *5. A. 8. Posen 1832.

*Pohl, K., Theoret.-prakt. Grammat. der Poln. Spr. 8. Breslau 1829. — *2. Aufl. 8. 1834. — *3. Aufl. 1839. — *4. Aufl. 1844.

*Poplinski, J., Grammatik der Polnischen Spr. 8. Lissa u. Gnesen 1829. — *4. Ausg. 12. 1840.

v. Suchorowski, M., Theoret.-prakt. Anleitung zum Unterricht in der Polnischen Sprache. 8. Lemberg 1829.

Szumski, T., Grammatyka francuska dla Polaków cetr. 8. Berlin 1829.

*Troianski, J. K., Grammatyka niemiecka cetr. 8. Berlin 1833.

*Müller, J., Poln.-Deutsche Sprachl. 8. Graudenz 1834.

*Biernacki, J., Theoretisch-praktische Grammatik d. polnischen Sprache. 8. Breslau 1837.

Smith, C. W., Grammatik der polnischen Sprache. 8. Berlin 1845.

Dialekte.

Der Hoch- und Platt-Polnische Reisegefehrte für einen reisenden Deutschen nach Süd-Preufsen und Ober-Schlesien. Nebst einer Anwendung zur Selbst-Uebung dieser Sprache. 8. Breslau u. Leipz. 1804.

*Fiedler, R., Bemerkungen über die Mundart der polnischen Niederschlesier. 8. Breslau 1844.

Pongua.

Im Königreiche Gabon, in Nord-Guinea; scheint mit Empungwa dieselbe Sprache zu sein.

Delaporte, P. H., Vocabulaire de la langue Pongua, in *Mém. de la Soc. ethnol. 8. Paris 1845. II. p. 197—203.

Popoluka

oder Populuka, Papaloka, zwei Mittelamerikanische In-

dianerstämme, der eine im Distrikt S. Miguel des Staates S. Salvador, der andere in Oaxaca der Föderation Mexiko, die **Balbi** für stamm- und sprachverwandt hält.

Grammatik.

de Toral, Franc., Arte y Vocabulario en la lengua Popolaca de Tecomachalco.

Portugiesisch.

Nach Ursprung, Schicksalen und Bildung ist das Portugiesische seiner Romanischen Schwestersprache, dem Spanischen, nahe verwandt, doch haben die abweichenden Mischungsverhältnisse der Bestandtheile, unterstützt von nationalen Antipathien, genug Abweichungen hervorgebracht, um eine eigene Portugiesische Grammatik zu gründen. Die charakteristischen Unterschiede vom Spanischen bestehen theils in einem merklicheren Vorwalten des Romanischen Elementes, theils in eigenthümlichen Abkürzungen und Umgestaltungen der Lateinischen Stammwörter. Die vielen Französischen Ausdrücke hat man nicht ohne Grund von dem zahlreichen Gefolge des Grafen Heinrich von Burgund (1095 — 1112) hergeleitet. In sprachlicher Hinsicht gehört zu Portugal die ganze Nordwestküste der Iberischen Halbinsel. Die Verbreitung des Portugiesischen über einzelne Theile der Nordafrikanischen Küsten und Ostindiens, so wie über ganz Brasilien, begünstigte die selbstständige Entfaltung der Sprache und ihre gröfsere Entfremdung vom Spanischen. Der Gallicische Dialekt (Galego) durch gröfsere Annäherung an das Lateinische vom Portugiesischen unterschieden, ward früher mit Vorliebe von Portugiesischen und Castilischen Dichtern angewandt.

Nunez de Leao, Origem da lingoa Portuguesa. 4. Lisboa 1606.

*v. Murr, Journal für Kunst u. Litteratur. IV. p. 262 ff.

*de Sousa, J., Vestigios da lingua Arabica em Portugal. 4. Lisboa 1789. — *augmentado e annotado por J. de Santo Ant. Moura. Lisboa 1830.

*Bouterweck, Fr., Geschichte der portug. Poesie und Beredsamkeit. 8. Göttingen 1805.

*Diefenbach, L., Ueber die jetzigen romanischen Schriftsprachen. 4. Leipzig 1831.

Lexika.

*Bluteau, R., Vocabolario Portuguez e Latino. fol. T. 1 — 8. Lisboa 1712 — 21. Suplem. 1. 2. 1727. 28.

*Marquez, J., Nouveau Dict. des langues Françoise et Portugaise, avec supplem. 2 Bde. fol. Lisbonne 1756—64.

*Vieyra, A., A Dictionary of the Portuguese and English languages. 2 Bde. 4. Lond. 1773. — 8. 1782. 1809. 1813. 1827. . . . . .

de Lima, B., Diccionario da lingoa Portugueza. 4. Lisboa 1783.

de Sousa, E., Nouveau dictionnaire français-portugais. Mis en ordre par J. J. da Costa et Sa. 2 Tom. fol. Lisboa 1784.

Moraes de Silva, Ant., Diccionario da lingoa Portugueza reformado e accrecentado. 2 Bde. 4. Lisb. 1789. — 4. 1823.

*Diccionario da lingua Portugueza public. pela Academia Real de Scienc. de Lisboa. Tom. I. (A.) fol. Lisboa 1793.

da Costa e Sá, J. J., Diccionario Portuguez, Francez e Latino. fol. Lisboa 1794. — Dictionnaire français-portugais, revu par Nolusco da Cunha. 4. Lisboa 1811.

*J. de Santa Rosa de Viterbo, Elucidario das palavras, termos e frases, que em Portugal antiguamente se usárão, e que hoje regularmente se ignorão cetr. 2 Tom. fol. Lisboa 1798 — 99.

*Wagener, J. D., Portug.-Deutsches u. Deutsch-Portug. Wörterbuch. 2 Bde. 8. Leipzig 1811 — 12.

*Silva, A. de M., Diccionario da lingua Portugueza. 2 T. 4. Lisboa 1813.

Diccionario novo, francez-portuguez, composto segundo os mais celebres diccionarios. 8. Ausg. 4. Lisboa 1817.

*Diccionario geral da lingua Portugueza de algibeira, por tres literatos nationaes. 4 Voll. 8. Lisboa 1818. 19.

*de S. Luiz, D. Fr., Ensaio sobre alguns synonymos da lingua Portugueza. 8. Lisboa 1824.

da Fonseca, J., Diccionario de synonymos Portuguezes. 8. Paris 1833.

da Fonseca, J., Novo Diccionario da lingua portugueza. 2. Tom. 12. Paris 1836—41.

Constancio, F. S., Novo diccionario critico e etimologico da lingua Portugueza. Precedido de huma introducção grammatical. ed. A. F. Carneiro. 4. Paris 1836. — 2. A. 4. Paris 1844.

*de Luiz, Franc., Glossario de vocabulos Portuguezes derivados das linguas orientaes e africanas, excepto a Arabe. 4. Lisboa 1837.

Ferreira, E. F., Magnum lexicon novissimum latinum et lusitanum. 4. Paris 1837.

Wollheim, A. E., Handwört. der portug. und deutschen Sprache. 2 Bde. 12. Leipzig 1844.

Grammatiken.

*de Lima, L. Caet., Grammatica Franceza e Portugueza. 4. Lisboa 1733.

*Castro, J., Grammatica Anglo-Lusitanica et Lusitano-Anglica. 5. Ed. corrected by A. de Paz. 8. London 1790.

*B. Antonio José dos Reis Lobato, Arte da Grammatica da lingua Portugueza. 8. Lisb. 1771. — *1805 .. 1815. — *16. Aufl. ebend. 1817.

*(v. Jung, J. A.), Portugiesische Grammatik, nebst einer Nachricht von der Portug. Litteratur. 8. Frankf. a. O. 1778.

*de Lima, B., Grammatica philosophica e orthographia racional da lingua Portugueza. 8. Lisboa 1783.

Meldola, Abr., Nova grammatica portugueza. 8. Hamburg 1785. — Neue Aufl. 8. Leipz. 1789.

Wagener, J. D., Portugiesische Sprachlehre nebst Uebungen. 2 Bde. 8. Mainz u. Hamburg 1802.

*Silva, A. de M., Epitome da Grammatica da lingua Portugueza. 8. Lisboa 1806.

(Hipp, C. J.), Grammaire portugaise. 8. Hamburg 1811. N. A. 8. ebend. 1825.

*(de Figueiredo, P. J.), Arte da Grammatica Portugueza. 8. Bahia 1812. — N. A. 8. Lisboa 1827.

(Gabe), Grammaire portugaise. 8. Hamburg 1812.

(Lindau, W. A.) Aldoni, J., Portugiesische Sprachlehre. 8. Leipzig 1813.

Vieyra, A., A new portuguese grammar in 4 parts. 9. ed. 8. London 1813. — 10. edit. 8. 1828.

Laycock, J., A grammar of the Portuguese language, compiled from the best sources; in 3 parts. 8. Leeds 1825.

*Barboza, J. S., Grammatica philosophica da lingua Portugueza. 2. edit. 4. Lisboa 1830.

Müller, J. C., Portugiesische Sprachlehre. 8. Hamb. 1840.

Wollheim, A. E., Praktische portugies. Sprachlehre für Schulen. 12. Hamburg 1844.

Pottawatame, Pouteotamis.

Nordamerikanischer Indianerstamm im Süden des Michigan-Sees am Flusse S. Joseph bei Fort Détroit im Staate Michigan; gehört zum südlichen Zweige des grofsen Lennape-Stammes.

Wörter

*Smith-Barton, B., New views of the origin cetr. 8. Philad. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 343 — 46; 360 — 62.

Prâkrit.

Das Prâkrit hat seinen Namen prâkrita, die abgeleitete Sprache, wol erst im Gegensatze zum Sanskrit erhalten, zu welchem es sich formell ganz ähnlich verhält, wie die Romanischen Sprachen zum Latein, oder das Niederdeutsche zum Hochdeutschen. Im Allgemeinen ist es, gegen das Sanskrit gehalten, viel mehr verderbt, in seinen Lautverhältnissen getrübt und an Formen arm. Dessenungeachtet darf es nicht absolut aus dieser uns bekannten Gestaltung des Sanskrit abgeleitet werden, sondern scheint mit ihm auf eine frühere Sprachperiode zurückzugehen, wie es denn auch mancherlei Alterthümliches bewahrt. Ursprünglich hatte es wol eine gröfsere Verbreitung als das Sanskrit, ohne auch durchweg auf die niedern Stände des Volkes einge-

schränkt zu sein, und zerfiel wahrscheinlich in viele Dialekte; in der dramatischen Literatur, in der es bekanntlich mit dem Sanskrit abwechselt, tritt es nur in allgemeineren Unterschieden, als eine rauhere, gröbere, verderbtere und eine feinere, gewöhnliche Art auf. Die alten Grammatiker sind unter sich selbst höchst uneinig, indem sie theils mehrere, theils nur vier Dialekte annehmen, nämlich ein vorzugsweise so genanntes Prâkrit, Çaurasêni, Mâgadhi und Paiçâtschi; so der Grammatiker Vararući, von dem einige Capitel bei Lassen edirt sind. (A. Höfer in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik. 1839. April.)

Colebrooke, H. T., On the Sanskrit and Prâkrit languages in *As. Research. VII. p. 199—231. *Miscell. Essays II. 1—35.

Colebrooke, H. T., On the Sanskrit and Prâkrit poetry, in Asiat. Res. X. p. 389—474 oder dessen *Miscell. Essays. London 1837. Vol. II. No. IV. p. 62—166.

*Höfer, A., De Prâcrita dialecto libri duo. 8. Berol. 1836.

*Lassen, Chr., Institutiones linguae prâcriticae. III Fasc. 8. Bonnae 1836. 37. (Dazu die obige Recension der Berl. Jahrbücher.)

*Delius, N., Radices Pracriticae. Suppl. ad Lassenii Instit. 8. Bonnae 1839.

Preufsisch.

Die Sprache der alten Preufsen, die seit dem Ende des 17. Jahrh. allmählig ausgestorben ist, ist mit der Lettischen und Lithauischen nahe verwandt; doch steht sie dem Lithauischen viel näher, als dem Lettischen, wobei sie aber doch manche Eigenthümlichkeiten hat, die sie von ersterm wesentlich unterscheiden.

Hartknoch, Chr., Dissertatio de lingua Veterum Prussorum in dem Anhange zu *Petri de Dusburg Chronicon Prussiae. 4. Francof. et Lipsiae 1679. pag. 78—108. (Auch in *Hartknoch's Alt- u. Neues Preufsen, S. 84.)

Praetorii, M., Historische Nachrichten von der alten

Preufs. Sprache, in *Acta Boruss. Königsb. u. Leipz. 1731. II. p. 55—58; p. 534—54; p. 780—91; p. 883—902.

Pauli, J. A., Kurzer Entwurf einer weitläufigen Ausführung einiger Sätze von der alten Preufs. Sprache in *Acta Boruss. III. p. 581—609.

Thunmann, J., Versuchte Erklärung einer alten Preufs. Aufschrift, in seinen *Untersuchungen über einige nordische Völker. 8. Leipz. 1774. S. 223 ff.

v. Bohlen, P., Ueber die Sprache der alten Preufsen in *J. Voigt's Geschichte Preufsens. 8. Königsberg 1827. I. p. 709—723.

Wörter.

*Acta Borussica. T. II. P. IV. p. 540 sqq.

*v. Parrot, J. L., Versuch einer Entwickelung der Sprache, Abstammung cetr. der Liwen, Lätten, Eesten. 8. Berlin 1828. II. No. 10.

Grammatiken.

*Vater, J. S., Die Sprache der alten Preufsen. Einleitung, Ueberreste, Sprachlehre, Wörterbuch. 8. Braunschw. 1820. (Zusätze in s. *Analecten S. 85—88.)

*Linde, S. G., O języku dawnych Prussakow cetr. (Ueb. die Sprache der alten Preufsen, nach den Forschungen Vater's.) 8. Warschau 1822.

*Nesselmann, G. H. F., Die Sprache der alten Preufsen an ihren Ueberresten erläutert. 8. Berlin 1845.

Prinz-Williams-Sund.

An der Nordwestküste von Amerika mit Eskimo-Bevölkerung.

Wörter.

*Cook, J., Voyage to the Pac. Oc. p. 374—376.

Dixon, J., A voyage round the world. p. 241. *Uebers. v. J. R. Forster. 4. Berlin 1790.

*Portlock, N., Reise; übers. in G. Forster, Geschichte der Reisen an der NW. und NO. Küste von Amerika. Berlin 1791. p. 145.

*Mithridates. III. 3. Abth. S. 207 ff.

Provenzalisch.

Die beiden Romanischen Mundarten Galliens, die Provenzalische und Französische, werden durch eine Linie geschieden, die sich (wie schon oben unter Französisch bemerkt ist) durch Dauphiné, Lyonnais, Auvergne, Limousin, Périgord und Saintonge hinzieht. Nördlich von dieser Linie herrschen die Französischen, südlich die Provenzalischen Dialekte, welche letzteren sich durch eine gröſsere Menge von Selbstlautern, durch Biegsamkeit und Formenreichthum auszeichnen. Im Mittelalter nannte man, mit Bezug auf diesen Sprachunterschied die Bewohner des nördlichen Frankreichs Francigenae, die des südlichen Provinciales, und noch jetzt nennt der Provenzale den eigentlichen Franzosen Franchiman. Unter den 86 Departements von Frankreich werden 37 zum Provenzalischen Stamme gerechnet. Die älteste Sprachprobe steigt bis zum Jahre 960 n. Chr. hinauf; eine reiche Litteratur ist aus dem 12. und 13. Jahrh. in den Werken der Troubadours aufbehalten, die ihre Sprache als: provençalesc, lemozi und romans bezeichnen. Später erhielt sie auch den Namen occitanisch, weil Languedoc im Mittelalter Occitanien hieſs. Der ganze Nordosten Spaniens, Catalonien, Murcia, Valencia, die Balearischen Inseln, ein Theil der Wälschen Schweiz und des nordwestlichen Italiens gehören weit mehr zum Provenzalischen Sprachzweige als zum Italiänischen. Man nimmt acht Provenzalische Dialekte an, die sich nach den Gränzen der neuen Departements in den alten Provinzen wieder in mehrere Untermundarten zerspalten. Die ältesten Sprachproben kann der Piemontesische Dialekt der Waldenser aufweisen (Diez). Wir betrachten hier nur die im südlichen Frankreich ansässigen Mundarten.

Millin, A. L., Essai sur la langue et la littérature provençales. 8. Paris 1811.

*Schlegel, A. W., Observations sur la langue et la littérature Provençales. 8. Paris 1818.

Terrin, J. C., De l'origine, des progrès et de l'influence de la langue Provençale; in: Revue de Provence. 8. Marseille 1830. T. II. p. 150 — 156.

Gabrieli, D., Manuel du Provençal ou Provençalismes corrigés. 12. Aix et Marseille 1836.

Dessales, Les patois du midi de la France, considérés sous le double rapport de l'écriture et de la contexture matérielle des mots; im Journal de la langue Française cetr. 1838. p. 337 — 352.

*Mandet, Fr., Histoire de la laug. Romane. 8. Par. 1840.

Rydberg, S., Traité de l'origine de la langue Romane en France. 8. Lund. 1840.

*Lafon, Mar., Tableau historique et litt. de la langue parlée dans le midi de la France, et connue sous le nom de langue romane-provençale. 8. Paris 1842.

*Brinckmeier, E., Die Troubadours, ihre Sprache und ihre Poesie. 8. Halle 1843.

Lexika.

*Pallas, Sauveur-André, Dictionnaire provençal et françois. 4. Avignon 1723.

Bastero, Ant., La Crusca provenzale, overo le voci, che la lingua toscana ha preso dalla provenzale. Vol. I (ed. unico). fol. Rom. 1724.

Brunet . . ., Dictionnaire de la langue romane, ou du vieux langage français. 8. Paris 1768.

*Dictionnaire de la Provence et du comtat Venaissin. Par une société de gens de lettres (publié par Achard). 4 Voll. 4. Marseille 1785 — 87.

*(Rochegude), Essai d'un glossaire Occitanien. 8. Toulouse 1819.

M. G., Le nouveau dictionnaire Provençal-Français, contenant tous les termes des plantes, des oiseaux de marine cetr.; précédé d'un abrégé de grammaire Provenç.-Franç. 8. Marseille 1823(?).

*Raynouard, Lexique Roman, ou Dictionnaire de la langue des Troubadours, précédé d'un résumé de la grammaire Romane. 5 Bde. 8. Paris 1838 — 43.

Avril, J. T., Dictionnaire Provençal-Français, suivi d'un Vocabulaire Français-Provençal. 8. Apt 1840.

Garcin, E., Nouveau Dictionn. Provençal-Français. 2 voll. 8. Draguignan 1842.

Grammatiken.

*Raynouard, Fr. J. M., Elémens de la Grammaire de la langue Romane avant l'an 1000. Und: La Grammaire de la langue des Troubadours. Beides aus dem I. Bde. von dessen: Choix des poësies originales des Troubadours. 3 Bde. 8. Paris 1817 — 19.

*Adrian, V., Grundzüge zu einer Provenzalischen Grammatik, nebst Chrestomathie. 8. Frankf. a. M. 1825.

Guessard, F., Grammaires romanes inédites du XIII. siècle. 8. Paris 1840.

Dialekte.

Auvergne.

*Glossaire de la Haute-Auvergne; in den Mémoires de la Société des Antiquaires. Nouv. série. T. II.

*Labouderie, J., Vocabulaire du patois usité sur la rive gauche de l'Allagnon, depuis Murat jusqu'à Molompise; in den Mém. de la soc. royale des antiquaires. T. XII. p. 339—89.

Beaucaire.

Bonnet, P., Dialecte Bouquiréu. 8. Nismes 1840.

Dauphiné.

*Champollion-Figeac, J. J., Nouvelles recherches sur les patois de la France, et en particulier sur ceux du départ. de l'Isère, suivies d'un essai sur la littér. Dauphinoise cetr. et d'un vocabulaire. 8. Paris 1809.

Ollivier, J., De l'origine et de la formation des dialectes vulgaires du Dauphiné; in der Revue du Dauphiné. T. IV. p. 5 — 35.

*Jules, O., Essai sur l'origine des dialectes vulgaires du Dauphiné. 8. Valence et Paris 1835. — Nouv. éd. suivie d'une bibliographie raisonnée des patois par P. Colomb de Batines. 4. Paris 1840.

Gascogne.

Desgrouais, N., Les Gasconismes corrigés. 8. Toulouse 1766 — 69. — 2 Bde. 12. 1812. — 2 Bde. 8. 1825.

de Lafontaine, Fables causides en bers Gascouns. 8. Bayonne 1776. (Diccioundariot Gascoun. p. 262 — 284.)

Isère.

Ducoin, P. A. A., Notice sur le patois du départ. de l'Isère; im Courier de l'Isère. 1834. Juillet et Août.

Languedoc.

Las Obros de Pierre-Goudelin, augmentados de forço péssos, é le Dictiounari sus la lenguo Moundino. 1637 und öfter wiederholt. — 2 Thle. 4. Toulouso 1694. — *4. Ausg. 8. Amsterd. 1700. — 12. Toulouso 1713. — 1774. — 1811.

Doujat, J., Dictionnaire de la langue Toulousaine. 8. Toulouse 1638. (Auch im Recueil des Poëtes Gascons. 12. Amsterd. 1700.)

*de S(auvages) Dictionnaire Languedocien-Français avec un traité de prononciation et de prosodie Langued. 2 Bde. 8. Nismes 1756. — *1785. — Alais 1820.

Le Miral Moundi, pouems en bint et un libre. 8. Toulouse 1781 (mit Wörterbuch).

Dictionnaire Languedocien-Français. 12. Montpellier 1820.

Limousin.

*Béronie, N., Dictionn. du patois du Bas-Limousin (Corrèze) et plus particulièrement des environs de Tulle; mis en ordre et augm. par J. A. Vialle. 4. Tulle o. J.

Lot-et-Garonne.

Lafont de Cajula, Sur le langage et les usages des habitans du départ. de Lot-et-Garonne; in Second Recueil des travaux de la Société des arts et des sciences d'Agen.

Nismes.

*Menard, Histoire de la ville de Nismes (Monuments littéraires anciens et quelques vocabulaires). 5 Bde. 4. Paris 1750 — 1754.

Velay.

Deribier de Cheissac, Vocabulaire du patois du Velay. In: Statistique de la Haute-Loire. (Mém. de l'acad. royale de Clermont. Tom. IX.)

*Vocabulaire de Velay et de la Haute Auvergne, in: Mém. de la Société des Antiquaires. T. IX. Série I.

Puelche.

Im südlichen Theile des Staates von Rio de la Plata,

zwischen dem Rio negro und colorado. Sie zerfallen in Chechehet, Divihet und Taluhet. Die beiden letzteren Stämme werden von den Spaniern auch Pampas genannt, weil sie die Bewohner der gleichnamigen Ebenen sind. Sprachlich verwandt sind mit ihnen die Leuvuche an der Gränze von Chili.

Wörter.

*Mithridates III. 2. Abth. S. 423.

Qua.

Die Sprache der Quas oder Ibbibbys im Königreiche Qua, längs der Küste vom Bonny bis zum Rio del Rey und nördlich von Acricok begränzt. Die Hauptstadt ist Alt-Calabar am Calabar oder Bongo. Die Sprache ist nicht zu verwechseln mit der der Calabaren Oldendorp's, die ein Dialekt oder Schwestersprache der Hibo ist.

Wörter.

Vocabulary of the old Calebar language in *Robertson, G. A., Notes on Africa. 8. London 1819. p. 318 — 326.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 270.

Qamâmyl

oder Gamâmyl, Negerstamm im Lande Bertat, am Flusse Tomat, einem westlichen Zuflusse des blauen Nil.

Wörter.

Vocabul. de la langue des Nègres de Qamâmyl in *Cailliaud, Fr., Voyage à Méroé. 8. 4 voll. Paris 1826. 27. II. p. 421 — 425.

Quichua.

Die Sprache von Peru. Sie war früher bei allen den Inka's von Peru unterworfenen Völkern im Gebrauch, von Pasto (unter 1° 14′ N. B.) bis an die Ufer des Maule in Chili (unter 35° S. B.) und in einer Breite von 30 — 100 Deutschen Meilen. Noch jetzt wird sie in dem angegebenen Landstriche nicht allein von vielen

Eingebornen, sondern auch von den Spaniern, besonders der höheren Stände, sehr rein und richtig gesprochen. Man unterscheidet fünf Mundarten: 1) die von Cuzko oder das eigentliche Quichua, in Süd- oder Ober-Peru, zur Zeit der Inka's die Hofsprache, wohlklingend, für Poesie und Rhetorik gleich geeignet; 2) Lamano oder Lamissa in der Gegend von Truxillo; 3) Chinchaisuyo um Lima; 4) Kalchaqui in Tukuman, dem Dialekte von Cuzko zunächst stehend; 5) die Mundart von Quito, die ungebildetste, durch eine Menge fremder Wörter, so wie durch Verderbnifs der grammatischen Formen entstellte. Die nächste Verwandte der Quichua-Sprache ist die Aymara (s. d.).

Wörter.

*Gilij, Saggio di storia Americ. III. 355 ff.
*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.
*Forster, J. R., Bem. auf s. Reise um die Welt. p. 251.
*Mithridates III. 2. Abth. S. 547.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 459.
*Marsden, Miscellaneous works p. 104.
Transactions of the Am. ethnogr. Society. 8. Vol. I. New-York 1845. p. 9 u. 10.

Lexika und Grammatiken.

de S. Thomas, Dom., Grammatica o arte de la lengua general de los Indios reynos del Peru. 8. Valladolid 1560.

de S. Thomas, Dom., Arte y vocabulario en la lengua general del Peru, llamada Quichua. 8. Cuidad de los Reyes. 1586.

de Torres Rubio, Didac., Grammatica y vocabulario en la lengua general del Peru, llamada Quichua, y en la lengua Española. 8. Sevilla 1603. — 2. Ausg. Arte y vocabulario de la lengua general del Peru. 8. Peru 1614.

*Holguin, P. Diego Gonçalez, Grammat. y Arte nueva de la lengua general de todo et Peru, llamada lengua Qquichua o lengua del Inca. 4. Ciudad de los Reyes del Peru 1607. — Nueva edicion revista et corregida. o. O. 1842.

*Holguin, P. D. G., Vocabulario de la lengua general de

todo el **Peru**, llamada lengua Qquichua, o del Inca. 8. Ciudad de los Reyes 1608.

*Arte y Vocabulario en la lengua general del Peru, llamada Quichua. 8. En los Reyes (Lima) 1614.

de Olmos, Didac., Grammatica de la lengua indica. 4. Lima 1633.

*de Melgar, E. S., Arte de la lengua general de Ynga llamada Qquechhua. 8. Lima 1691.

*Breve instruccion de la lengua comun de los Indios en la provincia de Quito. 4. Lima 1753.

*de Torres Rubio, D., y J. de Figueredo, Arte y Vocabulario de la lengua Quichua, general de los Indios de el Peru. 8. Lima 1754.

*Eine handschriftliche Grammatik der Quichua-Sprache aus dem Nachlasse W. v. Humboldt's befindet sich auf der K. Bibliothek zu Berlin.

Dialekte.

Chinchaisuyo.

*J. de Figueredo, Vocabulario de la lengua Chinchaisuya, in dem 1754 herausgegeb. Werke: Arte y Vocabulario cetr.

Rabbinisch.

Im 11. Jahrh. n. Chr. bildete sich, vorzüglich durch die damals sehr zahlreichen gelehrten Spanischen Juden eine Neu-Hebräische Sprache, das Rabbinische, welches von den Jüdischen Grammatikern in ihren Kommentaren zum Alten Testament und sonstigen religiösen Schriften angewendet ward. Es behielt fast alle Hebräischen Beugungsformen bei, hatte aber viele Chaldäischen Wörter aufgenommen. Die Blüthe dieser Litteratur dauerte bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien unter Ferdinand und Isabella am Ende des 15. Jahrhunderts.

*Buxtorfius, J., Bibliotheca Rabbinica nova, ordine alphab. dispos. 8. Basiliae 1613.

*Reland, A., Analecta rabbinica, in quibus continentur Genebrardi isagoge, Cellarii rabbinismus cetr. 8. Ultraj 1702.

*Millius, D., Catalecta Rabbinica in usum scholarum privatarum. 8. Traj. ad Rh. 1728.

*Faber, J. E., Anmerkungen zur Erlernung des Talmudischen und Rabbinischen. 8. Göttingen 1770.

*Zunz, Leop., Etwas über die rabbinische Litteratur. 8. Berlin 1818.

*Landau, M. J., Geist und Sprache der Hebräer nach dem zweiten Tempelbau. 8. Prag 1823.

*Beelen, J. P., Chrestomathia Rabbinica et Chaldaica cum notis, glossario et lexico abbreviaturarum. 3 Bde. 8. Lovanii 1841 — 43.

Lexika.

Munster, Seb., Dict. Chaldaicum, non tam ad Chaldaicos interpretes, quam Rabbinorum intelligenda commentaria necessarium. 4. Basil. 1527.

*R. Davidis ben Isaac de Pomis, Spoletani, Zämach David i. e. Lexicon novum hebr. et rabbinicum. fol. Venet. 1587 (5347).

*R. Eliae Levitae, Germani, Liber Thischbi, i. e. Dictionarium in quo variae voces Rabbinis familiares, sed a Lexicographis omissae, illustrantur. 4. Basileae 1601 (5361).

*Buxtorfius, J., Lexicon hebr. et chald.; add. Lexicon breve rabbinico-philosophicum. edit. XI. 8. Basileae 1710. — *ebend. 1735.

Zanolini, A., Lexicon chaldaico-rabbinicum. 4. Patav. 1747.

*Otho, J. H., Lexicon rabbinico-philologicum. Continuis additamentis auctum a J. F. Zachariae. 8. Altonae 1757.

*Hornheim, C., Versuch eines deutsch-lat.-rabbinischen Wörterbuches. 8. Halle 1807.

*Landau, M. J., Rabbinisch-aram.-deutsches Wörterbuch. 5 Thle. 8. Prag 1819 — 24.

Dessauer, J. H., Gedrängtes vollst. aramäisch-chald.-deutsches Handwörterbuch. 8. Erlangen 1838.

Nork, Fr., Vollst hebr. chald. rabbinisches Wörterb. 4. Grimma 1842.

Grammatiken.

*Senner, A., Rabbinismus, h. e. Praecepta Targumico-Talmudico-Rabbinica (cum lexico). 4. Wittenb. 1666.

*Cellarius, Chr., Rabbinismus sive institutio gramm. Rabbinorum scriptis legendis accommodata. 4. Cizae 1684.

*Opitius, H., Chaldaismus thargumico-talmudico-rabbinicus. 4. Kilon. 1696.

Zanolini, A., Ratio et instit. addiscendae linguae Chaldaicae et Rabbin.-Talmud. 4. Patav. 1750.

*Tychsen, O. G., Dialecti rabbinicae elementa. 8. Wismar 1763.

Wolf, J., und Salomon, G., Hebr. Elementarbuch zum besseren Erlernen des Hebr. und Rabbinischen; nebst einem vollst. Wortregister. 8. Dessau 1819.

Geiger, Abr., Lehr- u. Lesebuch zur Sprache der Mischna. 2 Abthll. 8. Breslau 1845.

Radak.

Sprache der Kette der Radak- und Ralik-Inseln, im Lord-Mulgraves-Archipel; sie ist nahe verwandt mit der Sprache der Karolinen auf Ulea und Lugunor.

Wörter.

*v. Kotzebue, O., Puteschestwie w jusznij okean' cetr. 3 voll. 4. St. Petersb. 1823. III. p. 103 — 123. *Uebers. 4. 3 voll. Weimar 1821. III. p. 55 — 67.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 387.

*v. Chamisso, A., Sämmtl. Werke. Bd. 2. S. 89 — 104.

Rejang.

Völkerschaft im Südwesten Sumatra's, mit eigener Sprache und besonderm, vom Batta verschiedenem Alphabete, das horizontal von der Linken zur Rechten geschrieben wird. Manche Ausdrücke sind dem Malayischen entlehnt. Mit wenig Abänderung herrscht diese Sprache auch in Lemba und südlich in den Pasumnah-Gegenden.

Wörter.

*Marsden, History of Sumatra. 4. London 1783. p. 168. — *3. edit. 4. London 1811. p. 203. — *Uebers. Leipzig 1785. p. 217.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 331.

*Marsden, Miscellaneous works p. 90.

20

Riccaris,

Ricaras, Aricaras, auch Satrahe genannt, neben den Mandans und Minetaris am rechten Ufer des Missuri wohnend, gehören zu den Panis; ihre Sprache ist wenig von derselben verschieden.

Wörter.

*Catlin, G., Lettres and notes on the manners, customs and conditions of the North American Indians. 2 voll. 8. London 1841. II. App. p. 262 — 265.

*Reise des Prinzen Maxim. zu Wied. II. p. 465 — 74.

Romanische Sprachen.

Unter diesem Namen fafst man alle die Sprachen zusammen, welche in den meisten von Römern beherrschten Ländern aus der Vermischung der ursprünglichen Landessprache mit der lingua romana rustica, und unter dem Hinzutreten neuer, Slavischer, Arabischer, Germanischer Elemente entstanden. Man rechnet dahin das Italiänische, Spanische, Portugiesische, Französische, Provençalische, Wlachische (Dakoromanische) und Churwälsche (Rhätische), welches letzte auch wol im engeren Sinne Romanisch genannt wird.

*Diefenbach, L., Ueber die jetzigen romanischen Schriftsprachen cetr. mit Vorbemerkungen über Entstehung und Verwandtschaft dieses Sprachstammes. 4. Leipzig 1831.

*Reimnitz, F. W., Ueber die Geschichte der Sprache, und über die Bildung der Futura und Konditionalia in den romanischen Sprachen. 2 Abhandll. 8. Potsdam 1835.

Schweitzer, C. S., Formationis linguarum Romanae rusticae atque Provincialis lineamenta quaedam historico-grammaticae. 8. Jenae 1839.

*Fuchs, A., Ueber die s. g. unregelmäfsigen Zeitwörter in den Roman. Sprachen. Nebst Andeutungen über die wichtigsten Romanischen Mundarten. 8. Berlin 1840.

*Bruce-Whyte, A., Histoire des langues romanes et de leur littérature, depuis leur origine jusqu'au XIV. siècle. 3 Bde. 8. Paris et Strasbourg 1841.

Grammatiken.

*Raynouard, Grammaire comparée des langues de l'Europe latine. Paris 1821.

*Diez, Fr., Grammatik der romanischen Sprachen. 3 Bde. 8. Bonn 1836—44.

Romeika, Neugriechisch.

Die Griechischen Unterthanen des Oströmischen Reiches nannten sich selbst nicht Ἕλληνες, sondern Ῥωμαῖοι, daher der Name ihrer Sprache γλῶσσα ῥωμαΐκή. Das Neugriechische steht zum Altgriechischen in demselben Verhältnisse wie das Italiänische zum Lateinischen, d. h. es ist eine zur Schriftsprache erhobene lingua rustica Altgriechenlands. Doch bleibt es hinter dem Altgriechischen in jeder Hinsicht sehr weit zurück, sowohl in Betreff des grammatischen Baues und des Formenreichthums, als auch in Rücksicht auf die metrische Beweglichkeit und den Wohlklang. Gesprochen wird es im Königreiche Griechenland und im Archipel, im Süden des Balkan und auf den Ionischen Inseln, auf Kreta, Cypern und an der ganzen Küste von Westasien. (Die Griechen im Innern von Kl. Asien sprechen meist Türkisch). Kabasilas behauptet, es gebe an 70 Dialekte, die jedoch bis jetzt noch gar nicht grammatisch erforscht sind. Am reinsten wird das Neugriechische auf den weniger besuchten Inseln und in den Gebirgen des Festlandes gesprochen; in den Städten hat es sich mit manchen Slavischen, Türkischen, Italiänischen Elementen vermischt. Der Makedonische Dialekt hat das meiste Türkische, der auf den Ionischen Inseln das meiste Italiänische aufgenommen; der Trapezuntische ist der rauheste; die Zakonische Mundart, in einem Distrikte des alten Lakoniens, hat vielleicht die meisten Reste der Altdorischen aufbewahrt. Seit der Gründung des Königreiches Griechenland (1830) hat sich besonders bei dem jüngeren Geschlechte ein glückliches Streben bemerklich

gemacht, die in das Neugriechische eingedrungenen Türkischen und Albanesischen Schlacken immer mehr auszuscheiden.

*Turcograeciae libri octo, a M. Crusio utraque lingua editi. fol. Basileae 1584.

Codrika, P., Observations sur l'opinion de quelques hellénistes touchant le grec moderne. à Paris an XII (1803).

*Coray, A., Βιβλιοθήκη Ἑλληνική. Πρόδρομος p. 11 sqq. 8. Paris 1806.

*Leake, W. M., Researches in Greece. 4. London 1814. Part I. Remarks on the languages spoken in Greece at the present day.

*Heilmaier, J. M., Ueber die Entstehung der Romaischen Spr. unter dem Einflusse fremder Zungen. 4. Aschaffenb. 1834.

Lexika.

Germano, Vocabulario italiano e greco-volgare. 8. Rom. 1622.

*Vlachus, P., Gerasimus Cretensis, Thesaurus encyclopaedicae basis, quadrilinguis (gr. lit.- gr. vulg.- lat.-ital.) 4. Venetiis 1659.

*da Somavera, P. Alessio, Θησαυρός cetr. Tesoro della lingua Greca-Volgare ed Italiana, cioè ricchissimo Dizzionario Greco-Volgare ed Italiano. Opera postuma, posta in luce dal P. Tomaso da Parigi. 2 Tom. fol. Parigi 1709.

Constantius, G., Dict. quattuor ling. gr.-lit., gr.-vulg. lat. atque ital. 2 Bde. fol. Venet. 1786.

*Pianzola, B., Dizionario, Grammatica e Dialoghi, per apprendere le lingue italiana, greca-volgare e turca. 2. edit. 3 Tom. 4. Padova 1789.

*Weigel, C. C. L., Neugr. deutsch-italienisches Wörterbuch. 8. Leipzig 1796.

*Weigel, C. C. L., Deutsch-neugriech. Wörterbuch. 8. Leipzig 1804.

Schmidt, J. A. E., Neugr.-deutsches u. deutsch-neugriech. Wörterbuch. 2 Bde. 12. Leipzig 1825 — 27.

*Müller, Neugr. Wörterbuch; griech.-deutsch u. deutsch-griech. Berlin 1825.

Dehèque, F. D., Dictionnaire grec-moderne-français. 16. Paris 1825.

Anselm, A. M., Neugr.-deutsches und deutsch-neugriech. Taschenwörterbuch. 2 Thle. 12. München 1834.

Schmidt, J. A. E., Nouveau Dict. complet Franç.-Grec-mod.-Allemand. (auch mit deutschem und neugriech. Titel). stereotyp. 12. Leipz. 1837. — Dasselbe Neugriech.-Franz.-Deutsch. ebd. 1838. — Dasselbe Deutsch.-Neugriech.-Franz. ebend. 1840.

Theocharopulos de Patras, Vocabulaire français-anglais, grec-moderne et grec-ancien. Auch unter dem Titel: Ὀνομαστικὸν τετράγλωσσον γαλλαγγλογραικελληνικόν. 12. München 1840.

(Kind, Th.), Handwörterbuch d. neugriech. u. deutschen Sprache. Ster.-A. 12. Leipzig 1842.

Grammatiken.

Portius, Sim., Grammatica linguae graecae vulgaris. 8. Paris 1638. — Auch vor *Dufresne, Gloss. med. et inf. graecitatis.

*Tribbechovius, J., Brevia linguae Ῥωμαϊκῆς sive graecae vulgaris elementa, quibus differentia antiquum inter et recentiorem Graecismum praecipue ostenditur. 8. Jenae 1705.

*Mercado, P., Nova encyclopaedia missionis apost. in regno Cypri s. institutiones ling. gr. vulg. 4. Romae 1732.

*Callenberg, J. H., Grammatica linguae Graecae vulgaris, quae hodiernae Ecclesiae Graecae vernacula est. 4. Halae 1747.

*Callenberg, Paradigmata ling. Gr. vulg. ibid. eod.

Antiquarius, A., Gramm. gr. vulg. 8. Venet. 1770.

Schmidt, J. A. E., Neugriech. Sprachlehre. 8. Lpz. 1808.

Bojadschi, G., Kurzgefaſste neugriechische Sprachlehre. 8. Wien 1823.

(Friedemann, Tr. F.), Vergleichende Gramm. der alt- und neugriech. Sprache. Nebst einem Anhang der vorzüglichsten Volkslieder. 8. Braunschweig 1825.

v. Lüdemann, W., Lehrbuch der neugriechischen Sprache. 8. Leipzig 1826.

Münnich, K. H. W., Gedrängte, reine und angewandte neugriech. Sprachlehre. 8. Dresden 1826.

*David, J., Méthode pour étudier la langue grecque moderne. Nouv. édit. 8. Leipz. 1828.

Schinas, M., Grammaire élémentaire du grec moderne. 8. Paris 1829.

Franz, Joh., Praktische Anleitung zur Erlernung der neugriechischen Sprache. 8. München 1832.

Possart, P. A. F., Neugriech. Grammatik nebst Chrestomathie u. Wörterbuch. 8. Leipzig 1834.

*Russiades, G., Prakt. Grammatik der neuhellenischen Sprache. 2 Thle. 8. Wien 1834.

*(J. Franz), Grammatica linguae graecae recentioris. Romae, in collegio Urbano 1837. 8. (Mit einem lat.-neugriech. Vocabular.)

Sophocles, E. A., A Romaic grammar, accomp. by a chrestomathie, with a Vocabulary. 8. New-York 1842.

Dialekte.

Thiersch, Fr., Ueber die Sprache der Zakonen. 4. München 1833. — Auch in den *Abhandl. der Münchner Akademie der Wissenschaften.

Rotwälsch, Rothwelsch.

Dieses unter dem Namen Rotwälsch (von Rot, Bettler, Landstreicher, und Welsch, d. i. fremde Sprache) bekannte Jargon, das uns auch unter den Benennungen der Deutschen Gauner-, Diebes-, Spitzbuben-, Schurer-, Kaloschen-, Kochemer- und Jenischen Sprache entgegentritt, ist ein Gemisch aus sogenanntem Judendeutsch, aus neugebildeten Wörtern und bereits gangbaren mit veränderter Bedeutung. Diese Gaunersprache, wenn anders ein solcher Wortwirrwar den Namen einer Sprache verdient, mit dem, wenn gleich vielfach zersetzten, aber doch den Typus einer festen grammatischen Bildung in sich tragenden Idiome der Zigeuner zusammenstellen zu wollen, wie dies oft geschah, geht durchaus nicht an. Dafs sich allerdings manche Ausdrücke, besonders wegen der oft nahen Berührung der beiderseitigen Individuen, begegnen und sich eingebürgert haben, ist natürlich. — Füglich kann man auch im weitern Sinne das Jargon der Jüdischen Gauner hieherrechnen.

Scheffer, Abriſs des Gauner- und Bettelwesens in Schwaben. 8. Stuttgardt 1793. S. 285 — 299.

Hoffmann, H., Aeltestes Rotwälsch in Deutschland (Gesch. und Litt.) in s. Monatsschrift von und für Schlesien. 1829. S. 55 — 68.

*Pott, A. F., Die Zigeuner in Europa u. Asien. 8. 2 Bde. Halle 1844. 45. 2. Th. p. 1 — 44: Einleitung über Gaunersprachen.

---

*Liber Vagatorum, der Betlerorden. 4. Frankf. a. M. 1520. (Mit einer kleinen Wörtersammlung.)

*Von der falschen betler-büeberei. Mit Luthers Vorrede. — Und hinden an ein Rotw. Vocabularius. 4. Wittenb. 1529.

*Gesner, C., Mithridates, seu de differentiis linguarum. 8. Zürch 1555. S. 736 — 770. Das Elemental und Vocabulari der rotwelschen grammatic und spraach.

*Vulcanius, Bonav., De literis et lingua Getarum. 8. Lugd. Bat. 1597. p. 105 — 109. Vocabular.

*Rothwelsche Grammatik, d. i. vom Barlen der Wanderschaft. 12. Gedruckt i. J. 1601. — *Gedruckt i. J. 1620.

*Schottelius, J. G., Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haubt-Sprache. 4. Braunschweig 1663. p. 1262 sqq.

*Wunderliche und wahrhafftige Gesichte Philanders von Sittewald. Thl. 2. Strasb. 1665. S. 633 — 655. Feldsprach.

*Rothwelsche Grammatica. 12. Frankf. a. M. 1704.

Beschreibung des Chursächs. allgemeinen Zucht-, Waysen- und Armenhauses cetr. zu Waldheim. 8. Dresden u. Leipz. 1726. S. 147 — 157. Rothw. Lexikon.

Aktenmäſsige Nachricht von einer zahlreichen Diebesbande zu Hildburghausen. 4. Hildburgh. 1753. S. 73 — 83. Verzeichniſs vorgekommener Wörter von der Spitzbubensprache.

*Rotwellsche Grammatik oder Sprachkunst, d. i. Anweisung, wie man diese Sprache in wenig Stunden erlernen möge. 8. Frankf. a. M. 1755. (Rothw.-deutsches u. deutsch.-rothw. Wörterbuch.)

*Beytrag zur rottwellischen Grammatik, oder: Wörterbuch von der Zigeuner-Sprache. 8. Frankf. u. Leipz. 1755.

Wahrhafte Entdeckung der Jauner- oder Jenischen Sprache vom Constanzer Hans. 8. Sulz a. N. 1791.

Beiträge zur Kenntnifs des Rothwälschen im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen 1804. Sp. 3477 — 82; 1807. 1169 — 78, 1209 — 18; 1810. 1097 — 1100; 1812. 1785 — 95, 1801 — 1804; 1815. 3169 — 75, 3433 — 37, 3593 — 96.

*Pfister, L., Aktenmäfsige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains cetr. 8. Heidelberg 1812. S. 212—32 (Wörterb.). Nachtrag 1812. S. 349—79 (Wb.).

Christensen, K. D., Alphabetisches Verzeichnifs einer Anzahl von Räubern. 8. Hamburg 1814. S. 34 — 54. Beiträge zum Diebs-Idiotikon.

*Falkenberg, C., Versuch einer Darstellung der verschiedenen Classen von Räubern cetr. 2 Bde. 8. Berl. 1816—18. Bd. 2. p. 381 — 432. Wörterbuch.

Schott, A. L., Kurzes jurist.-prakt. Wörterb.; ganz umgearbeitet und bedeutend vermehrt, nebst angehängtem Wörterb. über die rothwelsche sog. Gauner- oder Zigeuner-Sprache; von J. Ch. F. Sommer. 8. Erlangen 1821.

*Bischoff, F., Die Kocheme Waldiwerei in der Reufsischen Märtine, oder die Gauner und Gaunerarten im Reufsischen Voigtlande. 8. Neustadt a. d. O. 1822. S. 29 — 81. Wörterbuch.

*v. Grolmann, F. L. A., Wörterbuch der in Teutschland üblichen Spitzbuben-Sprachen. Bd. 1. Die Teutsche Gauner-Jenische- oder Kochemer-Sprache. 8. Giefsen 1822.

*Rochlitz, Chr., Polizeilicher Schutz und Trutz, oder Anweisung, sich möglicherweise gegen Raub cetr. zu schützen, nebst einem Wörterbuch der Diebessprache. 8. Erfurt 1830.

*v. Train, J. K., Chochemer Loschen. Wörterbuch der Gauner- u. Diebs- vulgo Jenischen Spr. 8. Meifsen 1833.

Heckel, Fr. Ed., Handbuch der Gendarmerie und des niedern Polizeidienstes cetr. nebst einem Wörterbuch des Chochemer Loschen oder der Gauner- u. Diebssprache. 8. Weimar 1841.

*Thiele, A. F., Die Jüdischen Gauner in Deutschland, ihre Taktik, ihre Eigenthümlichkeiten und ihre Sprache. 8. Bd. 1. (2. Aufl.) Berlin 1842, Bd. 2. 1843. Bd. 1. S. 222 — 326. Wörterbuch.

*Anton, F. E., Wörterbuch der Gauner- und Diebessprache. 8. 2. Aufl. Magdeburg 1843.

Rotti, Rotte

oder Roti, an der Südwestseite von Timor. Die Sprache dieses Eilandes zeigt, wie sich erwarten läfst, entschiedene Aehnlichkeit mit der von Timor, und ist durch starken Negritischen Charakter marquirt.

Wörter.

*Crawfurd, J., Hist. of the Ind. Archipel. II. p. 125—91.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 342.
*Marsden, Miscellaneous works p. 110.
*Mémoires de la société ethnologique. I. 2. p. 198—219.

Rotuma.

Die Bewohner dieser kleinen nördlich vom Fidschi-Archipel gelegenen Insel haben in ihrem äufsern Erscheinen Aehnlichkeit mit den Freundschafts-Insulanern. Man kann dieses Eiland als das Glied ansehen, welches, hinsichtlich der Sprache, das östliche mit dem westlichen Polynesien verbindet. Die Sprache ist nicht so wohltönend wie das Taitische.

Wörter.

*Asiatic Journ. Vol. VII. 1832. p. 202.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 391.
*Marsden, Miscell. works p. 106.

Ruinga, Rusan.

In Arakan werden aufser der allgemeinen Landessprache, Ruk'heng, noch zwei gemischte Dialekte gesprochen; der eine, Ruinga, von den Muhammedanern, die sich daselbst niedergelassen haben; er ist augenscheinlich von der Sprache der Hindu abgeleitet, und mit Ruk'heng und Arabisch vermischt. Der andere ist der der Hindus von Arakan, die sich selbst Rossawn, Rusan nennen, bei den Arakanern aber Kulaw Yakain heifsen; er ist aus verdorbenem Sanskrit und Bengali mit einer verhältnifsmäfsig geringen Anzahl Wörter von Ruk'heng gemischt.

Wörter.

*Buchanan, Fr., Comparative vocabulary of the languages of the Burma empire, in As. Res. V. p. 238—40.

*Vater, J. S., Proben deutscher Volksmundarten cetr. 8. Leipzig 1816. p. 222 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 69. 70.

Rumsen, Runsienes.

Indianerstamm in und um Monterey in Neu-Californien. Die Achastlier sprechen entweder einen Dialekt, oder doch eine diesem Idiome ganz nah verwandte Sprache.

Wörter.

Bourgoing, J. F., Relation d'un voyage récent des Espagnols sur les côtes Nord-ouest de l'Amérique septentrionale. 3 voll. 8. Paris 1789. p. 78 sq. — *3. éd. 1803. — *Deutsch. Jena 1789.

*Archives littéraires de l'Europe 1804. no. IV. p. 87.

*de Humboldt, A., Essai politique sur le royaume de la Nouvelle Espagne. 5 voll. 8. Paris 1811. p. 321 sq. — *2. éd. 1824—27. — *Deutsch. 8. Tübingen 1809—14.

*de La Pérouse, Voyage autour du monde. 4 voll. 4. Paris 1797. T. I. ch. 12. — *Uebers. 8. Berlin 1799. I. 388.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 205.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 830.

Russisch.

Die Russen sind der einzige Slavische Stamm, der seine politische Selbständigkeit bewahrt hat. In Europa reichen sie westwärts bis an den Dniepr und Bog, unter dem Namen Russniaken (Orosz) bis in die Karpathen hinein, und als Ruthenen sogar über dieses Gebirge hinaus bis in die Ebenen am unteren Theiss. Als Staatssprache herrscht das Russische von der NW. Küste von Amerika bis vor Krakau, von der Persischen und Chinesischen Gränze bis an das nördliche Eismeer. Die beiden Hauptdialekte sind das Grofs- und Klein-

(Malo-) Russische, jener im Norden, dieser im Süden und Südosten Rufslands ausgebreitet. Das Grofsrussische ist in Moskau und der Umgegend heimisch. Es entwickelte sich allmählig neben der Altslavischen Kirchensprache, und wurde vorzüglich seit Peter dem Grofsen zur Schriftsprache erhoben. Eine unreine Abart davon ist das Susdalische, in der Provinz Susdal im Gouvernement Wladimir, eine andere das Olonezkische, worin viele Finnische Wörter vorkommen. Das Klein-Russische ist der Kirchensprache zunächst verwandt, doch jetzt sehr mit dem Polnischen gemischt. Klein-Rufsland im weitesten Sinne umfafst den ganzen südlichen Theil von Rufsland und dem ehemaligen Polen, vom Don bis an die Schlesische Gränze nebst Galizien und Lodomirien oder Rothreussen; im engeren Sinne aber nur den östlichen Theil oder die eigentliche Ukraine mit der Hauptstadt Kiew (Ukrainisch). Aufserdem sind von Mundarten zu erwähnen: das Weifsrussische in ganz Litthauen und Volhynien; es ist jünger als die übrigen Dielekte, und bildete sich erst seit der Vereinigung Litthauens mit Polen (1386), daher findet man in ihm viele Polonismen; das Rufsniakische in Obergalizien und dem nordöstlichen Ungarn. Sehr merkwürdig ist der s. g. Athenische Dialekt (Aphinisch (s. d.) Afinskoje). Er wird nur von den Männern des in Rufsland sehr zahlreichen wandernden Krämerstandes gesprochen, und hat mit der Russischen Sprache nichts als die Flexion, die Formwörter und die Syntax gemein; die Wurzeln der Stammwörter gehören zu einer bis jetzt noch gänzlich unbekannten Sprache.

Die Russen haben nicht, wie die übrigen Slavischen Stämme, das Lateinische Alphabet angenommen, sondern sich ein eigenthümliches, dem Griechischen verwandtes, von 35 Buchstaben und Zeichen gebildet.

*Frisch, J. L., Historia linguae Slavonicae (de dialecto Russica). Progr. 4. Berlin. 1727.

Karjavine, T., Remarques sur la langue russienne et sur son alphabet. 8. Petersburg 1791.

*Anton, C. G., De lingua Russica ex eadem cum Samscridamica matre orientali prognata. 8. Vitebergae 1809.

Adelung, Fr., Rapports entre la langue sanscrit et la langue russe. 4. St. Petersburg 1811.

Gretsch, Nic., Vorlesungen über die russ. Sprache (in russ. Spr.). 2 Bde. 8. Petersburg 1840.

Lexika.

*(Weissmann, E.), Teutsch-Latein-Russisches Lexikon. 4. Petersburg 1731. — 1782 und öfter.

*Hölterhof, F., Der Russische Cellarius. 8. Petersburg 1786. — *Moskau 1771 u. öfter.

Hölterhof, F., Russ. alphab. Wörterbuch, mit deutscher und lat. Uebers. 2 Thle. 8. (Moskau) 1778.

Nordstet, J., Dictionary of the Russian language. 4. London 1780.

*Nordstet, J., Russisch-Deutsch-Französisches Wörterb. 2 Bde. 4. Petersburg 1780 — 82.

*Rodde, Jac., Russisch-Deutsches u. Deutsch-Russisches Wörterbuch. 2 Bde. 8. Riga 1784.

Wörterbuch der russischen Akademie (in russ. Sprache). 6 Bde. 4. Petersburg 1789 — 94. Neue Aufl. 1806 — 22.

v. Heym, J., Deutsch-Russisches u. Russisch-Deutsches Wörterb. 5 Bde. 8. Riga 1795 — 98. — *3. Ausg. 2 Bde. 8. 1803 — 1805.

v. Heym, J., Nouveau Dictionn. russe-français et allemand. 4. Moskau 1796 — 1805.

v. Heym, J., Russisch-Französisch-Deutsches cetr. cetr. Taschenwörterbuch. 4 Bde. 12. Leipzig u. Riga 1804.

Schmidt, J. A. E., Kleiner russischer Dollmetscher. 8. Leipzig 1813.

Schmidt, J. A. E., Neuestes russ.-deutsches u. deutsch-russ. Taschenwörterbuch. 2 Thle. 12. Leipz. 1815.

*Vater, J. S., Russ. Lesebuch, mit einem russ.-deutschen und deutsch-russ. Wörterverzeichnisse. 8. Leipz. 1815.

de Tatischtscheff, J., Dictionn. franç. et russe, composé sur celui de l'Acad. française, et augmenté de mots nouvellement créés. 2 Bde. 4. Moskau 1816.

Schmidt, J. A. E., Russisch-deutsches und deutsch-russisches Handwörterbuch. 12. Leipz. 1823. — 2. A. 16. 1831.

Oldekop, A., Nouveau Dictionn. de poche franç.-russe et russe-franç. précédé d'une grammaire abrégée, d'un index géogr. cetr. 2 Bde. 12. St. Petersb. 1830. 31.

Geitlin, Gabr., Russisch-Schwedisches Handwörterbuch. 12. Helsingfors 1833.

*Deutsch-Russisches Wörterbuch, herausgegeben von einer Gesellschaft von Freunden beider Sprachen. 2 Bde. 8. St. Petersburg 1835.

***Schmidt**, J. A. E., Slownik cetr. Polnisch-Russisch-Deutsches Wörterbuch. I. Thl. 8. Breslau 1834. II. Thl. Russisch-Polnisch-Deutsch. 8. Breslau 1836.

***Reiff**, Ch. Ph., Dictionn. étymologique de la lange Russe. Ouvrage couronné par l'Acad. Impér. des sciences. 2 Bde. 8. St. Petersburg 1835. 36.

Heym, J., Russisch-Franz.-Deutsches Wörterbuch. Herausg. von F. **Swätnoi**. 3 Bde. 12. Leipzig 1835.

d'Oertel, B., Dictionnaire franç.-russe, rédigé d'après les autorités les plus modernes. 2 Bde. 8. St. Petersb. 1841—43.

Grammatiken.

***Ludolf**, H. W., Grammatica Russica et manuductio ad linguam Slavonicam. 8. Oxon. 1696.

***Lomonossow**, Mich., Russische Grammatik. 8. Petersburg 1755. — Ins Deutsche übers. von J. N. **Stavenhagen**. 8. Petersburg 1764. — Französisch 1769. — Griechisch von **Anastasius**. Moskau 1795. 1804.

(**de Marignan et Charpentier**), Les élémens de la langue russe. 8. Petersb. 1768 u. öfter. — 5. Aufl. 8. 1805.

Barsow, A. A., Russische Grammatik für Gymnasien. 8. Moskau 1771 . . . (in 10 Ausgaben).

Rodde, Jac., Russ. Sprachlehre zum Besten der deutschen Jugend. 8. Riga 1773. — *1778. — *1784. — *1789. — 5. Aufl. 8. 1790.

Grammatik der K. russischen Akademie. 8. Petersb. 1787. — 1790. — *1809. — 1819. . . . — Griech. von P. **Nitzoglu**. 8. Moskau 1810.

Sokolow, P. J., Naczalnyja osnowanija Rossiisk. grammat. 8. Petersb. 1788. 92. 97. 1800. 1808. 1810 . . . .

v. Heym, J., Russische Sprachlehre mit einer Chrestomathie. 8. Moskau 1789. — 8. Riga 1794. — *8. Riga 1804. — *bearb. v. S. Weltzien. 8. Riga u. Lpz. 1816. *1831.

Maudru, J. B., Elémens raisonnés de la langue Russe. 2 Bde. 8. Paris 1802.

Vater, J. S., Praktische Grammatik der Russischen Sprache in Tabellen, Regeln und Beispielen. Nebst einer Einleitung zur Geschichte der Sprache. 8. Leipz. 1808. — *2. A. 8. Leipzig 1814.

Russische Grammatik von der Schuldirektion herausg. (russisch). 8. St. Petersburg 1809. — 3. Aufl. 1818.

Dworzecki, J. B., Russische Grammatik (russisch). 8. Wilna 1809 — 11.

Tappe, A. W., Neue theor.-praktisch-russische Sprachlehre für Deutsche mit vielen Beispielen cetr. 8. St. Petersburg u. Riga 1810. — *4. Ausg. mit einem Russischen Lesebuch. 8. ebd. 1815. — 7. Ausg. mit einem Vorworte von Böttiger. 8. Dresden 1820. — 8. Ausg. 8. Petersburg 1835.

Schmidt, J. A. E., Praktische Grammatik der russischen Sprache. 8. Leipzig 1813.

*Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russ. Sprache (nach dem Lehrgeb. der böhmisch. Sprache von Dobrowski). 8. Prag 1820.

Gretsch, Nic., (Russ. Grammatik in Russ. Sprache). 8. Petersburg 1823. — *8. ebd. 1828.

Swätnoi, P. N., Kurzgefafste syst. Gramm. der russ. Spr. mit Berücksichtigung des Slawischen. I. Thl. 8. Riga 1825. — 2. Aufl. ebd. 1830

Gretsch, Nic., Grundregeln der russ. Grammatik übers. von A. Oldekop. 8. Petersburg 1828.

*Gretsch, Nic., Grammaire russe, précédée d'une introd. sur l'histoire de cet idiome cetr. trad. du russe par C. P. Reiff. 2 Bde. 4. St. Petersburg 1828. 29.

Schmidt, J. A. E., Leitfaden zur gründlichen Erlernung der russ. Sprache. I. Thl. u. d. Titel: russische Sprachlehre. II. Thl. u. d. T. Hülfsbuch zur Erlernung der russischen Sprache. 8. Leipz. 1831.

Dialekte.

*Mithridates II. p. 629.

Kleinrussisch.

Paulowski, A., Klein-russische Grammatik. 8. Petersburg 1818.

Kalajdowicz, C. T., Abhandl. über den klein-russischen Dialekt; in den Schriften des Moskauer Vereines. I. Bd. 1822.

Der kleinrussische Dialekt im Verhältnifs zum grofsrussischen. Ausland. 1835. N. 74.

Susdalisch.

*Vocabularium Catharinae no. 12.

Ukrainisch.

*Vocabularium Catharinae no. 11.

*Jeneida cetr. (Travestirte Aeneis) mit einem Ukrainischen Wörterbuche von J. Kotljarewski. 1798.

Rutana.

Unter diesem Namen giebt Eusèbe de Salle im Journ. asiat. 1840. T. X. p. 469—74 Proben einer Sprache die in Nubien zwischen Korosko und Wadi-Halfa herrscht. Ledsan rutana heifst im Arabischen nichts Anderes, als „fremde Sprache." Die in jener Notiz angeführten Abweichungen von der Nubasprache scheinen nur einen dialektlichen Unterschied zu bedingen. S. Beilage zur Allg. Preufs. Zeitung 9. Febr. 1844.

Sabinisch.

Die Sabiner waren auf dem ganzen Bergrücken der Apenninen im mittlern und untern Italien verbreitet. Ihre eigenthümliche, früh verschollene, Sprache scheint der Oskischen sehr nahe gestanden zu haben; wie sich aber beide zu einander verhalten haben, läfst sich wegen des Mangels an Sabinischen Inschriften nicht sagen.

*Müller, K. O., Etrusker. 2 Bde. 8. Breslau 1828. II. p. 41 — 44.

Grotefend, G. F., Die Sprachen Mittelitaliens im Neuen Archiv für Philologie und Pädagogik. 1829. No. 26.

Döderlein, L., De vocum aliquot latinarum, sabinarum, umbricarum, tuscarum cognatione graeca. 4. Erlang. 1837.

*Henop, J., De lingua Sabina. Praefatus est G. F. Grotefend. 8. Altona 1837.
*Klenze, Cl. A. C., Philologische Abhandlungen, herausgeg. von K. Lachmann. 8. Berlin 1839. p. 65 — 77.

Sabuja. Kiriris

oder Cariris, zwei christliche Südamerikanische Völker, die ehemals im Innern der Brasilischen Provinz Bahia, in der Nachbarschaft der Stadt Cochoeira, lebten; sie sind jetzt aldeirt in Caranquejo und Villa da Pedra Branca. Beide Sprachen scheinen Schwestern zu sein, oder sich nur dialektlich zu unterscheiden. Von der Sabuja haben Spix und Martius ein Wörterbuch gesammelt.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 164 sqq.
*v. Spix, J. B., u. F. Ph. v. Martius, Reise in Brasilien. 4. 3 voll. München 1823 — 31. II. p. 615.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 509.

Saho.

Die Sprache des Volkes Saho, welches nicht weit von Mossavva, gewöhnlich Massova, am rothen Meere, in zerstreuten Stämmen lebt; Ewald hält es für identisch mit den Shiho. Die Sprache ist wurzelhaft Semitisch.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

d'Abbádie, A., Sur la langue Saho; im *Journal. Asiat. 1843. II. p. 108 — 118.
v. Ewald, H., Ueber die Saho-Sprache in Aethiopien; in *Zeitschr. für die Kunde des Morgenl. V. p. 410 — 424.

St. Johns-Indianer.

Ein Stamm der Etchemins, welcher nach Gallatin mit den Passamaquoddis eine gleiche Sprache redete. Die Etchemins, die ehemals in Neu-Braunschweig lebten und jetzt fast sämmtlich Christen geworden sind, gehören zum weit verbreiteten Stamme der Lennape.

Wörter.

*De Laet, J., Novus orbis p. 54.

*Barton, New views of the tribes of America. Philad. 1797. — *2. Ausg. Philad. 1798.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 816.

*Coll. of the Mass. hist. Soc. 3. Ser. III. 181 sq.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367.

Sakatu.

Die Sprache der Sakatu in Sudan, in und um die Stadt desselben Namens; ist ein Dialekt der Fula.

Wörter.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in Northern Africa. 4. London 1821. p. 135 — 38.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 229.

Saki, Ottogami.

Erstere auch unter den Namen Saukis, Saukees, Sacs, Sakewi, Sawkis und Saques, und Letztere unter den der Onthagamies, Utagami, Fuchsindianer, sind so miteinander verbunden, dafs sie als Eine Nation angesehen werden können. Sie sprechen dieselbe Sprache mit geringer Dialektverschiedenheit. Ihr ehemaliges Gebiet auf der Ostseite des Mississippi, das sie an die Vereinigten Staaten abgetreten haben, ging von der Mündung des Ouisconsin bis zum Illinois und ostwärts bis an den Michigan-See. — Dieselbe Sprache reden mit ihnen die Kickapu.

Wörter.

*Keating, G. H., Narrative of an expedition to the source of St. Peter's River cetr. performed in the year 1823 under the command of Steph. H. Long. 2 voll. 8. Philadelph. 1824. II. Append. p. 450 — 59.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 806.

*Reise des Prinzen Maximil. zu Wied. II. 502 sq.; 633 sq.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367.

Saliva.

Ein noch jetzt zahlreiches Südamerikanisches Volk am linken Ufer des Orenoko, vom Guaviare bis zum Meta-Flusse im Departement Boyacca des Staats von Neugrenada mit einer an Nasalen reichen Sprache, die auch von den Atures, Quaquas (von den Tamanaquen Mapoje genannt) und von den Macos oder Piaroas in verschiedenen Dialekten geredet wird.

Wörter.

*Gilij, Saggio di storia Americ. T. III. p. 212 u. 383 sq.
*Hervas, Vocabulario poligl. p. 164 sqq.
*Mithridates III. 2. Abth. S. 628 f.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 604.

Salwatti.

Sprache der Eingebornen der Insel dieses Namens, die zu den Papuas gehören; sie ist ein Gemisch von Malayisch und Papua.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 424.

Samaritanisch.

Das Samaritanische besteht dem gröfsten Theile nach aus Hebräisch, Chaldäisch und Syrisch, ist aber abweichend durch grammatische Formen und eigenthümliche Wurzelwörter. Es scheint im 7. Jahrhundert vor Christus entstanden zu sein, aus einer Vermischung Israelitischer Hebräer und neuer dort angesiedelter Assyrischer Kolonisten. Das Samaritanische Alphabet war vor der Babylonischen Gefangenschaft bei allen Juden im Gebrauch; seitdem hat es sich nur bei den Samaritanern eigenthümlich erhalten; es besteht aus 22 Buchstaben, aber ohne Vokalpunkte. Aufser dem sogenannten Samaritanischen Texte, der aber im Althebräisch geschrieben ist, besitzen die Samaritaner noch eine Uebersetzung des Pentateuchs in ihrem eigenen Dialekte geschrie-

ben. Die Sprache ist unter den Semitischen die am wenigsten ausgebildete, dem Syrischen am nächsten stehend, aber noch platter und gröber. — Die Samaritaner sind jetzt sehr zusammengeschmolzen; ihre Hauptstadt ist Nablus in Palästina, auch Einige in Damaskus, Kairo, St. Jean-d'Acre und andern Orten. Ihre gewöhnliche Sprache ist die Arabische.

*Waltonis, Br., Dissertatio de linguis orientalibus, Hebraea, Chald., Samaritana cetr. 12. Daventriae 1658.

Leusden, J., Scholia Syriaca, una cum synopsi Chaldaica et dissertatione de litteris et lingua Samaritanorum. 8. Ultraj. 1658. — *2. ed. 1672.

*Castelli, Edm., Animadversiones Samariticae in Polygl. Lond. Vol. VI.

*Cellarii, Chr., Collectanea historiae Samaritanae. 4. Cizae 1688.

*Otho, Georg., Palaestra linguarum orientalium, nempe Chald., Syriac., Samaritan. cetr. 4. Francof. 1702.

*Relandi, Hadr., Dissertatt. Miscell. 8. Trajecti ad Rhenum 1707. P. I. Dissert. III. p. 121 sqq. — P. II. p. 1 sqq.

Celsii, Ol., Natales linguae litterarumque Samaritanarum. 4. Upsal. 1717.

*de Sacy, Silv., Mémoires sur l'état actuel des Samaritains. Paris 1812. (Auch in *Archiv für alte und neue Kirchengeschichte von Stäudlin und Tzschirner. Bd. 1. St. 3. p. 40 sqq.)

*Gesenius, Guil., De Pentateuchi Samaritani origine, indole et auctoritate. 4. Halae 1815.

*Winer, G. B., De versionis Pentateuchi Samaritanae indole. 8. Lipsiae 1817.

*Gesenius, Guil., Carmina Samaritana. 4. Lips. 1824.

Lexika und Grammatiken.

*Crinesius, Chr., Lingua Samaritica ex scriptura sacra fideliter eruta. 4. Altdorphi s. a. (1613?)

Ravis, Chr., A discourse of the Oriental tongues, viz Ebrew, Samaritane cetr., together with a grammar of the said tongues. 12. London 1649.

*Morini, J., Opuscula Hebraeo-Samaritana. (Grammatica Samaritana et Lexicon Samaritanum.) 12. Parisiis 1657.

*Castelli, Edm., Lexicon Samaritan. im Lexic. heptagl.

*Hilligerus, J. W., Summarium linguae Aramaeae, i. e. Chaldaeo-Syro-Samaritanae. 4. Witteb. 1679.

*Cellarii, Chr., Horae Samaritanae. (Grammatica Samaritana et glossarium.) 4. Cizae 1682. — 4. Francof. et Jenae 1705.

*Otho, Georg., Synopsis institutionum Samaritanarum, Rabb., Arab., cetr. 8. 2. ed. Francof. 1717. — 3. ed. 1735.

Masclef, Fr., Grammatica hebraica. Access. tres grammaticae, chaldaica, syriaca et samaritana. 2. edit. 2 voll. 12. Parisiis 1743.

Stöhr, H., Theoria et praxis linguarum sacrarum, sc. Samaritanae, hebr. et syr. earumque harmonia. 8. Aug. Vindob. 1796.

*Uhlemann, Fr., Institutiones linguae Samaritanae. Accedit chrestomathia Samar., gloss. locupletata. 8. Lips. 1837.

Samoa- oder Schiffer-Inseln.

Bestehend aus Manua, Tutuila, Auamua, Opulu, Manona, Apolina, Sevay mit einer zum grofsen Polynesischen Stamme gehörigen Sprache.

Wörter.

*Bulletin de la Société de Géographie. 1845. III. 12 sq.

Samojedisch.

Die Samojeden sind ein durch die verhältnifsmäfsige Kleinheit ihres Körpers merkwürdiger, in physischer und moralischer Cultur von allen Nationen Europa's und Asiens auf der niedrigsten Stufe stehender Volksstamm, der, ungefähr 30,000 Seelen stark, das nördliche Eismeer entlang vom weifsen Meere oder Archangel an der Dwina durch die weiten Strecken bis hin an die Lena in Ost-Sibirien umherstreift und südlich durch das Gebiet der Jeniseier von Turuchansk an, über Jeniseisk bis Abakansk und im Süden der Tunguska verbreitet ist. Ursprünglich scheinen sie Anwohner des obern Jenisei

und der östlichen Fortsetzung des kleinen Altai, des in Europa unter dem Namen der Sajanischen Schneegebirge bekannten Hochlandes, gewesen, aber schon in sehr früher Zeit längs dem Laufe des Jenisei und Ob in ihre jetzigen Wohnplätze herabgezogen zu sein. Noch wohnt ein Stamm derselben, die Sojoten oder Uliangbai (Uriangchai), auch Sajanen, in der ursprünglichen Heimath am Sajanischen Gebirge, theils unter Russischer, theils unter Chinesischer Herrschaft. In den ältern Russischen Schriften werden die Samojeden auch Syrojed (Rohesser) genannt; sie selbst nennen sich indeſs Njenez (Nenetsch) oder Chasowo, Beides so viel als Leute, Menschen. Die Meinung Adelung's, daſs der Name Samojed sich von den Finnen herschreibe und einen Anwohner der Sümpfe bedeute, indem es dem Lande der Samojeden so wenig an Sümpfen und Morästen fehle, als dem der Lappen und Finnen, hat immer noch, obgleich von Klaproth bestritten, groſse Wahrscheinlichkeit für sich. — Die Sprache der Samojeden ist sehr kurz im Ausdruck und ihr Periodenbau wenig zusammenhängend; die Worte werden schnell und hart, gröſstentheils durch die Kehle gesprochen; in den Wurzeln finden sich Anklänge an manche Asiatische, besonders nördliche und entferntere Sprachen, ohne jedoch einen Schluſs auf irgend welche Verwandtschaft zu gestatten. Die Dialekte der einzelnen Stämme weichen fast wie verschiedene Sprachen von einander ab. Klaproth theilt sämmtliche Stämme in drei Gruppen ab, in zwei nördlich-litorale, zu deren ersterer er die Pustosersker, Obdorsker, Jurazen, Mangasejer, Turuchansker und Tawginsker, und zu der zweiten die Samojeden am Tas, die Tomsker, Narymschen, vom Ket, Tymsker, Karassen und die fälschlich sogenannten Laak-Ostjaken (s. Ostjaken) rechnet, und in eine südliche Gruppe, wozu die Kamaschen, Koibalen, Taiginsker und Motoren gehören.

Wörter.

*Witsen, Noord en Oost-Tartarye. Tom. II. p. 890.

*Strahlenberg, Ph. J., Das Nord- und östl. Theil von Europa und Asia. S. 56.

*Fischer, J. E., Sibirische Gesch. 2 Bde. 8. Petersburg 1768. S. 137, 169. — Uebers. *Recherches sur les principales nations établies en Sibérie. 8. Paris s. a. p. 206, 211, 250.

*Schlözer, A. L., Allgem. Geschichte von dem Norden. 8. Halle 1771 (der Allgem. Weltgesch. T. XXXI.). p. 297.

*Pallas, P. S., Reise durch versch. Provinzen cetr. III. S. 54 — 57; 280 — 283.

*Vocabul. Catharinae no. 75; 120 — 134.

*Smith Barton, New views cetr. 8. Philad. 1798.

*Gyarmathi, S., Affinitas linguae Hungaricae cetr. p. 214.

*Mithridates I. S. 557 sqq.

*v. Klaproth, Reise in den Kauk. II. Anhang. p. 13 sqq.

*Vater, J. S., Proben cetr. p. 113 — 136 u. p. 147 — 167.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 140 — 146, 152, 155 — 163. — Atl. fol. VII — XI.

*Erdmann, J. Fr., Beiträge zur Kenntnifs des Innern von Rufsland. II. 2. 8. Leipzig 1826. p. 233 — 39.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 127 — 136.

*v. Parrot, Versuch II. no. 21.

*Prichard, J. C., Researches into the physic. hist. of mankind. 8. — *3. Ausg. IV. London 1844. p. 300 u. 441 sq. — *Uebers. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

*Kruse, Fr., Urgeschichte des esthnischen Volksstammes cetr. 8. Moskau 1846. p. 196 sq.

Grammatische Bemerkungen.

Vater, J. S., Bruchstücke einer Samojedischen Grammatik im *Königsberger Archiv. I. 1812. p. 208 — 212.

*Döleke, W. H., Schreiben an Herrn Professor Vater über die von ihm herausgegebene Samojedische Original-Erzählung mit ihrer Uebersetzung und grammatischen Bemerkungen. 8. Heiligenstadt 1812.

Sandan.

Ein vom Chinesischen Reiche abhängiges Volk der Mandschuren, das im Westen durch hohe Gebirge, im

Süden und Osten vom Meere begränzt wird, an der Mündung des Amur (Mankoo). Sie gleichen den Koreanern in ihrer äufsern Erscheinung; ihre Sprache ist ein Tungusischer Dialekt, der sich vielleicht dem Mandschu nähert.

Wörter.

*Journal Asiatique. 1829. III. p. 399 sq.

v. Siebold, Ph. Fr., Verhandeling over de afkomst der Japaners, in *Verhandelingen van het Bataviaasch Genootsch. cetr. Batav. 1832. XIII. p. 185 — 275.

San-Diego.

Die eingebornen Stämme, die in der Umgegend der kleinen Stadt dieses Namens in Californien wohnen, gehören zu den wildesten Völkerstämmen, im Süden von Columbia. Ihre Sprache ist fast noch gar nicht bekannt. In derselben Gegend in Californien unterscheidet man noch die Eingebornen um San Juan Capistrano, San Gabriel, San Luis Obispo, Sant Antonio. Von diesen allen finden sich

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1841. XI. p. 246 — 251.

Sangiang.

So heifst die Sprache der Priester auf Borneo, die von den Dayaken nicht verstanden wird; sie ist mit Sanskrit und Malayisch verwandt. Ob sie mit der von Marsden angeführten Sprache von Sangouw in Berührung stehe, läfst sich nicht angeben.

Wörter.

*Niemeyer, H. A., Neuere Gesch. der evang. Missionsanstalten. 4. Halle 1846. St. 91. VIII. 7. p. 426 sq.

Sangir, Sasak.

Die Sprache dieser beiden Inseln, die an den entgegengesetzten Seiten von Celebes liegen, ist nicht sehr

vom Bugis und Makassar verschieden; auch scheint erstere eine grosse Verwandtschaft mit der Sprache der Philippinen, besonders dem Bissayischen, zu haben.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 327. 347.

*Marsden, Miscellaneous works p. 99.

Sangouw.

Bei Pontiana auf der Westküste von Borneo; die Sprache scheint ein Dialekt des von den Eingebornen auf Borneo, den Dayaks oder Dyaks, gesprochenen Idioms zu sein.

*Marsden, Miscellaneous works p. 93.

Sankikani.

Nordamerikanisches Volk, zum Chippeway-Stamme gehörig, das ehemals östlich vom Hudson lebte; die Sprache in dem ehemals sogenannten Neuschweden, dem jetzigen Neu-Jersey, war ein Nebendialekt davon.

Wörter.

*De Laet, J., Novus Orbis. Lugd.-Batav. 1633. p. 75 sq. — Uebers. in *Allgem. Historie der Reisen. T. XVI. S. 605.

*Smith-Barton, New views of the tribes of America. Philad. 1797. — *2. Aufl. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 343 ff. u. S. 374—76.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 811.

*Archaeologia Americana p. 371.

Sanskrit.

Das Sanskrit ist nicht als die Ursprache des Indogermanischen Stammes anzusehn, vielmehr nur als der nach Indien verbreitete Zweig desselben in derjenigen Gestaltung, welche er im Dienste der Religion und Literatur erhalten hat; es ist die gelehrte und religiöse

Sprache der Brahmanen oder Braminen Vorderindiens. Die Blüthezeit Indischer Sprache und Literatur pflegt man in das 1. Jahrhundert vor Christi Geburt, zur Zeit des Königs Vikramâditja zu setzen, an dessen Hofe unter anderen der Dichter Kâlidâsa lebte. Das Sanskrit läfst sich indessen bis in ein sehr viel höheres Alterthum verfolgen, auf welches namentlich die reiche epische Literatur (von der besonders die beiden kolossalen Epopöen Mahâbhârata und Ramâjana bekannt sind), so wie das Gesetzbuch des Manu hinweisen. Da, wo wir ihm zuerst begegnen, in den Vêdâs, hat es eine besondere und zwar noch ältere und reinere Gestalt, in der es die Vedische Sprache, oder der Dialekt der Vedas genannt zu werden pflegt. Schon hier, auf ihrer ältesten uns bekannt gewordenen Stufe zeigt uns diese Sprache, ungeachtet einzelner Verderbnifs, welche sich den verwandten Sprachen gegenüber nicht wegleugnen läfst, und welche mit zu ihrem speciell Indischen Charakter gehört, einen bedeutenden Grad wunderbarer, ja staunenswerther Vollkommenheit, so in grammatischer wie in lexikalischer Hinsicht. Eben diese Vollkommenheit der Ausbildung ist es, die denn wieder ein unendlich langes Leben voraussetzen läfst, welches jedoch seinen Anfängen und ersten Keimen nach sicher aufserhalb Indiens zu suchen ist. Von da aus (nicht von Indien aus) begreift sich denn leicht die enge verwandtschaftliche Verbindung dieser schönen Sprache sowohl mit dem Persischen Sprachstamme als mit den durch fast ganz Europa verbreiteten Sprachen der Slaven, Germanen, Griechen und Römer, Celten cetr., und hat man festzuhalten, dafs diese Verwandtschaft nur eines Theils wirkliche Identität ist, andern Theils aber nur auf analoger Weiterbildung und Entwickelung des zum Grunde liegenden gemeinschaftlichen Keims beruht. — Ihren Untergang hat die Sanskritsprache hauptsächlich durch das Eindringen Muhammedanischer Barbaren gefunden, und

gegenwärtig fristet sie nur hie und da in den Sitzen der Gelehrsamkeit, und zwar erlernt, ein spärliches Leben. Es versteht sich von selbst, dafs das Sanskrit auf die Bildung der gegenwärtig in Vorderindien gesprochenen Sprachen, des Bengalischen, Malabarischen oder Tamulischen, Orissa, Carnata, Mahratta, Telinga, Guzurate u. a. von bedeutendem Einflusse gewesen ist; wenigstens mag nur ein verhältnifsmäfsig sehr kleiner Theil der Wörter derselben in ursprünglicheren Landessprachen seine Quelle haben; indessen darf man es sich zu denselben keineswegs im Verhältnisse einer Mutter zu ihren Töchtern denken, vielmehr haben darauf die älteren Prâkritsprachen Indiens viel gerechtere Ansprüche, die mit jenen in einem viel innigeren und directeren Zusammenhange stehen. Ueber das Verhältnifs des Prâkrit zum Sanskrit s. Prâkrit. — Dêvanagari ist der Name einer Sanskritschrift; granthamisch, bei den Römischen Missionären gebräuchlich, aber Name des Sanskrit, von grantha, Buch, Codex. Sanskrita endlich (s. prâkrita, zu dem es den Gegensatz bildet) heifst so viel wie compositus (mit dem Nebenbegriffe des Vollendeten, Feinen) ausgebildet, vollkommen.

*Alter, Fr. K., Ueber Samskrdamische Sprache, vulgo Samskrit. 8. Wien 1799.

*Schlegel, Fr., Ueber die Sprache und Weisheit der Inder. 8. Heidelberg 1808.

Colebrooke, H. T., On the Sanskrit and Prakrit Languages in: *Asiat. Research. T. VII. p. 199 — 231; u. in seinen Miscellaneous Essays II. S. 1 — 35.

*Bopp, Fr., Vergleichende Zergliederung des Sanskrit und der mit ihm verwandten Sprachen; in den Abh. der Berl. Akad. hist.-philos. Klasse. 1826 ff.

*v. Bohlen, P., Das alte Indien. 8. Königsberg 1830. II. p. 432 — 472.

*Adelung, Fr., Bibliotheca Sanscrita. Versuch einer Litteratur der Sanskritsprache. 8. Petersb. 1830. — *2. A. 1837.

Lexika.

*Paulinus a St. Bartholomaeo, F., Amarasinha seu Dictionarii samskrdamici sectio I. de coelo. 4. Romae 1798 (mit tamulischen Lettern).

*Umru-Coshu, or Dictionary of the Sanscrit language by H. T. Colebrooke. 4. Serampore 1803. — fol. Serampore 1808. — Dazu: J. Klaproth, Table alphabétique pour l'Amara Cosha, im Journal asiat. 1829. p. 105 — 111.

*Hêma-Tschandra-Kôsha, or the vocabulary of the Hêma-Tschandra. 8. Calcutta 1807. — ibid. 1818.

Sabdasindhu, a sanskrit vocabulary, containing the words of the Amarakosha, alphabetically arranged and explained in Bengali. Calcutta 1808.

*The Amarakosha, Trikandasescha, Medina and Haravali (von Purushottamas), four original vocabularies. 8. Khizurpur, near Calcutta 1817.

Amara Kosha (bloſs Sanskrit). 4. Calcutta 1831.

Amara Kosha mit einer bengalischen Uebersetzung von Ramodoyu Bidjalankar. 4. Calcutta 1831.

*Amarakocha, ou Vocabulaire d'Amarasinha, publié en Sanskrit, avec une traduct. Franç., des notes, un index et des vocabulaires par A. Loiseleur Deslongchamps. 2 Parties. 8. Paris 1839 — 45.

Rousseau, S., Sanskrit and Hindoo dictionary. 4. London 1812.

*(Wilkins, Ch.), Sri Dhâtumanjari (elementorum palmes) the Radicals of the Sanskrita language. 4. London 1815.

*Wilson, H. H., A dictionary Sanscrit and English. 4. Calcutta 1819. — *2. ed. 1832. (Bopp Rec. in Gött. G. A. 1821. N. 36. Schlegel Ind. Bibl. I, 3. II, 1.)

*Yates, William, A Sungscrit vocabulary cetr. with an explanation in Bengalee and English. 8. Calcutta 1820. — Dazu: J. Klaproth, Table alphabétique im Journal asiat. 1829. p. 112 — 135.

*Rosen, Fr., Corporis radicum sanscritarum prolusio. 8. Berolini 1826.

*Rosen, Fr, Radices sanscritae. 8. Berol. 1827.

*Bopp, Fr., Glossarium sanscritum in quo omnes radices

et vocabula usitatissima explicantur et cum vocabulis Graecis Latin. German. Lithuan. Slavonicis Celticis comparantur. 4. Fasc. I. II. Berol. 1828—30. — 2. Ausg. Berol. 1840—44.

*Haughton, Ch., A dictionary Bengali and Sanskrit, explained in English, to which is added an index, serving as a reversed dictionary. 4. London 1833.

*Westergaard, N. L., Radices linguae sanscritae, ad decreta grammaticorum definivit atque illustravit cetr. Fasc. I. II. 8. Bonnae 1840. 41.

Grammatiken.

Crawfurd, A., Notice of the principal grammarians of the Sanscrit language, in dessen: *Researches concerning ancient and modern India. Vol. I. p. 163 — 176.

*Paulinus a St. Bartholomaeo, Fr., Sidharubam sive grammatica Samscrdamica. 4. Romae 1790.

*Vopa Deva, Mooghdhu boodha, a Sanscrit Grammar. 8. Calcutta 1802. — 12. Serampore 1808. — *Calcutta 1826.

*Paulinus a St. Bartholomaeo, Vyacarana, sive locupl. samscredamicae linguae institutio. 4. Romae 1804.

*The grammatical Sootras or aphorisms of Panini, with selections from various Commentators. 2 voll. 8. Calcutta 1809. (In Nagari-Schrift.)

Forster, G. H., A translation of the Mugdabodah a celebrated treatise on Sanscrit Grammar. 8. Calcutta 1810.

*Bhattoji Dikshita, Siddhânta Kaumudi, a grammar conformable to the system of Pânini, ed. by Bâburâm Pandit. 4. Calcutta 1812. (In Nagari-Schrift.)

*Vadaraja, The Laghu Kaumudi, a Sanscrit Grammar. 12. Calcutta 1826. — ibid. 1828.

*Panini's acht Bücher grammatischer Regeln. Herausg. und erläutert von O. Böhtlingk. 2 Bde. 8. Bonn 1839. 40.

---

*Colebrooke, H. T., A grammar of the Sanscrit language. fol. Calcutta 1805. — Lond. 1815. — Calcutta 1825.

*Carey, W., A Grammar of the Sungscrit language and a complete list of the dhâtoos or roots. 4. 2 Voll. Serampore 1806. — wiederholt Calcutta 1808. — London 1813.

*Wilkins, Ch., A grammar of the Sanscrita language. 4. London 1808. — 1813. — 1815. — Dazu: Terms of sanscrit grammar. 4. London 1815.

*Forster, H. P., An essay on the principles of Sanscrit Grammar. 4. P. I. Calcutta 1810. (Rec. v. Bopp. Heidelb. Jahrb. 1818. N. 30.)

*Majewski, W. S., O Slawianach i ich pobratymcach. 8. Warschau 1816. Th. I. (Ueber die Sanskritsprache; Grammatik und kurzes Wörterbuch nach P. a St. Bartholomaeo.)

*Yates, W., A Grammar of the Sunscrit language on a new plan. 8. Calcutta 1820.

*Frank, O., Grammatica Sanscrita, nunc primum in Germania edita. 4. Wirceb. et Lips. 1823.

*Bopp, Fr., Ausführliches Lehrgebäude der Sanscritsprache. 3 Hfte. 4. Berlin 1824—27.

Price, W., Elements of the Sanscrit language, or an easy guide to the Indian tongues. 4. London 1827.

*Bopp, Fr., Grammatica critica linguae sanscritae. Fasc. I. II. 4. Berolini 1829—32.

*Bopp, Fr., Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griech., Lat., Litth., Altslav., Gothischen und Deutschen. 4. Abth. 4. Berlin 1833. 35. 37. 42. — Englisch von Eastwick und H. H. Wilson. 8. London 1845.

*Bopp, Fr., Kritische Grammatik der Sanskritsprache in kürzerer Fassung. 8. Berlin 1834. — 2. Aufl. Berlin 1845.

*Hoefer, A., Vom Infinitiv besond. im Sanskr., eine etymol.-syntact. Abh. als Probe e. Sanskritsyntax. 8. Berl. 1840.

*Wilson, H. H., An introduction to the Grammar of the sanscrit language. 8. London 1841.

Boehtlingk, O., Ein erster Versuch über den Accent im Sanskrit. 4. St. Petersburg 1843.

Boehtlingk, O., Die Declination im Sanskrit. 4. St. Petersburg 1844.

*Desgranges, Grammaire Sanskrite-Française. 4. Tom. I. Paris 1845.

Westergaard, N. L., Kortfattet Sanskrit Formläre. 8. Kjöbenhavn 1846.

Saparua, Honimoa.

Die Sprache dieses kleinen, zu den Molucken gehörigen, südlich von Ceram (Sirang) liegenden Eilandes, schliefst sich, obwohl etwas ferner, an den Polynesischen Sprachstamm an.

Wörter.

*Raffles, Th. St., History of Java. 2 voll. 4. Lond. 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 351.

*Marsden, Miscellaneous works p. 99.

Sapibokoni

oder Zapibokoni, Südamerikanisches Volk in der Provinz los Moxos mit einer stark an die Quichua erinnernden Sprache.

Wörter.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 164 sqq.

*Mithridates III. 2. Abth. S. 571, 576.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 467.

Satawal, Setawal

auch Satahuan, Setwan und Tuker, gehört zur Gruppe der Karolinen.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 385.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par J. d'Urville. 8. Paris 1834. p. 182 — 189.

Savu.

Die Sprache dieser kleinen, an der Südwestseite von Timor gelegenen Insel, hat entschiedene Aehnlichkeit mit der auf letzterer Insel und auf dem nahe liegenden Eilande von Rotti; sie trägt besonders starken Negritischen Charakter an sich.

Wörter.

*Cook, J., Voyage in the year 1772. T. II. Append.

*Hawkesworth, J., An account of voyages cetr. 4. London 1773. III. p. 702 sq. — Uebers. *Gesch. der Seereisen. Berlin 1774. Th. 3. S. 288 ff.

*Vocabularium Catharinae no. 185.

*Parkinson, S., Journal of a voyage. 4. London 1793. p. 163 — 70.

*Archaeologia Britannica. T. VI. p. 154.

*Mithridates I. 600. — *Balbi, Atl. ethn. Tab. XL. 343. *Marsden, Miscellaneous works p. 110.

Schaan, Thaumpe.

Dieser Volksstamm, der sich selbst Plaau nennt, gewöhnlich aber unter dem Namen Shaan bekannt ist und im Distrikte von Thaumpe im nordöstlichen Gebiete Ava's wohnt, hat eine mehr dem Siamesischen sich nähernde Sprache, obgleich er sich beim Schreiben der Birmanischen Charaktere bedient. Die Sprache ist einsilbig, wie überhaupt die Indochinesischen Dialekte.

Wörter.

*Journal of the Royal Asiatic Society. 1839. V. p. 243—45.

Schabun.

Negerstamm im Süden des Gebietes der Koldagi, im Westen des weifsen Nil, unter 11° N. Br.

Wörter.

*Rüppell, Ed., Reisen in Nubien cetr. 8. Frankf. a. M. 1829. S. 370 — 73.

Schahaptan

oder Chopunish, Nez-Percés der Kanadier; zu ihnen gehören auch die Kliketat, um Mount Rainier bis zu den Fällen des Columbia und die Okanagan am obern Theile von Frasers River; alle drei sind Dialekte ein und derselben Sprache. Von allen finden sich Vocabularien:

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 236 — 40.

Schalcha.

Ein Zweig der Jnguschen vom Stamme der Mizdeghen im östlichen Kaukasus.

Wörter.

*v. Klaproth, Reise in den Kaukasus cetr. II. Anhang. S. 169 — 171.

Schangalla.

So heifsen die Bewohner der Wälder, die am Fufse der Abyssinischen Alpen entlang liegen, besonders an der westlichen und nordwestlichen Seite des Königreiches Gondar; doch haben sie sich auch in verschiedenen Gegenden nach Norden und über die östliche Gränze von Abyssinien hinaus verbreitet. Als Stämme werden angeführt: die Dizzela, oder Dar-mitchequa im Distrikt Dabanja des westlichen Abyssiniens, und die Tacazze-Shangalla am Tacazze. Sie sind nach Salt mit den südlichen und westlichen Negerstämmen verwandt.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. London 1814. Append. I. pag. XXIII — XXVI. — *Uebers. 8. Weimar 1815. S. 447 — 50.

*Mithridates IV. 449 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 217. 218.

Schawanno, Schawnee

auch Sawanno, Shawanoese, Shawanees; sie hatten früher grofse Strecken inne von Pennsylvanien, New-Jersey, Ohio, Indiana und Kentucky. Sie kamen aus West-Florida und den angränzenden Gegenden. Jetzt sind sie sehr zusammengeschmolzen und leben in Dörfern vom Ertrage des Ackerbaues; ihre Wohnsitze sind am Wabash in Indiana, an den Quellen des grofsen Miami im Staate Ohio und in Illinois. Sie zerfallen in die Stämme der Piqua, Mequachake, Kiskapocoke und Chillicothe.

Wörter.

*Long, J., Voyages and travels of an Indian interpreter cetr. 4. London 1791. pag. 209. sq. — *Uebers. 8. Hamburg 1791.

*Smith-Barton, New views of the origin cetr. Philad. 1797. — *2. Ausg. 1798.

*Mithrid. III. 3. Abth. S. 343—46, 360—62 u. 354—56.

*Archaeologia Americana. 8. I. Worcester, Massach. 1820. p. 287 — 292.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 805.

*Archaeologia Americana. II. 8. Cambridge 1836. pag. 307 — 367.

Schebayi.

Südamerikanisches Volk in der Gegend von Cayenne.

Wörter.

*de Laet, J., Novus orbis. Lugd.-Batav. 1633. p. 642.

Schelah, Schilha, Schilahh,

Shillah, die Sprache der Schelluhs, Shelouhh, Shoulouhhs, Shuluh, Chellouhs, oder der Dialekt des unter dem allgemeinen Namen der Berbersprache begriffenen Sprachstammes, welcher in den südlichen Gebirgen von Marokko bis in die Wüste hinein gesprochen wird; von den eigentlichen Berbern wird er Tamazirght genannt. Aufser der unter Berber (s. d.) schon angeführten Literatur gehören noch hieher:

*Glas, G., The history of the discovery and conquest of the Canary Islands. 4. London 1764. p. 174 — 80: A collection of all the words extant in the languages of ancient inhabitants of the Canary Islands, with the words of the same meaning in Shillha or Libyan tongue.

*Chénier, L., Recherches historiques sur les Maures. 8. Paris 1787. tome III. p. 183 — 190: Comparaison entre la langue arabe de Maroc et la langue des Brèbes et des Chellu. — *Uebers. 8. Leipz. 1788.

Badia, D., Voyages d'Ali Bey el Abbasi. 8. Paris 1814. I. p. 281 — 84 (Wörter).

*Jackson, J. G., An account of Timbuctoo and Housa by El Hage abd Salam Shabeeny. 8. London 1820. p. 366 — 70 und p. 377 — 81 (Wörter).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 227.

Washington, Geographical notice of the empire of Ma-

rocco in *Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1832. I. p. 123 — 155 (p. 143 Wörter).

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 177 u. 181 (Wörter).

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. Lond. 1837. II. p. 36, 39, 41 sq. (Wörter). — *Uebers. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

*Hodgson, B., Notes on northern Africa, the Sahara and Soudan, in relation to the ethnogr., languages, history cetr. of the natives of those countries. 8. New-York 1844. p. 102 (Wörter).

Schiho, Hazorta.

Zwei Stämme im Norden von Danakil mit derselben Sprache. Die Stämme der Hazorta bewohnen die Gegenden zwischen der Küste des Arabischen Meerbusens und dem Fufse der Abyssinischen Gebirge bis Massowa, und die Shiko, aus den Stämmen der Edo, Gumeddo, Beyiddo und Assala-iddo bestehend, nördlich von Massowa und Arkiko. Sie sind, obgleich sie gewöhnlich als Araber bezeichnet werden, doch ein von ihnen verschiedenes Volk, das verhältnifsmäfsig nur wenig Arabische Wörter aufgenommen hat; manche Wörter hat die Sprache mit dem Idiom von Danakil gemein.

Wörter.

*Salt, H., A Voyage to Abyssin. 4. Lond. 1814. p. XIII sq. — *Uebers. 8. Weimar 1815. S. 431 — 35.

*Mithridates IV. S. 455, 457.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 214.

Kielmaier, Ausland. 16. März 1840. No. 76. S. 303.

Schikan.

Ein Negervolk Oberguinea's, der Insel Do Principe gegenüber, an den östlichen Bänken des Aroöngo in Gabon; bei den Einwohnern von Gabon heifsen sie Boolas. Die neben ihnen wohnenden Jomays sprechen einen Dialekt ihrer Sprache.

Wörter.

*Bowdich, Mission cetr. p. 426 u. 505 sq.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 273.

Schilluk.

Zahlreiches Negervolk im Süden von Dar-Fur und im Westen von Habesch, an beiden Ufern des Bahr-el-Abiad. Ihr Gebiet erstreckt sich bis über 10° S. Br. Sie haben einen festen Wohnsitz um Aleis, aber ihre Hauptstadt ist ein Platz, mehr nördlich, Namens Damah. Ein Theil dieser Schilluk hat sich seit Anfang des 16. Jahrhunderts in den Besitz von Sennaar gesetzt und den Namen Fungi (Eroberer) angenommen. Die Sprache mag durch ihre Umgebungen dort nur eine dialektische Verschiedenheit erhalten haben.

Wörter.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 238.
*Vater, J. S., Proben cetr. S. 306 f.
*Rüppell, Ed., Reisen in Nubien cetr. 8. Frankf. a. M. 1829. S. 370 — 373.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 216.

Schinicoks, Shinicooks

auf Long-Island, Nachbarn der Unschagogs und Montauks (Montaks). Alle drei Dialekte sind etwas unterschieden, doch so, dafs die Stämme sich gegenseitig verstehen.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307 — 367. no. 18.

Schoschones, Shoshonees,

Shoshnes, Snake-Indians, Serpens, Schlangen-Indianer, wohnen in den Rocky-Mountains, an den Quellen des Missuri und am Columbia. Sie zerfallen in zwei Abtheilungen: die eigentlichen Schoschones und die soge-

nannten Gens de pitié oder Radigeurs (Root-diggers); Maradiços der Spanier.

Wörter.

*Say, Vocabularies cetr. p. LXXIX.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philadelph. 1832. 33. p. 133.

*Archaeologia Americana. II. p. 378.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 4. Coblenz 1841. II. p. 635.

Schowiah.

Der Dialekt der Berbersprache, der in den Bezirken von Algier und Tunis von den Bergbewohnern, Kabylen, Quabàily, Djebàly gesprochen wird. Aufser der unter Berbersprache (s. d.) angeführten Literatur gehören noch hieher:

*Shaw, Th., Travels into several parts of Barbary and the Levant. 4. Oxford 1738. p. 52. A vocabulary of the Showiah tongue. — *Traduction française. 4. 2 voll. La Haye 1743. II. App. p. 134 — 136.

Shaler, W., Sketches of Algiers, political, historical and civil, containing an account of the geography, population, government, revenues and recent politic. history. 8. Boston 1826.

Bianchi, Th. H., Esquisse de l'état d'Alger, considéré sous les rapports politique, historique et civil. Par W. Shaler. Trad. de l'Anglais. 8. Paris 1830. p. 308 — 331: Vocabulaire des langues africaines contenant, outre ceux de Shaw, de Chénier, de Hornemann et de Badia, un vocabulaire chouiah recueillé par M. Schultze et M. Benzamon cetr.

Barre, Vocabulaire de la langue des Kabayles, habitants du Mont Atlas in *Nouvelles Annales des Voyages. tome III. de 1830. p. 366 — 82.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. 8. London 1837. II. p. 41 sq. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

Peyssonnel, J. A., Relation d'un voyage sur les côtes de Barbarie. Publ. par Dureau de la Malle. 8. Paris 1838. p. 348. Noms en langue Chauvie.

*(Delaporte, J. H.), Dictionnaire Français-Berbère (dialecte écrit et parlé par les Kabaïles de la division d'Alger). Ouvrage composé par l'ordre de M. le Ministre de la guerre. 4. Paris 1844.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa ctr. p. 85—94. Vocabulary of the Berber or Kabyle language, as it is spoken in the French colony of Algiers, or in the mountains between Constantina, Roujeiah and the city of Algiers.

Schwarzfufs-Indianer,

Blackfeet, Pieds-noirs, einer der mächtigsten und zahlreichsten uns bekannten Stämme. Sie nehmen das ganze Gebiet westlich von den Minetaris ein, um die Quellen des Missuri, von 103° W. L. bis zu den Rocky-Mountains, und dehnen sich von 52°—42° N. Br. aus. Ihre Zahl wird von Catlin zwischen 40 — 50,000 angegeben. Sie zerfallen in: Siksekai oder Seksekai (eigentliche Blackfeet), Kähna oder Kaëna (auch Blutindianer, Blood-Indians, Indiens du Sang), und Piëkanns (Paegans, Peagans, Picaneux), wozu Catlin noch einen vierten Stamm, die Small-Robes hinzufügt.

Wörter.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's Bay. 8. London 1790. — *Uebers. 1791.

*Mithridates III. 3. Abthl. S. 254.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 770.

*Archaeologia Americana. II. p. 373.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 Bde. 4. Coblenz 1839. 41. I. p. 584 sq.; II. p. 480—86.

*Catlin, G., Letters and notes on the manners, customs and condition of the North American Indians. 2 voll. 8. London 1841. II. App. p. 262—65.

Schwedisch.

Die Schwedische Sprache gehört als Tochter des Altnordischen oder Normännischen zu der Skandinavischen Abtheilung des Germanischen Sprachstammes. Sie

wird auf der Ostseite der Skandinavischen Halbinsel und in den gröſsern Städten Finnlands geredet, und zerfällt in mehrere abweichende Mundarten, von denen die eigentlich Schwedische mit der Dalekarlischen und die Gothische die hauptsächlichsten sind. — Die Schwedische Literatur hat sich erst spät entwickelt.

*Björner, E. J., Inledning till de Yfverborne Göthers gamla Häfder, särdeles Göthiska Språkets förmån och Sagornas kännedom. fol. Stockholm 1738.

*J. ab Ihre — J. Boethi disp. de mutationibus linguae Sueo-Gothicae. Ups. 1742.

Rhyzelius, Ueber die Geschichte der Schwedischen Sprache im Schwedischen Merkur. 1758.

Witterhetts academiens handlingar. T. II. 1776.

*Gräter Bragur. T. III. p. 511 sqq.

*Winter, A. J., De origine et antiquis Suecanae linguae monumentis. 4. Gryphisw. 1802. 1803.

*Wallen, J., De linguae Suecanae aetatibus. 4. Gryphisw. 1807.

*d'Ehrenström, M., Notices sur la littérature et les beaux-arts en Suède. 8. Stockholm 1826.

*Hammarsköld, L., Svenska Vitterheten. 2 Thle. 8. Stockholm 1818. — *Andra Upplagan. Öfversedd och utgifven af P. A. Sondén. 8. Stockholm 1833.

Hammarsköld, L., Litteraturens och de sköna Konsternas Historia, i sammandrag. 8. Stockholm 1828.

*Petersen, N. M., Det danske, norske og svenske Sprogs Historie under deres Udvikling af Stamsproget. 2 Deele. 8. Kjöbenhavn 1829. 30. — Uebers. Swenska språkets historia under dess utweckling ur Stamspråket. På Swenska utgifven af J. W. Liffmann. 8. Ups. 1838.

Lénström, C. J., Sveriges Litteratur- och Konst-Historia i Utkast. 8. Ups. 1841.

Lexika.

*Variarum rerum vocabula cum Sueca interpretatione. 8. Rostock 1574. — *Stockholm 1579.

Jonae Petri, Gothi, Episcop. Lincop. Dictionarium Latino-Sueo-Germanicum. fol. Lincopiae 1640.

Stiernhjelmii, G., Antiquarius linguae Scandia-Gothicae Magog Aramaeo-Gothicus; conditorium linguae Sueticae s. lexicon antiquorum vocabulorum Gothicorum. 4. Holm. et Upsal. 1643.

Verelii, Ol., Index linguae veteris Scytho-Scandicae s. Gothicae. 8. Upsala 1691.

*Novum Dictionarium Latino-Sueco-Germanicum, Sueco-Latinum et Germanico-Latinum. 3 voll. 8. Hamburg 1700.

*Spegel, H., Glossarium Sueo-Gothicum. 4. Lund. 1712.

*Serenius, J., Dictionarium Anglo-Suethico-Latinum. 4. Hamburg 1734. — 2. Ausg. An English and Swedish dictionary. 4. Nyköping 1757.

Möller, L., Nouveau dictionnaire françois-suédois et suédois-françois. 4. Stockholm et Upsala 1745 (55).

*Dähnert, J. C., Liber memorialis Germanico-Latino-Suecicus. 4. Holm. et Lips. 1746.

Lind, Ol., Teutsch-schwedisch-und schwedisch-teutsches Lexicon oder Wörterbuch. 4. Stockholm 1749.

*Ihre, J., Glossarium Suio-Gothicum. 2 Tom. fol. Upsala 1769. Dazu: Sahlstedt, Abr., Observationes in glossarium Suio-Gothicum Ihrii. 8. Holmiae 1773.

*Sahlstedt, Abr., Dictionarium Pseudo-Suecanum, det är Ordlista på främmande Ord i Swenska Språket. 8. Wästerås 1769.

*Sahlstedt, Abr., Svensk Ordbok med Latinsk Uttolkning. Dictionarium suecicum cum interpretatione latina. 4. Stockh. 1773. — ibid. 1793.

Sjögren, H., Lexic. Lat.-Suecanum manuale. 8. Holm 1775.

*Möller, J. G. P., Teutsch-Schwedisches und Schwedisch-Teutsches Wörterbuch. T. I. 8. Stockholm, Upsala och Åbo 1782. — T. II. III. Greifswald 1785. 90. — *2. Aufl. 4. Leipz. 1808.

*Dähnert, J. K., Kurzgefaſstes Deutsch-Schwedisches u. Schwedisch-Deutsches Handlexicon mit angefügten französischen Bedeutungen. 4. Stockholm, Upsala u. Åbo 1784. — 8. Stralsund 1796.

Briſsnon, Englisch-Schwed. Handlexicon. 4. Ups. 1784.

*Björkegren, J., Fransyskt och Svenskt samt Svenskt och Fransyskt Lexicon. Del. I. II. 8. Stockholm 1784—86.

*Widegren, G., Svenskt och Engelskt Lexicon efter Sahlstedt's Svenska Ordbok. 4. Stockholm 1788.

*Lexicon Latino-Suecanum Ihre-Lindblomianum. 2 voll. 4. Upsala 1790.

*Björkegren, J., Dictionnaire françois-suédois et suédois-françois. Del. 1. 2. 4. Stockholm 1795.

Nyström, P., Dictionn. suédois-françois. 4. Stockh. 1798.

*Högt, J. K., Svensk Haandordbog for Danske. 4. Kjöbenhavn 1799.

Fransyskt och swenskt samt swenskt och fransyskt Hand-Lexicon. 16. Upsala 1800.

Nordforss, E., Nytt swenskt-fransyskt Handlexicon. 2 voll. 8. Stockholm 1805. — Upplag. 2. Öfwersedd och förbättrad af C. Deleen. 12. Örebro 1827.

Brisman, S., Engelskt och Svenskt samt Svenskt och Engelskt Handlexicon. 2 voll. 4. Stockholm 1806. — Upplag. 3. Upsala. 1815.

West, Dictionn. Suéd.-françois. 2 voll. 8. Stockh. 1807.

Hallmann, G. A., Latinskt och Svenskt, samt Svenskt och Latinskt Handlexicon. 8. Örebro 1806.

Heinrich, C., Swenskt-tyskt och tyskt-swenskt Handlexicon. 12. Stralsund 1809. — 2. Ausg. 1829. — 3. Ausg. 2 Thle. 12. ibid 1835. 36.

Wörterbuch, Kleines schwedisch-deutsches, nebst Redensarten und Gesprächen. 12. Greifswald 1813.

Wahrmann, S. N., Svenskt och Tyskt-Franskt-Engelskt Hand-Lexicon. 8. Örebro 1814.

Deleen, C., Fransyskt och Svenskt Lexicon. Del. I. II. 4. Stockholm 1814. 19.

Heinrich, C., Svenskt och Tyskt Lexicon. 2 Thle. 4. Christianst. 1814.

*Dansk-Norrsk och Svensk Ordbog. 8. Stockholm 1819.

*Heinrich, C., Nytt och fullständigt Svenskt och Tyskt Lexicon. 4. Stockholm 1828.

Deleen, C., Swedish and English Pocket dictionary, eller Svenskt och Engelskt Hand-Lexicon. 8. Örebro 1829.

Granberg, P. A., English and Swedish Pocket dictionary, eller Engelskt och Svenskt Handlexicon. Öfversedt och tillökt af C. Deléen. 12. Örebro 1832.

Heinrich, C., Tyskt och Svenskt Handlexicon. Del. I. II. 12. Örebro 1835. — Upplag. 3. Förbättrad och mycket tillökt af F. Eimelé. 12. Örebro 1841.

*Deleen, C., Tysk och Svensk Ordbok. 4. Örebro 1836.

de la Jonchère, C., Nouveau dictionnaire portatif français-suédois. Upplag. 5. 12. Örebro 1836.

Kindblad, C. E., Ordbok öfver Svenska språket. Häft. I—III. Stockholm 1840. 41.

Fahlroth, J. A., Nouveau dictionnaire supplémentaire François-Suédois. Nytt Franskt och Svenskt Supplementar-Lexicon, utarbetadt efter Franska Akademiens Dictionär, 6te eller 1835 Års Edition. Del. I. II. 12. Örebro 1840. 41.

Handlexicon, Engelskt och Svenskt. Stereotyper. Upplaga. 16. Stockholm 1841.

Handlexicon, Fransyskt och Svenskt. Stereotyper. Upplaga. 16. Stockholm 1841.

*Freese, A. G. F., Schwedisch-deutsches Wörterbuch. 8. Stralsund 1842.

Dalin, A. F., Nytt Fransyskt och Svenskt Lexicon. Del. I. II. 4. Stockholm 1842. 43.

Almqvist, C. J. L., Ordbok öfver Svenska Språket i dess närvarande skick. Häft. I. II. 8. Örebro 1842 — 44.

Handlexicon, Nytt Tyskt och Svenskt. Stereotyper. Upplaga. 4. Stockholm 1844.

Nouveau dictionnaire français-suédois et suédois-français. 16. Ster.-A. Leips. (1844).

Neues Taschenwörterbuch der Schwedischen und Deutschen Sprache. 16. Ster.-A. Leipzig (1844).

Fahlroth, J. A., Complement till Nytt Fransyskt och Svenskt Supplementar-Lexicon. 12. Örebro 1844.

Welander, P. O., Svensk-dansk-norsk Lomme-Ordbog. 8. Stockholm 1844.

Grammatiken.

Wallenii, G. A. F., Project af Svensk Grammatica. 8. Stockholm 1682.

Suen. Tiliandri Gramm. germ.-svetica. 12. Stockh. 1691.

Nils Tjällmann, Grammatica Suecana. 8. Stockh. 1696.

*Swedberg, J., Schibboleth. Swenska Språkets Rycht och Rychtichhet. 8. Skara 1716.

Swedberg, D. J., En kortt Swensk Grammatica. 8. Stockholm 1722.

Giese, A., Deutscher Sprachmeister. Stockholm 1730.

*Heldmann, A., Versuch einer Schwedischen Grammatika, fürnehmlich zum Gebrauch eines Teutschen. 8. Upsala 1738.

*Sahlstedt, Abr., Schwedische Grammatika. Aus dem Schwedischen übersetzt. 8. Stockholm 1760.

*Sahlstedt, Abr., Swensk Grammatica. 8. Upsala 1769. — 8. Stockholm 1787. — *Uebersetzt und bearbeitet von J. L. Bagge. 8. Lübeck u. Leipzig 1796. — Französ. 12. Paris 1823.

Sahlstedt, Abr., Swensk Grammatika förkortad. 8. Stockholm 1772.

*Svenska Språket i Tal och Skrift. 8. Stockholm 1777.

*Sjöborg, G., Schwedische Sprachlehre für Deutsche. 8. Stralsund 1796. — 2. Aufl. 1810. — *3. Aufl. berichtigt von Karl Lappe. Stralsund 1829. — *4. Aufl. Stralsund 1838. — *5. Aufl. das. 1841.

Fryxell, A., Svensk Språklära. 12. Stockholm. — Upplag. 7. 12. Stockholm 1839.

Herrmann, G. F., Kurze aber vollständige leichtfafsliche schwedische Sprachlehre. 8. Hamburg 1807. — 2. Aufl. das. 1817.

Abrégé de la Grammaire suédoise, à l'usage des étrangers. 8. Gotheborg 1811.

Collnéer, Försök till Lärobok i Svenska Språket. 8. Stockholm 1812.

*Broocman, C. U., Lärobok i Svenska Språket. 8. Stockholm 1813. — *3. Aufl. ebendas. 1820.

Brunmark, P., A short introduction to Swedish grammar, adapted for the use of Englishmen. 8. 2. A. Stockh. 1826.

Grammaire suédoise (en suédois). 4. éd. 8. Stoch. 1832.

Boivie, P. G., Försök till en Svensk Språklära. 8. Omarbetad Upplaga. Upsala 1834.

Boström, C. L., Lärobok uti Svenska och Tyska Språkens grammatik. 8. Stockholm 1834.

Almqvist, C. J. L., Svensk Språklära till ungdomens tjenst. 8. Stockh. 1835. — Upplag. 3. ibid. 1840.

*Tullberg, H. K., Svensk Språklära. Utgifven af T. G. Ek. 8. Lund 1836.

*Svensk Språklära utgifven af Svenska Academien. 8. Stockholm 1836.

Grammatika, Svensk, i sammandrag af O. T — n. 8. Örebro 1837.

Askengren, J. G., Svensk gramm. i sammandrag. Uppl. 2. 8. Örebro 1838.

*Dieterich, U. W., Ausführliche Schwedische Grammatik, nebst einer gedrängten Literaturgeschichte und Chrestomathie mit zugehörigem Wörterbuche. 8. Stockholm 1840.

Filén, J. S., Lärobok i Allmänna och Svenska Grammatiken. 8. Upplaga 4. Jönköping 1842.

Cramer, J. N., Svensk Etymologi och Syntax. 8. Upplaga 2. Wisby 1843.

Dietrich, U. W., Kurze Anweisung zur leichten Erlernung der schwedischen Sprache. 8. Stockholm 1844.

Dialekte.

*Ullgrund, S., De dialectis linguae Suio-Gothicae. 4. Upsala 1756 u. 58.

*Ihre, J., Swenskt Dialect-Lexicon. 4. Upsala 1766.

*Bragur, T. III. S. 514 ff.

Thorberg, Utkast tils en critisk historia om Österländsk Språket. 8. Upsala 1787.

Bohuslän.

Idioticon Bahusiense. 4. Götaborg 1766.

Dalekarlien.

*Näsmann, R. E., Historiola linguae Dalecarlicae. 4. Upsala 1733.

*Arborelius, O. U., Conspectus lexici linguae Dalecarlicae. 4. Upsala 1813.

*Arborelius, O. U., Conspectus grammatices linguae Dalecarlicae (Diss.). 4. Upsala 1818.

Gothland.

Suen Hof, Dialectus Westro-Göthica ad illustrationem aliquam linguae Suecanae veteris et hodiernae et vocabulorum Westro-Göthicorum indice explanata. 8. Holmiae 1772. — S. *Lüdeke, Schwedisches Gelehrsamkeits-Archiv. Leipzig. Bd. II. S. 196 ff.

Helsingland.

*Lenström, C. J., Ordbok öfver Helsinge-Dialecten. Supplement till Ihre's Dialect-Lexicon. 8. Upsala 1841.

Schonen.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 177.

Skånskt Dialekt-Lexicon in: Klinghammer, H. P., Minnen från åren 1829 — 1839. 12. Helsingborg 1841.

Stockholmslän.

*Beskrifning öfwer norra Delen af Stockholmslän. Andra Delen af D. F. W. Radloff. 8. Upsala 1805. — Auszug in *Geogr. Ephemer. Aug. 1810. S. 434.

Schyennes, Schiennes

auch Cheyenne, Shara oder Shawhays genannt, wohnten früher am Rothen Flusse des Winnipek-Sees, von wo sie aber von den Sioux vertrieben wurden. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist an den Quellen des Schyenne, eines rechten Zuflusses des Missuri. Sie haben eine besondere Sprache.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 379.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 Bde. 4. Coblenz 1839. 41. II. S. 487 — 89.

Sechuana

ist der Name der Sprache der Betschuanen. Zu diesen gehören die Bassutos, Barolongs, Baharutsis, Batlapis, Bakuenas und noch viele andere Stämme. Salt rechnet auch die Briqua und Mutschuana hierher. Die Sprache zeigt Verwandtschaft mit der Kongo (s. Betjuana).

Wörter und Grammatik.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. p. XXVII. — *Uebers. S. 451.

*Moffat, R., Bechuana Spelling-book. 16. Lond. 1826.

Bukaniane ABC ka puo ea basuto (ABC-Büchlein in der Sprache der Basuto). Kapstadt 1839.

*Casalis, Eug., Etudes sur la langue Séchuana. 8. Paris 1841.

Semang.

Ein auf der Malayischen Halbinsel, besonders in den gebirgigen und weniger zugänglichen Distrikten, wohnendes Volk von rein Negritischem Charakter, dessen Sprache viele Malayische Wörter aufgenommen hat, ohne den Malayischen Dialekten verwandt zu sein. Die Malayen bezeichnen vier Stämme: Semang Paya, Bukit, Bakow (Bakowe) und Bila. Bis jetzt sind zwei Dialekte bekannt: Semang Jooroo und Semang Jan oder Quedah.

Wörter.

*Crawfurd, J., History of the Indian Archipelago. II. p. 125 — 191.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 103.

*Journal Asiatique. 1833. XII. p. 241 — 43.

*Marsden, Miscellaneous works p. 113.

*Roberts, Edm., Embassy to the eastern courts of Cochinchina, Siam and Muscat. 8. New-York 1837. Append. p. 413 sq.

*Newbold, T. J., Political and statistical account of the british settlements in the straits of Malacca. 8. 2 voll. London 1839. II. p. 422 — 31.

Semien

auch Saamen, ein Dialekt der Amharischen Sprache, in der zum Königreiche Tigre gehörigen Provinz desselben Namens.

Wörter.

*Scholz, J. M. A., Reise in die Gegend zwischen Alexandrien und Parätonium. 8. Leipzig 1822. p. 116.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 13.

Seminolen

oder Isty-semole (wilde Männer), eine kleine zu der Creek-Confederacy gehörige Völkerschaft, von der sie sich allmählich getrennt hat, bewohnt einen Theil der Halbinsel Florida. Ihre Zahl soll 1400 sein. Den Na-

men führen sie von ihrer Lebensweise, indem sie vorzüglich der Jagd, weniger dem Ackerbau zugethan sind. Ein Wörterbuch ihrer Sprache fehlt: daher auch die vollkommene Identität derselben mit der Muscoghee-Sprache nicht erwiesen ist.

*Archaeologia Americ. 8. Cambridge 1836. II. p. 94 sq.

Semitisch.

Die einzelnen Zweige der Urbevölkerung des südwestlichen Asiens, die im Alterthume durch vielfache Kolonisation, im Anfange des Mittelalters durch kriegerische Ueberflutung den gröfsten Theil des nordöstlichen und nördlichen Afrika einnahmen, zeitweise auch auf den Inseln des Mittelmeeres, selbst in Spanien und Portugal sich niederliefsen, pflegt man unter dem Namen der Semitischen Völker zusammen zu fassen, einer Benennung, die von Sem, dem zweiten Sohne Noah's, hergeleitet wird. Das von ihnen ursprünglich besessene Ländergebiet reicht von den Gränzen Natoliens und Armeniens bis an das Indische Meer, und vom Mittelmeere über den Tigris bis nach Medien und Fars. Hat es auch der vergleichenden Sprachforschung bisher noch nicht gelingen wollen, die Verwandtschaft der von jenen Völkerstämmen gesprochenen Sprachen mit den Indogermanischen vollständig darzuthun, woran vorzüglich die völlige Ungleichheit der grammatischen Formen hinderte, so läfst doch die grofse Aehnlichkeit vieler Semitischen und Indogermanischen Wurzeln eine uranfängliche Einheit nicht bezweifeln. Diese Ansicht wird noch verstärkt durch die Aehnlichkeit der Körperbildung, nach welcher beide Stämme offenbar derselben Rasse angehören. Die einzelnen Zweige des Semitischen Sprachstammes sind: 1) der Aramäische oder Chaldäisch-Syrische, 2) der Hebräisch-Phönizische, 3) der Arabische und 4) der Aethiopische oder Abys-

sinische, der von einigen Sprachforschern auch mit dem vorhergehenden zusammengefafst wird.

Gerhardus, J. E., Harmonia perpetua ling. orient. chald. syr. arab. aethiopicae. 4. Jenae 1647.

Ravis, Chr., A discourse of the oriental tongues, viz. ebrew, samarit. cald. syr. arab. and ethiopic. Together with a general grammar for the said tongues. 12. Lond. 1648—50.

*Walton, Brian, Introd. ad lection. linguar. orient. hebr. chald. samar. arab. pers. aeth. arm. copt. cetr. 8. Lond. 1655.

*Walton, Brian, Dissert. in qua de ling. orient. hebr. chald. aethiop cetr. disputatur. 12. Daventer 1658. — Auch vor dessen *Biblia polyglotta.

*Sennert, A., Diss. de Ebraeae S. S. linguae, nec non orientalium reliquarum ex parte origine cetr. 3. Ed. 4. Wittebergae 1665.

*Finetti, Bonif., Trattato della lingua ebraica e sue affini, rabbin. chald. syr. samar. arab. aethiop. et amhar. cum tabulis. 8. Venetiis 1756.

*Tingstadius, J. A., Diss. de natura et indole ling. orient. 4. Upsala 1770.

*Richardson, J., Abh. über Spr. und Litt. der morgenl. Völker. Aus dem Engl. von Fr. Federau. 8. Leipz. 1779.

*Wahl, G., Allg. Geschichte der morgenl. Sprachen und Litteratur. 8. Leipzig 1784.

*Anton, C. G., Unterscheidungszeichen der orient. und occident. Sprachen. 8. Leipzig 1792.

*Hornemann, Cl. Fr., Observationes de harmonia ling. orient. ebr. chald. syr. et arab. 2 Partes. 8. u. 4. Hafniae 1826 — 1829.

*Drechsler, M., Grundlegung zur wissenschaftlichen Construction des gesammten Wörter- und Formenschatzes, zunächst des Semitischen. 8. Erlangen 1838.

*Benfey, Th., Ueber das Verhältnifs der ägypt. Sprache zum semitischen Sprachstamm. 8. Leipzig 1844.

Dietrich, E. F. Chr., Abhandlungen für semitische Wortforschung. 8. Leipzig 1844.

Lexika.

Thorndike, H., Epitome lexici hebr. syr. rabbin. et arabici. fol. London 1635.

*Schindler, Val., Lexicon pentaglotton, hebr. chald. syr. talm.-rabbin. et arabicum. fol. Francof. ad M. 1653.

*Hottinger, J. H., Etymologicum orientale sive lexicon harmonicum ἑπτάγλωττον (hebr. chald. syr. arabic. samarit. aethiop. talmud-rabbinicum). fol. Francof. 1661.

*Castellus, E., Lexicon heptaglotton, hebr. chald. syr. samarit. aethiop. arabicum conjunctim et persicum separatim; access. brevis et harmon. gramm. omnium praeced. linguarum. 2 Tom. fol. Londini 1669. — *Neuer Titel 1686.

*Otho, G., Glossarium ling. orient. octuplex: hebr. chald. syr. samarit. arab. aethiop. persic. et rabbinicum. ed. ab A. Othone. 4. Francof. ad M. 1702.

Grammatiken.

*de Dieu, Ludov., Gramm. ling. orient. hebr. chald. et Syrorum, inter se collatarum. 4. Lugd. B. 1628. — *Ex rec. D. Clodii. 4. Francof. ad M. 1683.

*Hottinger, J. H., Grammatica quatuor ling. hebr. chald. syr. et arabicae harmonica. 4. Heidelb. 1659.

*Otho, G., Synopsis institutionum samarit. rabbinic. arab. aethiop. et persicarum; ad methodum Chaldaismi et Syriasmi Altingii adornata. 2. ed. 8. Francof. ad M. 1717. — 3. ed. 1735.

Kals, J. G., Grammatica hebraeo-harmonica, cum arabica et aramaea. 8. Amstelod. 1758.

*Hasse, J. G., Praktischer Unterricht über die gesammten (biblisch) oriental. Sprachen. 4 Thle. 8. Jena 1786—93.

*Fessler, Ign., Institutiones ling. orient. hebr. chald. syr. et arab. 2 Thle. 8. Breslau 1787—89.

*Vater, J. S., Handbuch der hebr. syr. chald. u. arab. Grammatik. 8. Leipz. 1802. — 2. Ausg. nach de Sacy's arabischer Gramm. umgearb. 8. ebd. 1817.

Senekas.

Ein kleiner Zweig des nördlichen Hauptstammes der Irokesen. Ihre Sitze sind in der Gegend von Buffalo und Niagara im Staate Neuork; früher lebten sie an den Seen Seneka und Cayuga. Sie gehören zu den sechs (früher fünf) verbündeten Nationen; doch soll ihre

Zahl jetzt nicht über 1600 betragen; unter allen Stämmen haben sie sich am meisten an die eingeführte Cultur gewöhnt.

Wörter.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 239.

*Smith-Barton, B., New views of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 318 u. 334 sq.

*Annual Report; Civilization of Indian tribes. 8. New-Haven 1824. p. 63 — 65.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 798.

*Archaeologia Americ. II. p. 307—67, no. 29; p. 383—97.

Serakolet, Serrakolet, Sarakole,

Sarakule, bei den Engländern Sereculehs, Serawoollies, Serrawallis, dem Anscheine nach das intelligenteste und betriebsamste Volk unter den Negerstämmen, im Königreiche Gallam oder Kadschaga. Die Sprache ist reich an Gutturalen; sie hat in Folge der grofsen Handelsthätigkeit des Volkes auch in den Nachbarländern vielfache Verbreitung gefunden, und wird fast überall in den Königreichen Kassan, Kaarta, Ladamar und den nördlichen Theilen von Bambarra verstanden.

Wörter.

*Mungo Park, Travels in the inter. of districts of Africa. I. 4. London 1817. p. 63. — *Uebers. Berlin. p. 55.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 161.

*Dard, J., Grammaire wolofe. 8. Paris 1826. p. 149 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 227.

Dwight, Th., Remarks on the Sereculehs, an African nation, accomp. by a vocabulary of their language in: American Annals of education and instruction. Oct. 1835. V. pag. 451 — 456.

*Mémoires de la Société ethnolog. II. 2. p. 208 — 267.

Serben.

Bei der übersichtlichen Eintheilung aller Slavischen Sprachdialekte in einen östlichen und westlichen

Stamm, gehören die Serbier zum südlichen Zweige dieses grofsen östlichen Stammes. Man hat bisher diese südlichen Slaven immer, mit Ausnahme der Bulgaren, unter der allgemeinen Benennung „Illyrier“ zusammengefafst. Allein der Name Illyrier, bald in weiterer, bald in engerer Ausdehnung, hat etwas so Unschickliches und Unbequemes, indem die alten Illyrier ohnehin keine Slaven waren, dafs er wegen seines unbestimmten und vagen Gebrauchs, indem er wechselweise bald allen südlichen Slavischen Nationen, besonders nach der Errichtung des neuen Königreichs Illyrien, beigelegt wurde, bisweilen nur den Dalmatiern und Slavoniern, bisweilen mit diesen beiden auch den Kroaten und Winden, und endlich noch den Türkischen Serbiern und Bosniern, zu vielen Irrthümern und Mifsdeutungen Anlafs gegeben hat. Dieser Unbestimmtheit wegen haben auch die bedeutendsten Slavischen Sprachforscher den Namen Illyrier mit dem der Serben, als bestimmtern und passendern Benennung, vertauscht. Noch ist zu bemerken, dafs sämmtliche Slawoserben theils Griechischen, theils katholischen Ritus sind, was rücksichtlich der Sprache in sofern einen Unterschied ausmacht, als die Serben Griechischen Ritus sich des Kyrillischen Alphabets bedienen, die katholischen aber die Lateinischen Buchstaben haben. — Wir rechnen nun hierher:

1) Eigentliche Serben oder Serbier, im ehemaligen Königreiche Serbien, der jetzigen Türkischen Provinz Serf-Vilajeti, zu beiden Seiten der Morava, zwischen dem Timok, der Drina, dem Hämus, der Save und der Donau; ein grofser Theil wanderte schon früher nach dem Oesterreichischen Slavonien und Südungarn aus. Razen, verderbt Raizen, werden sie vom Flusse Raschka genannt. Sie sind fast sämmtlich Griechischen Ritus.

2) Bosnier zwischen der Drina, Verbas, Save, Dalmatien und dem Balkan. Manche sind zum Islam übergegangen, haben jedoch grofsentheils Slavische Spra-

che und Sitten beibehalten. Der gröfste Theil indefs bekennt sich zum Griechischen Cultus, nur wenige zum abendländischen.

3) **Montenegriner** (Crnogorci), im Türkischen Albanien zwischen den Bergen von Montenegro, von Bosnien gegen die Seeküste bis Antivari, sämmtlich Griechischen Ritus.

4) **Slavonier** im Oesterreichischen Königreiche Slavonien und Herzogthum Sirmien, theils Griechischen theils Lateinischen Ritus.

5) **Dalmatier** längs dem Adriatischen Meere, in den Kreisen von Zara, Spalatro, Ragusa und Kattaro und den anliegenden Inseln, fast sämmtlich zum Römischen Ritus sich bekennend.

Die Serbische Sprache wird von all diesen Völkern nur mit einigen geringen Abweichungen des Dialektes gesprochen. Auch die Sprache der Kroaten (s. d.), die man bisher davon trennte, ist nur eine schwache Nüance, keineswegs ein für sich bestehender Dialekt. — Die herrliche Natur und der südliche Himmel scheinen auch auf die Sprache ihren günstigen Einfluſs ausgeübt zu haben, die nicht nur den übrigen Slavischen an Reichthum, Schärfe und Kraft nichts nachgibt, sondern sie auch sämmtlich an Wohlklang übertrifft, in welcher Beziehung man das Serbische oft das **Italiänische** der andern Slavischen Dialekte genannt hat.

Das **eigentliche Serbische** scheidet sich in drei Dialekte: den Herzegowinischen, Rossawischen und Sirmischen. Es schliefst sich unter allen Slavischen Mundarten dem Russischen am nächsten an, viel mehr als dem Böhmischen oder Polnischen, und unverkennbar ist der Einfluſs des südlichen Himmels auf seinen östlichen Urstoff.

Das Bosnische weicht vom Serbischen fast gar nicht ab.

Das Slavonische ist nur eine Nüance des Serbisch-Dalmatinischen.

Die Dalmatische Mundart ist durch den Einflufs des benachbarten Italiens vielfach modificirt, besonders in der Volkssprache. Von jeher stand hier im Schriftwesen die Profan-Literatur (gemeine Landessprache, des Lateinischen Alphabets sich bedienend) im Gegensatze zur kirchlichen (Altslavische Kirchensprache mit glagolitischer Schrift).

*Frisch, J. L., Historia linguae Slavonicae continuatio secunda. 4. Berolini 1729.

*Durich, Fort., Bibliotheca Slavica. 8. Budae 1795.

*Schaffarik, P. J., Geschichte der slavischen Sprache u. Literatur. 8. Ofen 1826. p. 191 — 265.

---

*Deutsch und Illyrisches Wörterbuch zum Gebrauch der Illyrischen Nation in den K. K. Staaten. 4. Wien 1791.

Bernardini, Discours sur la langue illyr. 8. Paris 1823.

*Richter, A. F., und A. J. Ballmann, Illyrisch-deutsches und deutsch-illyrisches Handwörterbuch zum Gebrauche der Deutschen und Illyrier in Croatien, Slavonien, Syrmien, Dalmatien, Bofsnien, Serbien, Albanien, Ragusa, Montenegro, in der Herzegowina, im Banat und in Ungarn. 2 Thle. 8. Wien 1839. 40.

Fröhlich, Rud., Der kleine Ilirier. Enthaltend Ilirische und Deutsche Gespräche, eine Sprachlehre und Wörtersammlung zum Gebrauche der Deutschen und Ilirier in Croatien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien, Serbien, Albanien, Ragusa, Montenegro, in der Herzegowina, im Banat und im südlichen Ungarn. 12. Wien 1840.

Serbisch.

*Vocabularium Catharinae no. 5.

Lexika und Grammatiken.

Njemeckij i Serbskij Slowar (Deutsches und Serbisches Wörterbuch). 8. Wien 1790.

Rjecsnik njemeckij i serbskij. 8. Ofen 1793.

*Kleines Wörterbuch (in der slavisch-serbischen Volkssprache). 8. Ofen 1806.

Illyricae linguae praecepta. 8. Coloczae 1807.

*Wuk Stephanowitsch, Pismeniza serbskoga jezika (Grammatik der serbischen Sprache). 8. Wien 1814.

*Wolf Stephansohn's Serbisch-Deutsch-Latein. Wörterbuch. 8. Wien 1818 (p. XXIX — LXVIII Grammatik).

*Wuk's Stephanowitsch Kleine serbische Grammatik, verdeutscht von Jak. Grimm. 8. Berlin 1824.

Berlić, J. A., Gramm. der Illyrischen Sprache. 8. Ofen 1833. — 2. Aufl. Agram 1842.

*Schaffarík, P. J., Serbische Lesekörner, oder historisch-kritische Beleuchtung der serbischen Mundart. 8. Pesth 1833.

Babukić, Vekosl., Osnova slovnice cetr. (Grundriſs der slavischen Sprache der Ilirischen Mundart). 8. Agram 1836. — *Uebers. von Rud. Fröhlich. 8. Wien 1839.

Popović, J., Srbska Grammatika. 8. Neusatz 1842.

Mazuranić, J., u. J. Użarević, Deutsch-ilirisches Wörterbuch. 8. Agram 1842.

Bosnisch.

*Micalia, J., Blago jezika Slovinskoga. Thesaurus linguae Illyr. sive dictionarium Illyricum. 8. Laureti 1649 (p. 4—46 Grammatika Italianska).

Slavonisch.

Lexikon und Grammatiken.

Relkovich, M. A., Neue slavonisch und deutsche Grammatik. 8. Agram 1767. — 2. Ausg. von Franz Angielich. 8. Wien 1774. — 3. Aufl. Nova slavonska i nimacska Grammatica. 8. Wien 1789.

Lanossovich, M., Neue Einleitung zur Slawonischen Sprache. 8. Essek 1778. — 2. Aufl. 8. Essek 1789. — *3. Aufl. 8. Ofen 1795.

Relkovich, M. A., Deutsch-illyrisches und illyrisch-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. 4. Wien 1796.

Dalmatisch.

*Frisch, J. L., Origo Characteris Sclavonici vulgo dicti cirulici. 4. Berolini 1727.

Dolci, Seb., De Illyricae linguae vetustate et amplitudine dissertatio. 4. Venetiis 1754.

Dolci, Seb., Zanetti epistola de lingua Illyrica vetusta confutata. 4. Venetiis 1754.

*Grubissichius, A. Cl., In originem et historiam alphabeti Sclavonici glagolitici vulgo Hieronymiani disquisitio. 8. Venetiis 1766.

*Appendini, F. M., Notizie istorico-critiche sulle antichità, storia e' letteratura de Ragusei. 2 voll. 4. Ragusa 1802—3.

*Appendini, F. M., De praestantia et vetustate linguae Illyricae. 8. Ragusii 1806 (steht auch bei Stulli, Dict. Illyr.-Lat.-Ital. II. Ragus. 1806. p. v—xxxii).

*Dobrowsky, J., Glagolitica. 8. Prag 1807. — 2. Ausg. von Hanka 1832. — *3. Ausg. 1845.

Lexika und Grammatiken.

Verantii, F., Dictionarium quinque nobilissimarum Europae linguarum Latinae, Italicae, Germanicae, Dalmaticae et Ungaricae. 4. Venetiis 1595.

*Lodereckerus, P., Dictionar. septem linguarum. 4. Pragae 1605 (neue Auflage des vorigen, mit dem Böhmischen und Polnischen vermehrt).

Cassii, Barth, Institutionum linguae illiricae libri duo. 8. Romae 1604.

A. Alvari grammatica pro Illyricis accommodata. Auct. Fr. Caballo. 12. Romae 1637.

*Ardelio della Bella, Dizionario Italiano, Latino, Illirico. 4. Venezia 1728 (instruzioni grammaticali della lingua Illirica p. 5—50). — 2. Ausg. von C. A. Occhi. 4. Ragusae 1785. (Instruzioni cetr. p. xviii—lvi). — Davon eine besondere Ausgabe: *Principj elementari della grammatica Illirica premessi al dizionario Italiano-Latino-Ilirico del P. Ardelio Della-Bella ed ora di nuovo pubblicati. Nueva edizione. 8. Ragusa 1837.

Stulli, J., Lexicon Latino-Italico-Illyricum. *I. 2 voll. 4. Budae 1801. — II. Rjecsosloxje, Illyrico-Latino-Italicum. 4. 2 voll. Ragusa 1806. — III. Vocabulario Italiano-Illirico-Latino. 2 voll. 4. Ragusa 1810 (nebst Grammatik).

*Voltiggi, J., Illirisch-italienisch- und deutsches Wörterbuch und Grammatik (p. i—lix). 8. Wien 1802.

Appendini, Fr. M., Grammatica della lingua illirica. 8. Ragusa 1808. — 2. Ausg. 1828.

Starcsevich, Nuova grammatica ilirica. 8. Triest 1812.

Osmana Gundulićeva Rječnik (Wörterbuch zu Osman von Gundulić). Zusammengestellt von J. und A. Mazuranić. 8. Agram 1844.

Sereres, Serreres,

Séraires der Franzosen, Negervolk in der Nähe der Mandingos und der Jaloffen auf der Westküste von Afrika, vorzüglich aber um das grüne Vorgebirge, dessen Sprache mit der der Jaloffen die meisten Berührungen hat.

Wörter.

de Verdun de la Crenne, Voyage fait par ordre du Roi en 1771. 1772. Paris 1779. T. I. p. 180.

*Mithridates III. 1. Abthl. S. 158 — 160.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 236.

*Mollien, G., Voyage cetr. II. p. 278 — 80.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. 8. Lond. 1837. II. p. 79 — 60. — *Uebers. v. Rud. Wagner. Bd. 1. 2. 3. Lpz. 1840. 42. 45.

*Mémoires de la société ethnologique. II. 2. p. 208 — 267.

Severnowskia, Severnowzer (Nördliche).

So nennen die Russen diejenigen Indianer, die von der Bai Bodega und der Colonie Ross weiter nach Norden ansäfsig sind. Sie selbst nennen sich Chwachamaju.

Wörter.

*v. Bär, K. E., und Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reiches. Bd. 1. Petersburg 1839. p. 234 — 254.

Siamesen.

Ein zur westlichen Gruppe der Indochinesen gehöriger Volksstamm mit noch wenig bekannter, aber von Chinesischer und den Nachbarsprachen in den meisten Wurzeln sehr abweichender Sprache; sie wird nach dem jetzt in Siam herrschenden Volk T'hay genannt, und

scheidet sich in zwei, vorzüglich in einer Verschiedenheit der Aussprache bestehende, Dialekte. Ihre Einsilbigkeit hat das bedeutende Vortreten des Accents zur Folge; ihr Sprachbau beruht auf dem Princip der Nebeneinanderstellung. Viele Wörter hat sie, wenn auch entstellt, aus dem Pali, das sich seit dem 4. Jahrhundert mit dem Buddha-Cultus aus Ceylon nach Hinterindien verbreitete, und dem Sanskrit entlehnt.

Leyden, J., On the languages and literature of the Indochinese nations in *As. Res. X. p. 158—289.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the As. Soc. of Bengal 1837.

Wörter.

*de la Soubère, S., Description du Royaume de Siam. 2 voll. 8. Paris 1691. — *Amsterdam 1691. — *1712. — *1714. — *Uebers. 8. Nürnberg 1800.

Buchanan, Fr., A comparative vocabulary of some of the languages spoken in the Burma empire in *As. Research. V. p. 228 sq.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 229 sqq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 94.

E. Burnouf in *Journal des Savans. 4. Par. 1828. p. 48.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 369—79; Atlas fol. lix.

*Marsden, Miscellaneous works p. 96.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Lexikon und Grammatik.

(Leyden, J.), A comparative vocabulary of the Barma, Malayu and T'hai languages. 8. Serampore 1810.

*Elementare Siamicum s. t. et a.

*Low, J., A grammar of the T'hai or Siamese language. 4. Calcutta 1828. (Vergl. dazu: E. Burnouf in *Nouveau Journal Asiat. 1829. IV. p. 210—228.)

Sia-pôsh, Seeaposh

oder Kafir der Muhammedaner, das äufserste nordöstliche Gebirgsvolk im Hindu Khush oder dem Indischen Kaukasus; ihre Sprache ist unter den neuern Indischen Dia-

lekten diejenige, die sich unter allen bis jetzt bekannten dem Sanskrit am meisten nähert, so dafs man fast sagen könnte, dafs bei ihnen im Munde des Volkes die Sanskrit-Rede noch lebendig fortlebt; einen verwandten Dialekt reden die Pushye.

Wörter.

Burnes, Alex., A memoir on the Siah-Pôsh Kafirs, with specimens of their language and costume in Journal of the As. Soc. of Bengal. 1838. April.

Ritter, C., Ueber die Siah-pôsh in *Monatsbericht der Berliner geograph. Gesellschaft. 8. Berlin 1840. I. p. 1—6.

Burnes, Alex., Vocabulary of the Kaffir langu. in *Cabool, being a personal narrative of a journey to, and residence in that city. 8. London 1842.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. London. — *3. Ausg. 1844. IV. pag. 216. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Bd. 1. 2. 3. Leipz. 1840. 1842. 1845.

Sikelier, Sikuler.

Eines der weitverbreitetsten Völker Süditaliens, von wo sie nach der von ihnen benannten Insel Sicilien vertrieben wurden. Neuere und die Meisten der Alten identificiren sie mit den Oenotrern. Ueber ihre Sprache wissen wir fast gar nichts.

*Müller, K. O., Etrusker. 2 Bde. 8. Breslau 1828. I. pag. 10 sq.

Grotefend, G. F., Die Sprachen Mittelitaliens im Neuen Archiv für Philologie und Pädagogik. 1829. No. 26.

Sindhi.

Die Sindhi-Sprache wird gesprochen in der ganzen Provinz Sindh bis nach Multan, westwärts herrscht sie in Kuch-Gandava, Shal, Mastang und Pishin. Das Sindh ist zugleich Sprache der Banjanen, die sich aufserhalb Indiens des Handels wegen aufhalten. Nach Wa-

then ist die Sprache blos ein Dialekt des Bridschbhâkhâ oder reinen Hindi von Oberindien.

Prinsep, J., Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 1837. VI. p. 347.

*Vater. J. S., Analekten der Sprachenkunde. Heft 1. Tab. 1. (Verbum substantivum.)

Lexikon und Grammatik.

Eastwick, J. B., A vocabulary of the Scindee language in *Journal of the As. Soc. of Bengal. XII. 1843. p. 1—22.

Wathen, W. H., A grammar of the Sindhi language. 8. Bombay 1836.

Singphos.

Einer der mächtigsten Stämme jener Hügelbewohner, die sich im Osten von Bengalen und Butan in den Gebirgsthälern des Brahmaputra niedergelassen haben. Die Singphos, die sich in die Tribus der Thengais, Miyungs, Labrungs und Mirups theilen, werden nördlich vom Lohit begränzt, östlich von der Langtang-Kette, südlich von den Patkoi-Bergen und von da im Westen durch eine Linie, bis Saddia gezogen. Ohne Zweifel gehört ihre Sprache zu den einsilbigen; manche Wörter hat sie mit den Dialekten von Abor, Birman und Manipuri gemein; die Construction ist der Birmanischen ähnlich.

Wörter.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Sitcha

ist im engeren Sinne die Russische Benennung für die Inseln König Georg III Archipel an der Nordwestküste von Amerika; die Bewohner gehören zu den Koloschen. Im weitern Sinne begreift man nach den neuern Nachrichten unter dieser allgemeinen Benennung die Sprache von zehn oder mehr kleinen Stämmen, die zwischen dem 59° und 55° N. Br. sich ausdehnen. Es ge-

hören dazu: die Chilcart, einer der zahlreichsten und mächtigsten dieser Stämme; die Sitcha auf der von den Engländern King George III d.'s Island genannten Insel; die Hoodsunhoo an der Hood's Bay; die Ark und Kake am Prince Frederick's Sound; die Eelikinoo am Chatham's Strait; die Kooyou am Cape Decision; die Hennega auf Prince of Wales' Island; die Stickeen und die Tumgarse. Die Zahl derer, welche die Sitcha-Sprache reden, soll 6500 sein. Die Sprache wird als sanft und musikalisch beschrieben (s. Koloschen).

*Archaeologia Americana. II. p. 302.

Wörter.

Vocabulary of the languages of the islands of Cadiack and Oonalashka, the Bay of Kenay and Sitca-Sound in *Lisiansky, U., A voyage round the world. 8. London 1814. App. III. p. 329 — 337.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 851.

Siwah.

Die Oase des Jupiter Ammon, im Westen von Alexandrien, heifst jetzt die Oase von Siwah (Syouah). Obgleich die Bewohner derselben wegen des beständigen Verkehrs mit den Arabern die Sprache derselben verstehen und auch manche Ausdrücke aufgenommen haben, und sich ihres Alphabets bedienen, so ist doch ihr einheimisches Idiom ganz vom Arabischen verschieden; es schliefst sich, wenn auch etwas entfernter, an den Stamm der über die ganze Nordküste von Afrika und über eine grofse Strecke der Sahara ausgebreiteten Bersprache an.

Wörter.

*A journal of Fr. Hornemann's travels from Cairo to Mourzouk. 4. London 1802. p. 19; p. 189 — 192: Observations on the language of Siwah by Will. Marsden. — *Deutsch von Carl König. 8. Weimar 1802. p. 24 sq.; Bemerkun-

gen von Marsden p. 235—40. — Franz. *Fr. Hornemann, Voyage dans l'Afrique septentrionale, trad. de l'anglais par L. Langlès. 2 voll. 8. Paris 1803. I. p. 36—38. u. W. Marsden, Observations sur la langue de Syouah. II. p. 405—12.

Proceedings of the Association for promoting the discovery of the interior parts of Africa. 4. London 1802. Vol. II. P. II. p. 209—212: Will. Marsden, Observations on the language of Siwah.

*Jackson, J. G., An account of the empire of Marocco. 2. ed. 4. London 1811. p. 220—223; p. 233. — *3. Ausg. 1814. p. 219—233.

*Jackson, J. G., An account of Timbuctoo and Housa by El Hage abd Salam Shabeeny. 8. London 1820. p. 370.

*Scholz, J. M. A., Reise in die Gegend zwischen Alexandrien und Parätonium. 8. Leipzig 1822. p. 84. — Französ. in: *Nouvelles Annales des voyages. T. XX. p. 74—76.

*v. Minutoli, H., Reise zum Tempel des Jupiter Ammon; herausgeg. von E. H. Tölken. 4. Berlin 1824. p. 313—21: Verzeichn. v. Wörtern der Siwahspr., aus d. Munde des geistl. Oberhauptes von Siwah und mehreren Scheiks aufgezeichnet.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 226.

*Cailliaud, Fr., Voyage à Méroé et au Fleuve-Blanc. 8. Paris 1826. I. p. 409—418.

*Neue Allg. Geogr. und Statist. Ephemeriden. 8. Weimar 1826. XIX. p. 12—18; 35—41; 83—86.

*v. Minutoli, H., Nachträge zur Reise zum Tempel des Jupiter Ammon. 8. Berlin 1827. p. 349—371: Vezeichniſs von Wörtern der Siwahsprache, nach einer handschriftlichen Mittheilung des geistlichen Oberhauptes der Oase. — *Besonderer Abdruck des Verzeichnisses. 4. Berlin 1827.

*Pacho, J. R., Relation d'un voyage dans la Marmarique, la Cyrénaïque cetr. 4. Paris 1827. p. 358—60: Fragment d'un vocabulaire du langage des habitants de l'oasis de Syouah par Fréd. Müller.

König, Vocabulaire du dialecte de Syouah in *Recueil de voyages et de mémoires publié par la Soc. de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 31—34; p. 133; p. 135 sq.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa cetr. 8. New-York 1844. p. 102.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. 8. London 1837. II. p. 41 sq. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

Sketapushoish, Sheshatapoosh

auch Mountainees (Montagnards), und Skoffies (Escopies), zwei Stämme mit verwandten Dialekten westlich von der Labrador-Küste; ihre Sprache schliefst sich nahe an die der Knistenaux an.

Wörter.

*Collections of the Massachusetts historical society. 1. ser. VI. p. 16 — 33.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 344.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 11; p. 369.

Slavisch.

Die Slavischen Völker und Sprachen bilden einen der Hauptäste des Indoeuropäischen Stammes. Sie haben sich ebenso im Osten von Europa ausgebreitet, wie die Germanischen Völker in der Mitte und im Nordwesten, und die Romanischen im Süden unseres Erdtheiles. Scharf begränzt sind sie nach keiner Seite hin, indem im Westen und Südwesten vielfach Germanische Elemente eindrangen, so wie sie selbst nach den übrigen Richtungen hin über ihre ursprünglichen Gränzen hinausgingen und unter Türkischen, Mongolischen, Sibirischen Stämmen sich einheimisch machten. Die Slavischen Sprachen haben eine Ausdehnung über eine Länderstrecke, wie sie kaum irgend eine andere Sprachenfamilie aufzuweisen hat. Von 50 bis 60 Millionen, in verschiedenen Mundarten, gesprochen, herrscht die Slavische Sprache vom Adriatischen bis an die Küsten des nördlichen Eismeeres, von der schwarzen Elster am rechten Elbeufer bis hin nach Kamtschatka, ja bis hinüber an die Nordwestküste von Amerika. Diese ganze Slavische Völker- und Sprachenfamilie ist in zwei grofse Zweige zu theilen, einen Ostslavischen und West-

slavischen. Zu dem erstern gehören 1) die Russen mit ihren verschiedenen Mundarten (Grofsrussen nebst den Susdalischen und Olonezkischen Varietäten, Kleinrussen (Rufsniaken, Ruthenen) und Weifsrussen); 2) die Bulgaren; 3) die Serbier (mit den Bosniern, Montenegrinern, Slavoniern und Dalmatinern); 4) die Kroaten und 5) die Winden oder Slovenen, Slovenzen (in Steiermark, Kärnten und Krain, dem jetzigen Königreiche Illyrien). Zu dem Westslavischen Zweige gehören: 1) die Böhmen oder Tschechen mit den Mähren (Moraven); 2) die Slovaken im nördlichen Ungarn; 3) die Polen (mit den Masuren, Kassuben u. s. w.); 4) die Sorben-Wenden in der Ober- und Niederlausitz und 5) die Elbslaven (Polaben, Linonen u. s. w., längst erloschen). — Die Sprachen aller dieser verschiedenen Slavischen Völker weichen weit weniger von einander ab, als dies z. B. bei den Germanischen der Fall ist und stehen zu der zuerst in schriftlichen Monumenten fixirten Mundart, dem Alt- oder Kirchenslavischen (auch Slavonisch und Staro-Ruski, Altrussisch genannt), um Vieles näher, als etwa die jetzige Deutsche Sprache dem Althochdeutschen oder gar dem Gothischen. Nur in der Schrift gehen die Slavischen Völker merklich auseinander. Die westlichen Slaven, der Römischen Kirche zugethan, nahmen mit geringen Modifikationen das Lateinische Alphabet an; die östlichen dagegen, der Orientalen Kirche zugewandt, erhielten eine an das Griechische Alphabet sich anlehnende, eigenthümliche Schrift, die sogenannte Kyrilliza. Zu diesen beiden Schriftarten kommt noch bei einigen Südslaven die Glagolitische oder Hieronymische Schrift, mindestens ebenso alt als die Kyrillische und gleich der Altgothischen für jetzt noch ein paläographisches Problem.

Piscatoris, J., De origine linguae Slavicae. 8. Vitteberg. 1697.

*Kirchmaier, G. C. — J. Fischer, De origine, jure ac utilitate linguae Slavonicae. 8. Vitteberg. 1697.

*Frisch, J. L., Historia linguae Slavonicae. 4. Berolini 1727 — 1736 (6 Programme).

Kohl, J. P., Introductio in historiam et rem litter. Slavorum imprimis sacram. 8. Altonae 1729.

*Durich, F., Bibliotheca Slavica antiquissimae dialecti communis et ecclesiasticae universae Slavorum gentis. 8. Vindobonae 1795.

*Alter, F. K., Philologisch-kritische Miscellaneen. 8. Wien 1799. p. 114: Literatur der slavischen Grammatiken.

*Dobrowsky, J., Slavin. Botschaft aus Böhmen an alle Slavischen Völker, oder Beiträge zu ihrer Charakteristik, zur Kenntnifs ihrer Mythologie, ihrer Geschichte und Alterthümer, ihrer Literatur und ihrer Sprachkunde nach allen Mundarten cetr. 8. Prag 1806. — *2. A. von Hanka. 8. Prag 1834.

*Dobrowsky, J., Glagolitica. Ueber die glagolitische Literatur; das Alter der Bukwitza; ihr Muster, nach welchem sie gebildet worden; den Ursprung der römisch-slavischen Liturgie; die Beschaffenheit der dalmat. Uebersetzung, die man dem Hieronymus zuschrieb u. s. w. 8. Prag 1807. — 2. A. von Hanka. 1832. — *1845.

Dobrowsky, J., Entwurf zu einem allgemeinen Etymologikon der slawischen Sprachen. 8. Prag 1813. — *2. Aufl. von Hanka. 8. Prag 1833.

Kopitar, B., Blick auf die slawischen Mundarten in Wiener Allg. Liter. Zeit. 1813. Aprilh. No. 34 ff.

*Dobrowsky, J., Slowanka. Zur Kenntnifs der alten u. neuen slawischen Literatur, der Sprachkunde nach allen Mundarten, d. Geschichte u. Alterthümer. 2 Thle. 8. Prag 1814. 15.

*Rakowiecki, J. B., Prawda ruska. 2 Bde. 4. Warschau 1820 — 22.

*Ossolinski, J. M., Vincent Kadlubeck. Ein histor.-kritischer Beitrag zur slavischen Literatur; aus dem Poln. von S. G. Linde cetr. 8. Warschau 1822.

Joann Eksarh, Die Geschichte der slavischen Sprache und Literatur im 9. und 10. Jahrhund. Fol. Moskau 1824.

*Bernd, Ch. S. Th., Die Verwandtschaft der germanischen und slavischen Sprachen mit einander, und zugleich mit der griechischen und römischen. 8. Bonn 1822.

*Schaffarik, P. J., Geschichte der Slawischen Sprache und Literatur nach allen Mundarten. 8. Ofen 1826.

*Gräfe, Ch. Fr. F., Commentatio, qua lingua Graeca et Latina cum Slavicis dialectis re grammatica comparatur. 4. Petropoli 1826.

*Kopitar, B., Glagolita Clozianus. fol. Vindobonae 1836.

*Dankowsky, Greg., Matris Slavicae filia erudita vulgo lingua graeca seu Grammatica cunctarum Slavicarum et Graecarum dialectorum. Lib. I et II. 8. Posonii 1836. 37.

*v. O. (Olberg), E., Geschichtliche Uebersicht der Slavischen Sprache in ihren verschiedenen Mundarten und der slavischen Literatur. 8. Leipzig 1837.

Eichhoff, F. G., Histoire de la langue et de la littérature des Slaves, Russes, Serbes, Bohèmes, Polonais et Lettons. 8. Paris 1839.

*Schafarik, P. J., Slowanský národopis (Slavische Ethnographie). 8. Prag 1842 (mit Sprachkarte). — *Polnisch P. J. Szafarzyka Słowiański narodopis przełożył z czeskiego Piotr Dahlmann. 8. Breslau 1843.

*Jahrbücher für slavische Literatur, Kunst und Wissenschaft. Herausgeg. von J. P. Jordan. 8. Leipzig. Jahrgang 1 — 3. 1843 — 1845.

Altslavische Kirchensprache.

*Schlözer, A. L., Nestor, russische Annalen. 5 Bde. 8. Göttingen 1802 — 1809.

Schischkow, A., Untersuchung über den alten und neuen Stil der russischen Sprache (russ.). 8. St. Petersburg 1802. — 2. Aufl. 1813.

Pamiętnik Warszawski na rok 1815. T. 1. (von Bantkie).

Wostokow, A., Ueber die altslawische Sprache, wie sie sich aus dem bisher ältesten Evangelien-Codex des Nowgoroder Posadniks Ostromir v. J. 1056 ergibt in den Abhandlungen der Gesellschaft der Liebhaber russ. Liter. Heft XVII. Moskau 1820.

*v. Köppen, P., Ueber Alterthum und Kunst in Rufsland. 8. Wien 1822 (auch in den *Jahrb. der Liter.).

Kopitar, B., Ueber die Altslavische Sprache und ihren Ursitz in Pannonien u. Kärnthen in den *Wien. Jahrb. 1822. Th. XVII.

Lexika.

Beryndae, P., Lexicon Slaveno-Russicum. 8. Kioviae 1627. — *2. Aufl. im Kuteinischen Kloster. 1653.

*Polycarpi, Th., Dictionarium trilingue, h. e. dictionum Slavicar., Graecar. et Latinarum thesaurus. 4. Mosquae 1704.

Alexjejew, P., Slowar cerkownij (Kirchenlexikon). 8. St. Petersb. 1773. Nachtrag 1776. Fortsetzung Moskau 1779. — 2. Aufl. ebendas. 3 Bde. 8. 1794. — 3. Aufl. 4 Bde. 8. Moskau 1815—16. — 4. Aufl. 5 Bde. 8. Petersb. 1817—19.

(Ewgenij), Kratkoi Slowar slawianskoi (Kurzes slav. Wörterbuch). 8. Petersburg 1784 (mit Grammatik).

Wörterbuch der russ. Akademie (in russ. Sprache). 6 Bde. 4. Petersburg 1789—94. — Neue Aufl. 1806—22 (mit vielen altslavischen Wörtern).

Sokolow, P., Cerkowno-Slawjano-Rossijskij slowar (Kirchenslavisch-Russisches Wörterbuch). 8. St. Petersb. 1834.

Miklosich, Fr., S. Joannis Chrysostomi Homilia in Ramos Palmarum. 8. Vindobonae 1845 (Glossar. p. 44—65).

*Miklosich, Fr., Radices linguae Slovenicae veteris dialecti. 8. Lipsiae 1845.

Grammatiken.

Grammatica Slavonica. 8. Vilnae 1516.

Grammatica Slavonica. 8. Leopoli 1591.

Zizania, L., Grammatika slowenska. 8. Vilnae 1596.

*Smotrisky, M., Grammatiki slawenskija prawilnoje syntagma (grammaticae slavenicae regulare syntagma). 8. Jevii (prope Vilnam) 1618. — *Neue Aufl. 8. Mosquae 1721. — Rimnicii 1755.

Pismeniza. 8. Kremieniec 1638.

Grammatica Slovenica. 4. Mosquae 1648. — 1651. — 8. 1719.

Maximow, Th., Grammatika Slawenska. 8. St. Petersburg 1723.

Mrazovics, Abr., Rukowodstwo k' slawenstjei grammaticje (Anleitung zur sl. Grammatik). 8. Wien 1794. — *2. Aufl. 1800. — Ofen 1811. — ebendas. 1821.

Winogradow, P., Kratkaja grammat. slawenskaja (kurze sl. Grammatik). 8. St. Petersburg 1813.

*Dobrowsky, J., Institutiones linguae Slavicae dialecti

veteris. 8. Vindobonae 1822 (vgl. Kopitar, Recension der slaw. Gramm. von Dobrowsky, in den *Wien. Jahrb. der Lit. XVII. Bd. 1822). — In's Russ. übers. 2 Thle. 8. St. Petersburg 1833. 35.

Dobrjanski, A., Grammatik des altslawischen Dialekts (poln.). 8. Przemysl 1837.

Slowaken.

Die heutigen Slowaken, ein Ueberrest der Urslaven an der Donau und in den Karpathen, bewohnen das nordwestliche Ungarn, sind aber auch aufserdem durch das ganze Land in einzelnen Kolonien zerstreut. Während die Böhmische Sprache bei ihnen allgemein als Schrift- und Kirchensprache eingeführt wurde, dauert im Munde des Volkes das Slowakische in vielen Varietäten und Nüancen fort, ohne zur Schriftsprache erhoben zu sein. Das Slowakische bildet den Uebergang vom Böhmischen, dem es unter allen Dialekten am nächsten steht, zur Windisch-Kroatischen Mundart, und ist in seinem Urstoff sehr nahe mit der Altslavischen Kirchensprache verwandt.

Versuch einer Geschichte der böhmisch-slawischen Sprache in Ungarn in den Wiener Anzeigen, 1773. III. S. 164—71.

Bernolák, A., Dissertatio de literis Slavorum. 8. Posonii 1787.

Dobrowsky, J., Ueber die Literatur der Slowaken in der *Slowanka. II. S. 177—187.

*Schaffarik, P. J., Geschichte der slaw. Sprache und Literatur. 8. Ofen 1826. S. 370—398.

Lexika und Grammatiken.

*Doležal, P., Grammat. slavo-bohemica. 8. Poson. 1746.

*Bernolák, A., Grammatica Slavica. 8. Posonii 1790. — Deutsch von Andr. Brestyansky. 8. Ofen 1817.

*Bernolák, A., Etymologia vocum slavicarum. 8. Tyrnaviae 1791.

Palkowicz, G., Böhmisch-deutsch-lateinisches Wörterbuch. mit Beifügung der den Slowaken und Mähren eigenen Ausdrücke u. Redensarten. 2 Thle. 8. Prag u. Presburg 1821.

Bernolák, A., Lexicon slavicum bohemico-lat.-germ.-ungaricum. 8. 6 Tomi. Budae 1825—27.

Slowenen, Slowenzen.

Die Slowenen, die im Auslande gewöhnlich, weniger bestimmt und weniger correct, unter dem Namen der Winden bekannt sind, bilden den südwestlichsten Zweig des östlichen Slavischen Sprachstammes. Er herrscht in dem Herzogthum Steiermark, dem Königreiche Illyrien (den beiden Oesterreichischen Herzogthümern Kärnten und Krain) und im westlichen Ungarn bei den an der Mur und Raab wohnenden Slaven, vorzüglich in den Comitaten Szala und Eisenburg. Gewöhnlich unterscheidet man als Mundarten die ober- und unterkrainische in Krain, und die Slowenische im engern Sinne in Kärnten, Steiermark und Westungarn. Das Slowenische gilt für den weichsten Dialekt des Slavischen.

*Frisch, J. L., Historia linguae Sclavonicae. III. Continuatio secunda, continens historiam dialecti Venedicae meridionalis, s. Vinidorum in provinciis Austriae vicinis. 4. Berol. 1729.

Kopitar, B., Grammatik cetr. Vorrede p. xxxvi. u. Nachschrift p. 457.

*Schaffarik, P. J., Geschichte der Slawischen Sprache und Literatur. 8. Ofen 1826. S. 271—288.

Lexika.

Megiseri, H., Dictionarium quatuor linguarum, videlicet Germanicae, Latinae, Illyricae et Italicae. 8. Graecii Styriae 1592. — Neue Aufl. 8. Klagenfurt 1744.

Marcus, P., Das kleine Wörterb. in drei Sprachen (Krainisch-Deutsch-Lateinisch). 4. Laybach 1781. — Dazu: Glossarium Slavicum in supplementum ad primam partem Dictionarii Carniolici. 4. Wien 1792.

Gutsmann, O., Deutsch-Windisches Wörterbuch. 4. Klagenfurt 1789.

Jarnik, U., Versuch eines Etymologikons der slowenischen Mundart in Inner-Oesterreich. 8. Klagenfurt 1832.

*Murko, A. J., Deutsch-Slowenisches und Slowenisch-

Deutsches Wörterbuch. Nach den Volkssprecharten der Slowenen in Steiermark, Kärnten, Krain und Ungarn's westlichen Distrikten. 2 Thle. 8. Grätz 1833.

Kleines Wörterbuch der slowenischen und deutschen Sprache, zunächst für die Slowenen, welche die deutsche Sprache lernen wollen. 8. Laibach 1834.

Grammatiken.

Bohorizh, Ad., Arcticae horulae succisivae de Latino-Carniolana literatura. 8. Vitteberg. 1584.

Hippolytus, P., Grammatica Latino-Germanico-Slavonica. Ex pervetusto exemplari ad modernam in Carniolica lingua loquendi methodum accommodata. 8. Labaci 1715 (fast wörtl. Epitome aus Bohorizh).

Grammatica oder Windische Sprachbuch. 8. Klagenfurt 1758 (mit Teutsch-Windisch-Welschem Wörterbuch).

*Marcus, a S. Antonio Pad., Kraynska Grammatica. Das ist: die crainerische Grammatik. 8. Laybach 1768. — 2. Aufl. 8. ebend. 1783.

Gutsmann, O., Windische Sprachlehre. 8. Klagenfurt 1777. — 2. Ausg. u. d. T.: Gründliche Anleitung die Windische Sprache von selbsten zu erlernen. 8. Cilly 1786.

Sellenko, G., Slovennska Grammatika, oder Wendische Sprachlehre, deutsch und wendisch. 8. Cilly 1791.

*Kopitar, B., Grammatik der slavischen Sprache in Krain, Kärnten und Steiermark. 8. Laibach 1808.

de Weissenthurn, Fr. V., Saggio grammaticale Italiano-Cragnolano. 8. Trieste 1811.

Vodnik, V., Pismenost ali Grammatika sa perve shole. 8. Laibach 1811.

Schmigoz, J. L., Theoretisch-praktische Windische Sprachlehre. 8. Grätz 1812.

Dainko, P., Lehrbuch der Windischen Sprache, ein Versuch zur gründlichen Erlernung derselben für Teutsche, zur vollkommenern Kenntnifs für Slowenen. 8. Grätz 1824.

*Metelko, Fr. Ser., Lehrgebäude der slowenischen Sprache im Königreich Illyrien und in den benachbarten Provinzen. 8. Laibach 1825.

Gutsmann, O., Windische Sprachlehre. 8. Klagenf. 1829.

*Murko, A. J., Theoretisch-practische Grammatik der Slo-

wenischen Sprache in Steiermark, Kärnten, Krain und dem illyrischen Küstenlande. 8. Grätz 1832. — 2. umgearb. und sehr verm. Aufl. 8. ebend. 1843.

Socotra

oder Socotora, Insel an der Ostspitze von Adel, im Indischen Ocean, mit manchen aufgenommenen Arabischen Wörtern.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. V. 1835. p. 220 — 229.

*Wellsted, J. B., Travels to the city of the Caliphs cetr. 2 voll. 8. London 1840. II. App. I. p. 334 — 343.

Sokko

oder Asokko, Negervolk im innern westlichen Afrika, an die Amina gränzend. Die Sprache schliefst sich eng an die der Jallonka und Mandingo an.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission. I. 346.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 169.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 232.

Sokna.

Oase, 10 Tagereisen von Siwah, halben Weges zwischen Tripoli und Murzuk, in Fezzan. Die Bewohner sind ihrer Sprache nach ein Zweig der Tuarik.

Wörter.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in Northern Africa 4. London 1821. p. 314 — 16.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 224.

Somali, Somauli,

auch Sumali, an der Ostküste von Afrika; südlich von Adaiel und den von den Danakil besetzten Gegenden und östlich von den Gallas, nehmen sie den ganzen Landstrich längs der Meeresküste vom Meerbusen von Aden bis Magadoxo und der Küste Ajan ein; sie sind ein

thätiges Handelsvolk und zerfallen in eine grofse Anzahl Stämme. Die Somaulis sind vielleicht civilisirte Gallas, wie dies auch ihre Sprache fast zu bestätigen scheint.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. App. p. IV — VI. — *Uebers. p. 422 sq.

*Mithridates IV. 450.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 296.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. London 1837. II. p. 161 sq. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de Géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 35 — 46.

Kielmaier, Ausland; 16. März 1840. No. 76.

Sorben-Wenden.

In den beiden Lausitzen haben sich die Reste des Altwendischen Sprachzweiges als Volksdialekt unter einer Bevölkerung von etwa 164,000 Seelen erhalten. Dieser Stamm nennt sich in der Oberlausitz Sorben, in der Niederlausitz Sersken, während er von den Ausländern den Namen Wenden und Soraben, Sorben (minder richtig als Serben) erhält. Die Sprache zerfällt in zwei Hauptdialekte, den Oberserbischen und den Niederserbischen, mit vielen Varietäten; der Oberlausitzische Dialekt nähert sich dem Böhmischen, der Niederlausitzische dem Polnischen. Beide sind sehr stark germanisirt.

*Frencel, A., De originibus linguae Sorabicae libri duo. 4. Budissinae Lussatorum 1693.

*Frisch, J. L., Historia linguae Sclavonicae. IV. Continuatio tertia, de dialectis Venedorum in Lusatia et in Ducatu Luneburgico. 4. Berolini 1730.

*Körner, G., Philologisch-kritische Abhandlung von der Wendischen Sprache. 8. Leipzig 1766.

Hortzschansky, Versuch über die Sprache der Wenden

in der Oberlausitz in *Lausitzische Monatsschrift. 8. Görliz 1797. p. 212—217 u. 337—351.

Schmaler, J. E., Die dialektischen Unterschiede in der Wendischen Sprache in *Haupt, L., und J. E. Schmaler, Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz. 2 voll. 4. Grimma 1841. 43. II. S. 277—282.

Schmaler, J. E., Kurze Darstellung der allgem. wendischen Rechtschreibung. 8. Bautzen 1843.

Lexika

*Megiseri, H., Thesaurus polyglottus. 8. Francof. ad M. 1603 (enthält niederlausitzische Wörter).

Swotlik, G. A., Vocabularium Latino-Serbicum. 8. Budiss. 1721.

*Bose, C., Wendisch-deutsches Handwörterbuch nach dem oberlausitzer Dialekte. 4. Grimma 1840.

Schmaler, J. E., Wendisch-deutsche Gespräche, nebst einem wendisch-deutschen und deutsch-wendischen Wörterbuche. 8. Bautzen 1841.

Schmaler, J. E., Deutsch-wendisches Wörterbuch, mit einer Darstellung der allgemeinen wendischen Rechtschreibung. 8. Bautzen 1843.

Pfuhl, Chr., und J. P. Jordan, Oberlausitzisch-serbisch-deutsches Wörterbuch. 1. Heft. A — Duran. 8. Leipz. 1844.

Grammatiken.

Ticini, J., Principia linguae Vendicae. 8. Pragae 1679. — 1782.

Bierling, Z. J., Orthographia Vandal. (Wendische Schreib- und Leselehr auf das Budissinische Idioma, oder auf die Hochwendische Oberlausitzische Sprach gerichtet). 8. Budiss. 1689.

*Matthäi, G., Wendische Grammatica. 8. Budißin 1721 (mit Wörterbuch).

*Hauptmann, J. G., Niederlausitzische Wendische Grammatica. 8. Lübben 1761.

*Seiler, A., Kurzgefaßte Grammatik der Sorben-Wendischen Spr. nach dem Budissiner Dialekte. 8. Budissin 1830.

Jordan, J. P., Grammatik der wendisch-serbischen Sprache in der Oberlausitz. 8. Prag 1841.

Souriquois.

Eine zu den nordöstlichen Algonkins gehörige Völkerschaft, bei Annapolis an der Fundy-Bai, in Neuschottland, von den Franzosen so genannt. Jetzt sind sie wohl bekannt unter dem Namen der Micmacs.

Wörter.

*Lescarbot, M., Histoire de la Nouvelle France. 8. Paris 1609. p. 688.
*de Laet, Novus Orbis cetr. Lugd.-Bat. 1633. p. 52.
*Mithridates III. 3. Abth. S. 402 — 404.
*Archaeologia Americana II. p. 369.

Sowauli, Sowaiel,

Souâli, auch Suhaili, Sowhylese genannt, wohnen an der Küste von Zanzibar nördlich von den Makua, von Magadoxo oder Mugdasho bis gegen Mombasa. Sie sind Neger und gleichen äufserlich ganz den Makua. Ihre Sprache, die sich nahe an die der Monjou anschliefst, wird besonders in den Häfen Magadoxo, Jubo, Lama und Patta gesprochen.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. London 1814. App. p. III — IV. — *Uebers. 8. Weimar 1815. p. 421.
*Mithridates IV. p. 451 — 453.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 293.
*Nouvelles Ann. des Voyages. 8. Par. 1845. III. p. 287 sq.

Spanisch.

Die Urbewohner Spaniens sind Iberer und Kelten; wo sie sich mischten, entstanden Keltiberer. Die Sprache der Kelten lebt vielleicht in dem heutigen Baskischen fort. Karthager, Römer, Gothen und Araber folgten sich in der Herrschaft über Spanien, und noch jetzt ist der Einflufs aller dieser Völker im Charakter der Spanier sichtbar. In ihrer Sprache, die mit der weichsten Modulation eine wunderbare Fülle stolzen Klanges

verbindet, blieb der Römische Typus vorherrschend in Bezug auf Wortbildung und Wortbeugung; die Sprachmischung zeigt sich nur in der Lautlehre und dem Wortgehalte; daher steht das Spanische im Allgemeinen dem Lateinischen näher, als selbst das Italiänische. Es wird aufserhalb Spaniens in einem grofsen Theile von Mittel- und Süd-Amerika, auf Cuba, Portorico, den südlichen Kanarien und den Philippinen geredet. In Konstantinopel ist es die Umgangssprache der dort einheimischen Juden. Es zerfällt in drei Hauptmundarten: 1) das Kastilianische, vorzugsweise Spanische genannt, die Schrift- und Umgangssprache der gebildeten Welt, 2) das Galicische (galeyo), dem Portugiesischen sich anschliefsend, 3) das Katalonisch-Valencianische, das auch Limosinisch hiefs zu der Zeit als die Grafen von Barcelona noch die Provence besafsen (12. Jahrh.); es steht mit dem Provenzalischen im südlichen Frankreich in naher Verwandtschaft. Zwischen dem Katalonischen und Kastilischen in der Mitte liegt die Arragonische Mundart.

de Poza, A., De la antigua lengua de las Españas. 4. Bilvao 1587.

Lopez, Fr., Compendio de algunos vocabulos Arabicos, introduzidos en lengua Castellana; con diccionario por Elio Antonio. Antequ. 1600.

*Aldrete, Bn., Del origen de la lengua Castellana o Romance que oy se usa en España. 4. Rom. 1606. — 4. Madrid 1674. — fol. Madrid 1682.

Mayans y Siscar, Gr., Origenes de la lengua española, compuestos por varios autores. 2 Bde. 8. Madrid 1737.

Velasquez, J. L. de Velasco, Origenes de la poesia castellana. 4. Malaga 1754. — 2. Aufl. ebd. 1797. — *Deutsch mit Anm. von J. A. Dilze 8. Göttingen 1769.

*Ortografia de la lengua Castellana, compuesta por la Real Acad. Española. 8. Madrid 1792. — Neue Ausg. 1835.

*Bouterweck, Fr., Geschichte der spanischen Poesie u. Beredsamkeit. 8. Göttingen 1804.

*de Liaño, A. A., Noticias literarias . . . sobre la historia de la literatura Castellana (Spanisch u. Deutsch). 2 Hfte. 8. Aachen 1829. 30.

Lexika.

(Nebrissensis) Aelius Antonius de Nebrixa, Lexicon e sermone latino in ispaniensem (lat.-hisp. et hisp.-lat.). 2 Thle. in 1 Bd. fol. Salamanca 1492. —. 4. Antwerpen 1545 oder 1570. — fol. Granada 1567 oder 1658. — fol. Madrid 1683. — fol. Sevilla 1735. — emend. per J. Lopez de Rubiños. 2 Bde. fol. Madrid 1771 oder 1778. — fol. Madrid 1792.

de Cobarrubias, Seb., Tesoro de la lengua castellana o española. fol. Madrid 1611. — *1674.

*Sobrino, F., Diccionario nuevo de las lenguas Española y Francesa. II Part. 4. Brusselas 1705. — *3. Ausg. 1734.

*Diccionario de la lengua Castellana, compuesto por la real Academia Española. 6 Bde. fol. Madrid 1726 — 39. — *5. A. 1817. — *6. Ausg. 1822. — 7. A. 1832. — 8. A. 1837. — fol. 1844. — reducido a un tomo. fol. Madrid 1780. — 5. A. fol. ebd. 1816. — Reimpreso exact. de la octava edicion, y aumentado con un suplemento por V. Salvá. 4. Paris 1837. — bajo la direccion de J. R. Masson. 4. Paris 1841.

Sejournant, Nouveau Dict. Espagnol, François et Latin. 2 Bde. 4. Paris 1759. — *Neue Aufl. 1775.

*Cormon, Fr., Sobrino augmentado o nuevo diccionario de las lenguas española, francesa y latina. 3 Bde. 4. Amberes 1769. — desgl. 1776.

*Terreros y Pando, Est., Diccionario castellano, con las voces di ciencias y artes y sus correspondientes en las tres lenguas, franc., latina y italiana. 4 Bde. fol. Madr. 1786—93.

*Cañes, Fr., Diccion. español-latino-arabigo. 3 Bde. fol. Madrid 1787.

Sejournant, Nouveau Dict. Espagnol, Français et Latin, composé sur les Dict. des acad. de Madrid et de Paris. 2 Bde. 4. Paris 1789.

*Gattel, A., Nouveau Dict. Espagnol et François. 4 Bde. 8. Lyon 1790. — 2 Bde. 4. ebd. 1803.

*Schmid, E. A., Span.-deutsches und deutsch-spanisches Handwörterbuch. 2 Bde. 8. Leipz. 1795 u. 1805.

de la Huerta, F. L., Examen de los sinonimos de la len-

gua Castellana. 8. Madrid 1799. — N. Ausg. 2 Bde. 8. Valencia 1807.

*Wagener, J. D., Nuevo Diccion. Español y Aleman, oder Span.-Deutsches u. Deutsch-Span. Wörterbuch. 4 Bde. 8. Hamburg 1801—1805. — Wohlf. Ausg. 4 Bde. ebd. 1809.

Wagener, J. D., Span.-Deutsches u. Deutsch-Spanisches Taschenwörterbuch. 2 Bde. 8. Berlin 1808—1809.

Torres, C. P. y, Diccionario de la lengua castellana. Paris 1816.

*Neumann and Baretti, Dictionary of the Spanish and English languages. 4. Ausg. 2 Bde. 8. London 1823.

v. Seckendorf, Th. J. K. S. L., Diccionario de las lenguas Española y Alemana. 3 Bde. 8. Hamburg und Nürnberg 1823.

Nuñez de Taboada, Dictionn. franç.-espagnol et espagn.-franç. 2 Bde. 8. Paris 1825. — Wiederholt 1833. — 8. A. 1840.

Arnao, V. G., Diccion. de la Acad. española; edicion abreviada. 2 Bde. 8. Paris 1826.

Deranco, P., Spanisch-Deutsches, Portug.-Deutsches und Deutsch-Span.-Portug. Taschen-Wörterbuch. Für Kaufleute. 16. Hamburg 1829.

Franceson, C. F., Nuevo Diccionario portatil de las lenguas Española y Alemana, tan completo como los mejores de tamaño mayor. 2 Bde. 16. Leipsique 1829—33. — 2. A. 2 Bde. Leipsique 1846.

Maurel, F. et P. Martinez-Lopez, Dictionnaire français-espagnol et espagnol-français. 2 voll. 8. Paris 1840.

Peñalver, J., Panlexico, Diccionario universal de la lengua Castellana. fol. Madrid 1842. Lief. 1—14 (ist auf 30 Lieferungen berechnet).

Sanchez, D. F. A., Vocabulario de voces anticuadas para facilitar la lectura de los autores españoles anteriores al siglo XV. Paris 1842.

Cormon y Manni, Diccionario español-italiano é italiano-español. 2 voll. 16. Leon 1843.

Pla y Torres, Diccionario de la lengua castellana, por la real Academia española, compendiado. 12. Paris 1844.

Einzelne Autoren.

Beneke, J. B. W., Spanisch-deutsches Wörterbuch zum

Don Quixote; als 8. Bd. zu der Ausgabe des Don Quixote. 16. Leipzig 1800 — 1807. — ebd. 1821. — *Neue wohlf. Ausg. 16. Berlin 1841.

Grammatiken.

Nebrissensis, Ael. Ant., Tratado de gramatica sobre la lengua castellana. 4. Salamanca 1492. — Wegen seiner Seltenheit nachgedruckt um 1770.

*Oudin, C., Grammaire Espagnole. 3. edit. 8. Bruxelles 1619.

*Oudin, C., Trésor des deux langues Espagnole et Françoise. 4. Paris 1660.

Sobrino, Fr., Grammaire espagnole et françoise. 8. Paris 1717. — *5. A. ebd. 1740. — Revue par M. Sejournant. ebd. 1778. — Avignon 1801.

*Galmaces, A., Nouv. Grammaire universelle Espagnole et Franç. augm. par. P. Nuñez. 8. Paris 1767.

*Grammática de la lengua Castellana, compuesta por la Real Academia Española. 8. Madrid 1772. — 4. A. 8. ebnd. 1796. Traduite en français et augmentée par Chalumeau de Verneuil. 2 Bde. 8. Paris 1821.

*Cañes, Fr., Gramm. arabigo-española, vulgar y literal; con un diccion. arabigo-español. 4. Madrid 1775.

*Barth, Fr. G., Grammática española. Kurzgefaſste spanische Grammatik. 8. Erfurt 1778. — *3. Aufl. von L. H. Teucher. 8. 1797. — 4. A. v. Th. Fr. Ehrmann. 8. 1807.

Wagener, J. D., Span. Sprachlehre. I. Thl. 8. Leipzig 1795. — 3. Ausg. ebend. 1828. — II. Thl Leipz. 1811. — 2. Ausg. ebend. 1826.

de Rueda y Leon, M., Grammática Española para el uso de los Franceses. 8. Madrid 1799.

Ramirez, Abrégé de la Grammaire Espagnole. 12. Bordeaux 1802.

*Sandvoss, J. Fr., Spanische Sprachlehre, nach den besten Hülfsmitteln bearb. 8. Berlin 1804.

*Keil, J. G., Spanische Sprachlehre für deutsche Gymnasien. 8. Gotha 1814. — 2. Aufl. 8. Leipz. 1837.

*Franceson, C. F., Grammatik der span. Sprache. 8. Berlin 1822. — 2. Aufl. 8. Leipzig 1843.

Rask, R., Spansk Sproglære. 8. Kjöbenhavn 1824.

Fromm, J. B., Vollständige spanische Sprachlehre. 8. Dresden und Leipzig 1826.

*Lüdger, C., Ausführl. Lehrgebäude der spanischen Sprache. 8. Leipzig 1828.

*Herranz, D. V., Elementos de Gramatica Castellana. 8. Jalapa 1831.

Cormon, J. L. B., Le maitre espagnol, suivant son nouvel système d'orthographe. 8. ed. 12. Paris et Lyon 1834.

Possart, P. A. F. C., Grammatik der spanischen Sprache. 16. Stuttgart 1836.

Salvá, V., Gramática de la lengua castellana, segun ahora se habla. 3. edit. 8. Valencia 1837. — 5. edit. Paris 1840. — Compendio de su Gramática. Paris 1838.

de la Huerta, J. H. M. S., Gramática de la lengua Castellana. 8. Grätz 1837.

Bärmann, G. N., Kurzgefaſste spanische Sprachlehre nach Cormon und Sobrino. 8. Hamburg 1837.

Fuchs, A., Lehrbuch der Span. Sprache. 8. Leipz. 1837.

Charanza, J., Theoretisch-praktische span. Sprachlehre zum Selbstunterrichte. 8. Wien 1839.

Gomez de Mier, J. E., Der echte Spanier oder Anweisung cetr. 2. A. 8. Hamburg 1841.

v. Serra-Oseti, Der kleine Spanier. 12. Dresden 1843.

Brinckmeier, E., Vollständige Grammatik der spanischen Sprache. 8. Braunschweig 1844.

Dialekte.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 165.

*Twiss, R., Travels through Portugal and Spain. 4. London 1773. p. 209.

Catalonisch.

Jaubert de Passa, Recherches hist. sur la langue Catalane, in den *Mémoires de la Soc. R. des Antiquaires. T. VI.

Sprachprobe.

Katalonischer Hirtenbrief in *Murr Journal. I. p. 182.

---

*March, Ausias, Les Obres de M. Ausias March, ab una declaratio en les marges de alguns vocables scurs. 4. Barcelona 1543.

*Nebrissensis, Ael. Anton., Lexicon latino-catalanum. fol. Barcinone 1560.

Lacavalleria, J., Diccionario de tres lenguas, Castellana, Francesa y Catalana. 12. Barcelona 1642.

*Torra, P., Dictionarium seu Thesaurus Catalano-Latinus verb. ac phrasium. 4. Barcinone 1690. — 4. A. ebd. 1701.

*Lacavalleria, J., Gazophylacium Catalano-Latinum. fol. Barcinone 1696.

*Ros, C., Diccionario valenciano-castellano. 8. Valencia 1764.

*Esteve y Belvitges, Diccionario Catalan Castellano-latino. 2 Bde. fol. Barcelona 1803—1805.

*Fustér, J. P., Breve vocabolario valenciano-castellano. 8. Valencia 1827. Nur Wiederholung von Honorato Juan Obispo de Osma hinter Ausias March Obres. Valladolid 1555.

Squallyamish.

Indianerstamm am Paget's Sund, verwandt mit den Stämmen der Haeeltzuk und den am Nutka-Sund.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 242—247.

Suakem, Suakin,

auch Sowakin, Szauaken, Hafenstadt des rothen Meeres an der Ostküste von Afrika, unter 19° 5′ N. Br., Rastort für die Mekkakarawanen aus Sudan. Die Sprache ist dieselbe mit der Sprache der Adareb und Bischari.

Wörter.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 120 f.; IV. S. 431 f.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 263—79.

Sulu-Inseln.

Zwischen der Südwestspitze von Mindanao und dem Nordosten von Borneo. Ihre Sprache ist nahe mit der Bissayischen auf den Philippinen verwandt; doch ist auch das Malayische als Schrift- und Umgangssprache hier geläufig.

Wörter.

*Marsden, Miscellaneous works p. 99.

Sumbava.

Unter dem eigentlichen Sumbava versteht man den **Dialekt**, der auf dem westlichen Theile der Insel **Sumbava** gesprochen wird. Die Sprache ist sehr gemischten Charakters, indem sie aufser vielen ursprünglichen Wörtern eine grofse Anzahl Malayischer aufgenommen hat, andrerseits manche Berührungspunkte mit den Sprachen auf Celebes, vorzüglich dem Bugis, zeigt.

Wörter.

Leyden, J., On the languages and literature of the Indo-Chinese nations, in *Asiat. Res. X. Lond. 1811. p. 199—201.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipzig 1816. S. 243 f.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 337.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. II. p. 90 sq.

Sumenap.

Die Sprache der nordöstlich von Java gelegenen Insel Madura schliefst sich im Allgemeinen an die Javanesische an, hat aber noch mehr vom Charakter des ursprünglich Polynesischen an sich, so wie sie manche Ausdrücke dem Malayischen entlehnt. Die Schrift ist die der Javanesen. Man unterscheidet das eigentliche Maduresische und den Dialekt von Sumenap.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. E.

*Crawfurd, J., History of the Indian Archipelago. 8. 3 voll. London 1820. II. p. 125 — 191.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 325.

*Marsden, Miscellaneous works p. 89.

*Mémoires de la société ethnologique. 8. Paris 1841. I. 2. p. 198 — 219.

Sumtschu.

Einer der Dialekte, der zu den noch wenig bekannten Kunawur- oder Kanawar-Sprachen gehört.

Wörter.

Gerard, A., A Vocabulary of the Koonawur langu. in *Journal of the As. Soc. of Bengal. XI. Calcutta 1842. p. 548—51.

Sunda.

Sprache der Bergbewohner Java's in den westlichen Distrikten, scheint früher den westlichen Distrikten gemeinsam gewesen zu sein und ist vielleicht die alte ursprüngliche Sprache des Landes. Neben dem Javanischen finden sich viele Malayische und Sanskrit-Wörter.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. II. App. E.

*Crawfurd, J., History of the Indian Archipelago. I. p. 264 — 271; II. p. 125 — 191.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 324.

*Marsden, Miscellaneous works p. 89.

*Mémoires de la Soc. ethnolog. I. 2. p. 198 — 221.

Sungai.

Sprache von Sungai oder Sansangdi (Sansanding) in West-Sudan.

Wörter.

*Annals of Oriental Literature. Part. 1 — 3. Lond. 1820.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa, the Sahara and Soudan cetr. 8. New-York 1844. p. 111.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. — *3. Ausg. Lond. 1837. II. p. 113 u. 127. — *Uebers. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

Sungnum, Sungnem.

In Kanawar, dem Indischen Alpen-Gebirgslande, mit einem von dem Kanawari sehr abweichenden Dialekt, den die Einwohner Theburskud (Thoburskid) nennen.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Gerard, A., A Vocabulary of the Koonawur languages in *Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. XI. Calcutta 1842. p. 479 — 533 und p. 544 — 547.

Sussee, Sursee.

Nahe an den Quellen eines Armes des Saskatschewan, mit einer unangenehmen und schwer zu erlernenden Sprache, die Gallatin zu der Cheppewyan rechnet.

Wörter.

*Umfreville, E., The present state of Hudson's Bay. 8. London 1790. p. 202. — *Uebers. 1791. p. 148.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 254.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 769.

*Archaeologia Americana. II. p. 374.

Susu.

Afrikanisches Negervolk mit einiger Cultur, an der Küste Senegambiens zwischen dem Rio Nunez und Kissee. Ein Zweig des Volkes, die Benna-Susu, wohnt mehr im Innern in der Nachbarschaft der Mandingo und Fula. Ihre Sprache wird auch von andern Stämmen, namentlich Negern, gesprochen.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Mithridates III. 1. S. 173 ff.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 234.

Lexikon und Grammatik.

Winterbottom, Th., Account of the native Africans in the neighbourhood of Sierra Leone. 8. London 1803. T. I. p. 353: Vocabulary of the Soosoo.

*A grammar and vocabulary of the Susoo language. 8. Edinburgh 1802.

*A spelling book for the Susoos and a Catechism for little children. 8. Edinburgh 1802.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Syrisch.

Die Syrer, die ursprünglichen Bewohner des heutigen Syriens oder Soristan's, des Aram der Hebräer, gehören zum Semitischen Sprachstamme, und bilden mit den Chaldäern den Aramäischen Zweig desselben, der in den frühsten Zeiten vom Mittelmeere und Judäa bis nach Medien, Susiana und an den Persischen Meerbusen reichte. Ungeachtet die Syrer als Nation untergegangen sind, so hat doch ihre Sprache bis auf die heutigen Zeiten ihr Dasein gefristet, theils im Munde einiger kleinen Völkerschaften des Libanon, Mesopotamiens und Kurdistan's, theils als Schrift- und Kirchensprache der über diese Länder zerstreuten christlichen Sekten, der Nestorianer, der Indischen Thomas-Christen, der Jakobiten und Maroniten. Von einem lebenden Dialekte des Syrischen, dem Nabathäischen (Sabäischen), der in der Gegend von Bagdad und Basra vorkommen soll, ist wenig bekannt; von den nicht mehr lebenden hat der von Palmyra oder Tadmor durch die Inschriften jener Wüstenstadt eine gröfsere Bedeutung gewonnen. Die Syrische Literatur, deren Blüthezeit in das 5. und 6. Jahrh. nach Chr. fällt, ist von besonderer Wichtigkeit für biblische Exegese, Kirchengeschichte, alte Geographie und Medizin. Noch bis zur Zeit der Kreuzzüge wurde das Syrische als Schriftsprache in Anwendung gebracht. Es hat drei Alphabete: 1) Estrangelo, das älteste; 2) das Nestorianische aus dem Estrangelo entstanden; 3) das Maronitische, die Druckschrift der Europäischen Bücher.

*Assemani, J. S., Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana. 4 Bde. fol. Rom. 1719—28. — Deutscher Auszug von A. F. Pfeiffer. 2 Bde. 8. Erlangen 1776—77.

Sommelius, G., Diss. de ling. Syriaca. 4. Lond. 1751.

*Ridley, De Syr. N. T. vers. indole. Dissert. de ling. Syriaca eiusque dialectis. 4. London 1761.

*Michaelis, J. D., Abhandlung v. d. syr. Sprache und deren Gebrauch. 8. Göttingen 1772. — *2. A. ebd. 1786.

*Wisemann, N., Horae syriacae, seu commentat. et anecdota, res vel litteras syr. spectantia. 8. Romae 1828.

*Lengerke, C. A., De studio litterarum Syriacarum theologis commendando. 8. Regiomont. 1836.

Lexika.

*Gesenius, Guil., De Bar Alio et Bar Bahlulo, lexicographis syro-arab. ined. comment. 2 Part. 4. Lpz. 1834. 39.

Möller, J. H., Ueber den syrischen Nomenclator des Thomas a Novaria. 8. Gotha 1840.

*Bernstein, G. H., Proben aus Jesus Bar Bahlul's syr.-arab. Lex. nach 3 Hdschr. fol. Breslau 1842.

---

*Crinesius, Ch., Lexicon syriacum. 4. Vitteberg. 1612.

*Ferrarius, J. B., Nomenclator Syriacus. 4. Rom. 1622.

a Novaria, Th., Nomenclator Syriacus. 8. Rom. 1636.

*Schaaf, C., Lexicon syr. concordantiale. 4. Lugd. B. 1717. — Auch an *Novum Test. syr. cum versione lat. cura J. Leusden et C. Schaaf. ed. II. 2 Bde. 4. Lugd. B. 1717.

Zanolini, A., Lexicon syriacum. 4. Patav. 1742.

*Castellus, E., Lexicon Syriacum. ed. J. D. Michaelis. 2 Bde. 4. Göttingen 1788.

*Kirschius, G. G., Chrestomathia Syriaca cum lexico. 8. Hofae 1789. — Denuo edid. G. H. Bernstein. II Partes. 8. Lipsiae 1836 — 41.

*Agrell, C. M., Supplem. ad lexicon syriacum Castellianum; ed. H. G. Lindgren. Fasc. I. 4. Upsalae 1829.

*Roediger, Aem., Chrestomathia syriaca cum glossario et tabb. gramm. 8. Hal. Sax. 1838.

Grammatiken.

*Caninius, A., Institut. linguae syriacae, assyriacae atque thalmudicae, una cum aethiopicae atque arabicae collatione. 4. Paris 1554.

Widmanstadius, J. A., Syriacae linguae prima elementa. 4. Viennae Austr. 1555. — 2. Ausg. 4. Antverp. 1572.

*Amira, G. M., Grammatica Syriaca s. Chaldaica. 4. Romae 1596.

*Waserus, C., Gramm. syra. ed. poster. 4. Leidae 1619.

Sciadrensis (Schadrensis), Is., Grammatik der syrischen Sprache (Syrisch geschrieben). 8. Rom 1636.

*Opitius, H., Syriasmus, facilitati et integritati suae restitutus; opera D. Rosenmüller. 4. Lipsiae 1678.

*Michaelis, Chr. Ben., Syriasmus i. e. gramm. ling. syr. 4. Hal. Magd. 1741.

*Michaelis, J. D., Grammatica syriaca. 4. Hal. 1784.

*v. Hezel, W. Fr., Syr. Sprachlehre. 4. Lemgo 1788.

*Tychsen, O. G., Elementale syriacum, sistens gramm. chrestom. et glossarium. 8. Rostock 1793.

Yates, Th., Syriac grammar principally adapted to the new testament in that language. 8. London 1821.

*Ewald, P., Lehrbuch der syrischen Sprache für akad. Vorlesungen bearb. 8. Erlangen 1826.

*Hoffmann, A. Th., Grammaticae syriacae libri III. 4. Halae 1827.

*Uhlemann, Fr., Elementarlehre der syr. Sprache mit Paradigmen, Lesestücken und Wörterbuch. 8. Berlin 1829.

*Agrell, C. M., Supplem. syntaxeos syriacae, praefatus est J. G. L. Kosegarten. 8. Greifswalde 1834. Dazu 2 Anhänge. *1836. *1838.

Phillips, G., The elements of Syriac grammar. 8. London 1837.

Tullberg, H. Kr., Initia ling. Syriacae. 8. Lund. 1839.

*Greg. Bar-Hebraeus (Abulpharag), Grammatica linguae Syriacae in metro Ephraemeo. Textum e codd. ed. C. Bertheau. 8. Göttingen 1843.

Dialekte.

*Larsow, F., De dialectorum ling. syriacae reliquiis. 4. Berolini 1841.

Palmyrenisch.

*Rhenferd, Jac., Periculum Palmyrenum sive de litt. Palmyr. indagandae ratione. 4. Franequerae 1704.

*Barthélemy, Réflexions sur l'alphabet et sur la langue, dont on se servoit autrefois à Palmyre. 4. Par. 1754. — Auch

in *Mémoires de l'Acad. des Inscript. Tom. 45. p. 179—216. — Auch in dessen Oeuvres compl. 8. 1821.

Swinton, An explication of all the inscriptions in the Palmyrene language and character hitherto published in *Philosophical Transactions. Vol. XLVIII. P. 2. p. 690—756.

*Georgi, A. A., Epistola de inscr. Palmyrenis, quae in Museo Capitolino asservantur. 4. Romae 1782.

Tacullies

auch Carriers genannt, Indianerstamm in Nordamerika, hauptsächlich an den Quellen von Fraser's River; zu ihnen gehören auch die Sicaunies.

Wörter

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 822.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367. no. 5.

Tagala.

Die Tagalische Sprache, zum grofsen Malayischen Stamme gehörig, ist der wichtigste von den auf den Philippinischen Inseln herrschenden Mundarten. Sie hat den höchsten Standpunkt der eigenthümlichen und selbstständigen Entwicklung einer Sprache erreicht. Den Formenbau des Malayischen Stammes besitzt sie am vollständigsten und klarsten; sie hat alle Formen, wovon sich in diesen Sprachen nur einzelne finden, zusammengenommen unverstümmelt und unabgekürzt erhalten.

Wörter.

*Forster, J. R., Observations made during a voyage round the world. 4. London 1778. p. 284. — *Uebers. S. 254.

*Vocabularium Catharinae no. 187.

*Hervas, Vocabulario poligl. p. 164 sqq.

*Alter, F. C., Ueber die Tagal. Sprache. 8. Wien 1803.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 364.

*Marsden, Miscellaneous works p. 94.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. II. p. 241—257.

*Informe sobre el estado de las Islas Filipinas en 1842. 2 Tom. 8. Madrid 1843. II. Lenguas. p. 6—21.

Lexika.

de Buenaventura, P., Vocabulario Tagalog. 1613.

de Mentrida, Al., Vocabulario de las lenguas de las Filippinas. 4. 1637.

de los Santos, Dom., Vocabulario de la lengua Tagala. Fol. Tayabas 1703. — *2. Ausg. Sampaloc 1794.

de Noceda, J., y Pedro de San Lucar, Vocabulario de la lengua Tagala. Fol. Manila 1754.

Grammatiken.

de S. Joseph, Fr., Arte y reglas de la lengua Tagala. 4. En el partido de Bataam 1610.

de la Magdalena, A., Arte de la lengua Tagala. 8. Mexico 1669. — 1678.

de San Augustin, G., Compendio de la Arte de la lengua Tagala. 8. Manila 1703. — *2. Ausg. Sampaloc 1787.

*Ortiz, Th., Arte y reglas de la lengua Tagala. 4. Sampaloc 1740.

*Oyanguren de Santa Ynès, M., Tagalysmo elucidado. 4. Mexico 1742.

*de Totanes, Seb., Arte de la lengua Tagala y manual Tagalog. 4. Sampaloc 1745. — *1796.

de S. Josef, Franc., Arte y reglas de la lengua Tagala. 4. Manila 1832.

Tahiti (Otaheiti).

Die bedeutendste unter den Gesellschafts Inseln, und wie die übrigen Inseln dieses Archipels von Malayen bewohnt, die ein von dem Neuseeländischen Dialekte sehr wenig verschiedenes Idiom reden.

Wörter.

*de Bougainville, L., Voyage autour du monde. 4. Paris 1771. p. 389—402. — 2. éd. Paris 1772. T. 2. p. 413—433. — *Engl. 4. London 1772. p. 470—76.

*Parkinson, S., A journal of a voyage to the South Seas. 4. London 1773. p. 51—65. — *2. Ausg. ibid. 1784.

*Supplément au voyage de M. de Bougainville cetr. Traduit de l'Anglois par M. de Fréville. 8. Neuchatel 1773. p. 162 — 167.

*Hawkesworth, J., An account of voyages cetr. 3 voll. 4. Lond. 1773. II. p. 229 sq. III. p. 474 sq. — *Geschichte der Reisen, übersetzt. Berlin 1774. T. II. p. 227.

*Cook, J., A voyage towards the South Pole and round the world in the years 1772—1775. 2 voll. 4. Lond. 1777. II. App. 323—363.

*Cook, J., A voyage to the Pacific Ocean in the years 1776—80. 3 voll. 4. London 1784. — Vol. I. p. 164 sq.; p. 177 sq. u. p. 417 sq.

*Forster, J. R., Observations made during a voyage round the world. p. 284. — *Uebers. Bemerkungen cetr. S. 254.

*Vocabularium Catharinae no. 197.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 393.

*Lesson, R. P., Sur les races humaines (Complément des oeuvres de Buffon. T. 2. et 3. 8. Par. 1828). II. p. 272—81.

*Asiat. Journal. 1832. VII. p. 200 sq.

*Marsden, Miscellaneous works p. 101.

Domeny de Rienzi, G. L., Océanie ou cinquième partie du monde. Revue géographique et ethnographique de la Malaisie cetr. 3 voll. 8. Paris 1836.

*Williams, J., A narrative of Missionary entreprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. II. p 241—56.

*Mémoires de la Société ethnologique. I. 2. p. 224—31.

Lexika und Grammatik.

*A Grammar of the Tahitian dialect of the Polynesian language. 8. Tahiti 1823.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. III.

Vocabulaire comparé de sept dialectes de la langue océanienne in *Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par J. d'Urville. 8. Paris 1834. p. 196—261.

*Buschmann, J. Ch. Ed., Aperçu de la langue des Iles Marquises et de la langue Taïtienne. Accompagné d'un vocabulaire inédit de la langue Taïtienne par Guill. de Humboldt. 8. Berlin 1843.

Takele (Tuklavi).

Zwischen dem Gebiete der Schabun und dem weifsen Nil.

Wörter.

*Rüppell, Ed., Reisen in Nubien cetr. 8. Frankfurt a. M. 1829. S. 370 — 373.

Takue, Boja.

Zwei Stämme an der Küste oberhalb Habesch. Letztere sind wohl die Bodscha, bei den Alten Bogaiten, die Bedjah der Araber.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. London 1814. App. I. p. xiv. — *Uebers. von Rühs. 8. Weimar 1815. S. 435.

Tamanaquen.

Ein ehemals weit ausgebreitetes und mächtiges, jetzt aber wenig zahlreiches Südamerikanisches Volk am rechten Ufer des Orinoko, in der Mission Encaramada. Die dem Karibischen und dem Chaymas nahe verwandte, an Verbalformen reiche Sprache wird auch von den Parechi, Uara-Mucuru, Uaraca-Paccili, Paiure, Acherekotten, Avarikotten und Oje gesprochen. Auch die Sprachen der Palencas und Pariagotos oder Parias sind mit der der Tamanaquen mehr oder minder verwandt. Als eine Schwestersprache ist die Cumanagottische anzusehen.

Wörter und grammatikalische Bemerkungen.

*Gilij, Saggio di storia Americana. T. III. p. 176 — 185; p. 375 — 382 u. 386 — 389.

*Hervas, Vocab. poligl. p. 164 sqq.

*Mithridates III. 2. Abthl. S. 652 — 666.

*de Humboldt, A., et A. Bonpland, Voyage aux régions équinoxiales du nouveau continent. I. Paris 1814. pag. 482 sqq. — *Uebers. 8. Stuttg. u. Tüb. 1818. p. 217 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xli. no. 581. 582.

---

de Tauste, Fr., Arte y bocabulario de la lengua de los Indios Chaymas, Cumanagotos, Cores, Parias cetr. 4. Madrid 1680 (*Abschrift).

de Yangues, M., Principios y reglas de la lengua Cuma-

nagota, general en varias naciones que habitan en la provincia de Cumana en las Indias Occidentales. 4. Burgos 1683.

Ruiz-Blanco, M., Diccionario de la lengua de los Indios Cumanagotos y Palenques in M. de Yangues, Principios cetr. 4. Burgos 1683.

Tambi

oder Adampe, ein Negervolk an der Goldküste Oberguineas im Westen des Rio-Volta, dessen Sprache nach Bowdich ein Gemisch von Akkra und Kerrapie ist.

Wörter.

*Oldendorp, Gesch. der Mission cetr. I. 346.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 200 f.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 264.

Tanna.

Zu den Neuen Hebriden gehörige Insel, mit einer Bevölkerung, die eine gemischte Rasse zwischen Papuas und Asiaten zu sein scheint.

Wörter.

*Cook, J., A voyage towards the South Pole. II. App.

*Forster, J. R., Observations made during a voyage round the world. p. 284. — *Uebers. Bemerkungen cetr. p. 254.

*Vocabularium Catharinae no. 193.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 432.

*Marsden, Miscellaneous works p. 105.

Tarahumara.

Im nördlichsten Theile des ehemaligen Spanischen Amerika's, zu Neu-Biscaya gerechnet, im Osten von Tepeguana bis zum 30° N. Br. Die einigermafsen grammatisch ausgebildete Sprache zeigt eine gewisse lexikalische Verwandtschaft zum Mexikanischen.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Hervas, Vocabulario poligl. p. 238.

*Mithridates III. 3. Abthl. S. 87 f.; S. 141 — 154.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 719.

Lexikon und Grammatik.

*Steffel, M., Tarahumarisches Wörterbuch, nebst einigen Nachrichten von den Sitten und Gebräuchen der Tarahumaren in Neu-Biscaya, in der Audencia Guadalaxara im Vice-Königreich Alt-Mexico oder Neu-Spanien. 8. Brünn 1791 (auch in v. Murr, Nachrichten von verschiedenen Ländern des Spanischen Amerika. Halle 1809. T. I. No. II.).

*Tellechea, M., Compendio grammatical para la inteligencia del idioma Tarahumar. 8. Mexico 1826.

Tarasca

war neben der Pirinda die Hauptsprache des ehemaligen unabhängigen Königreiches Mechoacan; sie ist eine der sanftesten und wohlklingendsten Sprachen von Amerika Maturin Gilbert und Angelo Sierra hatten davon Beide Grammatik und Wörterbuch geschrieben, J. B. de Lagunas eine Grammatik.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Hervas, Vocabulario poligl. p. 231.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal cetr. p. 9 sq.

Transactions of the American ethnographical Society. 8. I. New-York 1845. p 34, 104; p. 45 — 48; p. 245 — 252.

Grammatik.

de Quixas, Nic., Arte de la lengua Tarasca del P. Diego Basalenque. 8. Mexico 1714.

Taremuk, Taremuki.

Einer der vielen wandernden Stämme in Mittelindien; in Dekan heifsen sie Ghissaris, bei den Mahratten Lohars, bei den Canaresen Bail-Kumbar. Die Sprache enthält manche Mahrattische und Kanaresische Wörter.

Wörter.

*Journ. of the As. Soc. of Bengal. Calcutta. XII. p. 17 sq.

Tehuelhet

ist der gemeinsame Name der Ost-Patagonien bewohnenden Völker. Sie scheiden sich in: Tehuel-Cunny,

zu denen die Yacana-Cunny, Sehuan-Cunny und Culilau-Cunny gehören, über einander in der Richtung von Süden nach Norden wohnend, und in die eigentlichen Tehuelhet, auch Callilehet (Bergvolk) und von den Spaniern daher Serranos genannt, östlich von den Huilliche zwischen Chiloe und 44° S. Br. Die Sprache dieser Völker soll mit der in Chili gesprochenen Araukanischen nahe verwandt sein. Vielleicht gehört auch die Sprache einiger unter dem Collectivnamen der Tehuelhet bekannten Stämme an der Küste von Patagonien hierher.

Wörter.

*Falkner, Th., A description of Patagonia and the adjoining parts of South America. 4. Hereford 1774. p. 132. — *Uebers. 8. Gotha 1775.

*Pigafetta, A., Primo Viaggio intorno al globo terracqueo. 4. Milano 1800. p. 191 sq. — *Französ. 8. Paris 1801. p. 241 sq.

*Burney, J., A chronological history of the discoveries in the South Sea. 4. London 1803. I. p. 37 sq.

*Mithridates III. 2. Abthl. S. 423.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 443.

Telinga, Telugu,

auch Trilinga, Tilinga, Tenugu und Kalinga genannt, ist das Andhra der Sanskritschriftsteller, das gewöhnlich, aber unrichtig, bei den Engländern Gentoo heifst. Die Telinga-Sprache wird von der Holländischen Niederlassung von Pulicat landeinwärts bis in die Nähe von Bangalore gesprochen, und verbreitet sich von da nordwärts über Hyderabad und Beeder, am mittlern und untern Kistna und Godavery, längs der Seeküste, bis in die nördlichen Circars bei Cicacole. Wenn gleich viele Sanskritwörter eingedrungen sind, so gehört das Telinga doch einer vom Sanskrit durchaus verschiedenen Sprachgruppe an; es bildet sich aus seinen eigenen Wurzeln, welche, wie die seiner Schwestersprachen, des Tamuli-

schen, Malayala und Canara, mit dem Sanskrit keine Verbindung haben. Es steht rücksichtlich seiner Sanftheit, seines Wohlklangs und seiner Eleganz in einem ähnlichen Verhältnisse, wie das Italiänische zu den übrigen Europäischen Sprachen.

*Schulzius, B., Conspectus litteraturae Telugicae vulgo Warugicae, secundum figurationem et vocalium et consonantium nec non earundem multifariam variationem. 4. Halae 1747.

*Hyde, Th., Syntagma dissertationum ed. G. Sharpe. 2 voll. 4. Oxonii 1767.

Brown, C. P., The prosody of the Telugu and Sanscrit languages explained. 4. Madras 1827.

*Harkness, H., Ancient and modern alphabets of the popular Hindee languages in the southern peninsula of India. 8. London 1837.

Lexika.

Vocabulary of Gentoo and English, composed of words in current use and illustrated by examples applicable to the familiar speech and writings of the middle orders and more elevated ranks of the modern Gentoo people. 4. Madras 1818.

*Campbell, A. D., A dictionary of the Teloogoo language commonly termed the Gentoo, peculiar to the Hindoos of the North Eastern provinces of the Indian Peninsula. 4. Madras 1821.

*Morris, J. C., Teloogoo selections, with translations and grammatical analysis; to which is added a glossary of Revevenue terms used in the Northern Circars. fol. Madras 1823.

Morris, J. C., English and Teloogoo dictionary. vol. I. 4. Madras 1835.

Grammatiken.

*Carey, W., A grammar of the Telinga language. 8. Serampore 1814.

Telugu grammar, by a late Telugu Head Master in the College of Fort St. George. 8.

*Campbell, A. D., A grammar of the Teloogoo language, commonly termed the Gentoo, peculiar to the Hindoos inhabiting the North Eastern provinces of the Indian Peninsula. 4. Madras 1816. — Second edition. ibid. 1820.

Grammar of the gentoo language, as it is understood and spoken by the Gentoo people residing North and North-westward of Madras. 4. Madras 1817.

Tembora.

Ein kleiner Distrikt im nördlichen Theile von Sumbava mit einer Sprache, von der auf dieser Insel gänzlich verschieden, indem sie rein negritisch ist. Sie scheint die Sprache der ursprünglichen Bewohner der Insel gewesen zu sein.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 403.

*Marsden, Miscellaneous works p. 111.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. II. p. 90 sq.

Tembu

oder Attembu, Negervolk im Innern des westlichen Afrika, Gränznachbaren der Kassenti und Amina.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission cetr. I. 346.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 227 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 259.

Ternati, Tidor.

Zwei zu den Molucken gehörige Inseln; sie sind rücksichtlich ihrer Sprache merkwürdig, weil ihre Zahlwörter mit den Polynesischen gar keine Aehnlichkeit haben, während ein grofser Theil der andern Wörter rein Malayisch ist.

Wörter.

Parole dell' isola di Tidore in A. Pigafetta, Primo viaggio intorno al globo terracqueo in *Delle navigationi e viaggi raccolto da G. B. Ramusio. fol. Venet. 1588. I. p. 370.

*Haex, D., Dictionarium malaico-latinum et latino-malaicum. 4. Romae 1631. — *Bataviae 1707 (adjectae sunt dictiones aliquot Tarnatae).

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 345. 400.

*Marsden, Miscellaneous works p. 109.

*Mémoires de la société ethnologique. II. 1. p. 280.

Tetons.

Nordamerikanischer Indianerstamm, zu den Sioux oder Dacota gehörig, zwischen dem Missisippi- und Missuri-Gebiet.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 498.

Thugs, Thegs.

Bei den Hindustanern P'hansigars, bei den Tamulen Ari Tulucar, bei den Kanaresen Tanti Calleru, eine über ganz Indien verbreitete Kaste, die sich Raub und Mord zum beständigen Gewerbe gemacht zu haben scheint.

Wörter und Lexikon.

Of the Murderers called P'hansigars by Dr. Sherwood, communicated by Col. Mc Kenzie in *As. Res. XIII. Calcutta 1820. p. 250—292.

Seaman, Ramaseeana, or a Vocabulary of the peculiar language used by the Thugs. 8. Calcutta 1836.

Tibbo.

Die Tibbos bewohnen die Gegend östlich von Fezzan, längs des Südens von Harudje und der Berber-Oase Audgelah und Siwah, bis zur grofsen Wüste, die an Aegypten gränzt. Im Süden von ihnen sind wandernde Araber und im Westen Tuariks von Arba und Tagaze. Sie zerfallen in eine Menge Stämme, von wel-

chen der von Bilma der zahlreichste ist. Man hat sie bisher mit Unrecht zu den Tuariks gerechnet; ihre Sprache gehört zu den Negersprachen.

Wörter.

*A journal of Fr. Hornemann's travels from Cairo to Mourzouk. 4. London 1802. p. 106. — *Deutsch von Carl König. 8. Weimar 1802. p. 123. — Franz. *Fr. Hornemann, Voyage dans l'Afrique septentrionale, trad. de l'Anglais par L. Langlès. 2 voll. 8. Paris 1803. I. p. 146.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 57.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in northern Africa. 4. London 1821. p. 233.

Ukert, Bemerkungen über die Berbern und Tibbo's in *Neue Allgem. Geogr. und Statist. Ephemeriden. Herausgeg. von Hassel. 8. Weimar 1826. XIX. p. 1—18; 33—54; 65—90.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 225.

*Prichard, J. C., Researches cetr. — *3. Ausg. 8. Lond. 1837. II. p. 39, 41 sq. — *Uebers. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa cetr. 8. New-York 1844. p. 106 sq.

Tibetisch.

Die Tibetaner nennen sich selbst Bodschi, und sind auf dem Himalaya, in grofs und klein Tibet, Butan und wahrscheinlich auch in Sifan, dem unbekannten Quell-Lande des Hoang-ho, heimisch. Auch die oberen Stufenländer der Hinterindischen Flüsse werden von ihnen bewohnt. Ihre Sprache ist rauh und an harten Konsonantenverbindungen sehr reich. Man unterscheidet die wenig bekannten Mundarten von Hlassa, Ladak, Butan cetr. Die Mundart von Hlassa ist zugleich die Priestersprache aller Mongolisch-Buddhistischen Völker Hinterasiens. Sie braucht ein dem Devanagari ähnliches Alphabet, und scheint, ungeachtet sie viele Wurzeln mit dem Chinesischen und den Transgangeti-

schen Sprachen gemein hat, doch auch einige Verwandtschaft zum Indogermanischen zu zeigen.

*Vocabularium Catharinae no. 165.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 346. 355; Atl. fol. 58. 59.

*(La Croze), Elementa linguae tanguticae in Acta erudit. 4. Lips. 1722.

*Georgius, A. A., Alphabetum Tibetanum, missionum apost. commodo editum. 4. Romae 1762.

*Amadutius, J. Chr., Alphabetum Tangutanum sive Tibetanum. 8. Rom. 1773.

Hodgson, B. H., Notices of the languages, literature and religion of the Bauddhas of Nepal and Bhot in *As. Res. XVI. p. 409—449. Calcutta 1828. und im *Journal asiat. 1830. T. VI. p. 18—119.

*Wüllner, F., Ueber die Verwandtschaft des Indo-germ., Semitischen und Tibetanischen; nebst einer Einleitung über den Ursprung der Sprache. 8. Münster 1838.

Lexika.

*Schroeter, F. Ch. G., A dictionary of the Bhotanta or Boutan language, ed. by J. Marshman, to which is prefixed a grammar of the Bhotanta language; ed. by W. Carey. 4. Serampore 1826.

*Vocabulaire de la langue tubétaine; im Journal asiat. 1829. T. IV. pag. 304—324 (vom Pater Hyacinth aus dem Chines. ins Russische, von M** aus dem Russ. ins Franz. übersetzt; mit Anm. herausg. von J. Klaproth).

*Csoma de Körös, Al., A Dictionary Tibetan and English. 4. Calcutta 1834.

*Schmidt, J. J., Tibetisch-deutsches Wörterbuch, nebst deutschem Wortregister. 4. St. Petersburg 1841.

Grammatiken.

*Csoma de Körös, Al., A Grammar of the Tibetan language. 4. Calcutta. 1834.

*Schmidt, J. J., Grammatik der tibetischen Sprache. 4. St. Petersburg 1839.

Dialekte.

Bhotia (in Ladak, Garu, Tokpa, Mausurmur, Teschu Lumbu cetr.).

Gerard, A., A Vocabulary of the Koonawur languages in

*Journal of the As. Society of Bengal. XI. Calcutta 1842. p. 479 — 533 u. 539 — 544.

Herbert, J. D., A vocab. of Kanaweri and Tartar (Bhotia) words in *Asiat. Res. XV. Serampore 1825. p. 417 — 422.

Murmis.

Vocabulary of the Moormi language in *Journal of the As. Soc. of Bengal. IX. Calcutta 1840. p. 613 — 15.

Tigre

ist derjenige, dem Amharischen zunächst verwandte Dialekt, der von den Einwohnern von Tigre oder dem nordöstlichen Theile von Abyssinien gesprochen wird. Er steht der Altäthiopischen oder Gheez-Sprache am nächsten und hat weniger Vermischung von den andern Afrikanischen Idiomen erhalten, als das Amharische.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. App. I. p. xviii — xxiii. — *Uebers. von Fr. Rühs. 8. Weimar 1815. p. 440 — 46.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 120 f.; IV. S. 432 f.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 282—300.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 11.

Tikopia.

Eine zu den Neuen Hebriden gehörige Insel; sie hat, ungeachtet mitten unter schwarzen oder gemischten Völkern, doch den reinsten Polynesischen Typus in Stamm und Sprache erhalten.

Wörter.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par J. d'Urville. 8. Paris 1834. p. 161 — 164.

*Mémoires de la société ethnologique. I. 2. p. 224 — 31.

Timbuktu, Tombuktu

auch Tembuktu, Tambaktu, Tumbuktu, ist das grofse Emporium des Welthandels in Sudan, am Nigerstrome. Die Sprache von Timbuktu wird in ganz Westsudan ge-

sprochen, obgleich auf ihr besonderes Gebiet vielleicht beschränkt durch die Tuariks im Norden und die Mandingos im Westen.

Wörter.

*Bowdich, Mission cetr. p. 196.

*The narrative of Robert Adams cetr. 4. London 1816. p. 43 sq.

*Annals of Oriental literature. Part. 1 — 3. 8. London 1820 — 1823.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in Northern Africa. 4. London 1821. p. 146 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 300.

*Klaproth, J., Essai sur la langue du Bornou, suivi des vocabulaires du Begharmi, du Mandara et de Timbouctou. 8. Paris 1826.

*Denham, D., and H. Clapperton, Narrative of travels and discoveries in Northern and Central Africa. 4. London 1826. p. 181 sq.

*Caillié, R., Journal d'un voyage à Temboctou et à Jenné cetr. 3 voll. 8. Paris 1830. III. Jomard, Remarques et recherches géographiques sur le voyage de M. Caillié dans l'Afrique centrale. p. 164 — 170.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. London. — *3. Ausg. 1837. II. pag. 113. — *Uebers. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Timmaney, Timmani.

Ein Negerstamm in der Nachbarschaft der Englischen Niederlassungen von Sierra-Leone. Die Sprache zeigt einige Verwandtschaft mit der Bullomsprache; Dialekte des Timmani reden die Logos und Krangos.

Wörter.

Winterbottom, Th., An account of the native Africans in the neighbourhood of Sierra-Leone. 8. London 1803.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 243.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Voca-

bulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Timor.

Unabhängig vom Malayischen, das nur auf einigen Punkten der Küste von Fremden geredet wird, unterscheidet man auf dieser Insel des Indischen Archipelagus zwei Hauptsprachen, die der Bellos im Nordosten der Insel, und die der Vaïkenos im Südwesten; aufserdem noch eine Menge weniger bekannter Dialekte. Alle diese Sprachen entfernen sich mehr, als die übrigen, vom Typus des Malayischen, obwohl man häufige Analogien mit den eigentlich Malayischen, Javanischen und den auf Sumatra findet.

Wörter.

van Hogendorp, W., Verzameling van eenige Timoreesche woorden in *Verhandelingen van het Bataviaasch genootschap. 8. Rotterdam en Amsterdam 1784. II. p. 102 — 105. — *3. Ausg. ebend. 1826. II. p. 432 — 34.

*Malte-Brun, Annales des voyages. 8. Paris 1809. VI. p. 324 — 27.

*Crawfurd, J., History of the Indian Archipelago. I. p. 264 — 271; II. p. 125 — 191.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 340. 341 (bis).

*Marsden, Miscellaneous works p. 109.

*Mémoires de la Société ethnolog. I. 2. p. 198 — 221.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. II. p. 76 sq.

Timuaka.

Sprache um S. Augustin, der Hauptstadt von Ost-Florida.

Wörter.

*Hervas, Aritmet. delle naz. p. 113. — *Origine, formaz., meccan. degl' idiomi. p. 180. no. LXV.

*Mithridates III. 3. p. 285.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 785.

Pareja, Franc., Catecismo y examen para los que comulgan en lengua castellana y timuquana. 12. Mexico 1627.

Tlaoquatch, Tloquatsch.

Auf den südwestlichen Punkten der Vancouver-Insel; sie sprechen mit den Bewohnern des Nutka-Sundes dieselbe Sprache, mit geringem Unterschied; auch ist sie nahe verwandt mit der der Haeeltzuk im Norden und den zahlreichen Küstenstämmen auf dem Festlande.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1841. XI. p. 242—246.

Tlapaneka.

Indianerstamm in der Umgegend von Tlapa im Mexikanischen Staate Puebla, ungefähr 17° N. Br. und $\frac{1}{2}$° O. L. von Mexiko.

*de Humboldt, A., Essai politique sur le royaume de la Nouvelle-Espagne. I. p. 243.

Tonga.

Die Tonga-Inseln, gewöhnlich nach Cook auch die Freundschafts-Inseln genannt, haben ihren Namen von der edelsten und vornehmsten unter der Gruppe, von dem Eilande Tonga, das auch oft in Beziehung auf den Tabu Tonga tabu (die geheiligte Tonga) genannt wird, erhalten. Die Tongische Sprache entfernt sich unter den übrigen Südseesprachen am meisten vom wahren Charakter des Malayischen Stammes. Aufser dem schon unter Freundschafts-Inseln (s. d.) Angeführten gehören noch hierher:

Wörter.

*Forster, J. R., Observations made during a voyage round the world. 4. London 1778. p. 284. — *Uebers. S. 254.

*Voyage de Dentrecasteaux rédigé par M. de Rossel. 2 voll. 4. Paris 1808. I. p. 557—572; p. 584.

*Asiat. Journal 1832. VII. p. 200 sq.

*Moerenhout, J. A., Voyages aux îles du grand océan. 2 voll. 8. Paris 1837. II. p. 233.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. II. p. 241 — 256 u. III. passim.

*Mémoires de la Société ethnologique. I. 2. p. 224 — 31.

Lexikon und Grammatik.

*Martin, J., An account of the Natives of the Tonga Islands in the South Pacific Ocean. With an original grammar (II. p. 353 — 412) and vocabulary (II. p. 413 sqq.) of their language. Compiled and arranged from the extensive communications of Mr. William Mariner. 2 voll. 8. London 1817. — *Second edition, with additions. 2 voll. 8. London 1818.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par d'Urville. 8. Paris 1834:

Vocabulaire Français-Tonga p. 56 — 97.

Vocabulaire Tonga-Français p. 98 — 136.

Vocabulaire comparatif de sept dialectes de la langue océanienne. p. 196 — 261.

Totonaka.

Die Sprache der Totonaquen, in einem grofsen Theil der Intendanz Vera-Cruz und dem Distrikte Zacatlan von Puebla. Sie zerfällt in vier Dialekte, in den der Tatiquilhati, der Chacahuaxti, der Ypapana und der Tatimolo.

Wörter.

*Mithridates III. 3. Abth. p. 60 (grammatische Bemerkungen p. 46 — 59).

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 352—75.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 699.

Grammatik.

*José Zambrano Bonilla, Arte de la lengua Totonaca, con una doctrina de la lengua de Naolingo, con algunas voces de la lengua de aquella sierra y de esta por aca, por Franc. Dominguez. 4. Puebla de los Angeles 1752.

Tscherkessen

auch wol Cirkassier genannt und sich selbst Adige nennend, sind das bedeutendste der westkaukasischen Völker. Sie bewohnen die grofse und kleine Kabarda, oder das Land zwischen der Sundscha, dem Terek, der Malka und dem Fufse des nördlichen Kaukasischen Kalkgebirges; einige Stämme wohnen auch jenseits des Kuban bis zum schwarzen Meere hin. Die Tscherkessen zerfallen in eine grofse Anzahl auch mundartlich geschiedener Stämme. Ihre Sprache scheint mit keiner andern näher verwandt zu sein; nur in einzelnen Wörtern findet eine Analogie mit Finnischen Sprachen Statt, namentlich mit dem Wogulischen und Ostiakischen.

Wörter.

*Güldenstädt, Reisen durch Rufsland u. im Caucasischen Gebürge. 2 voll. 4. St, Petersb. 1787. 91. II. p. 527—35.

*Vocabularium Catharinae no. 111.

*Reineggs, J., Allgemeine historisch-topographische Beschreibung des Kaukasus. Herausgeg. von F. E. Schröder. 2 Bde. 8. Gotha u. St. Petersburg 1796. 97. I. p. 247 sq.

*Mithridates I. 443; IV. 136 — 139 u. 506 — 508 (grammatische Bemerkungen).

*v. Klaproth, J., Reise in den Kaukasus. II. Anhang. (S. 231 — 236 grammatische Bemerkungen).

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 133—37; Atlas fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 31.

*v. Parrot, J. L., Versuch cetr. II. no. 25.

*Taitbout de Marigny, Voyages en Circassie. 8. Odessa et Simphéropole 1830. p. 281—85. — *Engl. u. d. T.: Taibout de Marigny, Three voyages in the black Sea to the coast of Circassia. 8. London 1837. p. 289 — 293.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausgegeb. von J. v. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 223 — 230.

*Bell, J. H., Journal of a residence in Circassia. 2 voll. 8. London 1840. II. p. 482.

Neumann, K. F., Rufsland und die Tscherkessen. 8. Stuttgart 1840. 2. Beilage. p. 143 — 54.

Tschokta, Choctaw

oder Chaktah, Chahtah hatten mit den Chikasas die Gegenden am Mexikanischen Golfe inne, die zwischen dem Mississippi, Mobile und Tennessee gelegen sind. Obgleich zwischen beiden Völkerschaften eine äufsere Trennung bestand, waren doch ihre Sprachen bis auf die Aussprache einzelner Wörter gleich. Die Tschokta-Sprache ist eine der gekannteren und ausgebildeteren; die Franzosen bedienten sich ihrer zur Verdollmetschung mit andern Indianischen Stämmen. Die gegenwärtige Volkszahl beträgt 18500. — Unverkennbar ist die Verwandtschaft oder der gemeinsame Ursprung mit der Muskoghee-Sprache.

Wörter.

Castiglioni, L., Viaggio nelli stati uniti dell' America settentrionale. 8. Milano 1790. T. I. p. 259 — 66. — *Uebers. v. A. M. Petersen. 8. Memmingen 1793. Th. 1. S. 322—28.

*Smith-Barton, B., New views of the origin of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 292, 304 f.; 300—304 (grammatische Bemerkungen).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 790.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 43; p. 382 — 396; p. 405 sq.

Grammatik.

*A spelling book written in the Chahta language, with an english translation. 2. edition. 8. Cincinati 1827.

Tschuden

auch Uralier, Ugrier oder Finnen, ein jetzt von den Küsten des Bothnischen und Finnischen Meerbusens bis in die Mitte des nördlichen Asiens verbreiteter Völkerstamm, der seine ursprüngliche Heimath wahrscheinlich auf dem Uralgebirge hat, und von da aus mit andern Völkerschaften unter dem schwankenden Namen der Skythen über den gröfsten Theil des Europäisch-Asiatischen Tieflandes sich ausbreitete, bis er vor dem

Andrange der Germanischen und Slavischen Völker in seine jetzigen Wohnplätze zurückweichen mufste. Dieses grofse Völkergeschlecht, wenn die Verwandtschaft der Samojeden und Ostsibirischen Völker zu ihm als unerwiesen angenommen wird, spaltet sich in drei grofse Zweige: 1) Finnen mit den Esthen, Liven und Lappen, vom Finnischen Meerbusen bis zum Weifsen Meer; 2) die Ugrischen oder Ungrischen Völker, wozu die Magyaren, zu beiden Seiten der mittlern Donau, die Wogulen an der untern Wolga und die Ostjaken oder As-jach am mittlern und untern Ob gezählt werden; 3) die Wolgaisch-Ugrischen Völker, aus den Hauptästen der Bulgaren und Biarmier oder Permier bestehend. Sämmtliche Tschudische Völkerschaften waren, mit Ausnahme der Biarmier ohne eigenthümliche Schriftzeichen, und haben je nach dem Bedürfnifs und der Berührung mit andern Völkern die Schrift dieser angenommen. Noch jetzt sind es nur die Magyaren und Baltischen Finnen, bei denen von einer Literatur die Rede sein kann, und wo bei den übrigen Zweigvölkern eine Fixirung der Sprache durch Schrift Statt gefunden, beschränkt sich die Literatur auf die Uebersetzung der Bibel.

*v. Parrot, J. L., Versuch über Liwen, Lätten, Eesten. 2 Bde. 8. Stuttgart 1828. — Neue Ausgabe. 4 Hefte. 8. Berlin 1839.

*Müller, Ferd. H., Der Ugrische Volksstamm, oder Untersuchungen über die Ländergebiete am Ural und am Kaukasus in historischer, geographischer und ethnographischer Beziehung. 1. Thl. 1. u. 2. Abth. 8. Berlin 1837. 39.

Tschugatschen.

Sie sind Ankömmlinge von der Insel Kadjak, die, während innerer Streitigkeiten von dort vertrieben, sich zu ihren jetzigen Wohnsitzen an den Ufern von Prince William's Sound und gegen Westen bis zum Eingange

von Cook's Inlet hingewendet haben. Ihre Sprache gehört zu den Zweigen des Eskimo-Stammes.

Wörter.

*Mithridates III. 3. Abthl. S. 458 f.; 466; IV. 251—53.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 857.

*v. Bär, K. E., und Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1 Bdchen. 8. St. Petersburg 1839. S. 259.

Tschuktschen.

Sie bewohnen den äufsersten nordöstlichen Winkel des Asiatischen Festlandes und die gegenüberliegenden Küsten Amerikas. Die Tschuktschen in Asien erstrecken sich im Süden bis zum Anadyr und im Westen bis zum Cap Schelagskij; doch trifft man sie auch noch südlich vom Anadyr. Es sind zwei Stämme dieses Namens in Hinsicht auf Sprache zu unterscheiden: 1) die ansäfsigen oder sefshaften Tschuktschen und 2) die nomadisirenden oder Rennthier-Tschuktschen. Die erstern, die sich selbst Namollo nennen, gehören zu dem Eskimo-Stamme; die Rennthier-Tschuktschen, welche allein sich den Namen der Tschauktschu beilegen, sind und betrachten sich auch als ein von ihnen verschiedenes Volk; sie sind wahrscheinlich spätere Eindringlinge und Eroberer des Landes und gehören nach Abstammung und Sprache zu den Korjaken.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 157.

*de Lesseps, Journal historique. II. p. 357—375.

*Smith-Barton, B., New views of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. 1798.

*Billings, Puteschestwie cetr. p. 102—111.

*Mithridates I. 564; III. 467 sq.; IV. 242, 251—53.

*v. Krusenstern, A. J., Wörtersammlungen cetr. p. 33—44.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 149—67.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 323—25; Atlas fol. XXXXIX — LVI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI no. 860.

*Archaeologia Americana II. p. 307 — 367. no. 3.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankf. a. M. 1837. p. 454 — 58 u. 480 sq.

Tschuwaschen.

In den Russischen Gouvernements Wjatka, Kasan, Simbirsk, Ufa, Orenburg und Tobolsk; sie sind, wie der ganze Bau und Charakter ihrer Sprache zeigt, ein Volk Türkischen Stammes, wiewohl ihr Dialekt auch vielfach mit Finnischen Elementen gemischt ist.

Wischnewskij, Ueber die Tschuwaschische Sprache in Sawolshkij murawei (Transwolgaische Ameise). 1832.

Kronheim, W., Die Tschuwaschen. Ein ethnographischer Beitrag in *Erman, Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rufsland. 8. Berlin 1843. III. p. 70 — 114.

Schott, W., Etwas über die Tschuwaschische Sprache. *Ebendas. p. 115 — 120.

Schott, Guil., De lingua Tschuwaschorum. 8. Berolini (1841).

Wörter.

*Müller, G. F., Sammlung russischer Geschichte. III. p. 382 — 408.

*Gyarmathi, S., Affinitas linguae Hungar. cetr. p. 189 sqq.

*v. Klaproth, Asia polyglotta; Atlas fol. XXVII — XXXXI.

Levesque, Vocabulaire de la langue des Tchouvaches in *Journal Asiatique 1825. VI. p. 271 — 76.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 126.

v. Klaproth, J., Comparaison de la langue des Tchouvaches avec les idiomes turks in *Nouveau Journal Asiat. 1828. I. p. 237 — 246.

*Erman, A., Reise um die Erde. Abth. I. Bd. 1. 8. Berlin 1833. p. 226.

Grammatiken.

*Grammatika Tschuwaschskago jasyka. 4. s. a. et l. (Moskwa 1769. — St. Petersburg 1775).

Levesque, Grammaire abregée de la langue des Tchouvaches in *Journal Asiatique. 1825. T. VI. pag. 213 — 224 et 267 — 271.

Abrifs der Regeln der Tschuwaschischen Sprache, für die geistlichen Lehranstalten der Kasanischen Eparchie, nebst Wörterbuch. 8. Kasan 1836 (russ.).

Tuarik.

Sie sind derjenige Stamm der Berber, der sich über die grofse Wüste oder die Sahara ausgebreitet hat; sie sind also die Berber der Ebene. Begränzt sind sie im Osten von Fezzan und den Tibbos, im Süden von den Negernationen von Bornu, Haoussa, Guber und Timbuktu und im Norden von den Oasen von Tedikels und Twat. Ihre Sprache weicht nur in der Aussprache mancher Buchstaben von der der Bergbewohner ab. Besondere Zweige der Tuarik sind noch: die Sergu oder Surga, in der Nähe der Sudan-Neger; die Bewohner der Oasen Wadreag und Wurgelah und die Mozabies oder Beni-Mozab.

Wörter.

On the language, manners and customs of the Berbers or Brebers of Africa. Communicated by W. Shaler in a series of letters to Peter S. Du Ponceau in *Transactions of the American Philosoph. Society. New series. II. Philad. 1825. pag. 462.

*Neue Allgemeine Geogr. und Statist. Ephemeriden. 8. Weimar 1826. XIX. p. 12 — 18; 33 — 41; 83 — 86.

Shaler, W., Sketches on Algiers, political, historical and civil, containing an account of the geography, population, government, revenues and recent political history. 8. Boston 1826.

Bianchi, Th. H., Esquisse de l'état d'Alger, considéré sous les rapports politique, historique et civil. Par W. Shaler. Trad. de l'Anglais. 8. Paris 1830. p. 308 — 331: Vocabulaire des langues Africaines contenant, outre ceux de Shaw, de Chénier, de Hornemann et de Badia, un vocabulaire mozabite par MM. Bacri et Benzamon.

Hodgson, W. B., Grammatical sketch and specimens of the berber language in *Transactions of the Americ. Philos.

Society. Philad. 1834. IV. p. 31 — 37. Remarks upon the Tuaryeks.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa cetr. 8. New-York 1844. p. 95 — 101.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 8. London. — *3. Ausg. 1837. II. pag. 41 sq. — *Uebers. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Tuda.

Einer der Nilagiri-Stämme, dessen noch wenig bekannte Sprache vielleicht am ehesten Aehnlichkeit mit dem Tamulischen hat.

Wörter.

*Harkness, H., A description of a singular Aboriginal race inhabiting the summit of the Neilgherry hills. 8. Lond. 1832. App. p. 173 — 175.

Türkisch.

Wenn man sämmtliche Mittelasiatische sprachverwandte Völker, die Tungusen, Mongolen und Türken unter dem Namen der Tataren zusammenfafst, so bilden die Türken den westlichen und nordwestlichen Zweig dieses Stammes. Sie sind nächst den Indogermanischen Völkern, wenn auch nicht die zahlreichste, doch die geographisch am meisten ausgebreitete Familie in Asien, so wie in einem Theile von Europa und von Afrika. Sie zerfallen in eine grofse Zahl von Völkerschaften, welche die merkwürdige und bis jetzt unerklärte Erscheinung darbieten, dafs sie bei der auffallendsten Körperverschiedenheit die gröfste Sprachähnlichkeit zeigen. Die Sprachen der von einander entferntesten Stämme haben nur geringe mundartliche Abweichungen; der Türke aus Konstantinopel versteht mit leichter Mühe den Sibirischen aus Tomsk oder Jeniseisk. Rechnet man die, wenigstens dem Namen nach untergegangenen Stämme der Hiongnu, Seldschuken cetr. ab, so bleiben nur zwei Hauptzweige für die zahlreichen Völker dieses grofsen Sprachstammes übrig: die Turk-

Völker und die Jakuten. Die letzteren wohnen an der Lena und ihren mittlern und untern Zuflüssen, an der Jana und Indigirska, in den Sibirischen-Gouvernements Jakuzk und Jeniseisk; sie bilden den nordwestlichen Ausläufer der Türkischen Sprachsippschaft. Von den Turk-Völkern machen die eigentlichen Türken (Osmanli) den Hauptstamm aus. Diese sind, wiewohl an Zahl geringe, doch das einzige herrschende Volk vom Euphrat und Tigris bis zum schwarzen und Mittelmeere, in Europa im Balkanlande und im Norden der Griechischen Halbinsel, auf Cypern, Kandia, den Sporaden, auf der östlichen Hälfte der Nordküste Afrika's, im Nilthale bis gegen die Abyssinische Gränze hin, und an einzelnen Punkten der beiden Ufer des rothen Meeres. Ihre Sprache hat, wie die aller muhammedanischen Völker, viele Arabische Ausdrücke aufgenommen. Andere Türkische Stämme sind die Uiguren (Iguren) im östlichen Turkestan, die Usbeken im westlichen Turkestan und in Turan, die Turkmanen (Truchmenen) auf dem Isthmus zwischen dem Kaspischen und Aral-See; Letztere ein wenig oder gar nicht bekannter Stamm. An diese schliefsen sich die Völker, deren Körperbildung ganz der Mongolischen Rasse angehört, die aber durch die Sprachverwandtschaft entschieden dem Türkischen Stamme zugewiesen werden. Es sind die Nogayen und Kumuken im Norden des Kaukasus, am Kuban und an der Kuma, in der Krim und sonst in Südrufsland; die Kaptschak-Türken an der unteren Wolga und am Ural in mehreren Stämmen; die Baschkiren in vielen Stämmen auf dem südlichen Ural; die Kara-Kalpak im Osten des Aral-Sees; die Kirgisen und Kirgiskasaken mit einem der reinsten Türkischen Dialekte, in weiter Ausdehnung im Norden des Kaspischen und Aral-Sees. Sie scheiden sich in die östlichen und westlichen, von denen die letzten, die eigentlichen Kirgiskasaken, in die grofse, mittlere und kleine Horde

zerfallen. — Endlich folgen die Sibirischen Völkerschaften, deren Sprache, wenn auch der Hauptsache nach Türkisch, doch mehrere Mongolische Elemente in sich aufgenommen hat: die Barabinzen in der gleichnamigen Steppe; die Teleuten oder weifsen Kalmüken am oberen Obi; die Sayanen am oberen Jenisei; die Tschuwaschen (s. d.), in den Russischen Gouvernements Wjatka, Kasan, Simbirsk, Orenburg, mit manchen Finnischen Elementen.

*a Jenisch, B., De fatis linguarum orientalium. fol. Viennae 1780.

*Röhrig, F. L. O., Spécimen des idiotismes de la langue turque. 8. Breslau 1843.

Röhrig, F. L. O., Eclaircissemens sur quelques particularités des langues tatares et finnoises. 8. Paris 1845.

Lexika.

Vocabulario Italiano-Greco, Ital.-Turcho e Ital.-Tedescho. Venetiis 1599.

*Molina, Giov., Dittionario delle lingue Italiana e Turchesca. 8. Rom. 1641 (das Türkische mit lat. Lettern).

*Bernardo da Parigi, Vocabolario italiano-turchesco, trad. dal francese da P. d'Abbavilla. 2 Bde. 4. Rom. 1665.

*Mascis, Ant., Vocabolario Toscano e Turcheso. 8. Firenze 1677.

*Meninski, Fr. a Mesgnien, Thesaurus linguarum orientalium, Turcicae, Arabicae, Persicae. 3 Bde. fol. Viennae Austr. 1680. — *Secundis curis recogn. et auctum (B. de Jenisch et Fr. de Klezl). 4 Bde. fol. ebd. 1780—1802.

*Loghat Vankuli, Diction. Arab.-Turcicum. 2 Bde. fol. Constantinopel 1728. — *Ed. alt. ibid. 1802.

*Clodius, J. Chr., Compendiosum Lexicon Latino-Turcico-Germanicum. 2 Bde. Lipsiae 1730.

Korabinski, J. M., Versuch eines kleinen türkischen Wörterbuches. 8. Presburg 1788.

*Pianzola, B., Dizionario, Grammatiche e Dialoghi per apprendere le lingue Italiana, Greca-volgare e Turca. 3 voll. 4. Edit. sec. Padova 1789.

*Mehemmed Es'ad Efendi, Kitab lehdjet-el-loghat. fol. Constantinopel 1216 Heg. (1801).

*Δημητρίου Ἀλεξανδρίδου λεξικὸν πρόχειρον τῆς γραικικῆς καὶ τουρκικῆς διαλέκτου, καὶ λεξικὸν τουρκικο-γραικικόν. 4. ἐν Βιέννῃ 1812.

*Loghat-i-Turki (türkisches Wörterbuch mit persischer Paraphrase). 8. Calcutta 1825.

Nazm-uddjevahir (türkisches Vocabular in türkischen Versen). 8. Constantinopel 1826.

Rhasis, G., Vocabulaire français-turc. 2 voll. 4. St. Pétersbourg 1828. 29.

*Bianchi, T. X., Vocabulaire français-turc, à l'usage des interprètes. 8. Paris 1831. — Nouv. éd. 2 voll. 8. Paris 1843 — 46.

*Hindoglu, Artin, Dictionnaire abrégé français-turk. 8. Vienne 1831.

*Ciadyrgy, A., Dizionario turco, arabo e persiano; ridotto sul lessico di Meninski. 8. Milano 1832.

*Ciadyrgy, A., Dizionario italiano e turco, che forma il secondo volume del Dizion. turco, arabo, persiano ed ital. 8. Milano 1834.

*Kieffer, J. D., et Bianchi, T. X., Diction. turc-français à l'usage des agens diplom. et consulaires. 2 Bde. 8. Paris 1835. 37.

*Hindoglu, Artin, Dictionnaire abrégé turc-français. 8. Vienne 1838.

*de Handjéri, A., Dict. français-arabe-persan et turc. 3 voll. 4. Moscou 1840 — 42.

Nuovo dizionario italiano-francese-armeno-turco, compilato dai padri della Congregazione Mechitaristica. 8. Vienna 1846.

Grammatiken.

*Megiseri, Hi., Institutionum linguae Turcicae libri 4. 8. Lipsiae 1612.

*Du Ryer, A., Rudimenta grammatices linguae Turcicae. 4. Lut. Paris. 1630. — *2. Ausg. ebd. 1633.

*Seaman, G., Grammatica linguae Turcicae. 4. Oxon. 1670.

*Meninski, Fr. a Mesgnien, Linguarum orientalium institutiones sive grammatica turcica, cuius singulis capp. prae-

cepta ling. Arabicae et Persicae subiiciuntur. fol. Viennae 1680. *2. ed. cur. A. Fr. Kollar. 2 Bde. 4. Vindob. 1756.

*Podesta, J. B., Cursus grammaticus lingg. orientt. Arab. scilicet, Pers. et Turcicae. 3 Bde. 4. Vienna (1686) — 1703.

*Vaughan, Th., A grammar of the Turkish language. 8. London 1709.

*(P. Holdermann), Grammaire Turque. 4. Constantinople 1730.

Pianzola, B., Grammatica Turca, Latina, Italiana e Greca volgare. 8. Padua 1781.

*Viguier, Elémens de la grammaire turque. 4. Constantinople 1790.

*(de Preindl, J.), Grammaire turque; avec un vocabulaire; enrichie d'anecdotes. 8. Berlin 1791.

*Comidas, C. de Carbognano, Primi principj della grammatica turca. 4. Rom. 1794.

*Δημητρίου Ἀλεξανδρίδου γραμματικὴ γραικικο-τουρκική. 4. ἐν Βιέννῃ 1812.

*Jaubert, A., Elémens de la grammaire turke. 4. Paris 1823. — 2. Ausg. 8. ebend. 1833.

Kurzgefafste türkisch-deutsche Sprachlehre, nebst Wörtersammlung. 8. Hermannstadt 1828.

de Besse, J. C., Abrégé de la grammaire turque; avec un petit vocabulaire français, turc et hongrois. 8. Pesth 1829.

*Hindoglu, Artin, Theor. praktische türkische Sprachlehre für Deutsche, mit einem Wörterbuche. 4. Wien 1829. — In's Französische übersetzt. 8. Paris 1834.

Türkische Grammatik. 8. Malta 1836 (türkisch).

*Davids, A. Lumley, A grammar of the turkish language, with a copious vocabulary. 4. London 1832. — Traduite de l'anglais par Mad. Sarah Davids, mère de l'auteur. 4. Londres 1836.

Schröder, W., Grammaire turque à l'usage des Français et Anglais, avec un vocabulaire. 8. Leipsique 1835.

Schröder's Turkish grammar, adapted to the use of travellers and the mercantile classes. 12. London 1837.

*v. der Berswordt, Neueste Grammatik der türkischen Sprache für Deutsche; nebst einer Wörtersammlung. 4. Berlin 1839.

Reid, J., Outlines of Turkish grammar. 16. London 1841.

Boyd, C., The Turkish Interpreter or a new Grammar of the Turkish Language. 8. Paris 1842.

Redhouse, J. W., Grammaire raisonnée de la langue ottomane. 8. Paris 1846.

Dialekte.

Für sämmtliche Dialekte:

*Vocabularium Catharinae no. 88 — 101, 103 — 106.

*v. Klaproth, Asia polyglotta pag. 202 — 238; Atlas fol. XXVI — XXXXI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 124.

Aderbidschan.

Kasem-Bek, Alex., Gramm. cetr. p. 318—340 u. passim.

Jakuten.

*Witsen, N., Noord- en Oost Tartarye. 2 Bde. fol. Amsterdam 1705. II. p. 677.

*Strahlenberg, Ph., Das Nord- und östliche Theil von Europa und Asia. S. 56.

*Sauer, M., An account of a geographical expedition cetr. performed by J. Billings. 4. Lond. 1802. App. I. p. 1—8. — *Französ. par J. Castéra. 2 voll. 8. Paris 1802. II. p. 269—80. — *Deutsch. 8. Berlin 1802. p. 387—398.

*Puteschestwie Billingsa. 4. St. Petersburg 1811. p. 93 — 102.

*Erman, A., Reise um die Erde. Abthl. I. Bd. 2. 8. Berlin 1838. p. 281 — 294; p. 297.

Dawydow, Dmitrji, Jakutisches Wortregister, in *Erman, Archiv für wiss. Kunde von Rufsland. III. 1843. pag. 312 — 332.

Schott, W., Ueber die Jakut. Sprache, ebd. p. 333—42.

Karatschai.

*v. Klaproth, J., Reise in den Kaukasus und nach Georgien. II. Anhang. Kaukasische Sprachen. p. 273 — 279.

Kasaken.

*Güldenstädt, J. A., Reisen cetr. II. p. 545 — 552.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausg. v. Klaproth. 8. Berl. 1834. p. 239—46.

Kasan.

*Falk, J. P., Beiträge zur topographischen Kenntnifs des russischen Reiches. II. 1786. p. 575—81.

*v. Klaproth, J., Ueber die Sprache und Schrift der Uiguren. 8. Berlin 1812. p. 18—23.

Chalfin, S., Abecedarium d. Tatarischen Sprache. 8. Moskau 1778 (russ.).

*(Chalfin, S.), Abecedarium und Grammatik der Tatarischen Sprache. 8. Kasan 1809 (russ.).

Trojanski, Alex., Kurze Tatar. Grammatik. 4. St. Petersburg 1814 (russ.). — 2. Ausg. 4. Kasan 1824.

*Chalfin, S., Leben des Tschinggis-Chan und Aksak Timur (Kasan-Tat.). 8. Kasan 1819 (1822) (mit Tat.-russ. Wörterbuch).

Trojanski, Alex., Wörterbuch der Tatarischen Sprache. 4. Kasan 1833—35.

Kasem-Bek, M. A., Grammatik der Türkisch-Tatarischen Sprache. 8. Kasan 1839 (russ.).

Kirgisen.

*Falk, J. P., Beiträge zur topographischen Kenntnifs des russischen Reichs. II. 1786. p. 575—581.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 139—44.

*Eversmann, E., Reise von Orenburg nach Buchara. 4. Berlin 1823. p. 2—24.

v. Klaproth, J., Sur la langue des Kirghiz in *Journ. Asiat. 1825. T. VII. p. 321—344.

*v. Klaproth, J., Mémoires relatifs à l'Asie. III. 332—64.

*Lewschin, A., Opisanie Kirgis-Kasatsch'ich ili Kirgis-Kaisazkich ord i stepei. 3 voll. 8. St. Petersburg 1832. — *Französ. Description des hordes et des steppes des Kirghis-Kazaks. Trad. du Russe par Ferry de Pigny et revu par E. Charrière. 8. Paris 1840.

Kisilbasch.

*v. Klaproth, J., Reise nach Georgien und in den Kaukasus. II. Anhang. p. 273—282.

Krim.

*Montandon, C. H., Guide du voyageur en Crimée. 8. Odessa 1834. p. 369—384: Vocabulaire et phrases préparées dans le dialecte des Tatares habitant les parties montueuses de la Crimée.

Kumük.

*v. Klaproth, J., Reise in den Kaukasus und nach Georgien. II. Anhang. p. 273 — 288.

Nogaier.

*Witsen, N., Noord-en Oost Tartarye. II. p. 573.

*v. Klaproth, J., Reise in den Kaukasus und nach Georgien. II. Anhang. p. 273 — 282.

*Schlatter, D., Bruchstücke aus einigen Reisen nach dem südlichen Rufsland. 8. St. Gallen u. Bern 1830. p. 116 — 30. — *Neue Ausg. ebend. 1836. p. 116 — 130.

Tobolsk.

*Giganow, J., Wurzelwörter nöthig zur Kenntnifs für den Unterricht in der Tatarischen Sprache. 4. St. Petersburg 1801 (russisch).

*Giganow, J., Grammatik der Tatarischen Sprache, verfafst in der Hauptschule von Tobolsk. 4. St. Petersburg 1801 (russisch).

*Atnometew, N. B., Abecedarium der Tatarischen und Arabischen Sprache. 4. St. Petersburg 1802 (russisch).

*Giganow, J., Russisch-tatarisches Wörterbuch, gesammelt in der Hauptvolksschule zu Tobolsk. 4. St. Petersburg 1804 (russisch).

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 139 — 44.

*Nouveau Journal Asiatique. I. 1828. p. 240 — 46.

*Erman, A., Reise um die Erde. 1. Abthl. 2. Bd. 8. Berlin 1838. p. 281 — 94.

Turkmanen.

*Burnes, Alex., Travels into Bokhara. 3 voll. 8. London 1834. p. 255 — 58.

*v. Parrot, Versuch cetr. II. no. 23.

Uiguren.

v. Klaproth, J., Ueber die Sprache und Schrift der Uiguren in *Fundgruben des Orients. II. Wien 1811. S. 167 — 195. — Besonders gedruckt *Berlin 1812. — Auch in *Klaproth's Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Halle u. Berlin 1814. II. p. 483 — 576. — Auch in *Klaproth's Verzeichnifs der chinesischen und mandschuischen Bücher der Königl. Bibliothek zu Berlin. 4. Par. 1822. p. 1 — 68. — *2. Ausgabe: Abhandlung über die Sprache und Schrift der Uiguren nebst einem Wörterverzeichnifs und andern uigu-

rischen Sprachproben, aus dem kaiserlichen Uebersetzungshofe zu Pèking. Fol. Paris 1823.

Tunghaase.

Ein kleiner Indianerstamm, an der S. O. Spitze von Prinz Wales-Archipel mit fast derselben Sprache wie die von Sitka.

W ö r t e r.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 231 — 235.

Tungusen.

Einer der ausgebreitetsten Völkerstämme des nordöstlichen Asiens, in Ostsibirien, dem Mandschurischen Alpenlande und nach der im 16. Jahrhundert erfolgten Eroberung China's auch in diesem Lande einheimisch. Die westlichsten Tungusen treffen wir an den beiden Ufern der obern Tunguska; von da nördlich an der Podkamenaja Tunguska, unter dem Namen T s c h a p o g i r e n, und an der untern Tunguska unter dem der O r o t o n g - T u n g u s e n. Am Wilui und der Lena erstrecken sie sich, mit Jakuten vermischt, bis an das Eismeer. Im Osten an den Küsten des Ochozkischen Meeres heifsen sie L a m u t e n; im Süden verbreiten sie sich von der Angara und dem Baikal über Bargusinsk, Nertschinsk bis in den Norden von Korea. In China nahmen die Tungusischen Stämme den Namen M a n d s c h u an, der ihnen von dem Stifter ihres Reiches beigelegt wurde. Die Dialekte aller dieser verschiedenen Stämme weichen nur wenig von einander ab, so wie sie eine grofse Verwandtschaft mit den Türkischen und Mongolischen Sprachen zeigen; und noch merkwürdiger ist die grofse Menge von Aehnlichkeiten, die vorzüglich Mandschu-Wörter mit der Griechischen, Lateinischen, Deutschen cetr. Sprache darbieten. — Nur die Sprache der M a n d s c h u hat bis jetzt eine Literatur aufzuweisen.

Wörter.

*Witsen, N., Noord-en Oost Tartarye. T. I. p. 268 sqq.

*Strahlenberg, Ph. J., Das Nord- und Oestliche Theil von Europa und Asia. S. 56.

*Fischer, J. E., Sibirische Geschichte. 8. St. Petersburg 1768. I. p. 116. — *Franz. Recherches historiques sur les principales nations établies en Sibérie. 8. Paris s. a. p. 180.

*Georgi, J. G., Reisen cetr. I. p. 268 — 271.

*Vocabularium Catharinae no. 138 — 146; 163.

*Sauer, M., An account of a geogr. and astronom. expedition to the northern parts of Russia cetr. performed by Commodore J. Billings. 4. London 1802. App. I. p. 1 — 8. — *Französ. par J. Castéra. 2 voll. 8. Paris 1802. II. p. 281 — 288. — *Deutsch. 8. Berlin 1802. p. 387 — 398.

*Puteschestwie Kapitana Billingsa cetr. 4. St. Petersburg 1811. p. 93 — 102.

*v. Klaproth, J., Abhandlung über die Sprache u. Schrift der Uiguren. 8. Berlin 1812. S. 74 f.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 148 — 67.

*v. Klaproth, J., Verzeichn. d. Chin. u. Mandsch. Bücher u. Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin. Fol. Paris 1822. p. 72 — 89: Wörterverzeichnifs der Tungusischen Dialekte mit der Sprache der Mandschu verglichen.

*v. Klaproth, Asia polyglotta. p. 286 — 88; p. 292 — 99. Atlas fol. xxxxii — xxxxviii.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 119. 120.

v. Siebold, Ph. Fr., Verhandeling over de afkomst der Japaners in *Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap. Batavia. 1832. XIII. p. 185 — 275.

*de la Gabelentz, H. C., Grammaire cetr. p. 3 — 10.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankf. a. M. 1837. p. 17 — 240: die Spr. der Tungusen.

*Prichard, J. C., Researches cetr. 8. London 1844. IV. p. 400 — 404. — *Uebers. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

Erman, A., Reise um die Erde. Abth. 1. Bd. 3. S. 59—64.

Mandschu.

*Langlès, L., Alphabet Tartare-Mantchou, avec les détails sur les lettres et l'écriture des Mantchoux. 4. Paris 1787 (auch

in Dictionn. Tartare-Mantchou Français cetr. T. I. p. VII—XL). — *3. édition: Alphabet Mantchou rédigé d'après le syllabaire et le dictionnaire universel de cette langue. 8. Paris 1807.

*Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale. 4. Paris an VII. T. V. p. 581 — 606: Notice des livres Tartars-Mantchoux de la bibliothèque nationale. Par le C. Langlès. Première partie. Dictionarium Latino-Sinico-Mantchou.

*Klaproth, J., Lettres sur la littérature Mandchoue. 8. Paris 1815 (auch in dessen *Mémoires relatifs à l'Asie. III. p. 1 — 88).

*Abel-Rémusat, J. P., Recherches sur les langues Tartares, ou mémoires sur différens points de la grammaire et de la littérature des Mandchous, des Mongols, des Ouigours et des Tibétains. 4. Paris 1820. p. 89 — 149.

*Plath, J. H., Gesch. des östlichen Asiens. 1. Theil: die Mandschurey. 2 voll. 8. Göttingen 1830. 31. II. 997—1036.

*Schott, W., Versuch über die Tatarischen Sprachen. 4. Berlin 1836.

Lexikon.

*Dictionnaire Tartare-Mantchou-Français, composé d'après un dictionnaire Mantchou-Chinois, par M. Amyot, missionnaire à Pékin; rédigé et publié avec des additions et l'alphabet de cette langue par L. Langlès. 3 voll. 4. Par. 1789. 90.

Grammatiken.

(Gerbillon), Elementa linguae Tartaricae in *Thevenot, Melch., Relation de divers voyages curieux. Fol. Paris 1696. T. IV. — Trad. en Français par Amyot dans *Mémoires concernant la Chine. XIII. p. 39 — 73. — Besonders gedruckt: Amyot, Grammaire tartare-mantchoue. 4. Paris 1787.

*de la Gabelentz, H. C., Elémens de la grammaire Mandchoue. 8. Altenbourg 1832.

v. der Gabelentz, H. C., Mandschu-sinesische Grammatik nach dem Sân-hŏ-piân-làn in *Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. III. p. 88 — 104.

Tuscarora.

Früher einer der mächtigsten Stämme in Nordkarolina; trat im Jahr 1714 der Conföderation der fünf Na-

tionen als die sechste bei. Die Tuscaroras haben ihre jetzigen Wohnsitze im Gebiet von New-York, in der Umgegend von Buffalo; ihrer Sprache nach gehören sie zu den Irokesen.

Wörter.

Lawson, J., A new voyage to Carolina in Capt. John Steven's New collection of voyages and travels. 4. Vol. I. London 1708. — Besonders gedr. 4. London 1709. 14. 18.

Brickel, The natural history of North Carolina. 8. Dublin 1737.

*Smith-Barton, B., New views of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. 1798.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 318; 334 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 800.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 31.

*Catlin, G., Letters and notes on the manners, customs and condition of the North American Indians. 2 voll. 8. London 1841. II. App. p. 262 — 265.

Tuschen.

Ein Zweig der Mizdeghen im östlichen Kaukasus. Ihre Sprache hat viel Georgisches aufgenommen.

Wörter.

*Vocabularium Catharinae no. 116.

*Güldenstädt, J. A., Reisen cetr. II. p. 504 — 511.

*v. Klaproth, J., Reise in den Kaukasus. II. Anhang. S. 145 — 168.

*v. Klaproth, Asia polygl. p. 133—137; Atl. fol. I—VI.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVII. no. 30.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausg. v. Klaproth. 8. Berl. 1834. p. 197—203.

Tuteloes oder Meherrins.

Eine den südlichen Irokesenstämmen zugehörige Völkerschaft, die einst in Virginien ihren Hauptsitz hatte, aber im Jahre 1758 dem Bunde der sogenannten fünf Nationen beitrat. Ohne Zweifel steht ihre Spra-

che, (obgleich wir dies durch kein Wörterverzeichnifs bestätigen können, den übrigen Irokesischen Dialekten nahe.

*Archaeologia Americ. 8. Cambridge 1836. II. p. 81.

Tzendal, Tzendales

oder Celdales, Mittelamerikanisches Volk im gleichnamigen Distrikt des Mexikanischen Staates Chiapa, in dessen Gebiet sich die merkwürdigen, ungeheuern Trümmer der alten Stadt Palenque, sieben Spanische Meilen im Umfange, mit vollständig erhaltenen Tempeln befinden. Die Sprache scheint ein Dialekt der Maya zu sein.

Wörter.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journ., and Friend of Knowledge. 8. Philadelphia 1832—33. p. 196. 98.

Grammatik.

de Cepeda, Fr., Arte de las lenguas Chiapa, Zoque, Celdales y Cinacanteca. 4. Mexico 1560.

Ualan.

Insel zur Gruppe der Karolinen gehörig; die Sprache von Lugunor, in derselben Gruppe, ist ganz nahe verwandt, nur schwieriger für die Aussprache; dasselbe gilt von der Insel Ulea; ein fernerer Dialekt herrscht auf Feis; der rauheste und unangenehmste ist der von Puinipet. Wir erwähnen hier noch den Dialekt von Lamurek, von Pis und den von Eap (Yap), der Hauptinsel der westlichen Karolinengruppe.

Wörter.

*v. Kotzebue, O., Entdeckungsreise in die Südsee. 3 voll. 4. Weimar 1821. III. p. 55—67. — *Russ. 3 voll. 4. St. Petersburg 1823. III. p. 103—123 (auch in *v. Chamisso, Ad., sämmtliche Werke. 8. Bd. 2. 89—104).

*Journ. des voyages. 1825. T. XXVI. p. 303; p. 309—18.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xl. no. 382—84; 386. 388.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 175—181.

Lütke, Fr., Puteschestwie wokrug swjeta. 3 voll. 8. St. Petersb. 1834 — 36. — *Französ. Voyage autour du monde. 3 voll. 8. Paris 1835. 36. II. p. 347 — 378.

Domeny de Rienzi, G. L., Océanie. 3 voll. 8. Par. 1836.

Uchi.

Eine kleine 1200 Seelen starke Völkerschaft der Creek-Confederacy, deren Wohnsitze ursprünglich östlich von den Flüssen Coosa und Chatahoochee waren, wie sie sich denn auch als den ältesten Stamm jener Gegenden betrachten. Im Anfange des 18. Jahrhunderts hatten sie sich an den westlichen Bänken der Savannah niedergelassen; später zogen sie sich an den Flint River zurück. Ihre Sprache ist ausgezeichnet durch Reichthum an Gutturalen und durch eine unbesiegbare Schwierigkeit in der Bezeichnung mit Europäischen Alphabeten.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 46.

Ugalenzen.

Ein kleiner Nordamerikanischer Volksstamm, westlich vom Vorgebirge St. Elias. Im Winter halten sie sich in einer kleinen Bucht östlich von der Insel Kadjak auf und im Sommer begeben sie sich zum Fischfang nach der östlichen Mündung des Atna oder Kupferflusses. Ihre Sprache ist zwar von der der Koloschen verschieden, stammt aber von derselben Wurzel.

Wörter.

*v. Bär, K. E. u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. S. 259.

Ugrische, Ungrische Völker.

Die Ugrischen oder Ungrischen Völker, bei Klaproth und Andern Ugoren, bilden den zweiten Hauptast des grofsen Tschudischen oder Uralischen

Stammes. Aufser den Magyaren (s. d.) gehören die Wogulen und die Ostiaken (s. d.) zu dieser Völker- und Sprachenfamilie. Die Wogulen sind nur noch ein schwaches Volk, das zerstreut zwischen andern Stämmen an der untern Wolga, im Ural und zu beiden Seiten desselben, am Tobol und Iset wohnt. Klaproth unterscheidet vier Dialekte des Wogulischen: den der Anwohner der Tschussowaja, und die Dialekte von Werchoturie, Tscherdyn und Beresow.

Wörter.

*Fischer, J. E., Sibirische Geschichte. 2 Bde. 8. St. Petersburg 1768. I. p. 133. — *Französ. Recherches historiques sur les principales nations établies en Sibérie. 8. Paris s. a. p. 206.

*Schlözer, A. L., Allgemeine Geschichte von dem Norden (Allg. Weltgesch. T. XXXI.). p. 308—315.

*Pallas, P. S., Reise durch verschiedene Provinzen des Russ. Reiches. 8. Frankfurt u. Leipz. 1778 III. p. 54—57.

*Vocabularium Catharinae no. 66 — 69.

*Gyarmathi, S., Affinitas linguae Hungaricae cum linguis Fennicae originis. p. 190 sqq.

*v. Klaproth, J., Ueber die Sprache u. Schrift der Uiguren. 8. Berlin 1812. p. 12 sq.

*Sjögren, A. J., Ueber die finnische Sprache und ihre Literatur. 8. St. Petersburg 1821. p. 59 — 63.

*v. Klaproth, J., As. polygl. p. 191; p. 198—201; Atlas fol. XII — XXII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXVIII. no. 201.

*Erdmann, J. F., Beiträge zur Kenntnifs des Innern von Rufsland. II. 2. Reisen im Innern von Rufsland. 8. Leipzig 1826. p. 233 — 239.

*v. Parrot, J. L., Versuch. II. no. 22.

*Erman, Ad., Reise um die Erde. 8. Abthl. 1. Bd. 1. Berlin 1833. p. 386.

*Kruse, Fr., Urgeschichte des esthnischen Volksstammes und der Kaiserl. Russ. Ostseeprovinzen Liv-, Esth- und Curland überhaupt, bis zur Einführung der christlichen Religion. 8. Moskau 1846. p. 197 — 199.

Uhobo.

Wörter dieser sonst unbekannten Afrikanischen Sprache finden sich in

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Umbrisch.

Jene alte Sprache Mittelitaliens, von der uns das bedeutendste Denkmal in den Eugubinischen Tafeln (gefunden 1444 bei Iguvium) erhalten ist.

*Müller, K. O., Etrusker. I. 45 ff.

*Lepsius, C. R., De Tabulis Eugubinis. Part. I. 8. Berolini 1833.

*Lassen, Chr., Beiträge zur Deutung der Eugubinischen Tafeln. 8. Bonn 1833 (und *Rheinisches Museum I. 3. S. 360 — 391; II. 2. S. 141 — 166).

*Kaempf, Fr. Henr., Umbricorum specimen. 8. Berolini 1834.

*Grotefend, G. F., Rudimenta Linguae Umbricae ex inscriptionibus antiquis enodata. Part. I — VIII. 4. Hannoverae 1835 — 39.

Döderlein, L., De vocum aliquot Latinarum, Sabinarum, Umbricarum, Tuscarum cognatione Graeca. 4. Erlang. 1837.

*Lepsius, C. R., Inscriptiones Umbricae et Oscae quotquot adhuc repertae sunt omnes. 8. Lipsiae 1841.

Umpqua,

am Umpqua, gegen Neukalifornien hin, scheint zur Familie der Kalapuiah und Yamkallie zu gehören.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 237 — 241.

Unalaschka.

Die bedeutendste und bekannteste unter den Fuchsinseln. Die Sprache von Unalaschka wird, mit dialekti-

scher Verschiedenheit, nicht allein über die ganze Kette der Fuchsinseln gesprochen, sondern auch noch auf der Halbinsel Aljaska; sie ist jedenfalls zu dem Eskimo-Stamme zu rechnen.

Wörter und grammatikal. Bemerkungen.

Coxe, W., An account of the Russian discoveries between Asia and America. 4. London 1780. p. 303. — *1781. — *1803. — *Französisch. 8. Neufchatel 1781. pag. 172. — *Deutsch. 8. Frankf. u. Leipz. 1783.

*Cook, J., A voyage to the Pacific Ocean in the years 1776 — 79. 3 voll. 4. London 1784. III. App. VI. p. 554.

*Mithridates I. 567; III. 3. 458 sq.

*Lisiansky, U., A voyage round the world. 4. London 1814. App. III. p. 329 — 337: Vocabulary of the languages of the islands of Cadiack and Oonalashka cetr.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 856.

Lütke, Fr., Puteschestwie wokrug swjeta. 3 voll. 8. St. Petersb. 1834 — 36. — *Französ. Voyage autour du monde. 3 voll. 8. Paris 1835. 36. I. p. 236 — 247.

Untschagog.

Ein im Süden von Long Island wohnender Nordamerikanischer Volksstamm, dessen Sprache dialektisch von der der Schinicoks und Montauks geschieden ist.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307 — 367. no. 18.

Utanata und Lobo

auf der Südwestküste von Neuguinea; die Bewohner sind Negritos.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1837. VII. p. 393 — 395.

Utharabees.

Hier herrscht eine der noch wenig bekannten Kanawar-Sprachen, die Milchan genannt wird; sie er-

streckt sich auch über Pundrabees, Rasgramee, Wangpo, Tookpa, Raruug und einen Theil von Gungel.

Lexikon und grammatische Bemerkungen.

Gerard, A., A vocabulary of the Koonawur languages in *Journal of the Asiatic Society of Bengal. XI. Calcutta 1842. p. 479 — 538.

Vandalen.

Ueber die Sprache der Vandalen ist uns fast nichts bekannt. Einige Wörter und Bemerkungen finden sich in

*Marcus, L., Histoire des Wandales. 8. Paris 1836. pag. 405 — 423.

*Papencordt, F., Geschichte der Vandalischen Herrschaft in Afrika. 8. Berlin 1837. S. 287 ff.

Vandiemensland.

Es herrschen hier mehrere, wie es scheint, ziemlich verschiedene Sprachen; doch sind sie uns weniger bekannt als die übrigen Australischen. In den Wörtern weichen sie gänzlich ab, der allgemeine Charakter des Negritischen findet sich hier aber so gut, wie bei den Nachbaren auf dem Continent.

Wörter.

*Cook, J., Voyage to the Pacific Ocean. 3 voll. 4. London 1784. I. p. 116.

*Labillardière, Relation du voyage à la recherche de la Pérouse. 2 voll. 8. Paris an VIII. II. App. 38 — 40: Vocabulaire de la langue des Sauvages du Cape de Diemen.

*Voyage de Dentrecasteaux. 2 voll. 4. Paris 1808. I. p. 352 — 56: Vocabulaire de la langue d'une des peuplades de la terre de Van-Diémen.

*Flinders, M., A voyage to Terra Australis. 2 voll. 4. London 1814. I. p. 67.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 436.

*King, Ph. P., Narrative of a survey of the intertropical and western coasts of Australia. 2 voll. 8. London 1827. I. p. 161 sq.; II. p. 632 — 35.

*Marsden, Miscellaneous works p. 112.

*Voyage de découvertes de l'Astrol. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 9—10: Vocabulaire de la langue des habitants du Port Dalrymple.

Lhotsky, J., Vocabulary of the natives of Van Diemen Land in *Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1839. IX. p. 158—162.

*Braim, Th. H., A history of New South Wales from its settlement to the close of the year 1844. 2 voll. 8. London 1846. II. p. 256—66.

Vanikoro.

Die Bewohner dieses Eilandes unterscheiden sich von fast allen Südseeinsulanern. Sie haben die schwarze Farbe der Afrikaner, mit ihren kurzen und wolligen Haaren und gleichen ihnen auch in den Gesichtszügen. Es scheinen verschiedene Dialekte zu herrschen, wie die von Tanema, Taneanu u. a.

Wörter.

*Voyage de découvertes de l'Astrol. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 165—174.

*Mémoires de la Société ethnologique. II. p. 208—209.

Vei.

Von dieser sonst unbekannten Westafrikanischen Sprache finden sich Wörter in

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. Lond. 1841. p. 206.

Vilela.

Ein Südamerikanisches Volk, das in mehreren Missionen an den Ufern des Salado und in der Argentinischen Provinz Cordova feste Wohnsitze genommen hat. Sie zerfallen in die Ontoampas, Yeconoampas, Ipas und Pasaines. Andere Vilela-Stämme, wie die Chunupies, Ocoles, Atalalas u. s. w. wandern noch in den Wäldern am Vermejo umher. Ihre Sprache ist mit der der Lule verwandt und wird in mehreren Dialekten geredet, von

denen die hauptsächlichsten, die Ontoampa- und Vilela-Mundart sind.

Wörter.

*Gilij, F. S., Saggio di storia Americ. III. p. 364 — 66.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.

*Mithridates III. 2. Abth. S. 508 u. 516 f.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 455.

Virginia.

Die unter diesem Namen angeführten Wörter gehören zum Mohegan-Stamme.

Purchas, S., Hakluytus Posthumus, or Purchas his Pilgrimes. Fol. 5 voll. London 1625. IV. p. 1667.

Smith, S., The general history of Virginia. Fol. London 1632. p. 40.

Lutheri Cathechismus, öfwersatt på American-Virginiske språket. 8. Stockholm 1696 (mit Wörterbuch).

*Relandus, H., Dissertt. Miscell. 3 voll. 8. Traj. ad Rhenum 1706 — 1708. III. p. 208 — 211.

*Smith-Barton, B., New views of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. ebend. 1798.

Vuta-Huilliche.

Südwärts von den Araukanen im westlichen Patagonien; sie zerfallen 1) in die Chanos, Chunos oder Chonos auf und neben den Inseln von Chiloe; 2) Poyyus oder Peyes auf den Inseln Wellington, Hannover und dem gegenüberliegenden Festlande; 3) Keyyus oder Keyes, die südlichsten, bis in die Nachbarschaft der Magelhaens-Strafse reichend. Ihre Sprache ist eine Mischung der Araukanischen und Tehuelischen.

*Fakner, Th., A description of Patagonia and the adjoining parts of South America. 4. Hereford 1774. — *Deutsch. 8. Gotha 1775.

Waigiu.

Die Bewohner dieser an der Nordwestküste von Neuguinea gelegenen Insel gehören zu den Negritos.

Wörter.

*Labillardière, Relation du voyage à la recherche de la Pérouse. 2 voll. 8. Paris an VIII. II. App. p. 58—61.

*Voyage de Dentrecasteaux publié par M. de Rossel. 2 voll. 4. Paris 1808. I. 585—89.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 421—23.

*Marsden, Miscellaneous works p. 107.

*Voyage de découvertes de l'Astrol. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 152—156.

Waikur

oder Guaicuren, bei Hervas Monqui, ein Nordamerikanisches Volk, ehedem über ganz Kalifornien verbreitet, gegenwärtig gering an Zahl, ungefähr in der Mitte dieser Halbinsel. Die Cora und die Aripe scheinen einen Dialekt oder eine Schwestersprache zu reden.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

(Begert, J.), Nachrichten von der Amerikanischen Halbinsel Kalifornien. 8. Mannheim 1773.

*Mithridates III. 3. Abth. S. 188 ff.

Walachisch.

Die Walachische (Wlachische) Sprache, oder wie sie von den Walachen selbst, die sich den Namen Romuni geben, genannt wird, limba romunesca, trägt einen sehr gemischten und verwilderten Charakter an sich. Während sie nach ihren materiellen Bestandtheilen und manchen alterthümlichen Zügen sich als die älteste Lateinische Tochtersprache ausweist, schliefst sie sich rücksichtlich ihres grammatischen Baues mehr dem Albanesischen an. Ihr Ursprung datirt sich von der Zeit, wo die Römer an der Ostküste des Adriatischen Meeres festen Fufs fafsten und unter Trajan auch die jenseits der Donau gelegenen Länder bezwangen. Sie ist also eine Vermischung der von den Römischen Colonisten dorthin mitgebrachten lingua romana ru-

stica mit der eingebornen Landessprache, der Thrakischen, die, wo nicht gerade mit der Illyrischen eins, ihr doch jedenfalls nahe verwandt war. Dazu gesellten sich dann unter dem vielfach wechselnden Völkerandrange alle die fremden Elemente, denen wir in der heutigen Walachischen Sprache begegnen, Slavisch, Albanesisch, Griechisch, Magyarisch, Deutsch, Türkisch; am stärksten in das Slavische, geringer das Magyarische und Griechische, am schwächsten das Germanische. Der Slavische Einfluſs wurde auch dadurch vermehrt, daſs die Walachen, als sie ihre Sprache zu schreiben anfingen, sich, mit Hinzufügung einiger neuen Zeichen, des Kyrillischen Alphabets bedienten; erst später suchte man auch das Lateinische Alphabet anzuwenden, ein Versuch, der seitdem öfter und auf verschiedene Art erneuert wurde. — Die Walachische Sprache zerfällt in zwei Hauptmundarten 1) die nördliche oder Dakoromanische, in der eigentlichen Walachei, Moldau nebst angränzenden Strichen Ungarns, Siebenbürgens, der Bukowina und Beſsarabiens, die eigentlich gebildete Sprache, und 2) die südliche oder Makedowlachische (Kutzowlachische), im Süden der Donau, im alten Thrakien, Makedonien, bis nach Thessalien.

Körösi, S., Orthographia Latino-Valachica. 8. Klausenburg 1805.

Rosa, G. C., Untersuchungen über die Romanier oder sogenannten Wlachen, welche jenseits der Donau wohnen, auf alte Urkunden gegründet. 8. Pesth 1808 (mit Wörterverzeichniſs S. 68 — 77).

Murgu, C., Widerlegung der Abhandlung, welche unter dem Titel vorkommt: „Erweis, daſs die Walachen nicht römischer Abkunft sind . . . . durch S. T. in Ofen 1827“ und Beweis, daſs die Walachen der Römer unbezweifelte Nachkömmlinge sind. 8. Ofen 1830.

Schuller, J. C., Argumentorum pro latinitate linguae Valachicae s. Romanae epicrisis. Addita sunt etymologiarum Valachicarum specimina. 8. Cibinii 1831.

Laurianus, A. Treb., Tentamen criticum in originem, derivationem et formam linguae Romanae in utraque Dacia vigentis vulgo Valachicae. 8. Vindob. 1840.

*Schott, Arth. u. Alb., Walachische Märchen. Mit einer Einleitung über das Volk der Walachen (p. 3—57). 8. Stuttgart und Tübingen 1845.

*Vaillant, J. A., La Romanie ou histoire, langue, littérature, orographie, statistique des peuples de la langue d'Or, Ardialiens, Vallaques et Moldaves, résumés sous le nom de Romans. 3 voll. 8. Paris 1845. III. p. 103 — 122 (langue et littérature).

Lexika.

Καβαλλιότου, Θ. Α., Πρωτοπειρία. 8. Venet. 1770. p. 13 — 59.

Daniel, *Λεξικὸν τετράγλωσσον.* Moschopolis c. 1770. — Venedig 1802.

*Thunmann, J., Untersuchungen über die Geschichte der östlichen europäischen Völker. 1. Th. 8. Leipz. 1774. p. 181 — 238 (Kawallioti's Wörtersammlung).

*Leake, W. M., Researches in Greece. 4. London 1814. p. 383 — 402 (*Λεξικὸν τετράγλωσσον*).

*Clemens, Andr., Kleines Walachisch-Deutsch u. Deutsch-Walachisches Wörterbuch. 8. Hermannstadt und Kronstadt 1823. — 2. Aufl. ebend. 1837.

*Bobb, J., Dictionariu Rumanesc, Lateinesc, si Unguresc. 2 Tomi. 4. In Clus 1822. 23.

*Lesicon Romanescu-Latinescu-Ungurescu-Nemtescu s. Lexicon Valachico-Latino-Hungarico-Germanic. 4. Budae 1825.

Ginkulow, J., Sammlung von Texten und Uebersetzungen in Prosa und Versen zur Uebung in der wlachisch-moldauischen Sprache, nebst einem kleinen Wörterbuch. 8. St. Petersburg 1840 (russisch).

Vaillant, J. A., Vocabulaire français-roumain et roumain-français. 8. Boucoureshti 1840.

*Poyenar, P., F. Aaron et G. Hill, Vocabulaire Français-Valaque d'après la dernière édition du dictionnaire de l'Académie Française. 2 Tomes. 4. Boucourest 1840. 41.

Ballaschesco, Dictionarium Latino-Valachicum. 2 voll. 8. Bukurest (wird nächstens erscheinen).

Grammatiken.

Elementa linguae Daco-Romanae sive Valachicae. Composita ab Samuele Klein de Szad, locupletata vero et in hunc ordinem redacta a Georgio Gabr. Sinkay. 8. Vindobonae 1780. — *2. Ausg. u. d. T.: Georg Sinkay de Eadem, Elementa linguae Daco-Romanae sive Valachicae. Emendata, facilitata et in meliorem ordinem redacta. 8. Budae 1805.

*Sulzer, F. J., Geschichte des transalpinischen Daciens. 3 Bde. 8. Wien 1781. II. p. 151 — 269: Grammatikalische Abhandlung von der walachischen Sprache.

Wakareskul, J., Bemerkungen über die Regeln der walachischen Sprache. 4. Rimnik 1787 (walachisch).

*Molnar, J., Deutsch-Walachische Sprachlehre. 8. Wien 1788. — 2. A. 8. Hermannstadt 1810. — 3. A. ebd. 1823.

Radu Tempea (Teampe), Walachische Grammatik. 8. Hermannstadt 1797 (walachisch).

Rosa, G. K., Kunst walachisch zu lesen mit lateinischen Buchstaben, welche die alten Buchstaben der Walachen sind. 8. Ofen 1809 (griechisch u. walachisch).

de Marki, A., Auszug aus der für die Normal- und Hauptschulen vorgeschriebenen deutschen Sprachlehre in deutscher und walachischer Sprache, enthaltend das Wichtigste der deutschen und walachischen Sprache, dann die Uebereinstimmung oder Abweichung der letztern von der erstern. 8. Tschernowitz 1810.

Bojadschi, M. G., Γραμματικὴ Ῥωμανικὴ — romanische oder macedono-wlachische Sprachlehre. 8. Wien 1813.

*Clemens, Andr., Walachische Sprachlehre für Deutsche; nebst einem kleinen walachisch-deutschen und deutsch-walachischen Wörterbuche. 2 Bde. 8. Ofen 1821. — 2. Aufl. 8. Hermannstadt 1836.

*Alexi, J., Grammatica Daco-Romana sive Valachica latinitate donata, aucta, ac in hunc ordinem redacta. 8. Viennae 1826.

Ginkulow, J., Abriss der Regeln der Wallachisch-Moldauischen Grammatik nebst einer Sammlung von Stücken zur Uebung. 8. St. Petersburg 1840 (russisch).

Vaillant, J. A., Grammaire Roumâne à l'usage des Français. 8. Boucourest 1840.

Blażewicz, Theokt., Theoretisch-praktische Grammatik der daco-romanischen, das ist: der moldauischen oder wallachischen Sprache. 8. Lemberg und Czernowitz 1844.

Vaillant's, J. A., Kurzgefafste walachische Sprachlehre zum Gebrauche und zum Selbstunterricht für Deutsche bearbeitet und mit einem Anhang vermehrt von S. Petri. 8. Hermannstadt 1845.

Wallisisch.

Das Wallisische bildet nächst dem Bretannischen den vorzüglichsten Zweig der Kymrischen Familie der Keltischen Sprachen. Die Bewohner des Fürstenthums Wales, die von den eindringenden Germanischen Völkern in dies westliche Hochland zurückgedrängt wurden, nennen sich selbst Cymry (Cynmry) und ihre Sprache cynmraeg, bei den Engländern gewöhnlich Welsh und bei den Franzosen Gallois. Einen Dialekt des Wallisischen bildet die seit der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ausgestorbene Sprache von Cornwales (französ. Cornique).

Syv, Ped., Betänkninger om det Cimbriske Sprog. Kjöbenhavn 1663.

Llewelyn, Th., Historical and critical remarks on the British tongue and its connection with other languages, founded on its state in the Welsh Bible. 8. London 1769.

Walters, J., A dissertation on the Welsh language, pointing out its antiquity, copiousness, grammatical perfection, with remarks on its poetry. 8. Cambridge 1771.

Lexika.

Salesbury, W., A dictionary in Englishe and Welshe; whereunto is prefixed a little treatyse of Englishe pronounciation of the letters. 4. London 1547.

Davies, J., Antiquae linguae Britannicae, nunc vulgo dictae Cambro-Britannicae vel Cambricae, ab aliis Wallicae, et Latinae linguae dictionarium duplex. Fol. Londini 1632 (vgl. *Lhuyd, Edw., Archaeologia Britannica. Fol. Oxford 1707. Tit. V. pag. 213 — 221: Some Welch words omitted in Dr. Davies dictionary).

Boxhornius, M. Z., Antiquae linguae Britannicae lexicon Britannico-Latinum, quo Gallicae origines plurimum illustrantur. 4. Amstelodami 1654.

Jones, Th., The British language in its lustre, or a copious dictionary of Welsh and English. 8. London 1688. — 1711. — Reprinted. 8. Shrewsbury 1777. — 1797.

Rhyzerç (Rhydderch, Roderick), J., The English and Welch dictionary: or the English before the Welch. 12. Salop 1725.

Leges Walliae Hoeli Boni et aliorum Walliae principum interpretatione latina, notis et glossario illustratae. Fol. London 1730.

The English and Welsh dictionary, or the English before the Welsh. Originally began by J. Roderick and now finished and compleated by J. Williams. 8. Shrewsbury 1737.

*Richards, Th., Antiquae linguae Britannicae thesaurus, being a British, or Welsh-English dictionary, to which is prefixed a compendious Welsh grammar. 8. Bristol 1753.

Evans, W., A new English-Welsh dictionary; containing all words necessary for reading an English author. 8. Carmarthen 1771. — Second edition, improved by Richards. 8. ebend. 1812.

*Walters, J., An English and Welsh dictionary. 4. London 1794.

*Richards, W., Geiriadur Saesneg a Chymraeg — An English and Welsh dictionary. 8. Carmarthen 1798.

Evans, Th., Cambrian Itinerary, or Welsh Tourist: containing an historical and topographical description of the antiquities and beauties of Wales; likewise a colloquial vocabulary, in English and Welsh and an appendix, containing the Bardic or ancient Welsh Alphabet. 8. London 1801.

*Owen, W., A dictionary of the Welsh language, explained in English; to which is prefixed a Welsh grammar. 2 voll. 4. London 1803 (hat auch Titelblatt mit 1793). — An abridgement of the Welsh and English dictionary. 12. London 1806.

*Evans, Th., An English and Welsh vocabulary or an easy guide to the antient British language. 8. Merthyr 1804.

*Lewis, T., A Welsh-English dictionary. 8. Carmarthen 1805.

Walter, J., An English and Welsh dictionary. To which is subjoined a dissertation on the Welsh language. 2 voll. 4. London 1815.

*Roberts, Th., An English and Welsh vocabulary. 8. London 1827.

Pughe, W. O., A Welsh-English dictionary and grammar. 2 voll. 8. 2. edit. London 1832.

Richards, Th., A Welsh and English dictionary, wherein the Welsh words are often exemplified by select quotations from celebrated ancient authors cetr.; and the whole is prefixed a compendious Welsh grammar. 8. London 1839.

Jones, Th., A Welsh and English dictionary. 12. London 1840.

Grammatiken.

Roberts, Gr., A Welsh grammar (in Welsh). 8. 1567.

Rhaesus, J. D., Cambro-Britannicae Cymraecaeve linguae institutiones et rudimenta. Fol. Londini 1592.

Salesbury, H., Latin-Welsh grammar. 12. Lond. 1593.

Perry, H., A welsh grammar. 4. London 1595.

Minshaei, J., Ductor in linguas Angl., Cambro-Britann., Belg., Germ., Gall., Ital., Hispan., Lusit., Lat., Graec., Hebr., cum illarum harmonia etymologia. Fol. Lond. 1617.

Davies, J., Antiquae linguae Britannicae nunc communiter dictae Cambro-Britannicae, a suis Cymraecae vel Cambricae, ab aliis Wallicae, rudimenta. 8. London 1621.

*Gambold, W., A Welsh grammar or a short and easie introduction to the Welsh tongue, in two parts. 12. Carmarthen 1727.

Rhyzerç (Roderick, Rhydderch), J., Grammadeg Cymraeg (Welsh grammar). 8. Mwythig (Shrewsbury) 1728.

Richards, Th., A brief introduction to the Welsh or ancient British language, being a compendious and comprehensive grammar. 8. Bristol 1753 (auch in dessen *Antiquae linguae Britannicae thesaurus. 8. ibid. 1753. p. 1—68). — *Neue Ausgabe. 8. Merthyr 1804.

*Owen, W., A grammar of the Welsh language. 8. London 1803 (auch in dessen Dictionary. I. p. 1—166).

Dialekt.

Kornwallisisch (Kornisch).

*Lhuyd, Edw., Archaeologia Britannica, giving some account of the languages, histories and customs of the original inhabitants of Great Britain. Vol. I. glossography. Fol. Oxford 1707. p. 222—253 (a Cornish grammar).

Borlase, W., Antiquities historical and monumental of the county of Cornwall etc. with a vocabulary of the Cornu-British language. Fol. Oxford 1754. — *2. A. Lond. 1769.

*Pryce, W., Archaeologia Cornu-Britannica, or an essay to preserve the ancient Cornish langu.; containing a Cornish grammar and Cornish-English vocabul. 4. Sherborne 1790.

*Vocabularium Catharinae no. 19.

Pohlwele, R., A Cornish-English vocabulary; a vocabulary of local names, chiefly Saxon, and a provincial glossary. 4. Truro 1808.

*Specimens of Cornish provincial dialect, collected and arrang. by M. J. Treenoodle, with some introductory remarks and a gloss. by an antiquarian friend, also a selection of songs and other pieces connected with Cornwall. 8. London 1846.

Wapanachki oder Abenaki.

Die Indianer, welche bei der Ankunft der Europäer die Ostküste Nordamerikas bewohnten, von Virginien bis zur Halbinsel Neuschottland, wurden deshalb Wapanachki oder Abenaki, Ostländer genannt. Doch brauchten die Europäer den Namen Abenaki (gewöhnlicher als Wapanachki) nicht in diesem weitern Sinne, sondern beschränkten ihn auf die Stämme, welche einen Theil von Kanada, Neuschottland und das angränzende nordöstliche Gebiet der Vereinigten Staaten, jetzt Maine genannt, bewohnten. Man rechnet zu den Abenakis die Micmacs, Souriquois, Etchemins und die Penobskot-Indianer. Die eigentlichen Abenakis, die wir hier anführen, wohnten im Innern von Maine, an den Ufern des Kennebecs; ihr Hauptsitz war Norridgewock (Nanrantsouak); ein anderer ihrer Stämme waren die Amariscoggins.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI no. 815.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering. 8. Boston 1823. pag. 63.

*Archaeologia Americana II. p. 307 — 367. no. 14.

---

*Wzokhilain, P. P., Wobanaki kinzowi awighigan. 8. Boston 1830.

Lexikon.

*Rasles, Seb., A dictionary of the Abnaki language in North Amerika. 4. Cambridge 1833 (auch in *Memoirs of the American Academy of arts and sciences. New Series. Vol. I. Cambridge 1833).

Warrows.

Im Innern von British Guiana in Südamerika.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1832. II. p. 247 sq.

Watje.

Ein Negervolk im Innern Oberguineas, zwischen den Sokko, Amina und Kassenti; die ihnen benachbarten Atje sind nur mundartlich von ihnen geschieden.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission. I. 346.

*Mithridates III. 1. Abth. S. 206.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 267.

Wawu.

Ein Negervolk Oberguineas, theils an der Küste, theils tiefer im Lande, wahrscheinlich Nachbarn der Dahomey.

Wörter.

*Oldendorp, Geschichte der Mission cetr. I. 346.

*Mithridates III. 1. Abthl. S. 227 f.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 269.

Widah, Whidah,

auch Fidah und Juda genannt, ein Negervolk in Oberguinea, in der Nachbarschaft der Ardrah und Dahomey; welchen Letztern sie unterworfen sind.

Wörter.

*Des Marchais, Voyage en Guinée, îles voisines et à Cayenne par le P. J. Bt. Labat. 4 voll. 12. Par. 1730. T. IV. pag. 670 — 681: Grammaire abrégée ou entretien en langue Françoise et celle des Nègres de Juda cetr.

*Mithridates III. 1. Abthl. S. 206.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 265.

Winnebago,

auch Nippegon genannt; bei den Omahaws heifsen sie Horoje; die Franzosen geben ihnen den Namen Puants, auch Otchagras; sie selbst indefs nennen sich Hochungohrah. Ihre hauptsächlichsten Sitze sind am Fox River und Rock River; nordwärts bis an den Wisconsin sich erstreckend gränzen sie an die Menomonies, westlich an die Sakis und südlich an die Potowotamies. Sie sprechen einen Dialekt der Nadowessischen oder Sioux-Sprache.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Massach. Historic. Soc. new series vol. X). 8. Boston 1823. p. 67.

*Say, Vocabularies of Ind. langu. p. LXXXVI — LXXXVIII.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 775.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 33.

Wokkon.

Ein jetzt wahrscheinlich ausgestorbener Nordamerikanischer Indianerstamm, dessen Sprache einige Verwandtschaft zu der Katahba zeigt.

Wörter.

Lawson, New views to Carolina. Lond. 1709. p. 231 sqq. — Uebers. Hamburg 1772. S. 341 ff.

Brickel, Natural history of North-Carolina. Dublin 1737.
*Smith-Barton, B., New views of the origin of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. ebd. 1798.
*Mithridates III. 3. Abthl. S. 308.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 793.
*Archaeologia Americana II. p. 87; 372.

Yamkallie, Kalapuiah.

Zwei Nordamerikanische Stämme in den Wallamat-Ebenen, in Oregan; ihrer Sprache nach sind sie mit den Cathlascons und Haeeltzuk verwandt.

Wörter.

*Journal of the Royal geographical society of London. 8. London 1841. XI. p. 237 — 41.

Yanktons, Yanktonans,

oder Yanktoanans, ein zu den Nadowessiern oder Sioux gehöriger Stamm, zwischen dem Red River und Missouri.

Wörter.

*Say, Vocabularies cetr. p. LXXXIV.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 774.
*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 366. no. 35.
*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 491 — 498.

Yarura,

oder nach einheimischer Benennung Japurin, ein Südamerikanisches Volk in Neu-Granada, in den vom Meta und Casanare durchströmten Ebenen, zur linken Seite des mittlern Orinoko. Die Sprache ist der Betoi und Ele nahe verwandt, hat aber auch manches Ottomakische aufgenommen.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Gilij, F. S., Saggio di storia Americana. III. p. 212.
*Hervas, Vocabolario poligl. p. 164 sqq.
*Mithridates III. 2. Abth. S. 635 — 40; 650.

*Balbi, Atlas éthnogr. Tab. XLI. no. 646.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philad. 1832—33. p. 118.

*Eine handschriftliche Grammatik der Yarura-Sprache in der Sammlung W. v. Humboldt's befindet sich auf der K. Bibliothek zu Berlin.

Yebu.

Das Gebiet der Yebus, an der Westküste Afrika's in Oberguinea, liegt zwischen Dahomey, Benin, dem Golf von Guinea und dem Königreich Eyo. Die Sprache dieses Volkes ist von der der Eyo nur dialektisch geschieden, indem sich beide ohne Schwierigkeit verstehen; sie ist eine der sanftesten Sprachen.

Lexikon und Grammatik.

Outline of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 202 — 204.

D'Avezac, Notice sur le pays et le peuple des Yébous en Afrique in *Mémoires de la Société ethnologique. II. 2. p. 1 — 196:

Langage p. 47 — 53.

Esquisse grammaticale de la langue Yéboue p. 106 — 145.

Vocabulaire p. 151 — 196.

Yunga.

Südamerikanisches Volk in den Departements Truxillo, Zaña und Caxamarca des Freistaates Peru, das von den Inkas gezwungen wurde, seine alten Wohnsitze zu verlassen, und, in verschiedenen Dörfern zerstreut, seine von der Quichua gänzlich verschiedene Sprache erhalten hat.

Grammatik.

de la Carrera, Fern., Arte de la lengua Yunga de los valles del obispado de Truxillo. 8. Lima 1644.

Zamuca.

Südamerikanisches Volk der Provinz Chiquitos, des-

sen Sprache in den drei bekannten Dialekten Zamuca, Caipotorade und Morotoco gesprochen wird.

Wörter.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 163 sqq.
*Mithridates III. 2. Abthl. S. 554, 570.
*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 462.

Zapoteca

in der jetzigen Intendanz Oaxaca des Staates Mexico; von der Sprache hatten Chr. Aquaro und J. de Cordova Beide Wörterbücher und Ant. del Pozo eine Grammatik geschrieben.

Wörter.

*Rafinesque, C. S., Antlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philadelphia 1832—33. p. 52.

Zend.

Zend ist der spät aufgekommene und von einem Werke seiner heiligen Literatur entlehnte Name derjenigen Arischen Sprache, welche sich mit der Religion des Zoroaster von Baktrien aus über Medien und Persien verbreitet hat. Das Alter derselben läfst sich nicht bestimmen; das Eine steht fest, dafs ihr eigentliches Leben mit dem Auftreten des Islam erloschen ist, und sie nur noch in spärlichen Resten in Birman und dem westlichen Indien sich findet. Das den Parsen selbst eigentlich verlorne, durch Anquetil du Perron zuerst wieder angeregte Verständnifs derselben ist durch Rask, zumal durch Bopp's und Burnouf's grofsartige Forschungen noch nicht nach allen Seiten hin wiederhergestellt und gesichert. — Die unter dem Namen des Pâzend vorkommende Sprache ist weiter nichts als das Parsi, mit dem Unterschiede, dafs ersteres mit Zendischer, letzteres mit Arabischer Schrift geschrieben wird.

*du Perron, Aquetil, Zend-Avesta; Ouvrage de Zo-

roastre, contenant les idées théologiques, physiques et morales de ce législateur cetr. traduit en françois sur l'original Zend, avec des remarques cetr. T. I. 1. 2. T. II. 4. Paris 1771. — *Uebers. von J. F. Kleuker. 3 voll. 4. Riga 1776. 77. — 2. verb. Ausg. ebend. 1786. — *Anhang zum Zend-Avesta. 2 voll. 4. Leipz. u. Riga 1781. 83.

*Wahl, S. Fr. G., Allgemeine Geschichte der morgenl. Sprachen u. Literatur. 8. Leipz. 1784. S. 182 ff.

*Paul. a S. Bartholomaeo, De antiquitate et affinitate linguae Zendicae, Samscrdamicae et Germanicae. 4. (Patavii) 1798.

Rask, R., Om Zendsprogets og Zendavestas Älde og Ägthed. 12. Kjöbenhavn 1826 (auch in Schriften der dänischen Literaturgesellschaft. Bd. 21). — *Uebers. von Fr. Heinr. von der Hagen. 12. Berlin 1826.

*v. Bohlen, P., Commentatio de origine linguae Zendicae e Sanscrita repetenda. 8. Regiomontii 1831.

Burnouf, E., Affinité du Zend avec les dialectes germaniques et le Sanscrit in *Journ. Asiat. 1832. IX. p. 53—61.

Rask, R., Remarks on the Zend language and the Zend-avesta in *Transactions of the Royal Asiat. Society. III. pag. 524—540.

*Burnouf, E., Commentaire sur le Yaçna, l'un des livres religieux des Parses. 4. Paris 1833—35.

Burnouf, E., Etudes sur la langue et sur les textes zends. *Journ. Asiatique 1840. X. p. 5—32; p. 237—267; p. 320—358. — IV. Série 1844. IV. p. 449—505. — 1845. V. p. 249—308; p. 409—436. VI. p. 148—161. — 1846. VII. p. 5—72; p. 105—160; p. 244—279.

Wörter.

*du Perron, Anqu., Zend-Avesta cetr. II. p. 433—475. — *Uebers. von J. F. Kleuker. III. p. 141—166.

*Leyden, J., On the languages and literature of the Indo-Chinese nations in *Asiat. Research. X. p. 284 sq.

*Mithridates I. p. 272.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipzig 1816. p. 221.

*Klaproth, J., Asia polyglotta. p. 63—74.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 33.

Grammatiken.

*Bopp, Fr., Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen cetr. 4. Berlin 1833. 35. 37. 42. — Englisch von Eastwick und H. H. Wilson. 8. London 1845.

*Burnouf, E., Observations sur la partie de la grammaire comparative de M. Fr. Bopp, qui se rapporte à la langue zende. 4. Paris 1833.

Zigeuner.

Die Zigeuner haben sich seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts über Vorderasien, Europa und Nordafrika ausgebreitet, ohne dafs man bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts zu einem haltbaren Aufschlusse über ihre eigentliche Heimath und Herkunft gelangte. Aber nicht nur ihre Sprache, auch andere ethnographische Rücksichten belehren uns auf das Unzweideutigste, ihren Ursprung in Indien zu suchen. Bei ihrer grofsen Zerstreutheit gibt es fast kein Volk, das so viele Namen trüge, als das der Zigeuner; die unter ihnen selbst gebräuchlichsten, die sie sich selbst beilegen, sind Roma, Sinde, Kale, Mellele u. a.; der indefs am weitesten über Europa verbreitete Name ist Zigeuner in seinen unendlich vielfachen Gestaltungen und Variationen. Häufig hat man die Sprache der Zigeuner mit dem Rothwelsch verschiedener Länder zusammengestellt; wie Unrecht man hierin that, zeigt auch eine nur oberflächliche Vergleichung. Natürlich konnte es nicht fehlen, dafs das Zigeuneridiom durch die Anbequemung an die jedesmalige Landessprache vielfach fremde Elemente in sich aufnahm; aber trotz dieser heterogenen Einwirkung hat die Romsprache doch ihren ursprünglichen Typus in ihrem innern Wesen erhalten; und wenn wir auch für jetzt noch nicht, aus zu geringer Kenntnifs der Indischen Dialekte, zu bestimmen vermögen, an welche unter den vielen Mundarten sie sich zunächst verwandtschaftlich anschliefst, so steht doch das Eine fest, dafs sie, um mit den Worten ihres scharfsinnigsten Erforschers zu reden, unge-

achtet ihrer ungemeinen Verbasterung und Verworfenheit, doch zu dem, im Bau vollendetsten aller Sprachen, dem stolzen Sanskrit in blutsverwandtem Verhältnisse zu stehen, ob auch nur schüchtern, sich rühmen darf.

*Vulcanius, Bonav., De literis et lingua Getarum sive Gothorum cetr. Quibus accesserunt specimina variarum linguarum. 8. Lugd.-Batav. 1597. p. 102—105 (Wörter).

*Ludolfi, Jobi, Ad suam historiam Aethiopicam commentarius. Fol. Francof. ad Moen. 1691. p. 214 (Wörter).

Beschreibung des Chursächs. allgemeinen Zucht-, Waysen- und Armenhauses cetr. zu Waldheim. 8. Dresden u. Leipzig 1726. p. 147—157 (rothw. u. zig. Wörter).

*Jordan, C. St., Histoire de la vie et des ouvrages de Mr. la Croze. 2 voll. 8. Amsterdam 1741. II. p. 310 (Wörter).

*Beitrag zur Rottwellischen Grammatik, oder: Wörterbuch von der Zigeuner-Sprache. 8. Frankf. u. Leipz. 1755.

*Sulzer, Geschichte des Transalpinischen Daciens. 3 voll. 8. Wien 1781. II. p. 136—47.

*Hervas, Vocabolario poligl. p. 120—125 (Wörter).

*Rüdiger, J. C. C., Neuester Zuwachs der Sprachkunde. 8. Halle 1782. St. 1. S. 37—84 (von der Sprache und Herkunft der Zigeuner aus Indien). — *Neue Aufl. des 1. Stücks. 8. ebend. 1796.

*Vocabularium Catharinae no. 166.

*Grellmann, H. M. G., Die Zigeuner. Ein hist. Versuch über die Lebensart und Verfassung, Sitten und Schicksale dieses Volkes in Europa nebst ihrem Ursprunge. 8. Dessau und Leipzig 1783. — *2. Ausg. 8. Göttingen 1787 (p. 286—312: Gramm. u. Wörterb.). — Trad. par Mr. le B. de B(ock?). 8. Paris et Metz 1787. — Paris 1810. — Englisch: Raper, M., Dissertation on the Gipsies, being an historical enquiry concerning the manner of life, oeconomy, customs and conditions of the people in Europe and their origin. 4. Lond. 1787 (p. 133—61: vocab. and gramm. of the lang. of the Gypsies).

Szujew, W., Beschreibung seiner Reise von St. Petersburg nach Cherson in den Jahren 1781 und 1782. St. Petersburg 1787 (russ.). — *Uebers. 4. Dresden u. Leipzig 1789. p. 124—134 (Wörter).

*Archaeologia or Miscellaneous tracts relating to antiquity published by the Soc. of Antiquaries of London. 4. London 1785. Vol. VII. p. 382—86: Marsden, W., Observations on the language of the people commonly called Gypsies. In a letter to Sir J. Banks (Wörter). — pag. 388—394: Bryant, J., Collections on the Zingara, or Gypsey language.

*(Biester), Berliner Monatsschrift 1793. XXI. p. 108—166 (über die Zigeuner, besonders im Königreich Preufsen) und p. 360—393 (über ihre Sprache).

Molnar, Specimen linguae Czingaricae. 8. Dbrzin 1798.

*Alter, Fr. C., Ueber die Samkrdamische Sprache. 8. Wien 1799. p. 167—174: Paulini a S. Bartholomaeo Anzeige, dafs die Zigeuner Indianer sind und ihre Sprache ein Dialekt ist, welcher aus der Sanscritsprache entsteht.

Richardson, D., An account of the Bazeegurs, a sect commonly denominated Nuts in *Asiat. Research. VII. London 1807 (3. Ausg.). p. 451—479 (mit Wörtern). — Deutsch in Baumgärtner's Magazin über Asien. Heft 2. S. 69. und in Ehrmann's Beitr. zur Kunde von Indien. I. 334.

*Mithridates I. 237—250 (mit Wörtern) u. IV. 80—91.

Irvine, On the similitude between the Gipsey and Hindoostanee languages in *Transact. of the Lit. Soc. of Bombay. 4. London 1819. II. p. 53—66.

*Puchmayer, A. J., Románi Czib, d. i. Grammatik und Wörterbuch der Zigeuner-Sprache nebst einigen Fabeln in derselben. Dazu als Anhang die Hantýrká oder die Czechische Diebessprache. 8. Prag 1821.

*Ouseley, Will., Travels in various countries of the East: more particularly Persia. 3 voll. 4. Lond. 1819. 21. 23. III. p. 400 sq. (Wörter der Qaratschi in Persien).

*Daniłowicz, J., O Cyganach wiadomość historyczna. 8. Wilna 1824 (p. 101—116 Wörterbuch).

*Bischoff, Ferd., Deutsch-Zigeunerisches Wörterbuch. 8. Ilmenau 1827.

*Narbutt, T., Rys historyczny ludu Cyganskiego. 8. Wilna 1830 (Wörterb. p. 152—169).

Harriot, J. St., Observations on the oriental origin of the Romnichal, or tribe miscalled Gypsey and Bohemian in *Transact. of the Royal As. Soc. of Great Britain and Ireland. 4. London 1830. II. p. 518—558 (mit Wörterbuch).

Domeny de Rienzi, G. L., De l'origine des Tzengaris in *Revue encyclopédique. 1832. Nov. p. 365 — 373.

*Tetzner, Th., Geschichte der Zigeuner, ihre Herkunft, Natur und Art. 8. Weimar und Ilmenau 1835.

*Graffunder, Ueber die Sprache der Zigeuner. Eine grammatische Skizze. 4. Erfurt 1835 (vgl. Bopp in *Berl. Jahrb. für wiss. Krit. 1836. Febr. No. 38. 39).

Roberts, S., The Gypsies, their origin, continuance and destination as clearly foretold in the prophecies of Isaih, Jeremiah and Ezekiel. 8. London 1836.

Possart, P. A. F. K., Das Fürstenthum Serbien, seine Bewohner, deren Sitten und Gebräuche. 8. Darmstadt 1837. pag. 106 — 113.

*de Kogalnitchan, Mich., Esquisse sur l'histoire, les moeurs et la langue des Cigains, suivie d'un recueil de sept cent mots Cigains. 8. Berl. 1837. — Uebers. von Fr. Casca. 8. Stuttgart 1840.

Dorph, N. V., De jydske Zigeunere, og en rotvelsk Ordbog. 8. Kjöbenhavn 1837.

Spengler, Fr. R., Dissertatio historico-juridica de Cinganis sive Zigeunis. 8. Lugd.-Batav. 1839.

*Kohl, J. G., Reisen in Südrufsland. 8. Th. 1. Dresden und Leipzig 1841. S. 100 — 102; S. 234, 280 (Tatarische Zigeuner in Odessa, in der Krimm und im Kaukasus).

*Hannoversches Magazin 1841. No. 40 — 64.

*Borrow, G., The Zincali or an account of the Gypsies of Spain, with an original collection of their songs and poetry and a copious dictionary of their language. 2 voll. 8. London 1841. II. p. 103 — 126 (on the language of the Gitanos) und App. p. 1 — 113 (Vocabulary) (vergl. Recens. von Lor. Diefenbach in *Berl. Jahrbüch. für wiss. Krit. März 1842. No. 46 — 50; im Ergänzungsbl. der *A. L. Z. Aug. 1842. No. 68 — 70).

Predari, Franc., Origine e vicende dei Zingari con documenti intorno le speciali loro proprietà fisiche e morali, la loro religione, i loro usi e costumi, le loro arti e le attuali loro condizioni politiche e civili in Asia, Africa ed Europa, con un saggio di grammatica e di vocabulario dell' arcano loro linguaggio. 8. Milano 1841.

*v. Heister, C., Ethnographische und geschichtliche Notizen über die Zigeuner. 8. Königsberg 1842 (auch in *Archiv für vaterländ. Interessen oder Preufs. Provinzialblätter. Herausgeg. von O. W. L. Richter. Neue Folge 1842. 8. Königsberg 1842. Erstes oder Juli-Heft. S. 25 — 59).

*Borrow, G., The bible in Spain, or the journeys, adventures and imprisonments of an Englishman, in attempt to circulate the scriptures in the Peninsula. 3 voll. 8. London 1843. — *Deutsch u. d. T.: Fünf Jahre in Spanien (1835—39). Von George Borrow. 3 Bde. 8. Breslau 1844.

Bataillard, P., De l'apparition et de la dispersion des Bohémiens en Europe. 8. Paris 1844.

*Pott, A. F., Die Zigeuner in Europa und Asien. 2 voll. 8. Halle 1844. 45 (Thl. 1. Einleitung und Grammatik. — Th. 2. Wörterbuch und Sprachproben).

Pott, A. F., Ueber die Sprache der Zigeuner in Syrien in *Höfer's Zeitschr. für die Wiss. der Sprache. Bd. 1. Hft. 2. Berlin 1846. p. 175 — 186.

Zoque.

Ein kleines Mittelamerikanisches Volk im Staate Chiapa der Mexikanischen Föderation.

Grammatik.

de Cepeda, Fr., Arte de las lenguas Chiapa, Zoque, Celdales y Cinacanteca. 4. Mexico 1560.

Nachträge und Berichtigungen.

Abassen.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausgeg. von J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 223 — 230.

*Bell, J. St., Journal of a residence in Circassia. 2 voll. 8. London 1840. II. p. 482.

Abors.

Ein Gebirgsvolk in Assam, am obern Dihong, zu beiden Seiten desselben, nordwärts gegen Tibet und China hin, zwischen 90° und 97° O. L.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1032.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Accaway.

In dem Gebirgslande des Britischen Guiana in Südamerika, am Demarara, mit einer zum Karibischen Stamme gehörigen Sprache.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1832. II. p. 247. 48.

Achin, Atchees.

Wörter.

*Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap. 8. Rotterdam en Amsterdam 1787. III. p. 443 — 452.

Adaize.

Ein fast ausgestorbener Nordamerikanischer Indianerstamm in der Gegend des Red River, dessen Sprache von den uns bekannten ganz verschieden sein soll.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—366. no. 48.

Affetu, Fetu.

Lexikon.

*Müller, W. J., Die Afrikanische auf der Guineischen Gold-Cust gelegene Landschaft Fetu. 8. Nürnberg 1675.

Afghanen.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausg. v. Klaproth. 8. Berl. 1834. p. 230—39.

Grammatiken.

Ein Werk von Dorn u. d. T.: Grammaire Afghane gibt es nicht. Ich kenne nur:

Dorn, B., Grammatische Bemerkungen über das Puschtu, oder die Sprache der Afghanen in *Mem. de l'Acad. de St. Pétersbourg. VI. Série. Sciences politiques cetr. 1840. V. 1. et 2. livr. p. 1—163.

Dorn, B., Nachträge zur Grammatik der afghanischen Sprache in *Bulletin scientifique de l'Acad. de St. Pétersbourg. 1842. X. no. 239. p. 356—368.

Dorn, B., Zusätze zu den grammatischen Bemerkungen über das Puschtu in *Mémoires cetr. 1845. V. 5. et 6. livr. p. 435—487 (auch besonders abgedruckt).

Lexikon.

Dorn, B., A chrestomathy of the Puschtu or Afghan language. To which is subjoined a glossary in Afghan and English. 4. St. Petersburgh 1845.

Aglegmuten, Agolegmüten.

Ein Volk im Russischen Amerika, an den Ausmündungen der Flüsse Nuschagak und Naknek, zum Eskimo-Stamme gehörig.

Wörter.

Chromtschenko, Reise-Journal geführt während einer Fahrt längs den Küsten der russ. Niederlassungen in Nordamerika im Nordischen Archiv für Gesch., Statist. u. Reisen (russ.). 8. St. Petersburg 1824. No. 11—18. — Deutsch in *Hertha 1825. II. p. 218—221.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 859.

Ahom.

Ein zum Tai oder Siamesischen Stamme gehöriges Volk in Assam, dessen Sprache aber fast ausgestorben ist, indem es die Assamesische angenommen hat.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journ. of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 19.

Aka.

Eines jener vielen Hügelvölker in den Gebirgen Butans und Assams. Die Sprache ist verwandt mit der der Abors.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. pag. 1032.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. pag. 339.

Akuonga.

Von dieser nicht näher bekannten Afrikanischen Sprache finden sich

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Akuscha.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausg. v. Klaproth. 8. Berl. 1834. p. 216—23.

Akwambu.

Sprache der Akwambu, der Besieger der Akräer, mit dem Fanti und Akra nahe verwandt.

Wörter.

Rask, J., Rejse til Ginea. 8. Trondhjem 1754. p. 169—73.

*Rask, R., Vejledning til Akra-Sproget på Kysten Ginea med et Tillaeg om Akvambuisk. 8. Københ. 1828. p. 76—78.

Albanesisch.

Lexikon.

Daniel, Λεξικὸν τετράγλωσσον. Moschopolis c. 1770. — Venedig 1802. — Wieder abgedr. in *Leake, W. M., Researches in Greece. 4. London 1814. p. 383—402.

Lexikon und Grammatik.

*Leake, W. M., Researches in Greece. 4. London 1814. p. 260—362: Sounds of the Albanian language. Sketch of a grammar. Vocabulary.

Aleuten.

Bei Billings ist nicht 399—406 sondern p. 121—129 zu lesen.

Wörter.

*Sauer, M., An account of a geogr. and astronom. expedition to the northern parts of Russia cetr. performed by Commodore J. Billings. 4. London 1802. App. II. p. 9—14. — *Franz. par J. Castéra. 2 voll. 8. Par. 1802. II. p. 296—303. — *Deutsch. 8. Berlin 1802. p. 399—406.

Abecedarium in Aleutischer Sprache. 8. s. a. et l. (wahrscheinlich St. Petersburg 1839 oder 1840).

Weniaminow, J., Grammatik der Aleutischen Sprache. 8. (kenne ich wenigstens die Aushängebogen ohne Titel; 87 Seiten. — Auch wurde an einem Aleutischen Wörterbuche desselben Verfassers in St. Petersburg gedruckt.

Algonkin.

*du Ponceau, P. E., Mémoire sur le système grammatical des langues de quelques nations Indiennes de l'Amérique du nord. 8. Paris 1838 (gehört besonders hierher).

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering. 8. Boston 1823 (from the *Collections of the Hist. Soc. of Massachusetts. Vol. X.) p. 64 sq.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367. no. 10; p. 368.

Altpersische Keilschrift.

Westergaard, N. L., On the deciphering of the second Achaemenian or Median species of arrowheaded writing in *Mém. de la Soc. Roy. des Antiquaires du Nord. 8. Copenhague 1844. p. 271 — 439.

*Lassen, Chr., u. N. L. Westergaard, Ueber die Keilinschriften der ersten und zweiten Gattung. 8. Bonn 1845 (abgedr. aus *Zeitschr. für die Kunde des Morgenl. Bd. 6).

Holtzmann, A., Beiträge zur Erklärung der Persischen Keilschriften. 8. Karlsruhe 1845. 1. Heft.

Amharisch.

Wörter.

*Combes et Tamisier, Voyage en Abyssinie. 4 voll. 8. Paris 1839. IV. p. 328 (Berichtigung von Salt).

*Rochet d'Héricourt, C.-E.-X., Voyage sur la côte orientale de la mer Rouge. 8. Paris 1841. p. 391—99.

Anam.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 229—41.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt 1837. p. 468 sq.

*Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1036.

Lexika.

Der vollständige und richtige Titel des angeführten Lexikons ist:

*Dictionarium Anamitico-Latinum, primitus inceptum a J. Pigneaux, dein absolutum et editum a J. L. Taberd. 4. Fredericnagori (vulgo Serampore) 1838.

Zu ergänzen ist:

*Taberd, J. L., Dictionarium Latino-Anamiticum. 4. Fredericnagori (vulgo Serampore) 1838.

Andaman-Inseln.

Wörter.

*Roberts, Edm., Embassy to the eastern courts of Cochinchina, Siam and Muscat. 8. New-York 1837. App. pag. 413 sq.

Andi.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukasischen Länder. Herausg. v. Klaproth. 8. Berl. 1834. p. 216—23.

Angelsächsisch.

Grammatik.

Vernon, E. J., A guide to the Anglo-Saxon grammar. 8. London 1846.

Angola, Bunda.

Wörter.

*Douville, J.-B., Voyage au Congo. 3 voll. 8. Paris 1832. III. p. 261—65.

Appa.

Von dieser nicht näher bekannten Westafrikanischen Sprache findet sich ein Wortverzeichnifs in

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Arabisch.

Lexikon.

de Biberstein-Kazimirski, A., Dictionnaire Arabe-Français, contenant toutes les racines de la langue Arabe, leurs dérivés dans le langage, littéral et vulgaire, ainsi que les mots des dialectes d'Alger et de Marok. 8. Paris 1845. 46. Livr. I—XIII.

Grammatik.

*Erpenius, Th., Rudiments de la langue Arabe, trad. en

Français et suiv. d'un supplément indiquant les différences entre le langage littéral et la langue vulgaire par A. C. Hebert. 8. Paris 1844.

Vulgär-Arabisch.

Lexikon.

*Bocthor, E., Dictionnaire Français-Arabe. Revu et augmenté par Caussin de Perceval. 2 voll. 4. Par. 1828. 29.

Grammatik.

Caussin de Perceval, A. P., Grammaire arabe vulgaire pour les dialectes d'Orient et de Barbarie. 3. éd. 8. Par. 1843.

Dialekte.

Aegyptisch.

*Rifaud, J.-J., Tableau de l'Egypte, de la Nubie et des lieux circonvoisins. 8. Paris 1830. p. 3 — 42: Vocabulaire des dialectes vulgaires de la Haute-Egypte.

Algir.

Vincent, Vocabulaire français-arabe, suivi de dialogues. 8. Paris 1830.

Pharaon, J., Grammaire élémentaire d'arabe vulgaire, ou algérienne, à l'usage des Français. 8. Toulon 1832.

Samuda, J., Principes de la langue Arabe en usage à Alger. 12. Alger 1833.

Roland de Bussy, T., Dictionnaire arabe-français et français-arabe. 8. Alger 1836. — 1839.

Arakan.

Unter den Hügelbewohnern in Arakan werden noch aufgezählt 1) Kumis, Koomis, Kwe-mi, vorzüglich am Kola-dan; 2) Lung-khe am obern Laufe des Kola-dan; 3) Doing-nuk, Doing-nak und 4) Mrung, beide am obern Laufe des Mayu; 5) Kyo. Von ihren verschiedenen Dialekten findet sich eine vergleichende Wörtersammlung:

*Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1841. X. pag. 712.

*Crawfurd, J., Journal of an embassy to the court of Ava. 4. London 1829. App. 35 — 37.

Aramäisch.

Rödiger, E., Ueber die aramäische Vulgärsprache der heutigen syrischen Christen in *Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes. II. 1. p. 77—93.

Grammatiken.

Blücher, E. J., Grammatica Aramaica, in qua non solum de Aramaismo biblico, sed etiam de illis idiomatibus, quae in variis Targumim et Talmud cetr. occurrunt, agitur. 8. Vindobonae 1838.

*Groenewoud, J. C. S., Institutio ad grammaticam Aramaeam ducens. 8. Traj. ad Rhenum 1845.

Lexika.

*Landau, M. J., Rabinisch-Aramäisch-Deutsches Wörterbuch, zur Kenntniſs des Talmuds, der Targumim und Midraschim. 5 Thle. 8. Prag 1819—24.

Dessauer, J. H., Gedrängtes vollständiges Aramäisch-Chaldäisch-Deutsches Handwörterbuch. 8. Erlangen 1838.

Araukaner.

Wörter.

*Marcgravius, G., Historia rerum naturalium Brasiliae. Fol. Lugd.-Bat. et Amstelod. 1648. p. 288—290.

Arawaken.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1832. II. p. 247 sq.

Armenisch.

Lexika.

*Chudowaschew, Al., Armenisch-Russisches Wörterb. 2 voll. 8. Moskau 1838.

Dizionario armeno-turco e turco-armeno. 2 voll. 8. Vienna 1838. 41.

Nuovo dizionario italiano-francese-armeno-turco, compilato sui migliori vocabularii di queste quatro lingue dai padri della Congregazione Mechitaristica. 8. Vienna 1846.

Grammatik.

Armenische Grammatik. 8. Wien 1837 (Armenisch). — 3. Ausg. ebendas. 1844.

Aschanti.

*Halleur, Abecedarium in der Aschanti-Sprache.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Outline of a Vocabulary cetr. 16. Lond. 1841. p. 3—189.

Assamesen.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. pag. 1031.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 338.

Grammatik.

Robinson, W., Grammar of the Asamese language (?).

Assanen.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 148—67.

Atnah, Kinn-Indianer.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 378.

Atnaer.

Eine kleine Völkerschaft des Russischen Amerika, am Atna oder Kupferflufs. Ihre Sprache läfst auf eine gemeinsame Wurzel mit der der Koloschen schliefsen.

Wörter.

*v. Bär, K. E., und Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. p. 99, 259.

Attakapa.

Wörter.

*Vater, J. S., Analekten der Sprachenkunde. 8. Leipzig 1821. 2. Heftes 2. Hälfte. p. 63 — 72.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 66. no. 50.

Atui.

Eine der Sandwich-Inseln.

Wörter.

*Cook, J., Voyage to the Pacific Ocean. 3 voll. 4. London 1784. III. p. 549 — 554.

*Crawfurd, J., The history of the Indian Archipelago. 3 voll. 8. Edinb. 1820. p. 125 — 191.

*Marsden, Miscellaneous works p. 102.

Bagnon.

Sprache in einem nicht bedeutenden Distrikt in der Nähe von Cacheo (Cachaux) in Senegambien.

Wörter.

*Mémoires de la Société ethnologique. II. 2. Paris 1845. p. 208 — 267.

Bali.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. E.

*Mémoires de la Société ethnologique. I. 2. p. 198—221.

Bambarra.

Lexika.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190 — 200.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 3 — 189; 201; 203 — 205.

St. Barbara.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 829.

*Journal of the Royal geographical Society of London. 8. London 1841. XI. p. 246 — 251.

Baskisch.

Von *Yrizar y Moya, De l'Eusquere et de ses erderes, ou de la langue Basque et de ses dérivés ist der 4. Bd. Paris 1845 erschienen.

Bassa.

Kleiner Seehafen Oberguineas, auf der Elfenbein-Küste, nordöstlich vom Kap Palmas. Von der sonst nicht näher bekannten Sprache findet sich ein

Wortverzeichnifs.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Batta, Battak.

Wörter.

(Raffles, Th. St.), Malayan miscellanies. 2 voll. 8. Bencoolen 1820 — 22.

*Verhandelingen van het Bataviaasch genootschap. 8. Rotterdam en Amsterdam 1787. III. p. 452 — 460.

Junghuhn, F., Die Battaländer auf Sumatra; im Auftrage des General-Gouverneurs von Niederlands-Indien während der Jahre 1840 — 41 untersucht und beschrieben. 8. Berlin 1847. 2. Thl. Völkerkunde. p. 254 — 274: Wissenschaftliche Kultur der Battaër; ihre Sprache und Schrift (mit Vocabularium p. 261 — 66).

Begirma, Begarmi.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 348 — 50.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 190 — 197.

Belutschen.

Grammatik und Lexikon.

Leech, R., Epitome of the grammars of the Brahuiky, the Baloochky and the Penjabi languages, with vocabularies of

the Baraky, the Pashi, the Laghmani, the Cashgari, the Teerhai and the Deer dialects in Journal of the Asiat. Society of Bengal. 8. Calcutta 1838. Vol. VII.

*Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 4. S. 87 — 122 und S. 419 — 488.

Bengalisch.

Wörter.

*Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. pag. 1031.

Lexikon.

Ramkissen Sen, Vocabulary English, Latin, and Bengalese. 4. Calcutta 1821.

Grammatik.

Carey, W., A grammar of the bengalee language. 4. edition. 8. Serampore 1818.

Benin.

Die Sprache dieses Afrikanischen Küstenlandes in Oberguinea ist von der Hibo oder Ibo nur dialektisch geschieden.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. Lond. 1837. II. p. 99, 127. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipz. 1840. 42. 45.

*Mémoires de la société ethnologique. II. 2. p. 48.

Benuas.

Eigentlich Orang benua, Menschen des Landes, ein auf Malacca verbreiteter Volksstamm, den man dort für viel älter, als die Malayen selbst, hält. Die Benuas zerfallen in eine Menge von Stämmen, deren Dialekte mehr oder weniger von einander verschieden

sind, die aber Spuren höheren Alters, als das Malayische, an sich tragen, und wohl die Annahme, dafs sie früh eingewanderte Südseeinsulaner seien, bestätigt. Einer dieser Stämme sind die Jakong, Jakun, Jokong, von deren Dialekt Raffles Wörter gesammelt hat.

Wörter.

Raffles, Th., On the Malayu nation, with a translation of its maritime institutions in *As. Res. XII. p. 108 — 110.

*Marsden, Miscellaneous works p. 87.

*Newbold, T. J., Political and statistical account of the british settlements in the straits of Malacca. 2 voll. 8. London 1839. II. p. 418; p. 422 — 31; p. 434.

Berber.

Wörter.

*Chénier, L., Recherches historiques sur les Maures. 3 voll. 8. Paris 1787. Tome III. p. 188 — 190: Comparaison entre la langue arabe de Maroc et la langue des Brèbes et des Chellu. — *Uebers. 8. Leipzig 1788.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 247—62.

On the language, manners and customs of the Berbers or Brebers of Africa. Communicated by W. Shaler in a series of letters to Peter S. du Ponceau and by the latter to the Society in *Transactions of the American Philos. Soc. 4. New series. Philad. 1825. II. p. 438 — 465.

Ukert, Bemerkungen über die Berbern und Tibbo's in *Neue Allgem. Geogr. und Statist. Ephemeriden. 8. Weimar 1826. XIX. p. 1 — 18; 33 — 54; 65 — 90.

Shaler, W., Sketches of Algiers, political, historical and civil, containing an account of the geography, population, government, revenues and recent polit. history. 8. Boston 1826.

Bianchi, Th. H., Esquisse de l'état d'Alger, considéré sous les rapports politique, historique et civil. Par W. Shaler. Trad. de l'Anglais. 8. Paris 1830. p. 308 — 331: Vocabulaire des langues africaines contenant, outre ceux de Shaw, de Chénier, de Hornemann et de Badia, un vocabulaire chouiah par M. Schultze et M. Benzamon et un vocabulaire mozabite par MM. Bacri et Benzamon.

Washington, Geographical notice of the empire of Marocco in *Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1832. I. p. 123—155 (Wörter p. 143).

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. London 1837. II. p. 41 sq. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Lexikon und Grammatik.

Grammaire et dictionnaire abrégés de la langue Berbère, composés par feu Venture de Paradis, revus par A. Jaubert et publiés par la Soc. de Géographie in *Recueil de voyages et de mémoires. VII. 1. Paris 1844. p. 1—211 (auch besonders gedruckt).

Newmann, F. W., On the structure of the Berber langu. in *Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. Lond. 1844. IV. App. II. p. 617—26.

Newman, F. W., A grammar of the Berber language in *Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes. VI. p. 245—337.

Betjuanen.

Wörter.

*Burchell, W. J., Travels in the interior of southern Africa. 2 voll. 4. London 1822—24.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. London 1837. II. p. 315—318.

Bhagulpur.

Die Sprache dieser Hügelbewohner in der Nachbarschaft von Bhagulpur ist von der der benachbarten Ebenen verschieden.

Wörter.

*Asiat. Research. 4. London 1799. V. pag. 128—130. — *3. Ausg. 8. London 1807. ibid.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 354.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 60.

Bhatoo, Bhatooe.

Einer der wandernden, über ganz Indien verbreiteten Stämme, dort selbst gekannt unter dem Namen Doomur oder Kollati.

Wörter.

Jameson's Edinburgh Journal no. LXIX. 1843.

Balfour, Edw., On the migratory tribes of natives in Central India in *Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 17—18.

Bhourie, Bowrie.

Einer der wandernden Stämme Hindustans, vom Himalaya durch die weiten Ebenen bis Kap Komorin umherstreifend. Ihre Sprache hat viele Wörter aus dem Guzerati, Mahratti und reinen Sanskrit. Sie zerfallen in fünf Stämme 1) Rhatore oder Mewara, 2) Chowhone, 3) Sawundia, 4) Korbiar, 4) Kodiara.

Wörter.

Jameson's Edinburgh Journal no. LXIX. 1843.

Balfour, Edw., On the migratory tribes of natives in Central India in *Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 17—18.

Biajuk, Dyak, Dayaks.

Von den Dayaken, den Eingebornen von Borneo, haben wir neue Nachrichten von Keppel erhalten. Ihre Sprache, zum grofsen Malayischen Stamme gehörig, zerfällt in eine grofse Anzahl von Dialekten, die mehr oder minder von einander abweichen. Wörterverzeichnisse sind gegeben von den Stämmen Suntah, Sow, Sibnow, Sakarran, Meri, Millanow, Malo und Kagan, wozu Marsden noch von den Stämmen Murung und Kupuas gibt.

Wörter.

*Verhandelingen van het Bataviaasch genootschap. 8. Rotterdam en Amsterdam 1784. II. p. 138—139. — 1787. III. p. 436—439.

(Raffles, Th. St.), Malayan Miscellanies. 2 voll. 8. Bencoolen 1820—22.

*Marsden, W., Miscellaneous works p. 93.

*Mémoires de la Société ethnologique. I. 2. p. 198—221.

*Keppel, H., The expedition to Borneo of H. M. S. Dido. 2 voll. 8. Lond. 1846. I. App. II. Philology. p. xii—xix.

Bima.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. II. p. 90 sq.

Birmanisch.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 230—42.

*Crawfurd, J., Journal of an embassy to the court of Ava. 4. London 1829. App. p. 35—37.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1032.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 464—66.

*Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1841. X. p. 712.

Grammatik.

*Latter, Th., A grammar of the language of Burmah. 4. Calcutta 1845.

Bischari und Hadherebe.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. App. I. p. xv—xvi. — *Uebers. 8. Weimar 1815. p. 436—37.

*Nouvelles Annales des voyages. 1820. VI. p. 327—28.

Bissaya.

Wörter.

*Informe sobre el estado de las Islas Filipinas en 1842. 2 Tom. 8. Madrid 1843. II. Lenguas p. 6—21.

Bjarmier, Permier.

Wörter.

*Fischer, J. E., Sibirische Geschichte. 2 Bde. 8. St. Pe-

tersburg 1768. I. p. 133; p. 162—164. — *Französ. Recherches historiques sur les principales nations établies en Sibérie. 8. Paris s. a. p. 247.

*Erdmann, J. Fr., Beiträge zur Kenntniſs des Innern von Ruſsland. II. 2. Reisen im Innern Ruſslands. 8. Leipz. 1826. p. 203 — 214

Grammatiken.

Flörow, A., Syrjänische Grammatik. 8. St. Petersburg 1813 (russisch).

Sjögren, A. J., Ueber den grammatischen Bau der syrjänischen Sprache mit Rücksicht auf die finnische in *Mémoires de l'Acad. Impér. des sciences de St. Pétersbourg. Sixième série. Sciences politiques cetr. 4. St.-Pétersb. 1832. I. p. 149 — 169.

*Castrén, M. A., Elementa grammatices syrjaenae. 8. Helsingforsiae 1844.

Castrén, M. A., De nominum declinatione in lingua Syrjaena. 8. Helsingforsiae 1844.

v. der Gabelentz, H. C., Die wotjakische Declination in *Höfer's Zeitschrift für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1845. I. 1. p. 112—116.

Bodega.

Die Bodegischen Indianer an der Bai Bodega und in der Nachbarschaft der Kolonie Ross im Russischen Amerika haben eine von ihren Nachbaren, den Severnowzi oder nördlichen Indianern, verschiedene Sprache. Sie selbst nennen sich Olamentke.

Wörter.

*v. Bär, K. E. u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntniſs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. p. 234—254.

Böhmisch.

Lexika.

*Dobrowsky, J., Ausführliches und vollständiges deutschböhmisches synonymisch phraseologisches Wörterbuch. 2 voll. 4. Prag 1821.

Koneczný, J. N., Böhmisch-deutsches und deutsch-böhmisches Wörterbuch. 12. Wien 1845.

Schumawsky, J. Fr., Deutsch-böhmisches Wörterbuch. 8. 1. Bd. Prag 1844.

Grammatiken.

Ziegler, J. L., Böhmische Grammatik. 8. Chrudim 1842 (böhmisch).

Ziak, V. P., Böhmische Sprachlehre. 8. Brünn 1842.

Klácel, M. F., Wissenschaftliche Anfangsgründe der böhmischen Grammatik. 4. Brünn 1843.

Ziegler, J. L., Deutschböhmische Sprachlehre zum Gebrauche der Schuljugend. 8. Czaslau 1845.

Koneczný, J. N., Theoretisch-practische Anleitung zur schnellen und gründlichen Erlernung der czechisch-slawischen Sprache. Zweite verb. u. verm. Ausg. 8. Wien 1846.

Bomba.

Die Bomba-Sprache wird nach Douville in dem Königreiche Bomba in Südguinea gesprochen; zwei hauptsächliche Mundarten derselben herrschen in den Königreichen Sala, im SW. von Bomba, und Ho, südlich von Sala um den Riambige.

Wörter.

Vocabulaire de la langue Bomba et de ses principaux dialectes Ho et Sala in *Douville, J.-B., Voyage au Congo et dans l'intérieur de l'Afrique équinoxiale. 3 voll. 8. Paris 1832. III. p. 266 — 269.

Bongo.

Von dieser nicht näher bekannten Sprache Oberguineas, die der Sprache von Benin nahe zu stehen scheint, liefern

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Bonny.

Wörter.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa; compiled for the use of the Niger expedition. 16. London 1841. p. 206.

Bornu, Barnu.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in Northern Africa. 4. London 1821. p. 122 — 123.

*Recueil de mémoires et de voyages publié par la Société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 183 — 189.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa, the Sahara and Soudan, in relation to the ethnography, languages, history cetr. of the natives of those countries. 8. New-York 1844. p. 109.

Brasilier.

Von Figueira's Grammatik kenne ich eine Ausgabe:

Figueira, L., Arte de grammatica da lingua Brasilica. 8. Lisboa 1687.

Bretagne.

Grammatiken.

*Le Brigant, Elémens de la langue des Celtes Gomérites ou Bretons. 8. Strasbourg 1779. — *2. ed. Brest VII.

*Dumoulin, Al., Grammat. Lat.-Celtica. 8. Prag. 1800.

Lexikon.

*Troude, A. E., Dictionnaire Français et Celto-Breton. 8. Brest 1842.

Bugis.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 243 sq.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Mémoires de la société ethnologique. I. 2. p. 198 — 221.

Bulgaren.

Die Wahl dieses Namens für Tscheremissen, Mordwinen cetr. ist nicht zu billigen; es wäre besser gewesen, diese Völker getrennt aufzuführen, da ihre Sprachen zu verschieden sind, um als bloſse Dialekte zu gelten. Zu ergänzen ist übrigens:

Wörter.

*Pallas, P. S., Reise durch versch. Prov. des Russ. Reiches. 3 voll. 8. Frankf. u. Leipz. 1778. III. p. 54—57.

*Falk, J. P., Beiträge zur topographischen Kenntniſs von Ruſsland. 3 voll. 4. St. Petersb. 1785. 86. II. p. 469—75.

Grammatiken.

Tscheremisskaja grammatika. 8. Kasan 1837 (russisch).

Ornatow, P., Mordowskaja grammatika (nach dem Mokschanischen Dialekte). 8. Moskwa 1838 (russisch).

Eine Tscheremissische Grammatik von Wiedemann in Reval wird nächstens erscheinen.

Slawische Bulgaren.

Von der Bulgarischen Sprache gibt es noch ein Bukwar (Abecedarium) von Berowicz (1824), und zwei Grammatiken, die eine von Neofyt (Odessa 1835), die andere von Christaki (Odessa 1836); die Wörterbücher von Neofyt und Stojanowicz sind noch ungedruckt.

Bukwar bulgarski (Bulgarisches Abecedarium) auf Kosten des Moskauischen Kaufmanns A. N. Chadshoglo. 8. Moskwa 1844.

Bogojew, J. A., Bulgar. Gramm. 8. Belgrad 1845 (bulg.).

Bullom.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Bundelkhand.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Vater, J. S., Analekten der Sprachenkunde. 8. Leipzig 1821. I. Heft. Tab. I. p. 112 (verb. substant.).

Leech, R., Notes on and a short vocabulary of the Hinduvee dialect of Bundelkhand in *Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1843. XII. p. 1086 — 1103.

Buton.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

Caddo, Caddoes.

Ein kleiner Nordamerikanischer Indianerstamm an einem Arme des Red River; die Nandakoes, Inies oder Tachies, und die Nabedaches sprechen Dialekte der Caddo-Sprache.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 51; p. 383 — 397; p. 409 — 413.

Cagayan.

Eine Sprache, die neben der Tagala, Pampanga, Bissaya und andern auf den Philippinen geredet wird, und nur dialektisch von diesen verschieden ist.

Wörter.

*Informe sobre el estado de las Islas Filipinas en 1842. 2 Tom. 8. Madrid 1843. II. Lenguas. p. 6 — 21.

Cahita.

Die Cahita-Sprache herrschte in den nördlichen Theilen von Mexiko.

Wörter.

*Nouv. Ann. des voyages. 8. Par. 1841. IV. p. 261 — 87.

Grammatik.

Arte de la lengua cahita. 12. Mexico 1737.

Camacans

oder Mongoyoz, Südamerikanischer Indianerstamm in der Capitania da Bahia in Brasilien.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied nach Brasilien. 2 voll. 4. Frankf. a. M. 1820. 21. II. p. 327—30.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 505.

Cathlascons.

Ein Nordamerikanischer Indianerstamm, an den Bänken des Columbia zerstreut; sie sind mit den Chinuks und Haeeltzuk nahe verwandt.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 243 — 247.

Cayapos.

Südamerikanischer Indianerstamm in der Aldeya S. José de Mossamedes der Brasilianischen Provinz Goyaz.

Wörter.

*Pohl, J. E., Reise im Innern von Brasilien. 4. Weimar 1832. I. p. 447.

Ceram, Sirang.

Wörter.

*Parkinson, S., A Journal of a voyage to the South Seas. 4. London 1773. p. 200.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

Charlotten-Inseln.

Von der Königin Charlotten-Gruppe in der Südsee besitzen wir, so viel mir bekannt, keine Wörtersammlung. Es ist daher eine reine Namensverwechslung, wenn der Bearbeiter der ersten Bogen dieser Schrift Wörter anführt, die der Sprache der Königin-Charlotten-Insel an der Nordwestküste Amerika's

angehören. Es ist jener Artikel also ganz zu streichen und zu verändern in

Königin-Charlotten-Insel.

An der Nordwestküste Amerika's mit einer uns noch zu wenig bekannten Sprache, als dafs wir entscheiden könnten, zu welchem Stamme sie gehört. Es werden mehrere Stämme auf verschiedenen Theilen der Insel angeführt: Cumshewar, Massit, Skittageets oder Skiddegat, Keesarn und Kigarnee.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 850.
*Archaeologia Americana. II. p. 380.

Cheppewyan, Cheppeyan.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 67. no. 6. — Grammatical notices p. 215 — 16.

Chetimachas.

Wörter.

Vocabulaire de la langue des Chetimachas in *Vater, J. S., Analekten der Sprachenkunde. 2. Heftes 2. Hälfte. 8. Leipzig 1821. p. 73 — 84.
*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 49.

Chikasas.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 44.

Chimmesyans.

Ein zahlreicher Indianerstamm an der Nordwestküste Amerika's von 55° 30′ bis 53° 30′ N. Br.; ihre Sprache scheint Aehnlichkeit mit der der Tacullier oder Carrier zu haben.

*Journal of the Royal geographical Society of London. 8. London 1841. XI. p. 231 — 235.

Chinesisch.

Lexika.

*Callery, J. M., Dictionnaire encyclopédique de la langue chinoise. 4. Paris 1842.

*Medhurst, W. H., Chinese and english dictionary cetr. 2 voll. 8. Batavia 1842. 43.

Thom, Rob., Chinese and english vocabulary. 8. Canton 1843.

*Schott, Guil., Vocabularium Sinicum. 4. Berol. 1844.

Callery, J. M., Dictionnaire encyclopédique de la langue chinoise. Tome 1., première partie. 8. Macao 1845.

Wells Williams, English and Chinese vocabulary. 4. Macao.

Grammatiken.

Jakinth, Kitaiskaja grammatika. 8. St. Petersburg 1838 (russich, nicht französisch, wie S. 68 steht).

Premiers rudiments de la langue chinoise. 12. Paris 1844.

*Endlicher, Steph., Anfangsgründe der Chinesischen Grammatik. 8. Wien 1845.

Exercices sur les phonétiques et sur les clefs de la langue chinoise, suivis de dialogues familiers. 4. Paris 1845.

Bazin, Mémoire sur les principes généraux du Chinois vulgaire. 8. Paris 1845.

Rochet, L., Manuel pratique de la langue chinoise vulgaire. 8. Paris 1846.

Dialekte.

Canton.

A commercial vocabulary, containing Chinese words and phrases, peculiar to Canton and Macao, and the trade of those places cetr. alphabetically arranged. 8. Macao 1824.

Chinuk.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 379.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 243 — 247.

Chippeway.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massach. Historic. Soc. New series vol. X). 8. Boston 1823. p. 65 sq.

*Annual Report, civilization of Indian tribes. 8. New-Haven 1824. p. 55 — 57.

*Keating, G. H., Narrative of an expedition to the source of St. Peter's River cetr. performed in the year 1823 under the command of Steph. H. Long. 2 voll. 8. Philadelphia 1824. II. App. p. 450 — 459.

*Mc Kenney, Th. L., Sketches of a tour to the Lakes. 8. Baltimore 1827. p. 487 — 493.

*James, Edw., A narrative of the captivity and adventures of John Tanner. 8. New-York 1830. p. 399 — 418.

*Schoolcraft, H., Narrative of an expedition through the upper Mississippi to the Itasca lake. 8. New-York 1834. p. 203 — 210.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 8; p. 369; p. 412 — 416.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 592 — 599.

Grammatiken.

In Vater's Analekten (2. Heft S. 15 — 50) sind nicht die Verbalbiegungen der Chippewäer (wie dort irrthümlich angegeben), sondern der Delawaren aufgeführt.

*Bingham, A., Ojibwa spelling book, according to the improved orthography of Edwin James. 8. Albany 1825.

*Schoolcraft, H. B., Narrative of an expedition cetr. p. 107 — 202: Lectures on the grammatical structure of the Indian language. Die Fortsetzung davon befindet sich in:

*Schoolcraft, H. B., Oneóta, or characteristics of the red race of America. 8. New-York and London 1845. p. 93 — 104; p. 221 — 232.

Gallaudet's picture definig and reading book: also New Testament stories in the Ojibua language. 8. Boston 1835.

*Archaeologia Americana. II. p. 224 — 228; p. 289.

*Howse, J., A grammar of the Cree language, with which is combined an analysis of the Chippeway dialect. 8. London 1844.

Chiquitos.

Wörter.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. I. p. 164.

Chirake, Tschirokesen.

Wörter.

Castiglioni, L., Viaggio negli Stati Uniti dell' America settentrionale. 8. Milano 1790. T. I. p. 259—66. — *Uebers. v. A. M. Petersen. Th. 1. 8. Memmingen 1793. p. 322—28.

*Annual report, civilization of Indian tribes. 8. New-Haven 1824. p. 58 — 62.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 267. no. 42; p. 398 — 404; p. 415 — 420.

Grammatikalisches.

*Cherokee Alphabet. Fol. Boston s. a.

*Pickering, J., Remarks on the Indian languages of North America (from the *Encyclop. Americ. 1831. Vol. VI). 8. s. l. 1836. p. 597 — 600. — *Uebers. v. Talvj. 8. Leipz. 1834. p. 44 — 51.

*Archaeologia Americ. II. p. 239 — 49; p. 276, 291—94.

Chorti.

Eine der Maya und Pokonchi nahe verwandte Mittelamerikanische Sprache in Guatimala, vorzüglich an den Ufern des Motagua, von Guatimala bis Copan.

Wörter.

Transactions of the American ethnogr. Society. 8. Vol. 1. New-York 1845. p. 9 u. 10.

Cingalesisch.

Lexika.

*English, Portuguese and Cingalese Vocabul. 8. s. a. et l.

Callaway, J., School dictionary, Cingalese and English.

and English and Cingalese, with an introduction containing observations on those languages. 4. Colombo 1821.

Coles.

Zu den wandernden Stämmen in Indien gehörig; ihre Wörter sind im Allgemeinen dieselben, wie die der Coour Goands von Ellichpoor.

Wörter.

Balfour, Edw., On the migratory tribes of natives in Central India in *Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 21 sq.

Coroados, Coropos.

Zwei Südamerikanische Indianerstämme am rechten Ufer des Paraiba und Pomba in den Provinzen Rio de Janeiro und Minas Geraes.

Wörter.

*Eschwege, Journ. f. Brasilien. Hft. 1. 8. Weimar 1818.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 498. 499.

Crow.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 490.

*Archaeologia Americana. II. p. 377.

Dänisch.

Lexika.

Hansen, M. C., Fremmed-Ordbog, eller Forklaring over de i det norske Skrift- og Omgangs-Sprog forekommende Ord og Talemaader. 12. Christiania 1842.

Nouveau dictionnaire portatif français-danois et danois-français. 16. Leipzig 1843.

A new pocket dictionary of the english and danish languages. 16. Leipzig 1844.

Grammatiken.

Flor, Ch., Lehrbuch der dänischen Sprache. 8. Kiel 1823. — 2. Aufl. 1835.

Sternhagen, J. P., Der kleine Däne. 12. Itzehoe 1835. — Zweite Aufl., vielfach verm. u. verb. von dem Dänen Le Petit. 8. Hamburg 1844.

Le Petit, Grammatik der dänischen Sprache in allen ihren Theilen. 8. Hamburg 1846.

Dankali.

Wörter.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 47 — 48.

Dar-Fur.

Wörter.

*Scholz, J. M. A., Reise in die Gegend zwischen Alexandrien und Parätonium. 8. Leipzig 1822. p. 117.

König, Vocabulaire de la langue de Darfour in *Recueil de voyages et de mémoires publié la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 181 — 189.

*Mémoires de la Soc. ethnol. I. 2. p. 64; p. 234 — 41.

*Hodgson, W. B., Notes on northern Africa, the Sahara and Soudan cetr. 8. New-York 1844. p. 108.

*Voyage au Darfour par le Cheykh Mohammed Ebn-Omar El-Tounsy. Trad. de l'Arabe par le Dr. Perron, publié par les soins de Mr. Jomard. 8. Paris 1845. p. LII — LXI.

Dar-Runga.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XXXIX. no. 315.

*Voyage au Darfour par le Cheykh Mohammed Ebn-Omar El-Tounsy. Trad. de l'Arabe par le Dr. Perron, publié par les soins de Mr. Jomard. 8. Paris 1845. p. LII sq.

Delaware, Lenape.

Das S. 78 angeführte Comparative Vocabulary von J. Pickering befindet sich in *Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massach. Historic. Soc. Vol. X.). 8. Boston 1823. p. 57 — 73.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 19.

Grammatisches.

*Zeisberger, D., Essay of a Delaware-Indian and English spelling book. 8. Philad. 1776. — *2. A. ebend. 1806.

*Archaeologia Americana. II. p. 220 — 224; p. 267 sq.; p. 282 — 289.

Minsi.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the lang. cetr. p. 23, 60.

*Archaeologia Americana II. p. 370.

Deutsch.

Althochdeutsch.

Lexikon.

Maſsmann, H. F., Gedrängtes althochdeutsches Wörterbuch oder vollständiger alphabetischer Index zu Graff's althochdeutschem Sprachschatz. 8. Berlin 1846.

Dialekte.

Pfalz.

Gedenkbüchlein für Alle, die in Heidelberg froh und vergnügt waren. 8. Heidelberg 1837. p. 154 — 160.

Niederdeutsch.

Kosegarten, J. G. L., Bemerkungen über die Niederdeutsche Sprache in *Höfer's Zeitschrift für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1846. I. 2. p. 352 — 378.

Höfer, A., Das Verbum der neuniederdeutschen Mundart Neu-Vorpommerns. *ebend. p. 379 — 392.

Dory.

Wörter.

*Forrest, Th., A voyage to New Guinea and the Moluccas. 4. London 1779. p. 12 — 13. — *Französ. 4. Paris 1780. p. 457.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 146 — 151.

Domeny de Rienzi, G. L., L'Océanie. 3 voll. 8. Paris 1836.

Empungwa.

Wörter.

*Bowdich, Mission cetr. p. 439.

Ende, Flores.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. II. p. 90 sq.

Engerekmung.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 352—74.

*St.-Hilaire, A., Voyage dans les provinces de Rio de Janeiro et de Minas Geraes. 4 voll. 8. Paris 1830—33.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. I. p. 164.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. I. p. 588.

Englisch.

Dialekte.

Halliwell, J. O., Dictionary of archaic and provincial words. 8. London 1844—46. Part. 1—11.

Brockett, J. Fr., A glossary of North-Country words, with their etymology and affinity of other languages. Third edition, corrected and enlarged by W. E. Brockett. 2 voll. 8. London 1846.

Scottisch.

A dictionary of the scottish language founded upon that of John Jamieson. 16. Edinburgh 1827.

*Brown, Th., Dictionary of the Scottish langu., compreh. all the words in common use in the writings of Scott, Burns, Wilson, Ramsay and other popular Scottish authors. 8. Edinburgh 1845.

Jamieson, J., Dictionary of the Scottish langu. 8. Edinburgh 1846.

Canting.

Harman, Th., A caveat for common cursitors vulgarly called Vagabones (with glossary). 2. ed. 4. London 1567.

*Grose, Lexicon Balatronicum. A diction. of Buckish Slang, University Wit, and Pickpocket eloquence. 2. ed. 8. London 1811.

*Jon Bee, Sportsman's Slang; a new dictionary of terms used in the affairs of the Turf, the Ring, the Chase, and the Cock-Pit; with those of Bon-Ton, and the varieties of life; forming an original and authentic Lexicon Balatronicum et Macaronicum. Edit. altera. 8. London 1825.

Eskelen, Eslenen.

Wörter.

*Relacion del viage hecho por las goletas Sutil y Mexicana. 8. Madrid 1802. p. 172 sq.

Eskimo.

Der richtige Titel des Parry'schen Werkes ist:

*Parry, W. E., Journal of a second voyage for the discovery of a north-west passage from the Atlantic to the Pacific. 4. London 1824. p. 559 — 569.

Wörter.

*Beechey, F. W., Narrative of a voyage to the Pacific and Beering's Strait. 2 voll. 4. Lond. 1831. II. p. 620 — 27: Vocabulary of words of the western Esquimaux.

*Archaeol. Americana. II. p. 307 — 367. no. 1. 2.; p. 368.

ABC-Buch. 8. Gnadau 1835.

Esthnisch.

Wörter.

*Kruse, Fr., Ur-Geschichte des Esthnischen Volksstammes. 8. Moskau 1846. p. 190 — 95; 199 — 200; 212 — 33.

Grammatiken.

Castrén, M. A., Dissertatio de affinitate declinationum in ling. Fennica, Esthonica et Lapponica. 4. Helsingforsiae 1839.

Ahrens, Ed., Grammatik der Esthnischen Sprache Revalschen Dialektes. 1. Th. Formenlehre. 8. Reval 1843.

Fählmann, F., Ueber die Declination der estnischen Nomina (besonderer Abdruck aus den Verhandlungen der gelehrten esthnischen Gesellschaft; Heft 3). 8. Dorpat 1844.

Etruskisch.

Döderlein, L., De vocum aliquot latinarum, sabinarum, umbricarum, tuscarum cognatione graeca. 4. Erlang. 1837.

Eyos, Yabu, Yarriba.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a vocabulary cetr. p. 190 — 200.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 2 — 188; p. 202 — 204.

Falascha.

*Königsberger Archiv. I. 1812. p. 126 sqq.

D'Abbadie, A., Sur les Falacha in *Bulletin de la société de géographie. 8. Par. 1845. IV. p. 43—57 u. 65—74.

Fanti.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Robertson, G. A., Notes on Africa. 8. London 1819. p. 239 — 259: a vocabulary of the Fantee language.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 3 — 189; p. 206.

Felup.

Wörter.

*Mémoires de la Société ethnologique. 8. Paris 1845. II. 2. p. 208 — 267.

Fidschi-Inseln.

Wörter.

*Voyage de Dentrecasteaux publié par M. de Rossel. 2 voll. 4. Paris 1808. I. p. 572.

*Asiat. Journal 1832. VII. p. 201.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 137 — 142.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*Moerenhout, J.-A., Voyages aux îles du grand océan. 2 voll. 8. Paris 1837. II. p. 233.

Finnisch.

Wörter.

*Kruse, Fr., Ur-Geschichte des Esthnischen Volksstammes. 8. Moskau 1846. p. 190 — 201; p. 212 — 233.

Grammatiken.

Castrén, M. A., De affinitate declinationum in lingua Fennica, Esthonica et Lapponica. 4. Helsingforsiae 1839.

v. Becker, R., Finsk grammatik. 8. Åbo 1824.

Renvall, G., Finsk språklära, enligt den rena Vest-Finska, i bokspråk vanliga dialecten. 1. delen. 8. Åbo 1840.

Stenbäck, G. L., Sammandrag af Finska språkets formlära. 8. Borgå 1844.

Flachköpfe, Flat-heads.

Die unter diesem Namen gekannten Indianer theilen sich in viele Stämme. Von einem derselben, der in den Rocky Mountains wohnt und mit den Ponderas und Spokein-Indianern dieselbe Sprache spricht, hat der Prinz zu Wied Wörter gesammelt. — Von einem andern Stamme, Salish genannt, an den Quellen eines Armes des Kolumbia, hat Gallatin ein Wörterverzeichnifs geliefert.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 501 sq.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 53.

Flamisch.

Neuere Ausgabe von d'Arsy's Wörterbuch:

Le grand dictionnaire François-Flamen de J. L. D'Arsy. Le tout revû, corrigé et augmenté par Thomas la Gruë. 2 voll. 4. Amsterdam 1682.

Carte de la délimitation de la langue Flamaude dans le département du Nord et du Pas-de-Calais. Lille 1845.

*Lebrocquy, P., Analogies linguistiques. Du Flamand dans ses rapports avec les autres idiomes d'origine teutoniques. 8. Bruxelles 1845.

*Olinger, Nouvelle méthode simple et facile pour apprendre la langue flammande. 8. Hasselt 1845.

Formosa.

W ö r t e r.

Comparaison de l'idiome des Formosans, ou le si-deia avec les langues malaies de l'océanie in *Nouvelles Annales des voyages. 1823. XIX. p. 417 — 425.

Fót.

Von dieser sonst nicht näher bekannten Westafrikanischen Sprache finden sich

W ö r t e r.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Französisch.

D i a l e k t e.

L i é g e.

Simonon, Ch. N., Poésies en patois de Liége, précédées d'une dissertation grammaticale sur ce patois et suivies d'un glossaire. 8. Liége 1845.

W a l l o n.

Cambrésier, Dictionnaire wallon-français. Liége 1787.

Grandgagnage, Ch., Dictionnaire étymologique de la langue Wallonne. 8. Liége 1845. 46. A — Hâhe.

Langage argotique.

La vie genereuse des Mattois, Gueux, Bohemiens et Cagoux, contenant leurs façons de vivre, subtilités et gergon, avec un dictionnaire en langue Blesquin; mis en lumière par M. Pechon de Ruby, Gentilhomme Breton, ayant été avec eux en ses jeunes ans ou il a exercé ce beau métier. 8. Paris 1622.

Le Jargon ou langage de l'argot. 12. Lyon 1634.

Freundschafts-Inseln.

Kokos- und Horn-Insel.

Wörter.

*Histoire des navigations aux terres australes. 4. Paris 1756. I. p. 410—414.

*Burney, S., A chronological history of the voyages and discoveries in the South Sea. 4. Lond. 1806. II. p. 440—42.

Friesisch.

Dialekt.

Helgoland.

Oelrichs, P. A., Kleines Wörterbuch zur Erlernung der Helgolander Sprache für Deutsche, Engländer und Holländer. Nebst einem Anhange enthaltend einfache Dialoge aus dem Leben in deutscher und helgolander Sprache. 16. 1846. Eigenthum des Verfassers.

Fuca-Strafse.

Ein kleines Wörterverzeichnifs dieser Indianer an der Nordwestküste Amerika's findet sich in:

*Archaeologia Americana. II. p. 378.

Fuchsinseln.

Von Billings gibt es keine Uebersetzung, wie S. 135 steht; sondern die Sache ist so zu berichtigen, wie es in diesen Nachträgen schon unter Aleuten (p. 454) geschehen ist.

Wörter.

*v. Bär, K. E., und Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. p. 259.

Fulah.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Mollien, G., Voyages dans l'intérieur de l'Afrique, aux sources du Sénégal et de la Gambie, fait en 1818. 2 voll. 8. Paris 1820. II. p. 272 — 278.

*Laird, M., and R. A. K. Oldfield, Narrative of an expedition into the interior of Africa, by the river Niger. 2 voll. 8. London 1837. II. p. 441 — 444.

*Bulletin de la soc. de Géographie. 8. Par. 1838. p. 49 sq.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 2 — 188; p. 202 — 204.

d'Eichthal, G., Histoire et origine des Foulahs ou Fellans. 8. Paris 1841; auch in *Mémoires de la Société ethnologique. 1841. I. 2. p. 1 — 294 (Vocabulaire p. 234 — 245); II. 2. p. 208 — 267 (Vocabulaire).

*Hodgson, W. B., Notes on northern Africa, the Sahara and Soudan. 8. New-York 1844. p. 105.

Gallas.

Wörter.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. App. I. p. VI — X. — *Uebers. von Fr. Rühs. 8. Weimar 1815. p. 424 — 428.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 301 sq.

*Rochet d'Héricourt, C.-E.-X., Voyage sur la côte orientale de la Mer Rouge. 8. Paris 1841. p. 399 — 432.

Garos.

Wörter.

*v. Klaproth, Asia polyglotta p. 355.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1033.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Georgisch.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung d. Kaukas. Länder. Herausgeg. von J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 189—96.

Grammatiken.

Firalow's Gramm. ist zugleich russisch u. georgisch.

Aufser den weniger bekannten Grammatiken von Gajos (Mosdok 1803), J. Daw. Tschubinow (Tiflis 1816), Sal. Dodaewi (Tiflis 1830), ist noch zu ergänzen:

Brosset, jeune, L'art libéral ou grammaire géorgienne. 8. Paris 1834 (lithogr.).

Abchasisch, Mingrelisch, Suanisch.

*Brosset, jeune, Chronique Géorgienne. 8. Paris 1830. p. 135 — 144: De la langue Mingrélienne.

*Dubois de Montpéreux, Fr., Voyage autour du Caucase. 8. Paris 1839. III. p. 23 — 24.

Rosen, G., Ossetische Sprachlehre nebst einer Abhandlung über das Mingrelische, Suanische und Abchasische. 4. Lemgo u. Detmold 1846 (auch in den Abhandlungen der Berliner Akademie).

Gohur, Gohurie,

von den Europäern Benjari oder Lumbari genannt; sie zerfallen in mehrere Stämme Ihre ursprüngliche Gegend war Rajputana, jetzt sind sie über ganz Hindustan verbreitet. Ihre Sprache zeigt eine nahe Verwandtschaft zum Guzerati, während auf der andern Seite sich manche Wörter aus den uns bekannten Dialekten nicht erklären lassen.

Wörter.

*Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1841. XIII. pag. 17. 18.

Gonds, Goands.

Ein über eine grofse Strecke Vorderindiens verbreitetes wildes Bergvolk, in der nach ihm benannten Provinz Gondwana oder Gondwarra, völlig von den Hindus in Körperconstitution, Religion und Sprache ver-

schieden, sicherlich die Aboriginer ihrer Plateaulandschaft. Das hier angeführte Wortverzeichniſs ist von den Stämmen um Gawilghur und Ellichpur.

Wörter.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 19—21.

Gothisch.

Biondelli, B., Dei Goti et della loro lingua. Milano 1839.

Silber, C., Versuch über den gothischen Dativ. 4. Naumburg 1845 (Programm).

Diefenbach, Lor., Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache. 1. Bd. 8. Frankfurt a. M. 1846.

Griechisch.

Lexika.

*Suidae Lexicon graece et latine. Ed. God. Bernhardy. 4. T. I. Fasc. 1—7. T. II. Fasc. 1—7. Halae 1846.

*Stephanus, H., Thesaurus graecae linguae. Edd. C. B. Hase, Guil. Dindorfius et L. Dindorfius. Fol. Vol. VI. fasc. V. (*Ποδοψόφιον — Πρίν*). Parisiis 1846.

Passow, Fr., Handwörterbuch der griechischen Sprache. 5. Aufl. Neu bearb. von V. Chr. Fr. Rost und Fr. Palm. Bd. I. Abth. 2. Lief. 2. (*Ἔρχομαι — Καλός*). 4. Leipz. 1846.

Pape, W., Deutsch-griechisches Wörterbuch. 4. Braunschweig 1845. 46.

Einzelne Autoren.

Euripides.

Kampmann, K. F., Indices in Eurip. tragg. et fragmm. 8. Lips. 1837 (bildet Vol. X. der Ausg. v. A. Matthiae).

*Matthiae, A., Lexicon Euripideum, confecer. Cst. et Bh. Matthiae Aug. filii. Vol. I. *Α — Γ*. 8. Lipsiae 1841.

Herodotus.

Stadelmann, Ch. F., De Herodoto ejusque dialecto. 2 Part. 4. Dessau 1830. 32.

*Lhardy, H., Quaestionum de dialecto Herodoti c. I. Berolini 1844.

Bredovius, F. J. C., Quaestionum criticarum de dialecto Herodotea libri quatuor. 8. Lipsiae 1846.

Plutarchus.

Wyttenbach, Dan., Lexicon Plutarcheum et vitas et opera moralia complectens. 2 voll. 8. Lipsiae 1843.

Tragiker.

Fähse, G., Lex. gr. in tragicos. 4. Vol. II. Prenzlau 1832.

*Kühlstädt, K., Observationes criticae de tragicorum graecorum dialecto. 8. Reval 1832.

Xenophon.

Holtzmann, J. M., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu Xenophons Anabasis und Kyropädie. 8. Neue Aufl. Karlsruhe und Baden 1833.

Marbach, G. O., Wörterbuch zu Xenophons Feldzug nach Oberasien. 8. Leipzig 1834.

Theifs, F. K., Vollständiges Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. 8. Leipzig 1841.

Crusius, G. Ch., Vollständiges Wörterbuch zu Xenophon's Kyropädie. 8. Leipzig 1844.

Crusius, G. Ch., Vollständiges Wörterbuch zu Xenophon's Memorabilien. 8. Leipzig 1844.

Guanchen.

Wörter.

Numerorum series ab 1 — 16 sicut a Canariis dicuntur in Monumenti d'un manoscritto di M. Gio. Bocacci da Certaldo, trovati ed illustrati da Seb. Ciampi. 8. Firenze 1827 (vgl. auch *Historia e Memorias da Academia Real das sciencias de Lisboa 1831. XI. 2. p. 177 — 225).

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philadelphia 1832 — 33. p. 50 sq.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. London 1837. II. p. 36. — *Deutsch. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

da Costa de Macedo, J. J., Ethnographical remarks on the original languages of the inhabitants of the Canary Isles in *Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 171 — 183.

*Grey, G., Journals of two expeditions of discovery in north west and western Australia. 2 voll. 8. London 1841. I. p. 18 — 20.

Berthelot, S., Mémoire sur les Guanches in *Mém. de la Société ethnologique. I. 1. p. 129—231; de l'ancien langage des habitants de l'archipel Canarien. II. 1. p. 77—149.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa, the Sahara and Soudan. 8. New-York 1844. p. 102—104.

Guarani.

Wörter.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. I. p. 164; II. p. 276.

*Van Heuvel, J. A., El Dorado; being a narrative of the circumstances which gave rise to the reports in the sixteenth century of the existence of a rich and splendid city in South America cetr. 8. New-York (1844). App. V. p. 164 sq.

Guyana.

In Britisch Guyana werden aufser den Accaways (s. d.) noch folgende Stämme bezeichnet: Atoray, Macoussie, Tiberacotti.

Wörter.

*Van Heuvel, J. A., El Dorado. 8. New-York (1844). App. V. p. 164 sq.

Guzerati.

Wörter.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 17 sq.

Haeeltzuk.

Ein sehr weit verbreiteter Indianerstamm an der Nordwestküste Amerika's, auch am nördlichen Eingang der Vancouver-Insel, von 53° 30′ bis 50° 30′ N. Br. Einen Dialekt ihrer Sprache reden die Billechoola, deren Hauptsitz am Salmon River ist. Einige Wörter eines andern Stammes am Salmon River, der Bewohner des Friendly Village, gibt Mackenzie.

Wörter.

*Mackenzie, Al., Voyages from Montreal on the river St. Laurence through the continent of North America cetr.

4. London 1801. p. 376. — *2 voll. 8. London 1802. II. p. 273 — *Uebers. 8. Hamburg 1802. p. 545 sq.

*Archaeologia Americana. II. p. 378.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 230—234.

Haidah

bewohnen die Königin-Charlotten-Insel; nur ein Theil dieses Stammes, die Kyganies, Kigarnies, hat sich auch am südlichen Ende von Prinz-Wales-Archipel niedergelassen.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 380.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 231—235.

Haïti.

Wörter.

*Rafinesque, C. S., Atlantic Journal, and Friend of Knowledge. 8. Philadelphia 1832—33. p. 50 sq.

Haoussa, Haussa.

Wörter.

*Annals of Oriental literature. Part. I—III. 8. London 1820—23. p. 549—552.

*Lyon, G. F., A narrative of travels in Northern Africa. 4. London 1821. p. 149—151.

*Journal des Voyages. 1826. XXXII. p. 322—324.

Lander, R., Records of captain Clapperton's last expedition to Africa. 2 voll. 8. London 1830.

*Laird, M., and R. A. K. Oldfield, Narrative of an expedition into the interior of Africa. 2 voll. 8. London 1837. II. p. 421—441.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190—200.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. Lond. 1837. II. p. 113, 127. — *Uebers. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 2 — 188; p. 201 — 204.

Remarks on the Haussa language, based upon the vocabulary of the same, with grammatical elements, by the Rev. J. F. Schön 1843. in *Prichard, J. C., Researches. IV. App. III. p. 627 — 631.

*Hodgson, W. B., Notes on Northern Africa, the Sahara and Soudan. 8. New-York 1844. p. 110.

Harafora.

Grammatische Bemerkungen und Wörter.

*Roorda van Eysinga, P. P., Handboek der Land- en Volkenkunde van Nederlandsch Indië. 8. Amsterdam 1841. I. p. 227 — 237.

Harrer, Harar.

Wörter.

Das Citat von Salt ist App. I. p. vi — x. — *Uebers. von Fr. Rühs. 8. Weimar 1815. p. 424 — 429.

*Mémoires de la société ethnologique. II. 1. p. 319.

Hawaiisch.

Wörter.

*Lisiansky, U., A voyage round the world. 4. London 1814. App. II. p. 326 — 28.

*Nouvelles Annales des voyages. 1831. IV. p. 148 — 56.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 196 — 261: Vocabulaire comparatif de sept dialectes de la langue océanienne.

Domeny de Rienzi, G. L., L'océanie. 3 voll. 8. Paris 1836.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*Mémoires de la société ethnologique. I. 2. p. 224 — 31.

Hebräisch.

Lexika.

Rabbi Dav. Kimchi radicum liber, s. hebraeum biblio-

rum lexicon. Edidd. J. H. R. Biesenthal et F. S. Lebrecht. 4. Fasc. I. Berolini 1838.

Salomonis Ben Abrahami Parchon Arragonensis lexicon hebraicum. Ed. notisque illustr. S. G. Stern. 4. Posonii 1844.

Meier, E., Hebr. Wurzelwörterbuch. 8. Mannheim 1846.

Gesenii, Guil., Lexicon manuale hebraicum et chaldaicum in veteris testamenti libros. Editio altera emendatior ab auctore ipso adornata atque ab A. Th. Hoffmanno recognita. Fasc. I. א — כי. 8. Lipsiae 1846.

Hibo, Ibo.

Lexika.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Laird, M., and R. A. K. Oldfield, Narrative of an expedition into the interior of Africa. 2 voll. 8. London 1837. II. p. 441 sq.; p. 444 — 446.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 2 — 188; p. 202 — 204.

Himjarisch.

Transactions of the Americ. ethnolog. Soc. 8. New-York 1845. I. p. 423 — 473: On the discoveries of Himyaritic inscriptions in Southern Arabia and Ehkili language.

v. Ewald, G. A. H., Ueber die Himjarische Sprache in *Höfer's Zeitschrift für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1846. I. 2. p. 294 — 315.

Hindustanisch.

Grammatiken.

An introduction to the study of the hindostany language as spoken in the Carnatic. 4. Madras 1808.

Maulawî Amânat-ulla, Sarf-i urdû (les accidens de l'hindoustani). 8. Calcutta 1225 (1810).

Arnot, S., Grammar of the Hindustani tongue in the Oriental and Roman character. With a copious vocabulary and explanatory notes by Duncan Forbes. 8. London 1844.

Forbes, D., Grammar of the Hindustani language in the Oriental and Roman character. 8. London 1846.

Hitchittees.

Ein kleine zu der Creek-Confederacy gehörige Völkerschaft an den Flüssen Chatahoochee und Flint in Georgia, mit einem Dialekte der Muskhogee-Sprache.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 377.

Ho

scheint die Sprache eines Stammes der Coles zu sein; wenigstens stimmen die Wörter mit unbedeutenden Abweichungen mit den der Cole-Sprache von Chunooh überein.

Tickell, Grammatical construction of the Ho language, and Vocabulary in *Journal of the As. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1840. IX. p. 997 — 1007; p. 1063 — 1090.

Hochelaga.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 376.

Holländisch.

Lexika.

Cramer, J., Neues holländisch-deutsches und deutsch-holländisches Taschenwörterbuch. 8. Crefeld 1831. 32. — *1836. — Dritte verb. u. verm. Aufl. Bielefeld 1844.

Neues holländisch-deutsches und deutsch-holländisches Wörterbuch, in möglichster Vollständigkeit, berbeitet von einem Lehrer der deutschen und holländischen Sprache und revidirt von Ludw. Tross. 1 — 8. Heft. A — Mik. 8. Emmerich 1837 — 1841.

Grammatiken.

Ahn, Fr., Neue holländische Sprachlehre. 8. Köln 1829. — *2. Aufl. 1833. — *6. Aufl. Crefeld 1845.

*Viebahn, J. C., Neue praktische holländische Sprachlehre für Deutsche. 8. Wesel 1841.

Honin.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1837. VII. p. 395.

Hottentottisch.

Wörter.

*Juncker, Chr., Commentarius de vita, scriptis meritisque Jobi Ludolfi. 8. Lipsiae 1710. p. 223 sqq.

Huasteka.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 353—75.
Nouvelles Ann. dés voyages. 8. Paris 1840. IV. p. 9—37.
Transactions of the Americ. ethnolog. Society. 8. New-York 1845. Vol. I. p. 9 — 10; p. 298 — 304; p. 276 — 286.

Ternaux-Compans führt an:
de Tapia Zenteno, C., Arte de la lengua Huasteca. 4. Mexico 1747.

Huronen, Wyandot.

Wörter.

*Smith-Barton, B., New views of the origin of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. ebd. 1798.

*Archaeologia Americana. 8. Worcester, Massach. 1820. I. p. 292 — 297. — *Cambridge 1836. II. p. 307 — 367. no. 26; p. 372.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 802. 803.

Jalofen, Wolofen.

Wörter.

*M. P. D. P., Description de la Nigritie. 8. Amsterdam 1789. p. 277 — 84.

Mrs. Hannah Kilhams Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Mollien, G., Voyage dans l'intérieur de l'Afrique. 2 voll. 8. Paris 1820. II. p. 272 — 278.

*Mémoires de la société ethnologique. I. p. 302 — 304; II. p. 208 — 267.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 3 — 189; p. 201; p. 203 — 205.

Japanesisch.

Grammatik.

Rodriguez, J., Arte da lingoa de Japam. 4. Nangasaqui 1604.

Hierher gehört nicht blos der Thesaurus linguae Japonicae, sondern das ganze Werk u. d. T.:

*Bibliotheca Japonica, sive selecta quaedam opera Sinico-Japonica in usum eorum qui literis Japonicis vacant, in lapide exarata a Sinensi Ko Tsching Dschang et edita curantibus Ph. Fr. de Siebold et J. Hoffmann. Libri VI. Fol. Lugd.-Batav. 1833 — 1841.

Javanisch.

Mit Roorda van Eysinga's Wörterbuch ist nothwendig zu verbinden:

Mounier, D. L., Beoordeeling van het Javaansch-Nederduitsch Woordenboek van P. P. Roorda van Eysinga in *Tijdschrift voor Neêrlands Indië. Vijfde Jaargang. Tweede deel. 8. Batavia 1843. p. 363 — 391.

Proeve van een Javaansch-Nederduitsch Woordenboek door C. F. Winter en J. A. Wilkens in *Tijdschrift voor Neêrlands Indië. Zesde Jaargang. Eerste deel. 8. Batavia 1844. p. 1 — 77.

Grammatik.

*Javaansche Spraakkunst, door wijlen A. D. Cornets de Groot; uitgegeven door J. F. C. Gericke; tweede verbeterde en vermeerderde uitgaaf, gevolgd door een Leesboek tot oefening in de Javaansche taal, verzameld en uitgegeven door J. F. C. Gericke; op nieuw uitgegeven en voorzien van een nieuw woordenboek door T. Roorda. 2 voll. 8. Amsterdam 1843.

Aanmerkningen op de Javaansche spraakkunst door wijlen A. D. Cornets de Groot, uitgegeven door J. F. C. Gericke, op nieuw uitgegeven door T. Roorda; Amsterdam 1843; door J. A. Wilkens; gevolgd van taalkundige verhandelingen over de voorzetsels en aanhechtsels; door C. F. Winter en J. A. Wilkens in *Tijdschrift voor Neêrlands Indië. Zesde Jaargang. Derde deel. 8. Batavia 1844. p. 1 — 36; p. 105 — 121; p. 221 — 243; vierde deel 1844. p. 1 — 16.

Jilis, Gilis.

Ein kleiner fast ausgestorbener Volksstamm in dem Plateaulande des nördlichen Birman. Die Sprache scheint ein Dialekt der Singpho gewesen zu sein.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in *Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1033.

Illinois.

Ein jetzt kleiner Algonkin-Stamm, der früher die ganze Gegend zwischen dem Mississippi und Ohio, zu beiden Seiten des Illinois, einnahm. In neuerer Zeit traten sie ihr Gebiet an die Vereinigten Staaten ab.

Wörter.

*Archaeol. Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307—67. no. 22.

Iloka.

Wörter.

*Informe sobre el estado de las Islas Filipinas en 1842. 2 voll. 8. Madrid 1843. II. Lenguas. p. 6 — 21.

Inkülüchlüaten.

Ein Volksstamm am Flusse Chulitna und den obern Zuflüssen der Ströme Kuskokwim und Kwichpak im Russischen Amerika. Ihre äufsere Gestalt, ihre Sitten und Gebräuche, so wie ihre Sprache beweisen ihre Verwandtschaft mit den Kenaiern und Koloschen.

Wörter.

*v. Bär, K. E., und Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntniſs des Russischen Reiches cetr. S. 119 f.

Joways.

Ein kleiner Nordamerikanischer Indianerstamm nordwärts vom Flusse des Moines.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 377.

Irisch.

Lexikon.

O'Brien, J., Focaloir Gaoidhilge-Sags-Bhearla; or, an Irish-Engl. Diction. Sec. ed., revised and corrected. 8. Dublin 1832.

Isländisch.

Westergaard, N. L., On the connexion between Sanscrit and Icelandic in *Mémoires de la société Royale des Antiquaires du Nord. 1840—43. 8. Copenhague 1843. p. 41—74. — Deutsch in *Höfer's Zeitschrift für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1845. I. 1. p. 117—139.

Italiänisch.

Dialekte.

Piemonte.

Dizionario piemontese-italiano. Ediz. sec. 12. Torino 1827.

Sardegna.

Porru, V. R., Saggio di grammatica sul dialetto sardo meridionale. 4. Cagliari 1811.

Sicilia.

del Bono, M., Dizionario Sicil.-Ital.-Latino. 2. ediz. 4 voll. 4. Palermo 1783—85.

Lingua furbesca.

Sabio, Piet. e Giov. Maria, Vocabulario della ling. Zerga. 8. Venetia 1556.

Sabio, Piet. e Giov. Maria, Libro Zergo da interpretare la lingua Zerga. 8. Venetia 1575.

Modo novo da intendere la lingua Zerga civè parlar Furbesco. Di nuovo ristampata per ordine di Alfabetto. 8. Venetia 1620.

Jukagiren (nicht Jukadschiren).

Eine Uebersetzung von Billings' Reise gibt es nicht; das Citat ist so zu berichtigen:

*Sauer, M., An account of a geogr. and astron. expedition to the northern parts of Russia cetr. performed by Commodore J. Billings. 4. London 1802. App. I. p. 1 — 8. — *Franz. par J. Castéra. 2 voll. 8. Par. 1802. II. p. 256—68. — *Deutsch. 8. Berlin 1802. p. 387 — 298.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 148—67.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 142.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 452 — 454.

Juriba.

Juriba ist keine besondere Sprache, sondern es ist der Name, den die Araber und die Bewohner von Haussa dem Lande und Volk von Eyo (s. d.) geben.

Kachiquel.

Zu demselben Stamme gehören auch die Kiche- oder Kacchi- und Zutugil-Sprache, indem sie nur dialektisch geschieden sind.

Wörter.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1840. IV. p. 8—36.

Kadjak.

Vom Russischen Original von Billings existirt keine Uebersetzung; es ist daher zu berichtigen:

*Sauer, M., An account of a geogr. and astron. expedition to the northern parts of Russia cetr. performed by Commodore J. Billings. 4. London 1802. App. II. p. 9 — 14. — *Franz. par J. Castéra. 2 voll. 8. Par. 1802. II. p. 304 — 11. — *Deutsch. 8. Berlin 1802. p. 399 — 406.

Zu ergänzen ist:

Wörter.

*Lisiansky, U., A voyage round the world. 4. London 1814. App. III. p. 329 — 337: Vocabulary of the languages

of the islands of Cadiack and Oonalashca, the Bay of Kenay and Sitca Sound.

Chromtschenko, Reise-Journal geführt während einer Fahrt längs den Küsten der russ. Niederlassungen in Nordwestamerika im Nordischen Archiv für Geschichte, Statistik und Reisen (russ.). 8. St. Petersburg 1824. No. 11—18. — Deutsch in *Hertha. 1825. II. p. 218 — 221.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 857.

*Archaeologia Americana. II. p. 368.

*v. Bär, K. E. u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntniſs des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. p. 123, 259.

Kaffa.

Ein noch wenig bekanntes Land am Südufer des Goschop im östlichen Mittelafrika, vom Aequator bis 3 — 5° N. Br. mit der Hauptstadt Suni. Von der Sprache finden sich

Wörter.

*Monatsberichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 8. 4. Jahrg. Berlin 1843. p. 187.

Kaffern.

Zu den Kaffern an der Küste von Mozambique gehören die Makuas, von Melinda bis an die Mündung des Zambesi; die Monjous, im Innern von diesen, beide mit nahe verwandten Dialekten; ferner die Tzchoambo, in der Nachbarschaft der Makuas und die Matibani.

Wörter.

*Castéra, J., Relation de l'ambassade anglaise dans le royaume d'Ava. 3 voll. 8. Paris 1800. III. p. 213 — 218.

*Salt, H., A voyage to Abyssinia. 4. Lond. 1814. App. pag. I — III. — *Uebers. von Fr. Rühs. 8. Weimar 1815. p. 418 — 420.

*Mithridates IV. p. 451 — 453.

Tuckey, J. K., Narrative of an expedition to explore the river Zaire, usually called the Congo, in South Africa, in 1816. 4. London 1818. — *Franz. Relation d'une expedition entre-

prise en 1816 sous les ordres du capitaine J. K. Tuckey. 2 voll. 8. Paris 1818. II. p. 304. 307.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxix. no. 291. 292.

*Balbi, Introduction à l'Atlas ethnographique du globe. 8. Paris 1826. p. 226 sq.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1826. I. p. 133—36.

*Botelet, Th., Narrative of a voyage of discovery to Africa and Arabia. 2 voll. 8. Lond. 1835. I. App. p. 403—14.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. London 1837. II. pag. 315 — 319. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Kakanda, Kacunda.

Am Niger, von den Eingebornen selbst Ibbodah genannt. Die Sprache heifst Schabbi.

Wörter.

*Laird, M., and R. A. K. Oldfield, Narrative of an expedition into the interior of Africa. 2 voll. 8. London 1837. II. p. 421 — 423; p. 447.

Outline of a Vocab. of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 206.

Kamtschadalen.

Rücksichtlich Billing's vergleiche man die Berichtigung unter Kadjak in diesen Nachträgen; die Kamtschadalischen Wörterverzeichnisse befinden sich auf den dort angegebenen Seiten, mit Ausnahme der Französischen Ausgabe, wo sie II. p. 289 — 295 stehen.

Hinzuzufügen ist:

*Krascheninnikow, Step., Opisanie semli Kamtschatki (Beschr. des Landes K.). 2 voll. 4. St.-Petersburg 1755. II. p. 130, 169, 185. — *Französ. par Chappe d'Auteroche. 2 voll. 4. Paris 1768. II. p. 129, 156, 503.

*Mithridates I. p. 566.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 149 — 67 (No. 156 Insel Karaga).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 145. 147 — 150.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 448 — 450.

Karaba.

Eine nicht näher bekannte Westafrikanische Sprache, die von der Akuonga fast nur dialektisch abzuweichen scheint.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierrá-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Kariben.

Wörter.

*L... M... B..., Voyage à la Guiane et à Cayenne, fait en 1789 et années suivantes. 8. Paris an VI. p. 371—400: Vocabulaire Français et Galibi à l'usage de ceux qui voyagent dans les contrées de la Guiane et à Cayenne.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1832. II. p. 247. sq. — 1833. III. p. 291.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. II. p. 276.

Berthelot, S., Rapport des langues Caribe et Polynésienne in *Mémoires de la société ethnologique. II. 1. p. 253—320 (Wörter p. 261 sq.; 264; 302—304).

Karnata.

Der vollständige und richtige Titel von Reeve's Wörterbuch ist:

Reeve, Will., Dictionary English and Carnátaca and Carnátaca and English. 4 Parts. 4. Madras 1824—32.

Grammatik.

Carey, W., A grammar of the Kurnata language. 8. Serampore 1817.

Kaschmir.

Grammatik und Wörter.

Leech, R., A grammar of the Cashmeeree language in *Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 397—420; XIV. p. 553—570.

*Vigne, G. T., Travels in Kashmir, Ladak, Iskardo cetr.

2 voll. 8. London 1842. II. p. 430 — 433: Vocabulary of Kashmiri; a Pracrit, or dialect of Sanscrit.

Katahba.

Wörter.

*Archaeol. Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307—67. no. 41.

Kawitschen.

In Nordwestamerika, im Norden von Fraser's River und an den gegenüberliegenden Küsten der Vancouver-Insel; ihre Sprache ist mit der der Haeeltzuk verwandt.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 242 — 246.

Kayugas.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 376.

Kensy.

Wörter.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1820. VI. p. 321—25 (Nuba und Kensy).

Nuba.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1839. IX. p. 191.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 17 — 20; p. 20 — 29.

*Parthey, G., Anhang zum zweiten Theil der Wanderungen durch Sicilien u. die Levante. Fol. Berl. 1840. p. 14 sq.

Dongola.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 17.

Kerrapi, Krepi, Krepe.

Lexikon.

Vocabulary of the Grebo language. 8. Cape Palmas 1837.

Kinai.

Wörter.

*Lisiansky, U., A voyage round the world. 4. London 1814. App. III. p. 329 — 337: Vocabulary of the languages of the islands of Cadiack and Oonalashka, the Bay of Kenay and Sitca Sound.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 4.

*v. Bär, K. E., u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russ. Reiches und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. S. 259.

Khamtis.

Ein zum weit verbreiteten T'hai-, oder, wie wir ihn gewöhnlicher nennen, Siamesischen Stamme gehöriges Volk auf der Indochinesischen Halbinsel. Dieser Dialekt entfernt sich vom eigentlichen Siamesischen am weitesten.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 19, 1031.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Kisser.

Eine zu der Serawatti-Gruppe gehörige Insel im Indischen Archipelagus mit einer sehr abweichenden Malayischen Sprache.

Wörter.

*Journal of the Royal geographical Society of London. 8. London 1841. XI. p. 116 — 117.

Kissi.

Von der Sprache dieses Gebietes in Oberguinea findet sich ein Wortverzeichnifs in

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Knistenaux.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. 8. Boston 1823. p. 66 sq.

*Keating, G. H., Narrative of an expedition to the source of St. Peter's river cetr. performed in the year 1823 under the command of St. J. Long. 2 voll. 8. Philadelphia 1824. II. App. p. 450 — 459.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 7.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied in das innere Nord-Amerika in den Jahren 1832 bis 1834. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 505 — 511.

Kolun, Kyen, Khyen, Kiayn.

Wörter.

*Crawfurd, J., Journal of an embassy to the court of Ava. 4. London 1829. App. 35 — 37.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1841. X. p. 712.

Koloschen.

Zu den Koloschen gehören auch die Tschinkitanen.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 851. 852.

*Archaeologia Americana II. p. 371.

*v. Bär, K. E., u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russ. Reichs und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. S. 99, 259, 271 — 74.

Weniaminow, J., Sapiski ob ostrowach Unalaschkinskago otdjela (Notizen über die Inseln des Bezirks von Unalaschka). 3 voll. 8. St. Petersburg 1840.

Schott, W., Etwas über die Sprache der Koloschen in *Erman's Archiv für wiss. Kunde von Rufsland. 8. Berlin 1843. III. p. 439 — 445 (Grammatik).

Koltschanen, Galzanen.

Eine in viele Stämme sich zertheilende Völkerschaft, im Russischen Amerika, welche die nördlichen und öst-

lichen, dem Atna zuströmenden Flüsse und Flüfschen bewohnt, sich auch noch weiter, jenseits der Gebirge ausbreitet. Mit den Atnaern und Kenaiern gehören die Koltschanen zu demselben Stamme.

Wörter.

*v. Bär, K. E., u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russ. Reichs und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. S. 259.

Kongo.

Wörter.

*Beaudry des Lozières, Second voyage à la Louisiane. 2 voll. 8. Paris 1803. p. 108 — 146.

*de Cannecattim, B. M., Collecçao de observaçoes grammaticaes sobre a lingua Bunda ou Angolense. 4. Lisboa 1805. p. 159 — 216: Diccionario abbreviado da lingua Congueza.

Tuckey, J. K., Narrative of an expedition to explore the river Zaire, usually called the Congo, in South Africa, in 1816. 4. London 1818. — *Franz. Relation d'une expedition entreprise en 1816 sous les ordres du capitaine J. K. Tuckey. 2 voll. 8. Paris 1818. II. p. 308 — 330.

*Balbi, Adr., Introduction à l'Atlas ethnographique. 8. Paris 1826. p. 226 sq.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1826. I. p. 133—36.

*Douville, J.-B., Voyage au Congo cetr. 3 voll. 8. Paris 1832. III. p. 261 — 265: Vocabulaire de la lang. Mogialoua et des deux dialectes principaux Abunda et Congo.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

*Prichard, J. C., Researches into the physical history of mankind. 3. ed. 8. Lond. 1837. II. p. 315 — 19. — *Uebers. von Rud. Wagner. 8. Leipzig 1840. 42. 45.

Konza.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the

*Collections of the Massach. Historic. Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 71.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 504.

Kora.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. S. 353—75.

Korawa, Korawaee.

Eine zu den wandernden Stämmen in Indien gehörige Völkerschaft; fast über ganz Indien verbreitet, vorzüglich Bejapore, Bellary, Hyderabad und durch Canara. Als Stämme werden angegeben: Bajantri, Teling, Kolla und Soli.

Wörter.

Jameson's Edinburgh Journal. No. LXIX. 1843.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 17 — 18.

Korea.

Wörter.

*Klaproth, J., Aperçu général des trois royaumes. 8. Paris 1832. p. 123 — 144: Vocabulaire Coréen.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1036.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 458 — 60.

v. Siebold, Ph. Fr., Nippon. Archief voor de beschrijving van Japan en deszelfs toegevoegde en cijnsbare landen: Jezo met de zuidelijke Kurilen, Krafto, Kooraï en de Liukiu-Eilanden. 4 Hefte. Fol. Leyden 1832. — *Deutsch. 4 Hefte. Fol. Leyden 1832. II. p. 10 — 16 Sprache u. Schrift; p. 29 — 44 (nebst Appendix) Wörterverzeichniſs.

*Bibliotheca Japonica, sive selecta quaedam opera Sinico-Japonica in usum eorum qui literis Japonicis vacant, in lapide exarata a Sinensi Ko Tsching Dšchang et edita curantibus Ph. Fr. de Siebold et J. Hoffmann. Libri VI. Fol. Lugd. Batav. 1833 — 1841. Daraus:

Liber III. **Tsiän dsü wen**, sive mille literae ideographicae; opus Sinicum origine cum interpretatione Kôraiana, in peninsula Kôraï impressum. Annexo systemate scripturae Koraianae (hierzu: **Tsiän dsü wen**, oder Buch von Tausend Wörtern, aus dem Schinesischen, mit Berücksichtigung der koraischen und japanischen Uebersetzung, übertragen von J. **Hoffmann**. Fol. Leyden 1840).

Liber IV. Lui ho, sive vocabularium Sinense in Koraianum conversum, opus Sinicum origine in peninsula Kôraï impressum. Annexa appendice vocabulorum Koraïanorum, Japonicorum et Sinensium comparativa nec non interpretatione Germanica.

Korjaken.

Wörter.

*Mithridates I. p. 564.

***Vater**, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 149—67.

***Balbi**, Atlas ethnogr. Tab. xxxvii. no. 143. 144. 146.

*v. **Xylander**, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 450 — 452.

Kossa.

Von dieser Sprache Oberguinea's besitzen wir ein Wörterverzeichnifs in

Mrs. **Hannah Kilham's Specimens** of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in **Outline** of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Kouri.

Wörter dieser sonst unbekannten Westafrikanischen Sprache liefern

Mrs. **Hannah Kilham's Specimens** of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in **Outline** of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Kreolisch.

Grammatik.

Helmig van der Vegt, A., Proeve eener handleiding om

het Neger-Engelsch, zoo als hetzelve over het allgemeen binnen de kolonie Suriname gesproken wordt. 8. Amsterdam 1844.

Kru.

Afrikanische Völkerschaft in Oberguinea, längs der Küste, in der Nähe von Cape Palmas.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Kurdisch.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung der Kaukas. Länder. Herausgeg. von J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 239 – 46.

Kurilen.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 149—67.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 439 — 448.

Kuskokwimer

oder Kuschkukchwakmüten, eine ziemlich bedeutende Völkerschaft im Russischen Amerika, zwischen den Flüssen Nuschagak, Ilgajak, Chulitna und Kuskokwim, bis zur Seeküste.

Lexikon.

*v. Bär, K. E., u. Gr. v. Helmersen, Beiträge zur Kenntnifs des Russ. Reichs und der angränzenden Länder Asiens. 1. Bdchn. 8. St. Petersburg 1839. p. 259 — 270.

Kutanä

oder Kutnehä, Nordamerikanischer Indianerstamm, jenseits der Quellen des Maria-Flusses, an der andern Seite der Rocky-Mountains.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 511 — 513.

Lampung.

Wörter.

(Raffles, Th. St.), Malayan Miscellanies. 2 voll. 8. Bencoolen 1820 — 1822.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Mémoires de la société ethnologique. 8. Paris 1841. I. 2. p. 198 — 221.

Laos.

*v. Klaproth, J., Asia polyglotta. p. 364.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. pag. 19.

Lappisch.

Castrén, M. A., Dissertatio de affinitate declinationum in lingua Fennica, Esthonica et Lapponica. 4. Helsingf. 1839.

Castrén, M. A., Vom Einflusse des Accents in der Lappländischen Sprache (aus den Mémoires de l'Acad. Impér. des sciences par divers sav. étrangers T. VI. besonders abgedruckt). 4. St. Petersburg 1845.

Grammatik.

Stockfleth, Grammatik i det Lappiske sprog, saaledes som det tales i Nors-Finmarken. deel 1. bogstav- og formlären. 8. Christiania 1842.

Lateinisch.

Einzelne Lateinische Schriftsteller.

Cornelius Nepos.

Billerbeck, J., Vollständiges Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. 8. Hannover 1825. — 7. verb. Aufl. von G. Ch. Crusius. 8. Hannover 1846.

Virgilius.

Crusius, G. Ch., Vollständiges Wörterbuch zu den Werken des Publius Virgilius Maro. 8. Hannover 1846.

Lesghier.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschr. der Kaukasischen Länder. Herausgeg. von J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 203 — 23.

Lettisch.

Wörter.

*Kruse, Fr., Ur-Geschichte des esthnischen Volksstammes. 8. Moskau 1846. p. 204 — 233.

Lord-Norths-Insel.

Neue Nachrichten über die Einwohner und Sprache dieser Insel gibt uns Pickering in seiner Schrift:

Pickering, J., Memoir on the language and inhabitants of Lord North's Island. Cambridge 1845.

Lykisch.

Grotefend, G. F., Remarks on some inscriptions found in Lycia and Phrygia in *Asiat. Res. XII. p. 317 — 331.

Maconis.

Ein durch die Botokuden fast gänzlich vernichteter Südamerikanischer Indianerstamm; der Ueberrest ist civilisirt und lebt in der Brasilianischen Provinz Espiritu-Santo, um Porto-Seguro.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied. 2 voll. 4. Frankfurt a. M. 1820. 21. II. p. 323 — 325.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 503.

Madegassisch.

Wörter.

*Mémoires de la société ethnologique. 8. Paris 1841. I. 2. p. 198 — 221; 224 — 231.

Lexika.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1833. p. 49 — 246: Vocabulaire français-madekass; p. 249 — 363: Vocabulaire madekass-français. — 1834.

p. 196 — 261: Vocabulaire comparatif de sept dialectes de la langue océanienne.

Grammatik.

Chapelier's Grammatik befindet sich auch in *Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1833. p. 5 — 48: Essai de grammaire madekass.

Magyarisch.

Grammatiken.

Remele, J. N., Lehrbuch der ungarischen Sprache. 2. bedeut. verm. u. verb. Aufl. 8. Wien 1846.

Bloch, M., Ausführliche theoretisch-praktische Grammatik der ungarischen Sprache für Deutsche. Zweite völlig umgearbeitete Aufl. 8. Pesth 1846.

Maha, Omaha.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Coll. of the Massach. Histor. Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 71.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 39.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. 599 — 612; 632.

Mahrattisch.

Wörter.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. XIII. p. 17. 18.

Die auf der Königl. Bibliothek sich befindende Grammatik von Ballantyne ist von 1839.

Grammatiken.

Carey, W., A grammar of the mahratta language. Second edition. 8. Serampore 1808. — 1825.

Stevenson, Observations on the Marathi language in *As. Journ. 1843. VII. p. 84 — 92.

Capon, A guide to the speedy acquirement of the Maratha language on the Hamiltonian system. 4. Bombay 1830. (lithogr.).

Gungadhur Sastri, Mahratta gramm. 12. Bombay 1838.

Maia, Maya.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Transactions of the American ethnological society. 8. New-York 1845. Vol. I. p. 9 — 10; 45 — 47; 104 — 108; 252 — 269; 298 — 304.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1840. IV. p. 9—37.

Grammatiken.

Bonaventura, G., Arte del Idioma Maya. 8. Mexico 1560.

Beltran de Santa Rosa, P., Arte de el Idioma Maya, reducido à succinctas reglas, y semi Lexicon Yucateco. 4. Mexico 1746.

*Norman, B. M., Rambles in Yucatan. 8. New-York 1843. p. 242 — 249 (Vocab. p. 255 — 263).

Malabarisch, Tamulisch.

Grammatik.

Beschi, J. C., Grammar of the common dialect of the Tamulian language, translated by Horst. 8. Vepery 1806.

Malalis.

Indianischer Volksstamm in der Brasilianischen Provinz Minas Geraes, mit einer sehr schwierig auszusprechenden Sprache.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied nach Brasilien in den Jahren 1815 — 17. 2 voll. 4. Frankf. a. M. 1820. 21. II. p. 321 — 23.

Malayisch.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. E.

*Informe sobre el estado de las Islas Filipinas en 1842. 2 Tom. 8. Madrid 1843. II. Lenguas. p. 7 — 21.

*Newbold, T. J.; Political and statistical account of the british settlements in the straits of Malacca. 2 voll. 8. London 1839. II. p. 422 — 431.

*Keppel, H., The expedition to Borneo on H. M. S. Dido. 2 voll. 8. London 1846. I. App. II. p. XIV — XIX.

Lexika.

Nouveau Vocabulaire hollandois et malais, et grammaire à l'usage des Hollandais qui vont aux Indes. 8. Amsterd. 1802.

Maleisch handboekjen, of Hollandsch-Maleisch en Maleisch-Hollandsch woordenboekjen. 8. Arnhem 1803.

Grammatik.

Grammar rules for the attainment of the malayo language. 12. Calcutta 1798.

Maltesisch.

Lexikon und Grammatiken.

Falzon, G. B., Dizionario maltese-italiano-inglese, preceduto da una breve esposizione grammaticale della lingua maltese. 8. s. a. et l. (Malta).

Pazavecchia, Fort., Grammatica della lingua maltese, spiegata secondo i principj delle lingue orientali e della lingua italiana. 8. Malta 1845.

de Slane, M. G., Grammaire Maltaise in *Journal Asiatique 1846. VII. p. 472 — 482.

Mandhar, Menadu.

Zu erwähnen ist hier noch der Dialekt von Gunong-talu, an der Nordostseite von Celebes.

Wörter.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. F.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 359.

*Marsden, W., Miscellaneous works p. 98.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philologie par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 193 — 194.

Mandans.

Wörter.

Archaeologia Americana. II. p. 379.

*Catlin, G., Letters and notes on the manners cetr. of the North-American Indians. 2 voll. 8. London 1841. II. p. 262 — 265.

Lexikon und Grammatik.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 514 — 562.

Mandara.

Wörter.

*Recueil de voyages et de mémoires publié par la société de géographie. 4. Paris 1839. IV. p. 190 — 197.

Mandingo.

Wörter.

*A new general collection of voyages and travels. 4 voll. 4. London printed for Th. Astley 1745 — 47.

*Jackson, J. G., An account of Timbuctoo and Housa by El Hage abd Salam Shabeeny. 8. London 1820. p. 373—77.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Caillié, R., Journal d'un voyage à Temboctou et à Jenne. 3 voll. 8. Paris 1830. III: Jomard, Remarques et recherches géographiques sur le voyage de M. Caillé dans l'Afrique centrale (p. 149 — 163 vocabulaire Français-Mandingue).

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 3 — 189; 201; 203 — 205.

Mangia und Wahitao.

Wörter.

*Cook, J., A voyage to the Pacific Ocean. 3 voll. 4. London 1784. I. 177 sq.

*Marchand, Et., Voyage autour du monde. I. p. 584.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 394.

Manipuris.

Die Bewohner des unter diesem Namen bekannten Plateaulandes Hinterindiens gehören mit Wahrscheinlichkeit zu den weitverbreiteten Naga-Stämmen. Sie sind in der Civilisation zwar weiter vorgeschritten, als die

übrigen Stämme, und deſshalb betrachtet man sie auch gewöhnlich als nicht zu ihnen gehörig; doch wird eine nähere Kenntniſs ihrer Sprache gewiſs eine Verwandtschaft mit ihnen erweisen. Sie haben eine geschriebene Sprache.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1033.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Marianeninseln.

Die alte jetzt fast ausgestorbene Sprache, die ehemals über den ganzen Archipel der Marianen herrschte, hieſs Chamori.

Wörter.

*Kotzebue, O., Puteschestwie w jusznij okean'. 3 voll. 4. St. Petersburg 1823. III. p. 103—123. — *Deutsch Entdeckungsreise in die Südsee. 3 voll. 4. Weimar 1821. III. p. 55—67 (auch in *v. Chamisso, Adalb., Sämmtliche Werke. 8. Bd. 2. S. 89—104).

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 381.

Domeny de Rienzi, G. L., Océanie. 3 voll. 8. Par. 1836.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 190—192.

Marquesas-Inseln.

Wörter.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*Lisiansky, U., A voyage round the world. 4. London 1814. App. I. p. 323—325: A vocabulary of the language of Noocahiva.

Maschacaris.

Südamerikanisches Volk in der Brasilianischen Provinz Porto-Seguro, zwischen den Botokuden und Patachos, am Rio-Pardo, Rio-Belmonte und Rio Santa-Cruz.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied. 2 voll. 4. Frankfurt 1820. 21. II. p. 319.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 502.

Massachusetts-Indianer.

Wörter.

Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massach. Historic. Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 62.

The Indian Primer. 12. Boston 1720.

Lexika.

Cotton, J., Vocabulary of the Massachusetts (or Natick) Indian language steht auch in *Collections of the Massach. Histor. Society. 3.Series. 8. Cambridge 1830. II. p. 155—256.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367. no. 15.

Mendi.

Von dieser sonst nicht näher bekannten Westafrikanischen Sprache finden sich Wörter in

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. Lond. 1841. p. 206.

Menomenies.

Ein zum Algonkin-Stamme gehöriges Nordamerikanisches Volk an der nördlichen Seite der Green-Bay, Nachbarn der Chippewäer am Obern-See im Norden, und der Winnebagos im Süden.

Wörter.

*James, Edw., A narrative of the captivity and adventures of John Tanner. 8. New-York 1830. p. 392—398.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367; n. 25.

Messissages.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muh-

hekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massach. Histor. Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 64.

*Archaeologia Americana. II. p. 375.

Mexikanisch.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

Nouvelles Ann. des voyages. 8. Paris 1840. IV. p. 8—36.

Transactions of the American ethnological society. 8. New-York 1845. Vol. I. p. 215—245; 298—304. — Ueber mexikanische Hieroglyphen. ebend. App. II. p. 305 — 352: Notes on Lord Kingsborough's collection of Mexican paintings.

Miamis.

Wörter.

*Archaeologia Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307 — 367. no. 21.

Mikmak.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 12.

Minnetaris.

Wörter.

*Archaeol. Americana. II. p. 307 — 367. no. 40.; p. 373.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 499 — 500; 562 — 590.

Mischmis.

Ein Gebirgsvolk in Assam am Dibong, östlich von den Abors, mit denen sie sich auch gemeinschaftlichen Ursprungs bekennen, mit einer in mehreren Dialekten herrschenden Mundart.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1032.

*Robinson, W., A descriptive account of Asam. 8. Calcutta 1841. p. 339.

Mixteka.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 352—74.
*Nouv. Ann. des voyages. 8. Par. 1841. IV. p. 260—86.

Mizdeghen.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschreibung d. Kaukas. Länder. Herausgeg. v. J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 197—203.

Moa.

Eine an der Ostküste von Neuguinea gelegene kleine Insel, wahrscheinlich von Papuas bewohnt.

Wörter.

*Histoire des navigations aux terres australes. 4. Par. 1756. I. p. 419 sq.
*Dalrymple, A., An historical collection of the several voyages and discoveries in the South Pacific Ocean. 4. London 1771. Vol. II. App.
*Burney, J., A chronological history of the voyages and discoveries in the South Sea. 4. Lond. 1806. II. p. 444 sq.

Mobba.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 308—18.

Mogialua.

Nach Douville ist Mogialua der Name für die Sprache, welche in dem ausgedehnten Gebiete der Moluas in Südguinea gesprochen wird; zwei ihrer Hauptdialekte bilden das uns bekannte Angola oder Bunda (Abunda) und das Kongo.

Wörter.

*Douville, J.-B., Voyage au Congo et dans l'intérieur de l'Afrique équinoxiale. 3 voll. 8. Paris 1832. III. p. 261—265: Vocabulaire de la langue Mogialoua et des deux dialectes principaux Abunda et Congo.

*Casalis, E., Etudes sur la langue Séchuana. 8. Paris 1841. p. 3.

Mohawk.

Wörter.

*Archaeol. Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 308—67. no. 27; p. 383—97.

Mohegan.

Wörter.

*Archaeol. Americana. 8. Cambridge 1836. II. p. 307—67. no. 17.

Moitay.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 224—25.

Moko.

Von der Sprache dieses Gebietes in Oberguinea besitzen wir eine Wörtersammlung in

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190—200.

Molucken.

Die Sprache auf diesen Inseln gehört zum Malayischen Stamme.

Wörter.

*Pigafetta, A., Primo viaggio intorno al globo terracqueo. 4. Milano 1800. p. 193—204. — *Französ. 8. Paris an IX. p. 243—253.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 157—60: Vocabulaire de la langue des habitants de l'île Guebe.

Mongolen.

Burätische und Kalmükische Wörtersammlung in:

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 148—67.

Moses-Insel.

Wörter.

*Histoire des navigations aux terres australes. 4. Paris 1756. I. p. 418 sq.

*Dalrymple, A., An historical collection of the several voyages and discoveries in the South Pacific Ocean. 4. London 1771. Vol. II. Vocabulary of languages in some of the islands visited by Le Maire and Schouten.

*Burney, J., A chronological history of the voyages and discoveries in the South Sea. 4. London 1806. II. p. 444.

Moxa.

Wörter und Lexikon.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 8. Paris 1839. I. p. 164.

*Marban, P., Arte de la lengua Moxa. 8. Lima 1701. p. 118 — 663: Vocabulario de la lengua Moxa.

Muskoghi.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367. no. 45; p. 372, p. 382 — 396; p. 405 sq.; p. 408 — 412.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 590 — 592.

Muysca.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 352—74.

Mynquessar.

Der Titel des angegebenen Werkes ist:

Campanius Holm, Th., Kort beskrifning om provincien Nya Swerige. 4. Stockholm 1702. — *Engl. Description of the province of New Sweden cetr. by P. S. Du Ponceau. 8. Philadelphia 1834. p. 158 sq.

*Mithridates III. 3. Abth. 335.

*Vater. J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 381 sq.

Nadowessier, Sioux, Dahkotah.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Mass. Historical Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 71.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 34.

*Catlin, G., Letters and notes on the manners, customs and condition of the North-American Indians. 2 voll. 8. London 1841. II. App. p. 262 — 65.

*Mémoires de la Société ethnol. 8. Paris 1845. II. p. 264.

---

*Remarks made on a tour to Prairie du Chien. 8. Columbus 1831. p. 149 — 151: Rudiments of the grammar of the Sioux language. — p. 152 — 172: Vocabulary.

Pond, S. W., The second Dakota reading book. 8. Boston 1842.

Riggs, S. R., My own book. 8. Boston 1842 (ABCBuch).

Assiniboins (Dialekt).

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 374.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 474 — 480.

Nagas oder Kukis.

Unter dieser gemeinsamen Benennung begreift man jene zahlreichen rohen Hügelbewohner Hinterindiens, deren isolirte Dörfer im Osten bis zum Ningti, im Norden bis Assam und im Westen bis Cachar, in den wildesten Berghöhen bekannt geworden sind. Da sie über einen so grofsen Raum ausgebreitet sind, so kann es nicht auffallen, bei den vielen Gruppirungen auch mancherlei Verschiedenheiten zu finden. Ueber ihre Sprache ist noch wenig bekannt. Die vorzüglichsten Stämme sind: Koring, Maram, Champhung, Luhuppa,

nördliche, mittlere und südliche Tangkhul, Khoibu, Maring, Songpu, Kapwi.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1034 — 1035.

Nanticokes.

Ein jetzt fast ausgestorbener Nordamerikanischer Algonkin-Stamm, ehemals vorzüglich an der Susquehanna, vermischt mit andern Stämmen noch gefunden in den Vereinigten Staaten und in Kanada.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massach. Historic. Society Vol. X). 8. Boston 1823. p. 61.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 20.

Narraganset.

Wörter.

*Edwards, J., Observations cetr. 8. Boston 1823. p. 61.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. n. 16; p. 370.

Lexikon und Grammatik.

Williams, R., A key into the language of Amerika cetr. steht auch in *Collections of the Massach. Histor. Soc. Vol. III. Boston 1794. reprinted 1810. p. 203 — 239. — Vocabulary of the Narraganset language *ibid. V. 1798. reprinted 1835. pag. 80 — 106.

Nassau-Inseln.

Wörter.

*Annales des voyages. 8. Paris 1807. I. p. 117 — 118.

*Marsden, Miscellaneous works p. 80.

Natches.

Ein fast ausgestorbener, ehemals zur Creek-Confederacy gehöriger Nordamerikanischer Indianerstamm,

an den Bänken des Mississippi, jetzt unter den übrigen Stämmen hie und da zerstreut.

Wörter.

*Smith-Barton, B., New views of the origin of the tribes of America. 8. Philad. 1797. — *2. Ausg. ebd. 1798.

*Archaeologia Americana. II. p. 307—367. no. 47.

Neufundland.

Die Eingebornen dieser Insel an der Küste von Labrador gehören zu dem östlichen Algonkin-Stamm.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Society of London. 8. London 1834. IV. p. 218—220: Vocabulary of the language of the natives of Newfoundland; procured by the Rev. J. Leigh, from Mary March, a native woman, taken up the Bay of Exploits by Mr. Peyton in March 1818.

Neu-Guinea.

Wörter.

*Histoire des navigations aux terres australes. 4. Paris 1756. I. p. 415—418.

*Burney, J., A chronological history of the voyages and discoveries in the South Sea. 4. Lond. 1806. II. p. 442—44.

Neuholland, Australien.

Wörter.

*Flinders, M., A voyage to Terra Australis. 2 voll. 4. London 1814. I. p. 67; II. p. 215 (Caledon Bay, King George's Sound, Port Jackson).

*King, Ph. P., Narrative of a survey of the intertropical and western coasts of Australia. 2 voll. 8. London 1827. I. p. 368; II. p. 632—35 (Burrah Burrah Tribe; Caledon Bay; Endeavour River; King George the Third's Sound; Limestone Creek; Port Jackson; Port Macquarie).

*Eyre, Edw. J., Journals of expeditions of discovery into central Australia. 2 voll. 8. London 1845. II. p. 395—397; p. 400—402 (Adelaide; Aiawong, or Moorunde; Boraipar, or east of Moorunde; Burapper; Dautgart, or Natives to the

west of Colack; Encounter Bay; Gnurellean, or Natives of Campaspee; Head of Great Australian Bight; Jajowrong; Jhongworong, or Goulburn Natives; Knenkorenwurro; Koligon, or Colack Natives; Lake Hindmarsh; Lake Mundy; Molonglo; Murrumbidgee, or Hume River; Parnkalla, or Port Lincoln; Pine gorine, or Natives of junction of Goulburn with Murray; Ta-oungurong; Western Australia; Witouro; Woddowrong, or Corio Natives; Yàk Kumban, or Darling).

Jervis-Bai.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 11 — 13.

König Georgs Hafen.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 1 — 5.

König Georgs Sund.

*King, Ph. P., Narrative of a survey of the intertropical and western coasts of Australia. 2 voll. 8. London 1827. II. p. 144 — 147.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1832. II. p. 47 — 51.

*Wilson, T. B., Narrative of a voyage round the world. 8. London 1835. p. 321 — 324.

*Grey, G., Journals of two expeditions of discovery in north-west and western Australia. 2 voll. 8. London 1841. II. p. 210, 212.

Menero Downs.

Lhotsky, J., Some remarks on a short vocabulary of the natives of Van Diemen Land; and also of the Menero Downs in Australia in *Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1839. IX. p. 157 — 162.

Neu-Südwales.

*Tench, W., A cómplete account of the settlement at Port Jackson. 4. London 1793. p. 122.

Hunter, J., An historical journey of the transactions at Port Jackson and Norfolk Island. 4. Lond. 1794. p. 407 — 11.

*Collins, D., An account of the English colony in New-South Wales. 4. London 1798. I. p. 610—615.

*Oxley, J., Journals of two expeditions into the interior of New South Wales. 8. London 1820. I. p. 10 sq.

*Braim, Th. H., A history of New South Wales from its settlement to the close of the year 1844. 2 voll. 8. London 1846. II. p. 253—256.

Raffles Bay.

*Wilson, T. B., Narrative of a voyage round the world. 8. London 1835. p. 315 — 321.

St. Vincent.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 6—8.

Köler, H., Einige Notizen über die Eingebornen an der Ostküste des St.-Vincent-Golfes in Südaustralien in *Monatsbericht über die Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. 3. Jahrg. 8. Berlin 1842. p. 42—57.

Lexikon und Grammatik.

Moore, George Fletcher, A descriptive Vocabulary of Western Australia. 8. Lond. 1842 befindet sich auch in *The emigrant's guide or ten years practical experience in Australia by Dav. Mackenzie. 8. London 1845.

Threlkeld, L. E., Australian grammar. 8. New South Wales 1834.

Neu-Irland.

Die Bewohner dieser Südseeinsel gehören zu den Negritos.

Wörter.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834. p. 143 — 145.

Neu-Kaledonien.

Wörter.

*Voyage de Dentrecasteaux. 2 voll. 4. Paris 1808. I. p. 574 — 583.

Domeny de Rienzi, G. L., Océanie. 3 voll. 8. Par. 1836.

Neu-Seeland.

Wörter.

*Collins, D., An account of the English colony in New-South Wales. 4. London 1798. I. p. 532—536.

*Asiat. Journal. 8. London 1832. V. p. 201.

Domeny de Rienzi, G. L., Océanie. 3 voll. 8. Par. 1836.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

*Mémoires de la société ethnologique. I. 2. p. 224—31.

Malatesta, Guido, Vocabulaire Néo-Zélandais in *Nouvelles Annales des voyages. 8. Paris 1842. I. p. 192—204.

Lexika und Grammatiken.

*Voyage de découvertes de l'Astrolabe. Philol. par D'Urville. 8. Paris 1834:

Vocabulaire Français-Mawi p. 14—35.

Vocabulaire Mawi-Français p. 36—55.

Vocabulaire comparatif de sept dialectes de la langue océanienne p. 196—261.

*Dieffenbach, E., Travels in New-Zealand. 2 voll. 8. London 1843. II. p. 326—396: Grammar and dictionary of the New-Zealand language.

Höfer, A., Abriſs der Neuseeländischen Grammatik nebst Sprachproben und einem Anhange. Nach dem englischen Original von Mr. Norris übersetzt in seiner *Zeitschrift für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1846. I. 2. p. 187—209.

Nikobar-Inseln.

Wörter.

*Castéra, J., Relation de l'ambassade anglaise dans le royaume d'Ava. 3 voll. 8. Paris 1800. III. p. 228.

Nordamerikanische Indianer.

Gallatin, Alb., A synopsis of the Indian tribes within the United States east of the Rocky Mountains, and in the British and Russian possessions in North America in *Archaeologia Americana. Transactions and collections of the American Antiquarian Society. Vol. II. 8. Cambridge 1836. p. 1—422.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 645—653. Indianische Zeichensprache.

Nottoways,

oder nach einheimischer Benennung Cherohakah, ein jetzt fast ausgestorbener Irokesenzweig in Virginien.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 32.

Nuffi, Nyffe

oder Tappa, ein südöstlich von Jarriba wohnendes Negervolk, an der linken Seite des Niger, mit einer von der Eyo nur dialektisch geschiedenen Sprache.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wiederabgedruckt in Outline of a Vocabulary cetr. p. 190 — 200.

*Laird, M. and R. A. K. Oldfield, Narrative of an expedition into the interior of Africa. 2 voll. 8. London 1837. II. p. 442 sq.

Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 203 — 208.

Nusdalum.

Eine den Haeeltzuk und Nutka-Indianern verwandte Nordamerikanische Völkerschaft am Hood's Canal.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 242 — 246.

Nutka, Wakasch.

Wörter.

*Relacion del viage hecho por las goletas Sutil y Mexicana. 8. Madrid 1802. p. 178 — 184.

*Archaeologia Americana. II. p. 371.

Oneida, Onondago.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 28. 30.

Osage.

Wörter.

*Edwards, J., Observations cetr. 8. Boston 1823. p. 71.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 37.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 637 — 645.

The Osage first book. 8. Boston 1834.

Oskisch.

Lepsius, C. R., Inscriptiones Umbricae et Oscae quotquot adhuc repertae sunt omnes. 8. Lipsiae 1841 (cum tabb.).

Eine Oskische Grammatik hat C. Peter geliefert in *H. A. L. Z. 1842. April no. 62 — 64; Mai no 81 — 86.

Mommsen, Th., Nachtrag zu den Oskischen Studien. 8. Berlin 1846.

Ossetisch.

Wörter.

*Güldenstädt's, J. A., Beschr. der Kaukasischen Länder. Herausgeg. von J. Klaproth. 8. Berlin 1834. p. 230 — 39.

Grammatik.

Rosen, G., Ossetische Sprachlehre nebst einer Abhandlung über das Mingrelische, Suanische und Abchasische. 4. Lemgo u. Detmold 1846 (auch in den Abhandl. der Berl. Akademie).

Oster-Insel.

Wörter.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XL. no. 395.

Ostjaken.

Wörter.

*Fischer, J. E., Sibirische Geschichte. 2 Bde. 8. St. Petersburg 1768. I. p. 133; 137 — 139; 162 — 164; 168 — 170. — *Französ. Recherches historiques sur les principales nations établies en Sibérie. 8. Paris s. a. pag. 206; 211; 213; 247; 250.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 149—67.

*Klaproth, J., Asia polyglotta. Atlas. Fol. XII — XXII.

*Erdmann, J. Fr., Beiträge zur Kenntnifs des Innern von Rufsland. II. 2. Reisen im Innern von Rufsland. 8. Leipzig 1826. p. 233 — 239.

*Erman, Ad., Reise um die Erde. 8. Berlin 1838. I. 1. p. 658 — 663.

Oto.

Wörter.

*Edwards, J., Observations cetr. 8. Boston 1823. p. 71.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 38.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 612 — 630.

Otomi.

Wörter und grammatische Bemerkungen.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 353—75.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1840. IV. p. 9—37.

Transactions of the American ethnolog. Society. 8. New-York 1845. Vol. I. p. 286 — 304.

Grammatiken.

Naxera, E., De lingua Othomitorum dissertatio. 4. Philadelphia 1835 (steht auch in *Transactions of the American philosoph. society. New Series. 4. Philadelphia 1837. V. p. 249 — 296).

Carochi, Hor., Grammatica y vocabulario de la lengua Otomi. 4. Mexico 1645.

Ottawas.

Ein zu den Algonkins gehöriger Nordamerikanischer Indianerstamm, dessen Hauptsitze am Ottawa, auf der Halbinsel Michigan und im Staate Ohio sind.

Wörter.

*James, Edw., A narrative of the captivity and adventures of John Tanner. 8. New-York 1830. p. 392 — 398.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 9.

Oyampis.

Ein zu den Kariben gehöriger Stamm im Französischen Guiana.

Wörter.

Leprieur, Vocabulaire. Noms Oyampis in *Bulletin de la société de géographie. 8. Paris 1834. I. p. 225 — 229.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. II. p. 276.

Pali.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipzig 1816. p. 221.

*Raffles, Th. St., The history of Java. 2 voll. 4. London 1817. II. App. E.

Pampticough, Pampticoes.

Wörter.

*Archaeologia Americana II. p. 375.

Pani.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 52.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied. 2 voll. 4. Coblenz 1839. 41. II. p. 630 — 632.

Papaa, Popo.

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Pareni.

Eine in der Mission Maypures gesprochene Sprache; die Parenis lebten früher an den Ufern des Mataveni.

Wörter.

*de Humboldt, Al., et A. Bonpland, Voyage aux régions équinoxiales du nouveau continent. 2 voll. 4. Paris 1819. II. p. 366 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 610.

Patachos.

Ein zahlreicher Südamerikanischer Indianerstamm in der Brasilianischen Provinz Porto-Seguro.

Wörter.

*Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied. 2 voll. 4. Frankfurt a. M. 1820. 21 II. p. 320 sq.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 504.

Peguaner.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipzig 1816. p. 224 sq.

*v. Xylander, J., Das Sprachgeschlecht der Titanen. 8. Frankfurt a. M. 1837. p. 469 sq.

Penobskot.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Coll. of the Massach. Histor. Soc. Vol. X). 8. Boston 1823. p. 62.

*Archaeologia Americana. II. p. 370.

Pennsylvanien.

Wörter.

*Vater, J. S., Proben cetr. 8. Leipz. 1816. p. 376—80.

*Archaeologia Americana. II. p. 371.

Persisch.

Dialekte.

Zu den Dialekten ist noch der Ghilanische und Talische hinzuzufügen, von beiden gibt Wörter:

Eichwald, Ed., Reise auf dem Kasp. Meere und in den Kaukasus. 1. Bd. 8. Stuttgart u. Tübingen 1834. p. 396, 420, 435 sqq. (wie auch S. 282 zu verbessern ist).

Spiegel, Fr., Die persische Sprache und ihre Dialekte in *Höfer's Zeitschr. für die Wiss. der Sprache. 8. Berlin 1846. I. 2. p. 210—226.

Pessa.

Von dieser sonst nicht näher bekannten Sprache Oberguineas liefern

Wörter.

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Phönizisch, Punisch.

*Majus, J. H., Specimen linguae Punicae in hodierna Melitensium superstitis. 8. Marburg 1718.

Lindemann, E., De Punicis Plautinis. 8. Lipsiae 1837.

Wex, C., De Punicae linguae reliquiis. 8. Schwerin 1838.

Ewald, H., Ueber das Phönikische der Inschriften und im Plautus in *Zeitschrift für die Kunde des Morgenl. 1842. IV. p. 400 — 418. 1845. VI. p. 228 — 244.

Pima.

Wörter.

*Journal of the Royal geogr. Soc. of London. 8. London 1841. XI. p. 246 — 250.

Play.

Wörter.

*Klaproth, J., Asia polyglotta. Atlas fol. LIX.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. p. 1032.

Pottawatame.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 375.

Powhattans.

Ein ausgestorbener zu den Algonkins gehöriger Nordamerikanischer Indianerstamm, längs des Patuxent in Maryland auf der von der Chesapeake-Bay und dem Atlantischen Ocean gebildeten Halbinsel.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 376.

Prinzen-Insel.

Von der Sprache dieser an der Westseite von Java gelegenen Insel liefert

Wörter.

*Hawkesworth, J., An account of the voyages cetr. III. p. 775 — 777.

*Cook, J., Voyage to the Pacific cetr. III. p. 530.

Puelche.

Wörter.

*D'Orbigny, Alc., L'homme Américain. 2 voll. 8. Paris 1839. I. p. 164.

Purys.

Ein zahlreicher wilder Südamerikanischer Volksstamm, in den Provinzen Rio de Janeiro und Espiritu-Santo.

Wörter.

*Eschwege, Journ. für Brasilien. Hft. 1. 8. Weimar 1818.

*Balbi, Atlas ethnogr. Tab. XLI. no. 497.

Quappas.

Nordamerikanischer Indianerstamm an den Ufern des Arkansas.

Wörter.

*Archaeologia Americana. II. p. 307 — 367. no. 36.

Quichua.

Grammatiken und Lexikon.

Martinez, J., Vocabulario de la lengua general del Peru, llamada quichua. 8. Ciudad de los Reyes 1604.

de Huerta, Al., Arte de la lengua general de los Yndios del Peru. 4. Ciudad de los Reyes 1616.

J. Roxo Mexia y Ocon, Arte de la lengua general de los Indios del Peru. 8. Lima 1648.

Zu verbessern ist:

de Torres Rubio, Dieg., Arte y vocabulario de la lengua general del Peru. 2. Ausg. 8. Lima 1619.

Dialekt.

Chinchaysuyo.

*v. Tschudi, J. J., Peru. Reiseskizzen aus den Jahren 1838 — 1842. 8. St. Gallen 1846. II. p. 379.

Rarotonga

oder Hervey-Archipel. Die Sprache ist am nächsten mit der Tahitischen verwandt.

Grammatische Bemerkungen und Wörter.

*Asiat. Journal. 8. London 1832. VII. p. 202.

*v. Humboldt, W., Kawi-Sprache. Bd. 3.

*Buschmann, J. Ch. Ed., Aperçu de la langue des îles Marquises et de la lang. Taïtienne. 8. Berl. 1843. p. 152—65.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

Romeika.

*Langii, J. M., Philologia Barbaro-Graeca. 4. Altorf 1708 (enth. Wörterbuch und Grammatik).

Rotuma.

Wörter.

*Nouvelles Annales des voyages. 8. Paris 1825. XXVII. p. 42 — 47.

*Journal des voyages. 8. Paris 1826. XXIX. p. 269 — 73.

Rungo.

Von dieser nicht weiter bekannten Westafrikanischen Sprache finden sich Wörter in

Mrs. Hannah Kilham's Specimens of African languages. Sierra-Leone. — Wieder abgedruckt in Outline of a Vocabulary of a few of the principal languages of western and central Africa. 16. London 1841. p. 190 — 200.

Runsien, Rumsen.

Wörter.

*Relacion del viage hecho por las goletas Sutil y Mexicana. 8. Madrid 1802. p. 172 sq.

Russisch.

Grammatiken.

Iwanow, A., Russkaja grammatika. 3. Aufl. 8. St. Petersburg 1842.

Polowzow, V., Russkaja grammatika. 5. Aufl. 8. St. Petersburg 1842. — 6. Aufl. 1843.

Wostokow, A., Russkaja grammatika. 5. Aufl. 8. St. Petersburg 1842 (die beste).

Dialekte.

Kleinrussisch.

Eine Abhandlung über diesen Dialekt von Mogilnicki; in's Poln. übers. von Nabjelak im 2. Jahrg. 1829 der Osolinskischen Zeitschrift.

Grammatik.

Lewicki, J., Grammatik der Ruthenischen oder Klein Russischen Sprache in Galizien. 8. Przemysl 1834.

Susdalisch.

Wörter.

*Potocki, J., Voyage dans les steps d'Astrakhan et du Caucase. Publié par J. Klaproth. 8. Par. 1829. II. p. 119—21.

Sabuja, Kiriri.

Wörter und Grammatik.

*Mithridates III. 2. p. 466.

Mamiani, Vinc., Arte de grammatica da lingua Brasilica da naçam Kiriri. 8. Lisboa 1699.

Samoa-Inseln.

Wörter.

*Williams, J., A narrative of Missionary enterprises in the South Sea Islands. 8. London 1837. p. 528.

Sanskrit.

Von dem grofsen, in Europa wenig bekannten, encyklo-

pädischen Sanskrit-Wörterbuch des Rajah Radhakant Deb erschien der fünfte Band:

Radhakant Deb, Sabda Kalpa Druma. 4. Vol. V. (p. 3813 — 5014). Calcutta 1766 Aera Saka (1844).

Schawanno.

Wörter.

*Edwards, J., Observations on the language of the Muhhekaneew Indians. A new edition by J. Pickering (from the *Collections of the Massachus. Histor. Soc. Vol. X.). 8. Boston 1823. p. 9, 60, 77.

Semang.

*A list of Samang words. 8. s. a. et l. (Stück aus dem Malacca Observer aus einem Artikel über Tomlin's Missionsreise).

Seneka.

Lexikon.

Diuhsáwahgwah gayádoshah (a Primer in the Seneca language). 8. Boston 1836. p. 27 — 42.

Sindhi.

Lexikon.

Eastwich, E. B., A vocabulary of the Sindi language. Fol. Bombay 1843 (lithographirt, 75 Seiten).

Eastwich mufs jedenfalls auch im Journ. of the As. Soc. of Beng. 1843. XII. p. 1 gelesen werden, da es derselbe Verfasser ist.

Singpho.

Wörter.

Brown, N., Comparison of the Indo-Chinese languages in Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1837. VI. pag. 1033.

Siwah.

Wörter.

Drovetti, Voyage à l'oasis de Syouah, rédigé et publié par M. Jomard d'après les matériaux recueillis par Mr. Drovetti et par M. F. Cailliaud. Fol. Paris 1823.

Slavisch.

Altslavische Kirchensprache.

Grammatik.

Hanka, W., Elemente der slavischen Kirchensprache. 12. Prag 1846 (böhmisch und russisch).

Socotra.

Wörter.

*Journal of the Asiat. Soc. of Bengal. 8. Calcutta 1844. IV. p. 165 — 166.

Sorben-Wenden.

Lexikon.

Zwahr, J. G., Niederlausitz-wendisch-deutsches Handwörterbuch. - Herausg. von J. C. F. Zwahr. 8. Spremberg 1846. Erste Lief. A — Grebasch.

Sowauli, Sowaiel.

Zu den S. 376 schon angeführten Namen Souâli, Suhaili, Sowhylese füge ich noch Suwahili, Soahili und den, welchen Ewald gibt, Suaheli. Ewald glaubt zwar, dafs diese Sprache bisher kaum dem Namen nach bekannt gewesen sei, aber ich halte sie für dieselbe oder doch gewifs nur für einen Dialekt der Sprache jenes Volkes, von dem Salt unter dem Namen Sowauli, Sowaiel seine Wörtersammlung gegeben hat. Viele Wörter stimmen ganz mit den von Salt bei den Makua und Monjous gesammelten überein, was die innige Verwandtschaft der an jenem Küstenstriche wohnenden Völker bestätigt. Ewald gibt noch ein vergleichendes Wortverzeichnifs von vier andern, mehr im Innern von den Suahelis wohnenden, mit diesen verwandten, Stämmen, der Wanika, Ukuafi, Wakamba und Msegua. Es ist schon mehrfach die Ansicht ausgesprochen worden, dafs die Völker an jener Küste noch zu dem weit verbreiteten Kaffernstamme

gehören, und es finden sich allerdings manche Anklänge, die, vielleicht, wenn wir einmal vollständigere Vocabularien besitzen, zu einem entscheidenderen Resultate führen können.

Grammatik und Wörter.

v. Ewald, H., Ueber die Völker und Sprachen südlich von Aethiopien in Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft. 8. Leipzig 1846. Heft I. S. 44 — 56.

Dazu füge ich noch folgendes Buch, welches mir zwar nur dem Namen nach bekannt ist:

A vocabulary of the Soahili language, from the memoirs of the American Academy. Cambridge 1845.

Spanisch.

Dialekte.

Catalonisch.

Lexikon.

Ag. Ant. Roco y Cerdá, Diccionario manual de la lengua Catalana y Castellana. 8. Barcelona 1824.

Valencianisch.

Lexikon.

Lamarca, L., Ensayo de un diccionario Valenciano-Castellano. 2. ed. 8. Valencia 1842.

Germania.

Ueber die Diebssprache in Spanien, oder wie sie dort genannt wird, Germania, ist noch anzuführen:

Hidalgo, J., Romances de Germania de varios autores, con el vocabulario por la orden a b c para declaracion de sus terminos y lengua. 12. Barcelona 1609. — 2. Ausg. 12. Zaragoça 1624. — 8. Madrid 1759 (Vocab. p. 151 — 200).

*Borrow, G., The Zincali, or an account of the Gypsies in Spain cetr. 2 voll. 8. London 1841. II. p. 129 — 156.

Sunda.

Lexikon.

*Nederduitsch-Maleisch en Soendasch wordenboek. Benevens twee stukken tot oefening in het Soendasch; verzameld door A. de Wilde, uitgegeven door T. Roorda. 8. Amsterdam 1841.

Tarahumara.

Wörter.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1841. IV. p. 261—87.

Tibetisch.

Dialekt.

*Vigne, G. T., Travels in Kashmir, Ladak, Iskardo cetr. 2 voll. 8. London 1842. II. p. 434 — 435: Vocabulary of the language of Bultistan, Suri Butan, or Little Tibet.

Totonaka.

Wörter.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1841. IV. p. 261—87.

Tschokta.

Chahta Holisso. 3. ed. 8. Boston 1835.

Wallisisch.

Lexika und Grammatiken.

Evans, Th., English and Welsh Dictionary. 12. London 1810.

Walter, An English and Welsh dictionary. 2 voll. 8. London 1829.

Gambold, W., A Welsh grammar. 4. ed. 12. Carmarthen 1842.

Wokkam.

Eine der Aru-Inseln im Südwesten von Neu-Guinea. Die übrigen zu dieser Gruppe gehörigen, bedeutenderen Inseln sind Kobroor, Tranna, Maukor, Wammer. Das nachfolgende Wortverzeichnifs gehört den Inseln Wokkam und Wammer an. Die Sprache der Arunesen, vielfach mit Malayischen Wörtern bereichert, schliefst sich an die auf den umliegenden Inselgruppen, Ceram, Amboina, Timor u. a. an.

Grammatische Bemerkungen und Lexikon.

Brumund, J. F. G., Proeve over de Aroe-Taal in *Tijd-

schrift voor Neêrlands Indië. Zesde Jaargang. Tweede deel. 8. Batavia 1844. p. 321 — 340.

Zapoteca.

Wörter.

*Nouvelles Ann. des voyages. 8. Par. 1841. IV. p. 260—86.

Lexikon und Grammatik.

de Cordova, J., Arte de la lengua çapoteca. 12. Mexico 1564.

de Cordova, J., Vocabulario de la lengua çapoteca. 4. Mexico 1578.

Sachregister.

Autorenregister.

Gedruckt bei A. W. Schade, Grünstr. No. 18.

Verbesserungen.

Seite 3 Zeile 21 lies S. 436.
- 4 - 12 v. u. l. Robiano.
- 5 - 5 l. fol.
- 8 - 20 l. 504, 505.
- 12 - 3 l. Jagy.
- 12 - 7 l. 1808. T. III. p. 167 – 70.
- 14 - 10 l. Milkokayak.
- 14 - 16 l. hablan.
- 14 - 3 v. u. l. om.
- 26 - 12 ist * zu setzen.
- 26 - 27 l. J. Golius.
- 26 - 29 l. fab.
- 29 - 3 ist * zu setzen.
- 29 - 15 l. Gråberg de Hemsö.
- 33 - 1 v. u. l. S. 301 — 303.
- 34 - 7 l. Append. I. p. XIII — XIV; Uebers. p. 431 — 435.
- 41 - 1 l. Madurasprache.
- 42 - 2 l. Leech, R. und streiche *.
- 45 - 14 l. Alter, F. C.
- 45 - 27 l. origin.
- 47 - 5 l. *Höst, G., Efterretninger om cetr.
- 47 - 19 l. Gråberg.
- 47 - 6 v. u. l. II. S. 620 ff.
- 48 - 10 l. p. 163 sqq.
- 50 - 18 l. Mentrida.
- 55 - 3 v. u. l. Arte da cetr.
- 57 - 12 ist * zu setzen.
- 59 - 4 v. u. l. Bullom.

Seite 60	Zeile	3	l. Bullom.
- 62	-	3	l. 1819 — 24.
- 62	-	14	l. Winer, G. B.
- 64	-	2	l. Zoque.
- 65	-	20	fehlt Komma nach Timor.
- 68	-	13	v. u. l. pratiques.
- 69	-	2	l. Macao.
- 70	-	12	l. S. 15 — 50.
- 74	-	6	v. u. l. *Müller . . . . . . 1800.
- 75	-	7	v. u. ist * zu setzen.
- 75	-	14	v. u. l. Forsög.
- 76	-	3	l. Forsög.
- 76	-	12	l. angaa-ende.
- 79	-	8	l. Talvj.
- 80	-	11	l. Rüdiger, J. C. C.
- 91	-	7	v. u. l. 1806. 1812.
- 105	-	12	l. Flügel, J. G.
- 108	-	23	l. between two sisters.
- 109	-	19	l. 1770.
- 113	-	9	l. récent.
- 114	-	16	l. Parry, W. E., Journal of a second voyage . . . 1824. p. 559 — 569.
- 116	-	5	l. 8. Dorp. 1842.
- 120	-	11	v. u. l. Alcmar.
- 135	-	13	l. Billings.
- 135	-	23	l. transl.
- 137	-	2	l. 2. Ed. 8.
- 148	-	22	ist * zu setzen.
- 162	-	22	l. G. H. A.
- 162	-	23	l. G. H. A.
- 163	-	3	l. G. H. A.
- 167	-	13	ist * zu setzen.
- 167	-	25	l. 1696.
- 168	-	17	l. Hindoustani.
- 168	-	4	v. u. l. e.
- 169	-	11	l. im Allgemeinen.
- 178	-	7	l. Spraakkunst.
- 178	-	15	l. T. XV.
- 179	-	11	v. u. l. im Allgemeinen.
- 181	-	10	v. u. l. het Latijn.
- 188	-	3	ob: Dizionario It.-Spagnuolo e Spagn.-Ital.?
- 198	-	14	v. u. l. Schulz.
- 199	-	3	l. Mission.

Seite 208 Zeile 9 l. C. H.,.
- 208 - 15 l. Valperga-Calusio.
- 213 - 6 l. im Wesentlichen.
- 216 - 6 l. Räsonneret.
- 216 - 8 ist * zu setzen.
- 229 - 10 l. starożytne.
- 232 - 3 l. Herbert.
- 232 - 6 v. u. l. Chapelier, Grammaire . . . . . Annales.
- 239 - 11 v. u. l. Fabricius.
- 240 - 12 v. u. l. Grammar.
- 243 - 2 v. u. l. Woordenboek.
- 244 - 11 l. Soendasch Woordenboek. Uitgeg. door T. Roorda. 8. Amsterd. 1841.
- 247 - 14 l. 4. London 1826.
- 248 - 7 v. u. l. Ladronen.
- 249 - 19 l. Pitcairnes.
- 249 - 25 l. J. C. E. —
- 252 - 19 l. Mexico 1642.
- 252 - 22 l. de Vetancurt.
- 256 - 10 ist vor Coll. * zu setzen.
- 256 - 20 l. Herbert.
- 261 - 11 ist * zu streichen und zu lesen: Campanius Holm, Th.
- 262 - 8 fehlt vor Rhode-Island *.
- 263 - 12 l. Bauddhas.
- 266 - 13 v. u. l. on a uniform . . . . . . languages.
- 275 - 15 ist * zu streichen und Leech, R. zu lesen; ebenso S. 277. Z. 5.
- 275 - 20 l. Stockholm 1702.
- 282 - 15 l. p. 396 sq., 435 sqq.
- 283 - 3 l. Küstensaumes.
- 302 - 6 v. u. l. Lima 1609.
- 302 - 9 v. u. l. Dieg.
- 303 - 5 l. Dieg.
- 305 - 8 v. u. l. Pasummah.
- 320 - 8 l. Cachoeira.
- 322 - 3 v. u. l. im Althebräischen.
- 323 - 8 l. Waltoni.
- 331 - 21 sind die Worte: et des vocabulaires zu streichen.
- 337 - 10 v. u. l. 188 — 190.
- 341 - 8 l. Boujeiah.
- 347 - 16 l. Dieterich.
- 347 - 23 u. 24 sind ganz zu streichen.

Seite 373 Zeile 11 l. J. R.
- 377 - 13 l. gallego.
- 388 - 2 v. u. l. Barthélémy.
- 388 - 11 v. u. l. Abulpharag'.
- 392 - 1 v. u. l. Cummanagota.
- 393 - 2 l. Cummana.
- 406 - 4 v. u. l. Bell, J. St.
- 437 - 19 l. Evans, Th.
- 481 - 3 v. u. l. 8°.
- 483 - 18 l. 8°.
- 510 - 19 l. 8°.
- 522 - 12 l. Caleb Atwater, Remarks cetr.

